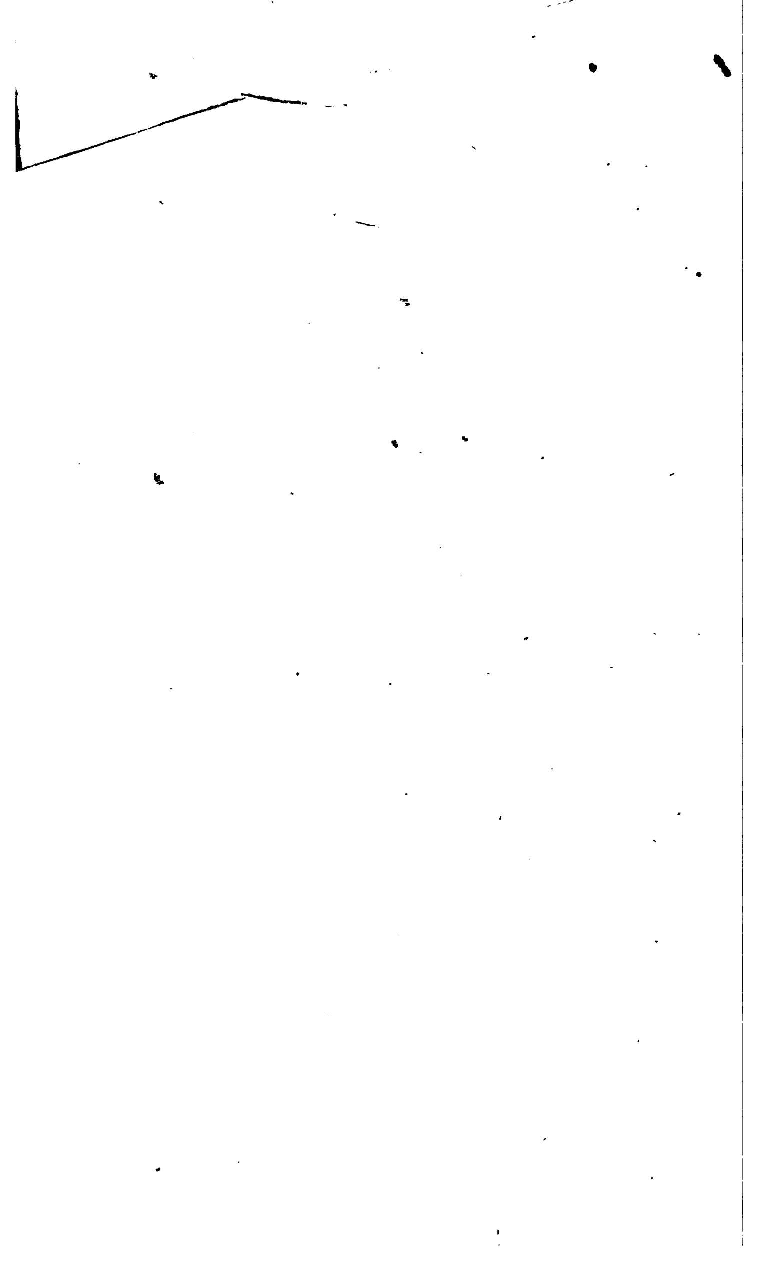



Ex-libris
Charles Atwood
Kofoid



# Deutsche Geographie,

oder

# Welt-Beschreibung;

Für Schulen u. häuslichen Gebrauch.

Erste americanische Auflage.

In drei Abtheilungen,

Erster Theil Geographische Orthegraphie,
Zweiter —— Gramatik von Geographie,
Dritter —— Eigentliche Geographie.

Von Samuel Siegfried.



Millgrove, Buschkill Taunschip
Northampton Caunty, Pennsylvanien.
Gedruckt von
Samuel und Salomon Siegfried's.
1834.

# Vorrede.

Es muß sich Natürlicherweise, in einem jeden Menschen, welche Sprache er auch haben mag, eine Begierde befinden, um das große Gebäude (die Erde) welches ihm der allweise, allgütige und allgegenwärtige Schöpfer erschaffen, kennen zu lernen; welches ohne Anleitung einer Geographie ohnmöglich ist. Aus diesem Grund, wurde schon in den alten Zeiten, die Geographie, als ein Lieblings = Studi[illegible]achtet; und wird gegenwärtig in unsern Vereinigten S[illegible]n, in allen Hohen = wie auch in vielen Privat = Schulen, in englischer Sprache, als ein Haupt Zweig der Gelehrsamkeit eingeführt.

Ich wurde durch 13 jährige Ertheilung von Unterricht, so wohl in englischer als deutscher Sprache, überzeugt, daß nichts nöthiger, ja nichts nüzlicher für meine deutsche Mittbürger wäre, als daß sie mit bessern Schulbüchern* versehen würden; besonders mit einem Werk dieser Art.

Durch Einführung der englischen Geographien, in meine Schulen, wurde ich überzeugt, daß kein Werk den Schülern in die Hände gegeben werden kann; welches vergnügender, nüzlicher, Wißbegier befördernter und übender für sie ist.

Ich fand immer, daß Schüler von gleichen Fähigkeiten, bloß durch den Unterschied der Bücher, unglaublichen Unterschied in ihren Fortschritten im Lesen, wie auch im Rechnen und Schreiben, machten; indem sie durch die, in einem jeglichen Mensch befindliche, Wißbegierde angeflammt, einen Eifer bekamen, um schwere, und manche derselben kuriöse Wörter, zu

*) Da vielleicht manche, dies als Angriff auf das Neue = Testament und den Psalter, welche überhaupt als Schulbücher gebraucht werden, verargen: so versichere ich, daß ich eine zu hohe Achtung für diese heilige Bücher habe, und mir es erniedrigend scheint, sie als Schulbücher zu gebrauchen.— Kinder sollten zuerst Lesen lernen, und dann in ihren reiferen Jahren, von ihren Eltern, Vorgesezten und Lehrern darinnen unterrichtet werden.

zu buchstabiren und zu lesen; in welchen sie, mit den allgemeinen Schulbüchern ganz unkundig bleiben; und deßwegen nach viel Jahren, genossenem Schulunterricht, nicht im Stande sind wissenschaftliche Bücher oder Zeitungen, verständlich zu lesen.—— Zum Schreiben ist richtiges buchstabiren, durchaus nöthig; welches durch Lesung der Geographie sehr erleichtert wird; indem schwere Wörter, als Namen von Länder, Staaten, Städte, Landseen, Berge, Flüsse, &c., ihnen in ihrer Jugend eingeprägt werden; in welchen sie sonsten unkundig bleiben.— Im Rechnen ist das Zahlenaussprechen eine Grundlage, worin der Geographie Lesende, täglich geübt wird.

Da aber [illegible] deutsche Jugend, aus Mangel einer Geographie in ihrer Muttersprache, aller dieser Vortheile, welche die Englische in vollem Maas genießt, beraubt ist; und viele meiner erwachsnen Mittbrüder sehnlichst wünschten, eine deutsche Geographie zu besizen, entschloß ich mich endlich, um diesem Mangel und Wünschen einigermaßen zu entsprechen, ein Werk dieser Art zu schreiben; woran ich im December 1832 anfing, und es bei Verrichtung meiner täglichen Geschäften schon eine geraume Zeit zum Druck fertig hatte.— Aber da ich zulezt bewogen wurde, das Schulhalten aufzugeben und eine Druckerei anzufangen, wurde die Herausgabe abermal verzögert.

Ich fand das Schreiben dieses Buches, mit vielen Schwierigkeiten verknüpft; indem die Herausgabe einer Vollständigen Geographie, wie ich wünschte, wenigstens 1,500 Oktavseiten angefüllt haben würde; welches zu kostspielig für meine Umständen, wie auch zu theuer zur allgemeinen Aufnahme, worden wäre.

Deswegen habe ich mich bemühet, alle wichtigste, in eine Geographie gehörende Gegenstände, so kurz als möglich zu fassen; so daß es für einen billigen Preis verkauft werden kann, und doch fassend für Wißbegierige ist.

☞ Zur Bequemlichkeit, für Schulgebrauch, wurde es in 3 Abtheilungen gesezt; welche aber zusammen, nur Ein Ganzes bilden; wie auch zur allgemeinen Nüzlichkeit, alle Gegenstände, nach einer gewissen Regel, mit spazirten Angebungen vornen in den Zeilen, gesezt sind.—— In der Abhandlung von Pennsyl-

vanien ist zu bemerkeh, daß nicht alle Boroughs, sondern blos diejenigen welcher Volkszählung abgesondert angegeben, gemeldet sind.— Die Einwohnerzahl von Philadelphia Pag. 154, beschränkt sich blos auf die eigentliche City, die gesammte Bevölkerung beläuft sich zu 161,414.— Ferner achtete ich es nöthig, wie auch richtig, die Namen von Länder, Staaten, Städten, Flüssen, Landseen rc., nach den originellen Namen zu buchstabiren; obgleich manche derselben sonderbar aussprechen, ist es von großer Wichtigkeit, sie also zu schreiben, besonders in Addressierung von Briefen, welche [illegible] durch eine andere oder geschmak Buchstabirung (wie man [illegible]nnen kann) der Ueberschrift, verloren gehen.—— Für fernere Bemerkungen siehe Pag. 30 und 101.

Da ich keine deutsche Geographie an der Hand hatte, und es gänzlich aus den neusten Englischen auszog; erinnere ich noch daß Irren menschlich ist, und bitte meine Leser, die mir entgangnen Fehler zu verzeihen.— Daher befehle ich diese meine erste Auflage zur billigen Beurtheilung.— Wer Beruf zum Tadel bei sich fühlt, findet darzu bei jedem Buche Gelegenheit; der billige Gelehrte schäzt ein Buch nach seiner unläugbaren Nuzbarkeit und hebt kleinere Mängel nicht in der Absicht aus, um dessen Werth in den Augen des Publikums herabzusezen.—

Sollte dies Werk, meinen ihm zugedachten Endzwek erreichen, und Gelehrsamkeit und Wissenschaften unter einem Theil meiner deutschen Mittbürger verbreiten, so fühle ich mich hienlänglich belohnt für die viele Mühe und Gedankenübung, welche mir das Schreiben und die Verlegung dieses Werks verursachte.

Achtungsvoll, des Publikums Freund
und Diener. Samuel Siegfried.
Millgrove, Buschkill Tsp.
den 23 October 1834.



# Vorrede.

Es muß sich Natürlicherweise, in einem jeden Menschen, welche Sprache er auch haben mag, eine Begierde befinden, um das große Gebäude (die Erde) welches ihm der allweise, allgütige und allgegenwärtige Schöpfer erschaffen, kennen zu lernen; welches ohne Anleitung einer Geographie ohnmöglich ist. Aus diesem Grund, wurde schon in den alten Zeiten, die Geographie, als ein Lieblings-Studi[illegible]achtet; und wird gegenwärtig in unsern Vereinigten S[illegible]n, in allen Hohen- wie auch in vielen Privat-Schulen, in englischer Sprache, als ein Haupt Zweig der Gelehrsamkeit eingeführt.

Ich wurde durch 13 jährige Ertheilung von Unterricht, so wohl in englischer als deutscher Sprache, überzeugt, daß nichts nöthiger, ja nichts nüzlicher für meine deutsche Mittbürger wäre, als daß sie mit bessern Schulbüchern* versehen würden; besonders mit einem Werk dieser Art.

Durch Einführung der englischen Geographien, in meine Schulen, wurde ich überzeugt, daß kein Werk den Schülern in die Hände gegeben werden kann; welches vergnügender, nüzlicher, Wißbegier befördernter und übender für sie ist.

Ich fand immer, daß Schüler von gleichen Fähigkeiten, bloß durch den Unterschied der Bücher, unglaublichen Unterschied in ihren Fortschritten im Lesen, wie auch im Rechnen und Schreiben, machten; indem sie durch die, in einem jeglichen Mensch befindliche, Wißbegierde angeflammt, einen Eifer bekamen, um schwere, und manche derselben kuriöse Wörter, zu

*) Da vielleicht manche, dies als Angriff auf das Neue-Testament und den Psalter, welche überhaupt als Schulbücher gebraucht werden, verargen; so versichere ich, daß ich eine zu hohe Achtung für diese heilige Bücher habe, und mir es erniedrigend scheint, sie als Schulbücher zu gebrauchen.— Kinder sollten zuerst Lesen lernen, und dann in ihren reiferen Jahren, von ihren Eltern, Vorgesezten und Lehrern darinnen unterrichtet werden.

zu buchstabiren und zu lesen; in welchem sie, mit den allgemeinen Schulbüchern ganz unkundig bleiben; und deßwegen nach viel Jahren, genossenem Schulunterricht, nicht im Stande sind wissenschaftliche Bücher oder Zeitungen, verständlich zu lesen.—— Zum Schreiben ist richtiges buchstabiren, durchaus nöthig; welches durch Lesung der Geographie sehr erleichtert wird; indem schwere Wörter, als Namen von Länder, Staaten, Städte, Landseen, Berge, Flüsse, &c., ihnen in ihrer Jugend eingeprägt werden; in welchen sie sonsten unkundig bleiben.— Im Rechnen ist das Zahlenaussprechen eine Grundlage, worin der Geographie Lesende, täglich geübt wird.

Da aber [illegible] deutsche Jugend, aus Mangel einer Geographie in ihrer Muttersprache, aller dieser Vortheile, welche die Englische in vollem Maas genießt, beraubt ist; und viele meiner erwachsnen Mittbrüder sehnlichst wünschten, eine deutsche Geographie zu besizen, entschloß ich mich endlich, um diesem Mangel und Wünschen einigermaßen zu entsprechen, ein Werk dieser Art zu schreiben; woran ich im December 1832 anfing, und es bei Verrichtung meiner täglichen Geschäften schon eine geraume Zeit zum Druck fertig hatte.— Aber da ich zulezt bewogen wurde, das Schulhalten aufzugeben und eine Druckerei anzufangen, wurde die Herausgabe abermal verzögert.

Ich fand das Schreiben dieses Buches, mit vielen Schwierigkeiten verknüpft; indem die Herausgabe einer Vollständigen Geographie, wie ich wünschte, wenigstens 1,500 Oktavseiten angefüllt haben würde; welches zu kostspielig für meine Umständen, wie auch zu theuer zur allgemeinen Aufnahme, worden wäre.

Deswegen habe ich mich bemühet, alle wichtigste, in eine Geographie gehörende Gegenstände, so kurz als möglich zu fassen; so daß es für einen billigen Preis verkauft werden kann, und doch fassend für Wißbegierige ist.

☞ Zur Bequemlichkeit, für Schulgebrauch, wurde es in 3 Abtheilungen gesezt; welche aber zusammen, nur E i n Ganzes bilden; wie auch zur allgemeinen Nüzlichkeit, alle Gegenstände, nach einer gewissen Regel, mit spazirten Angebungen vornen in den Zeilen, gesezt sind.—— In der Abhandlung von Pennsyl-

vanien ist zu bemerkeh, daß nicht alle Boroughs, sondern blos diejenigen welcher Volkszählung abgesondert angegeben, gemeldet sind.— Die Einwohnerzahl von Philadelphia Pag. 154, beschränkt sich blos auf die eigentliche City, die gesammte Bevölkerung beläuft sich zu 161,414.— Ferner achtete ich es nöthig, wie auch richtig, die Namen von Länder, Staaten, Städten, Flüssen, Landseen rc., nach den originellen Namen zu buchstabiren; obgleich manche derselben sonderbar aussprechen, ist es von großer Wichtigkeit, sie also zu schreiben, besonders in Addressierung von Briefen, welche [illegible] durch eine andere oder geschmak Buchstabirung (wie man [illegible]nnen kann) der Ueberschrift, verloren gehen.—— Für fernere Bemerkungen siehe Pag. 30 und 101.

Da ich keine deutsche Geographie an der Hand hatte, und es gänzlich aus den neusten Englischen auszog; erinnere ich noch daß Irren menschlich ist, und bitte meine Leser, die mir entgangnen Fehler zu verzeihen.— Daher befehle ich diese meine erste Auflage zur billigen Beurtheilung.— Wer Beruf zum Tadel bei sich fühlt, findet darzu bei jedem Buche Gelegenheit; der billige Gelehrte schäzt ein Buch nach seiner unläugbaren Nuzbarkeit und hebt kleinere Mängel nicht in der Absicht aus, um dessen Werth in den Augen des Publikums herabzusezen.—

Sollte dies Werk, meinen ihm zugedachten Endzweck erreichen, und Gelehrsamkeit und Wissenschaften unter einem Theil meiner deutschen Mittbürger verbreiten, so fühle ich mich hienlänglich belohnt für die viele Mühe und Gedankenübung, welche mir das Schreiben und die Verlegung dieses Werks verursachte.

Achtungsvoll, des Publikums Freund
und Diener. Samuel Siegfried.
Millgrove, Buschkill Tsp.
den 23 October 1834.



# Empfehlung.

Die deutsche Geographie aus dem Englischen übersezt und herausgegeben, von den Herren S. und S. Siegfried's in Millgrove, Buschkill Taunschip Northampton Caunty in Pennsylvanien, habe ich durchlesen, und kann solche meinen deutschen Mitbürger als ein nüzliches und belehrendes Buch empfehlen, welches, besonders mit dem Atlas verbunden, w[illegible]n den Schulen eingeführt wird, vielen Nuzen stiften würde.

Buschkill Taunschip, Northampton Caunty Penn., den 21 sten October 1834.

C. F. Erhard Schulmeister.

Wenn ich reiflich überlege,
Den Erdenball mit seiner Pracht,
Zeiget sich mir Gottes Segen,
Daß er über alles wacht,
O! dann fühl ich Seine Größe
Und der Menschen Nichtigkeit;
Denke auch an meine Blöße.
Und des Lebens kurze Zeit.

Jezt leb' ich noch auf der Erde;
Bete Gott in Demuth an;
Wenn ich wieder Erde werde
Und nicht hier mehr beten kann,
Schwingt mein Geist sich aus den Klüften,
Dieser schwarzen Unterwelt;
Lebt in freien Himmels = Lüften—
Meines Gottes Sternen = Zelt.

Dann werd' ich dich besser kennen,
Schöpfer dieser bunten Flur,
Würdiger dich Vater nennen,
Heil'ge Urquell' der Natur.
Nimm genädig von mir Armen,
Hier dies schwache Loblied an;
Denke meiner aus Erbarmen,
Wenn ich nicht mehr denken kann.

Egelman.

# Erster Theil,

## Geographische Orthographie.

Da der Sinn der Schüler, öfters durch schwere Wörter verloren geht: dieweil sie ihnen fremd sind, können sie dieselbigen nicht richtig aussprechen.

Diesem Uebel vorzubeugen, sind die meisten dieser Wörter, welche in dieser Geographie vorfallen, in folgender Tabelle zusammen getragen und abgetheilt.— Um den Endzweck dieser Tabelle zu erreichen, sollte der Schüler nicht nur geübt werwerden bis er dieselbige fertig lesen, sondern bis er im Stande ist dieselbigen richtig zu buchstabiren. Auf diese Art wird ihm nicht nur das Lesen erleichtert; sondern er erlangt dadurch einen richtigen Begriff der Orthographie [Buchstabirung] in welcher viele noch fehlerhaft sind, nach dem sie ihr Studium vollendet haben.

Nach dem der Schüler diese Geographie durchlesen, wird er diese Tabelle, für einen andern nüzlichen Endzweck höchst bequemlich finden, nemlich: Es ist eine abermalige Uebersicht der Haupt Gegenstände oder Oerter; und wenn er aufgefordert wird eines Orts Namen zu buchstabiren, wird er im Stande seyn, eine kleine Auskunft darüber zu geben; wie es ihm seine Geographie an die Hand gibt.

### Königreiche, Staaten, Länder rc.

| | | |
|---|---|---|
| A me ri ca | A si en | Af ri ca |
| Ag gar huys | A ma zo ni en | Aus tral a si en |
| Ar me ni en | A ra bi en | A bi si ni en |
| An da lu si en | A stu ri en | A ra gon |
| Al gier | A del | A jan |
| An go la | Af gha ni stan | A bi si ni en |

Bras-

| | | |
|---|---|---|
| Bra si li en | Bu e nos = Ay res | Ber gen |
| Bran den burg | Bay ern | Böh men |
| Bir man | Bar ba rey | Ben ga len |
| Buch a ri en | Bar ca | Ben gu e la |
| Be nin | Bo li vi a | Be lu chi stan |
| Ca na da | Con nec ti cut | Chi li |
| Co lum bi a | Ca li for ni a | Cor si ca |
| Co chin = Chi na | Chi na | Cam bo di en |
| Ca ta lo ni en | Co ro man del | Con go |
| Dront heim | Deutsch land | Del a ware |
| Dä ne mark | Don go la | Dar = Fur |
| Da ho mey | Dau phin | Dar ling ton |
| Eu ro pa | Eng land | E gyp ten |
| Es tru ma tu ra | Es qui maux | E thi o pi en |
| Flo ri da | Flan dern | Finn land |
| Fran ko ni en | Fries land | Frank reich |
| Geor gi en | Guil der land | Gro ning en |
| Gu i a na | Groß = Brit ta ni en | Goth land |
| Grön land | Gui ni en | Gra na da |
| Hol land | Hild burg hau sen | Hol stein |
| In do stan | In di a na | I ta li en |
| Il li nois | Irr land | In di en |
| Ir kutsk | Ja va | Ja pan |
| Ken tuck y | Ki ang nan | Ku sis tan |
| Lap land | Lou i si a na | La os |
| Lo an go | La bra dor | Li thu a ni a |
| Mas sa chu setts | Ma ry land | Mis sis sip pi |
| Mi chi gan | Mex i co | Mal lac ca |
| Mal ta | Ma la bar | Mo zam bi que |
| Nord = Ca ro li na | Neu = Jer sey | Neu = Hamp schire |
| Neu=Braun schweig | Neu = Gra na da | Nor we gen |
| Neu = York | Neu = Brit ta ni en | No va sco ti a |
| Nu bi en | No ta li en | Na var ra |
| Ni gri ti a | Nie der land | Neu = Fund land |

Oest=

| | | |
|---|---|---|
| Oest reich | O hi o | O ber ys sel |
| Pe ru | Pa ta go ni en | Por tu gal |
| Pom mern | Penn syl va ni en | Preus sen |
| Per si en | Po li ne si en | Pa le sti na |
| Ruß land | Rhode = Is land | Ri o de la = Ha cha |
| Süd = Ca ro li na | Schott land | Schwe den |
| Schweitz | Schle si en | Sach sen |
| Sy ri en | Si am | Schwa ben |
| Sar di ni en | Si ci li en | Schles wig |
| Si bi ri en | Sa voy en | Sun de |
| Ten nes see | Tar ta rey | Ton quin |
| Tu nis | Tri po li | Ti bet |
| Tür key | To bolsk | Te xas |
| Ut recht | Un gern | Ver ei nig te Staa ten |
| Vir gi ni en | Ver mont | Ve ne zu e la |
| West = In di en | Ward hums | West pha len |
| Wir tem burg | Zea land | Zang u bar |

## Berge.

| | | |
|---|---|---|
| Al le ghe ny | A pe ni en | A ra rat |
| At las | A ga men ti cus | A thos |
| Al pen | An des | Al tay |
| A pa la chi en | Ben = Ne vis | Blau e = Rück en |
| Chim ba ra zo | Car pa thi en | Cau ca sus |
| Cum ber land | Do fra feld | Et na |
| Gram pi an | Ho reb | Hek la |
| Hä mus | I da | Kit tat tin ny |
| Li ba nus | Mo nod nock | O lim pus |
| Pin dus | Py re ne en | Par na sus |
| Schnow don | Sto ny | Sanct = Got hard |
| Si na i | Tau rus | Ten e riff |
| Ta fel | U ra li en | Ve su vi us |
| Wasch ing ton | Wa chu sett | Weiß |

## Revire oder Flüsse.

| | | |
|---|---|---|
| Au dros cog gin | A pa la chi co la | A ma noo suck |
| Al a ba ma | A di ge | A mur |

Amazon

| | | |
|---|---|---|
| A ma zon | Ap po ma tox | Al ta ma cha |
| Ar kan sas | Aar | A von |
| Bu ram pu ter | Bran di wein | Bra vo |
| Cum ber land | Con nec ti cut | Con ton cock |
| Cho wan | Coo sa | Chi ca pee |
| Chop tank | Ca ja ho ga | Church hill |
| Chau di eer | Dwi na | Del a ware |
| Dier field | Du na | Do nau |
| Dnies ter | Dou ro | Dni per |
| E dis to | Eu phra tes | E bro |
| Es se qui bo | Ey der | El be |
| Ge nes see | Ga ro na | Gau di a na |
| Gang es | Gam bi a | Gau del qui ver |
| Hack in sack | Ho ang ho | Hud son |
| Hock hock ing | Hum ber | Hau sa to nick |
| Il li nois | Ir ra wa dy | In dus |
| Ir tisch | Ju ni a ta | Ji hon |
| Ja pa nees | I ster | Jor dan |
| Ken e beck | Kan ha wa | Ken tuck y |
| Kas kas ki a | Ki ang | Krist na |
| La mo il le | Le na | La=Pla ta |
| Lick ing | Le cha | Loi re |
| Mis sis sip pi | Me ri mack | Mich is con i |
| Mo howk | Mis sou ri | Mo non ga he la |
| Mo bi le | Mi a mi | Me zen |
| Mus kin gum | Me he rin | Mex i ca no |
| Min ho | Me i nan | Me mel |
| Mer sey | Ma de i ra | Mack en zies |
| Na schu a | Nan ti coke | Nel son |
| Ni men | Ni ger | Ni a ga ra |
| Ot ter | O hi o | O ge chee |
| On i on | O sa ge | O ri no ko |
| O der | Ou is con sin | O ne ga |
| Pis cat a qua | Pas sa ik | Po co moke |

| | | |
|---|---|---|
| Pe dee | Poo soom suk | Pa suk et |
| Pe nob scot | Po to mack | Pa tux et |
| Pe taps co | Pe[illegible]di do | Pa ra gu ay |
| Pe ti cho ra | Pen sa co la | Pre gel |
| Nap pa han nok | Ro a noke | Ra ri ton |
| Sanct-Law rence | Sa van nah | Staun ton |
| —— Ma ry | Sus que han nah | Se ba sti cook |
| —— Fran zis co | Schuyl kill | Sa co |
| —— Fran cis | Strat ford | Sche nan do ah |
| Sci o ta | San tee | Schan non |
| So rel le | Si hon | San dus ky |
| Se ve re | Se ne gal | Sa til la |
| Ten nes see | Ta la poo sa | Tom bech bee |
| The is | Ti gris | Ti pa ca noe |
| Ti ber | Ta gus | Tha mes |
| Ut ta was | Vol ga | Vis tu lu la |
| Wa basch | West field | We ser |
| Ya ho ga ny | Yangt se-Ki ang | Ya zoo |

## Lacks (Landseen:)

| | | |
|---|---|---|
| A ròl | Mas sa be sick | O sa pen |
| Ba i kal | Mau re pas | Pa ri ma |
| Con stanz | Mich i gan | Pon thar train |
| Cham plain | Moos head | Su pe ri or |
| Ca nan dai gu a | Mem phre ma gog | Si na pen |
| Cha ta gu e | Ma ra ca i bo | Se ne ca |
| E rie | Mo ra via | Ti ti ca ca |
| Ge ne va | Ni ca ra gu a | Um ba gog |
| Hu ron | O nei da | Win ni peg |
| Il men | O non da ga | Win ni ba go |
| La do ga | O ne ga | Win ni pi si o gee |
| Lo mond | On ta ri o | We ner |
| Lu cern | Os we go | Zürch |

## Ozeanen und Seen

| | | |
|---|---|---|
| At lan ti sche | Bal ti sche | Mitt län die sche |

## Empfehlung.

Die deutsche Geographie aus dem Englischen übersezt und herausgegeben, von den Herren S. und S. Siegfried's in Millgrove, Buschkill Taunschip Northampton Caunty in Pennsylvanien, habe ich durchlesen, und kann solche meinen deutschen Mitbürger als ein nüzliches und belehrendes Buch empfehlen, welches, besonders mit dem Atlas verbunden, w[illegible]n den Schulen eingeführt wird, vielen Nuzen stiften würde.

Buschkill Taunschip, Northampton Caunty Penn.
den 21 sten October 1834. C. F. Erhard Schulmeister.

Wenn ich reiflich überlege,
Den Erdenball mit seiner Pracht,
Zeiget sich mir Gottes Segen,
Daß er über alles wacht,
O! dann fühl ich Seine Größe
Und der Menschen Nichtigkeit;
Denke auch an meine Blöße.
Und des Lebens kurze Zeit.

Jezt leb' ich noch auf der Erde;
Bete Gott in Demuth an;
Wenn ich wieder Erde werde
Und nicht hier mehr beten kann',
Schwingt mein Geist sich aus den Klüften,
Dieser schwarzen Unterwelt;
Lebt in freien Himmels-Lüften—
Meines Gottes Sternen-Zelt.

Dann werd' ich dich besser kennen,
Schöpfer dieser bunten Flur,
Würdiger dich Vater nennen,
Heil'ge Urquell' der Natur.
Nimm genädig von mir Armen,
Hier dies schwache Loblied an;
Denke meiner aus Erbarmen,
Wenn ich nicht mehr denken kann.

Egelman.

# Erster Theil,

## Geographische Orthographie.

Da der Sinn der Schüler, öfters durch schwere Wörter verloren geht: dieweil sie ihnen fremd sind, können sie dieselbigen nicht richtig aussprechen.

Diesem Uebel vorzubeugen, sind die meisten der Wörter, welche in dieser Geographie vorfallen, in folgender Tabelle zusammen getragen und abgetheilt.— Um den Endzweck dieser Tabelle zu erreichen, sollte der Schüler nicht nur geübt wer- werden bis er dieselbige fertig lesen, sondern bis er im Stande ist dieselbigen richtig zu buchstabiren. Auf diese Art wird ihm nicht nur das Lesen erleichtert; sondern er erlangt dadurch einen richtigen Begriff der Orthographie [Buchstabirung] in welcher viele noch fehlerhaft sind, nach dem sie ihr Studium vollendet haben.

Nach dem der Schüler diese Geographie durchlesen, wird er diese Tabelle, für einen andern nützlichen Endzweck höchst bequemlich finden, nemlich: Es ist eine abermalige Uebersicht der Haupt Gegenstände oder Oerter; und wenn er aufgefordert wird eines Orts Namen zu buchstabiren, wird er im Stande seyn, eine kleine Auskunft darüber zu geben; wie es ihm seine Geographie an die Hand gibt.

### Königreiche, Staaten, Länder ꝛc.

| | | |
|---|---|---|
| A me ri ca | A si en | Af ri ca |
| Ag gar huys | A ma zo ni en | Aus tral a si en |
| Ar me ni en | A ra bi en | A bi si ni en |
| An da lu si en | A stu ri en | A ro gon |
| Al gier | A del | A jan |
| An go la | Af gha ni stan | A bi si ni en |

Bras-

| | | |
|---|---|---|
| Bra si li en | Bu e nos - Ay res | Ber gen |
| Bran den burg | Bay ern | Böh men |
| Bir man | Bar ba rey | Ben ga len |
| Buch a ri en | Bar ca | Ben gu e la |
| Be nin | Bo li vi a | Be lu chi stan |
| Ca na da | Con nec ti cut | Chi li |
| Co lum bi a | Ca li for ni a | Cor si ca |
| Co chin - Chi na | Chi na | Cam bo di en |
| Ca ta lo ni en | Co ro man del | Con go |
| Dront heim | Deutsch land | Del a ware |
| Dä ne mark | Don go la | Dar - Fur |
| Da ho mey | Dau phin | Dar ling ton |
| Eu ro pa | Eng land | E gyp ten |
| Es tru ma tu ra | Es qui maux | E thi o pi en |
| Flo ri da | Flan dern | Finn land |
| Fran ko ni en | Fries land | Frank reich |
| Geor gi en | Guil der land | Gro ning en |
| Gu i a na | Groß - Brit ta ni en | Goth land |
| Grön land | Güi ni en | Gra na da |
| Hol land | Hild burg hau sen | Hol stein |
| In do stan | In di a na | I ta li en |
| Il li nois | Irr land | In di en |
| Ir kutsk | Ja va | Ja pan |
| Ken tuck y | Ki ang nan | Ku sis tan |
| Lap land | Lou i si a na | La os |
| Lo an go | La bra dor | Li thu a ni a |
| Mas sa chu setts | Ma ry land | Mis sis sip pi |
| Mi chi gan | Mex i co | Mal lac ca |
| Mal ta | Ma la bar | Mo zam bi que |
| Nord - Ca ro li na | Neu - Jer sey | Neu - Hamp schire |
| Neu-Braun schweig | Neu - Gra na da | Nor we gen |
| Neu - York | Neu - Brit ta ni en | No va sco ti a |
| Nu bi en | No ta li en | Na var ra |
| Ni gri ti a | Nie der land | Neu - Fund land |

Oest-

| | | |
|---|---|---|
| Oest reich | O hi o | O ber ys sel |
| Pe ru | Pa ta go ni en | Por tu gal |
| Pom mern | Pen sil va ni en | Preus sen |
| Per si en | Po li ne si en | Pa le sti na |
| Ruß land | Rhode = Js land | Ri o de la = Pa cha |
| Süd = Ca ro li na | Schott land | Schwe den |
| Schweitz | Schle si en | Sach sen |
| Sy ri en | Si am | Schwa ben |
| Sar di ni en | Si ci li en | Schles wig |
| Si bi ri en | Sa voy en | Sin de |
| Ten nes see | Tar ta rey | Ton quin |
| Tu nis | Tri po li | Ti bet |
| Tür key | To bolsk | Tex as |
| Ut recht | Un gern | Ver ei nig te Staa ten |
| Vir gi ni en | Ver mont | Ve ne zu e la |
| West = In di en | Ward hus | West pha len |
| Wir tem burg | Zea land | Zang u bar |

## Berge.

| | | |
|---|---|---|
| Al le gha ny | A pe ni en | A ra rat |
| At las | A ga men ti cus | A thos |
| Al pen | An des | Al tay |
| A pa la chi en | Ben = Ne vis | Blau e = Rück en |
| Chim ba ra zo | Car pa thi en | Can ca sus |
| Cum ber land | Do fra feld | Et na |
| Gram pi an | Ho reb | Hek la |
| Hä mus | J da | Kit tat tin ny |
| Li ba nus | Mo nod nock | O lim pus |
| Pin dus | Py re ne en | Par na sus |
| Schnow don | Sto ny | Sanct = Got hard |
| Si na i | Tau rus | Ten e riff |
| Ta fel | U ra li en | Ve su vi us |
| Wasch ing ton | Wa chu sett | Weiß |

## Revire oder Flüsse.

| | | |
|---|---|---|
| An dros cog gin | A pa la chi co la | A ma noo suck |
| Al a ba ma | A di ge | A mur |

Amazon

| | | |
|---|---|---|
| A ma zon | Ap po ma tox | Al ta ma cha |
| Ar kan sas | Aar | A von |
| Bu ram pu ter | Bran di wein | Bra vo |
| Cum ber land | Con nec ti cut | Con ton cock |
| Cho wan | Coo sa | Chi ca pee |
| Chop tank | Ca ja ho ga | Church hill |
| Chau di eer | Dwi na | Del a ware |
| Dier field | Du na | Do nau |
| Dnies ter | Dou ro | Dni per |
| E dis to | Eu phra tes | E bro |
| Es se qui bo | Ey der | El be |
| Ge nes see | Ga ro na | Gau di a na |
| Gang es | Gam bi a | Gau del qui ver |
| Hack in sack | Ho ang ho | Hud son |
| Hock hock ing | Hum ber | Hau sa to nick |
| Il li nois | Ir ra wa dy | In dus |
| Ir tisch | Ju ni a ta | Ji hon |
| Ja pa nees | I ster | Jor dan |
| Ken e beck | Kan ha wa | Ken tuck y |
| Kas kas ki a | Ki ang | Krist na |
| La mo il le | Le na | La = Pla ta |
| Lick ing | Le cha | Loi re |
| Mis sis sip pi | Me ri mack | Mich is con i |
| Mo howk | Mis sou ri | Mo non ga he la |
| Mo bi le | Mi a mi | Me zen |
| Mus kin gum | Me he rin | Mex i ca no |
| Min ho | Me i nan | Me mel |
| Mer sey | Ma de i ra | Mack en zies |
| Na schu a | Nan ti coke | Nel son |
| Ni men | Ni ger | Ni a ga ra |
| Ot ter | O hi o | O ge chee |
| On i on | O sa ge | O ri no ko |
| O der | Ou is con sin | O ne ga |
| Pis cat a qua | Pas sa ik | Po co moke |

Pedee

| | | |
|---|---|---|
| Pe dee | Poo soom suk | Pa suk et |
| Pe nob scot | Po to mack | Pa tux et |
| Pe taps co | Pe di do | Pa ra gu ay |
| Pe ti cho ra | Pen sa co la | Pre gel |
| Rap pa han nok | Ro a noke | Ra ri ton |
| Sanct-Law rence | Sa van nah | Staun ton |
| —— Ma ry | Sus que han nah | Se ba sti cook |
| —— Fran zis co | Schuyl kill | Sa co |
| —— Fran cis | Strat ford | Sche nan do ah |
| Sci o ta | San tee | Schan non |
| So rel le | Si hon | San dus ky |
| Se ve re | Se ne gal | Sa til la |
| Ten nes see | Ta la poo sa | Tom bech bee |
| The is | Ti gris | Ti pa ca noe |
| Ti ber | Ta gus | Tha mes |
| Ut ta was | Vol ga | Vis tu lu la |
| Wa basch | West field | We ser |
| Ya ho ga ny | Yangt se-Ki ang | Ya zoo |

## Lacks (Landseen:)

| | | |
|---|---|---|
| A ról | Mas sa be sick | O sa pen |
| Ba i kal | Mau re pas | Pa ri ma |
| Con stanz | Mich i gan | Pon thar train |
| Cham plain | Moos head. | Su pe ri or |
| Ca nan dai gu a | Mem phre ma gog | Si na pen |
| Cha ta gu e | Ma ra ca i bo | Se ne ca |
| E rie | Mo ra via | Ti ti ca ca |
| Ge ne va | Ni ca ra gu a | Um ba gog |
| Hu ron | O nei da | Win ni peg |
| Il men | O non da ga | Win ni ba go |
| La do ga | O ne ga | Win ni pi si o gee |
| Lo mond | On ta ri o | We ner |
| Lu cern | Os we go | Zürch |

## Ozeanen und Seen

| | | |
|---|---|---|
| At lan ti sche | Bal ti sche | Mitt län die sche |

Ar chi pi la go
A dri at isch e
A zof
A ra bi sche
As phal tes
Ca ri be an
Cas pi sche
Chi ne ser
Ja pa ne ser
Mar mo ra
Ochotsk
Skag er Rack
Yel low oder Gel ber

## Meerbusen und Buchten

A pa la chi
Baf fins
Bu zards
Bis cay
Both ni a
Che sa peak
Cas co
Ca li for ni a
Cam pea chy
Cha le ur
Del a ware
En gi a
Finn land
Fun dy
Gu a ya quil
Hon du rus
Hud sons
Le pan to
Lo ren zo
Mex i co
Mas sa chu setts
Mo bi le
Nar ra gan set
Pla cen ti a
Per si sche
Pas sa ma quo dy
Pen sa co la
Pa na ma
Ri ga
St. Ro sa
Sa lo ni chi
Si dra
St. Law rence
St. An dre as
Si am
Ton quin
Ta fel
Ta ren to
Ve ne dig
Ver mil li on
Zui der see

## Meerengen:

Bel lisle
Be rings
Ba na fa zi o
Ba bel man del
Caf fa
Ca te gal
Con stan ti no pel
Da vis's
Do ver
Dar da nel len
Gib ral tar
Klei ne Belt
Mes si na
Ma gell an
Ma lac ca

## Sunds und Land-Engen:

Al be mar le
Co rinth
Lang-Ey land
Da ri en
Pam li co
Pre cop
Su ez

## Vorgebirge.

Be ach y
Co mo rin
E li sa-beth
Lo pat ka
Look out (Luckaut)
Li zard
Port land
Por po is
Pem a quid
Farewell

Fa re well
Fi ni ster re
Hen lo pen
Hat te ras

Mal la bar
Mon tauk Spiz en
Re gro
Or te gal
Sa ble

Pa los
St. Ed mands
St. Lu cas
St. Vin cent

## Inseln.

An gel see
An da man
An ti gu a
A leu ti an
An na bon
A zo res
A land
Ber mu da
Bar ba do es
Ba ha ma
Bor ne o
Bour bon
Cu ba
Ca ri bee
Chi lo e
Ce pha lo ni en
Cap-Bre ton
Can di a
Ca non i cut
Car fu
Eis land
Ma da gas car
Ma de i ra
Mo luc cas
Mar que sas
Mich il li mak ki nak
Neu fund land
Nan tuck et
Ni ko bar
Ne gro pont

Cey lon
Ce le bes
Ca ro li ne
Ca na ry
Co mo ra
Cor si ca
Do mi ni ca
Da go
Falk land
Fe ro e
For mo sa
Fer nan do-Po
Gra na da
Guern sey
Gau da loup
Groß-Brit ta ni en
Goth land
Hy e res
His pa ni o la
He bri des
Neu-Ca le do ni en
Schif fers [Návigátors]
Oe sel
Ork ney
O le ron
Oe land
O ta hei te
Port o-Ri co
Pe lu
Pa pu an

Ha i nan
Irr land
I vi ca
Ja mai ca
Ju an-Fer nan des
Ja va
Jer sey
Ki u su i
Ku ril
Li pa ri
Lac a div
La dro ne
Lee oo Kee oo
Mal div
Man hat ten
Mar tin i co
Ma jor ca
Mal ta
Mount-De sert
Mi nor ca
Su ma tra
So ci i tát
St. He le na
Sag ha lin
Sand wich
Si kohf
Sa la mon
Staa ten
St. Bar thol o mä
St. Do min go

| | | |
|---|---|---|
| Ni phon | Phi li pin | Trin i dad |
| Neu-Hol land | Nu gen | To ba go |
| Neu-Brit ta ni en | Schet land | Ter ra del-Fu e go |
| Neu-See land | Sar di ni en | Ter el |
| Neu-He bri des | St. Lu ci a | U schant |
| Neu-Gui ni en | Si zi li en | Wal che ren |
| Neu-Irr land | Seil ly | Ze a land |

## Städte.

| | | |
|---|---|---|
| A ix la-Cha pel le | Au gu sta | Am herst |
| Al ba ny | Am boy | A ca pul co |
| Am ster dam | Ar chan gel | A ber deen |
| A bo | Ast rach an | A va |
| A dri a no pel | Al lep po | A le xan dri a |
| A then | As sum ti on | A ra qui pa |
| A na po lis | Ach en | Ant wer pen |
| A zof | Au burn | Al len taun |
| Ben nig ton | Bur ling ton | Brat tel bo rough |
| Bel fast | Bal ti more | Braun schweig |
| Beau ford | Bres lau | Bran den burg |
| Bu e nos-Ay res | Ber gen | Ber lin |
| Bir ming ham | Ba sel | Bil bo a |
| Bel grad | Ba va res | Bor de aux |
| Ba yon ne | Brüs sel | Bar ce lo na |
| Bag dad | Buch a rest | Brauns vil le |
| Ban gor | Benn coo len | Ba ta vi a |
| Ca sti ne | Car lis le (Car leil) | Charles ton |
| Co log ne | Con cord | Charles taun |
| Co lum bi a | Cu ma na | Cal mar |
| Cor da va | Ca yen ne | Co pen ha gen |
| Cin cin nat ti | Car ta ge na | Chri sti an a |
| Carls kro na | Cher son | Con stan ti no pel |
| Cra cau | Cal cut ta | Casch mier |
| Can ton | Ca i ro | Casch gar |
| Chi li co tha | Co lum bo | Cag li a ri |

Drontheim

| | | |
|---|---|---|
| Dront heim | De tro it | Dan zig |
| Del hi | Dres den | Da mas cus |
| Da mi et ta | Di ar be kir | Dar bent |
| Ex e ter | E den ton | E din burg |
| El bing | El se neur | Eas ton |
| Fal muth | Fa yet te = Vil le | Frank ford |
| Flo rens | Frie de richs burg | Flusch ing |
| Georg taun | Go then burg | Gomb roon |
| Ge no a | Gu a man ga | Glas gow |
| Gol coň da | Glou ces ter | Ghent |
| Ha o ver | Ha lo well | Ha ver hill |
| Ham burg | Ha va nah | Ha li fax |
| Haer lem | Had dam | Hav re de = Grace |
| Ips wich | Ir kutsk | Is pah an |
| Je ru sa lem | Jed da | Jed do |
| Kas kas ki a | Kings ton | Knox vil le |
| Kö nigs berg | Ko li van | Ken sing ton |
| Lon is vil le | Le wis taun | Lu is taun |
| Lan ca ster | Li ver pool | Lon don der ry |
| Ley den | Lim er ick | Lon don |
| Leip zig | Las sa | Li vor no [Leg horn] |
| Lau san ne | Lex ing ton | Li ma |
| Lan sing burg | La horn | Lü bek |
| Ma chi as | Mit tel bu ry | Mil ledg vil le |
| Mont pe lier | Mar bel head | Men do za |
| Mos cow | Ma ri et ta | Mex i co |
| Ma ra ca i bo | Mag den burg | Me di na |
| Mad ras | Mek ka | Mo cha |
| Me co a | Mon-te = Vi do | Mont re al |
| Mar seil les | Moor sched a bad | Mo hi le u |
| Neu bu ry port | Neu Lon don | Neu Ark |
| Neu ca stel | Neu Bern | Nord Ya ruth |
| Neu bur ry | Neu Braun schweig | Neu Bed ford |
| Nor thamp ton | Neu Ha ven | Nat ches |
| Nasch vil le | Neu Or le ans | Neu Mad rid |

Nangasaki

| | | |
|---|---|---|
| Nan ga sa ki | Ne a pal | Nan kin |
| Nag pour | Nor folk | Na za reth |
| O por to | Os we go | O ne ga |
| Port land | Phi la del phi a | Pe ters burg |
| Paugh keep sie | Pitts burg | Ports muth |
| Ply muth | Prinz ton | Pen sa co la |
| Pa ri ma ri bo | Po to si | Pa lar mo |
| Pres burg | Pe gu | Pru sa |
| Pe kin | Pal my ra | Platts burg |
| Pon ti cher ry | Pots dam | Pal my ra |
| Qui to | Que beck | Qui o la |
| Rich mond | Ra liegh | Rut land. |
| Ri ga | Rot ter dam | Re vel |
| Roch el le | Rau en | Roch ford |
| Ro set ta | Ran goon | Re a ding |
| Sche nec ta dy | Spring field | Sa van nah |
| St. Ge ne vie ve | San ta = Fee | St. Au gu sti ne |
| Stet tin | Se vil le | Smyr na |
| Sa mar cand | Schi ras | Sa na |
| Se rin ga pa tam | Stut gard | Sa ra gos sa |
| Sa lo ni chi | Su rat | Stock holm |
| Smo lensk | St. Sal va der | Su ri nam |
| Sy ra cu sa | St. Pe ters burg | Stras burg |
| Trux il lo | Tu la | Tor ne a |
| To bolsk | Tau lou se | Tou lon |
| Tom buc too | Tran que bar | Tren ton |
| Um me ra poo ra | Up sal | Ut recht |
| Ver gen nes | Vin cen nes | Ver a = Cruz |
| Val pa rai so | Ve ne dig | Va len zi a |
| Wor ce ster | Wis kas set | Wal pole |
| Wil ming ton | Wasch ing ton | Wy burg |
| Wa ter ford | War schau | Wien |
| Yar muth | Ya kutsk | Zü rich Zei la |

# Zweiter Theil.

## Gramatik von Geographie.

### Einleitung.

Geographie,— stammt vom Griechischen ab.— In der griechischen Sprache heißt die Welt "Geo"— Beschreibung heißt "Graphie". Es ist also einerlei, ob man Geographie oder Weltbeschreibung sagt; aber da ersteres am gebräuchlichsten ist, wurde es auch in diesem Werk beibehalten; und der Leser muß sich bei dem Wort Geographie, immer eine Beschreibung der bestehenden Theile der Erde, deren Oberfläche aus Wasser und Land bestehet, vorstellen.

### Das Land.

Die Landabtheilungen sind: Veste = Länder oder Continents, Inseln, Landengen, Vorgebirge, Caps, Berge und Ufer oder Küsten.

Vestes Land, ist die größte Ausdehnung von Land, worinnen viele Königreiche oder Staaten enthalten sind, und nirgends gänzlich durch Wasser abgesondert ist.—— Es sind zwei Veste Länder oder Continents. Das Oestliche enthält: Europa, Asien und Africa; das Westliche: Nord= und Süd=America.

Eine Insel ist eine gänzlich mit Wasser umgebene Portion Land: wie Neu=Fundland, Cuba, Madagascar u. s. w.

Eine Halbinsel, ist eine beinahe mit Wasser umgebene Portion Land; wie Spanien.

Eine Landenge ist ein schmaler Landstrich, welcher eine Halbinsel mit einem Vesten= oder Hauptlande verbindet; wie die Landenge von Darien, welche Nord= und Süd=America vereiniget.

Eine Cap ist eine Landspitze welche sich ferne in die See

erstrekt; wie die "Cap der guten Hoffnung"; wenn das Land hoch und bergigt ist, so wird es Vorgebirge genennt.

Ufer oder Küste, ist das Land welches an die See stößt.

Ein Berg, ist eine große Erhöhung der Erde; wenn ein Berg Flamme und Rauch auswirft, wird er "Vulkan genennt"; die Oeffnung, aus welcher Rauch empor kommt und zuweilen ausgeklühte Kohlen und roth heiße Steine ausgeworfen werden, nennt man Crater.

Lava, ist eine geschmolzene Materie, welche zur Zeit des Ausbruchs, eines Vulkans aus dem Crater, ausfließt; welche Ausflüsse manchmal aus so übermäßigen Ströhmen bestehen, daß sie in ihrem Lauf, ganze Städte vernichten.

Mineralen, sind Bestandtheile die aus Minen gegraben werden, als: Metall, Kohlen, Schwefel u. s. w..

## Wasser.

Das Wasser wird abgetheilt in: Ozeane oder Weltmeere, Seen, Lacks oder Landseen, Meerbusen, Meerengen, Häven, Flußbeete, Sunde, Reeden, Reviere oder Flüsse, und Seearme oder Mündungen.

Ein Ozean oder Weltmeer, ist die größte, und nirgends durch Land gänzlich unterbrochene, Ausbreitung von Wasser. Es werden gewöhnlich vier Ozeane gerechnet, nemlich: Der Stille, Atlantische, Indianische und Arktische, oder gefrorne Ozean.

Ein See, ist eine kleinere, ein wenig durch Land unterbrochene, Wasser-Ausbreitung; aber mit einem Ozean verbunden; wie das Mittländische-Meer.— Wenn ein See von einer großen Anzahl Inseln unterbrochen ist, wird er öfters "Archipilagus genennt".

Ein Lack oder Landsee, ist eine Sammlung von süßem Wasser, in dem innern Theil eines Landes; wie Superior.

Ein Meerbusen ist ein Theil eines Meers, welcher sich in ein Land erstrekt; wie der Meerbusen von Mexico.

Ein Haven, ist ein kleiner, beinahe mit Land umgebener Theil eines Meer, wo Schiffe sicher geankert liegen können.

Eine Meerenge, ist eine schmale Wasserverbindung von

zwei

zwei Seen oder Meeren; wie die Meerenge von Gibraltar.

Ein Flußbeet, (natürlicher Canal,) ist eine Wasserverbindung von zwei Meeren; aber breiter als eine Meerenge, wie das brittanische Flußbeet: auch wird der Behalter oder die Austeichung, wo ein Revier oder Fluß durchfließt, öfters mit dem Namen Flußbeet benännt.

Ein Sund, ist eine Meerenge mit seichtem Wasser.

Ein Bach, ist ein kleiner Zweig von einem Fluß oder Meer, der sich in das Land erstrekt.

Reede, ist ein Thil vor einer Küste, wo Schiffe ankern kön..

Revvier oder Fluß, ist ein beträchtlicher innländischer Wasserstrohm, welcher in einen Ozean, Meerbusen, Landsee, oder andern Fluß ausfließt.

Buchte oder Mündung, heißt die Ausdehnung eines Reviers, bei seinem Ausfluß in ein Meer oder Ozean; wie bei dem Amazon.—— Wenn ein Revier (Fluß) oder Bach über eine steile Höhe hinab stürzt, wird es ein Fall oder Cataraft genannt.

Stehendes Gewässer, und niedere, weiche, mit Bäume, Sträucher und Gras bewachsene, Erde, nennt man Moräste oder Sümpfe; auch Schwämme, wie es am gebräuchlichsten in den Vereinigten Staaten ist.

---

Eine Land-Charte, ist eine auf Papier oder eine andere Fläche abgbildete Figur der Erde, oder ein Theil von derselbigen. Im Allgemeinen ist der obere Theil einer Charte, Nord, der Untere Sud, zur Rechten, Ost und zur Linken, West. Städte werden durch ein O vorgestellt; Flüsse durch unregelmäßig gekrümmte Linien;— Berge, durch dunkle Schatten;— Wüsten, durch dicht punktirte Flecken, und Gränzlinien von Länder und Staaten, durch punktirte Linien.——— Die Erdaxe ist eine sinnbildliche Linie, welche durch den Mittelpunkt der Erde, von Norden nach Süden durchläuft, um welche sich die Erde binnen 24 Stunden einmal wälzet oder drehet. Das nördliche Ende dieser Linie heißt: Nord-Pol und das südliche Ende: Süd-Pol.

Equatar oder Mittagslinie, ist ebenfalls ein

finnbildlicher Kreis, welcher in gleicher Entfernung von den beiden Polen um die Erdkugel läuft.

Hemisphären oder Halbkugeln. Der Equator theilt den Globus in zwei gleiche Hemisphäre; wovon diejenige die wir bewohnen, die Nördliche, und die jenseits des Equators, die Südliche genennt werden.

Die Ekliptik, ist ein Zirkel, welcher den Equator in zwei entgegengesezten Punkten, welche Equinoctien genennt werden, schief durchschneidet.

Die Tropikus sind zwei Zirkel, welche 23 ½ Grad in gleicher Entfernung von dem Equator um die Erde laufen. Der Nördliche heißt der Tropik oder Kreis des Krebses. Der Südliche heißt der Tropik oder Kreis des Skorpions.

Die Polar-Zirkel, sind zwei kleine Zirkel 23 ½ Grad von jedem Pol entlegen; derjenige auf der nördlichen Hemisphäre wird der Arktische, — derjenige auf der südlichen, der Antarktische Zirkel genannt.

Es werden gewöhnlich fünf Zonen oder Erdgürdel gerechnet, nemlich: eine heiße, zwei temperirte und zwei kalte Zonen. Zwischen beiden Tropiks, liegt die Zone worinnen an jedem Ort die Sonne jährlich zweimal Vertikal stehet, und demnach die Witterung immer warm seyn muß.— Zwischen den Tropiks und dem Polar Zirkeln liegen die beide temperirte Zonen; zwischen den polar Zirkeln und den Polen, liegen die beide kalte Zonen.

Meridian, ist ein großer Zirkel, welcher den Equator rechtwinklicht durchschneidet und durch beide Pole läuft.— Ein jeglicher Ort hat seinen eigenen Meridian (Mittagslinie,) und wenn die Sonne diesen erreicht, so ist es an demselben Ort Mittag. —— Ein Grad ist der 360 ste Theil eines Zirkels.

Ein Grad des Erdzirkels enthält 60 geographische oder 69½ englische Meile. Ein jedes Grad ist wiederum in 60 gleiche Theile abgetheilt, welche Minuten genennt werden; jede Minute enthält 60 Sekunden.

In der Geographie werden die Grade mit Null, die Minuten mit einem, und Sekunden mit zwei Strich, bezeichnet: 23° 28′ 16″ liest 23 Grad 28 Minuten und 16 Sekunden.

Latituten

Latituten oder geographische Breiten, sind zur Berechnung der Entfernung eines Orts vom Equator; dise sind am aussern Rande, auf beiden Seiten der Charte nummerirt; wenn die Zahlen aufwärts zählen, so ist die Breite nördlich; wenn sie abwärts zählen, südlich.— Die Breite kann nirgend mehr als 90 Grad betragen, welches uns an den Pol bringt.

Hier mag es nicht unschiklich seyn, eine Tabelle einzuschalten, worinnen der Leser ersehen kann, in welchem Verhältniß die längsten Tage, mit den Breitengraden oder geographischen Meilen, vom Equator bis an die Pole, zunehmen.

| Gradbreite: Grad. | Minuten. | Geographische Meilen. | Längster Tag. Stunden. |
|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 0 | 12. |
| 16 | 44 | 1004 | 13. |
| 30 | 48 | 1808 | 14. |
| 41 | 24 | 2484 | 15. |
| 49 | 3 | 2943 | 16. |
| 54 | 31 | 3271 | 17. |
| 58 | 27 | 3539 | 18. |
| 61 | 19 | 3679 | 19. |
| 63 | 23 | 3803 | 20. |
| 64 | 50 | 3891 | 21. |
| 65 | 48 | 3948 | 22. |
| 66 | 22 | 3983 | 23. |
| 66 | 33 | 3993 | 24. |
| 67 | 25 | 4047 | 1 Monath. |
| 69 | 57 | 4199 | 2 —— |
| 73 | 52 | 4432 | 3 —— |
| 78 | 58 | 4739 | 4 —— |
| 84 | 38 | 5077 | 5 —— |
| 90 | 00 | 5360 | 6 —— |

Die geographische Längen, sind zur Berechnung der Entferuung, östlich oder westlich, von einem vestgesezten Meridian; in Graden und Minuten, auf dem Equator gerechnet. Diese sind unten und oben auf den Charten numerirt.

Längen werden östlich und westlich 180 Grad von einem

angege-

angegebenen Meridian gerechnet, welches uns auf der entgegengesezten Seite der Erde auf dieselbige Meridianlinie bringt.

Horizont; ist der Gesichtkreis, wo es scheint als wenn der Himmel und die Erde zusammen kämen.

Die Weltgegenden sind die vier Haupt Punkten des Horizonts, nemlich: Ost, West, Nord und Süd: in der Geographie O. für Osten; W. für Westen; N. fur Norden und S. für Süden, angegeben.

Die Atmosphäre oder Luft ist eine feine, unsichtbare, elastische Flüssigkeit; von welcher die ganze Erde etliche Meilen hoch umgeben ist.

Der Wind, ist in Bewegung gesezte Luft.– Die Geschwindigkeit des Windes in einem Sturm, wurde auf 63 Meilen in einer Stunde,— in einem frischen Zug auf 21 Meilen,— und in einem sanften Zug auf 10 Meilen per Stunde berechnet.

Die Winde werden in Beständige, Periodische und Wechselnde eingetheil.—— Beständige Winde blasen immer einerlei Richtung. Diese herrschen auf dem atlantischen und stillen Ozean, unter dem Equator; wo ein beständiger Ost Wind ist. Bis ohngefehr zum 28° N. vom Equator geht der Wind immer N.O. und eben so viel Grade südlich ist er immer S.O.— Diese werden tropische oder allgemeine Handels-Winde genannt.— Periodische Winde, blasen ein halbes Jahr einerlei, und das andere halbe eine entgegengesezte Richtung; diese werden Monsoons, oder wendente Handels-Winde genannt. Diese herrschen hauptsächlich auf dem indianischen Ozean, von 3 bis 10° südlicher Breite, alwo vom Mai bis October der S.O. und die übrige Jahrszeit der N.W. Wind blaset.— Auf dem arabischen See, und auf den Buchten von Bengalen, herrschet ein anderer Monsoon, welcher vom October bis April nordöstlich und die andere 6 Monat, südwestlich blaset. Die Wendungen dieser Winde sind mit fürchterlichen Stürmen begleitet.

In West-Indien blasen die Winde des Nachts von dem Land, und des Tags von dem Meer; und wechseln ihre Richtung alle 12 Stunde; diese werden Land- und See-Winde genannt.

Wechseln-

Wechselnde Winde sind diejenige, welche keine Regelmäßigkeit im wechseln oder ihrer Dauer haben.

Clima, bedeutet die Temperatur der Luft an einigem Ort.

Der Thermometer ist ein Insteument zur Bestimmung der Grade, von Hitze und Kälte.— Er bestehet aus einer glässernen Röhre, unten mit einer kuglichten Höhlung, "welche mit Queckfilber gefüllt ist. Hitze dehnet alle Körper "aus, und Kälte ziehet sie zusammen; wenn also das Queck"silber sich durch Hitze ausdehnet, so steigt's in der Röhre; "und wenn es sich durch Kälte zusammen ziehet; so sinkt es "darinnen, und zeigt also die Grade von Hitze und Kälte an.

" Es sind dreierlei Abtheilungen auf den Thermometern, "nemlich: Fahrenheits, Reaumürs und Centigrads; beide erstere sind in beigefügtem Stich Pag. "24 vorgestellt.

" Fahrenheits wird durchgängig in den Vereinigten Staa"ten gebraucht.— Es sind zwei wichtige Punkte auf diesem "Instrument; Einer wo das Wasser gefriert: 32 Grad in "Fahrenheit und 0 in Reaumür; der andere wo das Was"ser kocht (siedet:) 212 in Fahrenheit und 80 in Reaumür.

" Die Null (0) wird Zero genannt.— 40 Grad unter "Zero, in Fahrenheit, verliert das Quecksilber seine Flüssig"keit, und wird ein vester Körper.

---

# Religionen.

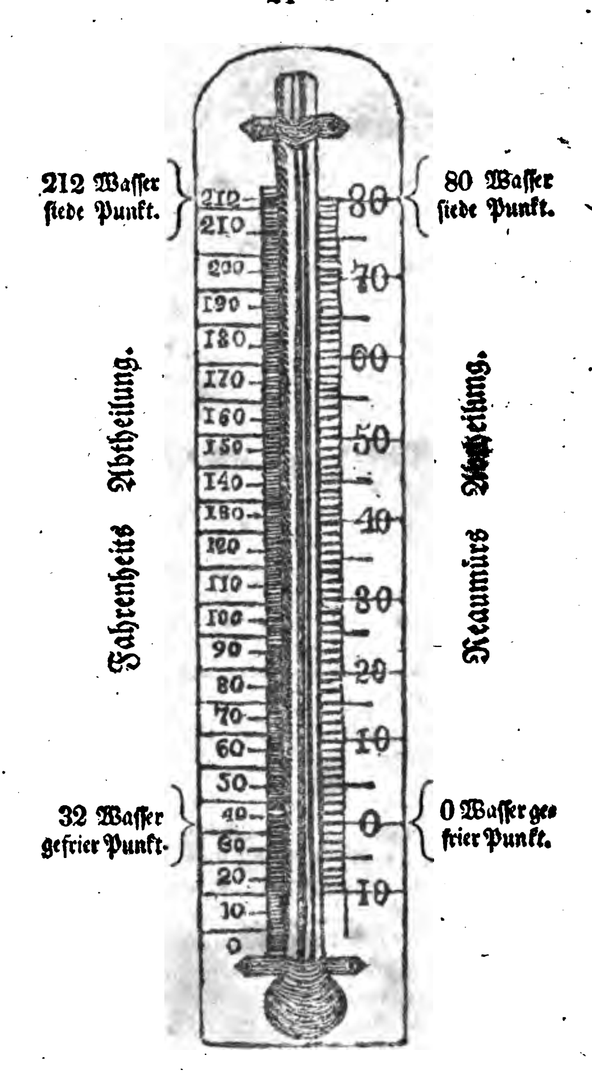
Es sind vier Haupt Religinen in der Welt: die Heidnische, Jüdische, Christliche und Mahometanische.

Die Heidnische Religion, ist die Anbetung von Bildern und falschen Göttern; und ist die ausgebreitetste von allen Religionen.

Die Jüdische, ist die Religion der Juden, welche das Alte=Testament glauben, aber das Neue verläugnen.

Die Christliche, ist die Religion welche von Jesus Christus und seinen Aposteln gelehrt wurde, und im Neuen=Testament

stament


212 Wasser siede Punkt.
80 Wasser siede Punkt.
Fahrenheits Abtheilung.
Reaumürs Abtheilung.
32 Wasser gefrier Punkt.
0 Wasser gefrier Punkt.

stament enthalten ist. Man kann sie überhaupt in drey Hauptabtheilungen betrachten, Neml. die Römische Catholische, die Griechische Kirche, und die Protestantische.

Die Römisch Catholische o. Kirche von Rom erkennet die Oberherschaft eines Pabstes; u. ihre Anhänger werden Papisten genannt.

Die Griechische Kirche ist der Papistischen in ihren Formen und Ceremonien ähnlich, ausgenommen, daß sie die Oberherschaft des Pabsts verläugnen.

Die Protestandische erhält ihren Namen zur zeit der Reformation, im 16 ten Jahrhundert; da sie gegen die Römisch Catholische protestirten, und ist jetzt unter verschiedenen Benenungen vertheilt, als: Lutheranern, Reformirten, Wiedertäufern, Methodisten, Quäkern, u. s. w.

Mahometanismus ist ein System von einer Religion, von Mahomet, [öfters der falsche Perphet genannt] eingeführt und ist enthalten in einem Buche, welches der Coran oder Alcoran genannt wird.

Die Nachfolger dieser Religion werden Musselmänner oder Mahomedaner genannt.

---

## Regierungen.

Es sind nur drei elementarische Formen von Regierungen; Monarbische, Aristokratische, und Demokratische.

Monarchie ist eine Regierung, welche von einem einzeln Manne aus geübt wird; wenn er von den Gesetzen eingeschränkt ist so ist es eine eingeschränkte Monarchie.

Wenn er aber nicht von Gesetzen eingeschränt ist und nach seinem eigenen willen regiret, so wird es eine absolute oder despotische Monarchie genannt.

Arestocratie oder Oligarchie ist eine Regierung, welche von einer kleinen anzahl Männer, gemeiniglich Edelleute genannt, ausgeübt wird.

Demokratie, ist eine Regierung, welche von der ganzen Volksmasse ausgeübt wird.

Ein Republik ist eine Regierung welche von einer gewissen Anzahl Männer, welche vom Volk, für eine gewisse zeit dazu erwählt

wählt werden, aus geübt wird. —— Solche ist die der Vereinigten Staaten.

# Von der Erde.

Die Erde ist eine große Kugel, deren Durchmesser beinahe 8,000 Meilen ist, und eine Oberfläche von beinahe 200 Millionen quadrat Meilen enthält.

Sie ist 96 Millionen Meilen von der Sonne entfernt, und läuft Jährlich einmal um dieselbige, und dreht sich alle 24. Stunden um ihre eigene Axe.

Die Erde ist überhaupt in vier ungleiche Theile abgetheilt, nemlich: Europa, Asien, Africa, und America.

Gewiße Gruppen von Inseln wurden Australasien; und Polinesien genannt; und diese zusamen, werden öfters Oceanica genannt.

Australasien enthält, Neuholland und die benachbarten Inseln.

Polinesien enthält die zerstreuten Inseln in dem Stillen Ocean. [Meer.]

Europa ist die kleinste Abtheilung, ist aber wegen Gelehrsamkeit, Höflichkeit, Regierung, Gesetzen, und wegen dem Fleiß seiner Eiwohner, und dem Temperirten Clima, ausgezeichnet. Dieses ist auch das einzige Viertel des Globus, welches gänzlich entdekt und bekannt ist.

In Asien wurden die ersten Menschen geschaffen, und alle merkwürdige Verrichtungen, die in der Heiligen Schrift enthalten sind, ereigneten sich daselbst.

Africa war immer in einem Stande der Barbarei; wenn wir die Egypter, die rühmliche Vorväter, und einst die Zierde des römischen Reichs, ausnehmen.

America war den Bewohner der übrigen Welltheilen, bis vor ungefehr 300 Jahren, da es von Christopher Columbus endekt wurde, unbekannt; und wird von vielen die neue Welt genannt im gegensatz des östlichen Continents, welches zuerst bekannt war uud seither die alte Welt genannt wird.

America

# America.

Es wird angenommen daß America über 14 Millionen Quadrat Meilen; und ohngefehr 35 Millionen Einwohner enthalte.

Berge. Es lauft eine Bergkette parallel mit der westlichen Küste, durch die ganze Länge des americanischen Continents; eine Entfernung von mehr als 11.000 Meilen, welches die längste Bergkette auf Erden ist. Die Andes in Süd America, die Codilleras in Mexico, und die Felsen Gebirge in Nord America, sind ein Theil von dieser Kette.

Abtheilungen. Die Haupt-Abtheilungen sind: Nord America, die West-Indien, und Süd-America.

# Nord America.

Die drei Haupt-Abtheilungen von Nord America sind: 1 tens die Vereinigte Staaten in der Mitte; 2 tens Brittisch America in Norden; 3 tens Mexico in Süden. Grönland liegt in N. Osten und gehört zu Dänmark; und die russische Niederlassung in Nord Westen, beide klein und von wenig Bedeutung.

Berge. Die Haupt Bergen sind: der Allegheny und das Felsen Gebirge.

Reviere, die Vorzüglichsten derselben sind: der Missisippi, St. Lawrens, Missouri, Ohio, Columbia, und Mackenzies.

Lacks, diese sind Prächtig und zahlreich. Die Vornehmsten sind: Lack von den Hügeln, Sclaven Lack, Winnipeg, Superior, Huron, Michigan, Erie, Ontario und Champlain.

Meerbusen. N. America hat drei berühmte Meerbusen nemlich: derjenige von Mexico, von California und Sanct Lawrens.

Der Golf Strohm, ist ein Strohm im Ocean, welcher von dem Meerbusen von Mexeco ausgehet, und zieht sich längst der americanischen Küste nach Neu Fundland, wo er abdreht und

sich

sich im atlandischen Ocean verlieret.

Buchten und Meerengen, Baffins und Hudsons sind die größten Buchten; Davis's, Hudsons und Behrings die merkwürdgsten Meerengen.

Inseln; die merkgwürdigsten Inseln sind: Neufundland, Cap Breton, Prinz Edwards, Lang Eiland, Bermuda, und die Aleutian oder Fuchs, Inseln.

Cäps. Die meist hervorstehenden Cäps sind: Farewell Räre, Sable, Cod, Lookout, St. Lucas und Prinz von Wallis.

---

# Vereinigte Staaten.

Zu der Zeit da sie ihre Freiheit gewannen, waren es 13 Staaten; — jezt sind es 24 Staaten, 1 Distrikt und 6 Territoriums.

Berge. Die zwei Haupt Bergketten sind: das Felsen Gebirge in Westen, und die Allegheny in Osten.

Lacks. Michigan und Champlain sind die Größten in den Gränzen der Vereinigten Staaten. — Superior, Huron, Erie, und Antario sind theils in den Vereinigten Staaten und theils in Canada.

Reviere; der Mississippi ist der vornehmste. — Seine Haupt-Zweige sind: der Misouri, Arkansas, Ohio und Illinois. — Der Tennessee, Cumberland und Wabasch sind große Reviere und fließen in den Ohio. Diese zusamen mit den Lacks bilden das westliche Gewässer, wie es zuweilen genennt wird. — Die Haupt-Revieren, östlich von den Bergen, von Maine bis nach Mississippi, sind: Penobscot, Kennebec, Androscoggin, Saco, Merrimack, Connecticut, Hudson, Delaware, Lecha, Susquehannah, Potomack, Rappahannock, York, James, Roanoke, Pedee, Santee, Savanah, Ochegee, Altamaha, St. Johns, Apalachicola, und Mobile, welches alle große und schiffbare Reviere sind.

Buchten. Die Vorzüglichsten derselben sind: Massachusetts, welche sich zwischen Cap Ann und Cap Cod in das Land erstreckt

erstreckt; noch sind: Buzzards, Narraganset, Delaware, und Chesapeak.

Sunds. Derselben sind drei merkwürdig, nemlich: Albemarl, Pamlico und Lang Eiland,

Caps. Die meist hervorragende sind: Cap Ann, Cod, Malabar, May, Henlopen. Charles, Henry, Hatteras, Lookout, Fear, Montauk Spitzen und Sandyhook.

Inseln. Die Haupt Inseln sind: Lang Eiland, Rhode Eiland, [welches in Narraganset Buchte liegt;] Nantucket und Marthas Vinyard.

Abtheilungen. Die Vereinigte Staaten können in vier Haupt Abtheilungen betrachtet werden; — 1 tens die östliche oder nördliche; 2 tens die mittlere; 3 tens die südliche und 4 tens die westliche.

## 1) Die östliche oder nördliche Staaten.

| Staaten. | Haupt Stadt | Bevölkerung 1820 | 1830 | Zuwachs in 10 J. |
|---|---|---|---|---|
| Maine | Portland | 298,335 | 399,462 | 101,127 |
| NeuHampschire | Concord | 244,161 | 269,533 | 28,371 |
| Vermont | Montpelier | 235,754 | 280,565 | 44,901 |
| Massachusetts | Boston | 522,287 | 610,100 | 86,613 |
| Rhode Eiland | Providens u. Neuport | 83,059 | 97,211 | 14,152 |
| Connecticut | Hartford u. NeuHaven | 275,248 | 297,711 | 22,463 |

Diese werden gewöhnlich die Neu Engländische Staaten genant.

## 2) Die Mittlere Staaten.

| Staaten. | Haupt Stadt | Bevölkerung 1820 | 1830 | Zuwachs in 10 J. |
|---|---|---|---|---|
| Neu York | Albany | 1,372,812 | 1,934,496 | 561,684 |
| Neu Jersey | Trenton | 277,575 | 320,799 | 43,204 |
| Pennsylvanien | Härrisburg | 1,049,453 | 1,350,361 | 400,903 |
| Delaware | Dover | 72,717 | 76,737 | 3,988 |
| Märyland | Anapolis | 407,350 | 446,913 | 39,563 |
| Columbia Distr. | Waschington | 33,039 | 39,858 | 6,819 |

## 3.) Die Südliche Staaten.

| Staaten | Haupt Stadt. | Bevölkerung. | | Zuwachs |
|---|---|---|---|---|
| | | 1820 | 1830 | in 10 J. |
| Virginien | Richmond | 1,065,366 | 1,211,252 | 120,931 |
| Nord Corolina | Raleigh | 638,828 | 736,470 | 99,641 |
| Süd Corolina | Columbia | 502,741 | 581,478 | 78,838 |
| Georgien | Milledgeville | 340,989 | 516,567 | 475,578 |
| Alabama | Tuscaloosa | 127,901 | 309,216 | 181,351 |
| Mississippi | Jackson | 75,443 | 95,865 | 22,417 |
| Louisiana | Neu Orleans | 153,407 | 215.275 | 62,168 |

## 4) Die Westliche Staaten.

| Staaten. | Haupt Stadt. | Bevölkerung | | Zuwachs |
|---|---|---|---|---|
| | | 1820 | 1830 | in 10 J. |
| Tennessee | Murfreesboro' | 422,813 | 684,822 | 262,049 |
| Kentucky | Frankford | 564,317 | 688,844 | 124,527 |
| Ohio | Columbus | 581,434 | 937,679 | 346,245 |
| Indiana | Indianapolis | 157,178 | 341,585 | 194,404 |
| Illinois | Vandalia | 55,211 | 157,575 | 102,164 |
| Missoury | Jefferson | 56,586 | 137,427 | 70,841 |

## Territoriums.*

| Territories. | Haut Stadt. | Bevölkerung. | | Zuwachs |
|---|---|---|---|---|
| | | 1820 | 1830 | in 10 J. |
| Michigan | Detroit | 8,896 | 31,696 | 22,802 |
| Arkansas | Arkopolis | 14,246 | 30,380 | 16,134 |
| Florida | Pensacola | (nicht geno.) | 34,725 | —— |
| Total . . . . | | 9,637,119. | 12,793,649. | 3,155,450 |

Das Nordwestliche Territorium, ist nicht in obiger Tabelle eingeschlossen, dieweil darinnen bis daher noch keine Volkszählung vorgenommen wurde, und die Einwohnerzahl blos geschäzt wird.

* Das Wort, Territorium heißt in Deutsch Gebiet, aber da ersteres am gebräuchlichsten ist, wurde es beibehalten.

Tabelle

# Tabelle

Welche die Quadrat Meilen, die Anzahl der Einwohner zur Quardrat Meile und die Anzahl der Repressentanten eines Jeden Staats nach regulierung von 1820 anzeigt.

| Staaten | Quad. Meilen | Einw. z. q. M. | Repres. |
|---|---|---|---|
| 1) Maine | 31,750 | 12½ | 10 |
| 2) Neu Hampschier | 9,491 | 28⅓ | 7 |
| 3) Vermont | 10,212 | 27½ | 7 |
| 4) Massachusetts | 7,250 | 84 | 14 |
| 5) Rode Eiland | 1,581 | 61½ | 4 |
| 6) Conecticut | 4,674 | 63¾ | 8 |
| 7) Neu York | 46,000 | 42 | 42 |
| 8) Neu Jersey | 8,320 | 38½ | 8 |
| 9) Pennsylvanien | 46,000 | 29⅓ | 30 |
| 10) Delaware | 2,120 | 36 | 3 |
| 11) Märyland | 13,959 | 32 | 10 |
| 12) Verginien | 64,000 | 19 | 23 |
| 13) Nor Carolina | 48,000 | 15 | 15 |
| 14) Süd Carolina | 24,000 | 24 | 11 |
| 15) Georgien | 60,000 | 8½ | 11 |
| 16) Allabama | 44,000 | 7 | 7 |
| 17) Mississippi | 45,000 | 2 | 4 |
| 18) Louisiana | 40,000 | 5 | 5 |
| 19) Tennessee | 40,000 | 17 | 15 |
| 20) Kentuky | 42,000 | 16¼ | 15 |
| 21) Ohio | 39,000 | 24 | 21 |
| 22) Indiana | 36,000 | 9½ | 9 |
| 23) Illinois | 52,000 | 3 | 5 |
| 24) Misoury | 60,000 | 2¼ | 4 |

# Maine.

Dieser Staat ist in 10 Caunties eingetheilt. *

*) York, Somerset, Penobscot, Lincoln, Cumberland, Waschington, Waldo, Hancock, Kennebeck, Oxford,

Berge

Berge Kathahdin ist ein hoher Berg, ohngefehr 80 Meilen nördlich von Bangor; Agamenticus in der Stadt York, ist ein Berg von beträchtlicher höhe und ist den Schiffern ein bekanntes Landmerk.

Reviere die Haupt Revieren sind: Penobscot, Kennebec, Androscoggin, Saco und der Sebasticook ein Zweig von der Kennebec. St. Croix ist ein unbedeutenter Fluß, nur darum Merkwürdig, weil er die östliche Gränzlinie der Ver. Staaten bildet.

Lacks. Maine enthält eine menge von Lacks und Ponds; Moosehead der größte Lack, ist ohngefehr 40 Meilen Lang; Ambagog Lack, liegt theils in Maine und theils in Neu Hampschier, Sebacook ist ein beträchtlicher Lack, 18 Meilen nord westlich von Portland.

Buchten Passamaquoddy, Machias, Frenschmans, Penobscot und Casco, sind die Haupt Buchten.

Caps Porpois, Elizabeth, Schmal- und Pemaquid-Point, [Spitzen] sind die merkwürdigsten.

Inseln. die Inseln längst der Küste sind zahlreich, Mount Desert ist eine 15 Meilen lange und 12 Meilen breite Insel; aber unbewohnt.

Lang Eyland in Penobcot Buchte bildet ein Taunschip, namens Islesborough; nahe bey diesem liegt Deer Eyland, auf welchem eine inkorporirte Stadt ist.

Sequin Eiland ist an der Mündung von Kennebek Revier; auf dieser Insel ist ein Leuchthauß mit wiederholemdem Licht, welches alle 90 Secunden verschwindet, um es vom Portland Leuchthauß, zu unterscheiden.

Städte. die beträchtlichsten Städte sind; Portland, Bath, Wiscasset, Hallowell, Augusta, York, Falmouth, Nord Yarmuth, Braunschweig, Belfast, Castine, und Machias.

Hohe Schulen, sind: Bowdoin Callege in Braunschweig, Waterville College in Waterville, welche unter der Leitung der Babtistischen Gemeinde ist; und ein Theologisches Seminarium in Bangor, von der gemeinschaftlichen Kirche unterhalten. Von Bangor an dem Penobscot Revier, ist ein Strasse nach Quebeck, in Nieder Canada ausgelegt, welcher länge 200 Meilen beträgt.

Handel. die Stapel waaren sind: Bauholz, gesalzene Fische, und

und Kasch welcher in großer Quantität in Thomastaun fabrizirt wird.

# Neu Hampschire.

Diese Staat ist in 8 Caunties eingetheilt.*

Revieren. Fünf der größten Revieren in Neu England erhalten, mehr oder weniger ihr Waßer von diesem Staat Neml. Conecticut Merrimack, Piscataqua, Saco, und Androscoggin. Piscataqua ist der einzige große Revier welcher seinen ganzen Lauf in disem Staat hat. Es sind verschiedene kleinere Revieren in diesem Staat unter welchen sind: Contoocook, Ober und Unter Amonoosuck, Warner und Suger [zuker] Reviers.

Berge. Die White Mountains [weiße Gebirge] sind die höchsten; nicht allein in diesem Staat, sondern in den V. Staaten. Mount Waschington, dessen höchster Spize auf 7,000 fuß höher als die Ozeans Fläche angegeben wird, ist einen beträchtlichen Theil des Jahrs mit Schnee bedekt, und kann etliche See Meilen aus der See gesehen werden, von wannen er wie eine helle Wolke in niederm Horizont erscheint.

Mooshillak. Sunapen, und der Grand Monadnock deßen Höhe auf 3,254 fuß angegeben werden, sind ein Theil der vorigen Bergkette und liegen mehr südlich; zwischen Conecticut und Marimack Revrieren.

Lacks. Der gröste Lack in diesem Staat ist Winipisiogen deßen Länge 24 Meilen beträgt, und gänzlich schiffbar ist. Die nächst Beträchtlichsten sind: Umbagoz im nord östlichen Ecke des Staats, samt Squam, Sunapee, Groß Ossapee und Massabesik. Lezterer ist in Chester, und hat 30 Meilen im Umfang, es ist eine Gesellschaft inkorporirt, um eine Schiffahrt zwischen diesem Lack und dem Marrimack, eine Entfernung von 4 Meelen, zu errichten.

Inseln. Isle af Schoals (Inseln der seichten) sind 8 Inseln, 9 Meilen von Portsmuuth Leuchthauß, diese bestehen

*) Namen der Caunties in Neu Hampschire:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Coos, | Sullivan, | Hillsboro', | Rockingham, |
| Grafton, | Cheschier, | Merrimack, | Staferd: |

aus

aus unfruchtbaren Felsen, und werden nur von ohngefehr 100 Menschen bewohnt, welche von der Fischerrei leben.

**Städte.** Die beträchtlichsten Städte sind: Portsmuth Exeter. Concord, Amherst, Keene, Walpole, Charlestaun, Hanover, Haverhill und Plymuth.

**Hohe Schulen.** Dartmuth College die Einzige im Staat, ist in Hanover.

**Canäle.** An der Merrimack Revier ist eine Canal und Schleussenfahrt errichtet, so daß jetzt Böte von Concord durch den Mittelsex Canal, ungehindert nach Boston hinauf passieren. Gleichfalls ist um die Fälle im Conecticut Revier, (in Lebanon) eine Schleussenfahrt; vermittelst welcher, jezt die Böte diesem Revier bis nach Bath, 300 Meilen vom Meer, hinauf fahren.

**Mannufakturen.** Es sind zwei Eißenwerke in Franconia; eines derselbigen beschäftiget 60 Hände, und verfertiget wöchentlich von 12 bis 15 Tonnen Eißen. Das Erz wird 3 Meilen davon aus einem Berg gegraben, und wird als das Reichhaltigste in den V. Staaten gerechnet.

**Handel.** Die Stapel-Waaren sind: Rinds- und Schwein-Fleisch, Flachssaamen, Pot- uud Perl-Asch.

## Vermont.

Dieser Staat ist in 13 Caunties eingetheilt.*

**Berge.** Die Grüne Berge erstrecken sich durch die ganze Länge dieses Staats; und theilen das Gewässer, welches östlich in den Conecticut, von denen die westlich in den Lack Champlain ausfließen.

**Reviere.** Die Haupt-Reviern, westlich von den Bergen, sind: Michiscoui, Lamoille, Onion, und Otter Criek; — östlich der Bergen sind: West, Wheit, und Poosoomsuck; welche in den Conecticut fließen.

*) Namen der Cauntis in Vermont.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bennington | Addison | Grand Isle | westlich von den Bergen |
| Rutland | Chittenden | Franklin | |

Waschington, im Mittelpunct des Staats, in welchem Montpellier die Hauptstadt ist.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Orleans | Caledonia | Windsor | Östlich von den Bergen |
| Esser | Orange | Windham | |

Lacks. Lack Champlain ist auf der westlichen Seite von Vermont, ein großer Theil anwaschent. Dieser Lack ist durch den Sorrelle (ein schiffbarer Revier) mit dem St. Laurens verbunden. Memphremagog ist ein kleiner Lack an der nördlichen Seite von Vermont ist aber größtentheils in Canada.

Städte. Die Haupt-Städte sind: Bennington, Windsor, Rutland, Burlington, Mittelbury, Vergennes, Brattelborough, Neubury und Montpelier, leztere ist der Sitz der Regierung.

Hohe Schulen. Vermont Universität ist in Burlington, und in Mittelbury ist eine College, welche hauptsächlich von privat Geschenke unterstützt wird.

Canal. Um die Bellows Fällen in der Conecticut, ist eine Schleußenfahrt errichtet.

Handel. Ihre Stapel-Waaren sind: Pot- und Perl-Asch, Rinds- und Schwein-Fleisch, mäpeln Zucker, Butter und Käse.

# Massachusetts.

Massachusetts ist der volkreichste Staat in der Union, und ist in 14 Caunties eingetheilt.*

Berge. Eine Fortsetzung von den grünen Bergen erstreckt sich bis an das westliche Ende des Staats. Sattel Berg in Williamstaun; Berg Tom und Berg Hollyoke sind nahe bei Northampton, Wachusett in Prinzton, und Berg Toby in Sunderland, sind die Merkwürdigsten

Reviere. Die Haupt Revieren sind: Conecticut, Stratfort oder Hausatonick, Dierfield, Westfield, Chicapee, Millers, Merrimack, Concord, Naschua, Taunton, Charles, und Patucket.

Canäle. Mittelsex Canal ist 30 Meilen lang, und verbindet den Boston Hafen mit dem Marrimack Revier. Bei

*) Namen der Caunties in Massachusetts:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berkschire | Hampton | Essex | Plymouth | Dukes |
| Hampschire | Worcester | Suffolk | Bristol | und |
| Franklin | Mittelsex | Norfolk | Barnstabel | Nantucket. |

Süd

Süd Hadley, ist ein Canal, um die Fälle in Conecticut Revier errichtet. Der Bläckstone Canal von Worcester nach Providens ist 40 Meilen lang. Farmington Canal verbindet Northampton mit Neu Haven in Conecticut.

Riegel Straße. Quincy Riegel Straße, war das erste Werk der Art in den Vereinigten Staaten.

Sie ist 3 Meilen lang und führt von einem Granit Bruch nach Neponset Revier; nahe bei dem Hafen von Boston.

Buchten. Massachusetts ist die größte Buchte, und ist ein Theil des Oceans der sich zwischen Cap Cod und Cap Ann in das Land erstreckt, beide Caps sind 45 Meilen voneinander entfernt. Boston, Plymouth und Barnstable Buchten, sind äußerste Theile von Massachusetts Buchte. Auf der südlichen Seite von Cap Cod, einer Halb Insel, ist Buzzards Buchte, welche sich 40 Meilen ins Land erstreckt.

Häfen. Die Haupt Häfen sind: Neuburyport, Ipswich, Cap Ann, Salem, Marblehead, Boston, Cohasset, Situate Plymuth, Barnstable, Provinztaun und Neu Bedford.

Südlich vom Leuchthauß [Boston Hafen] an den Eingängen der natürlichen Canälen, ist Nantocket Reede, wo Schiffe sicher geankert liegen können.

Caps, sind: Cap Ann, Cap Cod, C. Mallabar, C. Poge Sandy-Point, und Gay Head.

Inseln. Die beträchtlichsten Inseln sind: Plum Eyland, Nantücket, und Marteas Vineyard. Castel Eiland jezt Fort Independens liegt 3 Meilen von Boston, gehört zu den Vereinigten Staaten, und ist wegen einer Vestung, welche zur Vertheiung der Stadt errichtet wurde, merkwürdig.

Städte. Die Hauptstädte sind: Boston, Salem, Marblhead, Neuburyport, Ipswich, Charlestaun, Plymuth, und Neu Bedford. Cambridge, Concord, Worcester, Springfield und Northamptou, sind ansehnliche inländische Städte.

Hohe Schulen sind: Cambridge Universität, Williams College, zu Williamstaun; Amherst College nahe bey Northampton; Theologisches Seminarium, zu Andover; und eine Theologische Anstalt in Neuton.

Handel. Die Stapel Waaren sind: Fische, Rindvieh und Welschkorn.

# Rhode Eyland.

Ist in 5 Cauntis eingetheilt.*

Narraganset Buchte, durchdringt diesen Staat fast gänzlich am S. Ende, von S. ein, und umschligt eine Anzahl fruchtbare Inseln. Sie ist ohngefehr 30 Meilen lang, und gewährt eine sichere Schiffahrt für grose Schiffe nach Providenz. Mount Hope Buchte in N. Osten, Providenz Buchte in Norden, und Greenwich Buchte in Nord Westen, sind äusserste Spizen von Narraganset Buchte, welche sich ferne in das Land erstreken.

Häven sind: Neuport, Providenz, Wikford, Patuket Warren, und Bristol.

Reviere, Patucket, Taunton, Pawturet, und Providenz, sind die Haupt Revieren.

Die Patuket gewährt ein Anzahl Mühlsize bey Patuket Fällen, wo verschiedene Manufakturen errichtet sind.

Taunton Revier ist Schiffbar bis nach Taunton in Massachusetts, Paturet wird von verschiedenen Zweigen im westlichen Theil des Staats gebildet, und fließt ohngefehr 5 Meilen unter Providens in Naraganset Buchte.

Inseln. Rhode Eyland die Haupt Insel von welcher dieser Staat seinen Namen hat: ist ohngefehr 15 Meilen Lang. Connonicut, liegt 3 Meilen von voriger und ist 7 Meilen lang: nördlich von dieser ist Prudens Eiland; diese zusammen sammt einer Anzahl kleinere Inseln, liegen innerhalb Narraganset Buchte. Südlich von diesen im offenen See, liegt Block Eyland ohngefehr 10 Meilen lang und 4 Meilen breit.

Städte. Providens, Neuport, Bristol, und Warren sind sind die Haupt Städte.

Hohe Schulen, Brauns Universität zu Providens ist die einzige Hohe Schule im Staat.

Handel. Ihre Stapel Waaren sind: Rindfleisch, Fische, Seider, Butter und Käse.

---

*) Namen der Caunties von Rhode Eyland.

Providens, Neuport, Waschington Kent, und Bristol.

Conecc

# Connecticut.

Einer der volkreichsten Staaten in der Union ist in 8 Caunties eingethihlt.*

Reviere Connecticut Revier, ist eine der Haupt Quellen von Bequemlichkeit und Wohlstand des Volks von diesem Staat. In diesem Revier, steigt die Fluth 50 Meilen hinauf bis nach Hartfort, bis dahin können die Schiffe gehen; von wo er mit Hülfe von Canal, und Schleußenfahrt 200 Meilen weiter bis nach Bath, im obern Theil von Neuhampschire mit Böte befahren wird. Stratford oder Housatonik Revier ist bis nach Derby, eine Entfernung von 12 Meilen schiffbar.

Der Thames, ist 14 Meilen bis nach Norwich schiffbar, wo er sich zertheilt, und seine Zweigen, Schetucket und Quinebaug Reviere genannt werden.

Canal. Farmington Canal eröffnet eine Wasser Verbindung von NeuHaven nach Northampton an Connecticut Revier.

Häven. Die Haupt Häven sind: diese von NeuHaven, NeuLondon nnd Bridgeport.

Fischers ist die einzige Insel von Bedeutung die zu diesem Staat gehöret.

Minneral Wasser. Zu Stafford ist eine medizinische Quelle, welche die Berühmteste in der Neu Engländischen Staaten ist.

Städte Es sind Fünf inkorporirte Städte in desem Staat. NeuHaven ligt um das Ende einer Buchte, welche vom Lang-Eyländ Sund herauf kommt. Hartford am Ende der Schiffahrt auf Connecticut Revier: Neu London liegt auf der westlichen Seite dem Thames 3 Meilen von seiner Mündung; Norwich am Ende der Schiffahrd desselbigen Revieres; und Mitteltaun 15 Meilen unter Hartford am Connecticut Revier.——

Hohe Schulen. Diese sind: Yale College in NeuHaven, Connecticut Asylum für die Erziehung von Taubstummen, zu Hartfod; eine Gesetz Schule in Litchfield, Waschington College, zu Hartford; und Wesleyan Universität, zu Mitteltaun.

*) Caunt. in Con.— Hartfort, Neu Haven, Neu London, Fairfield, Windham, Litchfield, Mittelsex, u. Tolland.

Handel

Handel. Ihre Stapel Waaren sind: Rind — und Schwein Fleisch, Fische, Bauholz, Pferde, Esel, Butter, Käse, Seider und Zwiebeln.

# Neu York.

Dieser Staat ist in 55 Caunties eingetheilt.*

Berge. Die merkwürdigste Bergen in diesem Staat sind: Catskill und Highland, [Hochland] welche die Ende der Allegheny und Blauen Rücken sind. [wie behauptet wird.]

Lacks; Erie, Ontario, und Champlain, bilden ein Theil der Gränzlinie dieses Staats. George, Oneida, Cayuga, Seneca, und Canandaigua sind die beträchtlichste Lacks die gänzlich im Staat liegen.– Onondaga oder Salz-Lack, ist 1 Meil breit und 6 Meilen lang; er erhält seine Salzigkeit von Salz-Quellen, welche innerhalb etlichen Ruthen von dessen Ufer sind. Otsega ist das obere Ende eines Zweigs von dem Susquehnnah. Chataugue ist ein kleiner Lack, nahe am Lack Erie, welcher in den Allegheny Revier ausfließt; — von diesem Lack gehen die Böte nach Neu Orleans.

Reviere. Die Haupt Revieren sind; Hudson, Mohawk, Genessee, Oswego, Seneca, Chenango ein Zweig von dem Susquehannah, und Black Revier. [schwarz Rev.]

Canäle. Es sind zwei berühmte Canäle, der große westliche, welcher von Buffeloo, nach Albany, eine Entfernung von 360 Meilen, errichtet ist, und den Lack Erie mit dem Hudson verbindet; — und der nördliche Canal, welcher Lack Champlain

*) Namen der Caunties in Neu York:

Suffolk, Dutches, Montgomery, Herkimer, Oswego, Stuben, Queens, Putnan, Waschington, Franklin, Lewis, Hamilton, Ontario, Kings, Cattraugus, Rensalear, Jefferson, Genessee, Richmond, Oneida, Allegheny, Delaware, Chatauque, Monroe, Neu York, Grien, Schenectady, Clinton, Cortland, Wayne, Rockland, Tioga, St. Laurens, Madison, Onondaga, Yates, Albany; Orange, Livingston, Schoharie, Saratoga, Cayuga Ulster, Otsego, West Chester, Broome, Seneka, Erie, Tomkins, Esser, Chenango, Columbia, Niagara, Warren, Sullivan,

mit

mit dem Hudson verbindet; von Wheithall nach Fort Edward, eine Entfernung von 22 Meilen.

Mineral Wasser. Bei Saratoga und Ballston sind medizinnische Quellen; welches die vortrefflichsten sind, die noch in den Ver. Staaten endeckt wurden. — Die Salz=Quellen zu Saline sind sehr berühmt, und liefern eine große Quantität Salz. —— Bei dem graben des großen Canals, wurde Gips endeckt, welcher von bester Qualität, und in großer Quantität zu finden seyn soll.

Inseln. Die Haupt Inseln sind: Lang Eiland 140 M. lang; Manhatton oder York Eiland, auf welchem die Stadt Neu York stehet; — Staaten Eiland liegt 9 Meilen südlich von Manhatton; und Grand Eiland im Niagara Revier, ein wenig oberhalb des Falles.

Buchten. Neu York Buchte ist 9 Meilen lang und 4 breit, und erstreckt sich südlich von Manhatton, hat Lang Eiland auf der östlichen, Neu Jersey und Staaten Eiland, auf der westlichen Seite.

Häven. Diese sind: Neu York Haven und Sackets Haven [Harbour] am Lack Ontario.

Städte. Die Haupt=Städte sind: Neu York, Albany, Hudson, Troy, Neuburg, Poughkeepsie, Lansingburg, und Waterford, welche alle an dem Hudson Revier liegen. — Schenectady, und Utica liegen an dem Mahawk R. — Plattsburg und Wheithall am Lack Champlain; — Ogdensburg am St. Laurens; — Brooklin und Sagg Harbour auf Lang Eiland; — Buffaloo am Lack Erie; — Sackets Harbour am Lack Ontario; Rochester, Cherry Välly, Auburn, Geneva, und Canandaigua liegen längst dem großen Canal, zwischen Buffaloo und Albany.

Hohe Schulen. Dieser sind es fünf, nemlich: Columbia College in der Haupt Stadt Neu York; Union College in Schenectady; Hamilton College in Clinton, 10 Meilen westlich von Utica; Waschington College auf Staaten Eiland, und Geneva College in Geneva.

Indianer. Es leben jezt noch ohngefehr 5,000 Indianer in diesem Staat; welche hauptsächlich von den 6 Nazionen sind.

Handel. Ihre Stapel Waaren sind: Mehl, Rind= und

Schwein-Fleisch, Pot- und Perl-Asch, mäpeln Zuker, und Salz, welches in großen Quantitäten, von den Salzquellen in diesm Staat, verfertiget wird.

# Neu Jersey.

Dieser Staat ist in 15 Cauntis eingetheilt.*

Gebirge. Der Kittatinny, oder Nord Berg ist ein Theil von der großen Allegheny Kette und läuft durch den nordwestlichen Theil dieses Staats.

Reviere sind: Rariton, Hakinsak, und Passaik. Rariton, der größte Revier, ist 16 Meilen schiffbar, und flißt in die Amboy Buchte. Hakinsak und Pesaik sind beträchtliche Reviere, welche in York Saat entstehen, und in die NeuArk Buchte fließen; in Letzerer ist ein merkwürdige Fall bey Pattersen; Pasaik Fall genannt; hier ist der Revier 50 Jårds Breit, und der ganze Strohm fällt 70 Fuß hinab.

Buchten u. s. w. Delaware Buchte, formirt die südwestliche Gränze des Saats. Amboy Buchte öffnet sich in das Atlandische Meer, zwischen Lang Eyland und Sandy Hock, nördlich von Staaten Eyland ist Neu Ark Buchte, welche durch Athur Hulls Sund mit der Amboy Buchte, und durch eine Enge die Kills genannt, mit der Neu York Buchte, in Verbindung steht. Staaten Eyland liegt zwischen diesen beiden Buchten, und gehört zu dem Staat Neu York. Noch sind: groß nnd klein Egg Häven.

Caps. Die Merwürdigsten sind: Cap May und Sandy Hook.

Städte. Die Haupt Städte, sind: Trenton, NeuArk, Elisabethtaun, Perth, Patterson, Amboy Burlington NeuBraunschweig, Prinzton nnd Belvedire.

Hohe Schulen. Diese sind: NeuJersey College zu Prinzton; Queens College zu Neu Braunschweig; an beiden Oertern sind auch noch Theologische, Seminäriums.

*) Namen der Caunties von Neu Jersey:
Cap May, Cumberland, Salem, Gloucester, Burlington, Hunterdon, Sussex, Bergen, Mittelsex, Essex, Monmuth, Somerset, Warren Morris.

Handel. Die Stapel Waaren sind: Fleisch Butter, Käse, Waizen und Obst. Es ist eine reiche Kupfer Mine in diesem Staat, welche von 100 Pfund Erz 75 Pfund reines Kupfer gibt.

# Pennsylvanien,

Hat 51 Caunties* [nebst Stadt Philadelphia.]

Berge. Dieser Staat wird von einer Anzahl Bergen, unter welchen der Allegheny der größte ist, von Nord Osten, nach S. Westen, durchschnitten.

Reviere. Der Delaware bildet die östliche Gränzlinie dieses Staats. Die merkwürdigsten andern Revieren sind: der Susquehannah, Schuylkill, Juniata, Monongahela, und Yohogany. Der Susquehanah ist an seiner Mündung 1 Meil breit; aber in seinem natürlichen Zustand, kann er nur 5 Meilen mit Schiffe befahren werden. — Der Delaware ist bis nach Trenton; 140 M. vom Meer, schiffbar. Der Schuylkill ist ein Zweig von dem Delaware, mit welchem er sich, 5 M. unterhalb Philadelphia, vereiniget. — Allegheny und Monongahela sind beide schiffbare Reviere, die sich bei Pittsburg vereinigen, und den Ohio bilden. Yohogany ist ein Haupt Zweig vom Monongahela.

Städte. Harrisburg ist der Sitz der Regierung. Es sind 3. inkorporirte Cities nemlich: Philadelphia, Pittsburg und Lancaster; — die beträchtlichsten andern Städte sind: Reading, Carlisle, [Carleil] Wilkesbarre, Easton, Allentaun, Behlehem und Germantaun.

Hohe Schulen. Diese sind: die Pennsylvanische Universi-

*) Namen der Caunties in Pensylvanien

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Adams | Center | Franklin | M'Kean | Schuylkill |
| Allegheny | Chester | Greene | Mercer | Somerset |
| Armstrong | Clearfield | Huntington | Mifflin | Susquehannah |
| Beaver | Columbia | Indiana | Montgomeri | Tioga |
| Bedford | Craford | Jeferson | Nothampton | Union |
| Berks | Cumberland | Lancaster | Northumberland | Venango |
| Bradford | Dauphin | Lebanon | Perry | Warren |
| Bucks | Delaware | Leha | Philadelphia | Waschington |
| Butler | Erie | Luzern | Potter | Wayne |
| Cambria | Fayette | Lycoming | Pike | Westmorland |

York

tät

ät in Philadelphia; Dickensons College in Carlisle, Jeffersons College in Canonsburg; Allegheny College in Meadville, Waschington College in Waschington; La Fayette College bei Easton, [ welche aber noch nicht in Option ist ] die westliche Universität in Pittsburg, und Nazareth College zu Nazareth.

Handel. Der haupt Markt ist Waitzen. —— Kohlen sind überflüßig.

# Delaware.

Dieser Staat ist in 3 Caunties eingetheilt.*

Reviere. Er hat keine große Reviere; der Brandywein hat eine große anzahl Mühlsitze; — Christiana ist ein Zweig von dem Brandywein, welche sich vereinigen, und in den Del. ausfließen.

Buchten, u. s. w. Delaware Buchte ist halb in diesem und halb in Neu Jersey Staat. —— Henlopen ist eine berüchtigte Cap; — südlich von dieser ist: Rehoboth Buchte, welche durch einen schmalen Landstrich, vom Ocean abgesondert ist.

Cypressen Schwamm, liegt über die hälfte in diesem Staat; er ist 12 Meilen lang und 6 breit.

Städte. Die beträchtlichsten derselben sind: Wilmington, Dover, Neucastel, und Lewistaun; an leztern Ort sind Salzwerke, wo von See = Waßer, durch Wirkung der Sonne Salz verfertiget wird.

# Maryland.

Dieser Staat ist in 19 Caunties eingetheilt.†

Bergen. Verschiedene Rücken von den Allegheny Bergen laufen durch den westlichen Theil dieses Staats, die östlichen sind: die Süd Bergen, Nächst diesem ist der Blaue Rücken.

*) Namen der Caunties in Delaware: Neu Castel, Kent, u. Sussex.

†) Namen der Caunties in Maryland:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Hartfort, | Friedrich, | Montgomery, | Charles, | Westliche Küste. |
| Baltimore, | Allegheny, | Prinz George, | und | |
| Ann Arundel, | Waschington, | Kalvert | St. Marys | |
| Cecil, | Queen Ann, | Tabot, | Dorchester, | Östliche Küste. |
| Kent, | Carolina, | Somerset, | Worcester, | |

Buchten

Buchten. Dieser Staat hat beinahe zweidrittel von Chesapeak Buchte in seinen Gränzen.

Reviere. Der Potomack, bildet die südwestliche Gränz Linie dieses Staats.——Der Susquehannah lauft ohngefehr 16 Meilen durch diesen Staat, ehe er in die Chesapeak Buchte fließt.— Die andere Revieren sind: Paturet, und Petapsco, von Westen; und Pocomoke, Nanticoke, Choptank, Chester, und Elk Reviern von osten, welche alle in die Chesapeak Buchte ausfließen.

Städte. Die Haupt Städte sind: Baltimore, Annapolis, und Friedrichstaun.

Hohe Schulen. Die Universität von Maryland ist in einem blühenden zustand, —St. Marys, und Baltimore College sind: beide in der Stadt Baltimore, – und St. Johus College ist in Annapolis.

Handel. Die Stapel Waaren sind: Waizen, und Toback. Maryland ist der 3 te Staat in der Union, in dem Werth von Verschiffung.

# Virginien.

Virginien, ist in 102 Caunties abgetheilt, nemlich:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Accomack | Elizabeth City | Johannes City | Nansemond | Rokbridge |
| Albemarle | Essex | Jefferson | NeuKent | Rokingham |
| Amelia | Faquier | Kanhawa | Nicholson | Russell |
| Amherst | Fairfax | King u. Quien | Norfolk | Scott |
| Augusta | Fluvana | King George | Northampton | Schenandoah |
| Bath | Friederich | King William | Northumberland | Surry |
| Bedford | Franklin | Lancaster | Nottoway | Southampton |
| Berkeley | Gloucester | Lee | Nelson | Stafford |
| Botetout | Goochland | Lewis | Ohio | Surry |
| Brooke | Grayson | Loudan | Orange | Sussex |
| Brunswik | Greenbrier | Louisa | Patrick | Tazewell |
| Buckingham | Grienville | Lunnenbury | Pendleton | Tyler |
| Campell | Giles | Madison | Pittsylvania | Warwik |
| Careline | Halifax | Matthews | Powhaton | Waschington |
| Charles City | Hampschire | Mecklenbury | Preston | Westmoreland |
| Charlotte | Hanaver | Middlesex | Prinz Edward | Wood |
| Chesterfield | Herdy | Monongalia | Prinzess Ann | Wythe |
| Cumberland | Harrison | Monroe | Prinz William | York |
| Culpepper | Henrico | Montgomery | Prinz George | |
| Capell | Henry | Morgan | Randolph | |
| Dinwiddie | Isle von Whigt | Mason | Richmond | |

Berge

Berge. Eine große Anzahl Berge verbreiten sich durch das Innere, dieses Staats. Der Erste am östlichen Ende ist: der Süd Berg, welcher weniger ausbreitend, mehr gebrochen und unregelmäßiger, als die übrigen ist. — Nächst diesem sind: der Blaue Rücken, Nord Berg, Jacksons Berg; die Haupt, oder Allegheny, und der Laurel Berg.

Revier e. Der Potomack, ist die nord östliche, und der Ohio, die nord westliche Gränzlinie; die betrachtungswerthesten der übrigen sind: Rappahannock, York, James, Appomatox, Schenandoah, und der große Kanhawah.

Buchten und Caps. Chesapeak Buchte durchdringet das nord östliche Ecke dieses Staats. Charles und Henry, zwei berühmte Caps, welche am Ocean, auf beiden Seiten dieser Buchte liegen, und 12 Meilen von einander entfernt sind.

Hampton Reede, ist eine Buchte, welche sich von der Mündung der James Revier, bis nach Hampton, [welche am obern Ende liegt] erstreckt.

Schwamm. Der große Dismal, ist ein sehr berühmter Schwamm, nahe an 30 M. lang, und 10 breit; liegt Theils in diesem Staat, und Theils in N. Carolina.

Städte. Virginien hat keine große Städte. Richmond ist der Sitz der Regierung. Die Beträchtlichsten der übrigen sind: Norfolk, Petersburg, Williamsburg Yorktaun, Lexington, und Friedrichsburg.

Hohe Schulen. Diese sind: die Virginische Universität zu Charlotteville; William u. Marys College, zu Williamsburg; Waschington College, zu Lexington; und Hamden College in Prinz Edwards Caunty.

Mineralen. In diesem Staat werden schäzbare Blei und Eisen Minen bearbeitet; Marmor und vortreffliche Kohlen sind Ueberflüssig; in Rockingham Caunty, sind Kennzeichen von reichen Goldminen; indem, auf der Oberfläche des Grundes, reine Gold Klumpen gefunden wurden; unter welchen einer 17 Pens gewicht wog.

Handel. Ihre Ausfuhr besteht aus, Waizen, Tobak und Welschkorn.

# Nord Carolina.

Nord Carolina ist in 62 Caunties eingetheilt.*

Berge. Die Allegheny Bergen laufen durch den westlichen Theil dieses Staats.

Reviere. Die merkwürdigsten Revieren sind: Chowan, von welcher ein Zweig in Verginien ensteht und Meherrin Revier genannt wird; Roanoke ist für kleine Schiffe 60 oder 70 Meilen Schiffbar; Diese wird durch die Vereignigung von Staunton und DanRevieren gebildet, ihr Lauf ist schnell und sehr durch Fälle unterbrochen. Tar oder Pamlico, Revier ist bey NeuBern 1½ Meil, und an seiner Mündung 9 Meilen breit; Cap Fear R. ist für große Schiffe, bis nach Willmington und für Böte bis nach Fayetteville, 90 Meilen höher hinauf Schiffbar, und gestattet die beste Schiffahrt im Staat. Die Meisten von diesen, wie auch die kleinere Revieren haben Sandbänke an ihren Mündungen, und ihre Ufer haben keine gute Häfen, ausgenommen Cap Fear.

Schwämme, sind zahlreich. Die Zwei beträchtlichsten sind: der Große Dismal, theils in diesem Staat, theils inVerginien, und der kleine Dismal, zwischen Albemarle u. Pomlico Sunds; in jedem dieser ist ein Lack oder Pond von beträchtlicher Größe.

Canal. Von Albemarle Sund, ist durch den Großen Dismal Schwamm, nach der ChesapeakBuchte ein Canal eröffnet, welcher von Drummonds Pond, mitten im Schwamm, gefüllt wird.

---

*) Namen der Caunties in Nord Carolina:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Moore, | Waschington, | Haywood, | Graneville, | Tyrrel, | Hallifax, |
| Gates, | Montgomery, | Beauford, | Buncombe, | Stokes, | Wilkis, |
| Sury, | Neu Haven, | Franklin, | Rutherford, | Wayne, | Lenoire |
| Grien, | Rockingham, | Cabarras, | Edgecombe, | Iredel, | Orange, |
| Burke, | Perquimans, | Curritue, | Robeson, | Hyde, | Chowan, |
| Bertie, | Pasquotank, | Warren, | Randolph, | Rasch, | Guilford, |
| Duplin, | Cumberland, | Craven, | Carteret, | Rowan, | Bladen, |
| Pitt, | Northampton, | Camden, | Richmond, | Person, | Caswell, |
| Jones, | Mecklenburg, | Lincoln, | Columbus, | Onslow, | Martin, |
| Asch, | Chatham, | Wake, | Hertford, | Anson, | Johnson, |
| | Braunschweig, und | | Sampson. | | |

Sunde

Sunde. Albemarle Sund ist ohngefehr 60 Meilen lang und 8 bis 12 Meilen breit, Pamlico Sund, ist nahe an 100 Meilen lang und von 10 bis 20 Meilen breit. — Diese sind durch Sand Inseln, welche gemeiniglich ohngefehr eine Meil breit sind, von Meer abgesondert. Diese Sand Inseln erstreken sich über 100 Meilen längst der Küste dieses Staats. Ocricoc ist der einzige Eingang in Pomlico Sund, wo geladene Schiffe einlaufen könen, allwo in der Ebbe 14 Fuß Waßer Tiefe ist.

Caps. Es sind: 3 bekaunte Caps an dieser Küste: Cap Hatteras, Cap Lookont, und Cap Fear, welche alle von den Seeleuten gefürchtet werden; die Sandbänke um Cap Hatteras sind sehr ausgebreitet, nebst diesem sind Stürme und Donner häufig, welches zusamen die Schiffahrt, hier gefährlicher macht, als irgendwo sonst auf dem Atlandischen Ocean.

Städt. Neubern ist die gröste Stadt im Staat; Raleigh ist der Siz der Regierung; Die übrigen, Betrachtungswerthesten sind: Edenton, Braunschweig, Wilmington, Fayetteville, und Halifax.

Hohe Schulen. Die Einzige ist: die Universität von N. Carolina, welche zu Chapel Hill, 28 Meilen von Raligh ist. —

Handel. Ihre Ausfuhrt ist: Tobak, Waizen, Welschkorn Pech, Theer, und Terpentin. Auf einem gewissen Bezirk wird; Gold in kleinen Körnern in dem Sand gefunden, und es ist eine große Anzahl der Einwohner mit dem aufsuchen desselbigen beschäftiget.

# Süd Carolina.

Ist in 28 Distrikten eingetheilt.*

Reviere. Dieser Staat hat 3 große Reviere, nemlich: der große Pedee, Santee, und Savannah. Die kleinere Merkwürdigsten sind: Edisto, Aschley, und Cooper.

*) Namen der Districts in SüdCarolina.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Charleston | Union | Orangeburg | Kerschaw | Chester |
| Fairfield | Lancaster | Greenville | Spartenburg | Pendleton |
| Edgefield | Sumpter | Baurens | Neuberry | Georgetaun |
| Beauford | Marlborough | Marion | Horry | York |
| Darlington | Lexington | Barnwell | Richland | Chesterfield |
| Williamsburg | Abbeville | Colleton | | |

Häven

Häven. Dieser sind nur, Charleston, Port Royal, und Georgetaun, wichtig.

Inseln. Diese sind längst der Küste sehr Zahlreich; wovon viele bewohnt werden, die Vornehmsten sind: Sullivans, James, Johns, Edisto, St. Helena, und Port Royal.

Städte. Die beträchtlichsten derselben sind: Charleston, Georgetaun, Beauford, Camden, und Columbia.

Hohe Schulen. Süd Carolina College zu Columbia, ist die einzige von Wichtigkeit. Es sind noch kleinere Collegen zu Charleston und Beaufort.

Canal. Santee und Coopers Reviere, sind durch ein 22 Meilen langer Canal verbunden.

Handel. Ihre Ausfuhrt ist: Baumwolle und Reiß.

# Georgien.

Dieser Staat ist in 57 Caunties eingetheilt.*

Berge. Die Allegheny oder Apalachian Berge laufen durch das obere Ende dieses Staats.

Reviere. Die Haupt Revieren sind: der Savannah, zwischen Georgien und Süd Carolina; welcher für große Schiffe, bis nach Savannah, eine Entfernung von 17 Meilen; und für Böte bis nach Augusta, 100 Meilen weiter, schiffbar ist. Nächst diesem sind: Ogechee, Altamacha, Sattilla, Flint, und Catahouchee. — St. Märys, ist ein kleiner Revier, blos merkwürdig, weil er ein Theil der Gränzlinie zwischen Georgien und Florida bildet.

*) Namen der Caunties von Georgien

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Appling | Dooly | Hankok | M'Intosch | Tadnal |
| Baldwin | Early | Henry | Montgomery | Telfair |
| Bibb | Elbert | Houston | Morgan | Twiggs |
| Bryan | Emanuel | Irwin | Monroe | Walton |
| Bullok | Effingham | Jakson | Newton | Warren |
| Burke | Fayette | Jasper | Oglethorpe | Waschington |
| Camden | Franklin | Jefferson | Pike | Wayne |
| Chatham | Glynn | Jones | Pulaski | Wilkes |
| Clarke | Green | Laurens | Putnam | Wilkison |
| Columbia | Gwinnet | Liberty | Rabun | |
| Crawford | Habersham | Lincoln | Richmond | |
| Dekall | Hall | Madison | Scriven | |

Schwämme

Schwämme. In Georgien befindet sich eine Menge derselbigen, die zwei Wichtigsten davon sind: Okefonoko 180 Mei. lang, liegt theils in diesem Staat, und theils in Florida; dieser ist der Alligators halben, sehr Unsicher. Cypressen Schwamm liegt nahe am Ursprung von dem Satilla Revier.

Städte. Die Haupt Städte sind: Savannah, Augusta, Petersburg, Darien, Louisville, und Milledgeville; in letzterer ist der Regierungs Sitz.

Hohe Schule. Franklin College zu Athens, ist die einzige im Staat.

Indianer. Der westliche Theil dieses Staats, ist im Besitz der Creek Indianer, welches einer der kriegerigsten Stämme, disseits der Mississippi ist.

Die Haupt Erzeugnisse sind: Baumwolle, nächst dieser ist Reiß. Die meisten der tropischen Früchte, als: Orangen, Limonen, Feigen, und Oliven, gedeihen bei gehöriger Abwartung.

# Alabama;

Ist in 33 Caunties eingetheilt.*

Revierе. Der Haupt Revier ist der Mobile, welcher durch die Vereinnigung von dem Alabama, und Tombecbee gebildet wird; welches beide große und schiffbare Reviere sind. — Die nächst beträchtlichsten sind: Coosa, Tallapoosa, Cahawba, und Black Warrior; alle diese Reviere fließen in den Mobile Revier, welcher in Mobile Buchte ausflißt. — Tennessee Revier lauft durch das obere Ende dieses Staats.

Städte. Cahawba. liegt an der vereinigung von Cahawba und Alabama Rev. und ist der Sitz der Regierung; Mobile u.

*) Namen der Caunties in Alabama.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Autauga, | Conecuh, | Jefferson, | Mobile, | Shelby, |
| Baldwin, | Dallas, | Lauderdale, | Monroe, | St. Clair, |
| Bibb, | Decatur | Lawrence, | Montgomery, | Tuscaloosa, |
| Blount, | Franklin, | Limestone, | Morgan, | Washington, |
| Buttler, | Green, | Madison, | Perry, | Wilcox, |
| Covington, | Henry, | Marengo, | Pikins, | |
| Clark, | Jakson, | Marion, | Pike, | |

Blakely

E

Blakely, sind die Haupt Häven; — Huntsville, ist der Haupt Handelsort im nördlchen Theil; von wannen der Handel, vermittelst dem Mississippi und Tennessee, nach Neu Orleans getrieben wird. — Tuscaloosa an dem Black Warrior; St. Stephans an dem Tombechbee; und Claiborn, an dem Alabama; sind blühende Städte; bei welchen sich die Schiffahrt auf diesen Revierin endiget.

Vestungen. Diese sind: Fort Stoddart, Fort Claiborn, und Fort Jackson.

Indianer. Die Creek Indianer bewohnen den süd östlichen, die Cherokees den nord östlichen, und die Choctaws den westlichen Theil dieses Staats.

Baumwolle ist ihr Haupt Erzeug, nächst dieser ist Reiß; gleichfalls sind auch gute Salz-Quellen vorhanden.

---

# Mississippi.

Mississippi ist in 18 Caunties eingetheilt.*

Reviere. Die Haupt Reviere sind: Yazoo, Schwarz, Yalo, Perl, Pasfagula, und Buscha, ein Zweig des Yazoes.

Städte. Natches ist bei vielem die größte Stadt im Staat. Jackson, ist beinahe mittin im Staat, am Perl Revier, und ist der Regierungs Sitz. — Schieldsboro', ist in kränklichen Jahrszeiten, den Einwohnern von Neu Orleans ein Zuflucht-Ort. — Waschington, liegt 6 Meilen östlich von Natches.

Handel. Ihre Stapel Waare ist Baumwolle; — in den südlichsten Theilen dieses Staats, wachsen Orangen Limonen, und Zucker Rohr.

Indianer. Die Choktaw, und ein Theil der Chikasaws, wohnen in diesem Staat; unter ersterern ist eine Missions Station, an Yolo Bascha Revier, namens Elliot. Diese Indianer haben beträchtliche Fortschritte in de Civilisazion gemacht.

---

*) Namen der Caunties in Missssippi:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adams, | Covington, | Hancock, | Jefferson, | Monroe, | Warren, |
| Aimite, | Franklin, | Hinds, | Lawrens, | Perry, | Wayne, |
| Claiborne, | Grien, | Jackson, | Martin, | Pike, | Wilkinson, |

Louisiana

# Louisiana.

Dieser Staat ist in 25 Caunties und Kirchspielen eingetheilt.*

Reviere. Die 4 Haupt Reviere sind: Mississippi, Red, [Rothe] Wachitta, und Sabina.— Längst Mississippi uud Red Revire, ist ein großer Landstrich einer jährlichen Ueberschwemmung unterwosen.

Lacks. Louisiana hat 3 berühmte Lacks, nemlich: Maurepas, Borgne, und Ponchartrain, [welcher gerade hinter der Stadt Neu Orleans liegt.] Ein Auslaß von dem Mississippi in diese Lacks, wird Iberville Revier genennt.

Städte. Die Beträchtlichsten derselben sind: Neu Orleas, Baton Rouge, Alexandria, und Natchitoches.

Salz Quellen; dieser gibt es viele; aus einem Theil derselbigen wird Salz von einer vortrefflichen Qualität verfertiget.

Handel. Ihre Haupt Ausfuhrt besteht aus: Baumwolle, Zucker, und Reiß.— In den Theilen von 30° 12' südlich, wo der Boden, über die Fläche der jährlichen Ueberschwemmung erhöhet ist, wächst das Zuckerrohr.— A N 1830 waren ohngefehr 700 Zucker Plantagen in Operazion, welche zusamen, jährs 80,000 Orhofts Zucker lieferten.

# Florida Territorium.

Bei der lezten Unterhandlung mit Spanien, in 1820, wurde Florida an die Vereinigte Staaten abgetreten.

Es wurde gewöhnlich in Ost und West Florida eingetheilt, zwischen welchen Apalachicola Revier die Linie ist.

Reviere. Die Haupt Revieren sind: Apalachicola, und St. Johns; lezterer ist 150 M. schiffbar; nebst diesen hats noch viele klr,

*) Louisianaische Abtheilungen. Erstlich die 3 Caunties sind: Natchiteches, nörd. Abth.— Attakapas und Opelousas, sü. w. Abtheil.

Kirchspielen:
Ouachita, Rapide, Catahoula, Concordia, u. Avoyales, nö. Ab.
Orleans, St. Bernhard, St Charles, St Joha d. Täuf. } O. Abth.
St. Jaques, Acension, Assumzion, Lafourche inners
Iberville, West Baton Rouge, Point Coupee,
Ost Baton Rauge, St. Helena, Waschington, } Ehmals ein Th.
Feliciana, und St. Tammany, } von W. Florida.

Buchten

* Buchten. Längst der Küste, sind eine große Anzahl Buchten, die Wichtigsten sind: Pensacola, St. Rosa, St. Andreas, Apalachi, St. Josephs, Spiritu Sancto, und Chatham; welche alle an der mexicanischen Küste sind.

Caps. Florida hat 5 berüchtigte Caps, nemlich: Carnaveral und Florida, an der atlandischen Küste; St. Blais und Roman, an der Küste des Gulfs von Mexico; und Cap Sable, welche den südlichen Spitzen dieser Halbinsel bildet.

Inseln. Südlich von Florida, liegen eine große Anzahl Inseln im Meer, unter welchen Key West, die Merkwürdigste ist.

Städte. Die beträchtlichste Städte, sind: Tallahasse, Pensacola, St. Augustin, und St. Marks.

Indianer. Die Seminolen besitzen ein Theil vom schönsten Land im Territorium.

Baumwolle und Reiß, sind die Haupt Erzeugnisse; aber es wird vermuthet, daß bei gehöriger Anbauung, das Zuckerrohr, die Oliven, Orangen, und Feigen, gut wachsen würden.

---

# Tennessee.

Tennessee ist in 52 Caunties eingetheilt.*

Berge. Erstlich, Cumberland Berg, ist beinahe 30 Meilen breit und theilt diesen Staat, in zwei Abtheilungen, O. und W. Tennessee genannt; zweitens sind: Stein, Gelber, Eisen, Bald, und Unake; diese Namen wurden den verschiedenen Theilen des Berg Rückens, welcher diesen Staat, von N. C. absondert, beigelegt

Reviere. Der Mississippi ist die westliche Gränzlinie; die nächst Beträchtlichsten sind: Tennessee und Cumberland;—Holston, Clinch und Duck, sind Zweige von dem Tennessee.

---

*) Namen der Caunties in Tennessee.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Anderson, | Davidson, | Henderson, | Madison, | Rhea, | Summer, |
| Bedfod, | Dikson, | Henry, | Marion, | Roane, | Warren, |
| Bledson, | Franklin, | Hickman, | Maury, | Robertson, | Wayne, |
| Blount, | Giles, | Humpfreys, | Montgomery, | Rutherford, | Whett, |
| Cambell, | Granger, | Jakson, | M.Minn, | Sevier, | Williamson, |
| Carroll, | Greene, | Jefferson, | Morgan, | Schelby, | Wilson, |
| Carter. | Hamilton, | Knox, | Monroe, | Schmith, | Waschington |
| Claiborn, | Hawkins, | Lawrence, | Overton, | Steward, | |
| Coke, | Hardin, | Lincoln | Perry, | Sullivan. | |

Muschel

Muschel Seichten im Tennessee, erhielten den Namen, von der Menge weichschaligten Schildkröten und frischen Wassermuscheln, die hier gefunden werden. Hier dehnt sich der Revier 2 bis 3 Meilen aus, und bildet eine Anzahl Inseln; daselbst ist die Durchfahrt mit Böte, [ausgenommen bei hohem Wasser] sehr gefährlich. Oberhalb dieser Seichten, können die Böte 250 M. ohne Unterbrechung, hinauf segeln.

Städte. Dieser sind, Naschville und Knoxville die Vornehmsten; Murfreesboro', im M. Tennessee, ist der Regierungs Sitz.

Erziehung. Zu Grienville ist eine College, welche ohngefehr 60 Studenten enthält. — Zu Naschville, Knoxville und Waschington, sind noch andere inkorporirt.

Handel. Ihre Stapel Waaren sind: Baumwolle, Tobak, Hanf, Welschkorn, und Waizen.— Quellen. Dieser Staat hat viele Salzquellen; wie auch eine warme medizinnische Quelle, welche von den Einwohnern dieses, wie auch von denen, der benachbarten Staaten, häufig besucht wird.

Indianer. Die Cherokees, bewohnen das süd östliche Ecke des Staats; unter diesen ist eine Misions Station, namens Brainerd. — Ein Theil von diesem Stamm emigrirte kürzlich über den Mississippi; und ließen sich am Arkansas R. nieder.

# Kentucky.

Dieser Staat ist in 71 Caunties eingetheilt.*

*( Namen der Caunties in Kentuky:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adair, | Carsey, | Garrard, | Hopkins. | Monroe, | Scott, |
| Allen, | Christian, | Grant, | Jefferson, | Montgomery, | Schelby, |
| Barren, | Clarke, | Graysen, | Jessamine, | Mühlenberg, | Simpson, |
| Bath, | Clay, | Greene, | Knox, | Nelson, | Todd, |
| Boone, | Cumberland, | Greenup, | Lawrence, | Nicholas, | Trigg, |
| Bourbon, | Davis, | Hardin, | Lewis, | Ohio, | Union, |
| Braken, | Estill, | Harlen, | Lincoln, | Owen, | Warren, |
| Breckenridge, | Fayette, | Harrison, | Livingston, | Pentleton, | Waschington |
| Bullit, | Fleming, | Hart, | Logan, | Perry, | Wayne, |
| Butler, | Floyd, | Henderson, | Madison, | Pike, | Wheitley, |
| Caldwell, | Franklin, | Henry, | Mason, | Pulaski, | Woodford |
| Champbell, | Galatin, | Hinkman, | Mercer, | Rockcastle, | |

Berge. Die Haupt Bergen sind: die Cumberland, im süd-östlichen Ecke.

Reviere. Der Ohio ist die nördliche Gränzlinie; noch sind: Tennessee, Cumberland, Grien, Kentucky und Sandy; welches alle Zweige von dem Ohio, und beträchtliche Flüße sind.

Quellen. Innerhalb den Kentuckischen Gränzen, hat es 5 bekannte Salzquellen oder Lecken, aus deren Gewässer eine goße Quantität Salz verfertiget wird.

Städte. Frankford ist der Sitz der Regierung. Lexington und Louisville sind die größten Städte; Leztere treibt einen ausgebreiteten Handel mit St. Louis, Natches und Neu Orleans.

Hohe Schulen, sind: Transylvanische Universität zu Lexington, Center College in Danville; nebst Augusta, Bards und Georgetaun Collegen.

Handel. Die Stapel Waaren sind: Hanf, Waizen u. Tobak.

---

# Ohio.

Dieser Staat ist in 70 Caunties eingetheilt.*

Lack Erie bildet einen Theil der nördlichen Gränzlinie von Ohio.

Reviere. Der Ohio, von welchem dieser Staat seinen Namen hat, bildet die südliche Gränzlinie, und ist 950 Me. lang. Der große und kleine Miami, Sciota, Muskingum und Hockhocking, alle beträchtliche Reviere, die in den Ohio ausfließen. — Miami von den Lacks, Sandusky und Canahoga, sind große schiffbare Reviere, die in den Lack Erie ausfließen.

Städte. Columbus ist der Regierungs Sitz. — Die nächster

---

*) Namen der Caunties in Ohio.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adams, | Coschhecton, | Hancok, | Logan, | Perry, | Starke, |
| Allen, | Canahoga, | Harden, | Madison, | Pikaway, | Trumbull, |
| Aschtabula, | Darke, | Henry, | Marion, | Pike, | Tuscarawa, |
| Athens, | Delaware, | Harrison | Medina, | Portage, | Union, |
| Belmont, | Fairfield, | Highlands, | Meigs, | Preble, | Vonwart, |
| Brown, | Fayette, | Hoking | Mercer, | Putnam, | Warren, |
| Butler, | Franklin, | Huron, | Miami, | Richland, | Waschington, |
| Champaigne, | Galia, | Jakson, | Columbiana, | Roß, | Wayne, |
| Clarks, | Geauga, | Jefferson, | Hamilton, | Sanduski, | Williams, |
| Clermont, | Greene, | Knox, | Liking, | Seneca, | Wood, |
| Clinton; | Guernsey, | Lawrence, | Paulding, | Sciota, | Schelby |
| Monroe, | Montgomery, | Morgan, | Muskingum, | | |

Beträchte.

Beträchtlichen sind: Cincinati, Chilicotha, Märietta, Janesville, Streubenville, Portsmuth, Athens und Zirkelville.

Hohe Schulen. Diese sind: Ohio Universität zu Athens, Miami Universität zu Oxford, Westliche Vorbehalts College zu Hudson, Cincinatte- und Kenyon Collegen zu Gambia.

Mineralen. In der Nähe des Ohio Flusses, im östlichen Theil dieses Staats, hat es reiche Kohlen Minen;— nahe an den Sciota und Muskingum Flüssen, Salzquellen; — und an den Ufern der Hockhocking, Eisen Erz u. quader Steine in Menge.

Waizen ist das Haupt Erzeugniß zum Handel.

---

# Indiana,

ist in 45 Caunties eingetheilt.*

Reviers, Der Vorzüglichste derselben ist: der Wabasch, dieser ist ein sehr schöner Strohm, hat hohe und fruchtbare Ufern, und kann mit kleinen Bötte bis nach Ouiatanon [eine kleine Französchische Niederlaßang] eine Entfernuug von 412 Meilen und wenn er von Regen angeschwollen noch 167 Meilen weiter bis nach Miami Port befahren werden, welches nur 15 Meilen von dem Miami der Laks ist; — ein Canal würde hier sehr anwendbar seyn, indem dadurch eine Waßerverbindung zwischen Lak Erie, und dem Ohio, befördert würde.—— Tippacanon, und Wheit-Reviere, sind Zweigen von dem Wabasch.

Städte. Indianapolis ist der Siz der Regierung; Die andern Betächtlichsten Städte sind: Vincennes, wo eine College ist; Madison, Corydon, Charlston, Jeffersonville, Bloomington darinnen ist eine College, und Vevay wo der berühmte Schweizer Weinberg ist.

---

*). Namen der Caunties in Indiana:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Clark, | Floyd, | Jennings, | Owen, | Ripley, | Union, |
| Crawford, | Fraklin, | Knox, | Parke, | Rusch, | Vanderburg, |
| Davis, | Gibson, | Laurens, | Perry, | Scott, | Vigo, |
| Decatur, | Grien, | Marion, | Pike, | Schelby, | Wabasch, |
| Dearborn, | Henry, | Martin, | Posey, | Spenzer, | Warwick, |
| Delaware, | Harrison, | Monroe, | Putnam, | Sullivan, | Washington |
| Dubois, | Jackson, | Morgan, | Randolph, | Schweitzerland, | |
| Fayette, | Jefferson, | Orange, | | | Wayne. |

Salz Quellen, wurden nahe an dem Wabasch endekt; wo Salzwerke durch Begünstigungen des Congresses errichtet sind.

# Illinois,

Ist in 26 Caunties eingetheilt.*

Dieser Staat, ist meistens eben, und hat ausgebreitete unbewachsene Länderien, Priaries genennt.

Reviere. Der Mississippi ist die westliche,—der Ohio die südliche,— und der Wabasch die östliche Gränzline.— Die nächst beträchtlichsten Reviere sind: Illinois, Kaskaskia, und Rocky.—

Städte. Vandalia ist der Siz der Regierung, noch sind: Kaskaskia, Cahokia, und Jacksonville, wo eine College ist; Schawneetaun liegt an dem Ohio 9 Meilen unterhalb der Wabasch Mündung.

Erzeugnisse. Welschkorn ist ihr Haupt Markt; Hanf und Toback gedeihet wohl; wie auch Waizen, wo der Grund nicht zu fett ist; Baumwolle wird nur für häuslichen Gebrauch angebaut.

Mineralen. Kupfer, Bley, und Kohlen werden in verschiedenen Theilen des Staats gefunden. Ohngefehr 20 Meilen oberhalb der Mündung, von Saline Revier, sind an diesem Revier ausgedehnte Salzwerke errichtet, welche den V. Staaten zu gehören.

# Missouri,

Ist in 26 Caunties eingetheilt, nemlich:

Boone, Cole, Jefferson, Montgomery, Ralls, St. Ginevieve
Galway, Cooper, Lillard, Neu Madrid, Ray, St. Louis,
Chariton, Fraklin, Lincoln, Perry, St. Charles, Wayne,
Clay, Howard, Madison, Pike, St. Francois,
Cap Girardeau, Gasconade; Waschington.

*) Namen der Caunties in Illinois

Alexander, Fayette, Jackson, Montgomery, St. Clair,
Bond, Franklin, Jefferson, Monroe, Sangamon,
Clark, Gallatin, Johnson, Pope, Union,
Crawford; Greene; Lawrens; Pike; Waschington
Edwards; Hamilton; Madison; Randolph; White; Wayne;

Reviere

Reviere. Der Mississippi ist die östliche, und der Des Moines die nördliche Gränzlinien. – Der Missouri, von welchem dieser Staat den Namen erhalten, ist der Größte. Der große Osage ist ein prächtiger Revier 900 Meilen lang und 600 M. für Böte schiffbar. — Die Geringere sind: Gasconade, Gränd, Bläck, Merrimak, nnd St. Francis, Flüsse.

Städte. Jefferson ist die Hauptstadt; Sanct Louis die größte im Staat; darinnen ist eine College. Herculaneum und St. Genneviere sind die Haupt Niederlagen von den Bleiminen in deren Nachbarschaft; Potosi in der Mitte des Minen Bezirks nebst St. Charles Franklin u. Neu Madrid, sind schöne Städte.

Mineralen, Von 30 bis 50 Meilen westlich von Genevive; werden viele, sehr reichhaltige und als unerschöpflich betrachtete Blei-Minen gefunden; von welchen Jährlich, mehr als 1000 Tonnen Blei geliefert wird; nebst diesem sind Salz Quellen von welchen Salz verfertiget wird. — Kohlen und Salpeter hats die fülle.

## Michigan Territorium.

Ist in 7 Caunties eingetheilt.*

Die Revieren in diesem Territori sind nur kurz. — Es stößt nördlich an die Michilimakinak Enge, welche 6 Meilen breit ist; an der Mündung dieser Enge ist eine Insel, Stadt und eine Batterie alle desselbigen Namens. — Diese Insel ist der Haupt Handelsort der Indianer, allwo sie sich versamlen um ihr Pelzwerk zu verhandelen; Dieses ist 200 Meilen von Detroit entfernt. — Ein wenig südlich von der Insel Michilimakinak, ist Wheit Wood Insel. — Vieles von diesem Territorium, ist jetzt noch in Besitz der Indianer. — Detroit ist die Hauptstadt, liegt angenehm an Detroit Revier. ———

## Arkansas Territorium;

Dieses Territorium ist in 9 Caunties eingetheilt. Nemlich:

Arkansas, Clark, Crawford, Hempstead, Independens, Lawrence, Miller, Phillips, Pulaski.

*) Oakland, Brown, Crawford, Wayne, Michilimakinak, Macomb, Monroe,

Reviere

Reviere. Deßen Haupt Reviern sind: Arkansas, Wheit St. Francis, und Wachitta.

Städt, Arkapolis, ehedem Littel Rock genannt, ist der Siz der Regierung, Arkansas ist die Größte Stadt.

Mineralen; Eisen, Blei, Kohlen, und Salz werden im Ueberfluß gefunden.

Erzeugnisse; Baumwolle und Welschkorn sind ihre Stapel Waaren.

Indianer. Ein Theil der Cherokesen, und ein Theil der Osagen sind am Arkansas Revier ansäßig, unter jeden derselben Stämme ist eine Missions Station.

Heiße Quellen. Am obren Ende des Wachitta Reviers, sind etliche heiße Quellen, deren Temperatur, in den trokensten Jahrszeiten, die des siedenten Wassers ist.

---

Das Nord Westliche Territorium; Liegt zwischen dem Missisippi Revier; und den Lacks Superior und Michigan; Gränzet nördlich an die Britische Besizungen, und südlich an Illinois; ist von Indianern bewohnt, und wenig bekannt.—

---

Das Misouri Territorium; erstreckt sich von dem Missisippi nach dem Stillen Meer, und ist hauptsächlich wegen, den zahlreichen Indianer Stämmen, und seiner großen Ausbreitung bekannt.

---

Das Oregon Territorium; Liegt westlich von den Felsen Bergen, und gränzet an das Stille Meer.

---

# Britische Besizungen in N. America

| Diese sind: | Hauptstädte |
|---|---|
| Labrador, und Neu Wales, | — |
| Ober Canada, | York. |
| Nieder Canada, | Quebeck. |
| Neu Braunschweig, | Friedrichstaun. |
| Nova Scotia, | Hallifax. |

Inseln. { Neu Fundland, Cap Breton, Prinz Edwards und die Bermudas.

Reviere

Reviere; Der St. Lawrence, ist bei weitem der größte Revier in ganz Brittisch America. In diesem Revier steigt die Fluth 400 Meilen, und ist 90 Meilen breit an der Mündung; oberhalb Lack Ontaria verliert er seinen Namen; zwischen Lack Ontaria, und Lack Erie heißt er Niagara Revier, zwischen Lack Erie, und Huron, Detroit Revier, zwischen Huron, und Superior, St. Marys Revier. — Die andern Haupt Reviers en sind: Churchhill, Nelson Severn, Albany und Moose in NeuBritanien; Der Ottawas, Sorel, St. Francis und Chaudere, in Nieder Canada; und St Johns in Neu Braunschweig.—

Buchten die Vorzüglichste ist Fundy Buchte, welche wegen ihrer Fluth merkwürdig ist; welche manche Zeit zu der erstaunenden Höhe von 60 Fuß steigt, und so schnell lauft, daß sie kleine Kreaturen, die auf ihren Ufer weiden, überschwemmt. Noch sind: Chebucto, Chaleur und Placentia Buchten.——

Meerengen. Die bekannteste Enge ist; Belisle welche in den Gulf von St. Lawrens führt; an der Mündung dieser Enge ist eine Insel des selbigen Namens.

Caps; Sable, Race, und Charles, sind die vorzüglichsten Caps.

Städte. Die Merkwürdegsten sind: Hallifax, Liverpool u. Picton, in Nova Scotia; — Quebeck und Montreal in Nieder Canada; — York und Kingston in Ober Canada; — und St. Johns auf der Insel Neu Fundland.

Diese ungeheure Besitzungen, sind Groß Brittanien Hauptsächlich wegen Fischerreien, Bau-Holz, und dem Pelzhandel, den sie mit den Indianern treiben, nüzlich.

## Russische Niederlassungen.

Diese sind an der nord westlechen Küste von Nord America, und erstrecken sich von Cap Prinz von Wallis, nach Pertlock Haven, nahe an 58° N. Breite. —— Die Anzahl der Russen wird auf 1,000 gerechnet; welche sich Hauptsächlich wegen dem Pelzhandel, hier nieder ließen. — Ihre Haupt Handelsplätze sind: Rhodiak und Sitcha.

## Mexico.

Liegt zwischen 16 und 42 Grad nördlicher Breite; die Bewohner

ner desselbigen, erklärten sich im Ja. 1821 als Unabhängig von Spanien. In dem nördlichen Theil, wird ein beträchtlicher Strich von Indianern bewohnt.

Berge. Die Cordilleras sind die Berüchtigsten, Popacatepetel und Citaltepetel die höchsten Gipfel davon, sind über 17,000 Fuß hoch, und beide vulkanisch.

Reviere. Die Vorzüglichsten derselbn sind: Rio Bravo o. Del Norte, Calorado, und Gila ein Zweig von lezterem.

Städte. Die Vorzüglichsten Städte sind: Mexico, Peubla, Guanaxuato, Zacatekas, Vera Cruz, Acapulco und Santa Fee. Mexico ist hauptsächlich wegen seinen unaussprechlich reichen Gold und Silber Minen berühmt; die drei Wichtigsten davon sind: Gaunaxuato, Catorce und Zacatekas. Es wird behauptet daß der jährliche Betrag, des Goldes und Silbers, aus allen diesen Minen, sich zu 20,000,000 Thalern belauft.

## Gautimala,

Ist jezt Unabhängig, und erstreckt sich van 16° nördlicher Breite, nach der Landenge von Darien. Gautimalien enthält eine Anzahl Feuerspeiente Berge, deren Entzündungen öfters schrecklich sind.

Buchten, u. Lacks. Honduras ist eine sehr bekannte Buchte. — Nicaragua und Leon, sind die grösseste Lacks. — Die Revieren sind unbedeutent.

Städte. Gautimala ist die Hauptstadt; noch sind: Leon und Chiapa. —— Das Land welches an die Honduras Buchte gränzet, ist wegen Campeschen und Mahogany Holz berühmt. Die Engländer haben hier eine Niederlassung, und treiben Handelschaft mit diesen Artikeln.

## Grönland.

Diese ausgebreitete und unangenehme Landschaft, liegt im nord östlichen Theil von America, gehört zu Dänmark, und ist nur hauptsächlich, wegen den Fischerreien schäzbar. — Cap Farewell ist die meist nord östlichste Spitze.

## West Indien.

Am Meerbusen von Mexico, und zum Theil zwischen Nord und

Süd

Süd America, liegen eine große Anzahl Insen; welche zusamen genommen, die West Indien genannt werden.

Die Beträchtlichsten derselben sind: Cuba, Jamaica, Hispaniola oder St. Domingo, und Porto Rico. Diese werden zuweilen die grösseren Antillen genannt. — Nördlich von Cuba und St. Domingo, sind die Bahamische oder Lucapa Inseln; die vorzüglichste derselben ist Providenz. —— Oestlich von Porto Rico, sind die Virgin Inseln, unter welchen St. Croix und St. Thomas die Vornehmsten sind. —— Die Caraibee Inseln erstrecken sich von den Virgin J. in Norden, bis nach Trinidad in Süden; die Vornehmsten dieser sind: Antigua, Gaudaloup, Dominica, Martinico, St. Lucia, Barbadoas, Granada, Tobago u. Trinidad.

Diese Inseln werden von den Engländern, auch manchmal Leward und Windward Inseln genannt. – Die Leward, enthalten diejenigen Inseln, die sich von Porto Rico bis noch Dominica erstrecken; die Windward sind: Martinico, und alle diejenigen die Südlich davon liegen.

Von diesen Inseln gehört Cuba und Porto Rico zu Spanien; St. Domingo den Schwarzen, welche ein unabhängiges Reich errichtet und der Insel den Namen Hayti beigelegt haben.– St. Bartholomä gehört den Schweden; – St. Thomas, St. John und Santa Cruz den Dänen; — Saba, St. Eustatius, Cinacoa, Buenaira und Aruba den Deutschen; – Gaudaloupa und Martinico den Franzosen; – Jamaica, Bahamas und die übrigen überhaupt, gehören den Engländern.

Städte. Havanah auf der Insel Cuba, hat 70,000 Einw. ist eine stark bevestigte Stadt, hat einen vortrefflichen Haven und ist ein blühender Handels-Ort; St. Jago ist auf derselbigen Insel. — Cap Henry, Port au Prinz und St. Domingo, auf St. Damingo. Kingston und Spanischtaun auf Jamaica.

Bevölkerung. Die ganze westindische Bevölkerung, wovon dreiviertel schwarze Sclaven sind, wird über 2,000,000 gerech.

Religion. Auf den Inseln die von Spaniern und Franzosen bewohnt werden, herscht die Römisch Catholische Religion; auf denjenigen, die von Engländern, Dänen und Deutschen bevölkert sind, die Protestandische.

Diese Inseln liefern Zucker, Molasses, Rum, Baumwolle,

Indigo, Gewürze, Kokos und Caffe.

## Süd America.

Süd America ist eine ungeheure Halbinsel; Nördlich, durch die Landenge von Darien mit Nord America verbunden.—— Sie ist 4,600 Meilen lang, und am breitesten Theil über 3,000 Meilen breit.

Berge. Die Andes oder Cordilleras, ist eine von den höchsten, sowohl als eine der längsten Bergketten auf dem Erdboden; Chimborazo die höchste Spitze dieser Bergkette wird 20,280 Fß. hoch berechnet [ohngefehr 4 Meilen höher als die Oberfläche des Meers;] und ist 4,876 Fuß [nahe 1 M.) höher als Berg Blank auf dem östlichen Continent.— Dieses ist eine Erhöhung über viele der Wolken, die unterhalb dessen Gipfel durchlaufen.

Revire. Der Amazon oder Maranon wie er öfters genennt wird, ist der größte Revier, nicht allein in Süd America; sondern in der ganzen Welt.——Die nächst Beträchtlichsten sind: Rio de la Plata, Orinoko, Paraguay und St. Franzisko.

Seeen, Lacks und Buchten. In Norden liegt der Caribean, von den Südamericanern Nord See gennannt; ein Zweig desselben erstrekt sich, nahe an der Landenge, in das Land und wird Gulf von Darien genannt.— Titicaca, Parima und Maracaibo sind die Haupt Lacks.— All Saints, Guayaquil und Panama, sind die Beträchtlichsten Buchten.

Caps. Die Beträchtlichsten derselben sind: St. Roque und Horn; leztere ist die südlichste Spize von Süd America.

Die Meerenge von Magellan ist die einzig von Wichtigkeit.

Inseln. Die Vornehmsten Inseln sind: Falkland, Terra del Fuego, Chiloe und Juan Fernandez.

Abtheilungen. Die südamericanische Atheilungen sind: Republik van Columbia, Peru, Bolivia, Chili, Vereinigte Provinzen, Brasilien, Guiana und Patagonien.— Die 5 ersteren, waren ehedem spanische Colonien; sind aber gegenwärtig, unabhängige Republiken.

Die Vereinegte Provinzen, wie es in der Charte angezeigt wird, umschließen eine Anzahl unabhängige Regierungen, als:

Paraguay

Paraguay, Buenos Ayres und Monte Vido.

Guiana ist eine deutsche Niederlassung, welche gegenwärtig unter die Engländer, Franzosen und Deutsche vertheilt ist.

Brasilien [Amazonien mit eingeschloßen] war eine portugiesische Calonie; aber gleich den spanischen Colonien, wurde es unabhängig vom Mutterlande erklärt; ist aber jezt in ein Reich, das von einem Erroberer beherscht wird, verwandelt; welches das einzige Reich in America ist.

Patagonien ist ein unerobertes Land, daß noch im Besiz der landesgebornen Indianern ist.

Bevölkerung. Die ganze Bevölkerung von S. America wird auf 21,000,000 gerechnet; von diesen sind ohngefehr 10 Millionen europäischen Abstamnis; — die Uebrigen sind Neger und Indianer.

Religionen. In englisch und deutsch Guiana, herscht die Protestandische — und in den übrigen Theilen, die Römisch Catholische Religion.

Erzeug. Süd America ist hauptsächlich, wegen seinen Gold, Silber und Diamand Minen berühmt; welches zu Spanien u. Portugal auserordentlich einträglich war; — gleichfalls, werden von den besten Edelsteinen und Dregereien, in verschiedenen Theilen dieses ausgebreiteten Continents gefunden.

# Republik von Columbia.

Diese enthält, Venezuela und Neu Granada.

Berge. Diese sind: Chimborazo, Cotopaxi ein Vulkan, und Pichinica gerade unter dem Equator. Dieses sind die höchsten Gipfel der Andes, und auf dem westlichen Continent.

Reviere. Orinoko ist der Vornehmste; diser ist 700 Meilen schiffbar; aber zertheilt sich in viele Mündungen, von welchen die entferntesten Ausflüße in das Atlandische Ozean, 180 M. voneinander entlegen sind. — Magdala in Neu Granada ist 600 M. schiffbar; Cauca, ein Zweig vom Magdala, ist 500 M. lang.

Meerbusen, Lacks und Buchten. Die Vornehmsten Meerbusen sind: Darien, Maricaibo und Guayaquil. — Die Haupt Lacks sind: Maricaibo welcher durch eine 10 M. breite

Meeren-

Meerenge, mit Maricaibo Meerbusen verbunden ist; woran starke Vestungen sind, und Parima.. — Panama ist die beträchtlichste Buchte.

Häven. Die Vorzüglichsten See-Häven sinde Porto Bello, Carthagena, St. Martha, Guayaquil und Panama.

Städte. Die nächst der Seehäven beträchtlichste Städte sind: Santa Fe de Bogota, Quito, auf der Seite eines vulkanischen Berges, liegt 9,500 Fuß höher als des Ozeans Fläche; Carakas, Maracaibo, Cumana und St. Johns, sind in spanisch Guiana.

Bevölkerung. Diese wird auf 2,500,000 gerechnet; u. besteht aus Weißen, Indianern und Schwarzen.

Erzeugnisse sind in Neu Granada; Gold, Silber und Platina; — in Venezuela: Zucker, Caffee, Indigo, Baumwolle und Tobak.

---

# Guiana,

Ist die ausgedehnte Landschaft, welche zwischen Orinoko und Amazonia Revieren liegt. Der Theil welcher zwischen Essequibo und Orinoko Revieren liegt; ist Spanisch Guiana, und enthält die Republik von Columbia.

Portugiessisch Guiana, ist die südliche Spize dieses Landes, und liegt zwischen Amazon und Oyapock Revieren. Dieses ist mit der Regierung von Brasilien vereiniget, und wird als ein Theil desselbigen Landes betrachtet.

Englisch Guiana liegt südlich von Essequibo Reviere, Deutsch Guiana manchmal Surinam genannt.

Französisch Guiana, Cayenne genannt; Gränzen aneinander und liegen längst der Oyapok Revier.

Reviere. Die vorzüglichsten Revieren sind: Essequibo, Demerara, Berbice, Surinam und Oyapok.

Städte. Stabrook am Demara Revier ist die Hauptstadt von Englisch Guiana.— Paramaribo Hauptstadt von Deutsch Guiana liegt am Surinam Revier, 20 Meilen oberhalb dessen Mündung, und ist die größte Stadt in ganz Guiana.— Cayenne Hauptstadt von Französisch Guiana liegt auf einer Insel.

Bevölker-

Bevölkerung. Die ganze Bevölkerung wird [mit Ausschluß der Indianer] auf ohngefehr 250,000 gerechnet.

Erzeugnisse sind: Zucker, Kaffe, Baumwolle, Cocoa-Bonen, Indigo, Türkischer Waize, Reiß, und Cayenne Pfeffer.

# Peru.

Berge. Die Andes laufen durch die ganze Länge von Peru. – Es sind zwei Haupt Berg Rücken, der Oestliche u. Westliche. – Die Landschaft zwischen diesen beiden, Rücken ist eine Ebnene welche von 8 bis 10,000 Fuß höher, als des Meeres Oberfläche liegt; auf dieser Ebene sind die meisten Deutsche Niederlaßungen.

Städte, Lima ist die Hauptstadt, noch sind die wegen Queckfilber berühmte Städte: Cusco, Arequipa, Truxillo, Guamanga, und Guancavelica.

Bevölkerung. Diese wird auf mehr als eine Million gerechnet. – Minen. Nach Angabe sind in Peru 70 Gold, 700 Silber, 4 Queckfilber, 4 Kupfer, und 12 Blei Minen.

# Brasilien.

Dieses ist eine sehr ausgedehnte Landschaft, und enthält mehr als ein Drittheil von Süd America. — Der westliche Theil, ist unter dem Naman Amazonia bekannt; enthält den ganzen mittern Theil von Süd America, und wird nur von Indianern bewohnt.

Reviere. Die Vornehmsten sind: Madeira, Tocantins, Aragnaya, ein Zweig von der Tocantins, St. Franciscо, Parenaiba, und verschiedene Zweige von den Amazon, und La Plata Revieren.

Städte. Rio Janeiro oder St. Sebastian die Haupt, und größte Stadt in S. America hat 100,000 Einwohnern; Die nächst beträchlichsten sind: St. Salvador, Pernambuco, und St. Luis.

Bevölkerung. Diese wird auf 2,000,000 Geschäzt.

Erzeugnisse. Brasilien ist besonders wegen seinen Gold- und Diamant, Minen berühmt; die lezteren sind in einem unfruchtbaren Bezirk um die Stadt Tejuco.
Die nördlichen Provinzen liefern Baumwolle, Zucker Caffe, Toback und Brasilien Holz; die Südlichen, Waizen, in dieser Provinz ist die Viehzucht eine Haupt Beschäftigung.

## Vereinigte Provinzen von Süd America.

Reviere. La Plata ist der große Revier dieses Landes; seine Haupt Zweigen sind Paraguay, Parana, Uraguay, Pilcomayo, Bermejo und Salado.

Lacks, Titicaca der beträchtlichste Lack, ist 224 Meilen im Umfang.

Städte. Die Haupt Städte sind Buenos Ayres am La Plata R. 180 Meilen von Meer; Monte Video, Santa Fe, Corrientes, Assumption, Salta, Cordova, Mendoza und Potosi, besonders ihrer Silber Minen halben berühmt.

Pampas. Ein Pampa wie es in dieser Landschaft genennt wird; ist eine grosse ausbreitende Ebene, diese erstrecken sich hier 10 bis 15 hundert Meilen, ohne Bäume aber mit hohem Graß bewachsen. Solche ist die Landschaft zwischen Buenos Ayres und Mendoza, eine Entferuug von 900 Meilen, welches in ohngefehr 30 Tagen, mit Ochsen an beladenen Wägen gefahren wird.

Bevölkerung. Diese wird auf 2,000,000 geschäzt, von welchen mehr als der vierte Theil civilisierte Indianer sind.

Erzeugnisse. Die Provinzen nahe an den Andes, liefern Gold und Silber. — Zu Potosi ist eine der reichhaltigsten Silber Minen; von allen denen die bekannt sind. — Auf den besagten Pampas, weiden unaussprechliche Heerden Rindsvieh, Maulthiere and Pferde. — Ackerbau wird sehr vernachläßiget; Maulthiere werden an den Andes zum Lasttragen gebraucht. — Es wird Jährlich eine grosse Anzahl derselbigen in den südlichen Provinzen zu Salta gesamlet und nach Peru gesanndt. — Häuter und Unschlitt sind beträchtliche verschiffungs Artikel.

Chili

# Chili.

Berge. Die Andes bilden die östliche Gränzlinie, unter welchem 14 Vulcane in Chili gerechnet werden.

Reviere. Die Reviere sind klein aber zahlreich, ein Theil der Vornehmsten sind: Tolden, Biobio und Maule.

Städte. Die Beträchtlichsten derselben sind: St. Jago, die Hauptstadt; nebst Conception, Walparaiso und Valdivia.

Bevölkerung. Die Bevölkerung wird auf 1,200,000 geschätzt.

Erzeugnisse. Die nördlichsten Theile sind trocken, unfruchtbar und gänzlich von Regen und Wachsthum entblößt.— Mehr südlich bis zu Maula Revier, wird behauptet, daß vom November bis Mai keine Wolke in der Atmesphäre zu sehen wäre. Aber, diese unfruchbare Lannschaft, ist eine Region von Minenr Gold, Silber, Zinn und Kupfer, wird von hier, und von den Bergen im Ueberfluß geliefert.—— Die südlichen Theilen dieses Landes sind fruchtbar; daselbst wird Waizen, Wein, Oehl, Hanf nnd Rindsvieh im großem Ueberfluß erzeugt.

# Patagonien.

Dieses ist nur wenig bekannt.— Der östliche Theil besteht aus unermeßlichen Pampas oder Ebenen. Die westliche Theilen sind bergigt und kalt.—— Die einzigen Einwohner sind die eingeborne Indianer von welchen [wie gesagt wird] mitunter manche von sehr großer Statur sind.

# Sumanarische Uebersicht der Bevölkerung von America.

| Länder, | Belölkerung, | HauptStädte, | Bevölkerung, |
|---|---|---|---|
| Vereinigte Staaten | 12,900,000 | Waschington, | 13,247 |
| Brittische-Besizungen, | 700,000 | Quebec, | 15,257 |
| Mexico, | 8,000,000 | Mexico, | 137,000 |
| Gautimala, | 1,500,000 | Gautimala, | 40,000 |
| West Indien, | 2,200,000 | Havanah, | 70,000 |

Repub-

| | | | |
|---|---|---|---|
| Republik v. Columbia | 2,500,000 | Caracas, | 42,000 |
| Peru, | 1,200,000 | Lima, | 53,000 |
| Brasilien, | 2,000,000 | Rio Janeiro, | 100,000 |
| Vereinigte Provinzen, | 2,000,000 | Buenos Ayres, | 62,000 |
| Chili, | 180,000 | St. Jago, | 46,000 |

# Europa.

Europa ist die kleiste Haupt Abtheilung, oder Erd Viertheil der Erde; ist aber im ganzen genommen, von dem thätigsten und wissenschaftlichsten menschen Geschlecht bewohnt.

Berge. Die vornehmsten Bergen sind: Dofrafeld zwischen Norwegen und Schweden; die Uralian zwischen Europa und Asien; die Carpathian in Oestreich; Die Alpen welche nördlich um Italien laufen; die Pyreneen, zwieschen Frankreich und Spanien; und die Apeninen in Italien.

Die Vulkanen oder feuerspeiende Bergen sind: Vesuvius nahe bei Neapal; Etna in Sicilien, und Hekla in Eisland.

Reviere. Die größten Revieren sind: der Volga, Donau, Don, Dnieper und Rhein. – Die Kleinere sind: Dniester, Dwina, Duna, Memel oder Niemen, Vistula, Oder, Elbe, Weser, Maaß, Seine, Loire, Garonne, Doura, Tagus, Gaudiana, Gaudalquiver, Po, Tiber, Sau, Drave, Pruth, Bog, Bug, Inn, Thames, Ebro, Rhone und Schanner.

Lacks. Dieser sind: Badega, Onega, Ilmen, Constanz, und Geneva, die Wichtigsten.

Seeen. Die Haupt Seeen sind: Die Mittländische dessen östlicher Theil Levant genannt wird; Die Archipelagus, Marmora die Schwarze, Azof, Skager Rak, die Baltische, die Weiße, die Nord und Irländische.

Meerbusen. u. s. w. die vorzüglichsten Meerbusen sind: Bothnia, Finnland, Venedig, und die Buhte von Biscay.

Meerenge. u. s. w. Die Vorzüglichsten derselben sind: die Meerenge von Cattegat: von Dover, von Gibraltar, Bonifacio, von Messina; Dardanellen von Constandinopel, und Caf-

sa. — Der Sund von Elsineur, zwichschen Schweden und der Insel Zealand, der große Gürtel zwischen den Inseln Zealand und Fünnen; der kleine Gürtel zwischen Fünnen und der Halb Insel Jütland; samt Bristol und St. Georgs Fluß beet.

Caps. Die vornehmsten Caps sind: Nord, Cap Raze, Landes-Ende, La Hogue, Ortegal, Finisterre, Fels von Lisbon, St. Vincent, Palos, und Mantapan.

Halbinseln. Die vorzüglichsten sind: Spanien, Italien, Morea, Crimea und Jütland. — Schweden und Norwegen, bilden gleichfalls eine ungeheure Halbinsel, welche mit Rußland durch einen breiten Landhals in Verbindung ist. — Dieser ungeheuren Halbinsel, nebst der Halbinsel von Jütland, miteingeschlossenen Ländereien, wurden von den Alten Scandinavien genannt.

Landengen, sind: Die Landenge von Corinth welche Morea, mit Griechland verbindet; und die von Precop welche Crimea mit dem Haupt Land verbindet.

Inselen. Die vornehmsten Inseln sind: Groß Britanien Irrland, Island, Feroe, Schotland, Orkney, Hebrides, Wight Guernsey, die Uschant, Bellisle, Re und Oleron.

Im Baltischen See sind die Inseln Zealand, auf welchem Copenhagen stehet. — Fünen, gerade westlich von Zealand; Rügen, Oeland, Gothland, Oesel, Dago, und Aland.

Im Mittländischen Meer sind: Ivica, Majorka, Corsica, Sardinien, Sicilien, Liparische Inseln, und Malta. Derjenige Theil des Mittländischen Meers zuweilen Ionien genannt; enthält: Curfu, Cephalonia, u. s. w. welche die Republik der 7 Inseln [wie es genannt wird] bilden; Der Theil Archipilagus genannt, enthält: Candia und Negropont; Das Levantische enthält; Rhodes und Cypern.

Abtheilungen. Europa kann unter drei Haupt Abtheiungen betrachtet werden nemlich: die Nördliche, Mittlere und Südliche. — Die nördliche Abtheilnng enthält: Lapland, Norwegen, Schweden und Rußland. — Die Mittlere: Die Brittanische Reiche, Frankreich, Niederlande, Dänmark, Preussen, Polen, Deutschland, Schweitz und Oestreich. —— Die Südliche: Portugal, Spanien, Italien und die Türkey.

Groß

# Groß Brittanien und Irrland.

Das vereinigte Königreich von Groß Brittanien und Irrland enthält: Groß Brittanien Irrland und die angränzende Inseln.

Bevölkerung. Dessen Bevölkerung wird auf 21,000,000 geschäzt.; von welchen 6,847,000 zu Irrland; 2,092,000 zu Schottland und 717,000 zu Wales gerechnet werden.

Relgion, die bestehende Religion ist Bischöfflich; Die Regierung ist eine eingeschränkte Monarchie. Groß Brittanien übertrifft in Hinsicht von Mannafacturen, Handel; Schiffahrt, und in der Anzahl und Verschiedenheit von wohlthätigen Stiftungen alle andere Nazionen. Die Insel Groß Brittanien ist abgetheilt in England, Wales und Schottland.

## England,

England ist in 42 Caunties oder Schires eingetheilt.

Berge. Diese sind in England verhältnißmäßig klein; Die Berüchtigsten sind: Peak, in Derbyschire und die Cheviot Hügel zwischen England und Schottland.

Reviere. Die Haupt Revieren sind: der Thames, Severn, Humber, Ouse, Avon, Trent, Dee, Mersey und Tyne.

Canäle, Die vier große Revieren Trent, Severn, Thames, und Mersey sind durch Canäle verbunden, welches eine Wasserverbindung zwischen London, Lieverpool, Bristol und Hull, den vier Haupt Häven im Königreich eröffnet. Es sind noch so viele andere Canäle das kaum eine einzige beträchtliche Stadt ohne einen Canal oder einem schiffbaren Revier ist.

Caps. Die Haupt Caps sind: Lands End', Lizard, Start, Portland und St. Edmands Point, Spurn, Beachy und St. Davids Heads.

Inseln. Die vorzüglichsten Inseln sind: Wight, Mann, Anglesee, Scillische, Guernsey, Jersey, Alderney und Stark; die vier lezteren liegen nahe an der französischen Küste.

Städte. London ist die Hauptstadt. – Die andern große

Handels

Handels See-Häven sind: Liverpool, Bristel, Hull, Neucastel, und Yarmuth. — Die vorzüglich— und wegen ihren verschiedenen Manufakturen berühmteste Städte sind: Birmingham u. Scheffield, wegen Schneidgeschirr und Eisenwaaren berühmt; Manchester, für Baumwollne Waare;— Leeds und Wakefield, für Wollen Tuch; Kidderminster, für Tapeten; Coventry, für Bänder; und Gloucester für Stecknadeln.

Bath, ist wegen mineralischem Wasser;— Neucastel, wegen Kohlen;— Oxford und Cambridge, wegen ihren Universitäten berühmt. Portsmuth und Plymuth, sind die Haupt Arsenäle der königlichen Seemacht. —— Dover ist der Haupt Einschiffungsort für nach Frankreich; — von Harwich nach Holland u. Deutschland; — von Falmuth nach Spanien und den Westindien;— und von Holy Head, auf der Insel Anglesee nach Dublin, gehen die Postböte und Schiffe regelmäßig.

Mineralen. Diese sind: Zinn, Kohlen und Blei. — Die Zinn Minen in Cornwall, und die Kohlen Minen in Nord Cumberland, sind ohne ihres gleichen, auf dem Globus.

**Wales** ist in 12 Caunties eingetheilt. – Schnodon u. Plinlimmon, sind die höchste Bergen. — Wye der größte Revier – Und Wrexham die Hauptstadt, welche Flanells halben berühmt ist.

**Schottland** ist in 33 Caunties abgetheilt. ——

Berge. Die Grampian und Pentland Hügeln, bilden die Haupt Bergkette; Ben Nevis, der höchste Berg auf dieser Insel, ist 4,350 Fuß höher als des Ozeans Fläche.

Reviere. Die vornehmsten Revieren sind: Forth, Clyde, Tay, Tweed, Dee, Don und Spey.

Canäle. Der Forth und Clyde, sind durch einen 35 Mei. langer Canal verbunden; welcher eine ungeheure Geldsumme kostete; ein anderer nahe am Kiel, Caledonien Canal genannt, verbindet Lack Lochy, mit Lack Oich. – Diese zwei Canäle eröffnen eine Wasserverbindung, von einem Meer zum andern, und theilen diese Insel in 3 Theile.

Lacks, sind zahlreich in diesem Land, die vorzüglichsten sind: Lomand und Tay.

Inseln

Inseln. Dieser sind: die Hebridische oder westliche — die Orkney — und die Schetland Inseln.

Städte. Die beträchtlichsten Städte sind: Edinburg, Glasgow und Aberdeen, welche ihrer Universitäten halben berühmt sind; Glasgow noch besonders wegen ausgedehnter Handelschaft.

**Irrland** Ist in 4 Provinzen eingetheilt, Nemlich: Leinster, Ulster, Münster und Connaught. Diese sind abermal in 32 Caunties abgetheilt.

Reviere. Der Schannon ist an seiner Mündung 9 Meil. breit, und ist der einzige beträchtliche Revier; nächst diesem ist: Bläckwater [Schwarzwasser.] Der Liffa erhielt seinen Ruf, dieweil die Hauptstadt auf seinem Ufer steht. ——— Lacks und Moräste sind zahlreich.

Städte, sind: Dublin die Hauptstadt, Cork, Limerick, Waterford und Landonderry.

---

## Lapland.

Lapland hat 3 Abtheilungen, Neml: Norwegisches oder West-Lapland; Schwedisch oder Süd-Lapland; und Russisch oder Ost Lapland. — Schwedisch Lapland ist bei vielem das Schäzbarste. — Die Gränzlinien, zwischen diesen Abtheilungen sind jedoch ungewiß. Diese Landschaft stehet unter den schwedischen und russischen Regierungen.

Clima. In verschiedenen Theilen von Lapland, ist die Sonne im Winter, etliche Wochen unsichtbar, alsdann steigt die Kälte zu einem fast unausstehlichen Grad, und es ist nichts Ungewöhnliches, daß beim Trinken, die Lippen an die Tringefäße gefrieren. In dieser Jahrszeit scheint der Mond ununterbrochen, und Mittags leuchtet 2 bis 3 Stunden lang eine Dämmerung, welche unserer Abend- und Morgendämmerung ähnlich ist, so daß man ohne Licht lesen kann. — Hingegen scheint im Sommer, die Sonne für eine lange Zeit ununterbrochen; — alsdann wird die Hitze fast unerträglich.

Die Haupt Wohlfährt der Lapländer, besteht in ihren Rennthieren. — Ihre Beschäftigung ist fischen und jagen; indem der Ackerbau fast unbekannt, in dieser rauhen Region ist.

Norwe-

# Norwegen.

Norwegen, ist Schweden unterthänig, und wird von einem Vize König, welcher vom Konig ernannt wird, regiert. — Es ist in 5 Provinzen, als: Christiana, Christiansand, Bergen, Drontheim und Norland, abgetheilt.

Berge. Norwegen wird für eines bergigsten Länder in der Welt gerechnet. – Die Haupt Bergkette ist: Dofrafeld zwischen Norwegen und Schweden.

Caps sind: Nord Cap; und Cap Naze.

Inseln. Die beträchtlichste Insel ist Loffoden.

Städte. Bergen ist die Hauptstadt. – Christiana und Drontheim, sind gleichfalls blühende Städte.

Die Haupt Wohlfahrt von Norwegen, besteht in ihren undenklichen Waldungen für Bauholz, —— Silber, Kupfer und Eisen Minen. Die Einwohner leben meist vom fischen u. jagen.

An der Norwegischen Küste, ist der berüchtigte Seewirbel: Mahlstrohm genannt; welchen man eine grosse Entfernung brausen hört. Er bildet einen Wirbel, von unerneßlicher Tiefe und Ausbreitung, welcher so reißend ist, daß, wenn ein Schiff demselben nahe kommt, es hinein gezogen und zertrümmet wird.

# Dänmark.

Das eigentliche Dänmark, ist nur ein ganz kleines Königreich. Es enthält die Halb Insel Jütland, wovon der südliche Theil Schleswig genennt wird; das Herzogthum von Holstein, welches Südlich an die Elbe gränzet; und die Inseln an der Einfuhrt in die Baltische See; unter welchen Zealand und Fünnen die vornehmsten sind.

Gewässer. Eyder, der einzige Revier von Bedeutung, ist die Gränzlinie zwischen Schleswig und Holstein. — Der Kiel Canal, in Verbindung mit diesem Revier, bildet eine Wasserverbindung, zwischen dem Deutschen Ozean und der Baltischen See, [durch diese Halbinsel] so daß Schiffe von 120 Tonnengehalt durch passieren können.

Meerengen, Es sind Drei bekante Meerengen, Erstens:

der Sund zwischen Schweden und der Insel Zealand, durch welchen die Schiffe gewöhnlich pasieren, wenn sie in oder aus dem Baltischen Meer segeln. Zweitens, der große Belt [Gürtel] zwischen den Inseln Zealand und Fünen. Drittens der kleine Belt zwischen Fünen und der Halbinsel Jütland.

Haupt Städte. Copenhagen die Hauptstadt, steht auf der Insel Zealand; dies wird für die best gebaute Stadt im nördlichen Europa gerechnet; Elsineur ist auf der selbigen Insel, hier müssen alle ausländische Schiffe die durch den Sund pasieren zoll bezahlen; Altona liegt an der Elbe.

Relgion, u. s. w. Ihre Relgion ist die Lutherische; die Regierung ist eine Absolute Monarchie.

Inseln. Die Haupt Inseln welche zu Dänmark gehören, sind: Eisland und die Fero Inseln. — Eisland besizt fast überall unterirdisches Feuer; — Hekla ein berüchtigter Vulkan auf dieser Insel, ist ohngefehr 1 Meile hoch.

Dänmark, ist eine flache, und überhaupt fruchtbare Landschaft; die, Frucht, Pferde und Rindvieh erzeugt.

---

# Schweden.

Schwedens Abtheilungen sind: Norland, eingentlich Schweden und Gothland. Finnland, an der Ost Seite des Meerbusens von Bothnien, gehörte ehedem zu Schweden, wurde aber in 1808, an Rußland abgetreten.

Seeen. Diese sind die Baltische See, Meerbusen von Bothnien, Cattegat und der Sund oder die 4 Meile breite Meerenge, welche Schweden und Dänmark scheidet. ——— Auf der Blatischen See ist keine Fluth, und es fließt ein ununterbrochner Strohm, in das Deutschen Ocean.

Lacks und Reviere. Schweden ist wegen der Anzahl und Ausbreitung, von Lacks berühmt; Wener der größte Lack ist 100 Meilen lang. — Die Reviere sind zahlreich, aber unschiffbar; einer der beträchtlichsten ist der Gotha, durch welchen sich der Wener Lack, bei Gothenburg in die Cattegat ergießet.

Inseln. Die Schwedische Inseln sind: Gothland, Oeland, Aland und Rügen, mit unzählichen andern; Tausende derselben

werden

werden als Bevölkert; aber die übrigen, als unbewohnte Wüsten und Felsen berechnet.

Städte Stockholm, die Hauptstadt, steht auf 7 felsigten Inseln, welche durch hölzerne Brücken vereiniget sind; Upsal ist wegen seiner Universität berühmt; noch sind: Gothenburg, Carlscrona, Calmar und Tonea, bemerkungswerth.

Religion u. s. w. Ihre Religion ist Lutherisch. — Die Regirung ist eine eingeschränkte Monarchie.

Die Haupt Wohlfahrt der Schweden, betstehet in ihren Silbir, Kupfer, Bley und Eisen-Minen. Ihre Wälder von Tannen und Föhren Gehölz sind gleichfalls sehr schäzbar.

# Rußland.

Das Russische Reich ist das Größte und Ausgedehnteste in der Welt. Es enthält den ganzen nördlichen Theil von Europa, den Nödlichen von Asien; und ein Theil der N. W. Küste von America. Es ist in 52 Regierungen oder Herrschaften eingetheilt; wovon 46 in Europa sind.

Berge. Die Uralin, sind die Berüchtigsten und bilden die Gränzlienie zwischen Europa und Asien.

Gestalt des Landes, Rußland ist im Algemeinen ein ebenes Land; von Petersburg nach Peking in China ist kaum ein Hügel. Dasselbige kann auch von dem Weg, von Petersburg, nach dem nörlichen Theil von Frankreich gesagt werden.

Reviere. Die beträchtlichsten Revieren sind: der Volga oder Wolga, Don, Dniper Dniester, Nördliche Dwina, Duna oder Südliche Dwina, wie er öfters genannt wird; Bog, Onega, Mezin, Pethora und Neva. Viele dieser Revieren laufen durch ebenes Land, und sind fast bis an ihe Quellen schiffbar; von wo sie durch kurze Canäle verbunden, eine ausgebreitete inländische Schiffahrt, in allen Theilen des Reichs eröffnen.

Lacks. Die Haupt Lacks sind: Lodoga, Onega und Ilmen.

Meerbusen und Buchten. Es sind 5 große Meerbusen oder Buchten; der Meerbusen von Bothnia, Finnland und Riga, und die Buchten von Archangel und Onega; die drei erstere sind Aerme von dem Baltischen; und die zwei lezteren Aerme

me von dem Weißen See.

Seeen. Es liegen vier große Seeen in den russischen Gränzen; Nemlich: die Baltische, Schwarze, Caspische und die Weiße; alle in asiatische Rußland. Zwischen diesen Seeen ist durch Hülfe von Revieren und Canäle, eine Schiffahrt, durch das Innere dieses Reichs. — Azof ist ein kleiner See welcher durch die Meerenge von Caffa mit dem Schwarzen See verbunden ist.

Halbinsel. Crimea ist eine bekante Halbinsel, welche mit dem Hauptlande, durch die Landenge von Precop verbunden ist.

Inseln. Die Haupt Inseln sind: Osel, Dago und Cronstadt.

Städte. St. Petersburg die Hauptstadt liegt an der Neva, diese ist eine große Handels Stadt und enthält 285,000 Einwohnern; Astrachan liegt an der Mündung der Volga. Cronstadt der See Haven von St. Petersburg ist 20 Meilen entfernt auf einer Insel, in dem Meerbusen von Finnland; welches die Haupt Station der russischen Seemacht ist. Die andern Haupt Seehäfen sind: Riga an dem Baltischen; Odessa am Schwarzen; Astrachan an dem Caspischen in asiatischen Rußland und Archangel an dem Weißen See.
Moscow die alte Hauptstadt; Revel, Wyburg, Cherson, Tula, und Abo, sind beträchtliche Städte.

Religion, ꝛc. Die vestgesetzte Religion ist: die Griechische Kirche. — Die Regierung ist eine Constituzionelle Monarchie.

Handel. Rußland ist wegen Handel von Bauholz und Flachs, — seinen Eißen und Kupfer Minen in den Uralien Bergen, — und seinen Fischerreien und Pelzwerke berühmt. Durch ihre ausgedehnte inländische Schiffahrt, können die Handels-Produtten, von Petersburg nach China, durch Schiffahrt, welche nur 60 Meilen unterbrochen ist, verschift werden.

# Polen.

Diese lang unterdrückte und tapfere Nazion, machte einen rühmlichen Versuch, ihre vorige Rechte und Gränzen wieder zu erlangen, welches sie jedoch nicht nicht erringen konnten.

Ihre Vornehmste Städte sind: Warschau und Krakau. — Der Vistula ist ihr größter Revier. — Polen ist wegen Stein

Salz

Salz-Minen, merkwürdig.

# Preussen.

Das Preussische Reich, besteht aus zwei gänzlich voneinander getrennten Theilen; wovon, einer Oestlich und der andere Wl. an Deutschland liegt. Durch das Hanoverische, welches darzwischen liegt, ist der Konig von Preussen [nach einer Unterhandlung] berechtiget, zwei millitärische Straßen zu unterhalten. Die östliche Abtheilung, ist bei weitem die Größte. Diese erstrekt sich ohngefehr 500 Meilen längst der Baltischen See, und enthält das eigentliche Preussen, Pommern, Schlesien und Mark Brandenburg.——— Eigentlich Preussen liegt längst der Vistula;— Pommern erstrekt sich, von ein wenig jenseits Danzig, nach dem Oder;— Schlesien ist der südlichste Theil, nächst zu Oestreich;- Brandenburg, erstrekt sich in der Richtung von Berlin nach der Elbe.— Die westliche Abtheilung, liegt auf beiden Rhein Ufern, ist ohngefehr 200 M. lang und 80 o. 90 breit.

Reviere. Die Haupt Revieren sind: Elbe, Oder, Vistula, Pregel und Memmel.

Canäle, Bromberg Canal [20 Mei. lang] verbindet den Vistula mit dem Oder;—— Mullros Canal [15 Meilen lang] verbindet den Oder mit der Elbe.

Lacks. Preussen hat viele kleine Lacks. Frisch Haff, an der Mündung vom Vistula, und Churisch Haff, an der Mündnng vom Memel; sind seichte Wasserflächen, ohngefehr 70 Meilen lang, welche voller gefährliche Sandbänke und vielen Stümen unterworfen sind, liegen nahe am Baltischen See, von welchem sie durch schmale Landstriche gtrennt sind, welche [wie vermuthet wird] von den Wellen des Meers aufgeworfen wurden.

Städte. Die vornehmste Städte, in der östlichen Abtheilung sind: Berlin die Hauptstadt, Königsburg, Breslau, Elbing, Stettin, Pottsdamm, Brandenburg und Danzig. In der westlichen Abtheilung sind: Aix-la-Chapelle, Cologne u. Coblenz.

Bevölkerung. 9,904,549.

Religion, 2c. Die vestgesezte Religon ist die Lutherische;— die Regierung ist eine absolute Monarchie.— Preussen erzeugt

eine große Menge Getraite; wie auch Vieh von jeder Art.

# Niederlande.

Dieses ist ein neues Königreich, und enthält: Holland [wie es ehedem genennt wurde] in Norden; Flandern oder die Belgischen Provinzen, [zwischen Holland und Frankreich] in Süden; nebst der Provinz Luxemburg, welche ein Theil von Deutschland ist.—— Das niederländische Reich ist in 18 Provinzen eingetheilt, von welchen die 7 ersten aus gewesenem Hollad, oder den 7 vereinigten Provinzen zusamen gesezt sind.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) Holland, | 6) Zealand, | 11) Ost Flandern, | 16) Namur, |
| 2) Groningen, | 7) Friesland, | 12) W. Flandern, | 17) Drent, |
| 3) Overyssel, | 8) N. Brabant, | 13) Hainault, | und |
| 4) Gülderland, | 9) S. Brabant, | 14) Liege, | 18) Luxemburg. |
| 5) Utrecht, | 10) Antwerpen, | 15) Limburg, | |

Gestalt des Landes. Holland ist überhaupt sumpfig, und wurde durch austeichung und aufdämmung, meistens dem Ozean abgewonnen; welches noch immer mit unglaublichen Unkosten in Reparatur gehalten werden muß.——— Flandern ist eine niedere, ebene Landschaft, welche kaum einen einzigen Hügel hat. Die Straßen sind erhöhet und gerade.

Reviere. Die Vorzüglichsten sind: der Rhein, Mäse od. Meuse, Scheldt und Mosel.

Canäle. Diese sind überaus zahlreich; besonders in Holland, wo fast vor jedem Hauße einer ist. Die gewöhnliche Art zu reisen ist, Sommers in gedekten Böte, welche von Pferde gezogen werden; Winters aber gehen Männer, Weiber und Kinder, mit erstaunlicher Geschwindigkeit, auf Schlittschuhen, von einem Dorf zum andern.

Zuider See, ist eine ohngefehr 120 M. lange Buchte, welche voller Sandbänke ist; am obern Ende derselben steht Amsterdam.

Texel, eine Insel an der Mündung der Zuider See; auf derselben ist die Stadt Texel, welche einen guten Haven hat; hierum sind noch viele ander Inseln.— Die Provinz Zealand, besteht aus einer Anzahl Inseln, unter welchen Walcheren, an der Mündung vom Scheldt, die Vornehmste ist.

Städte. Die vornohmste Städte, in Holland sind: Amsterdam

sterdamm die Hauptstadt, welche sonderbar, auf hölzerne Pfosten gebaut ist.—— Rotterdamm, ist wegen Handel, und auch als der Geburtsort von Erasmus ausgezeichnet;— Haarlem ist berühmt, weil darinnen die gröszte Orgil in der Welt ist; und Leyden wegen ihrer Universität; noch sind Utrecht und Haag.— Mittelburg und Fluschiug, sind beträchtliche Städte auf der Insel Walcheren. —— Die vornehmsten Städte im Flandrischen sind: Antwerpen, einstens die Haupt Handelsstadt von Europa; Brüssel, wo die besten Kamelot und feinsten Spitzen verferttget werden;— Ostende, liegt an der Seeküste und ist stark bevestiget;— Lieslе eine reiche Manufaktur Stadt, und Ghent, welche in 26 Inseln, durch Canäle zertheilt ist, worüber 300 Brücken erbauet sind.

Bevölkerung. Dieses ist die volkreichste Landschaft, in Europa, indem über 200 Einwohner zur Quadrat Meil sind. Die ganze Volkszahl, belauft sich zu 5,273,000.

Religion 2c. Die Nieder-Deutschen oder Holläder, sind meistens Calvinisten, und die Flemmische, Catholisch.—Die Regierung ist eine eingeschränkte Monarchie.— Die Niederländer sind, wegen Ackerbau, und Munufakturen, ausgezeichnet.— Auf den grasreichen Wiesen von Holland, wird eine unvergleichliche Anzahl Vieh gemästet.— Hier wird der Krapp gebaut.— Von den Flemmischen, erlernten die Engländer, die Weberkunst.— Die Flemmen übertreffen, alle ander Völker, in Verfertigung von feinem Leinwand und Spitzen; besonders in ihrem Kammertuch [Cämbrick] von Cambray.

---

# Frankreich.

Frankreich, liegt beinahe in der Mitte von Europa; es war ehedem in Provinzen; ist aber jezt in 86 Departementen getheilt.

Berge. Die bekanntesten Bergen in Frankreich sind: Cevennes, welche auf der westlichent Seite des Rhones, und Parallel mit demselben sind; die Pyreneen, welche Frankreich und Spanien scheiden; die Alpen, zwischen Frankreich und Italien. Zwischen Frankreich und der Schweitz, ist der Berg Jura, ein Zweig von den Alpen, welcher sich nach Norden erstreckt; westlich

lich vom Rhein, wird er Vosges Berg genennt; Leztere sind nahe an den östlichen Gränzen, in Frankreich.

Reviere. Frankreich hat 4 große Reviere, nemlich: Loire, Garone, Seine und Rhone; Saone, ist ein Zweig vom Rhone und ist ein beträchtlicher Revier.

Canäle. Es sind 3 berühmte Canäle: 1 tens der Languedock Canal, welcher die Buchte von Biscay mit dem Mittländischen Meer verbindet; 2 tens der Central Canal, welcher den Saone mit dem Loire verbindet; und 3 tens den Orleans Can. welcher den Loire mit dem Seine verbindet

Inselen. Die Haupt Inseln sind: Corsica, Uschant, Belisle, Re, Oleron, u. die Hebridische Inseln, im Mittlä. Meer.

Städte, Paris ist die Hauptstadt. Die nächst beträchtlichen sind: Lyon, Marseilles, Bordeaux, Rocheford, Rochelle, Bayonne, Toulousa, Rauen, Nantes, Montpelier und Calais. Toulon u. Brest sind die Haupt Häven der französi. Seemacht.

Religion. Die Römisch Catholische ist die ausgebreiteste; aber es werden jezt alle Religionen geduldet.

Erzeug. Frakreich erzeugt: Getraite, Wein, Oehl und Seiden; nebst diesen, noch eine Verschiedenheit von schmackhaften Früchten und Vegitabilien, im Ueberfluß.

---

# Deutschland.

Deutschland enthält eine große Anzahl unabhängige Staaten. Der größte Theil von Preussen; ein Theil von Oestreich, Holstein und Lauenburg, welches zu Dänmark gehört; und Luxemburg, zu Niederlande gehörend, sind in Deutschland enthalten, ohne welche noch, 4 Königreiche, 26 kleinere Staaten, und 4 freie Städte sind. Besagten 4 Königreiche sind: Sachsen, Hanover, Bayern und Wirtemberg. Die 4 Freie Städte sind: Frankfurt, Hamburg, Lübek und Bremen.

Reviere. Es sind über 500 Revieren in Deutschland; unter welchen 60 eine große Entfernung schiffbar sind. Die grössesten derselben sind: Donau, Rhein, Elbe, Oder, Weser und Main.

Städte. Die beträchtlichsten Städte sind Dresden; Die

Haupt-

Hauptstadt von Königreich Sachsen. —— Hanover Hauptstadt von Königreich Hanover. — München die Hauptstadt vom Königreich Bayern. — Stutgard die Hauptstadt vom Königreich Wirtenberg; nebst Hamburg eine der schönsten Handelsstädte in Europa; Leibzig und Frankfurt wegen ihren Jahrmärkte berühmt; Wien im Oestreichischen; und Berlin im Preussischen.

Bevölkerung. Die ganze Bevölkerung von allen Deutschen Staaten zusammen genommen, wird auf 30,000,000 geschäzt.

Religion. Im nördlichen Deutschland herschet die Protestantische, und im Südlichen, die Römisch Catholische Religion.

Erzeugnisse. Deutschland erzeugt alle Arten von getraide im Ueberfluß, u. in den südlichen Provinzen, Seiden und Wein.

---

# Oestreich.

Das Keiserthum Oestreich enthält Theilen von Deutschland, Polen, Italien nebst ganz Ungern. Es ist von verschiedenen Staaten und Königreiche zusammengesezt, ist unter einen Regent, wird aber zum Theil durch verschiedene Gesetze regiert.

Berge. Carpathian Bergen, und die Rhedian oder Tyroler Alpen sind die Haupt bergen.

Reviere. Der Donau ist der größte Revier, Theis, Sau, Drave und Inn, sind Zweige vom Donau und beträchtliche Reviere.

Städte. Die vornehmsten Städte sind: Wien die Haupt stadt, Prag in Böhmen; Buda und Presburg in Ungarn; Triest ein haupt Seehaven; Mayland, Venedig und Verona in östreichisch Italien.

Mineralen. Dies Reich ist mit mineralischen Schäzen, besonders mit Gold, Silber, Quecksilber, Kupfer, Blei und Salz gesegnet.

Erzeugnisse. Diese bestehen aus Getraide. In Ungarn wächst der Wein überflüßig, wie auch Oliven und etwas Reis.

---

# Die Schweitz.

Dieses ist eine kleine romantische Landschaft, liegt auf den Alpen

pen und ist der höchsten Landsflecken in Europa. Sie ist in 22 Contons eingetheilt.

Berge. Die Schweiz wird als die bergigste Landschaft auf dem Globus betrachtet. Die Alpen trennen sie von Italien und die Jura Berge von Fankreich; St. Gothard der höchste, ist 9075 Fuß hoch.

Reviere. Der Rhein, Rhon, Inn und der Aar, haben alle ihren Ursprung in der Schweitz.— Aar ist ein Zweig v. Rhein.

Lacks; diese sind zahlreich; Die vornehmsten derselben sind diejenigen von Constanz und Genf welche an den Gränzen dieses Landes liegen; Zürch und Luzern liegen im Innern des Landes.

Haupt Städte sind: Genf, Basel, Bern, Zürch, Lausanna nnd Solothurn. ——— Dies Land erzeugt Rindvieh, verschiedene Arten Getraite und Wein.

# Spanien

Spanien war ehedem in 14 Provinzen [zuweilen Königreiche genannt] abgetheilt, Nämlich: Galizien, Oestreich und Biscay, in Norden; Navarra, Aragon und Catalonia nahe an den Pyreneen; Valenzia und Murcia in Osten; Leon und Estramadura in Westen; Alt und Neu Castila in der Mitte; und Granada und Andalusia in Süden. Diese sind jezt in 31 Provinzen abgetheilt.

Berge. Die Bergen sind in abgesonderten Ketten, zwischen welchen große Revieren, Paralel mit denselben laufen. Erstens die Cantabrian Kette, welche eine Fortsezung der Pyreneen, zwischen Frankreich und Spanien ist; diese erstreken sich längst der nördlichen Küste; Zweitens, die Iberian Kette welche sich von Cantabrian, in einer südlichen Richtung auf der westlichen Seite der Ebro Revier hinziebt; Drittens, die Bergen von Castile zwischen den Revieren Douro und Tagus; Viertens, die Toledo Kette zwischen den Tagus und Gaudiana Revieren; Fünftens die Sierra Morena oder Braune Bergen, zwischen den Guadiana und Guadalquiver Revieren; Sechstens, die Sierra Neveda oder Schnee Bergen, zwischen dem Gaudalquiever Revier und dem Mittländischen Meer.

Reviere

Reviere, diese sind schon in lezter Clause angeführt, ausgenomen der Mincho, welcher noch ein beträchtlicher Revier ist.
Caps die vornehmsten Caps sind: Ortegal, Finisterre, Gata, Palos und Trafalgar [nahe an der Meerenge von Gibralter.]
Inseln, diese sind: Majorca, Minorca und Ivica.
Vorgebirge. Gibralter ist ein sehr bekantes Vorgebirge, welches meistens aus einem dichten Felsen, von großer Höhe besteht, ist stark bevestiget und im Besiz der Engländer.
Städte. Die vornehmsten Städte sind: Madrid die Hauptstadt, Cadix, Malaga, Cartagena, Valenzia, Barcelona Bilboa Ferrol, Sevilla, Saragosa, Toledo, Leon und Corunna.
Stapel Waaren sind: Wein, Oliven-Oehl und Seiden; Die Früchte sind: Orangen, Lemonen, Rosinen, z. c. nebst Merino Wolle.

# Potugal.

Portugal ist in 6 Provinzen eingetheilt.
Bergen. Die Bergen von Castile und Toledo laufen von Spanien aus, durch Portugal, nahe an die Atlantische Küste.
Reviere. Die Duoro, Tagus und Gaudiana, haben alle ihren Anfang in Spanien.
Caps, sind: St. Vincent und der Fels von Lisabon.
Städte. Die beträchtlichsten Städte sind: Lissabon die Hauptstadt, Oporto berühmt wegen ihrem starken Wein, Portwein genannt; und St. Ubes berüchtiget, wegen der Erzeugung von Salz, unter dem Namen von Lisbon Salz bekannt.
Dessen Einwohner werden Portugiesen genannt.— Die Erzeugnissen sind dieselben wie in Spanien.

# Italien.

Italien war das Land der alten Römer, und man findet überall Ruinen, von deren Städten und Gebäuden. Es enthäl gegenwärtig eine Anzahl unabhängige Staaten und Königreiche.— Im nordwestlichen Theil von Italien, ligt das Königreich Sardinien, zu welchem die Insel selbigen Namens gehört

hört;— Turin die Hauptstadt, und Genua sind die beträchtlichsten Städte. Nächst diesem sind die Herzogthümer Parma, Modena, Lucca und das Groß Herzogthum von Toscana, von welchem Florenz die Hauptstadt ist. Im Mittlern von Italien, sind die kirchlichen Staaten, o. das Gebiet welches dem Pabst zu gehöret; darinnen ist Rom die Hauptstadt. In Süden von Italien, liegt das Königreich beider Siciliens, welches den ganzen südlichen Theil von Italin, nebst der Insel Sicilien in sich begreift; Neapel ist eie Hauptstadt.

Berge. Die vorzüglichste Bergen sind: 1 tens, Die Alpen in Norden und N. Westen, von welchen Blank, der höchste in Europa ist. 2.) Die Apeninen, dieses ist eine Bergkette, welche fast durch ganz Italien lauft; und 3.) Vesuvius der berühmte Vulkan.

Reviere. Die Haupt Reviere sind: Po, Tiber und Arno, welcher durch Florenz fließt, nebst Adige und Rubicon.

Meerbusen, diese sind: Die Adriatische See oder Meebusen von Venedig; Der Meerbusen von Genua, südlich von der Stadt; und der Meerbusen von Taranto, unter dem Fuß von Italien. Zu bemerken daß die Lage von Italien, die Gestalt eines Stiefels hat.

Meerengen sind die von Messina und von Bonifazien.

Städte. Die vorzüglichsten sind: Rom einstens die Lehrerin der Welt, nebst: Neapel, Florenz, Livorno, [Leghorn,] Genua, Vennedig, Mayland und Parma.

Inseln. Sicilien ist die größte der italiänischen Inseln; diese bildet ein Theil des Königreichs beider Siciliens.— Berg Etna, eines der schreklichsten Vulkanen in der Welt, ist auf dieser Insel.— Die größten Städte sind: Palermo, Messina und Syracusa.— Sardinien ist ein Theil des Königreichs, selbigen Namens, die Hauptstadt ist Cagliari.—— Corsica, gehört zu Frankreich; dessen Hauptstadt ist Bastia.— Malta, ghört den Engländern, und ist wegen ihrer starken Vestung berühmt.— Elba, war die Residenz von Bonaparte, in sener ersten Gefangenschaft.— Die Liparische Inseln, unter welchen, Lipari die vornehmste ist; der Vulkan Strombolo, bildet eine dieser Inseln.

Italien, erzeugt alle Produkten, die zur Bequemlichkiit und

dem

dem Luxus der Menschen gebraucht werden, im Ueberfluß.— Käs und Seiden, sind die beträchtlichsten Verschiffungs Artikel.

### Die Jonien Republik.

Diese besteht aus 7 kleinen Inseln, welche nahe an der griechischen Küste liegen; die Vornehmsten derselben sind: Corfu, Cephalonien und Zante; diese stehet unter dem Schutz Groß-Bri.

## Türkey.

Das türkische, zuweilen das ottomannische Reich genannt, liegt theils in Europa und theils in Asien. Lezthin besaßen die Türken das ganze alte Griechenland; aber nachdem die Griechen, viele Jahren von den Türken unterdrükt waren, erklärten sie sich Unabgängig, und befreiten den südlichen Theil ihres Landes, von der türkischen Herrschaft.

Berge. Die vorzüglichsten Berge sind: die Hämus oder Balken Rücken [welche ein Zweig von den Alpen ist] Monte Sancto, [ehemals Athos Berg] Pindus und Olimpus.

Reviere. Der Donau von den Alten Ister genannt, ist der größte Revier, die nächst Beträchtliche sind: der Sau, welcher in den Donau fließt; und Vardar, welcher in den Meerbusen von Salonichi ausfließt.

Seeen und Meerbusen. Die schwarze See, ehedem die Euxine genannt; Die See von Marmora oder Porpontis; Archipilalagus oder Aegena, See; und der Meerbusen von Salonichi, sind die Merkwürdigsten.

Meerengen. Die Dardanellen, Altmodisch Hellespont, zwischen der See Marmora, und der Archipilagus; Die Meerenge von Constantinopel, oder Thracion Bosphorus, zwischen dem Marmora und Schwarzen See, sind die Beträchtlichsten.

Inseln, Seit der grichischen Unabhängichkeit, sind die wichtigsten Inseln, welche den Türken überblieben: Candia oder alt Creta; welche volkreich und fruchtbar ist; nebst Lemos; zwischen diesen beiden sind die griechischen Inseln.

Städte. Die beträchtlichsten Städte sind: Constantinopel die Hauptstadt; Adrianopel, Salonichi, Buchareſt, und Belgard.

Religion. Die Türken sind: Mahomedaner. —— Das Oberhaupt dieser Religion wird Mufti titulirt; welcher den zweiten Rang im Reich hat.

Regierung. Die Regierung ist Despotisch.— Das Oberhaupt wird Sultan oder Großherr tituliert. Nächst dem Sultan ist der Groß-Bizier.— Pachas oder Baschahs, sind Regenten über Provinzen.— Der große Rath, in dieser Nazion wird Divan genannt.

Die Türkey besizt ein ergözendes Clima, und einen Fruchtbaren Boden; wird aber schlecht gebaut.

Die Erzeugnissen sind: Getraite, Wein, Oehl, Seiden, und die meisten der Tropischen Früchten.

---

# Griechenland.

Südlich von der Türkey, liegt die Halbinsel Morea oder alt Peloponesus. Sie wird von der Meerenge Lepanto auf der W. und der Meerenge Engia auf der O. Seite gebildet; und wird mit dem Continent durch die Landenge von Corinthen; welche 4 oder 5 Meilen breit ist verbunden. Gleich außerhalb dieser Halbinsel, ist die Provinz Livadia.

In Berichtigung und Anerkennung der griechischen Unabhängigkeit, wurden ihnen folgende Ländereyen zuerkannt, Neimlich: Morea, die Provinz Livadia, Negropont, und die andern Inseln in dem Archipilagus, welche zwischen den Inseln Candia und Lemnos liegen; ausgenomen diejenigen welche auf der asiatischen Seite liegen.

Berg, Parnassus in Livadia, ist der beträchtlichste Berg.

Meerbusen. Lepanto nnd Engia, sind die Berüchtigsten.

Inseln. Negropont 120 Meilen lang ist um vieles die größte Insel. Unter den andern Inseln; [welche zahlreich sind] ist Hydra der Haupt Siz der grieichischen Seemacht; Ispara ist wegen Seeunternehmungen ausgezeignet; Poras wegen Marmor; Antiparos wegen seiner unterirdischen Höhle; und Patmos, der Ort wo der Apostel Johanes die Offenbarung schrieb.

Städte. die Haupt Städte sind: Nauplia, oder Napoli di Remania, Patras, und Cornith auf Morea; Athemon, eine

sehr

sehr berühmt alte Stadt; Salona und Missolenghi in Livadia, Egribos an Negropont, und Hydra auf der Insel selbigen Namens, von welcher gesagt wird daß sie eines der volkreichsten, und fleißigsten Städte in Griechenland sey.

## Sumarische Uebersicht von EUROPA.

| | Staaten. | Bevölkerung. | Quad.M. | Bevö. zu qd.M. | HauptStädte. |
|---|---|---|---|---|---|
| Britt. Reich | England | 11,261,000 | 50,000 | 225 | London. |
| | Wales | 717,000 | 8,000 | 89 | Wrexham. |
| | Schottland | 2,092,000 | 30,000 | 69 | Edinburg. |
| | Irrland | 6,500,000 | 32,000 | 203 | Dublin. |
| | Norwegen, | 930,000 | 160,000 | 6 | Bergen. |
| | Schweden, | 2,417,000 | 188,433 | 13 | Stockholm. |
| | Dänmark, | 1,565,000 | 21,615 | 72 | Copnhagen. |
| | Rußland, | 41,773,000 | 1,891,542 | 22 | St. Petersburg. |
| | Preussen, | 9,904,000 | 105,770 | 96 | Berlin. |
| | Niederlande, | 5,285,000 | 25,565 | 206 | Amsterdam. |
| | Frankreich, | 41,173,000 | 1,891,000 | 22 | Paris. |
| Deutschland. Königreiche. | Sachsen | 1,200,000 | 7,436 | 161 | Dresden. |
| | Hanover | 1,305,000 | 15,000 | 87 | Hanover. |
| | Bayern | 3,560,000 | 21,966 | 111 | München. |
| | Wirtemberg | 1,395,000 | 8,118 | 172 | Stuttgard. |
| | Oestreich, | 28,000,000 | 267,674 | 105 | Wien. |
| | Schweitz, | 1,750,000 | 19,000 | 92 | Genua. |
| | Spanien, | 10,350,000 | 182,000 | 57 | Madrid. |
| | Portugal, | 3,683,000 | 40,875 | 90 | Lisabon. |
| Königen. Staa. i. Italien | Oestr. Italien | 4,014,000 | 18,290 | 219 | Mayland. |
| | Sardinien | 3,994,000 | 27,000 | 146 | Turin. |
| | Herzo. Parma | 377,000 | 2,280 | 165 | Parma. |
| | —Modena | 370,000 | 2,060 | 180 | Modena. |
| | —Lucca | 138,000 | 420 | 328 | Lucca. |
| | —Toscana | 1,180,000 | 8,500 | 139 | Florenz. |
| | Pabsts Gebiet | 2,346,000 | 14,500 | 162 | Rom. |
| | BeideSiciliens | 6,618,000 | 43,600 | 152 | Neapel. |
| | Türkey, | 9,000,000 | 180,000 | 50 | Constantinopel |
| | Grichenland, | 800,000 | 16,000 | 50 | Athen. |

Suma=

Sumarium der Einwohner, von den Haupt Städten, Nemlich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam, | 230,000. | München, | 17,000. |
| Athen, | 10,000. | Madrid, | 168,000. |
| Bergen, | 18,000. | Mayland, | 135,000. |
| Berlin,* | 182,000. | Modena, | 20,000. |
| Copenhagen, | 105,000. | Neapel, | 752,000. |
| Constantinopel, | 500,000. | Paris, | 715,000. |
| Dublin, | 187,000. | Parma, | 30,000. |
| Dresden, | 45,000. | Rom, | 131,000. |
| Edinburg, | 82,000. | St. Petersburg, | 285,000. |
| Florenz, | 75,000. | Stockholm, | 73,000. |
| Genua, | 22,000. | Stuttgart, | 23,000. |
| Hanover, | 25,000. | Turin, | 88,000. |
| London, | 1,000,000. | Wrexham, | 19,000. |
| Lissabon, | 230,000. | Wien, | 240,000. |
| Lucca, | 18,000. | ——— | ——— |

# Asien.

Asien, ist in Hinsicht von Ausdehnung oder Größe, das zweite; aber in Bevölkerung und Wohlfahrt, das erste Virtel von dem Globus.

**Berge.** Die zwei Haupt Bergketten, sind: die Himeleh, zwischen Indostan und Tibet; welche als die höchsten Berge, in der Welt bemerkt sind, und die Altay Kette, zwischen dem Chinesischen Reich und Sibirien.— Noch sind: Caucasus, zwischen der Schwarzen und Caspischen-See; Taurus, in der Türkey; und die Gautes, in Indostan, merkwürdige Bergketten.

**Reviere.** Die vorzüglichsten Revieren sind: Tigris, Jihon, Sihon, Indus, Ganges, Buramputer, Irawaddy, Japenes, Yangtse-Kiang, Hoang-Ho, Amur, Lena, Enisei und Ob.

**Meere,** ꝛc. 1) Das Rothe Meer oder Arabischer Meerbusen.— 2) Die Caspische, Aral, Arabische, Chineser, Japaneser, Gelbe, und Ochotsker-See.— 3) Die **Meerbusen,** von Persien, Siam und Tonquin.— 4) Die Buchte von Bengalen,

und

und 5) Die Meerengen von Babelmandel, Mallacca und Sunda.

Halbinseln. Die Vornehmsten dieser sind: Mallacca, Corea und Kamschatka.

Caps. Ost, Lopatka u. Comorin, sind die beträchtlichsten Caps.

Die Landenge von Suez, verbindet, Asien und Africa.

Inseln. Im Archipilagus, nahe an der asiatischen Küste, sind: Mytilenen, Scio, Samos, Rhodes und Candia [schon in der Beschreibung von Europa bemerkt] nebst Cyprus, im Levantischen.—— Im indianischen Ozean, liegt: Maldiv, Lacadiv und Cylon.— In der bengalischen Buchte sind: Andaman und Nicobar.— Gegen Osten liegen die vortreffliche Inseln: Sumatra, Java, Borneo, Celebes, Hainan, Formosa, Leoo-Keoo, Jesso, u. Saghalin; nebst den Gruppen: Moluccas oder Gewürz Inseln;— Manillas oder Philipin Inseln;— Japanesische und Kurilische Inseln.

Asien enthält: Türkey und Rußland in Asien; Circassien, Georgien, Unabhängige Tartarei, Persien, Arabien, Beluchistan, Afghanistan, die Reiche von China und Japan; nebst Indien, abgetheilt in: Indostan, oder Indien innerhalb dem Ganges, und das Birmanische Reich; Anam, Malayen und Siam, od. Indien jenseit dem Ganges; wie auch die Ostindische Inseln.

# Türkey in Asien.

Die asiatische Türkey, enthält die in der heiligen Schrift benahmte Länder, als: Klein Asien, Armenien, Messopotamien, Chaldea und Syrien.

**Klein Asien, jezt Notalien genannt;** liegt zwischen dem schwarzen und mittländischen Meer, und enthält: alt Lydia, Pamphilien, Cilicien und andere Provinzen; in welchen die 7 asiatische Gemeinen sind; welcher in der "Offenbarung Johannis" gedacht wird. **Syrien.** gränzet nördlich an Notalien, und erstreckt sich, längs der Levandischen Küste, nach der Landenge von Suez. Dieses enthält die alte jüdische Landschaft: "Palestina" oder das "Gelobte Land".

Berge. Die Haupt Bergen sind; Taurus, Caukasus, Ararat, Olimpus, Ida und Libanon; alle von Alters her berühmt.
Reviere, die vorzüglichsten dieser sind: Euphrates u. Tigris.

Asphaltes oder die Todte-See, liegt an den Gränzen von alt Canaan; dieses ist ein, ohngefehr 50 Meilen langer Landsee; worinnen keine Fische leben können.— Es wird geglaubt, daß dieser, die Stelle des ehemaligen Sodom und Gomorah, innen habe.

Inseln. Die vorzüglichsten Inseln, sind: Cypern, Mytilenen, Scio, Samos und Rhodes.

Städte. Die beträchtlichsten Städte, sind: Alleppo, Damascus, Smirna, Bagdad, Bursa und Jerusalem;— Balbek und Palmyra, nur aus ihren Ruinen bekannt.

Die Türkey ist für die meisten köstlichen Früchten; besonders in Drogereien, Gumi, medizinischen Pflanzen, und wohlrüchenden Blumen, fruchtbar.

# Rußland in Asien.

Asiatisch Rußland, ehedem "Sibirien" genannt; enthält, den ganzen nödlichen Theil von Asien. Dies ist eine kalte und mißmuthige Landschaft, meistens von barbarischen, wilden Stämmen bevölkert, und ist in zwei Govermente eingetheilt, als: Tobolsk in Westen, und Irkutsk in Osten; wovon, ein jedes so groß als ganz Europa ist.

Reviere. Dieser sind: Ob, Enesey, Lena und Irtisch, merkwürdig; lezterer ist größer als der Ob, bevor ihrer Vereigung.

Lacks. Der Caspische See, ist ein ungeheurer Salzwasser Lack, in welchen eine Anzahl große Reviere fließen, und doch keinen sichtbaren Ausfluß hat. Baikal, 350 Meilen lang, ist der nächst Größte;— dieser ist, mit Seekälbern, und verschiedenen Fisch-Arten, angefüllt.

Städte. Kiachta, ist die Haupt Handelsstadt, im Verkehr zwischen Rußland und China; Nertschinsk, ist Silberminen halben berühmt; welche von Verbrechern, aus dem Innern des Reichs, bearbeitet werden.— Die nächst Beträchtlichsten sind: Tobolsk, Kolivan, Omsk und Irkutsk.

Erzeug-

Erzeugnisse. Der nördliche Theil liefert Pelzwerk und Häute; der Südliche: Früchte und Wein, im Ueberfluß.

Inseln. Die Kurillische Inseln gehören zu asiatisch Rußland, wovon etliche, vulkanisch sind.

## Circassien und Georgien.

Diese Länder, liegen zwischen der Schwarzen und Caspischen See.— Circassien liegt auf der nördlichen, und Georgien auf der südlichen Seite, der Caspischen Bergkette.– Diese Länder, sind Rußland unterthan.— Die Einwohner, werden sehr wegen Schönheit gepriesen; besonders die Weibspersonen, von welchen, viele nach der Türkey und Persien, verkauft werden; um die Seraile zu ergänzen.

Tiflis die Hauptstadt von Georgien, hat ohngefehr 35,000 Einwohnern; und ist ein sehr wichtiger Handelsort.— Auf der westlichen Küste, des Caspischen Sees, sind viele Quellen, die Naphtha oder Steinöhl liefern. Wenn die Erd hier, von 3 bis 4 Zoll aufgegraben wird, fängt sie sehr leicht Feuer.

## Unabhängige Tartarey.

Dies Land ist den Europäern nur wenig bekannt.— Die nördliche und westliche Theilen, sind meistens Sandwüsten.– Der südöstliche Theil, mit Einschluß von Bucharien, wird als eine angenehme Landschaft geschildert.

Reviere. Jihon und Sihon, sind die vorzüglichsten Rev.

Lack oder See Aral, ist ohngefehr 200 Meelen lang; sein Wasser ist salzig, und in dessen Umgegend, die in Sandwüsten besteht, sind viele salzige Lacks.

Städte. Samarcand, ist die Hauptstadt.—— Balk, die Haupt-Handelsstadt, des Handels, zwischen Groß Bucharien und Indostan, ist gleichfalls berühmt.

## Persien.

Die persische Gränzen wurden öfters umgeändert. Eh'mals um-

schloß es die ganze, ausgedehnte Landschaft, welche zwischen der Türkey und Indostan liegt.— Diese Landschaft mangelt beides, des Wassers und des Holzes, und ihr eigentliche Gestalt, besteht in Bergen und Sandwüsten—— Der westliche Theil, hat jezt noch seinen vorigen Namen; aber in dem östlichen, sind die neuern Königreiche: Afghanistan und Beluchistan. Die Scheide-Linie, zwischen beiden Königreichen, ist eine breite Wüste; welche sich von der Mündung des persischen Meerbusens, bis, beinahe an die Caspischen See erstreckt.

Städte. Teheran, ist die Hauptstadt in Persien; doch ist Ispahan, die ehmalige Hauptstadt, bei vielem die grösseste.— Schiras, liegt auf einer fruchtbaren Ebene, und ist des Weins halben berühmt; Buschier, ist der Haupt Seehaven.

Die Regierung ist despotisch;— die Religion Mahometanisch. Die vorzüglichsten Handelsartickel bestehen aus: Tapeten, Seiden, Leder, Gold und Silber-Borten.

## Afghanistan.

Wie schon gemeldet, enthält dies Land, den östlichen Theil von alt Persien, und wird von einer Anzahl Stämme bewohnt, deren jeder, seinem eigenen Kahn oder Oberhaupt unterthan ist; welche öfters Krieg gegen einander führen.— Die Afghans als die Mächtigsten, ihre Macht fühlend, unterdrückten sie andere Stämme, und bildeten auf dies Art ein Königreich; welches noch durch Eroberungen, von der Unabhängigen Tartarey und Indostan, vergrössert wurde.

Städte. Cabul ist die Hauptstadt. Die andern nahmwürdigen Städte sind: Herat, wo alle Caravanen durchpassiren, die von Persien und der Tartarey nach Indostan ziehen. Balk, in dem Lande welches von der Unabhängigen Tatarey erobert wurde; Caschmier, wegen Schawls berühmt; und Lahorn Hauptstadt der Seiken, im Lande welches von Indostan erobert wurde.

## Beluchistan.

Beluchistan, ist der südliche Theil, von Alt-Persien. Dies

enthält

enthält eine Anzahl Stämme, unter besonderen Oberhäuptern, von welchem die Meisten die Oberherrschaft eines Königs anerkennen, der in Kelat wohnet; Kelat ist eine beträchtliche Handelsstadt; die einen königlichen Pallast, nebst 4000 Häußer enthält. — Uebrigens ist diese Landschaft sehr wenig bekannt.

# Arabien.

Arabien ist in drei Theilen eingetheilt: 1 tens Arabia Petrea oder Steinigte; 2 tens Arabia Deserta oder Wüste; und 3 tens Arabia Felix oder Glückliche.——— Steinigt Arabien, ist eine kleine Provinz, nördlich vom Rothen Meer, zwischen Egypten und Syrin.

Wüst Arabien, ist der mittlere Theil des Landes und ist eine Sandwüste. — Die bewohnte Theilen liegen an dem Rothen Meer.——— Glücklich Arabien enthält den südwestlichen Theil des Landes.

Berge. Die in der heiligen Schrift angeführte Berge, Horeb und Sinai, sind die Beträchtlichsten; diese liegen zwischen den schmalen zweigen vom Rothen Meer, am nördliche Ende.

Auf diesen Bergen sind viele Chapellen, und Zellen die von Mönchen bewohnt werden.——— Arabien ist fast gänzlich von Wäldern, und Revieren entblößt.

Städte. Mecca, Medina, Jeddo, Moha, Sana, und Muscat, sind die Haupt Städte.

Die arabischen Pferde werden sehr geschäzt.— Camelen und Dromedaren werden gewöhnlich zum Lasttragen gebraucht.

Arabien erzeugt viel köstlichen Gummi; eine große Verschiedenheit Obste, nebst einer großen Quantität von besten Caffee.

# Indien.

Indien ist der ausgehnte Landstrich, welcher zwischen Persien, und China liegt. In alten Zeiten war es eingetheilt in Indien innerhalb dem Ganzes; jezt Indostan genannt; und Indien jenseits dem Ganges; welches jezt das Birmanische Reich, das Reich Anam, Malayen [Malacca] und Siam enthält.

Indostan

# Indostan.

Indostan ist in vier Abschnitte eingetheilt; 1 tens Gangetisch Indostan, dies enthält die Länder längs dem Ganges; 2 tens das Sindetische Indostan, enthält die Länder an dem Indus; 3 tens Zentral Indostan enthält die inneren Provinzen; 4 tens Südlich Indostan oder Deccan, enthält die westliche Küste, diese wird Malabar; und die Oestlichen, Coromandel genennt.

Brittanisch Indien, bestehet aus gewissen, unermeßlichen Gebieten, auf den Ufern des Ganges; von welchem Calcutta die Hauptstadt ist; von den andern Gebieten auf der Küste von Coromandel, ist Madras die Hauptstadt. — In den ausgedehnten südlichen Regionen ist Seringapatnam die Hauptstadt; nebst Bombay und die Insel Ceylon.

Berge. Die Gauts sind die berüchtigsten Bergen in Indien. Die Himeleh, welche die nördliche Gränzen bilden, werden für die höchsten Berge in der Welt gerechnet; Dawalgeri die höchste Erhöhung wird auf 26,462 Fuß, über des Meeres-Fläche geschäzt.

Reviere. Die Haupt Revieren sind: der Ganges, Burampooter und der Indus. Die geringere sind: Jumna ein Zweig von dem Ganges, Nerbudda, Godavery und Kristna.

Buchten. rc. die Buchte von Bengalen, der Meerbusen von Cambay; und Cap Comorin sind die beträchtlichsten.

Inseln. Die Haupt Insel ist Ceylon. Die Maldivisthen und Laccadvischen Inseln, westlich von Indostan sind zahlreich; aber unbedeutend.

Städte. Calcutta, Benares, Putna, und Allahabat an dem Ganges; Agra und Delhi an dem Jumna; Lahara, Cambay, Gea, Seringapanam, Madras, Nagpour, Bonbay, Surat und Juggernaut, sind die beträchtlichsten. Die Haupt Producten sind: Reiß, Baumwolle, Diamanten, Katune, Seiden, Indigo, und Salpeter, nebst: Drogereien und Gewürz.

# Indien jenseits dem Ganges.

Diese Landschaft erstrekt sich von Indostan nach China, und enthält

enthält die Reiche von Birman, Anam, Malayen und Siam.

Erzeug. Diese Länder erzeugen: Waizen, Reiß, Indigo, Baumwolle, Toback, Gummi, und verschiedene tropische Früchte.— Hier hat es viele wilde Elephanten, Tieger und Affen.

**Birmanisch Reich.**— Dieses Reich ist nur durch eine schmale Bergkette, von Indostan abgesondert; aber die Gemüths-Art von beiden Völkern, ist gänzlich verschieden. Die Birmaner sind lebhaft und wißgierig; aber boshaft und ungeduldig. Sie haben keine Münzen; sondern ungeprägte Silber- wie auch Bleistüke, sind gangbar unter ihnen.

Reviere. Irawady, von 4 bis 5 Meilen breit; ist der beträchtlichste Revier.—— Dies Reich hat viele, große Wälder; welche vortreffliches Schiff-Bauholz liefern.— Es hat auch reiche Minen von Gold, Silber und köstlichen Steinen. Die Rubinen von Pegu, sind besonders berühmt

Städte. Diese sind: Umarapura die Hauptstadt. Ava welche ehmals die Hauptstadt war; nebst Pegu welche abnimt.

**Reich von Anam.**— Dies Reich, ist von den Provinzen Tonquin, Cochin China, Laos und Cambodien, zusamengesezt.

Laos ist eine flache Landschaft, und liefert den besten Benzoin und den feinsten Moschus; wie auch Gummi Lacca, Gold, Silber, Rubinen, und Schmaragd von der größten Sorte.

Cambodien, ist der Haupt Revier.

**Malayen,** ist eine große Halbinsel; welche etliche Provinzen enthält. Der neure Namen dieser Halbinsel ist: Malacca.

**Siam.** Dies Königreich liegt in einem großen Thal, zwischen zwei Bergrücken.— Der Meinan, [Mutter der Revieren bedeutent] fließt durch dieses Reich.— Längs diesem Revier, ist eine eigenthümliche Art phosphorische Fliegen, welche die Bäume auf seinen Ufern, mit solcher abwechselnden Genauigkeit beleuchten, und das Licht wieder entziehen, als wenn es durch eine Maschine, von der genausten verrichtung geschehe.

---

# China.

—✣✣✣✣—

Dieses ist das älteste, und vollkreichste Reich in der Welt, und

und besteht aus 3 Haupt-Abtheilungen, nemlich: Eigentlich China, Chinesische Tartarey, und Tibet.

**Eigentlich China** erstrekt sich von der großen Mauer in Norden, bis nach der Chinesischen See, in Süden. Die vorzüglichsten Revieren sind: Yangtse-Kiang und Hoang-Ho.

Der große Canal, in dessen errichtung 30,000 Mann, 43 Jahren beschäftiget waren; durchschneidet China, von N. nach S.

Städte. Die Haupt Städte sind: Pekin, Nankin und Canton.—— China besizt reiche Minen, von allen Arten kostbaren Metallen.— Erzeugt, Getraite, Reiß, Baumwolle und Obst im Ueberfluß.— Thee ist ihr Haupt Produkt; von welchem, eine ungeheure Quantität, nach England und America, transportirt wird.— Canton ist der eigentliche Markt-Haven, des ausländischen Handels.

**Chinesische Tartarey.** Diese ist meistens von den östlichen und westlichen Mongulen bewohnt.— Der Haupt-Revier ist Amur.— Caschgar ist eine der beträchtlechsten Städte.—

Die Insel Saghalin gehört zu der Chinesischen Tartarey.

**Tibet,** ist eine hohe, aber wenig bekannte Landschaft. Angränzend an, und durchschnitten von langen und entsezlich hohen Bergketten, die mit immerwährendem Schnee bedekt sind.— Lassa ist die Hautstadt.

Seeen. Die an China, anwaschende Seeen sind: die Gelbe, Japanesische und Ochotskische.

Inseln. Die beträchtlichsten Inseln sind: Hainam und Formosa.— Die Inseln Leoo-Keoo bilden ein zivilisirtes, zu China zinsbares Konigreich.— Die kleine Insel und Stadt Macao, gehört den Portugiesen.

## Japanesisches Reich.

Das Japanesische Reich liegt nahe an dem östlichen Spizen von Asien, und besteht aus drei Hauptinseln, nemlich: Nippon, Kiusiu, Sikoth, nebst einer Anzahl andere, von geringerer Ausdehnung.

Berg. Der Vorzüglichste ist der von Fusi, welcher das ganze Jahr mit Schnee bedeckt ist; hier sind auch verschiedene Vulkanen

kann.

Städte. Jeddo die Residenz des Monarchen; und Meaco in Niphon, Nangasaki in Kiusiu.

Die Japanesen verschiffen Kupfer in Stangen, Lakirte Waaren ꝛc.

## Ostindische Inseln, oder Ost-Indien.

Zwischen Asien auf einer, und Neu-Holland und Neu-Guineen auf der andern Seite; liegen eine grosse Anzahl Inseln; welche zusamen genommen, die "Ostindische-Inseln" — schlecht weg, "Ost-Indien, oder Indian-Archipilagus", genennt werden.

Diese wurden überhaupt in 5 Gruppen eingetheilt: 1) Die Sundaische, von welchen Sumatra und Java, die Merkwürdigsten sind; 2) Borneo; 3) Die Manillische, oder Philipinische; 4) Celebes; 5) Die Moluckischen, oder Gewürz-Inseln, von welchen Gilolo die Beträchtlichste ist. — Diese Inseln liefern Gewürze, solche als: Pfeffer, Gewürz-Nelken, Zimmet, Muskatnüsse u. d. gl. im Ueberfluß.

**Austral-Asien** enthält: Neu-Holland, samt allen Inseln, welche entdeckt sind, oder noch entdeckt werden, innerhalb 20° W. und 25° Oestlich, von demselben; welches eine große Anzahl ist, und in 6 Abtheilungen betrachtet werden kann. Nemlich:

1) Neu-Holland
2) Neu-Guinea oder Papua, und die papuanischen Inseln.
3) Neu-Brittanien, Neu-Irrland und die Salomonische Inseln.
4) Neu-Caledonien, und die Neu-Hebridische Inseln.
5) Neu-Zealand (Neuseeland.) und 6) Van-Diemans Land.

**Polinesien.** Enthält die vielen Inseln, welche im Stillen-Ozean zerstreut ligen; und besteht aus folgenden Gruppen, nemlich:

1) Die Peluischen Inseln.
2) Die Ladronischen, von welchen Guan und Tinian die Vorzügl'n.
3) Die Carolinischen, wovon Hogolen und Yap, die Grössesten sind.
4) Die Sandwich, welche von Capt. Cook endeckt wurden; auf Owhyhee, [eine dieser Inseln] verlor Er sein Leben.
5) Die Marquesas, welche sehr zahlreich sind.
6) Die Sozietät, 60 od. 70 an der Zahl, wovon Otaheite die Gröste.
7) Die Freundschaftlichen und Feen Inseln.
8) Die Schiffers Inseln von welchen, Maouna die Vornehmste ist.

## Sumarische Uebersicht von Asien.

| Länder. | Einwohner. | Quad. Meilen. | Einw. z. qd. M. | Hauptstädte. | Einwohner. |
|---|---|---|---|---|---|
| Türkey in Asien | 11,000,000. | 532,000. | 23 | Alleppo | 250,000. |
| Rußland in Asien | 10,000,000. | 5,972,000. | 2 | Astrachan | 50,000. |
| Unabhängige Tartarey | 30,000,000. | 760,000. | 4 | Samarcand | 60,000. |
| Persien | 12,000,000. | 960,000. | 13 | Ispahan | 400,000. |
| Arabien | 10,000,000. | 991,000. | 10 | Mecca | 18,000. |
| Indostan | 120,000,000. | 1,450,000. | 69 | Calcutta | 650,000. |
| Weitere Indien | 42,000,000. | 800,000. | 52 | Umarapura | 175,000. |
| Eigentlich China | 150,000,000. | 1,300,000. | 115 | Pekin | 2,000,000. |
| Japan | 15,000,000. | 189,000. | 80 | Jeddo | 1 000,000. |

# AFRICA.

Africa, ist eine ungeheure, durch die Landenge von Suez, mit Asien verbundene Halbinsel.— In Ausdehnung, ist es das dritte, von den vier Haupt-Abtheilungen der Erde; kleiner als Asien oder America, und größer als Europa.——— Die auffallendste Darstellung von Africa ist, daß es meistens aus unangenehmen Sandwüsten, die eine ewige Verlassenheit und Einöde bilden, bestehet.

Berge. Die Vorzüglichsten sind: Die Atlas, die Bergen des Monds, die von Sirre-Leone, und der Tafel-Berg an der Cap der guten Hoffnung.

Reviere. Die Haupt Revieren sind: Nil, Niger, Senegal, und Cambia. — Africa hat keine innländische Seeen, und nur zwei Lacks von Bedeutung, nemlich: der von Tichad, und Morav'en.

Caps. Bon, Guardafui, Corientes, gute Hoffnung, Negaro, 3 Spizen, Verd und Blanco sind die Haupt Caps.

Meerbusen. und Buchten; Dieser sind: der Meerbusen von Sidra, und der von Guinea, die Buchten, Lorenzo, und Tafel nahe an der Cap der guten Hoffnung, merkwürdig.

Creaturen. Das Cameel, eine Landes eigethümliche Creatur, ist den Einwohnern so nöthig um die Sandwüsten zu passiren, [auch zu Nahrungsmitteln] als ein Schiff ist um die Ozeanen zu überfahren; Elephanten, Löwen, Tiger, und Panther, und Crocodillen machen die Revieren unsicher, Schlangen von verschiedenen Arten sind auf dem Lande gefährlich.

Africa kann unter folgenden Abtheilungen betrachtet werden: Nördlich-Africa, oder der ganze Theil welcher nördlich von dem Kreiß des Krebses liegt, und die Barbarischen Saaten und Egypten einschlißt.

2 Südliches Africa, oder derjenige Theil, welcher südlich von dem Kreis des Scorpions liegt, und Caffrarien, und die Cap-Colonie in sich fasset.

3] Ost Africa, oder die Länder welche an der östlichen Küste zwischen den Kreisen oder Tropicks liegen.

4] West Africa oder die Länder an der westlichen Küste welche zwischen den Kreisen liegen; und 5 tens Central Africa.

Barbarische Staaten. Dieser sind Vier, 1] Marocco. 2] Algiers. 3] Tunis. 4] Tripoli; mit Hauptstädte von selbigen Namen. Diese liegen im nördlichen Africa; Zwischen dem Mittländischen See, und der großen Sandwüste, Diese Staaten sind Mahometanisch, und sind wegen See-Räubereyen, die sie an den Kaufleuten, und Schiffern von christlichen

Nazien

Nazionen verübten, bekannt.

Egypten, ist ein schmales Thal, auf beiden Seiten am Nil. Die Gränzlinien auf beiden Seiten, sind Berg Rüken und Hügeln, welche parallel mit einander laufen. — Es wird in Ober- und Unter-Egypten abgetheilt. Leztreres enthält Delta, welches seiner Fruchtbakeit halben berühmt ist. Die wichtigsten Städte sind: Cairo die Hauptstadt, nebst Alexandria, Rosetto, und Damietta. —— In Egypten ist der Regen eine sehr ungewönliche Natur-Erscheinung.

Ost-Africa ist nur wenig bekannt. — Die Deutschen haben etliche Niederlassungen längst der Küste. Die Einwohnern sind meistens Araber und Neger.

Süd-Africa. Dies ist das Land der Hottentotten, und Caffern, zwei sehr gastfreye und gelehrige Menschen Geschlechter, welche jezt durch Missionären, zivilisiert, und in der Christlichen Religion unterrichtet sind.

Cap Colonie, eine Deutsche Niederlassung, an dem südlichen Spizen von Africa, ist gegenwärtig in Besiz der Engländer. Cap Taun ist die Hauptstadt.— Ihr Haupt Produkt ist Wein.

West-Africa, wird von Negern bewohnt, unter welchen viele Königreiche und Staaten sind. Dieses ist die Landschaft von welcher die Sclaven in America eingeführt wurden.

Sirra Leona, liegt an dem Revier selbigen Namens; dies ist eine englische Niederlassung, welche von der "Brittischen Africanischen Gesellschaft" formirt wurde, für einen Zufluchtsort der Sclaven welche den Sclavenhändler wieder abgewonnen wurden.

Liberien, ein wenig nördlich von Sierra-Leona, ist eine neue Niederlassung welche von der americanischen Colonisirungs Gesellschaft angefangen wurde. Diese Niederlassung ist zur Aufnahme der freyen Africanern, und der freygelassenen Sclaven, in den Vereinigten Staaten bestimmt.

Inseln. Die Haupt Inseln welche zu Africa gehören, sind: Madagascar, Bourbon, Isle von Franz, Comoro Inseln, St. Helena, Aizension, Annabon, St. Thomas, Fernado-Po, Cap-Verd, Canary, Madeera, und die Azorischen oder westliche Inseln.

Sumarische

## Sumarische Uebersicht von Africa,

| Länder. | Bevölkerung. | Qd.Meil. | Hauptstadt. | Einwohner. |
|---|---|---|---|---|
| Marocco, | 5,000,000. | 300,000. | Marocco, | 30,000. |
| Algier, | 2,000,000. | 90,000. | Algier, | 150,000. |
| Tunis, | 1,500,000. | 72,000. | Tunis, | 120,000. |
| Tripoli, | 1,500,000. | 180,000. | Tripoli, | 14,000. |
| Egypten, | 2,500,000. | 190,000. | Cairo, | 250,000. |
| Abissinien, | 2,000,000. | 450,000. | Cander, | 50,000. |

## Sumarische Uebersicht der Bevölkrungvon der erkundigten Welt, wie angegebn, nemlich:

| | |
|---|---|
| Europa, | 180,000,000. |
| Asien, | 380,000,000. |
| Africa, | 85,000,000. |
| America. | 35,000,000. |
| Austral Asien und Polonesien | 2,000,000. |
| Die Welt, | 682,000,000. |

# Vorwort zum 3 ten Theil.

Um der Allgemeinen Verständlichkeit Willen [nach unserer gemeinen Landes-Sprache] wurden in den 2 ersten Theilen, manche undeutsche Wörter gebraucht; welche zum Theil im 3 ten Theil umgeändert sind. —— Der Gelehrte würde sich darinen ohne Erinnerung zurecht gefunden haben; aber um Schülern, oder denjenigen Lesern welche die, ihnen zu wünschende Gelehrsamkeit nicht besizen, verständich zu seyn, werden die vorzüglichsten Abänderungen kürzlich bemerkt, nemlich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Revier | zu Deutsch | Fluß. | |
| Lack | do | do | Landsee. |
| Terretorium | | Gebiet. | u. a. m. |

City, ist ebenfalls undeutsch; aber da es in England und den Ver. Staaten, den gesetzen nach eine gewisse Ausnahme der Städte ist, so wird es um diese Ausnahme zu bezeichen, beibehalten. Wenn in besaaten Länder; eine Stadt zu der gehörigen Einwohnerzahl gelangt, ist sie zu gewissen Gesezen und Amtsleuten, Vorzugsweise vor andern Städte berechtiget, und wird City genannt.

# Die 5 Haupt Menschen-Geschlechter.



Asiater. Malaye. Africaner. American. Indianer. Europäer.

Die Asiater, sind dunkelgelb od. Lohfarbig, haben kleine Augen, hervorstehede Backen-Knochen, u. schwarzes Haar.
Die Malayen, sind dunkelbraun, haben breite Näse u. Mäuler, hervorstehende Stirnen, u. schwarz gekrollte Haare.

Die Africaner oder Schwarzen, haben dicke Lippen, flache Näse und schwarze wollige Haare; die Köpfe sind auf beiden Seiten eingedrukt, die Stirnen sehr gewölbt und das Kinn eingezegen.

Die americanische Indianer, sind kupferfarbig, haben sehr hohe Backen-Knochen, u. schwarzes, strackes Haar.

Die Europäer, (mit Einschluß der Einwohnern von den Vereinigten Staaten, nebst den Bewohnern, von allen Welttheilen, welche europäischen Abstamms sind,) sind vor den andern, wegen Regelmäßig- und Gleichförmig-keit ihrer Gesichtsbildung, ihrer weissen, mit roth untermengten, Farbe, und stracken, von verschiedenen Farben, doch meist schwarzen Haaren, ausgezeichnet. In den wärmern Climaten, nehmen sie eine dunkelbraune Farbe an; aber die Ursprüngliche, nemlich: Weiß und Roth, hat in den Kindern, von diesem Geschlecht, immer die Überhand.

# Dritter Theil.

## Eigentliche Geographie.

### Die ERDE.

Unsere Vorväter hatten keine gewisse Kenntnisse, von der Gestallt der Erde. Aber durch spätere Endekungen, beides der Astronomen und Schiffer, erwies es sich daß die Erde die wir bewohnen, eine runde und an sich selbst dunkele Kugel ist; welche nahe an 8000 Meilen Durchmesser hat. Zum Beweis dieses ist es allein nöthig anzuführen daß verschiedene Schiffer, die Erd-Kugel umschifft haben. Einer der ersten war Hr Franzis Drake; welcher im Jahr 1580 eine Erd-Umschiffung volbrachte; nach einer Abwesenheit von 2 Jahre, 10 Monate, und 20 Tage, kam er wieder in England, seinem Vaterlande an.

Die Oberfläche der Erde enthält ohngefehr zweimal so viel Wasser als Land. Man könnte in Betrachtung der allgemeinen Verbindungen der Ozeanen und Seeen, das Ganze als einen Ozean betrachten; aber um eine deutliche Geographie zu stellen, fand man es bequemlicher solches in gewisse Portionen zu theilen.

Die grösseste derselben Abtheilungen, welche fast die Hälfte der Erd-Oberfläche einnimmt, ist der Stille Ozean oder Meer; welches seinen Namen, seiner Ruhe halben welche die Schiffer in dessen Ueberschiffung in verschiedenen Richtungen empfanden erhielt; dessen Breite wird gemeiniglich an 10,000 Meilen gerechnet. Nächst in Außbreitung ist der Atlandische Ozean 3,000 Meilen breit. Der Indianische wird der 3 ten in dieser Klasse gerechnet. Die Seeen welche nächst den Polen liegen, und deßhalb die Artische Seeen genannt werden, sind füglich, Zweige vom Stillen, und dem Atlantischen Ozean. Welches eher Eis als Wasser-Massen sind; indem das Eis in denselbigen seit undenklichen Zeiten nicht aufgelößt war.

Die Eintheilung von Land und Wasser, ist ein unwiederlegbares Zeugniß, von der Weisheit und Güte unseres anbetungswürdigen Schöpfers. Durch dise Einrichtung, ist die Erde eine

bequeme

bequeme und erfreuliche Wohnung für die Menschen. Die Segnungen und Vortheile des Handels sind verstärkt, und die ausgebreitete Seeen, welche eine freie Unterhandlung der entferntesten Völker eleichtern, sind ebenfalls dem Lande einen Segen zur Erzeugung der Gewächse, indem aus ihnen, der Nebel empor steigt, sich in Wolken sammlet, und nach der vortrefflichen Schriftstelle Psalm 65 in Regen auf die Erde fällt: und v. 13 Die Wohnungen in der Wüste auch fett sind, daß sie triefen und die Hügel umher lustig sind.

Religion. Europa [mit Ausnahme van der Türkey] ist gänzlich dem Christenthum zugethan; aber ein großer Theil von Asien, die Neger in Africa, die Indianer in America, die Einwohnern von Neu-Holland und von den meisten Inseln im stillen Meer sind Heiden, ausgenommen der Missionärischen Gemeinden. Die Türkey, Arabien, Persien, Tartarry, die Barbarische Staaten in Africa, und etliche Theilen von Indien, sind Mahometanisch.

Angenommen daß 700,000,000 Einwohnern auf Erden leben; wird gerechnet daß 350 Millionen oder die Hälfte Heyden 225 Millionen Christen, 120 Millionen Mahometaner und 5 Millionen Juden sind.

Eine höchst wunderbare Maßregel ist jezt in Operation, um die christliche Religion, in allen Theilen der Welt, durch Biebel und Missions Gesellschaften auszubreiten. Der Erfolg dieses ist schon so, daß es jedem Christen erfreulich sein muß.— Die Einwohnern von den Sandwich- und Societäts-Inseln haben ihren Gözen schon abgesagt.— Von den Indianern in America, den Negern in Africa, wie auch in Indostan, Austral-Asien und in vielen andern Theilen der Welt, werden die Missionären mit Liebe und Freundschaft empfangen und behandelt.

In England, Schottland, Irrland, Norwegen, Schweden, Rußland, Preussen, Niederlande, Deutschland, Frankreich, Schweiz, und in den V. Staaten sind Bibel Gesellschaften errichtet.— Die gegenwärtige Anzahl derselben wird auf 2000 geschäzt.— Die "Americanische Bibel Gesellschaft" besizt 300 Zweig Gesellschaften; und seit ihrer Errichtung in 1816 hat sie über 1,000,000 Bibeln und Testamenter ausgegeben. Ihre

Cennah-

Einnahme in 1830 war $ 170,067.— Die "Brittische Ausländische Bibelgesellschaft" hat nahe an 700 Zweig-Gesellschaften; ihre Einnahmen in 1822 waren $ 460,884, zur welchen Zeit sie schon über 5 Millionen Bibeln Zirkulirt hatten.

Die "Brittische Russische Bibel Gesellschaft" hat 200 Zweig-Gesellschaften; diese sandte in einem Tag 23 Wagen Ladungen Bibeln von St. Petersburg nach entfernten Ländern.

# America.

In America hat die Natur [vielmehr der Schöpfer] nach dem größten Maaßstab gewirket. In Ausdehnung, übertrift es ein Jedes der übrigen Erdviertelн. Die Bergen sind von entsezlicher Größe und Länge; Die Landseeen, und Flüsse finden kaum ihres Gleichen auf dem Globus. Die meisten Metallen, Mineralen, Pflanzen, Früchte, Bäume, und Sträuchern, welche in den andern Welttheilen gefunden werden, trift man auch hier an; und viele derselben in größerer Quantität, und Vollkommenheit.

Dieses große, ausgedehnte, und fruchtbar Land, blieb den Bewohnern der östlichen Hemisphäre, bis Ende des 15 Jahrhundert unbekannt; zu welcher Zeit es durch Christopher Columbus, ein geborner Genuaner, endeckt wurde. Durch Unterstüzung von Ferdinand und Issabella von Spanien, erhielt er 3 kleine Schiffe, mit welchen er von Palos in Spanien absegelte; nach einer 33 tägigen Reise, über den unendeckten Atlandischen Ozean, entdekte er, Abends den 11 ten October 1492 zu der größten Freude der ganzen Schiffsmannschaft, eine der Bahamischen Inseln.— In seiner dritten Seereise endekte er das veste Land von Süd America. ——— Zu derselben Zeit war America eine, fast gänzliche Wildniß, nur von einem meist rohen und wildem Volk, welches in Stämme über dises große Continet ausgestreut lebte, kärglich bewohnt.

In dieser allgemeinen Darstellung, sind doch zwei merkwürdige Ausnahmen zu machen, nemlich: eine von Mexico und die andere von Peru. Wo die Indianer schon einige Fortschritte in

Civillisa-

Civilisatien, und Künsten gemacht hatten. Obgleich ihre Sitten noch äußerst barbarisch waren, so hatten sie doch schon zwei mächtige Reiche gebildet: dasjenige von Mexico unter Montezuma, und das von Perú, von einem Prinzen Geschlecht regiert, "Incas genannt"; welche von den Peruvianern als Kinder aus der Sonne betrachte wurden. Dieweil die Spanier die Endeker waren, so waren auch diese, die ersten europäischen Einwohner die sich in America niederliesen.—— Ihre Greuelthaten an den Landeseingebornen, in der ersten Eroberung, wird niemals in Vergessenheit übergehen. Der Ruhm und die Aussicht zur Wohlfahrt, welche sie durch diese Endeckung erhielten, entflammte die andern europäische Mächte; besonders die Portugiesen, Engländer, Franzosen, und Deutschen, welche gleichfalls Endekungen von verschiedenen Theilen machten, und Colonien anpflanzten. Und auf diese Art, war dieses Continet gleich nach dessen Endekung an verschiedene europäische Mächte vertheilt.

# Vereinigte Staaten.

Berge. Die zwei Haupt-Bergketten sind: Das Felsen-Gebirge in Westen, und die Allegheny Bergen, in Osten.— Leztere erstreken sich von Neu-York bis nach Georgien; in einer fast paralellen Richtung mit der Seeküste, von 50 bis 130 Meilen von derselben entfernt.— Diese Bergkette theilt die Flüße, welche östlich in den Atlandischen Ozean fließen, von denen, die westlich in die Landseeen und den Mißießippi fließen.

Landseeen. In den übrigen Welttheilen, findet man kein Verglich, zu der Kette von Landseeen in America.

Superior, ist 1,500 Meilen im Umfang und ist die größte frische oder süße Wassersammlung die bekannt ist.— Dessen Wasser ist klar, und enthält viele Fische von verschiedenen Arten, als: Forellen, Hechte u. d. gl.— Er ist öfters mit Nebel bedekt; besonders wenn der Ost-Wind wehet.— Stürme haben dieselbe Wirkung wie auf dem Atlantischen-Ozean; die Wellen steigen zu derselben Größe, u. das Schiffen ist eben so gefährlich. Huron, ist der nächst Gröſseste, mit einem Umfang von 1,000 Meilen. Fische sind dieselbigen wie in Superior.

Michigan

Michigan, steht durch die [6 Meilen breite] Enge Michilimakinak, mit dem Huron in Verbindung. In diesem sind verschiedene Fisch-Arten, besonders Forellen zu 20, 60 bis 90lb. schwer, und van vorzüglicher Güte.— Westlich von diesem Landsee liegen große Schwämme, die [ wie gesagt wird ] sich bis nach dem Missisippi erstrecken.

Erie. In diesem Landsee sind die westlichen Inseln und Ufern, so mit Klapper-Schlangen angefüllt, daß es gefährlich ist darauf zu landen. Nahe an den Ufern dieser Inseln, ist das Wasser, mit den darauf schwimmenden Blättern der Pond-Lilien, gänzlich bedekt; auf diesen Blättern liegen, zur Sommerszeit, tausende von Wasserschlangen, die sich in der Sonne erwärmen.— Der 10 te September 1813, war der glorreiche und wichtige Tag, an welchem Commandor Perry, mit seinen tapfern Helden, die brittische Flotte, welche der Ihrigen an Macht überlegen war, auf diesem Landsee besiegte.

Ontario, die Ufern dieses Landsees, sind an viel Stellen steil; die Südlichen sind meistens mit Buchen-Holz bewachsen, und das Land scheint sehr gut zu seyn.

Champlain, dies ist der grösseste Landsee in den neu-engländischen Staaten; er ist ohngefehr 200 Meilen lang und von 1 bis 18 breit, mit hinlänglicher Wassertiefe für die größten Schiffe.— Am 11 ten September 1814, besiegte Commondor Mc. Donough, die brittische Flottille, [von überlegener Macht] auf diesem Landsee.

George, ist ein klarer und schöner Landsee, der über 200 kleine Inseln enthält; Die Oberfläche von diesem, ist nahe an 100 Fuß höher als die Oberfläche von Champlain; und doch ist die Portage zwischen beiden nur 1¼ Meil.

Fall. Zwischen See Erie und Ontario, ist der berühmte Niagara Fall. Der Fluß ist hier 1 Meile breit, und der senkrechte Absturz ist 170 Fuß; dessen Brausen kann in stillem Wetter 20 bis 40 Meilen gehört werden.

Flüsse. Missisippi ist der ausgezeichnetste Fluß, nicht nur in den Vereinigten Staaten; sondern in ganz N. America; indem er mehr als 3000 Meilen lang, von 1 zu 2 Meil breit, und von ungewöhnlicher Tiefe ist. Die Schiffahrt darauf ist beschwerlich

schwerlich und mit Gefahr verbunden; 1) wegen den kurzen Krümmen, und 2) Hauptsächlich wegen den Sägern, wie sie genennt werden. Dieses sind Bäume, derer Wurzeln auf eine gewisse Art auf dem Boden des Flusses bevestiget sind, und durch den Druck des Strohmes, in eine regelmässige, die einer Sägmühl' ähnlichen, Bewegung gesetzt werden; wovon sie auch den Namen. Ihre Bewegung ist öfters sehr schnell, und wenn sie ein Boot treffen, wirft es um, oder wird in Stücken zerschlagen. Aufwärts nach Neu-Orleans [87 Meilen] nimmt es 5 bis 20 Tage, um mit Schiffe hinauf zu segln; obgleich sie bei günstigem Wind, manchmal in 12 Stunden hinunter passieren.
Von Neu-Orleans nach Natches, (310 Meilen) nimmt es eine 60 bis 80 tägige Schiffahrt. Schiffe gehen seltens weiter. Für Böte von 40 Tonnen, welche von 18 bis 20 Mann gesteuert werden, ist er bis nach den St. Antonios Fällen schiffbar.
Von Neu-Orleans nach Illinois, nimmt es von 8 bis 10 Wochen. Durch Einführung der Dampf-Böte, sind viele dieser Beschwerlichkeiten und Zeitverlüsten aufgehoben.— Im Frühling überfließt dieser Fluß seine Ufern, und stellt das Land etliche Meilen breit unter Wasser.

Missouri, gewöhnlich ein Zweig vom Missisippi gerechnet, ist jedoch der Haupt Strohm; und ist länger, breiter und tiefer als der Missisippi bevor ihrer Vereinigung, und gewährt eine mehr ausgedehnte Schiffahrt.— Dieser Fluß ist seinem trüben Wasser halben merkwürdig; welches er dem Missis. mittheilt.

Ohio, ist ein prächtiger Fluß, 1,033 Meilen lang, und ohngefehr ¼ Meil breit, dieser wird durch die Vereinigung vom Monongahela und Allegheny gebildet; welche beide schiffbar sind. Der Strohm im Ohio, ist milde, das Wasser klar, und die Schiffahrt sicher, und mit Ausnahme der Fällen bei Lewisville, [wo der Fluß in 1½ Meil, 10 Fuß fällt] ununterbrochen.— In der Frühlings-Fluth, können Fahrzeuge diese Fälle, in Sicherheit abwärts passieren; aber sie können nicht wieder hinauf.

Conecticut, der große neuengländische Fluß; ist für Schaluppen bis nch Hartfort [60 Meilen] schiffbar; durch Canal- u. Schleussenfahrt ist er jezt für Böte, bis nach den 15 Meil-Fällen, 250 Meilen oberhalb Hartfort, schiffbar gemacht. Seine

ganze

ganze Länge beträgt ohngefehr 400 Meilen.

Hudson, ist ein merkwürdig gerader Fluß; in welchem die Fluth 160 Meilen vom Ozean, bis nach Albany hinauf steigt, bis dahin können die Schalluppen gehen.— Seine ganze Länge ist 250 Meilen. Ohngefehr 30 M. vom Ozean, an der Mündung dieses Flusses, ist Manhattan Eiland; auf welchem Neu-York City stehet.

Delaware, ist ein großer, schiffbarer Fluß; welchen Linien-Schiffe 120 Meile bis nach Philadelphia, und kleinere bis nach den Trenton Fällen, segeln können; Böte können noch 100 M. weiter hinauf.—— Die Delaware Buchte, in welche sich dieser Fluß ergießt, ist 60 Meilen lang, und an der breitesten Stelle 30 M. breit. Zwischen den Caps, wo sie sich in den atlantischen Ozean eröffnet, ist sie 20 Meilen breit.

Susquehannah, ein großer Fluß der von zwei Haupt-Zweigen gebildet wird. Die Schiffahrt darauf, ist die ersten 20 Meilen der Fälle halben, gefährlich; nach welchem er bis fast an seinen Ursprung bootbar ist.— Chesapeak-Buchte, in welche dieser Fluß münder, ist 200 Meilen lang, und von 7 bis 18 breit; gewährt viele bequeme Häven, und ist von sicherer u. leichter Beschiffung. Zwischen den Caps ist sie 12 Meilen breit.

Potomak, ist ein edler und majestätischer, an seiner Mündung, 7 Meilen breiter Fluß. Bei Alexandria, 290 Mei. vom Meer, ist er über 1 Meil breit, und ist bis nach Georgetaun, eine Entfernung von 300 Meilen, schiffbar.—— Der Schleussen und Canälen an diesem Fluß; wie auch der andern großen Flüssen in den Vereinigten Staaten, wird an ihren respektiven Stellen gedacht werden.

Land-Lage. Oestlich von dem Allegheny Gebirge, ist das Land nach dem atlantischen Ozean, stufenweiß abhängend.

Die Seeküste der der Vereinigten Staaten, ist wenigstens 2,000 Meilen lang. Sie ist verschieden, ungleich, und gegen Norden bergigt; aber südlich von Lang-Eiland, ist die ganze Küste etliche Meilen ins Land hinein, ein ebener, ein wenig über die Fläche des Ozeans erhöhter Sandboden.—— Westlich von den Bergen, ist das Land in machen Theilen bergigt, doch im ganzen genommen, meist eben; besonders nördlich vom Ohio, wo

es ein wenig wellenhaft oder gebrochen ist, und viele ausgedehnte natürliche Schwämme oder Wiesen hat; welche des Holzes ganz entblößt, und mit Gras bewachsen sind.

Clima. Das Clima der Ver. Staaten, ist der äussersten Kälte und Hitze, wie auch der öfters schnellen Abwechselung des Wetters, in Temperatur und Luft, unterworfen. Nicht allein die Winter-Kälte, sondern auch die Sommer-Hitze ist strenger als in den europäischen Ländern, welche in selbiger Breite liegen.

In den nördlichen Staaten, sinkt das Quecksilber in Fahrenheits Thermometer, manchmal 20 Gd. unter 0 oder zero. Die Erde ist gewöhnlich 3 oder 4 Monat mit Schnee bedeckt, und das Schlittenfahren ist allgemein.

In den mittlern Staaten, als; Pennsylvanien, Neu-Jersey, und Maryland, sind die Winter kürzer, und weniger Schnee als in den nördlichen Staaten. Das Wetter ist unbeständig u. viel Wechseln von Frost zu Regen, unterworfen.— Die Kälte ist öfters sehr groß, aber von kurzer Dauer.— Zu Philadelphia sinkt das Quecksilber manchmal bis 6 zu 8 Grad unter Zero. Obgleich der Delaware hier 1 Meil beite, und eine Fluth von 6 Fuß tiefe hat, ist er doch schon öfters, in 24 Stunden gänzlich zu gefroren. Er ist überhaupt alle Winter, von 20 bis 30 Tage, des Eises halben unschiffbar.

In den südlichen Staaten, nimmt die Dauer und Strenge der Kälte, in selbiger Proporzion ab, wie die breite Graden abnehmen.—— Die Paralell von dem Potomak, oder genauer, vom Patapsco, bildet in dieser Hinsicht, eine ausgezeichnete Linie; indem das Schneereich hier zu Ende ist. Derjenige, der nach Süden reiset, wird fast vor jeder bauren Thür, den Schlitten sehen, bis er die Gähen am Patapsco hinunter ist; alsdann wird er diese Fuhrwerke nicht mehr sehen. Dochwohl ist diese Landschaft zufälligem starkem Frost und Schnee unterworfen. Es ist bekannt, daß in Norfolk, in einer Nacht 2 bis 3 Fuß tiefer Schnee fiel, zu Charlstaun sinkt manchmal das Quecksilber Fahr. Thr. 20 Grad, und die Erde gefrieret 2 bis 3 zoll tief. Aber diese Fröste und Schnee sind von kurzer Dauer; indem die Wärme meist herrschend, und das Winter-Wetter überhaupt weich und milde ist.— Westlich von den Allegheny Bergen herschet

eine

eine gleichere Temperatur als auf der Oestlichen in gleicher Parallellien; und die Sommer Hize ist größer.

Jahrszeiten. Der Herbst, ist in den Vereinigten Staaten, die schönste Jahrszeit. Alsdann ist die Temperatur der Luft angenehm, und im September, October und ein Theil vom November ist das Wetter beständig und klar; die Landstraßen trocken und sehr statlich zum Reisen oder andern Verrichtungen.

Im Frühling ist daß Wetter abwechselend, und öfters sehr unangenehm. Warme Tagen und kalte Nächte befördern abwechselnd das Gefrieren und Aufthauen des Grundes; die feichte Westwinde, mit darauf folgenden warmen Südwinde, oder dumpfigt, kältliche Ostwinde, machen diese Jahrszeit öfters unangenehm. — Der americanische Frühling, ist sehr von dem europäischen verschieden.

Winde. Die herrschendsten Winde in den atlantischen Staaten sind: N. O. N. W. und S. W. Die N. W. Winde sind Troken; im Sommer wird es auf dieselbigen kühle, und erfrischend, und im Winter folgt strenge Kälte. Nord Winde, wehen nicht oft, aber diese sind immer kühl oder Kalt.— N. O. Winde sind in allen Jahrszeiten [des Sommers ausgenommen] gewöhnlich; diese sind überhaupt kalt und dämpfig, und verursachen die unangenehmste Empfindungen.— Ein S. O. Wind, besonders in den nördlichen und mittlern Staaten, bringt meistens ohnfehlbar in 12 Stunden Regen, und öfters Stürme. Der Südwind ist gewöhnlich warm, und öfters mit Regen begleitet.

Stürme. In den V. St. sind die N. O. Stürme die Gewaltigsten und Anhaltentsten.— Es ist eine sonderbare Thatsache, daß diese Stürme gewöhnlich in S. Osten in der Nähe des mexicanischen Meerbusens anfangen; dann längs der americanischen Küste nach N. Osten, in einer Geschwindigkeit von 100 Meilen per Stunde blasen. — Docter Franklin war der Erste, der dieses beobachtete. Der merkwürdige Schneesturm im February 1802 gibt einen deutlichen Beweis dieser Thatsache. Derselbe fing Sontags Nachmittags um 3 Uhr zu Charlston in Süd-Carolina an; zu Boston war es diesen ganzen Tags, bis Nachts um 11 Uhr stille und angenehm, um welche Zeit es wol-

tigt wurde um ongefehr 1 Uhr fing der Sturm an.— Zu Hallowell in Maine ging selbigen Morgen die Sonne klar auf, in ohngefehr einer viertel Stunde wurde es wolkigt; um 11 Uhr fing es an zu schneien; und zwei Stunde darauf wurde der Sturm zerstörend. Die Zerschmetterungen von Schiffen, in diesen Sturm, war zahlreich und schrecklich.

Orkäne mit Doner, Blizen, und Hagel begleitet, sind in den V. Staaten nichts ungewöhliches.— Diese Wirbelwinde blasen in schmalen ohngefehr ½ Meile breiten, und von 8 bis 10 Meilen langen Ströhmen Innerhalb diesem ihrem Ereich zerdrehen, und reissen sie die stärkste Bäume um. Wenn sie einen Wald durchstreichen, sieht es öfters aus als wie wen ein Schnitter durch ein Fruchtfeld geschnitten hätte.— Regen. Die Quantität des Wassers welche Jährlich in Regen und Schnee in den V. Staaten fällt, ist von 42 bis 48 zoll; in Europa ist es um ein drittheil weniger; und besonders in England, wo es nur auf 24 zoll angenommen wird. Dem ungeachtet sind doch die V. Staaten der Trokenheit am meisten unterworfen, welches von der merkwürdigen troknen Atmosphäre abstammt. In den V. Staaten ist die Ausdünstung viel geschwinder; die Luft besizt mehr Electirisität, der Donner ist Lauter, das Blitzen lebhafter, und Unglückfälle durch Gewitter sind gewöhnlicher, als in Europa.— Obgleich Jährlich mehr Regen in diesem Lande als in Europa fällt, so haben wir doch zu gleicher Zeit mehr klares Wetter als sie; und weniger Regen-Tage. Die Folgerung von diesem ist, daß der Regen in diesem Lande in stärkeren Güssen, als in Europa, herab fällt.

Die übersteigende Trockenheit unsrer Atmosphäre, gegen denjenigen in England wurde von Dr. Franklin, durch folgenden sonderbaren Versuch bestättiget. Er hatte einen Mahagony Kästchen, mit Schiebladen, welche genau paßten, und in London sehr dicht waren; Diese wurde nach Philadelphia gebracht, allwo die Schiebladen ganz undicht wurden; nachdem diese wieder nach London gebracht, wurden sie wieder so dicht als vorhin.

Erdbebungen. Es sind viele zeugnisse, daß starke Erdbebungen in verschiedenen Theilen von America stattfanden; Nahe an Funfzig wurden in den Neu-Engländischen Staaten, seit de-

ren ersten Colonisirung zu Plymuth, im Jahr 1620 beobachtet. Von diesen sind fünf besonders Erinnerungswürdig, indem diese viel stärker als die übrigen waren, und in den Jahren 1638, 1658, 1663, 1727 und 1755 statt fanden. Diese fingen alle in einer wellenähnlicher Bewegung, von N. W. nach S. O. an; ihre zentrale, oder die Richtung in welcher sie am stärksten waren, erstrekte sich vom See-Ontario, in gerader Linie nach der Mündung des Marrimack Flusses; südlich erstrekten sie sich nach dem Petomack, und nördlich nach dem St. Laurens.— Die ganze Landschaft innerhalb diesen Gränzen wurde wiederholtemahlen, am Stärksten in der Mitte, und am Schwächsten an den südwestlichen und nordöstlichen Gränzen, erschüttert.— Der Winter von 1811 zu 12 war besonders, durch die Anzahl, Geschwindigkiet und Ausdehnung der Erdbebungen, ausgezeichnet; die in allen westlichen und südlichen Theilen der Ver. Staaten, von Neu-York bis nach Florida, und vom atlantischen Ozean bis nach dem Mississippi verspürt wurden.— In 7 Tagen wurden 89 Stöße gezählt. Neu-Madrid wurde so heftig erschüttert, daß die Einwohner die Stadt verließen.

Boden und Produkten. Obgleich der Boden als verschieden beschrieben, ist er doch meistens fruchtbar. Westlich von dem Allegheny-Gebirge ist er vortreflich; das niedere Land, in den südlichen Staaten, ist das Unfruchtbarste.—— Neu-England ist eine vortreffliche Graslandschaft; daher ist Fleisch, Butter und Käse das Haupt-Erzeugniß der nördlichen Staaten; von Getrait-Arten, wird Welschkorn am meisten gebaut.— Die Haupt Produkten der mittlern Staaten sind: Waizen und Tabak;— die der Südlichen: Baumwolle und Reiß;—die der W. Waizen und Hanf;— und die von Louisiana: Baumwolle und Zucker.

Mineralen. Eisenerz, hat es fast in allen Theilen der Ver. Staaten; am See Superior, wurden große Quantitäten Kupfer gefunden.———In Virginien wurde eine Blei-Mine, und andere, jezt schäzbarere, werden an den Mississippi Ufern bearbeitet. ——Steinkohlen hat's in verschiedenen Gegenden im Ueberfluß; besonders in Virginien. In der Nähe von Pittsburg Penn. sind sie von vorzüglicher Güte, und am Ohio und Mis-

sissippi trift man sie häufig an. Neulich wurden sie in Rhode Eiland von besonderer Güte gefunden.

In verschiedenen Theilen der Ver. Staaten, gibt es mineralische Quellen. Die Berühmtesten sind bei Saratoga und Ballstaun, im Staat Neu-York. Leztere wird häufig besucht, sowohl von kränklichen und schwächlichen Personen, so wie auch von vielen, die diesen Ort zu ihrem Vergnügen besuchen.

In Neu-York, Kentucky wie auch in mehreren der westlichen Staaten, hat es Salzquellen, aus deren Wasser, durch abdämpfung, eine große Quantität Salz erhalten wird.

Manufakturen. Diese wurden innerhalb etlichen Jahren sehr ausgedehnt. Nach dem Bericht des Schreibers von der Schazkammer, (1810) übersteigt deren jährlicher Werth, 120 Millionen Thalern.——— Stiefel, Schuhe, Seife, Lichter, geschnittene Nägel, Haus-Möbeln, Fuhrwerke, Schiffe, raffinirter Zucker, Lein-Oehl, grobe Irrdenwaare, Schnupftabak, Chokolade, Haar-Pulver, Pot- und Perl-Asche, werden nicht nur für häuslichen Gebrauch, sondern auch in großen Quantitäten zur Verschiffung verfertiget.—— Die Fabrikate von Woll-Hand und Maschin-Karten und Drucker-Typen sind den Bedürftnissen gleich; und die von Stricke, Schiffseilen und Tauwerke, sind beinahe hinlänglich.

Hüte, Papier, Stang-Eisen, Schieß-Pulver, Fenster-Glaß, Salz, geistige Getränke, baumwollene, wollene und leinerne Tücher, werden in verschiedenen Staaten, in ausgedehnter Quantität verfertiget; doch nicht hinlänglich um die Ansprüche zu befriedigen. Zu Ende des 1810ten Jahrs, waren 87 Mühlen zur Verfertigung von baumwollnen Waaren in Operazion; welche 80,000 Spindeln trieben, und 500 Manns- und 3,500 Weibspersonen und Kindern beschäftigten.

Handel. Fast jede Landschaft, erzeugt ein oder mehrere Artickel im Ueberfluß, hingegen sind andere Unzulänglich für die Einwohnern, und dieses ist der Ursprung des Handels; welcher darinn besteht, daß die Waaren eines Landes, für die eines andern vertauscht werden.——— Z. B. In den Ver. St. haben wir mehr Baumwolle, Waizen, Tabak, Bauholz, und Reiß, als wir brauchen, und deswegen senden wir diese Artickel

es nach andern Ländern, in Tausch für Wollenes-Tuch, Kaffee, Zucker, Molasses u. d. gl. welche Artickel uns gebrechen.

Die Artickel oder Waaren, welche von einem Lande verschikt werden, nennt man Ausfuhr, und diejenigen die gebracht werden, Einfuhr.—— Wenn der Werth der Waaren, welche ein Land ausführt, mehr beträgt, als der Werth derjenigen, welche eingeführt werden, so wird es eine Bilanz zu Gunsten des Landes genennt; aber im entgegengesezten Fall, wird es eine Bilanz gegen das Land genennt.

---

Ein Tabelle welche den Werth von Aus und Einfuhr, und Die Bilanz zu Gunsten oder gegen die Ver. Staaten anzeigt, von 1821, bis 1827, beide mit eingeschlossen.

| Jahre. | Einfuhr. | Ausfuhr. | Bilanz | V. Staaten. |
|---|---|---|---|---|
| 1821. | $ 62,585,724. | 64,974,382. | zu Gunsten | 2,388,658. |
| 1822. | 83,241,541. | 72,161,281. | Gegen | 11,081,260. |
| 1823. | 77,579,267. | 74,699,030. | do = = | 2,880,237. |
| 1824. | 80,549,007. | 75,986,657. | do = = | 4,562,350. |
| 1825. | 96,340,075. | 99,535,388. | zu Gunsten | 3,535,313. |
| 1826. | 84,974,477. | 77,595,322. | Gegen | 7,379,155. |
| 1827, | 79,484,068. | 82,324,827. | zu Gunsten | 2,840,759. |

Anmerkung, von der Ausfuhr in 1827 war $ 54,921,691. von Gewächs und Manufaktur Produkten der V. St. Ere Produkten $1,675,332. Wald Produkten $3,343,970. Akerbau 47,065,143.—— Manufaktur 6,937,246.——

Der Haupt Ausfuhrungs-Artikel der Ver. Staaten ist: Baumwolle, deren Quantität sich seit 30 Jahren stark vermehrte. Die Quantität in 1790, war nur 100,000 lb. in 1800, war sie 17 000,000; in 1817 —— 85,000,000 lb. in 1822 — 144,000,000, und in 1827 wurden 294,000,000 Pfund ausgeführt, welches sich zu mehr als 29 Millionen Thalern belief. Die andere beträchtlichsten ausführungs Artikel selbigen Jahrs waren: Tabak, Mehl, Reiß, Bauholz, Baumwollene-Fabrikate, Welschkorn, Fische, Seife, Butter, Rindsfleisch, Pot- und Perl-Asche.

Eine

**Eine Tabelle** welche den werth von ausgeführten Artikeln in 1827 nach deren Rang angibt.

| Ausgeführte Artikeln. | Werth. |
|---|---|
| Baumwolle, | $ 29,359,545. |
| Tabak, | 6,577,123. |
| Waizen-Mehl und Zwibak, | 4,645,784. |
| Reiß, | 2,343,908. |
| Bauholz nemlich: Faß Tauben Schindeln, Bord, Mäste u. s. w. | 1,697,170. |
| Schweinsfleisch, Spek, Schmalz und Leb. Schweine, | 1,555,698. |
| Farikate von Baumwolle, | 1,159,414. |
| Welschkorn und Mehl, | 1,022,464. |
| Getroknete und gesalzne Fische, | 987,447. |
| Seife und Talg-Lichter, | 901,751. |
| Rindfleisch, Talg, Häute und Vieh, | 772,636. |
| Pot und Perl-Asche, | 643,171. |
| Hauß Möbeln, Kutschen und andere Fuhrwerke, | 574,751. |
| Leder, Stiefel und Schuhe | 388,526. |

Dir Einfuhr in 1827 bestand in folgenden Artikeln nach deren Werth rangiert.

| Eingeführte Artikeln | Werth. |
|---|---|
| Fabrizierte Baumwolle, | $ 9,316,133. |
| Fabrizierte Wolle, | 7,231,515. |
| Fabrizierte Seiden | 6,545,245. |
| Zuker, | 4,577,464. |
| Kaffee | 4,464,391. |
| Distillierte Spirrits, | 4,220,126. |
| Fabriziertes Eißen und Stahl | 3,525,433. |
| Molasses, | 2,818,982. |
| Farizierter Flachs, | 2,656,786. |
| Eißen in stangen u. s. w. | 1,718,422. |
| Thee, | 1,714,882. |
| Weine | 1,621,033. |
| Rohe Häute und Fellen, | 1,480,347. |
| Fabrikate von Hanf | 1,316,553. |
| China, Erden und Stein Ware, | 1,181,047. |
| Indigo, | 1,093,084. |

Einwohner

Einwohner und Bevölkerung. Die Vereinigte Staaten sind von Emigranten, oder deren Abkömmlingen, fast aus allen europäischen Nazionen bevölkert. Doch sind bei weitem die mehrsten Einwohner englische. Die Neu-Engländische Staaten, Verginien die Carolinen und Georgien, wurden, mit Ausnahme etlicher Irrländern und Schotten, gänzlich von Engländer angesidelt; Neu-York und Neu-Jersey waren Ursprünglich, deutsche Colonien; Pennsylvanien war eine Vermischung von Deutschen und Schweden. In späteren Zeiten emigrierten viele, von Schottland, Irrland, Frankreich, und Deutschland, welche hauptsächlich in die hintern Theilen, der Mittleren, Südlichen und Westlichen Staaten zogen.

Die Neger in disem Lande, wurden anfänglich von Africa, ihrem Geburtslande, auf eine schändliche Art entrissen, importirt und hier als Sclaven verkauft. Dieser unmenschlichen Handel wurde kürzlich, nicht nur in diesem Lande, sondern auch in England und Dänmark, abgeschaft. Die Indianer oder Landeseigenen, wie sie genannt werden, waren die ursprüngliche Bewohner dieses Landes, ehe es von den Europäern endeckt war.

Die Ueberbleibsel von verschiedenen Indianer Nazionen oder Geschlechter sind jezt noch in den Gränzen der Vereinigten Staaten zu finden.

Gemüthsart. Gewinnsucht, ist ein herschendes Uebel, unter den Ver. Staatianern. Die Begierde nach Reichthum, macht sie denoch nicht geizig; obgleich sie nicht nachlässig sind, oder das Intresse ihrer eigenen Familien vernachlässigen, so wissen sie doch zu gehöriger Zeit liberal zu seyn, und sind immer willig und bereit, den Unglücklichen Hülfe zu leisten. Die vielen wohlthätige Anstalten, und die zahlreiche Unterschreibungen [in wiederholten Unglücksfällen] welche, zur Unterstüzung der Unglücklichen und Leidenten, die durch Feuer oder andere Unglücksfälle, in Städten oder anderswo, ihre Güter verlohren, erhalten wurden; sind Zeichen von der Gütigkeit des Volks der Vereinigten Staaten. und es gewährt sowohl der Nazion, als dessen Bürger zur Ehre und Lob.—— Unternehmungsgeist, und Kühnheit ihr Vorhaben auszuführen, sind besondere Charakterzüge dieser Nazion.

Die Meisten der Einwohner, befördern ihr Wohlstand durch Fleiß und Sparsamkeit, zu welchen sie, von ihrer jugend auf, erzogen werden; daher ist Arbeit und Mühdigkeit, [ mit wenig Ausnahme] auch denen die im Wohlstande sind, nicht Unerträglich.—— Die Ver. Staatianer sind ihrer Freiheit halben sehr besorgt; sehr Wissenschaftlich, begierig Erfindungen zu machen, zum Unterricht geneigt; und es könnten viele Beispiele angeführt werden, daß Männer, die keine Gelehrsamkeit besaßen, Werke und Maschinerien erfanden und errichteten, welche den gelehrtesten Künstlern in Europa Ehre machen würde.

Die Weibspersonen besizen die häuslichen und andern Tugenden in einem hohen Grade. Sie sind gute Weiber und Mütter; ihren Männern und Kindern widmen sie ihre Haupt-Aufmerksamkeit, und ihre Haushaltungs-Umständen nehmen fast ihre ganze Zeit und Achtung ein.

Armee. Die Vertheidigung dieser Repuplik, ist in Friedenszeit, einer wohl diziplinirten Miliz anvertrauet, welche sich über 1,000,000 Mann beläuft.

Seemacht. Diese besteht aus 12 Linienschiffe, 17 Fregatten, 15 Kriegsschalluppen, und 17 Schooners; von welchen noch 5 Linienschiffe, und 7 Fregatten auf dem Stappel sind. Die Anzahl der Offizieren, Seeleute u. Seesoldaten ist 6,000. Es sind sieben Schiffs-Verraths-Höfe, welche nach Portsmuth N. Ham. Charlestaun, Mass. Neu-York City, Philadelphia; Waschington City; Gosport, Virgi. und Pensacola in Florida, verlegt sind.

Münze. In dem Jahr 1827 wurde $ 131,565 in Geld; $ 2,869,200 in Silber; und $ 21,910 in Kupfer; zusamen $ 3,022,675 geprägt. Der sämmtliche Werth des geprägten Geldes, seit der Errichtung der Münze, bis Ende des 1827 sten Jahrs beträgt $ 30,000,000.

Posteinrichtungen. Im Jahr 1827 waren 7,003 Postämter, und das Felleisen wurde 10,915,298 Meilen, durch Kutschen, Sulkies und Reiten fortgebracht. In 1830 belief sich die Anzahl der Postämter auf 8,004.

Oeffentliche Schuld. In 1810 war die Ver. Staa. Schuld $ 53,000,000. Von den Folgen des lezten Kriegs,

war

war sie im 1816 zu $ 123,000,000 gestiegen; aber seitdem wurde sie allmählich erniedriget. In 1824 war sie zu $ 90,177,000, in 1830 zu $ 48,565,405 abgetragen, und gegenwärtig (1834) zu ohngefehr $ 4,500,000.

Religion. Die Constituzion erlaubt einem jeden, Gott nach Eingebung seines eigenen Gewissens zu dienen; und derselben gemäß, darf niemals ein Gesetz passiert werden, daß einigen Religions-Vorzug befördert.—— Die Haupt Benennungen oder Religionen sind: die Babtistische [welche die Stärkste gerechnet wird] Gemeinschaftliche, Bischöffliche, Deutsche Lutherische, Deutsch Reformirte, Vereinigte Brüder, Methodisten, Papisten, Freundschaftliche, und Universalisten.

Nach der Federal Canstituzion, bestehet die Gesetzgebende-Macht, aus einem Congreß der Ver. Staaten; welcher in einem Senat und Haus der Repressentanten besteht. Der Senat besteht aus zwei Glieder von jedem Staat, welche durch die respektieven Staats-Gesetzgebungen auf 6 Jahre erwählt werden. Die Repressentanten werden vom Volk, auf 2 Jahre erwählt; Jede 45,000 Einwohner sind zu einem Repressentant berechtiget. Die Executive oder Vollstrekende-Gewalt, ist einem Presidenten obliegend, welcher auf 4 Jahre, durch Erwähler von allen Staaten, erwählt wird.

# Neu England.

Clima. Im Allgemeinen ist Neu-England bergigt und steinigt, und besizt ein gesundes Clima. Das Queksilber steigt in Fahr. Therm. von 20° unter, bis 100° über 0 oder Zero. Die Fröste hören gewöhnlich Ende Mai auf, und fangen zwischen Anfang und Mitte Septembers, wieder an.— Das Vieh muß im November schon gefüttert werden; denn in diesem Monat fangt der Winter seine Herrschaft an, welche er bis Ende März behauptet. Der Grund gefrieret von 2 bis 3, und die Flüsse und Wasserteiche, von 1 zu 2 Fuß Tiefe; und die ganze Landschaft ist gewöhlich mit Schnee bedekt. Im Januar gibt es öfters Thauwetter, auf welches aber strenge Kälte

folgt

folgt. Der tiefste Schnee, und das kälteste Wetter ist gemeiniglich im Februar. Das urbare Land ist gewöhnlich im April von Schnee befreiet; und bis Anfang oder Mitte Mai, ist das Gras gewöhnlich hinlänglich, daß das Vieh auf der Waide leben kann.

Boden. Dieser ist sehr verschieden; man findet hier von dem unfruchtbarsten Sand- bis zum fruchtbarsten Lehmen-Boden. Das an den großen Flüssen liegende vermischte Land, ist das Fruchtbarste; besonders für Getraite. Das hohe Land wird für Gras geschäzt. Die abziehende Schwämme, haben einen tiefen, mürben Boden; und die zwischen den Hügeln liegende Thäler, sind überhaupt sehr fruchtbar.

Produkten. Gras ist das Haupt-Erzeugniß Rinds- Schaaf- und Schwein-fleisch; Butter und Käse sind sehr überflüssig. Waizen wird in manchen Theilen gebaut, aber im allgemeinem gedeihet er gegen der Seeküste nicht gut. Von allen Arten Getraite wird Welschkorn am meisten gebaut.

Baumgärten sind allgemein, und Seider ist das Haupt Getränk der Einwohnern.

**Bevölkerung.** Neu-England ist der Volkreichste Theil der V. Staaten. Die Einwohnern sind fast durchgänglich; Abkömlinge von Engländern. Die erste ausdaurende Niederlassung in Neu-England, wurde zu Plymuth in Massachusetts, im November 1620, von 101 Engländern angefangen; von welchen aber 46 starben, ehe das Wetter, im folgenden Frühling, warm wurde.

Beschäftigungen. Die Einwohner sind sehr mit Handel beschäftiget, und eine große Anzahl finden Beschäftigung in den Fischereien. Die Landeigner sind meistens Bauren, welche ihr eingenes Land bauen. Der Moral verderbende, und für eine freie Regierung, tadelhafte Sclaven Handel, ist in diesen Staaten fast unbekannt.

Unterricht. Die Glücksvertheilung ist hier gleichförmiger als in einigen andere civilsirten Lande. Die religiösen Anstalten werden aufs beste unterstüzt; und mit Ausnahme von Rhode Island, werden in ganz Neu-England, in allen Städten

öffentliche

öffentliche Schulen von der Regierung unterhalten. Es ist kaum eine Landschaft auf Erden, wo der Unterricht so allgemein, unter allen Klassen von Menschen ertheilt wird, als hier.

# Maine.

Lage, Boden und Produkten. Maine ist in im allgemeinen hügligt; aber nicht bergigt. Westlich von Androscogin Fluß ist der Boden leicht, mager, und ist meistens ein Tannenfläche. An dem Kennebeck, und zwischen diesem Fluß und dem Penobscot, ist das Land vortrefflich, beides für Getraide oder Gras. Oestlich von Penobscot ist es wenistens fruchtbar. Längs der Küste, ist es meistens unfruchtbar. —— Holz ist die Haupt-Quelle der Wohlfahrt, zu den Einwohnern. — Im Innern dieses Staats gedeihen die Aepfel wohl; aber nicht an der Küste. Pfirsich-Bäume vertragen das Clima nicht. Welschkorn wächst zu einer vollkomnet Größe. Waizen, Roggen, Gersten, Haber, Erbsen, und Flachs werden auf eine ausgedehnte Weise gebaut. —— Kalchsteine, Berg und Sumpf Eisenerz hat es an vielen Oerterns wie auch eine Steinart (in Lebanon) welche Kupferruß (Vitteriol) und Schwefel gibt. Hier sind noch große Landstriche Wildniße und gehören dem Staat; Diese werden zusammen, die östliche Ländereien genannt.

Städte. Portland die Haupt- und beste Handelsstadt, hat 12,601 Einwohnern, liegt auf einer Halbinsel in der Casco Buchte. Der Hafen ist tief, sicher, geräumig und frieret seltens zu. — Bath ist eine blühende Handelsstadt, hat 4,000 Einwohnern, liegt an dem obern Ende der Winter Schiffahrt, am Kennebeck Fluß, 16 Meilen vom Ozean.

Holowell und Augusta sind angenehme und stark zunehmende Städte an selbigem Fluß, letztere am obern Ende des Fluthwassers, ist der Siz der Regierung. Wiscasset ist eine blühende Handelsstadt am Scheepscot Fluß, 10 Meilen Vom Ozean; hier ist der Fluß für die größte Schiffe schiffbar. Thomastaun am St. Georgs Fluß, dieser kann über 15 Meilen mit Schiffe von 150 bis 200 Tonnen befahren werden.

Thomastaun ist der Haven, von welchem der meiste Kalch, welcher in Maine farezieret, eingeschifft wird. Es wurden in einem Jahr nahe an 70,000 Fäßer nach verschiedenen Theilen der V. Staaten verschifft, das Faß von $ 1. 50 zu $ 2 geschäzt.— Es sind noch eine Anzahl blühende Städte am Penobscot Fluß.

Handel. Die Haupt Ausfuhr bestehet in Holz. Große Quantitäten von Bord, Schindeln, Mästen, Sparren u. d. gl. werden nach den benachbarten Staaten, nach den West-Indien und nach Europa verschifft. Viel von dem Brennholz, welches in Boston verbraucht wird, kommt von Maine; Kalch, getroknete Fische und eingelegte Salmen, sind beträchtliche Handels Artikel.

Regierung. Die Gesezgebende-Gewalt, bestehet aus zwei Zweigen, einem Haus der Repressentanten und einem Senat; diese Zusamen werden die Gesezgebung von Maine genennt; welche alle, sammt einem Governör und seinen Rathsmänern, Jährlich erwählt werden.

Indianer. Auf einer Insel im Penobscot Fluß, sind jezt noch ein Theil von dem Penobscot Indianer-Stamm. Diese bestehen aus ohngefehr 100 Familien, sind Römisch-Catholisch haben einen Prediger oder Priester und eine Kirche.

Religion. Congregotionalisten Wiedertäufer und Methodisten sind die herschende Benennungen. —— Viele der Städte und Plantagen mangeln eines ansäßigen Predigers.

Litteratur. In Neu-Braunschweig ist Bowdoin College, welche ihren Namen von dem lezthin Ehrw. James Bowdoin erhielt, dessen Mitsteuren sich auf $10,000 beliefen; wozu die Gesezgebung sie noch mit 5 Taunschips Land beschenkte. Die Gebäuden bestehen aus zwei Collegen und einer Kapelle; die Lage ist angenehm und die Anstalt blühend.— Ihre Biliothek bestehet aus 5,000 Bänden.— In Waterville haben die Babtisten eine College, "Waterville College" genannt.— Zu Bangor ist eine litteraturische und theologische Anstalt. Zu Portsmuth, Hallowell, Berwick, Fryeburg, Bath, Hampden, Farmington, und Machias sind Akademien nebst welchen, noch fast in allen Städten und Plantagen, gemeine Schulen unterhalten werden.

Neu-

# Neu-Hampschiere.

**Landeslage.** Neu-Hampschire hat nur ohngefehr 18 Meilen Seeküste, welche meistens ein Gestade von Sand ist. Der einzige Haven ist am Ausfluß von Piscataqua Fluß. 20 oder 30 Meilen von Ozean, wird das Land bergigt.

**Boden und Produkten.** Der Boden ist verschieden; aber überhaupt fruchtbar. Das vermischte Land, an den Ufern der großen Flüssen, ist das beste für Waizen und anderes Getraite; das hohe Land für Gras. Winter Frucht gedeihet am besten auf dem frischgeklarten Lande; aber Welschkorn, Haber, Gersten und Flachs, auf dem alten Lande. Aepfel wachsen überflüßig. Ein guter Hausvater rechnet ohne Baumgarten, seine Bauerrei nicht vollkommen. Andere Obste werden nicht viel gezogen. Die Pfirsichbäume kommen schlecht fort, und Aprikosen sind kaum bekannt.

**Städte.** Portsmouth, ist die größte Stadt in Neu-Hampschiere, hat 8,380 Einwohnern, liegt auf dem südlichen Ufer des Piscataqua Flusses, ohngefehr 3 Meilen von dessen Mündung; 63 Meilen von Boston und 540 von Waschington. Portsmouth hat 9 Gottesdinstliche Gebäuden und ist der einzige Seehaven im Staat; auch zugleich einer der Besten auf diesem Continent oder Welttheil gerechnet, er hat eine hinlängliche Wassertiefe die niemals zufriert; dabei von Natur so bevestiget, das er ganz leicht undurchdringlich gemacht werden kann. In 1802 wurde ein beträchtlicher Theil der Stadt durch Feuer zerstört, welches seit dem wieder aufgebaut wurde; December 1813 fand abermals ein schrekliches Feuer statt, welches beinahe 200 Gebäude zerstörte. **Exeter**, liegt 15 M. von Portsmouth und beinahe selbige Entferung von Neuburyport, am obern Ende der Schiffahrt, am Schwamscot Fluß [welcher ein Zweig vom Piscataqua ist.] Dies ist eine schikliche Lage für eine Manufaktur Stadt, und hat verschiedene Manufakturen; eine Anzahl Säg-und Mahl-Mühlen, 1 Papier-Mühle, Roll-Mühle, Schnupftobaks-Mühle, und Eisenwerke. Diese Stadt ist besonders wegen der Erbauung von Schiffen berühmt, und hat 2,500

Einwohner. ——— Concord am Marrimak Fluß, ist der gegenwärtige Siz der Regierung, hat 3,000 Einwohnern, liegt 55 Meilen von Portsmuth, und ist eine angenehme, und blühende Stadt; welche durch den Marrimak und Mittelser Canal eine Boot-Gemeinschaft mit Boston hat, und der Haupt Handels Plaz des obern Landes ist.

Manufakturen. Die Groß-Fällen manufakturischen Einrichtungen bei Sommersworth, sind besonders berühmt. Es sind gleichfalls Fabriken zu Dover, Naschua, Neu-Ipswich, Petersborough, Milford und anderen Oertern. Frankonien ist besonders wegen Verfertigungen von verschiedenen, Eisenwaaren berühmt.

Handel. Die Haupt-Ausführungsartickel sind: Schiffe, Bauholz, Fische, Fisch-Thran, Fleisch, Flachssaamen, Pot- und Perl-Asche. Ein Theil des Handels von den westlichen Städten gehet auf dem Connecticut Fluß, nach Hartfort und Neu-York. In den südwestlichen Theilen handeln die Einwohnern hauptsächlich nach Boston und Salem; In den mittlern und nördlichen Theilen bis nach Haverhill, mit Portsmuth; die weiter nordlichen Theilen handeln mit Portland.

Litteratur. Dartmuth College in Hanover, liegt angenehm auf einer Ebene, ohngefehr eine halbe Meile östlich vom Conecticut Fluß. Die Gebäude sind eine College 150 Fuß lang, Wentworth Hall und Thornton Hall, zwei kürzlich erichtete große und bequeme backsteinerne Gebäude, nebst einem medizinischen Haus. Die Bibliothek besteht aus 4,000 Bänden. Der Vorath von chimischen und medizinischen Apparaten ist vollkommen. Zu Exeter, Neu-Ipswich, Atkinson, Charlestaun, Concord, und Neuhampton sind Akademien.——— Eine jede Stadt ist durch die Geseze verpflichtet, wenigstens eine gemeine Schule zu unterhalten.

Regierung. Die Gesezgebung wird eine Allgemeine Court genennt, und besteht aus einem Senat und Haus der Repressentanten, welche sammt dem Govennör jährlich vom Volk erwählt werden.

Seltenheiten. In Chester ist eine Höhle, "Teufels Loch genannt" darinnen ist eine Stube 15 oder 20 Fuß vierekigt,

und

und ohngefehr 4 Fuß hoch.— In Atkinsons Schwamm welcher durch einen künstlichen Damm überschwämmt wird, ist eine Insel 6 oder 7 Acker groß, welche mit dem Wasser steigt und sinket.—— Bellows Fall, ist, als ein starker und prächtiger Wasserfall, bemerkungswerth worüber eine bequeme geometrische Brücke erbauet ist.

# Vermont.

Landeslage. Vermont ist im Allgemeinen bergigt. Die Grünen Berge, ist eine Kette oder Bergsammlung, welche von Norden nach Süden, durch den ganzen Staat laufen. Die zwei höchsten Gipfel sind: der Camels-Rumpf und Mannsfield Bergen, welche jede auf 4,000 Fuß höher als des Ozeansfläche gerechnet werden. Diese Berge sind von 10 bis 15 Meilen breit; durch Thäler unterbrochen, und an verschiedenen Pläzen Straßen darüber. Dies ganze Gebirg ist gut mit Quellen und Wasserströhmen versehen, und gänzlich mit Holz überwachsen.

Boden und Produkten. Der Boden ist tief, dunkelfarbigt, lehmigt, reich und warm, wobei er eine natürliche Feuchtigkeit besizt, so daß seltens das Getraite wegen Trockenheit absehet, und ist überhaupt für alle Anbauung dienlich. Westlich von den Bergen wird durchgängig Waizen gebaut; aber auf der östlichen Seite gedeihet er nicht so wohl.— Gersten, Haber, Erbsen und Flachs, gedeihet in allen Theilen des Staats; Flachs gibt manchmal von 4 bis 500 lb von einem Acker. Die Waide ist vortrefflich u. das Rind- und Schaaffleisch sehr gut.

Mineralen. Westlich von den Bergen, findet man an vielen Orten, Eisenerz von vorzüglicher Qualität und in großer Menge. In Sunderland wurde eine reiche Bleimine endekt. In Schrewsbury hats feiner Pfeifen-Lehmen; zu Bennington wurde ein Bruch eröffnet, welcher Marmor von besonderer Fein- und Schön-heit liefert.

Fabrikaten. Die gegenwärtig nüzlichste und ausgedehnteste Fabrikate ist: Pot- und Perl-Asche.— Diejenige von einheimischem Eisenerz, ist gleichfalls beträglich; Es sind jezt schon 22

Schmelzöfen, und 3 Eisenhämmer in Operazion, und es ist zu erwarten daß sie sich jährlch vermehren.— Nebst diesen sind etliche Getraite-Distilazionen, um Liquer zu verfertigen. Zu Mittelbury ist eine Porter Brauerrei,— Große Quantitäten mäpeln Zucker werden jährlich, für häuslichen Gebrauch, wie auch zur Ausfuhr, verfertiget.

Handel. Die Ausfuhr bestehet aus Pot- und Perl-Asch, Waizen und anderm Getraite; Eisen, Nägel, Fleisch, Butter, und Käse; nebst Rindvieh, Pferde, Holz, Pelzwerk, Flachs, und mäpeln Zucker.—— Oestlich von den Bergen wird der Handel, vermittelst des Conecticut Flusses, nach Hartford und Neu-York; auch zum Theil über Land, nach Boston und andern östlichen Häven, betrieben.— Westlich von den Bergen, wird er, nach den am Hudson liegenden Städten, als: Troy, Allbany und andern, getrieben; alsdann vermittelst dieses Flusses nach Neu-York; oder nördlich mit Canada über Champlain.

Städte. Obgleich keine große Städte in Vermont sind, so sind doch viele prächtige Dörfer darinnen. Bennington die älteste Stadt, ist einer Revoluzionsschlacht halben bekannt, welche in dieser Nachbarschaft gefochten wurde. Die nächst beträchtlichsten Städte sind: Windsor, ein beträchtlicher Handels-Ort am Conectict Fluß; Ruttland, am Otter-Creek Fluß, 55 M. von seinem Ausfluß in See Champlain; Mittelbury an selbigem Fluß, 20 M. von dessen Mündung, enthält 1 Courthaus 1 Gefängniß, 1 College, 1 Brauerrei, 1 Gewehr- und Karten-Fabericke, 1 Druckerei, und eine Anzahl Sägmühlen. Bergenes liegt ebenfalls an selbigem Fluß, 5 M. von seiner Mündung;— Burlington, am Champlain, von wannen eine prächtige Uebersicht des Sees ist, hat eine College.— Montpelier der Regierungs-Sitz, mit 3,000 Einwohnern, ist eine blühende Stadt, am Onion Fluß 43 M. vom See Champlain.

Volk. Die Vermontier, sind meistens Emigranten von den andern neuengländischen Staaten, oder deren Abkömmlinge.— Ackerbau ist ihre Haupt Beschäftigung; wobei sie lebhaft, gesund, gastfrei, häuslich, fleißig, und besonders auf die Erziehung ihrer Kinder, sehr achtsam sind.

Religion. In jeder Stadt sind zwei Grundlotten, für

Wohnsitze

Wohnsitze der Geistlichen ausbehalten; Eine zur immerwährende Pfarrei, die andere für den ersten ansässigen Prediger.— Die Mehrzahl ist von baptistischer und gemeinschaftlicher Benennung.

Literatur. Vermont hat zwei Collegen, eine zu Burlington, vom Staat begünstiget; und die andere zu Mittelbury, hauptsächlich von Privat Geschenke unterstüzt.— Zu Norwich, Castleton, St. Albans, Rutland, Windsor, Caledonia, Addison und Franklin, sind Akademien;— und in jedem Dorf werden gemeine Schulen unterhalten.

Regierung. Die oberste gesetzgebende Macht, ist einem Governör und Haus der Repressentanten anvertrauet, welche alle, jährlich auf den Ersten Dinstag im September, vom gemeinen Volk erwählt werden.

---

# Massachusetts.

Landeslage und Boden. Massachusetts stellt eine große Verschiedenheit von Oberfläche dar. Längs der Küste ist es meist eben; weiter innerhalb des Landes ist's hügligt und uneben; und der obere Theil ist rauh und bergigt.

Berge. Die Bergen sind von keiner besondern Höhe; und bestehen hauptsächlich in einer Fortsezung der Grünen Bergen, welche durch das N. westliche Ecke laufen.— Sattel-Berg, der höchste Gipfel von dieser Kette, ist 4,500 Fuß über des Meersfläche. Die Hügel in Worcester und Hampschire Caunties, sind eine Fortsezung der Bergen, zwischen Conecticut und Merrimack Flüssen. Wachusett in Prinzton, ist ein ansehnlicher Berg, 1,657 Fuß über der Stadtfläche, und 2,989 Fuß über des Meersfläche.

Flüsse. Der Conecticut Fluß fließt durch Hampschire Ca. und empfängt in seinem Lauf: Deerfield, Westfield, Chicapee, und Millers Flüsse. Der Merrimack fließt durch das N. östliche Ecke des Staats; und empfängt darinnen Concord und Naschua Flüsse. Taunton Fluß, ist ohngefehr 20 Meilen bis nach Taunton schiffbar, und fließt in Narraganset Buchte.—

Charles

Charles ist 7 M. bis nach Watertaun schiffbar, und fließt in Boston Haven. Neponset, ist 4 Meilen nach Milton schiffbar, und fließt in Boston Buchte.

Boden. Der südöstliche Theil dieses Staats, welcher Alte- oder Plymouth-Colonie bezeichnet, und die Caunties Barnstable, Dukes, Nantucket, Bristol und Plymouth enthält, ist meistens eine Sandebene von geringer Fruchtbarkeit; aber doch sind sehr fruchtbare Ländereien mitunter. Die nördlichen, mittleren und südlichen Theilen, haben im Allgemeinen, einen starken, guten Boden, beides zum Getraitebau und Gras geeignet.

Produkten. Welschkorn wird durchgängig, Roggen beinahe überall, und Waizen zum Theil, gebaut. Hopfen werden zur Ausfuhr gezogen. Rind- und Schwein-fleisch, Butter und Käse, sind Haupt Produkten.

Ackerbau. Mit Ausnahme von Conecticut und Pennsylvanien, übertrift Massachusetts alle andere Staaten in der Union, in Hinsicht von Ackerbau.—— In der Nähe von Boston hat das Land, eine große Aehnlichkeit mit Alt-England; indem es in einem hohen Stande der Cultur, und mit prächtigen Häusern geschmükt ist. Von dem vermischten Land am Conecticut Fluß, werden die reichsten Ernten im Staat erhalten. Wenn diese Ländereien gut gebaut werden, geben sie von 60 bis 80 Buschel Welschkorn, von 25 bis 35 Bu. Waizen, und von 2 zu 4 Tonnen Heu vom Acker.

Fischerreien. Die Vereinigten Staaten Fischereien, werden gröstentheils von den Massachusettern betrieben.– Die Einwohnern von Nantucket, Neu-Bedford und Cap-Cod, treiben den Wallfischfang; diese Fische wurden ehedem in großer Menge hier gefangen; sind aber jezt rar in der Nähe.

Städte. Boston die Hauptstadt, von Massachusetts u. von Neu-England; ist die zweite Handelsstadt in den Ver. Staaten; sie enthält viele unternehmende, reiche und gelehrte Männer; und ist wegen ihren litteraturischen und wohlthätigen Anstalten, wie auch ihrem militärischen Geist halben, berühmt. Sie liegt angenehm, am obern Ende von Massachusetts-Buchte, auf einer Halbinsel, welche am südlichen Ende, durch eine Landenge, Hals genannt, mit dem Haupt-Lande verbunden ist. Der Haven ist

groß

groß genug für 500 Schiffe, auf hinlänglicher Wassertiefe unter Anker zu liegen; die Einfuhr darein ist so schmal, daß kaum zwei Schiffe neben einander liegen können.

Die öffentliche Gebäuden sind: das Staats-Haus, ein prächtiges 173 Fuß langes Gebäude, dessen Thurm 50 Fuß Durchmesser hat, der sich mit einer runden Laterne, 105 Fuß hoch vom Grund, endet. Die Aussicht vom Thurm, übersteigt alle Einbildung. Lezlich, wurde eine ritterliche, marmorne Bildsäule vom Waschington, ein prächtiges Kunstwerk von Europa, in diesem Gebäude aufgestellt.—— Faneuil-Hall-Markt, ein geräuniges Gebäude, von gehaunem Granit, 556 Fuß lang, und ist das prächtigste seiner Art, in America.—Das Tremont Haus, ist eines der prächtigsten Gebäuden in der Union; dessen Fronte ist 160 Fuß, von Quincy-Granit, nach ikonischer Bauart; die Flügel sind [jeder] 118 Fuß lang, von Baksteinen erbauet; ist 3 stökigt, u. hat 170 Stuben. 3 Court-Häusser, wovon das Neue, sehr zierlich, von Chelmsford Granitsteinen erbauet ist. 4 Markthäusser, 2 Theatern, Gefängniß, Spital, Armenhaus und 34 Kirchen.— Auf der westlichen Seite der Stadt, ist ein Gemeinstück, welches nördlich und östlich an einen der zierlichsten, öffentlichen Spazirgänge in der Union gränzet, welcher "Mall" genennt wird, der mit Reihen Bäume geschmükt, und eine einnehmende Ansicht des Landes gestattet.

Der westliche Zugang bestehet aus 6 Brüken, und dem Hals, welche die City mit dem Lande verbinden. In dem Haven sind viele Inseln; auf Castle-Eiland eines der selben, 3 Meilen von der City, ist die Festung Indipendenz, welche den Ver. Staaten gehört, wo starke Festungs werke zur Vertheidigung der City, auf Befehl der allgemeinen Regierung errichtet sind. Auf Governörs-Eiland ist Fort Warren, welche durch halbmondförmieg Batterien flankirt, und mit schweren Kanonen, in gleicher Höhe mit dem Flußbeet unterstüzt wird. Eine Meile von Boston auf Noddle-Eiland ist Fort Strong, welche im Jahr 1814 durch freiwilliges Arbeiten der Einwohnern von Boston und den anstossenden Städten errichtet wurde. Boston liegt 482 Meilen von Waschington, 347 von Philadelphia, 252 von Neu-York, und hat 60,000 Einwohnern.

Die

Die nächst beträchtlichste Stadt ist Salem, an einer Turnpeik Strasse, 13 Meilen von Boston. Diese steht ebenfalls auf einer Halbinsel, welche durch zwei See=Aerme gebildet wird, und enthält 13,826 Einwohnern. Diese wird, ihrer Größe nach, als d e n ohlhabendste Stadt in der Union geschäzt.— Beverly eine Handels=Stadt ist sehr in der Fischerrei Intressiert. Diese liegt nördlich von Salem. Eine prächtige Zollbrücke verbindet beide Städte.—— Marblehead ist 4 Meilen S. östlich von Salem. Dessen Einwohnern die sich auf 5,132 belaufen, sind fast gänzlich mit der Ufer Fichirrei beschäftiget.— Neuburyport am Merrimak Fluß 2½ Meile von seiner Mündung, ist die dritte Handelsstadt im Staat und hat 6,375 Einwohnern. Diese Stadt litte in 1811 eine schrekliche Feuersbrunst; mehr als 100 Häuser nebst vielen Werkstätten und Niederlagen, wurden in einer Nacht eingeäschert.—— Neu=Bedford, 58 Meilen südlich von Boston, mit 7547 Einwohnern, ist eine blühende Handelsstadt. Plymouth ist die alteste Stadt im Staat. Hier landeten unsere liebevolle Vorväter als sie zuerst nach America kamen. Der Felsen auf welchem sie ausstiegen, ist herausgezogen, und wird jezt in der Stadt zur Schau aufbewahret. Sie enthält ohngefehr 6,000 Einwohnern.

Charlestaun mit 10,000 Einwohnern; liegt nördlich von Boston, mit welcher sie, durch einer prächtige Brücke über Charles Fluß, sammt Warren und Canal Brücken, in Verbindung steht. Bunkers Breeds und Cobble [jezt Pleasent] Hügeln, welche von der Revoluzion her, in der americanischen Geschichte berühmt sind, liegen in dieser Stadt. Hier ist eine der Haupt Schiffs Höfen [Návy=Yárds] in der Union, wie auch das Massachusettische Spital für Unsinnige, und das Staats=Gefängniß. Das Fundament dieses ungeheuren Gebäudes bestehet aus Felsen von welchen jeder an zwei Tonnen wiegt. Die Anzahl der Gefangenen ist gewöhnlich über 200. In diser Stadt ist gleichfalls eine prächtige Stadt=Halle, geräumiges Armen=Haus, Bunkers=Hill Bank, und 5 Kirchen.

Chelsea in welcher ein Spital für Seeleute ist; liegt angenehm, nahe bei Boston.— Concord, Worcester, Springfield und Northampton sind angenehme inländische Städte. Lowell ist

eine

eine neue Stadt leztlich von Chelmsford abgetrennt, und ist wegen zahlreichen Fabriken, hauptsächlich in baumwollenen Gütern, sehr aungezeichnet, und enthält 6,500 Einwohnern.

Canäle. Mittelsex Canal ist 30 Meilen lang; erhält sein Wasser vom Concord Fluß, und verbindet den Merimak Fluß, mit Boston-Haven. Essex Canal, führt um die Patucket Fällen im Merimak Fluß. Blackstone [Schwarzstein] Canal ist eine Fortsezung der Schiffahrt auf Patuket Fluß, von Providenz nach Worcester. Um Millers Fälle in Montague, am Connecticut Fluß; und um die Fällen in Süd-Hadley sind ebenfalls Schleussen und Canäle errichtet.

Manufakturen. In Hinsicht der Manufakturen behauptet Massachusetts eine ansehnliche Stelle in der Union. Die beträchtlichsten, nach derem geschäztem Werth rangiert, sind die von baunwollenem Zeuge, Stiefeln und Schuhen, geistige Getränke, Leder, Tauwerk, geschmidetes und gegossenes Eisen, Nägel, wollen Zeug, Schiffe, Hüte, Cabinet-Waaren, Pappier, Oehl, und Musketen. Die Einrichtungen zu Lowell und Waltham sind die Vornehmsten von allen wollen und baumwollen Fabricken in der Union. Lynn ist der Haupt Siz der Schuh Fabricken. West Cambridge, Leicester und Boston von Wollkarten. Drath wird zu Dedham Farizierт; geschinttene Nägel zu Malden, und verschiedenen andern Oertern. Irrden-Waare zu Danvers und Lynn; Stein Waaren und Marocco zu Charlstaun; Fenster-Glaß zu Boston und Chelmsford, welches das Ausländische übertrift; Seiden Spizen und Zwirn zu Ipswich. Zu Springfield ist ein National-Zeughauß. Die Gerberei zu Northampton wird die Größte in den V. Staaten geschäzt.

Handel. Massachusetts ist der erste Handelsstaat in der Union. Ihre Schiffe besuchen die entferntetsten Küsten der bewohnten Erde. Ihre Haupt-Ausfuhr besteht in Fische, Rind- und Schwein-fleisch, Staab-Holz, geistige Getränke, Flaßsaamen, Spermazeti und verschiedene andere Fabrikate

Religion. Fast jede Stadt hat einen ansäßigen Prediger. Die stärkste Religion ist die Congregazionalistische, nächst dieser ist die Babtistische.

Litteratur. Die Universität in Cambridge, ist die höchste

litteraturische Anstalt in den Ver. Staaten. Die Bibliothek ist die größte in America, und enthält 25,000 Bände. Die Gebäude bestehen aus 5 Collegen und 2 Hallen, welche öffentliche Stuben und eine Kapelle enthalten.— Williams College zu Williamstaun, und Amherst College, nahe bei Northampton, sind geachtete und blühende Anstalten.— Das Theologische Seminarium zu Andover, 20 M. nördlich von Boston, wurde in 1803 errichtet; hat 4 Professoren und ist reichlich ausgesteuert, indem es über $ 300,000 an Geschenken erhielt.— Die Newton theologische Anstalt, 7 M. westlich von Boston, wurde in 1826 errichtet, und ist in glückversprechenden Umständen.— Gelehrte, religiöse und wohlthätige Gesellschaften sind zahlreich.— Zu Andover, Newbury, Leicester, Taunton, Hingham, Plymouth, Sandwich, Dedham, Lynn, Westford, Groton, Deerfield, Farmingham und Lexington, sind Akkademien. In jeder Stadt sind Vorkehrungen für öffentliche Schulen gemacht.

Regierung. Die Gesetzgebung wird die General Court tittulirt, und besteht aus einem Senat und Haus der Repressentanten; welche, sammt dem Governör, jährlich vom Volk erwählt werden. Ein Rath von 9 Gliedern, sich mit dem Governör zu berathen, wird von der Gestzgebung erwählt.

Seltenheiten. Zu Dighton, am Taunton Fluß, ist ein ohngefehr 10 Fuß lang- und 4 Fuß breiter Felsen, worauf eine sehr merkwürdige hieroglipihische Inschrift ist; von welcher bisher noch keine befriedigende Auslegung gmacht wurde.

In Wrentham ist eine sonderbare Höhle,— nach einer Indianer Familie, "Wampoons Felsen" genannt.

Lynn-Strandte, kann mit Recht als eine Curiosität betrachtet werden. Dieser ist eine Meil lang, und verbindet die Halbinsel Nahant mit dem Hauptlande. Dies ist zur Sommerszeit, ein Besuchung-Ort, der Lust-Gesellschaften, aus Boston, Charleston, Salem und Marbelhead.

Inseln. Nantucket-Eiland, 15 Meilen lang und 11 breit, bildet Nantucket Caunty, und hat ohngefehr 7,000 Einwohnern. Die einzige Stadt darauf ist Scherburne. Das meiste Land darauf wird Gemeinschaftlich gehalten: bei 500 Kühe waiden auf einer Heerde, und an 14,000 Schaafe auf einer Waide.

Es

Es ist meist ein leichter sandiger Boden.

Marthas Vineyard ist ohngefehr 21 bei 6 Meilen Groß, von vertrefflichem Boden. Hier ist ein sicherer, und zur Winterszeit sehr nüzlicher Haven, für diejenigen Schiffe welche für Boston befrachtet sind; und sich nicht getrauen um die seichte Stellen von Nantuket und Cap-Cod zu segelen. Die meisten Einwohnern dieser Inseln sind mit dem Wallfischfang beschäftiget. Elisabeth-Gruppe. Dieses sind 16 Inseln, von vertrefflichem Boden, welche sich ohngefehr 18 Meilen lang, längs der südöstlichen Seite von Buzzards-Buchte erstrecken. Vineyard und die benachbarten Inseln bilden Dukes Caunty, von welchem Edgartaun die Hauptstadt ist.

# Rhode-Island.

Clima. Das Clima von Rhode-Island ist mehr temperiert als in einigem der andern neuengländischen Staaten; besonders auf den Inseln, wo die Seelüfte nicht nur den Eindruck haben, die Sommer-Hitze zu mildern, sondern auch die Kälte im Winter zu mäßigen. —— Zur Sommerszeit, wird Rhode-Island von vielen Personen aus den südlichen Staaten, seiner gesunden Luft halben, besucht.

Landes-Ansicht. Dieser Staat ist meistens eben, ausgenommen der nordwestliche Theil, welcher hüglicht und steinigt ist. Mount-Hope, ist eine unbedeutente Erhöhung, allein wegen dem Wohnsiz von König Philip, einem tapfern Indianern Oberhaupt, berühmt; wi auch als der Ort, wo er getödtet wurde.

Bonden und Produkten. Dieser Staar ist besser für Gras, als für Getraitebau geeignet. Eine große Proportion des Landes ist mager und unfruchtbar; mit ausbehalt der Inseln, welche überhaupt fruchtbar und besoders wegen dem schönen Rindvieh, vielen Schaafen, und der Vortrefflichkeit ihres Butters und Käses, berühmt sind. Länges der Naraganset-Buchte hat es mitunter reichen und guten Boden. Die nordwestlichen Theilen sind am wenigsten fruchtbar, und am kärglichsten bevöl-

kert. Welschkorn, Roggen, Gersten, Haber [und in etlichen Theilen Waizen] wird in hinlänglicher Quantität für einheimischen Genuß erzeugt. Hier wird vom schösten Rindvieh in Neu-England gefunden, mitunter von 16 bis 1800 lb. wiegend; wie auch einige große Milchereyen, wo Butter und Käse von vorzüglicher, Güte u. in großer Quantität zur Ausfuhr verfertiget wird. Seider ist ein beträchtliches Produkt; und in Verfertigung desselben wird sehr genau verfahren; und man findet ihn hier von vorzüglichster Güte. In den südlichen Staaten wird er vor allem Seider, welcher in Neu-England vefertiget wird, vorgezogen.

Mineralen. Eisenerz wird überflüßig [so wie auch einiges Kupfer] in diesem Staat gefunden.— In Providenz Caunty hat es Kalchsteine im Ueberfluß, und am nördlichen Ende von Rhode-Island wurde eine schätzbare Kohlenmine entdekt.

Manufakturen.

Baumwollene Tücher von guter Qualität, werden auf eine ausgedehnte Art verfertiget. Es wird jährlich über 200 Tonnen baumwollenes Garn in etlichen Fabriken gesponnen. Eine von diesen Fabriken bei Providenz hat 10,000 Spindeln. Es sind gleichfals Woll-Fabriken in diesem Staat; wie auch eine anzahl Papier-Mühlen.— Hüte werden in Menge verfertiget. Leinen und wergene Tücher eine ansehnliche Quantität. Wie auch Rum, Karten, Chocolade und Eisen.

Handel. Die Haupt ausfuhr bestehet aus Flachssaamen Stabholz, Pferde, Rindvieh, Fleisch, Fische, Butter, Käse, Getraide, Liquer, baumwollene und leinerne Güter.

Städte. Providenz, am Ende von Naraganset-Buchte, ohngefehr 30 Meilen vom Ozean, ist die Hauptstadt, hat 17,823 Einwohnern, dies ist in hiensicht der Einwohnern, die dritte Stadt in Neu-England; und treibt einen ausgebreiteten Handel. Hier sind etliche große Baumwollen-Fabriken, eine anzahl Brennereyen; Zuckerhäusser, und Spermazeti Werke. Unter den öffentlichen Gebäuden sind: eine College, Courthaus und 13 Kirchen, wovon etliche ausnehmend zierlich sind, die Arkade ist eines der prächtigsten Gebäuden der Art in der Union. Neuport mit 8,000 Einwohnern liegt im südwestlichen Theil auf der Insel, Rhode-Eyland. Diese ist sehr berühmt, um des-

sen schöne Lage, gesudem Clima, und nicht minder wegen der großen Verschiedenheit und vorzüglichen Qualität von frischen Fischen, die zu jeder Jahrszeit auf dem Markt zu haben sind. Die öffentliche Gebäuden sind: ein Staatshaus u. 10 Kirchen, unter welchen eine jüdische Synagoge ist. Bristol ist eine zunehmende Stadt, auf der O. Seite der Buchte, enthält 4,000 Einwohnern und treibt beträchtliche Handelsschaft.

Religion. Die babtistische ist die stärkste Religion, die Geistlichen werden gänzlich durch freiwillige Gaben vom Volk unterstüzt. In disem Staat ist kein Contrakt für eines Predigers Salarium, den Gesezen nach bindend.

Litteratur. Es ist eine College in Providenz, von den Wiedertäufern gegründet, Namens Brauns-Universität welche zu Ehren des Hauptwohlthäters Braun, also genannt wurde. Zu Providenz, Neuport, Bristol, Warren, Ost-Greenwich, und Süd-Kingston sind Akademien.— Gemeine Schulen sind sehr vernachlässiget, indem keine Vorkehrungen von den Gesetzen gemacht sind dieselben zu unterstürzen.

Regierung. Die Gesetzgebung bestehet aus einem Rath von 12 Gliedern, der Governör und deputirte Governöre mit eingeschlossen, welche alle jährlich erwählt werden, und ein Haus der Repressentanten, welche zweimal des Jahrs erwählt werden. Richter und andern bürgerliche Beamten werden auf keine längere Zeit als auf ein Jahr erwählt.

# Connecticut.

Landes Ansicht. Dieser Staat ist im Allgemeinen hügligt. Er enthält nur wenige ebene Landstriche, aber doch keine sehr beträchtliche Berge.

Boden und Produkten. Connecticut hat einen starken fruchtbaren Boden, mit nur ganz wenig dünnem oder unfruchtbarem Land. Ist überhaupt in einem hohen Stande der Cultur, und in vielen Theilen einem gut gebauten Garten ähnlich. Welschkorn, Roggen, u. Waizen geräth ausnehmend gut. Der

Bau

Bau desselben wurde aber einigermaßen durch die Verheerungen von den Hessenmücken gehemmt. Maulbeer-Bäume wurden in einigen Theilen des Staats angepflanzet, und Seidenwürmer mit gutem Erfolg erzogen. Dieser Staat ist äusserst gut mit Wasser versehen, und eine vorzügliche gute Gras-Landschaft, welches die Bauren in den Stand sezt, eine große Anzahl, Rindvieh und Schaafe zu halten.

Mineralen. In vielen Theilen hat es Eisenerz die Fülle. Zu Chatham am Conecticut Fluß werden die sogenannte "Conecticut Steine" gebrochen. Diese werden den Fluß hinunter, und von da nach Boston transportiert, wo sie für Fundamente, Thürschwellen, Treppen, Feuerpläze, und viele andere Enzwecke gebraucht werden. Zu Stafford ist eine minerralische Quelle, welches die berühmteste in Neu-England ist.

Manufakturen. Große Quantitäten wollene und leinerne Tücher werden in Familien verfertiget. Wollen Fabriken sind zu Hartford und Derby. Leinen, Baumwollen, und Knöpf Fabriken zu Neu-Haven. Eine Maschine zur Biegung und Schneidung der Wollkart-Zähne, welche 36,000 derselben in einer Stunde macht. Eine Bauwollen Fabrike zu Pomfret, welche 100 Menschen beschäftiget, hat 20,000 Spindeln, und spinnet wöchentlich 15,000 Pfund Garn.— Glas, Schnupftabak, Eisen und Pulver, wird in Ost-Hartford Farizierte; Canonen zu Salisbury, eine Stadt welche unerschöpfliche Minen von Eisenerz hat; hohle Guß Waaren zu Salisbury und Stafford hinlänglich den ganzen Staat zu versorgen; vergüldete Knöpfe zu Waterbury; Papier, Nägel, Hüte, Stiefel u. Schuhe in verschiedenen Oertern. Blech Waare wird durchgängig fabriziert, und in allen Theilen der Ver. Staaten, wie auch nach Canada verschift.

Handel. Der auswärtige Handel dieses Staats ist hauptsächlich mit West-Indien; aber der Küste Handel ist der Beträchtlichste. Ihre Ausfuhr bestehet aus: Rind-und Schwein-Fleisch, Rindvieh, Pferde, Maulthieren, Butter, Käse, Welschkorn, Roggen, Flachsaamen, Fische, Lichter, und Seife. Fast der ganze Erzeug des westlichen Theils von diesem Staat wird nach Neu-York verschift..

Städte

Städte. Neu-Haven, mit 10,653 Einwohnern, ist eine bequeme und schön gebaute City, enthält ohngefehr eine quadrat Meile, und treibt beträchtliche Handelschaft. Sie ist in Vierecke ausgelegt; die Straßen breit, und viele derselben mit Baumreihen geschmükt. Das zentral Viereck, ist Sommers eine zierliche Grüne, und ein prächtiger öffentlicher Spaziergang. Die öffentliche Gebäude sind die, zu Yale College gehörende; 7 Kirchen, Courthaus, Gefängniß und Armenhaus.

Hartford mit 9,612 Einwohnern, liegt auf dem westlichen Ufer des Conecticut Flusses, 50 Meilen von seiner Mündung. Diese ist nicht nur ihres Handels halben; sondern auch wegen Ackerbau und Manufakturen ausgezeichnet. Das Taunschip ist nahe 6 Meilen viereckigt; aber der inkorporirte Theil o. die Stadt, ist nur ein wenig mehr als 1 Meile. Unter den öffentlichen Gebäuden ist ein bequemes Staatshaus, 8 Kirchen, ein Asyl oder Zufluchts-Haus für Taube u. Stumme, Waschington College, Hartford Akademie, Seminarium für junge Damen, Zufluchts-Haus für Unsinnige, ein prächtiges Markthaus mit einem geräumigen Hall, und das Ver. Staaten Arsenal. Die Gesetzgebung versammlet sich abwechselnd, in Hartford und Neu-haven.

Neu-London mit 4,500 Einwohnern, ist eine beträchtliche Handelsstadt, am Thames Fluß, welcher hier 1 M. breit ist, und einen sichern, geräumigen und bequemen Haven bildet; so, daß er für einen der Besten in der Union gerechnet wird.

Religion. Die Congregazionalistische Kirche, ist die stärkste christliche Benennung. In keinem der andern Staaten sind die religiösen Anstalten so allgemein respektirt, und die Moral des Volks so rein, als in Conecticut.

Litteratur. Yale College, ist eine höchst geachtete Anstalt; die eine Bibliothek mit 8,000 Bände, nebst schönen und prächtigen, philosophischen und chimischen Aparaten. Die Gebäude bestehen aus 3 Collegen, 1 Kaplle, Lykäum, und einem großen Speisesaal.— Waschington College in Hartford, und Weslien Universität in Mitteltaun, sind steigend im Ruhm.— Zu Colchester, Cheschire, Canterbury, Plainfield, Fairfield, Danbury, Litchfield, Ellsworth, Windsor, Hartford, Nor

wich, Neu-London, Woodstock und verschiedenen andern Oertern, sind Akademien. Für gemeine Schulen in jedem Ort, sind gesetzliche Vorkehrungen verfasst. Nirgends wird Schulunterricht, allgemeiner, unter alle Volksklassen ertheilt, als in Conecticut.——— In 1816 wurde ein Asylum, für Taube und Stumme, zu Hartford errichtet; die Fortschritte, in Wissenschaft, der Zöglingen, in dieser intressanten und nützlichen Anstalt, ist wahrlich wunderbar.

Regierung. Die Gesetzgebung wird "General Assembly" tittulirt, und bestehet in einem Rath, welcher sammt dem Governör jährlich erwählt wird, und einem Haus der Repressentanten, welche zweimal des Jahrs erwählt werden.—— Die Richter und öffentliche Beamten, werden nur auf ein Jahr erwählt.

0000000000000000000000000000000000000000000

# Mittlere Staaten.

Das Clima der mittlern Staaten, oder eher das von Pennsylvanien [welches sehr ähnlich darzu ist] wurde von Dr. Rusch, sehr zierlich, als fast von allen Climaten in der Welt, zusamengesezt beschrieben, nemlich: "Sie haben die Feuchtigkeit Brittaniens im Frühling, die Hitze von Africa im Sommer, die Temperatur von Italien im Junius, die Luft von Egypten im Herbst, die Kälte von Norwegen u. das Eis von Holland im Winter, die Stürme von Westindien [in einigem Grad] in jeder Jahrszeit, und die wechselnde Witterung u. Winde von Groß-Brittanien, in jedem Monat durchs Jahr". ——Ihr größter Markt ist Waizen; Welschkorn wird gleichfalls, durchgängig gebaut.— Die Anzahl der Negersclaven, ist im Vergleich zu den südlichen Staaten, nur gering.

In den mittlern Staaten wird der Ackerbau auf's Pünktlichste betrieben, und die Einwohnern, beweisen großen Manufaktur Unternehmungsgeist; besonders in Neu-York und Pennsylvanien.

Neu-

# Neu-York.

Lage, Clima, Boden und Produkten. Dieser Staat wird von einer Anzahl Bergrücken, von N. O. nach S. W. durchschnitten. Oestlich von diesen Bergen, ist das Land im Allgemeinen hüglicht; aber westlich, oder das zwischen Pennsylvanien und See Ontario, ist meistens eben, von gutem fettem Boden, der in seinem natürlichen Zustande, mit Buchen und Zuckermäpeln bewachsen ist. Die Genessee Flächen, wie sie genennt werden, sind überaus gute Ländereien, die auf beiden Seiten, des Genessee Flusses liegen, und ohngefehr 20 M. lang und 4 M. breit sind. Diese erzeugen 100 Buschel Welschkorn vom Acker.— Die Ländereien zwischen Seneca und Cayuga Seeen, und längs dem Mohawk Fluß, werden als sehr vortrefflich dargestellt, und werden stark angesettelt.— Westlich von den Bergen, ist das Clima mehr gemäsfigt, als auf der östlichen Seite, in selbiger Breite-Graden. Allda fällt der Schnee seltens tiefer als 1 Fuß, und das Vieh wird manchmal bis Januari auf der Waide gehalten.——— Das Wechselfieber ist eine allgemeine Krankheit in dieser Landschaft. Gallenfieber ist öfters herrechent; besonders in dem ebenen Lande, westlich der Bergen.

Von allen Getraidarten, wird Waizen am ausgedehntesten gebaut; nächst diesem ist Welschkorn. Roggen wird hauptsächlich für Distillation, und Gersten für Brauereien; angebaut. Bier ist das gewöhnliche Getränk der Einwohner.

Flüsse und Canäle. Der Hudson ist, wegen seinem ebenen, milden Strohm, durch eine hüglichte, felsigte Landschaft, merkwürdig; indem er, durch sehr hohe Berg-Rücken, deren Gründe zerspaltet, und ein freies, tiefes und hinlänglich, nach dem Ozean eröffnetes Flußbeet, hinfliesset.— Sein Lauf durch die sogenannte hohe Länder [High Lands,] ist besonders wild und romantisch. Der oberhalb, über 2 M. breite Strohm, wird hier in ein Bett, von einer ½ Meil breit, eingschränkt. Obgleich die Berge, durch welche er sich hier dränget, nicht sehr hoch sind, zeigen sie doch die schönsten, abwechselnde und majestätische

jestätischen Bildungen. An manchen Stellen sind erhabene, senkrecht aufgethürmte Felsenmassen, welche jeden Augenblik, drohent scheinen, um durch einen Zusammensturz, alles zu zertrümmern, was in ihrer Nähe ist. An andern Orten sind sie mehr neigend. Der schmalste Zusammendrang ist 16 Meilen lang; hier ist "West Point", wo in der Revoluzion eine Vestung errichtet wurde, welche so stark durch Natur und Kunst bevestiget ist, daß es manchmal "Gibraltar von America" genannt wird. Dies ist der Posten, welchen General Arnold, an General Clinton, verrathen wollte. Gegenwärtig ist daselbst die "Nazional Litteraturische und Millitärische Akademie"— Diese Vestung beherrscht die Schiffahrt auf dem Hudson, welcher hier nicht über ¼ Meil breit ist.— In diesem Fluß steigt die Fluth 160 Meilen, [etliche Meilen oberhalb Albany] bis dahin können die Schalluppen gehen, und große Schiffe bis nach Hudson, 124 M. vom Ozean.— Zwischen Albany und Neu-York, gehen jezt Dampfsböte, deren jedes 100 Pasagieren aufnehmen kann. Diese 160 M. werden in ohngefehr 24 Stunden vollbracht, und ist eine der vergnüglichsten Reisen, die man sich denken kann. Dieser Fluß ist von unberechenbarem Vortheil, zu der innländischen Schiffahrt.

Der Mohawk ist ein schöner Fluß. Ohngefehr 3 Mei. oberhalb seiner Mündung in den Hudson, ist ein merkwürdiger senkrechter Fall, von 50 Fuß höhe, Cohoes genennt.— Hier ist der Fluß 1 Meil breit. Ohngefehr ¾ M. unterhalb des Falles, wurde eine 960 Fuß lange, 24 Fuß breite und auf 13 Pfeilern ruhende Brücke erbauet; von welcher sich dem Zuschauer ein prächtige Ansicht des Falles darbietet. An den kleinen Fällen, ohngefehr 60 M. weiter aufwärts, ist eine Canal und Schleußenfahrt, errichtet; so daß jezt geladene Böte dieselbigen passieren.———— Nahe an dem obern Gewässer vom Mohawk, ist ein kleiner Strohm, Wood-Criek genennt, welche in den Oneida Landsee fließt. Diese zwei Flüsse sind jezt durch einen Canal verbunden, welcher das Wasser von dem Mohawk erhält, und es der Wood-Criek, worinnen 5 Schleussen sind, mittheilt, welche an sich selbst, in troknen Jahrszeiten so niedrig ist, daß ohne Beihülfe des Mohawks kein Boot dar-

auf

auf gehen kann.

Oneida, ist ein reizent schöner Landsee; worinnen eine grosse Menge Fische sind. Dessen Ausfluß ist Onondaga Fluß, welchen Namen er aber nur, bis zu der Vereinigung mit dem Seneca Fluß, behält. Ihr Vereinigungsort, wird Drei River Point genent. Nach dieser Vereinigung heißt der Fluß Oswego, und fließt in den See Ontario. Zwölf Meilen von seiner Mündung, ist die Schiffahrt darauf, durch Fälle gehemmt. Mit Ausnahme dieser Fälle, und dem Cohoes im Mohawk, ist jezt durch Schleussen und Canäle, eine Boot-Gemeinschaft, vom See-Ontario nach dem atlantischen Ozean eröffnet.

Mineralen. Eisenerz hats überflüssig, Gips und Schiefer die Fülle; gleichfalls sind Kupfer und Zink Bergwerke endekt.

Quellen, mineralische. Ballstaun und Saratoga, sind die berühmtesten mineralischen Quellen in der Union. Erstere sind 30 M. von Albany, und leztere sind 7 M. Nordwestlich von diesen. Die Saratoga Quellen werden am meisten besucht, wegen der abführenden Güte, eines der Qullen, Congreß genennt. Hier sind noch 3 andere, unter den Namen President, Columbia und Flät-Rock, bekannt, deren Gewässer tonischer Art, und dem der Ballstaun Quellen sehr ähnlich ist. Nicht nur die kränklichen und schwachen Personen; sondern auch die Modischen und Fröhlichen, von allen Gegenden in der Union, besuchen diese Quellen, theils für Gesundheit und thils zum Vergnügen, um die Sommermonaten hier zu verweilen.

Salzquellen. Diese besizt York Staat in veschiedenen Theilen. Die Wichtigsten sind zwischen den Landseeen Oneida und Seneca, in einem Sumpf, nahe am Seneca Fluß, und werden "Onondaga Salzquellen" genennt; von deren Gewässer aus 90 Gallen, 1 Buschel Salz distillirt wird. Hier sind 2 Städte, deren Einwohner gänzlich in Verfertigung dieses unentbehrlichen Produkts beschäftiget sind, nemlich: Liverpool wo 140, und Salina wo an 300 Kessel beständig, Tag und Nacht im Gang sind, und täglich ohngefehr 2,400 Bu. Salz liefern. Das Wasser wird von Hand und mit Pferden, vermittelst Pumpen, aus den Brunnen gezogen.—— Ein großer Theil von Pennsylvanien, Virginien, Ohio und Michigan Gebiet; so wie

auch

auch Ober- und ein beträchtlicher Theil von Nieder-Canada werden mit Salz von diesen Werken versorgt. Diese Quellen gehören dem Staat. Die Böte können auf 4 Ruthen Nähe, an diese Werke fahren.

Manfakturen. Nach den Angaben. welche in 1810, an den Staatssekritär gemacht wurden, wurden in diesem Jahr, über 9,000,000 Yärds Tücher, meistens Leinen und Wollen; und ohngefehr 525,000 Bu. Salz, verfertiget. In selbigem Jahr, waren in diesem Staat: 28 Papier-Mühlen, 6 Glaswerke, 2 Pulvermühlen, 11 Bälg- und 10 Zug-Schmelzöfen, 44 Nägelschneit Fabricken, 48 Eisenhämmer [Forges,] und 26 Baumwoll Fabricken.— Große Quantitäten Pot- und Perl-Asche, mäpeln Zucker,— etwas Seiden, und an 1,000,000 Bärrels Waizen-Mehl, wird jährlich verfertiget.

Handel. Neu-York treibt eine sehr ausgedehnte Handelschaft.— Ihre Ausfuhr belief sich in 1810, über $17,000,000; von welchem beinahe $11,000,000, von ihren eigenen, und über $6,000,000 von andern, Produkten war. Der einheimiche Erzeug, in 1829 war: $12,036,561,— Ausländescher: $8,082,450.—— Ihre Haupt Ausfuhr, besteht in Flauer, Welschkorn, Rind- und Schwein-fleisch, Bauholz, Butter, Käse, Pot- und Perl-Asche.

Städte. Die City Neu-York ist der grösseste oder stärkste Handelsort in den Ver. Staaten, und stehet auf dem südlichen Spitzen von Manhatton Eiland, an Hudsons Mündung.— Diese Insel ist ohngefehr 15 M. lang und 1½ breit.— Das Flußbeet auf der östlichen Seite, wird Ost-River genennt. Die 3 Hauptstraßen laufen beinahe parallel mit dem Fluß, u. werden von andern, [aber nicht recht winkligt,] durchschnitten, welche von einem Fluß nach dem anden laufen. Alle lezt erbaute Häußer sind von Backsteinen, und viele derselben sehr zierlich. Der neue City-Hall, ist ein großes und edles Gebäude, von weißem Marmor.— Diese City hat 100 Kirchen, 1 Synagoge, und 213,470 Einwohnern.

Albany, am Hudson, 160 M. von der City Neu-York, ist die zweite City im Staat, beides im Handel und Bevölkerung; und ist der Sitz der Regierung. Eine Mehrzahl der

Einwoh-

Einwohner sind Niederdeutsche. Diese City wird durch eine 5 Meilen lange Wasserleitung, sehr wohl mit Wasser versehen. Darinn sind 15 Kirchen, und 24,216 Einwohnern.

Troy, mit 11,400 Einwohnern, liegt 6 M. oberhalb, und Hudson 30 M. unterhalb Albany, erstere an der Endung der Schaluppen- leztere an der Endung der großen Schiffe-fahrt; sind blühende Handels- und Manufaktur-städte.

Utica, mit 8,321 Einwohnern, ist eine blühende Stadt, am Mohawk Fluß, 93 M. von Albany; dies ist ein sehr bequemer Handelsort, indem das benachbarte Land vortrefflich ist, und der Erie Canal durch den untersten Theil der Stadt läuft.

Schenectady, liegt gleichfalls am Mohawk, 15 Meilen N. W. von Albany, wegen ihrer College berühmt; 5,000 Ein.

Rochester, liegt an den Genessee Fällen, wo der Erie Canal den Fluß passiert, eine blühende Stadt mit 12,000, Einw.

Auburn, enthält ein Staatsgefängniß, und ist eine blühende Stadt, am obern Ende des Owasco Landsees.

Buffalo. Dies ist eine zunehmende Stadt, am Ende des großen Canals, wo er das östliche Ende von See-Erie erreicht.

Sackets-Harbour, an der Blak-River Mündung, am See Ontario, 179 M. N. W. von Albany.

Einwohner. Neu-York Staat, wurde zuerst von Niederdeutschen bevölkert, ein Volk, welches wegen Fleiß, Reinlichkeit nnd Ekonomie, berühmt war. Von den gegenwärtigen Einwohnern sind außer den Niederdeutschen, noch viele Irrländer und Deutsche, nebst etlichen Franzosen; aber bei weitem der größte Theil, sind Emigranten von Neu-England, oder deren Abkömmlinge. ——— Im westlichen Theil, wohnen noch eine Anzahl Indianer, ein Ueberbleibsel von den 6 Nazionen.

Religion. Die christliche Religionsbenennungen sind sehr zahlreich, und ihre Prediger werden durch freiwillige Gaben besoldet und erhalten.

Regierung. Der Governör dieser Republik, wird auf 2 Jahre erwählt; Die Senatoren halten ihren Siz 4 Jahre, von welchen jährlich der vierte Theil erwählt wird. Die Repressentanten werden jährlich bei Caunties erwählt.

Inseln. Lang-Eiland, ist 140 M. lang und von 1 bis

15 M.

15 M. breit; wohl Cultivirt, und enthält: 3 Caunties [Suffolk, Kings und Queens] 21 Taunschips und 57,000 Einwohner. Die Haupt Städte sind: Brooklin und Heimpstead.

Staaten Eiland, ist ohngefehr 18 M. lang und 6 M. breit; bildet Richmond Caunty, und hat 6,000 Einwohnern.

# Neu-Jersey.

Lage. Der nördliche Theil dieses Staats, ist hügligt und bergigt. Zu Sandy-Hook fängt die lange ebene Sandboden Lage an, welche die Küste der mittlern und südlichen Staaten bildet.

Boden und Produkte. Der hügligte und unebene Theil dieses Staats hat gemeiniglich einen starken guten Boden, welcher viel Gras erzeugt. Die Bauren ziehen eine Menge Rindvieh, halten große Milchereien, und machen große Quantitäten Butter und Käse. Aepfel und Pfirschen wachsen, in allen nördlichen Theilen, in der größten Vollkommenheit, und in Menge. In den südlichen Theilen ist der Boden meistens leicht und sandigt, die Einwohner leben meist vom Vieh welches sie auf den Salzschwämmen waiden, und vom Fischen an der Küste und in den Flüssen.

Mineralen. Eisenerz hat's die Fülle. Nahe an Neuark Buchte, zwischen Hakinsak und Passaik Flüßen, ist eine reiche Kupfermine von welcher 100 lb. Erz 75 Pfund reines Kufer, ohngefehr 7 Unzen Silber und ein wenig Gold gibt. Nahe bei Trenton wurde eine Bleimine endeckt. Kohlen werden am Mariton gefunden. Gips wird gleichsfalls gefunden. Brüche wleche vorzügliche Quadersteine, für gebäude liefern, sind zahlreich.

Manufakturen.

Von allen Manufakturen, sind die von Eisen bei weitem die Beträchtlichsten. Zwei Furnäses, Zwei Roll- und Schlitz-Mühlen, und ohngefehr 30 Eisenhämmer produzieren jährlich 1,400 Tonnen Stang- und Bik-Eisen, nebst hohle Waaren, Tafel-Eisen oder Blech, und Nägel-Ruthen. —— Leder von vorzüglicher Güte, wird in großer Quantität verfertiget, und Schuhe

davon

davon Fabrizirt. Pfirschen= und Aepfel=Brantewein wird zur Ausfuhr distillirt.

Handel. Neu=Jersey hat nur wenig ausländischen Handel. Die Produkten der östlichen Theile werden nach Neu York verschift, und die in den Westlichen, nach Philadelphia. Diese beide Cities importieren fast alle ausländische Kaufmansgüter, welche in diesem Staat verbraucht werden.

Städte. Trenton mit 4,000 Einwohnern, liegt 30 M. N. östlich von Philadelphia, auf dem östlichen Ufer an dem Delaware; gegenüber den Fällen, und ist der Siz der Regierung. Sie steht an der Haupt=Straße von Philadelphia nach Neu=York; welche hier, über eine zierliche Brücke, den Delaware passiert.— Amboy hat einen schönen Haven, liegt bequem für Handelschaft; handelt aber nur meist nach Philadelphia und Neu=York— Zu Burlington am Delaware; zu Bridgetaun an der Buchte selbigen Namens, und zu Groß= Egg=Haven an der Seeküste, sind Zollhäussern. Neu=Braunschweig am Rariton Fluß, hat 7,000 Einwohner, und ist der stärkste Handelsort im Staat. Neuark 9 Meilen von der City Neu York, ist die volkreichste und angenehmste Stadt im Staat u. enthält 10,500 Einwohnern. Die öffentlichen Gebäuden sind: ein Courthaus, Gefängniß, und 5 Kirchen.— Prinztaun, liegt Angenehm, an der westlichen Straße, welche von Philadelphia nach Neu=York führet; dies ist der Siz von Neu=Jersey College.

Elisabethtaun, liegt an einem Fluß selbiges Namens; 2 M. von Elisabethtaun=Point, 6 M. von Neuark und 15 M. von Neu=York. Zwischen lezterer und Elisabethtaun, gehen die Dampfsböte regelmäßig.

Religion. Die presbyterianische ist die zahlreichste Religion. Die Ausgaben für öffentliche Gottesdienste werden durch freiwillige Unterschreibungen bestritten, ein jeder bezahlt nach belieben, und viele tributieren (bezahlen) nichts.

Regierung. Die Gesezgebung bestehet in einem Governör, welcher von der Gesezgebung, auf ein Jahr erwählt wird, und ein Gesezgebender Rath, und Haus der Repressentanten, welche Jährlich erwählt werden.

# Pennsylvanien.

**Lage.** Pennsylvanien stellt eine große Verschiedenheit von Boden und Oberfläche dar. Keine Portion des Landes ist so gebrochen, felsigt, oder unfruchtbar, daß es gänzlich unkultivirbar wäre. Die Berge, welche sehr Zahlreich sind; sind nicht unregelmäßig darinen zerstreuet; sondern erstreken sich in vereinigten Rüken, kaum irgendwo eine halbe Meile höher als die benachbarten Thäler. Ein Theil dieser Rüken sind oben schmal; andere von 2 bis 3 Meilen breit; und manche sind auf einer Seite steil, und erstreken sich auf der andern in einen langen Abhang. Sie sind meistens mit Holz bewachsen.

**Boden.** Im Allgemeinen ist diese Landschaft mehr für Getraide als für Gras geeignet. Die Länderreien längs den Flüssen und Bächen machen jedoch hierinnen eine Ausnahme; aber nirgends ist der Grasertrag, weder an Güte o. an Menge, ein Vergleich, zu dem der neuenglândischen Staaten. Die zwei beste Landstriche in diesem Staat sind: der eine im S. ö. Ecke längs dem Susquehannah; der andere im n. w. Ecke zwischen See Erie und dem Allegheny Fluß.— Kalchsteine hat's fast durchgängig die Fülle; welches die Bauren in den Stand sezt, die Stärke ihres Landes aufrecht zu halten, und durch den Gebrauch dieses starken und vertrefflichen Düngers, zu verbessern.

**Produkte.** Die Getraide sind dieselbigen wie in Neu-York Staat. Hanf wird auf eine ausgedehnte Art, im westlichen Theil des Staats gebaut; Pfirschen gedeihen merkwürdig wohl. Wein wird von wilden Trauben, wie auch von angepflanzten Weintrauben, schon zu einem ziemlichen Betrag verfertiget; wie auch eine große Quantität Mäpeln-Zucker.

**Mineralen u. s. w.** Eisenerz wird in beträchtlichen Quantitäten gefunden. Eine schäzbare Bleimienne, wurde nahe an der Schulkill gefunden, von welcher gesagt wird, daß sie 75 Procent reines Bley liefert. Verschiedene Marmorbrüche sind geöffnet, und Kalchsteinbrüche sind allgemein.— Steinkohlen hat's die Fülle, längs der Susqueha. bei Pittburg, an der Lecha, Schulkill, und andern Oertern. Ohngefehr 100 Mei-

len oberhalb Pittsburg ist eine Quelle auf deren Oberfläche ein Oehl schwimmt, welches dem Theer von Barbadoes ähnlich ist, und sehr nüzlich für Rhumetismus, Quetschungen, und Magenschwächen gehalten wird.

Manufakturen. Pennsylvanien übertrift alle andere Staaten in verschiedenheit von Manufakturen; etliche derselben sind von holyer Vortrefflichkeit, besonders in Papier, Leder und Baksteine. Druken und Kupferstechen wird in Phladelphia in einem hohen Styl getrieben. Verschiedene medizinische Artikel werden Fabrizert. Fast jede Art von Guß Waaren, wird hier verfertiget. Schrauben für Papiermühlen werden aus ganzem gegossenem Eisen ausgehauen. Die Fabriken in Holz, Leder, Eisen, Steine, Kupfer, und Messing sind Zahlreich.

Handel. Pennsylvanien Treibt ausgedehnte Handelschaft mit allen Theilen der Welt. Dessen Ausfuhr ist Waizenmehl, Getraite, Eisen, Werkzeuge aller Art; Mahagony Hausrath, Fuhrwerke und andere fabrizierte Artikeln. Der Handel mit den östlichen und westlichen Staaten, ist Hauptsächlich Tausch. Waizen, Mehl und Stang-Eisen wird nach Maine, Neu Hampschiere und Massuchusetts geschikt, in Tausch für Fischthran, Fischbein, Spermazeti, Seekälber-Felle, Makerallen, Codfisch und Salmen; nach Rhode Eyland und Connecticut, für Käse; Nach Nord-Carolina, für Theer, Pech und Terpentin; und nach Süd-Carolina und Georgien für Cedern, Baumwolle und Reiß.

## Alphabetische Angabe der pennsylvanischen Caunties; sammt ihren Citys, Städten, anzahl der Taunschips; nebst Einwohnerzahl, nach der Volkszählung von 1830.

Zu bemerken. Um vieles, in einem engen Raum verständlich zu erinnern, mußten einige Wörter abgekürzt werden, wozu diejenige erwählt wurden, welche fast in allen Säzen vorfallen. Nebst den abgekürzten Namen von Hauptstädten, steht (C St) für Caunty Stadt. bor. für Inkorporirte Stadt. Tsps. für Taunschips.— Da die Caunty Gebäuden, bekanntlich in jeder

Caunty

Caunty Stadt sind, so werden dieselben, wenn nichts besonderes davon zu bemerken, nicht jedesmal angeführt.

Adams Caunty, enthält 17 Tsp. und 21,379 Einwohn. Gettysburg (C St.) liegt angenehm, 35 M. von Harrisburg; enthält 1 Akademie, 1 Bank, 4 Kirchen und 1,473 Ein. Noch sind: Berlin; Abbotstaun; Petersburg; und Oxferd.

Allegheny Caunty, enthält 17 Tsp. 3 bor. u. 50,552 E. Pittsburg City (CSt.) hat 12,542 Einwohnern, liegt an dem Zusammenfluß der Allegheny und Monongahela Flüssen; und kann als die Hauptstadt des westlichen Landes betrachtet werden; mit welchem sie einen ausgedehnten Handel treiben. Ehedem wurde der Handel über Land nach Philad. 297, und Baltimore 285 M. getrieben; jezt aber, mit Dampf- und Canalböte. Fabriken fast jeder Art werden betrieben. Unerschöpfliche Kohlenminen in der Umgegend, versorgen die Einwohner mit Brennstoff.— Allegheny bor. mit 2,301 Einwoh. gerade überm Fluß. Bayardstaun bor. bei Pittsburg, mit 2,125 Einwohnern. Ohngefer 1 M. oberhalb Pittsb. auf dem westl. Ufer vom Monongahela, liegt die blühende bor.. Birminham. mit 520 Einw. Diese können als Vorstädte betrachtet werden.

Armstrong Caunty enth. 11 Tsp. 1 bor. u. 17,625 E. Kittanning (C St.) liegt auf dem östlichen Ufer vom Allegheny, 40 M. N.O. von Pittsburg. Volkszahl 526.

Beaver Caunty hat 17 Tsps. 1 bor. und 24,206 Einw. Beaver (C St.) liegt am Ohio, 251 M. von Waschingt. City. Darinnen sind 2 Kirchen, 1 Akademie und 1,200 Einwohner. Noch sind: Ekonomie; Fallstaun; Brightaun und Georgetaun.

Bedford Caunty hat 15 Tsps. 2 bor. und 24,536 Ein. Bedford (C St.) mit 879 Einwohner, liegt an der Phil. u. Pittsb. Turnpeikstraße; 200 M. von ersterer, und 100 M von lezterer. Ihre Lage ist romantisch, mit Bergen umgeben, und wird viel, wegen den in der Nähe befindlichen mineralischen Quellen, besucht.– Mc.Connellstaun bor. 28 M. O. von lezterer; enthält 2 Kirchen und 492 Einwohnern.— Noch sind: Schellsburg; Martinsburg; Woodbury und Bloodrun.

Berks Caunty, hat 31 Tsps. 1 bor. und 53,357 Einw. Reading (C St.) liegt auf dem östlichen Ufer des Schuyl-

kill Flusses, 54 M. N.W. von Philadelphia. Die Lage ist angenehm, die Straßen durchschneiden einander rechtwinkligt, derer 5 O. und W. und 9 N. und S. laufen. Darinnen sind: 10 Kirchen, 1 Akademie, 1 Bank und 2 Marktháusser. Die Einwohner, die meistens Deutsche sind, belaufen sich zu 5,631.
Womelsdorf, liegt 14 M. W. von Reading, enthält zwischen 75 und 100 Wohnháusser, Postamt und Kirche.
Kutztaun liegt angenehm, in einer schönen ebenen Landschaft; an der Landstrasse zwischen Reading und Allentaun, 17 M. von jeder; enthält ohngefehr 120 Wohnháusser.
Hamburg liegt nahe an der Schuylkill-Kast, 56 M. O. von Harrisb. u. 16 von Reading, hat ohngefehr 500 Einwohner.

Bradford Caunty, hat 25 Tsps. und 19,669 Einwoh.
Towanda (C St.) liegt auf dem westlichen Ufer vom Susquehannah, 128 M. N. von Harrisburg.

Bucks Caunty, hat 28 Tsps. 2 bor. und 46,059 Einw.
Doylstaun (C St.) liegt auf einer Anhöhe, und gewährt eine prächtige Uebersicht, einer fruchtbaren und wohl bebauten Landschaft, 26 M. N. von Philad. enthält an 100 Wohnhä.
Bristol liegt auf dem westlichen Ufer vom Delaware, 20 M. oberhalb Philad. wo der Canal von Easton, in den Delaware mündet; gleichfalls ist eine Eisenbahn von hier nach Trenton 10 M.– Bristol besteht in ohngefehr 100 Wohnháussern.
Neu-Hope 14 M. oberhalb Bristol, am Del., hat 30 Wohn.
Newtaun die ehmalige Caunty-Stadt 12 M. von der jetzigen, enthält ohngefehr 100 Wohnháusser.– Noch sind: Morrisville, Hulmeville, Attelboro, Falsingtan und Dannville.

Buttler Caunty, hat 13 Tsps. 1 bor. u. 14,683 Ein.
Buttler, (C St.) liegt angenehm an Konequenessing Krick, wo auf beiden Seiten Mühlen sind; enthält Salzwerke, 5 Kirchen und 580 Einwohner.—Harmonie 14 m. unterhalb Buttler an selbigem Bach.——— Noch sind: Freeport, Zelionopel, Pottersville, Centerville, Laurensburg und Harrisville.

Cambria Caunty, hat 10 Tsps. 1 bor. und 7,079 Ei.
Ebensburg (C St.) liegt auf dem Allegheny-Berg, 70 M. O. von Pittsb. enthält 270 Einwohnern.

Center Caunty, hat 15 Tsps. 1 bor. und 18,765 Ein.

Bellefonte (C St.) liegt auf dem rechten Ufer der Spring Kriek, 85 M. von Harrisb. Enthält 1 Akademie, Baumwoll-Faktory, 4 Kirchen und 699 Einwohnern.

Chester Caunty, hat 42 Tsps. 1 bor. und 50,908 Ein.
West-Chester (C St.) liegt 22 M. von Philad. enthält 1 Akademie, 1 Bank, 4 Kirchen und 1,500 Einw.— Noch sind: Downingtaun; Coats- Cochran- und Phönix-ville.

Clearfield Caunty, hat 10 Tsps. und 4,803 Einwohn.
Clearfield (C St.) liegt am westlichen Zweig vom Susquehan. 129 M. W. von Harrisb. enthält 30 oder 40 Wohnhäusser.

Columbia Caunty, hat 14 Tsps. und 20,049 Einwoh.
Dannville (C St.) liegt anf den nördlichen Ufer vom Nord-Zweig, 12 M. oberhalb Northumberland;– ist in einem blühenden Zustand, enthält an 130 Wohnhäusser, 2 Kirch. u. 1 Ak.
Kattawissa, 12 M. oberhalb Dannville, enthält an 100 Wohnh.– von hier ist eine Eisenbahn nach der kleinen Schuyl.. Noch sind, Mifflinsburg und Berwick, am Ufer des Flusses; Bloomsburg; Jerseytaun; Waschington; Williamsburg; Orangeville und Espytaun; an einer Turnpeikstraße.

Crawford Caunty, hat 27 Tsps. 1 bor. u. 16,005 Ei.
Meadville (C.St.) liegt auf dem östlichen Frenchkriek Ufer, 90 M. von Pittsburg; enthält 1 Coll., Arsenal u. 1,100 Ein.

Cumberland Caunty hat 15 Tsps. 3 bor. u. 29,218 Ei.
Carlisle (C St.) liegt an der Hauptstraße von Phila. nach Pitts.; 118 M. von ersterer und 178 von lezterer. Die Strassen laufen queer und sind gut gepflastert; enthält 3,708 Einw. 7 Kirchen, und Dickinsons College, 4 stöckigt 150 Fuß lang.
Schippensburg bor. liegt 21 M. S.W. von lezterer. 1808 E.
Neuville, bor. liegt 12 M. W. von Carlisle, hat 530 Einw.

Dauphin Caunty, hat 13 Tsps. und 25,304 Einwohner.
Harrisburg (C St.) der Regierungs-Sitz von Pennsylvanien, liegt auf dem östlichen Ufer vom Susquehannah, 97 M. von Philad. und 35 von Lancaster; auf einer Erhöhung zwischen Parton Bach und dem Susq.– Durch Parton Thal zieht sich der pennsylvanische Canal.– Fünf Strassen, welche von 6 andern queer durchschnitten sind, laufen parallel mit einader u. und mit dem Fluß. Die öffentlichen Gebäude sind: 9 Kirchen,

1 großes

1 großes Caunty-Schulhaus, 2 Banken und das Capitolium; welches ein prächtiges Gebäude ist, und auf dem höchsten Flecken der Stadt stehet. Das Haupt Gebäude ist 180 Fuß Front, 80 fß tief, 2 stöckigt; die Fronthöhe ist 50½ und die ganze Höhe, sammt dem Thurm 108 Fuß.— Einwohner 4,307.
Mitteltaun, bor. 9 M. S.O. von Harr. nahe bei der Vereinigung von Susque. und Schwatara Flüssen, an welchen sich der Pennsyl. und Union Canal vereinegen; hat 190 Wohnhäu.
Hummelstaun 9 M. von Harrisbu. hat an 160 Wohnhäusser.

Delaware Caunty, hat 22 Tsps. 1 bor. und 17,323 Ei.
Chester (C St.) liegt am Delaware, 15 M. unterhalb Phil. Dies ist eine der ältesten Städte in Pennsylvanien; indem schon vor Penns Zeit [1681] verschiedene Wohnhäusser und 1 Quäker-Versammlungshaus, daselbst waren.— Einwohner 848.
Darby und Markus-Hook, beide am Del. Fluß, erstere 7 und leztere 20 M. unterhalb Phila. jede hat an 30 Wohnhäusser.

Erie Caunty hat 18 Tsps. 1 bor. und 16,906 Einwohn.
Erie (C St.) liegt am Landsee Erie, gerade von Presque Isle über, nach welchem es die Franzosen "Presque Isle nannten". Darinnen sind: 3 Kirchen, 1 Akademie und 1,451 Einwohn.
Waterford [Le-Boef] 15 M. S. von Erie, enth. 50 Wohnh.

Fayette Caunty hat 17 Tsps. 3 bor. und 29,237 Ein.
Union (C St.) liegt in einer Gabel von Rothstein Kriek, 4 M. W. von Laurel-Hill, enthält: 1 Coll. 4 Kirch. u. 280 Ein.
Braunsville und Bridgeport 2 bor. sind mit einer Kettenbrüke über Dunlaps Kriek verbunden, 35 M. von Pittsb.—1,233 E.

Franklin Caunty, hat 15 Tsps. und 35,103 Einw.
Chämbersburg (C St.) ist eine der blühensten innländischen Städte in Pennsylvanien; liegt angenehm, am Zusammenfluß von Fallingspring und Conecocheagua Bächen, 143 M. W. von Phil.— Enth. 8 Kirchen, 1 Akade. und 2,794 E.
Mercersburg bor. 15 M. von lezterer, enthält 4 Kir. 1,020 E.
Grüncastel bor. 77 M. N.W. von Waschi. City. Bevö.1200

Greene Caunty hat 13 Tsps. und 18,028 Einwohnern.
Waynesboro' (C St.) liegt in einem prächtigen Thal, am Ufer der Zehenmeil Krik, enthält 3 Kirchen, und 640 Einwoh.

Huntington Cau. hat 19 Tsps. 3 bor. und 27,159 E.

Huntington

Huntington (C St.) liegt am Frankstaun Zweig vom Juniata, 90 M. von Harri. enthält 5 Kirchen und 1,452 Ei.
Alexandria, bor. 8 M. N. W. von lezterer, hat 280 Einwoh.
Petersburg, bor. 6 M. oberhlb Huntington, enthält 188 Ein.

Jefferson Cauty hat 5 Tsps. und 2,025 Einwohnern.
Brookville (C St.) liegt wo die Redbank Krief, durch den Zusammenfluß von 3 Zweigen der Sandylick, gebildet wird; 165 M. von Harris.— Im August 1830 wurde das erste Gebäude errichtet, jezt 1834 enthält's an 60 Wohnhäusser.——
Noch sind: Punxatawny und Ridgeway.

Indiana Cauty, hat 9 Tsps. 2 bor. und 14,251 Ein.
Indiana (C St.) liegt 157 M. W. von Haris.— Enthält 3 Kirchen, 1 Akademie und 433 Einwohnern.
Blairsville, bor. 14 M. S. W. von lezterer, enthält 957 Ein.
Noch sind: Armagh; Neuport; Salzburg; Strong, u. Georgev.

Lancaster das vierte Cunty welches in Pennsyl. errichtet wurde, enthält: 25 Tsps. 1 City, 2 bor. u. 76,558 Ei.
Lancaster City (c st) liegt 62 M. W. von Phila. und 36 von Harrisb.. Dies ist die größte innländische Stadt in Penn. In einer vortrefflichen, volkreichen Umgegend. Die Straßen, die einander queer durchschneiden, sind meist gepflastert. Die öffentliche Gebäuden sind: Franklin College, 12 Kirchen, 1 Seminarium, nebst vielen privat Schulen. Die Bevölkerung, die meist Deutsch ist, belauft sich zu 7,704.
Columbia bor. liegt auf dem östlichen Ufer vom Susqueh. 11 M. S. W. von Lancaster, enthält 2,046 Einwohnern.
Waschington bor. am Susq. unthalb lezterer hat 607 Einw.
Noch sind: Strasburg, Litiz, Neu-Holland Manheim Marietta, Elisabethtaun, Millerstaun, Falmuth und Ephrata.

Lebanon Caunty, hat 8 Tsps. 1 bor. und 20,546 Ein.
Lebanon (C St.) liegt an der Turnpeikstraße, die von Read. nach Harrsb. führt, 28 M. von ersterer und 25 von lezterer.— Die Boro' enthält 5 Kir. und 1826 Ein. [am Union Canal.]
Noch sind: Jonestaun; Müllerstaun; Palmyra; u. Heidelberg.

Lecha Caunty, hat 12 Tsps. 1 bor. und 22,266 Einw.
Northampton [Allentaun] (C St.) liegt auf der südwestlichen Anhöhe vom Lecha, in der Gabel, wo der Jordan und die

kleine

kleine Lecha sich vereinigen, und nachher in den Lecha Fluß ausfliessen, 18 M. von Easton. enthält 3 Kir. und 1,544 Ei. Noch sind: Millerstaun; Emaus; Trexlertaun und Neu-Tripoli.

Luzerne Caunty, hat 26 Tsps. 1 bor. und 27,303 Ei. Wilkesbarre (C St.) liegt auf einer Ebene, am Susque., wurde 1775 [rechtwinklicht] ausgelegt, und zu Ehren zweier Palementsgliedern, Wilkes und Barre, die den americanischen Angelegenheiten günstig waren, also genannt.— Bevölk. 775.

Lycoming Caunty, hat 25 Tsps. 2 bor. und 23,517 E. Williamsport (C St.) liegt auf dem nordöstlichen Ufer am W. Bränsch, 87 M. N.W. von Harrisb..— Hat 624 Einw..

Mc. Kean Caunty, hat 9 Tsps. und 1,438 Einwohn. Schmethsport (C St.) liegt am Zusammenfluß von Potatoe und Stanton Bäche, enthält 1 Akade. und 40 Wohnhä.

Mercer Caunty, hat 16 Tsps. und 19,731 Einwohner. Mercer (CSt.) liegt 57 M. N. von Pitts.; enthält 4 Kirch. 1 Akademie und ohng. 120 Wohnh..— Noch sind: Neucastel; Harlandsburg; Edinburg; Bedford; Willmington u. Clarksburg.

Mifflin Caunty, hat 6 Tsps. 1 bor. und 14,323 Einw. Lewistaun (CSt.) liegt auf dem nördlichen Juniata Ufer, 55 M. N.W. von Harrisb. hat 3 Kirch. 1 Aka. und 1,479 E. Seit der Auslegung des Penns. Canals, ist sie sehr blühend. Noch sind: Waynesburg; Hammiltonsville; und Bellville.

Montgomery Caun. hat 30 Tsps. 2 bor- u. 39,406 E. Norristaun (CSt.) liegt am Schuylkill Fluß, 16 M. N. W. von Phila.. Enthält 1 Akademie, 2 Kirchen, 2 Baumwoll Fabriken; wovon die eine 5 stöckigt, 150 Fuß lang, 48 breit ist und 700 Spindeln treibt. Eine Marmer Fabrike welche 174 Sägen enthält.— Bevölkerung [1832] 1,300.

Pottsgrove [Pottstaun] liegt angenehm, 20 M. oberhalb letzterer, enthält 2 Kirchen und 676 Taxbare Einwohnern. Noch sind: Jenkinstaun; Willo-Grove; und Hatboro'.

Northampton Caunty hat 25 Tsps 1 bor. u. 39,267 E. Easton (CSt.) mit 3,529 Einwohnern, liegt zwischen der Lecha und Buschkill Krik, wo beide in den Delaware münden; zu land 60 Meilen Nord. von Philadelpia. Hier ist eine prächtige, 600 Fuß lange, gedekte Brücke über den Delaware

errichtet

errichtet. Eine freie Kettenbrücke über den Lecha, und eine steinerne und eine hölzerne Brücke über die Buschkill.
Hier kommen die Canäle von Mauch-Chunk, Moristaun und Bristol zusmmen. Handel und Manufakturen werden auf eine ausgedehnte Art betrieben. Easton bor. enthält 5 Kirchen, La-Fayette College (jezt in Operazion) 2 Banken, 3 Oehl 6 (Kaufmans) Mahl- und 2 Sägmühlen.
Bethlehem, liegt auf der östlichen Anhöhe an der Manaquesi Kriek, ein wenig oberhalb ihrer Mündung in den Lecha Fluß; 12 M. oberhalb Easton.. Enthält 1 zierliche Kirche, und 800 E.
Mauch-Chunk, der Kohlmienen halben bekannt; liegt 46 M. [längs dem Canal] von Easton.— Enthält (1831) 1,336 Ei.
Stroudsburg bor. liegt 30 M. N. von Easton; hat an 400 E.
Nazareth, 8 M. W. von Easton, hat eine sehr berühmte College, "Nazareth Hall" genannt.— Enthält 408 Einwohnern.
Noch sind: Hellertaun; Leheighton; Bath und Richmond.

Northumberland Cau. hat 9 Tsps. 3 bor. 18,168 E.
Sunbury (CSt) liegt auf dem östlichen Ufer vom Susque. 56 M. N. von Harrisb.; hat 3 Kirchen und 250 Wohnhäu.
Northumberland bor. 2 M. oberhalb lezterer.—— Milton 12 M. weiter hinauf; beide am Susq.— Erstere am Zusammenfluß der zwei Haupt-Zweigen.

Perry Caunty, enthält 9 Tsps. und 14,257 Einwohner.
Bloomsburg (CS.) liegt an der kleinen Juniata, 36 M. längs dem Postlauf, von Harrisburg.— Enthält 2 Kirchen und 350 Einw.— Fünf Jahren früher, war hier ein Kleefeld ohne ein einziges Gebäude.

Philadelphia Caunty, hat 1 City, und 488,961 E.
Philadelphia. Eine sehr regelmäßige und wohlhabende City, liegt zwischen dem Schuylkill und Delaware, 5 Meilen oberhalb ihrer Vereinigung, 110 Meilen vom Ozean, 347 von Boston, 95 von Neu-York, und 144 von Waschington; ist ein starker Handelsort und enthält 80,477 Einwohnern.——
In Hinsicht der Fabriken übertrift sie alle andere Citys in der Union. Die Haupt Straßen sind gerade und durchschneiden, mit ausnahme von Deck, einander recht winkligt.
Die Häuser sind meistens von Backstein 3 stökigt; Es enthält

90 Kirchen wovon ein Theil merkwürdig groß und zierlich sind; wie auch eine Anzahl wohlthätige und litteraturische Anstalten. Unter den öffentlichen Gebäuden ist ein Staatshaus mit einem Garten welcher ein ganzes Viereck einnimmt;— Die Vereinigte Staaten Bank, ein schönes Gebäude, nach dem Plan von Parthenon in Athenen;— Die Bank von Pennsylvanien;— Ein Armenhaus;— Markthäuser;— Theaters;— die Ver. Staaten Münze;— das Bogenhaus [Arkade] ein schönes Gebäude 100 Fuß in Front und 150 in der Tiefe.— Die neue Börse. (Exchange.) Dies ist eines der zierlichsten Gebäuden in der Union. Sie stehet in dem dreieck, welches durch die Vereingung von Dock mit Walnuß-straße gebildet wird. Der Bau derselben wurde im Februari 1832 angefangen.— Das ganze Gebäude ist von Marmor, winkligt, mit einer halb runden Portiko; 95 Fuß breit an der 3ten— und mit Einschluß der mondförmigen bildung, [72 Fuß im durchmesser] 150 Fuß lang an der Walnuß Straße.— Das Dach ist mit Kupfer gedekt mit einem prächtigem Thurm, auf der Portiko.— Inwendig ist alles auf's bequemste und zierlichste eingetheilt; die Posteinrichtungen darinnen sind sehenswerth; nebst welchem die Lese, und andere Stuben groß und geräumig sind, die Bankquier Stube enthält 3,300 flächen Fuß.

Ueber den Schuylkill sind zwei Brücken, die eine bestehet aus 3 Bögen, und die andere aus einem.

Die City wird mit Wasser von dem Schuylkill, durch ein sehungswürdiges Wasserwerk, bei Fair-Mount, auf dem westlichem Ufer des Schuylkill Flusses versehen. Es wird durch Wassergewallt auf Fair-Mount, in Wasserbehälter, getrieben, aus welchen, es durch eiserne Röhren, in alle Abtheilungen der City geleitet wird. Die ganze Länge der Röhren, welche zu Ende des 1830sten Jahrs gelegt, und von Fair-Mount gefüllt wurden, betrugen zusammen 63 Meilen. Vier Wasserbehälter sind errichtet; welche zusammen 19,921,388 Gallons Wasser halten, welches eine hinlängliche Quantität Wasser ist, um die City 10 Tage zu versorgen. Diese große Unternehmung, wurde in 1799 angefangen; und die ganze Ausgabe der City war, $ 1,483,585. 36.— ☞ Bevölk. der Vorstädte 80,937.

Germantaun

Germantaun ist einstraßigt 5½ Meilen lang, 8 M. von Philadelphia [die Phild. und Norristaun Eisenbahn lauft da durch] enthält 4,642 Einwohnern. Noch sind: Südwark; Kensington; Frankfort; Neistaun; Flauertaun; Busseltaun; Meinlestaun; Spring-Garten; Chesnuthill und Hattington.

Potter Caunty enthält 247 Einwohnern die; C St. Coudersport enthält nicht mehr als ohngefehr 12 Wohnhäussern.

Pike Caunty hat 4,843 Einwohnern; die C St. Milford liegt am Delaware Fluß, 55 Meilen oberhalb Easton; enthält 1 Akademie und 510 Einwohnern.

Schuylkill Caunty hat 12 Tsps 2 bor und 20,783 Ein. Orwigsburg (C St.) liegt an einem kleinen Bach, welcher in den Schuylkill mündet, 7 M. oberhalb der Wasserfast, und 26 M. N. von Reading. Enthält Kirche, Akademie u. 773 Ei.

Pottsville bor. wo in 1824 nur 5 Häusser stunden, waren in 1831, 535, von welchen manche prächtig sind.— Enthält 1 Bank und 2,474 Einwohnern.

Somerset Caunty, hat 14 Tsps. 1 bor. und 17,741 Ei. Grünsburg (C St.) liegt 31 Meil. von Pittsburg; enthält 3 Kirchen und ohngefehr 750 Einwohnern. Somerset bor. enthält 649 Einwohnern. Milford; Lexington; und Petersburg.

Susquehannah Cau. hat 21 Tsps. 1 bor. u. 16,777 E. Montrose (C St.) enthält 415 Einwohnern.

Tioga Caunty hat 9,062 Einwohnern.— Wellsboro, die C. St. enthält 1 Akademie und ohngefehr 260 Einwohner.

Union Caunty, hat 13 Tsps. 1 bor. und 20,749 Einw. Lewisburg (CSt.) liegt wo die Bufalo, in den westlichen Zweig mündet 7 M. oberhalb Northumberland; enthält 924 E.

Venango Caunty hat 9,128 Einw. Franklin (c st.) liegt am Zusammenfluß von Frenschkrik mit dem Alleghny Fluß, enthält 2 Kirchen 1 Akademie und 400 Einwohnern.

Warren Caunty hat 4,706 Einw. Die Caunty St. selbigen Namens enthält nebst den öffentl. Gebäuden, 60 Wohn.

Waschington Caunty hat 22 Tsps. 3 bor. u. 42,580 E. Waschington (C St.) 26 M. von Pittsburg, ist eine blühende Borough, enthält; 4 Kirchen, 1 College und 1,816 Ein. Canonsburg bor. 18 M. von Pittsb. Bev. 792.— Mitteltaun

11 Meilen N. W. von Waschington. Bevölkerung 297.

Wayne Caunty hat 14 Tsps. 1 bor. und 7,663 Einw. Bethany (cst.) liegt 36 M. von Milford.– Bev. 327.

Westmoreland Caunty hat 15 Tsps. 1 bor. u. 38,500 Einw.– Grünsburg (c st.) enthält ohngefehr 1,200 Einw.

York Caunty hat 25 Tsps 2 bor. und 42,658 Einwohn. York (CSt.) liegt an der Codorus-Krik 21 M. von Lancaster auf einer Ebene, die Straßen durchschneiden einander rechtwinklicht; die Gebäude sind zierlich; hat 9 Kirchen u. 1 Akade.– Bev. 4,216. Hanover bor. 17 M. von vorriger. Bev. 1,005.

Strassen und Canäle. Die best verfertigten und dauerhaftesten Straßen in der Union, werden in Pennsylvanien angetroffen. Diejenige von Philadelphia nach Lancaster ist 62 Meilen lang, 24 Fuß breit und 18 zoll dick mit zerpülverten Steinen bedekt... Der Union Canal, fängt unterhalb Reading am Schuylkill an, nimmt eine westliche Richtnng nach dem Susquehannah, bei Mitteltaun; seine Länge beträgt 70 M.. Die Eisenbahn und der Canal von Philad. nach Pittsburg, ist an 290 M. lang. Die merkwürdigste Punkte dieser Eisenbahn sind die Viadukten, über den Schuylkill, 980 Fuß lang; die 2te über die große Conestoga, 1400 Fuß lang, 23 breit, und ruhet auf 10 Pfeilern; die 3te über die kleine Conestoga ist 40 Fuß überm Wasser und 1000 lang.—— Um alle Zweige des Pennsylvanischen, nebst Mauch-Chunk und andern Canälen u. Eisenbähne zu beschreiben, würde allein ein Band anfüllen,

Einwohner. Diese sind von verschiedenem Abstamm.— Ohngefehr die hälfte sind Englische, ein viertel Deutsche; die übrigen sind Irrländer, Schotten, Welsche, Schweden und Niederdeutsche.— Die Deutschen sind besonders wegen Mässigkeit, Fleiß vnd Häuslichkeit ausgezeichnet.– Mechanische Künsteleien und intressante Ackerbau-Verbesserungen, bezeichnen ihre Genie. Die englische Sprache ist herrschend; doch die Hoch- und Nieder-Deutschen und catholische Irrländer, sprechen ihre Muttersprachen.

Religion. Es sind über 600 Gemeinden, von fast allen den verschiedenen Benennungen, in dieser Republik.

Erziehung. Mit der Pennsylvanischen Universität (zu

Philadelphia) ist eine der geachtetsten medizinischen Schulen, in den Ver. Staaten, verbunden.— In etlichen der pennsylvanischen Schulen, wurde der berühmte lancastarische Plan eingeführt, und nach Behauptung wird er mit gutem Erfolg gekrönt.

Regierung. Die Gesetzgebung besteht aus einem Senat, dessen Glieder 4 Jahre dienen, und einem Haus der Repräsentanten, welche samt einem viertel des Senats jährlich erwählt werden. Der Governör wird auf 3 Jahre erwählt; kann aber aus 12 Jahre, nur 9 dienen.

## Tabelle der Haupt Brücken in Pennsylvanien.

| Fluß und Ort. der Brücken | | Länge. Fuß. | Breite. Fuß. | Überm Was. Fuß. | Anzahl Bögen. |
|---|---|---|---|---|---|
| Allegheny bei Pittsburg | | 1,122. | 38. | 38. | 6. |
| Große Bieberkriek, Wolf Lähn | | 600. | 20. | 40. | 4. |
| do ——— | Brighton | 500. | 20. | 18. | 5. |
| Delaware, | Trenton = = | 1,064. | 28. | 28. | 5. |
| do | Neu=Hope = | 1,050. | 33. | 21. | 6. |
| do | Easton = = | 570. | 29. | 45. | 3. |
| Frenschkriek, | Franklin = = | 300. | 30. | 30. | 3. |
| Lecha, | Allentaun = | 530. | 32. | 22. | Ketten. |
| do | Bethelehem | 400. | 28. | 20. | 4. |
| Monongahela, | Pittsburg | 1,500. | 37. | —. | 8. |
| Schuylkill, | Philadelphia | 550. | 42. | 31. | 3. |
| do | Obere Fähre | 348. | 35. | 35. | 1. |
| do | an den Fällen | 316. | 18. | 24. | 3. |
| do | Flät Rock | 187. | 21. | 23. | 1. |
| do | Pottstaun | 340. | 28. | 18. | 2. |
| Susquehannah, | Columbia | 5,690. | 30. | 23. | 53. |
| do | Harrisburg | 2,876. | 40. | 50. | 12. |
| do | Northumberland | 1,825. | 32. | 41. | 8. |
| do | Lewisburg = = | 1,120. | 30. | 25. | 5. |
| do | Nescopeck = | 1,256. | 28. | 30. | 6. |
| do | Wilkesbarre = | 700. | 28. | 30. | 4. |
| do | Great Bent = | 600. | 20. | 8. | 10. |
| do | Athens o. Tioga=Point | 450. | 28. | 26. | 4. |

Delaware.

# Delaware.

**Lage, Boden und Produkten.** Mit Ausnahme des nördlichen Theils, welcher hügligt ist, liegt dieser Staat meist eben, und enthält viele natürliche und künstliche Schwämme, die ein große Verschiedenheit von Gras liefern.— Die östliche Seite ist mit vielen Bächen und Flüssen durchschnitten, welche aber überhaupt nur kurz, und mit ausgedehnten Morästen begleitet sind.— Die Kette von Schwämmen, auf der Höhe [Rückgrad genennt,] zwischen den Delaware und Chesapeak Buchten, welche einen Theil des Jahrs mit stehendem Wasser bedekt sind; haben einen unangenehmen Eindruk, auf die Gesundheit der Einwohnern.— Im nördlichen Theil, und längs dem Delaware, 8 bis 10 M. in's Land hinein, ist meist ein reicher Lehm-Boden, sehr gut für Getraitebau geeignet. Zwischen diesem und den Schwämmen auf dem hohen Lande, ist der Boden leicht, sandig und von geringerer Fruchtbarkeit. Waizen von vorzüglicher Güte, wird in Menge gebaut; und das daraus verfertigte Mehl, wird auf inn- und ausländischen Märkten gesucht und vorgezogen.

**Manufakturen.** Die Verfertigung von Waizenmehl, wird hier in großer vollkommenheit getrieben; welches eine große Anzahl, dazu eingerichtete, Mühlen beschäftiget.– Diejenigen am Brandywein ("Brandywein Mühlen genannt") sind besonders berühmt. Dies sind 12 Mühlen, worinnen alle Verichtungen durchs Wasser bewirkt werden. Auch das Ausladen der Schalluppen, welche den Waizen an die Mühlen bringen. Eine dieser Mühlen mahlt jährlich an 100,000 Buschel Waizen.— Daselbst sind noch verschiedene andere Wasserwerke, als: Papier- Pulver- Tabak- Säg- und Walk-mühlen; zusam. an 100.

**Handel.** Ihre Haupt Ausfuhr ist Waizenmehl; nebst beträchtlichen Quantitäten Bauholz, welche meist aus dem Cypressen-schwamm, nach dem Auslande und nach den benachbarten Staaten verschift werden.

**Städte.** Wilmington mit 5,000 Einw., ist eine beträchtliche Handels und Manufaktur, wie auch die größte Stadt im Staat.

Staat. Liegt auf einer Anhöhe, zwischen Brandywein und Christiana Flüssen, 2 M. vom Delaware und 27 von Philad.

Dover Regierungssitz, ist eine angenehme Stadt, enthält ohngefehr 100 Wohnhäussern, meist von Backstein erbauet.

Neu-Castel, 33 M. unterhalb Philadelphia, liegt angenehm, auf dem westlichen Ufer des Delaware Flusses. Dies ist der Ort von welchem alle philadelphische Schiffe Abschied nehmen. Nachdem sie geladen, werden sie von Lootsen dorthin genommen, wo sie Federvieh und Vegetabilien einnehmen.— Die Capitains welche zu Philad. zurück bleiben, um ihre Rechnungen im Zollhaus zu berichtigen, kommen meist über Land zu ihnen; um mit dem ersten günstign Wind abzusegeln.

Einwohner. Die ersten Bewohner waren Schweden, und ihre Abkömmlinge sind jezt noch im Staat; doch die meisten der gegenwärtigen Einwohner sind englisches Abstammus.

Religion. Hier sind verschiedene religiöse Benennugen; aber die Presbiterianische, ist die Zahlreichste.

Litteratur. In diesem Staat ist keine College; aber es sind 8 Akademien errichtet. Schon in 1796 wurde ein Gesetz passiert, um ein Kapital anzuschaffen, für Schulen durch den ganzen Staat zu errichten.

Regierung. Die Gesetzgebung besteht aus einem Senat, auf 3 Jahr, und einem Haus der Repräsentanten jährlich, erwählbar. Der Governör wird auf 3 Jahre erwählt, kann aus 6 Jahr nur 3 dienen.— Richter werden vom Governör, während guter Aufführung, angestellt.

# Maryland.

Lage, Boden und Produkten. In Maryland [wie in allen südlichen Staaten] ist das Land, östlich von den Bergen, überhaupt eine Sandfläche; an vielen Stellen mit stehendem Wasser bedekt, welches im Sommer und Herbst ein ungesundes Clima verursacht. Die nördlichen und westlichen Theile sind hügligt und bergigt, und um vieles ein besserer Boden als in der niedern Landschaft; indem es überhaupt ein ro-

ther

ther Lehmboden ist.—— Hier fängt das Tabaks-Land an. Waizen gibt 10, und Welschkorn 15 Buschel [im Durchschnitt] vom Acker. Etwas Baumwolle, von geringer Güte, wird hier gebaut und in Famielien verarbeitet.— . Hanf und Flachs, sind beträglich Produkten des hohen Landes.— Die Wälder sind mit nußtragenden Bäumen angefüllt, welches veile Schweinen, die wild laufen, mästet, diese werden geschlachtet, eingebärrelt und in großer Quantität ausgeführt.

Manufakturen. Die beträchtlichste Fabrikate besteht in Mehl.— Eine große Quantität Roggen wird in Brandwein distillirt.— Glas und Eisenwerke sind in verschiedenen Orten.

Handel. Die beträglichste Ausfuhr besteht in Mehl; nächst diesem ist Tabak. Noch wird Eisen, Bauholz, Maiz, Schweinsfleisch und Flachssaamen exportirt.

Städte. Baltimore am obern Ende von Petapsko Buchte, ist in Hinsicht der Bevölkerung die 3 te, und in Handel die 4 te City in der Union. Ihr Zuwachs war stärker, als in einiger andern City dieses Continents. Sie ist in zwei Abtheilungen: 1 te "die Stadt, 2 te Fellspoint" genannt, leztere an einem kleinen Arm vom Patapsko, "Bäson genannt". Die Lage der Stadt ist nieder, aber doch mittelmäßig gesund. Sie ist sehr sicher gegen einen feindlichen Angriff vom See. Im lezten Krieg, machten die Engländern einen verwegenen Angriff auf die City, wurden aber tapfer zurück geschlagen.— Die meisten der Einwohner sind im Handel begriffen; unter welchen viele Engländer, Irrländer, Schotten und Franzosen sind.— Seit der Revoluzion emigrirten viele Franzosen, beides von Frankreich und den Westindien, hiher.— Baltimore besizt einen Theil des Handels der hintern Theilen Pennsylvaniens, und der westlichen Staaten.— Unter den öffentlichen Gebäuden ist eine Börse 365 Fuß lang; ein Zuchthaus, 1 Spital, 1 Theater u. Museum. Waschingtons Denkmal, auf welchem das Bildniß dieses erinnerungswürdigen Helden stehet, ist 263 Fuß hoch von Steine erbauet; ein Erinnerungsdenkmal der glücklichen Vertheidigung gegen den brittischen Angriff am 13 ten September 1814; und 31 Kirchen. Die Einwohnerzahl von 1820 war 62,738; von welchen 4,367 Sklaven und 10,326 freie Neger

waren.— Bevölkerung (1830) 82,000.— Von Baltimore ist eine Eisenbahn nach Ohio, für welche eine anzahl Brücken errichtet wurden; die Vorzüglichste derselben ist Pattersons Viadukt, 7 M. von der City, diese ist 375 Fuß lang und über 28 breit. Die zwei mittlere Gewölbe sind 16 Fuß hoch mit 55 Fß Spanne; auf beiden Seiten sind kleine Gewölbe, wo die Caunty Straßen durch laufen.

Anapolis, der Regierungssiz, ist 28 M. S.O. von Baltimore, enthält 3,000 Einw.. Dies ist der Wohnsiz der Staats Beamten.— Mitten in der Stadt ist das Staatshaus, ein sehr edles Gebäude, mit einem Kuppel, welcher sich mit einer Leuchte oben darauf endet, geziert; von welchem man über die Chesapeak Buchte, nach dem atlantischen Ozean sehen kann. Von diesem laufen die Straßen, nach dem Radius eines Zirkels, auseinander. Die andern öffentlichen Gebäude sind: 1 College, 2 Kirchen, 1 Markthaus and 1 Theater.

Friedrichstaun, eine schöne, blühende, innländische Stadt, von ohngefehr 300 Häussern, welche hauptsächlich von Bak- und andern Steinen, an eine breite Straße, erbauet sind; treibt beträchtliche Handelschaft mit der hintern Landschaft, welche sie mit Kaufmanns-Waare, welche sie von Baltimore erhalten, versorgen.

Religion. Maryland wurde zuerst durch Römisch-Catholische von Irrland angesiedelt, von welchen noch die Mehrzahl ist. Nebst diesen sind: Bischöffliche, Presbiterianer, Calvinisten, Lutheranern, Freunde, Wiedertäufer und Methodisten.— Es wird von allen Regierungs-Beamten gefordert, daß sie ihren Glauben in einer christlichen Religion haben.

Regierung. Die Regierung besteht in zwei Zweigen, ein Senat, und Haus der Delegaten.— Der Senat wird auf 5 J. durch Erwähler, und die Delegaten jährlich vom Volk, erwählt. Der Governör wird jährlich, am zweiten Montag im November, durch vereinigte Stimmung beider Häusser erwählt;— darf aber aus 7, nur 3 Jahre dienen.

Distrikt

# Distrikt von Columbia.

Columbia distrikt, ein Viereck von 10 Meilen auf jeder Seite, wurde von Maryland und Virginien an die Ver. Staaten abgetreten. Es liegt auf beiden Seiten des Potomak Flusses, 120 Meilen von seiner Mündung, und enthält die Cities Waschington, Georgetaun und Alexandria.

Waschington City, liegt auf der Maryland Seite vom Potomak, ohngefehr 300 Meilen längs des Flusses vom atlantischen Ozean, und 37 Meilen W. von Baltimore, und ist der Union Regierungs Sitz.— Wenn sie nach dem Plan wie die Auslegung ist, fertig gebaut wird, gibt es eines der schönsten und bequemlichsten Cities in der Welt.— Die Straßen nördlich und südlich, werden von andern rechtwinklicht durchschnitten; diese werden abermals von 15 andern durchkreuzt, welche nach den verschiedenen Staaten genennt sind. Die Häuser sind meistens von Backstein erbaut. Das Kapitolium, mit einer Fronte von 362 Fuß, von weißen Quadersteinen erbauet, ist das prächtigste Gebäude in der Union. Es steht hoch und angenehm, gewährt eine Ansicht von allen Theilen der City, und einem beträchtlichen Theil des landes umher. Das Presidenten-Haus, ist 170 bei 85 Fuß zwei Stockwerk hoch, von weißen Quadersteinen erbaut; steht gleichfalls auf einem erhöhten Grund, und besitzt eine Uebersicht des Wassers, sammt einer Ansicht des Kapitoliums und dem wesentlichsten Theil der City.— Die Zahl der Einwohnern ist 18,828.

Alexandria, 6 Meilen von Waschington, ist nach dem Plan von Philadelphia gebaut. Es enthält 8 Kirchen, hat einen blühenden Handel, und ist eine der zunehmendsten Städte auf diesem Continent. Bevölkerung 8,218.

Georgetaun, mit 9,141 Einwohnern, liegt angenehm auf einer Anzahl kleiner Hügeln, auf dem nördlichen Ufer vom Potomack; durch die Rock-Kriek von Waschington getrennt; liegt 4 Meilen von dem Kapitolium, und 8 Meilen von Alexandria; treibt mittelmässige Handelschaft und hat 6 Kirchen.

Literatur. Die Römisch-Katolische-College von Georgetaun,

taun, hat eine Bibliothek von 7,000 Bänden, und schätzbare philosophische Instrumente.

Die Columbian College in dem Distrikt von Columbia, zu Waschington, wurde im Jahr 1821 Inkorporirt, und ist in zwei Departamente eingetheilt: Das Classikalische und das Theologische.

# Südliche Staaten.

Lage. Längs der Küste oder des östlichen Theils der südlichen Staaten, von 100 bis 130 Meilen in's Land, bis an die obern Enden des Fluth-Wassers [in den Flüssen,] ist das Land eine Sandebene, ohne Steine oder Hügel, und nur ein wenig über die Oberfläche des Ozeans erhöhet. Daß in seinem natürlichen Zustand mit Pechtannen bewachsen ist, "Tannen Dürre genannt". Nach Muthmassung wurde dieser Landstrich, durch Sand aus dem Ozean aufgehäuft, und von dem, von den Bergen gewaschenem Grunde gebildet.

Die Ebene oder niedere Landschaft, wie es häufig genennt wird, ist auf der westlichen Seite durch eine merkwürdige Felsen-Ader, überhaupt ein wenig höher als das angränzende Land, bezeichnet; welches als die einstens gewesene Küste des Ozeans betrachtet wird. Hier ist jezt das Ende des Fluthwassers, in den Flüssen, die über diese Felsenader fallen. Hinter diesen Fällen ist das Land hügligt, und überhaupt gutes Bodens.— Dieses ist die Tabaks-Landschaft. Weiter rückwärts wird es bergigt, und wird die Obere Landschaft genennt. Diese ist der von den östlichen Staaten beinahe ähnlich.

Einwohner. Ohngefehr der dritte Theil von der ganzen Bevölkerung der niedern Landschaft sind Neger-Sklaven.—— Hier wird die Arbeit für weiße Leute entehrend betrachtet. In der obern Landschaft ist es anders. Dort haben sie nur wenig Sklaven, die Arbeit wird ehrend für weiße Leute betrachtet, und die weißen Cultiviren und versorgen ihre Bauereien, vieles wie in den neuengländischen Staaten.

Produkte. Waizen und Welschkorn wird in allen südlichen

en Staaten gebaut. Die Stappel-Produkten sind: in Virginien und N. Carolina Waizen und Tabak; in den südlichen Staaten Baumwolle und Reiß, und im Staat Louisiana Zuker.

Manufakturen. In den südlichen Staaten, wird den Manufakturen, nur nur wenig Aufmerksamkeit gewidmet; weil Akerbau, besonders der Baumwoll Bau, viel profittlicher ist.

Handel. Die Bewohner der südlichen Staaten, eignen nur wenig Schiffe. Viele ihrer Produkten, werden in Schiffen den Kaufleuten der östlichen Staaten gehörend Ausgeführt.

# Virginien.

Clima. Virginien genießt ein mildes Clima. In den östlichen und südlichen Theilen, lebt das Rindsvieh, in gewöhnlichen Wintern mit wenig Fütterung, auf der Waide. Manchmahl fällt Schnee; aber liegt selten lang. Die größte Kälte zu Williamsburg, in dem Lauf von 5 Jahren, war 6° in Fahreheit.

Boden und Produkten. Die Seeküste, und die Ufer der Flüssen in der niedern Landschaft; werden von Sümpfen begränzt, welche sehr ergiebig in Gras sind, und füttern beträchtliche Anzahlen Rindvieh. Der ganze westliche Theil ist bergigt und eine prächtige Gras-Landschaft; welches die Bauren in den Stand sezt eine große Anzahl Rindvieh zu halten. Die Thäler zwischen den Bergen sind überhaupt fruchtbar, und erzeugen vortrefflichen Waizen. Die Wälder sind voller Nüße, welche eine große Anzahl Schweine, die in den Wälder laufen, mästen. Westlich von den Bergen wird Ausgedehnter Hanfbau getrieben. Mandeln, Feigen und Granatäpfel werden in den Gärten gezogen. —— Virginien ist besonders wegen seiner Pferdezucht berühmt.

Mineralen. Nahe an den Rapahanok Fällen, wurden Goldklumpfen gefunden; gleichfalls auf einem Ort zwischen James und Appomattox Flüssen sind zeichen einer Goldmine. Am Kanhawa, ohngef. 25 M. von den Nordcarolinischen Gränzen, wurden schäzbare Bleiminen entdekt, welche bearbeitet werden, und 60 Pfund reines Blei, von 100 Pfund gewaschenem Erz

geben.

geben. Diese Minen werden als unerschöpflich betrachtet, und es wird geglaubt, daßsie hinlänglich wären die V. Staaten mit Bley zu versorgen. Kupferminen wurden am James Fluß eröffnet, werden aber nicht mehr bearbeitet. Eisenminen werden in vielen Theilen des Staats bearbeitet.— Die Landschaft oberhalb Richmond am James Fluß, ist viele Meinlen groß mit Steinkohlen von vortrefflicher Güte angefüllt; welche gleichfalls westlich der Bergen überflüßig sind. Marmor von guter Qualität wird am James Fluß gefunden; und Kalchsteine überall westlich des Blauen Rückens.

Canäle. Verschiedene Verbesserungen dieser Art kommen gut fort. Die Beträchtlichsten sind an dem Potomak. Dieser Fluß ist an seiner Mündung 7½ Meilen breit und 1¼ bei Alexandria, 290 Meilen von den Caps. Zehen Meilen oberhalb Alexandria, wo das Fluth Wasser aufhört, ist die Schiffahrt durch 5 beträchtliche Fälle gehemmt; um welche Schleussen und Canäle errichtet sind; so daß jezt eine Boot Schifffahrt bis nach Fort Cumberland ist, 188 Meilen oberhalb des Fluth wassers.

Der Schenandoah fällt 80 Fuß in den lezten 8 Meilen, ehe er sich mit dem Potomak vereiniget. Hier wurden 6 Canäle errichtet, vermittelst welcher dieser Fluß jezt 200 M. schiffbar ist. Um die Fälle im James Fluß, ist ein Canal, welcher bei Richmond endiget.— Es wurde eine Gesellschaft Inkorporirt; um den Fluß durch die Bergen zu reinigen.

Appomattox Fluß, ist in seinem natürlichen Zustande bis nach Petersburg schiffbar; von dannen, an die untern Fälle ist es 5 Meilen. Um diese, und andere oberhalb, sind Canäle, durch welche dieser Fluß von Petersburg, bis fast an seinen Ursprung schiffbar gemacht ist.— Gleichfalls ist ein Canal errichtet, welcher 22 Meilen lang 24 Fuß breit und 6 Fuß Tief ist; und den Elisaleth Fluß, welcher bei Norfolk in den James mündet, mit dem Pasquetank, welcher in den Sund fließt, verbindet, und eine Schiffahrt von dem James nach dem Albemarle Sund eröffnet. Dieser Canal geht innerhalb 1 Meile am Lach Dromond (von welchem er gefüllt wird.) in der Mitte des Großen Dismals vorbei.

Städte. Richmond mit 6,000 Einwohnern, liegt am

Fuß

Fuß des Falls im James Fluß, ist der jezige Siz der Regierung. Die öffentliche Gebäuden sind: ein Zuchthaus, Waffenhaus; 8 Kirchen, ein bequemes Staathaus, Courthaus, und Gefängniß. Es hatte ein Theater, welches im December 1811 während eines Aufzugs, Feuer fing, und samt 70 Menschen verbrante.— Norfolk ist der Haupt Handels Ort, hat einen guten Haven, und 9,800 Einwohner.

Petersburg, mit 8,300 Einwohner, liegt 21 Meilen S. bei O. von Richmond, gerade unter den Appomattox Fällen, hat eine gewächsiges Hinterland, und ist ein Ort von beträchtlicher Handelschaft.

Williamsburg, mit 5,400 Einwohner, liegt 55 Meilen O. bei S. von Richmond, ist bequem in Vierekе ausgelegt, und enthält eine College; ein Courthaus; und ein Spital für Mondsüchtige.— Yorktaun, ist wegen der Uebergabe, der brittischen Armee, unter Lord-Cornwallis in 1781, wichtig. Es liegt am York Fluß, 29 Meilen N. W. von Norfolk.

Neun Meilen unterhalb Alexandria ist Mount Vermon, der Wohnsiz des verehrungswürdigen Waschingtons. Die Oberfläche des Bergs, ist 200 Fuß über der Oberfläche des Flusses; welcher hier beinahe 2 M. breit ist. Das Wohnhaus, Grünhaus, Schulhaus, Amts- und Dieners-Hallen, haben die Ansicht eines Dorfs, wenn sie vom Lande gesehen werden.

Manufakturen und Handel. Die beträchtlichsten Fabrikaten sind, die von Eisen und Blei.
Die Haupt ausführungs Artikel, sind: Fleisch, Welschkorn, Bauholz, Theer, Pech, Terpentin, und Kohlen.— Dieses Volk ist dem Landbau sehr zugethan; wodurch, Handel und Manufakturen vernachlässiget wird.

Einwohner. Virginien wurde anfänglich durch die Englischen kolonisirt. Die Ländereien auf der östlichen Seite der Bergen ist in Plantagen eingetheilt, welche von Sklaven bebaut werden. Die Gutsbesizer, die gewöhnlich auf ihren Plantagen wohnen, werden Pflanzer genannt.

Religion. Die Wiedertäufer haben die zahlreichste Benenung, nächst diesem sind die Methodisten und Bischöflichen.

Literatur. Ausser der Universität von Virginien, wel-

che

che in 1819 zu Charlottesville in Albemarle County, inkorporirt und errichtet wurde; sind noch 3 Collegen: William und Marys College zu Williamsburg; Hampton Sidney College in Prinz Edward County, am Appomattox Fluß; und Waschingten College zu Lexington, westlich des Blauen-Rükens, nahe an James Fluß.— Es sind gleichfalls Akademien, und gemeine Schulen, in verschiedenen Städten errichtet. Dieser Staat erzeugte eine Anzahl große Staatsmänner, unter welchen der großmüthige und erhabene Waschington war. Vier der Presidenten dieser Union waren von diesem Staat.— Erziehung wird im Allgemeinen sehr vernachlässiget, besonders unter den niedern Klassen.

Regierung. Die Gesetzgebung wird "General Assembly" genannt, und besteht aus einem Senat, auf 4 Jahre in Distrikten, und ein Haus der Repräsentanten, jährlich, erwählbar.— Der Governör wird jährlich, von beiden gesetzgebenden Zweigen erwählt; kann nur 3 Jahre aus 7 dienen.

Seltenheiten. Die natürliche Brücke, über einen kleinen Strohm, Cederkriek genannt, welcher westlich des blauen Rückens, in den James Fluß mündet, wird mit Recht als ein großes Naturwunder betrachtet. Sie ist am Abhang eines Hügels, welcher durch einen starken Drang, durchbrochen zu seyn scheint. Die Aushöhlung oder Kluft, ist ohngefehr 2 M. lang, von 2 bis 300 Fuß tief, und auf dem Boden 48 Fuß breit.— Worüber sich ein dauerhaftes Gewölbe von Kalchsteinen, von 40 bis 50 Fuß dick; und in der erstaunlichen Höhe von 210 Fuß hoch über'm Wasser, erstreckt, welches ohngefehr 90 Fuß lang, 60 breit, und zum Theil mit Grund bedekt ist, worauf Bäume wachsen. Die Seiten werden durch eine Brust von Felsen gebildet, und man kann mit Sicherheit an dessen Gränzen gehen, aber es gibt wenig Personen, die Herzhaftigkeit genug besizzen, um nahe zu tretten, und in den tiefen Abgrund zu blicken. Der Lauf des Potomaks durch den blauen Rücken, ist eine der wunderbarsten Scenen in der Natur.— Der Potomak und der Schenandoah; nachdem beide längs dem Fuß des Berges, lezterer über 100 Meilen, geflossen, und für einen Durchlauf gesucht, fliessen endlich zusammen, und, in dem Augenblick ihrer

rer Vereinigung; stürzen sie sich gegen den Berg, und drängen sich dadurch nach dem Meer. Auf einer Seite des Flusses, gehet eine Straße durch die Kaft, oder Bruch. Gleichfalls sind hier Schleussen und Canäle errichtet, so daß jezt Böte durch den Berg hienauf gehen.

Nahe bei Bath, an dem Fuß von Jacksons Berg, sind die warmen und heißen Quellen. Die erstere quillt in einem Strohm, welcher hienlänglich ist eine Mahlmühle zu treiben, und von der Temperatur von Blutwärma.— Die andere ist kleiner, aber so heiß, daß sie ein Ey siedet. Ihre gewöhnliche Temparatur ist: 110 oder 112° in Fahrenheit.

In dem niedern Grunde am großen Kanhawa ohngefehr 67 M. von seiner Mündung, ist ein Loch in der Erde, aus welchem ein starker Dampf empor steigt, welcher sich durch eine brennende Fakel oder Licht anzünden läßt; und manchmal 2 bis 3 Tage brennt.

Westlich von dem Blauen Rüken, nahe am Ursprung vom Schenandoah Fluß, ist "Madisons Höhle" welche sich beinahe 300 Fuß horizontal in den Berg erstreckt, und an zwei Pläzen sich in Wasserbete, von unbekannter Ausdehnung endiget. Die Deke ist von vesten Kalchsteinen, von 20 bis 30 Fuß hoch, durch welches immer Wasser tröpfelt; Dies formiert daran, wie auf dem Boden darunter; Sparten, wie Eiszapfen; von welchen manche vereinigt sind, und massive Kalunnen bilden.

Nahe an der Kanhawa, in Monree Caunty, ist eine merkwürdige Höhle, welche gänzlich durch einen hohen Berg gehet, eine Entfernung von 2 Meilen, durch welche schon Personen von einer Seite auf die andere gingen.— Die Erde auf dem Boden gibt Salpeter.— In der Seite eines Hügels an Panther-Kaft, zwischen den Nord und Jacksons Bergen, ist eine Höhle "Blasende Höle genannt" welche ohngefehr 100 Fuß durchmesser hat, woraus ein beständiger Wind blaset, welcher so stark ist, daß er das Unkraut 20 Järds weit niederliegend hält. Dieser Wind ist am stärksten in trocknen und kalten Jahrszeiten, und am schwächsten in langem anhaltendem Regenwetter

Der so genannte „Verlorne Fluß" entspringt in Rockingh. Cau., nachdem er an 26 M. geflossen, bildet er sich, an Sandy Ridge, in einen Wirbel und v. sinkt. Nachdem er ohng. 3 M. unterirdisch war, erscheint er wieder, heißt Große Carapon, und fließt in den Potomak.

# Nord-Carolina.

Clima. Bis um Weinachten ist die Witterung gewöhnlich milde, um welche Zeit der Winter anfängt, und abwechselnd, bis Mitte Februar anhält; manchmal warm und angenehm, eine andere Zeit regnigt, mit zufalligen Fröften und zuweilen Schnee; aber das Eis wird seltens stark genug eines Mannes Gewicht zu tragen.—— Das Rindvieh erfordert kein anderes Futter, als Bast und Laub vom Welschkorn.

Produkten. Waizen, Roggen, Gersten, Haber, Flachs und Hanf gedeihet in der hintern, hügligten Landschaft; Welschkorn und Hülsenfrucht in allen Theilen.— In der Mitte des Staats wird durchgängigt Baumwolle gebaut; manche der Schwämme in der niedern Landschaft geben Reis. Es wird geglaubt, daß der Dismal, eine der schäzbarsten Reis-Plantagen in America enthalte.
Keine Landschaft erzeugt schöner Weiß- und Roth-Eichen für Faßtauben.—— Die zum Schiffbau schäzbare lebendige Eiche (welche so genannt wird, weil sie des ganze Jahr grün ist,) wächst in diesem Staat.— medizinische Pflanzen sind: Ginseng, virginische und seneca Schlangenwurz und Carolina-Nelken.

Mineralen. Ein wenig südlich von Salisbury, auf dem Boden von Medow-Krick, (Schwammkrick) ein kleiner Strohm welcher in den Pedee Fluß mündet, wurde Gold, zu dem Belauf von vielen tausend Thalern gefunden. Es wurde zuerst in 1803 durch einen Knaben entdekt, welcher sich übte, kleine Fische mit Bogen und Pfeil zu schießen. Die Massen bestehen aus verschiedenen Bildungen, von kleinen Körnern, zu dem beispiellosen Klumpen von 28 Pfund.— Im Jahr 1804 wurde 11,000 Thalern Werth, in der Ver. Staaten Münze, von diesem Gold geprägt.

Städte. In diesem Staat sind ebenfalls, keine große Städte. Neubern die Größte, enthält 4,000 Einwohnern; von welchen ohngefehr die Hälfte Sklaven sind. Die öffentliche Gebauden sind: eine Bischöffliche-Kirche, ein Courthaus, ein Theater, und Gefängniß.—— Sie treiben beträchtlichen Handel

mit

mit den West-Indien.

Raleigh der Regierungs-Siz mit über 3,000 Einwohnern, liegt angenehm in der Mitte des Staats, ist durch vier geräumige Straßen in eben so viel Viereke zertheilt.

Die anderen beträchtlichsten Städte sind: Fayetteville, die best gelegene innländische Handelsstadt.— Eines der schrecklichsten und zerstörendsten Feuersbrünste, die wier aufgezeichnet finden, machte diese blühente Stadt den 29 Mai 1831 zu einem gänzlichen Haufen von Ruinen.— Wilmington ein beträchtlicher Handelsort.— Edenton liegt gut für Handelschaft, aber nicht für die Gesundheit.— Hillsborough liegt in einer gesunden und fruchbaren Landschaft.— Waschington worinnen mehr Schiffung als in einiger anderen im Staat geeignet wird.

Handel. Nord-Carolina enthält keinen besonders großer Handelsort, dieweil die Einfuhrt in ihre Flüsse, durch Sandbänke und Untiefen, sehr unsicher ist, und auch keine hienlängliche Häven vorhaden sind. Die meisten Produkten der hintern Landschaft, welche aus Tabak, Waizen und Welschkorn bestehen, werden nach Petersburg in Virginien, und Charlston in S. Carolina gebracht. Die Ausfuhr der niedern Landschaft bestehet in, Bauholz, Pech, Theer, Terpentin, und Reis. Die Einfuhr: aus Aepfel, Seider, Käse, Kartoffeln, Hausgeräth, Hüte und Schuhe, von Neu-England; und ausländische Waaren hauptsächlich von Neu-York.

Straßen und Canäle. Straßen wurden bisher sehr vernachlässiget, und sind schlecht mit Brücken versehen.— Um die untern Fällen in Cap-Fear Fluß, und um diejenigen oberhalb denselben, sind Canäle errichtet.—— Chesapeak und Albemarle Canal, ist Theils in diesem Staat.

Einwohner. Die Einwohner wohnen hier, wie in Virginien, meist auf ihren Plantagen, von ½ bis 4 Meilen voneinander. Die meiste Arbeit in der niedern Landschaft, wird durch Sklaven verrichtet

Religion Die Haupt religiösen Benennungen sind: Methodisten, Taufgesinnte, Presbyterianer, Quäker, und vereinigte Brüder. Die Zahlreichsten sind die Methodisten und Tauf-

gesinnte

gesinnte. Einige Personen, welche Gott oder die Heilige Schrift verläugnet, kann kein bürgerliches Amt bedienen.

Litteratur. Die Nord-Carolinische Universität (die einzige im Staat.) liegt auf Chapell-Hill, auf einer erhöhten Lage 23 Meilen westlich von Raleigh. Akademien sind in verschiedenen Städten, und gemeine Schulen an vielen Oertern, errichtet. Die Brüder Akademie, für junge Damen, zu Salem, hat einnen guten Ruf.

Regierung. Die Gesetzgebung wird General-Assembly betittelt, und bestehet aus einem Senat und Haus der Repräsentanten, jährlich vom Volk erwählbar. Der Governör wird jährlich, durch vereinigtes Stimmen von beiden Häussern erwählt, und ist aus 6 —— 3 jahre erwählbar.

Seltenheiten. Nahe bei Salisbury, ist eine merkwürdige unterirdische, in Mörtel gelegte, und auf beiden Seiten betünchte Mauer, von 12 bis 14 Fuß hoch, und 22 Zoll dick. Die jezt endeckte Länge ist 300 Fuß. Die obere Seite dieser Mauer, erreicht die Oberfläche des Grundes auf ohngefehr einen Fuß nahe. Wann, von wem und zu welchem Enzweck? sie errichtet wurde, blieb bis jezt Muthmassung. —— Eine ähnliche Mauer, 6 Meilen von Ersterer, von 4 bis 5 Fuß hoch und 7 zoll dick, wurde neulich entdeckt.

# Süd-Carolina.

Clima. In Süd-Carolina ist der Winter kaum bekannt; und ausser dem Gebirg, ist Schnee eine große Seltenheit. Die größte Kälte in einer Periode von 10 Jahren, war 17° in Fahrenheit. Um die Mitte Decembers hört der Wachsthum auf, und ist ohngefehr 4 Wochen oder bis Mitte Januari gehemmt. Die Pflanzzeit fängt im März und Aprill an, und währet bis Junius.

Boden und Produkten. In den Tannen-Dürren umher zerstreut, liegen Landstriche "Savannas genannt", welche ganz ohne Holz oder andere Gesträucher sind; welche Gras und und vortreffliche Waide liefern. Die Moräste und Schwämme

me, des niedern Bodens längs den Flüssen, sind von ganz anderer Natur, indem sie reich und fruchtbar sind, und vortrefliche Reis-Plantagen bilden.

Die Tannen Dürren sind hauptsächlich wegen Bauholz, Pech, Theer, und Terpentin schäzbar. Es werden Kauten in die Bäume gehauen, in welche sich der Terpentin ziehet; wenn sie angefüllt sind, wird der Terpentin gesammlet und in Fäßer gethan. Ein tausend Bäume geben in jeder Sammlung an 2½ bärrels, und man kann ohngefehr alle 14 Tage einmal sammlen. Terpentin Geist wird durch destillazion erhalten. Kolophonium (Rosin) ist der Ueberbleibsel des Terpentins in der Distillazion. Theer wird auf folgende Art erhalten; das Holz wird gehackt, gespaltet, und nachdem es trokken ist, auf Lehmböden aufgesezt, mit Erde bedekt, und gebrannt. Der Theer sammlet sich während dem Brennen in Rinnen, durch welche er in Eisternen lauft.——— Pech, ist der harte Theil vom Theer; von welchem die Flüssigkeit durch kochen abgezogen ist.

Baumwolle ist der gröste Handel oder Erzeug dieses Staats. Dieser sind drei Gattungen. Erste, die auf den Inseln wächst, "Schwarz-Saamen oder See-Inseln Baumwolle genannt." Hat eine langen feinen Haken, und ist bester Güte. Zweite, die auf der Mittlern und obern Landschaft wächst, und "Grünsaamen oder Hochland Baumwolle" genennt wird, ist von geringerer Güte, als erstere.— Dritte: "Nankin-Baumwolle" genennt, diese ist gleichfalls der Erzeug, der Mittlern und obern Landschaft; ist von geringerer Güte als die zweite. Diese wird niemals Ausgeführt, sondern wird nur für Familien Gebrauch gezogen.

Die Baumwolle wächst in Hülsen.— Der Saamen wird jährlich, ohngefehr 1½ Fuß voneinander, gesäet; und 1 Acker gibt von 700 bis 1000 lb.— Wenn die Hülsen reif sind, borsten sie auf. Alsdann wird die Baumwolle gesammlet, und durch eine Maschiene, welche 1000 lb. in einem Tag reiniget, von dem Saamen gereiniget.— Ehe diese Maschiene eingeführt war, achtete man die hochland Baumwolle des Reinigens nicht werth, und es wurde keine davon ausgeführt; aber seitdem ist sie ein großer Artikel, beides zum Anbauen und Ausführen.

 Der

Der nächst größte Handel oder Erzeug ist Reis.— Dieser wird auf den Schwämmen und Sümpfen, und an den Fluß-Gränzen gebaut. Die Ländereien müssen zuweilen mit Wasser überschwemmt werden. Die Anbauung geschieht gänzlich durch Neger.— Man kann sich keine mühsamere und der Gesundheit nachtheiligere Arbeit, als diese, vorstellen. Sie müssen sich es öfters gefallen lassen, bis an die Knie im Wasser zu stehen, der brennenden Sonnenhitze bloßgestell seyn, und eine Luft einathmen, welche durch die Ausdünstung von Schlamm und stehendem Wasser vergiftet ist.— Nachdem er gedroschen und gefächelt ist, wird er auf einer von Holz darzu bereiteten Mühle, von den Hülsen gereiniget. Alsdan wird er wieder gefächelt, und in hölzerne Mörser gethan, worin er mit großen hölzernen Stampfer gestoßen wird; diese Arbeit ist so drückend, daß auch die gesundesten Nerven und die stärksten Gemüther darunter versinken müssen.– Nach dieser Operazion wird er gesiebet und in Bärrels gethan.

Ehedem wurde viel Tabak und Indigo gebaut; aber gegenwärtig wird sehr wenig darauf geachtet.— Aepfel gedeihen in den südlichen Climaten nicht.– Melonen werden hier in großer Vollkommenheit gezogen. Orangen hat es viele, sind aber meist sauerz wie auch Feigen, Limonen, Zitronen, Oliven, Granatäpfel, Birren und Pfirschen.– Auf den Inseln wächst die lebe. Eiche.

Hande Die beträchtlichsten ausführungs Artikel sind: Baumwolle und Reis. Nächst diesen ist: Bauholz, Pech, Terpentin, Theer, Rind- und Schweinefleisch Indigo und Tabak.

Städte. Charleston ist die größte Stadt im Staat, u. die 6 te in der Union. Sie liegt 8 M. vom Ozean, auf einer Halbinsel, zwischen Ashley und Coopers Flüssen, welche sich gerade unterhalb der City vereingen, und den Haven bilden.— Die Straßen laufen von einem Fluß nach dem andern, und werden von andern, beinahe winklicht, durchschnitten.– Die öffentlichen Gebäuden sind: Eine Börse, Staatshaus, Waffenhaus, Armenhaus, Waisenhaus und 18 Kirchen.— Enthält 30,289 Einwohner, wovon beinahe die hälfte Sklaven sind.— Diese City treibt ausgehnte Handelschaft, und wird für eine der gesundesten Städte der ganzen niedern Landschaft gerechnet.

Colum-

Columbia der Regierungs-Sitz, liegt 1[illegible] M. N.N.W.
von Charleston, ist eine blühend Stadt mit 4,[illegible] Einwohner.
Beauford 72 M. S.W. von Charleston, lie[gt]
auf der Insel Port-Royal, enthält ohngefehr 1,600 Einwohn[er]
Camden die größte innländische Stadt im Staat, hat
den Santee Canal, eine Bootgemeinschaft mit Charleston.

Religion. Die stärkste Benennungen, im obern Theil sind: Methodisten, Taufgesinnte, und Prebyterianern; und in dem untern Theil; die Bischöffliche.

Litteratur. Es sind verschiedene Collegen, aber die blühendste ist "Süd Carolina College" zu Columbia. Ehedem sandten viele wohlhabende Bürger, ihre Söhne nach England in die Schule; gegenwärtig werden viele nach Yale College in Conecticut, und nach Cambridge Universität in Massachusetts, gesandt. Es werden jezt freie Schulen vom Staat unterhalten.

Regierung. Die Gesetzgebung wird General Assembly genennt, und besteht aus einem Senat, auf 4 Jahre, und einem Haus der Repräsentanten, auf 2 Jahre, erwählbar. Der Governör wird gleichfalls auf 2 Jahre, durch vereinigte Stimmung der beiden Häusser, erwählt.

---

# Georgien.

Clima. In Georgien sind die Winter milde und angenehm; Schnee wird seltens gesehen, und der Wachsthum wird nicht durch Kälte unterbrochen. Der Thermometer steigt und sinkt gewöhnlich zwischen 40 und 60 Grad.

Lage, Boden, und Produkten. Längs der Küste des Ozeans, liegt eine Kette von Inseln, welche einen grauen, reichen, und in seinem natürlichen Zustand, mit Tannen, Hickory und lebendigen Eichen bewachsener, Boden haben.— Hinter diesen, 4 oder 5 M. innländisch, ist ein meist unbewohnter Salz-Morast; gleich hinter diesem Morast ist ein schmaler Landstrich, dessen Boden, dem der Inseln ähnlich ist; hier und auf den Inseln, wächst feinfeln Baumwolle. Weiter rückwärts,

sind

...ren.— Die Flüsse und Bäche werden ü-
sind die Tannen...mmen und Morästen begränzt, welche in je-
berall von 20 bis 25 M. in's Land hinein, gänzlich oder
der Fluth...eil, überschwemmt werden. Dieses sind die Reis-
doch zu...— Der große Markt dieses Staats ist Baum-
...und Reis. Ehedem wurde viel Indigo hier gebaut; dieser
...der Ertrag von einer Pflanze, welche ohngefehr 30 Stunden
lang in Wasser gebeizt, und nachher in Fäßer abgezogen wird;
worinnen es einer Operazion, welche einige Aehnlichkeit mit
B...ter drehen hat, unterworfen ist. Nach diesem Verfahren
wird Kalchwasser hinein gethan, welches die Indigo Theilen
auf den Boden der Gefäßen niederschlägt.

Die Tannen Dürren erzeugen viele große, und sehr geschmak-
hafte Trauben.— Die süßen Orangen gedeihen, sind aber nicht
so schmakhaft als die Westindischen.— Limonen, Citronen,
Granatäpfel, Indianische Feigen und Zuckerrohr, finden hier
ein passendes Clima.— Die Flüsse in Georgien, werden durch
Alligators und andern Kriechlingen, von welchen viele giftig
sind, Unsicher gemacht.

Manufakturen. Georgiens Fabrikate besteht in baum-
wollnen und etwas wollenen Tücher, Rum, Pfirschen- und an-
derm Brandwein, Leder, Stangeisen, Schießpulver, Seife
und Lichter.

Handel. Die Georgier eignen nur wenig Schiffe, und die
meisten ausländischen Waaren werden von Charleston und
Neu-York erhalten.— Käse, Fische Kartofflen, Aepfel, Cei-
der und Schuhe von Neu-England.— Ihre Haupt Ausfuhr
besteht aus Baumwolle, Reis, Bauholz, Tabak, Rohr, Hirsch-
häute und Welschkorn.

Städte. Savanah, am Savanah Fluß, 17 M. vom
Ozean, ist die größte Stadt und der einzige gute Haven in
Georgien. Darinnen sind 10 öffentliche Vierecke, jedes ein A-
cker enthaltend, welche eingefenset, und samt den meisten Straß-
en, mit Baum-Reihen bepflanzet sind.— Die öffentlichen Ge-
bäuden sind: Ein Courthaus, ein Gefängniß, eine 5 stöckigte
Börse, 1 Akademie und 7 Kirchen.— Auf dem südlichen Ufer
des Flusses, ist zur Vertheidigung der Stadt, eine für 12 Ka-

nonen

nonen planirte Batterie.— Die Bevölkerung von 1820 war: 3,929 Weiße, 3,075 Sklaven und 582 freie Neger; zusamen 7,586.— Nach Volkszählung 1830 enthielt sie 7473 Einw.— In 1820, den 11 ten Tag Januari, fand eine schreckliche Feuersbrunst statt; durch welche der schönste Theil der City eingeäschert wurde.— Die liberalen Beisteuern, für die Nothleidenden, gereichen den Vereingten-Staatianern zum Lob.

Milledgeville, eine blühende und angenehme Stadt, am Okonee Fluß, 300 M. längs desselben vom Ozean, ist der Regierungs-Sitz. Das Staatshaus ist sehr zierlich.— Gegenüber der Stadt, ist eine Sandbank im Fluß, welche wegen der Menge Schäd die darauf gefangen werden, sehr berühmt ist.

Augusta, enthält 6,700 Einwohnern, treibt große Handelschaft mit Baumwolle, Tabak und anderm Erzeug, welches den Savanah Fluß hinunter, 340 M., nach Savanah verschikt wird. Bei Augusta ist der Fluß 500 Jards breit.

Darien, eine Handelsstadt, mit ohngefehr 3,000 Einwoh. liegt nahe an der Altamaha Mündung, 120 M. unt. Milledgv.

Indianer. Die Creek-Indianer bewohnen den westlichen Theil dieses, und den östliche Theil des Mississippi Staats; dies ist der zahlreichste Stamm in der Union.— Sie haben beträchtliche Fortschritte, in den Künsten eines zivillisirten Lebens gemacht; indem sie Tabak, Reis, Welschkorn und Kartofflen bauen, und der Viehzucht abwarten. Ihre Weibspersonen spinnen und weben, und ihre Kinder werden im Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichtet.

Litteratur. Die Universität von Georgien, zu Athens, ist "Fränklin College" tittulirt.— Es sind Vorbereitungen, für untergeordneten Akademien in jedem Caunty, und ein allgemeines Schulsistem [freie Schulen] ist eingeführt.

Religion. Die herrschenden Religionen sind: Taufgesinnte, Methodisten, Presbyterianer und Bischöffliche.— In Georgien sind sehr wenig reguläre, ansässige Prediger.

Regierung. Die Gesetzgebung wird "General Assembly" tittulirt, und besteht aus einem Senat und Haus der Repräsentanten, jährlich erwählbar. Der Governör wird auf 2 Jahre, durch vereinigte Stimmung der beiden Häussern, erwählt.

Alabama,

# Alabama.

Lage. Die südliche Theilen sind nieder und eben, gegen dem Innern allmählich erhöhend. Im nördlichen Theil, wird es hoch und an manchen Stellen bergigt.

Städte. Tascaloosa nahe am Mittelpunkt des Staats, am Schwarzen Fluß, ist der Regierung-Siz, und hat 2,000 Einwohner.——— Cahawba liegt an der Vereinigung von Cahawba und Alabama Flüssen.——— Mobile auf der westlichen Seite vom Mobile Fluß, ist ein Ort von zunehmender Handelschaft, und enthält eine römisch-catholische Kirche, und eine Druckerrei.——— Blakely 10 Meilen östlich von Mobile, liegt bequem für Handelschaft, hat einen guten Haven von leichter Einfuhrt.——— St. Stevens ist eine blühende Stadt, am Tombechbee Fluß 120 Meilen oberhalb Mobile.— Huntsville ist die Hauptstadt von Madison Caunty, liegt in einer fruchtbaren Landschaft, am obern Ende von Indian-Krik, 110 Meilen südlich von Nashville.

Boden und Produkten. Dieser Staat besizt viele bequeme, und zur inländischen Schiffahrt nüzliche Flüsse, und im allgemeinen ein sehr fruchtbarer Boden. Die Produkten sind: Baumwolle im Ueberfluß, nebst Welschkorn, Reis, Waizen, Roggen, u. s. w.

Erziehung. Der Congreß hat 2 Taunschips, enthaltent 20,000 Acker Land, für die Unterstützung einer College verwilliget, wie auch in jedem Taunschip eine Sektion Land, für öffentliche Schulen, ausbehalten.

# Mississippi.

Clima und Boden. Dieser Staat hat ein temperirtes Clima. Es gibt Fröste, und zuweilen dünnes Eis, aber Schnee ist sehr ungewöhnlich. Der Boden ist von vorzüglichster Güte. Die Savannas oder natürliche Wiesen haben einen ohngefehl 1½ Fuß tiefen reichen schwarzen Grund, unter welchem ein

steifer

steifer Thon ist, welcher, wenn er der Sonne ausgesezt ist, sehr hart wird; wenn er aber durch einen kleinen Regen genezt wird, zerfällt er wie Kalch, nach welchem er zum Wachsthum sehr dienlich ist.

Produkten. Baumwolle, Reis, Welschkorn, Hanf, Flachs, Indigo und Tabak wächst im Ueberfluß.— Orangen und Limonen hats genug; Hopfen wachsen wild; Alle Arten, der europäischen Früchten gelangen zu großer Vollkommenheit, und kein Theil der Welt ist günstiger um alle Arten von Vieh zu ziehen

Flüsse. Die betrachtunswerthesten Flüsse sind: der Yazoo 100 Jards breit an der Mündung; Pearl ist 150 M. schiffbar; und der Mobile welcher durch die Vereinigung von Tombechbee und Alabama gebildet wird, und in zwei Mündungen in die Mobile Buchte ausfließt, ist 40 Meile, für 12 Fuß tief laufende Schiffe, schiffbar.

Haupt Städte. Natches hat 5,000 Einwohner, liegt 350 Meilen längs des Flusses, und 150 zu Land, oberhalb Neu-Orleans, und ist die Haupt Handelsstadt. Liegt angenehm auf einer Erhöhung, ohngefehr 100 Fuß über der Fläche vom Missisippi, welcher hier 1 Meile breit und 100 Fuß tief ist. Ohngeachtet dieser vortrefflichen Wasserlage, wird es seltens von Schiffen besucht, indem die viele kurze Krümmen, im Missisippi, den besten Wind, von wenig Nuzen machen. In gewöhnlichen Fällen kann ein Schiff eher nach Europa und wieder zurück segeln als von Neu-Orleans nach Natches hinauf. Jackson an Pearl Fluß, nahe im Mittelpunkt des Staats, ist der Regierungs-Siz.— Monticello am Pearl Fluß, liegt 90 Meilen östlich von Natches.

Litteratur. Zu Waschington und Schildsborough, wurden Collegen inkorporiert. In verschiedenen Städten sind Akademien errichtet.

Indianer. Die Ueberbleibsel von den Creeks, Cherokees, Choctaws und Chikasaws, haben gut kultivirte Felder, und große Anzahlen von Pferden, Kühen, Schweinen und Schaafen. Viele derselben sind Handwerker, und ihre Weibsleute spinnen und verfertigen Tuch.

Louisiana

# Louisiana (Ankauf.)

Die ganze Landschaft, zwischen dem Missisippi Fluß und dem stillen Ozean, gehörte ehedem den Franzosen, und wurde Louisiana genannt. Im Jahr 1803, wurde es [unter Jeffersons Administration,] von den Vereinigten-Statianern, für $15,000,000, von den Franzosen gekauft. Die Gränzen, wie es in lezter Unterhandlung entschieden wurde, sind: Anfangend, an der Mündung des Sabine Flusses, [in den Meerbusen von Mexico] alsdann auf dem westlichen Ufer längs dieses Flusses bis in 32° N. Breite; alsdann eine grade nördliche Linie, bis diese den Rothen Fluß trift; von hier westlich dem Lauf dieses Flusses folgend, bis an 100° westlicher Länge von London; von dannen Nord, bis an den Arkansa Fluß; dann auf dem südlichen Ufer dieses Flusses bis an seinen Ursprung in 42 Gr. N. Breite; nachher in dieser Parallel der Breite nach dem stillen Ozean.

Diese Landschaft ist noch nicht gänzlich bekannt. Die best bekannten Theile sind längs dem Missisippi und den andern Haupt Flüssen.— Das niedere Land längs dem Missisippi, ist grossen Ueberschwemmungen unterworfen; indem die frühlings Fluthen öfters eine Höhe von 40 Fuß erreichen.— Da die Ufer dieses Flusses, höher als die anstossenden Ländereien sind; so werden dieselben, besonders auf der westlichen Seite, Meilen weit überschwemmt; das Wasser kann nicht wieder zurück in den Fluß, sondern muß andere Wege nach dem Ozean suchen.

Mit Ausnahme der Indianer, die sehr zahlreich sind, waren ehedem die meisten Einwohner von Louisiana Franzosen. Aber die Emigranten von den nördlichen Staaten, werden bald eine Mehrheit ausmachen.

Diese Landschaft ist gegenwärtig in vier Abtheilungen; 1) Der Staat Louisiana; 2) Der Staat Misouri; 3) Arkansaw Gebiet; 4) Alle der überbleibende Theil dieser Landschaft, welcher sich nach dem stillen Ozean erstreckt, und Missouri Gebiet genannt wird. Der Namen Louisiana ist jezt nur der ersten Abtheilung beigelegt.

Der

# Der Staat Louisiana.

Lage. Dieser Staat liegt nieder und eben, und mehr als der 5te Theil davon wird von dem Ueberfluß der Flüssen, in den Frühlings Fluthen, unter Wasser gestellt.

Neu=Orleans die Hauptstadt liegt am Mississippi, 87 Meilen von seiner Mündung. Hier ist die Landschaft niedriger als die Oberfläche des Flusses, welcher durch künstliche Ufer, "Levee" genannt, in seinem Beet gehalten wird, welche mit ungeheuren Kosten, auf Befehl der spanischen Regierung errichtet wurden. Diese Levee, ist ein sehr angenehmer Lauf und ist zur Abendzeit mit Gesellschaften angefüllt. Alles Wasser welches in der City gebraucht wird, wird vom Fluß erhalten, und muß, ehe es gebraucht werden kann, gefiltert oder in Gefäßen zum niederschlagen stehen bleiben. Die Ausgaben, hier zu Leben, sind sehr hoch. Die City ist ungesund; besonders für Fremdlinge. Die Einwohnerzahl beträgt 48=000, von welchen ohngefehr die Hälfte Sklaven sind. Es wohnen gleichfalls eine Anzahl Indianer in der Nachbarschaft, welche die Stadt häufig besuchen. Die Errichtung einer presbiterianischen Kirche, und die starke Einwanderung von Norden, haben (wie gesagt wird) eine gewünschte Veränderung in den Sitten dieses Orts hervorgebracht, welche ehedem bedaurungswürdig waren. Diese City liegt sehr vortheilhaft für Handelschaft, an der Mündung, eines der edelsten Flüsse in der Welt, dessen Zweigen etliche hundert Meilen in allen Richtungen sich ausbreiten, und die Produkten von verschiedenen Climaten nach diesem Haven führen. Zu Ende des lezten Kriegs, attakirten die brittischen Wasser= und Land=Mächte, diese Stadt, wurde aber mit großem Verlust, von der braven Armee unter General Jackson zurükgeschlagen. Die Britten verloren 700 Todte und 1,400 Verwundete, und 2,600 Gefangene. Die Americaner verloren nur 7 Todte und 6 Verwundete.

Die Insel von Neu=Orleans, wird durch den Mississippi auf einer, und den Landseen Pontchartrain und Maurepas, samt einem Ausfluß vom Mississippi, Iberville Fluß genannt,

auf der andern Seite, gebildet. Die Levee gegen den Fluß, fängt an Fort Plaquimines an, und erstreckt sich bis ans obere Ende der Insel, 130 Meilen lang, welches eine vortreffliche, 20 Fuß breite und in allen Jahrszeiten trockene, Straße ist. Unterhalb dieser Levee verändert sich das Land in Schwämme; und innerhalb etlichen Meilen verschwinden die Bäume gänzlich, und es bleibt nichts als ein ohngefehr 30 Meilen langer, nach dem Ozean erstreckender Morast überrig.

Natchitoches und Alexandria sind am Rothen Fluß. Erstere ist 200 Meilen, und leztere 120 Meilen oberhalb seiner Vereinigung mit dem Missisippi.— Baton-Rouge ist 140 Meilen oberhalb Neu-Orleans, auf dem östlichen Missisippi Ufer.— St. Franzisville liegt 30 Meilen oberhalb Baton-Rouge.

Flüsse. Der Missisippi entlediget sich seines Wassers durch viele Mündungen. Die Hauptsächlichste wird, "Balliza genannt" diese hat die beste Schiffahrt, daran ist eine kleine Vestung und ein Haus zur Beherbergung der Lotsen errichtet.— Die andere Haupt Flüsse sind: der Rothe, Wachitta u. Saline.

Produkte. Baumwolle, Zuker und Reis, sind ihre Stapel-Waaren. Die Insel von Neu-Orleans erzeugt Limonen, Orangen und Feigen.

---

# Florida Gebiet.

Diese schätzbare Erwerbung zu den Vereinigten Staaten, ist ohngefehr 400 Meilen lang und 340 breit an der breitesten Stelle. Der östliche Theil, besonders um St. Augustin ist der wenigst fruchtbare. Die Küsten sind nieder, sandig und unfruchtbar; aber die Ufer der Flüssen sind fruchtbar, und gut für Reis- und Welschkornbau geeignet. Das Innere des Landes ist hoch und angenehm, hat einen fruchtbaren Boden, der mit allen Arten Holz bewachsen ist, besonders mit Lebendigen Eichen. Die wärmste und fruchtbarste Theilen dieses Landes, erzeugen zwei Welschkorn-Ernten in einem Jahr.— Die Früchte sind: Orangen, Limonen, Feigen und Trauben.

Die

Die Küsten liefern Austern und Bernstein. Die Flüsse haben viel Fische, welche aber durch Alligators sehr verfolgt werden.

Tallahasse eine schnell anwachsende Stadt, ist der Regierungs-Sitz.

St. Augustine. Die Hauptstadt von Ost-Florida, liegt an der atlantischen Küste, und enthält 5,000 Einwohnern.

Pensacola in West-Florida, hat einen vortrefflichen Haven, und enthält 4,000 Einwohnern.

# Westliche Staaten.

Die Westlichen Staaten, sind diejenigen welche westlich von den Allegheny Bergen liegen.

Das Clima ist in diesen Staaten viel gelinder, als in denselben, in selbiger Breite, auf der östlichen Seite der Bergen; hat weniger Schnee, der Wachsthum ist etliche Wochen früher im Frühling und eben so viel später im Herbst. Der in den nördlichen Staaten so unangenehme N.O. Wind ist hier kaum bekannt.— Obgleich das Clima milder ist, so ist doch das Wetter mehr unbeständig, und die Luft mehr mit Feuchtigkeit angefüllt. Rhumetismus, Seitenstechen, Auszehrungen und Gallenhafte Anfälle sind die allgemeine Krankheiten.

Im allgemeinen ist der Boden von merkwürdiger Fruchtbarkeit. Die flache Länderreien an den Flüssen, weche in den Neuengländischen Staaten vermischtes Land heissen, werden hier, "Boden Land" genennt. In verschiedenen Entfernungen von den Flüssen, steigt das Land öfters Augenbilklich 6 bis 8 fuß, wo dann eine andere Ebene ist, nach diesem eine dritte Erhöhung, und so fort; welche erste, zweite und dritte Fläche, von den Flüssen an aufwärts gezählt, genennt werden.

Prairies oder natürlichen Wiesen, (in den südlichen Staaten Savannas genannt) sind häufig in dieser Landschaft.

Diese sind ausgedehnte ebene Landstriche; manche derselben sind nieder und naß; andere sind erhaben und troken, und erstreken sich öfters weiter als man sehen kann, meistens ohne Holz oder Bäume, von einem tiefen gutem Boden, mit einer groben Gras-

art

art und Rohr bewachsen. Auf diesen Prairies waiden Heerde Büffel, daß öfters über 100 beisamen gesehen werden.

Die Erzeugnisse dieser Landschaft sind: In den südlichsten Theilen, Baumwolle, Indigo und etwas Reis. Hanf, Welschkorn und Tabak, werden beides in den südlichen und mittlern Theilen in großer Vollkommenheit gezogen. In den nördlichen Theilen wird meistens, Waizen, Roggen, Haber, Gerste, Welschkorn, Hanf und Flachs gebaut.

Zuckermäpeln hat es in allen Theilen dieser Landschaft, und es wird geglaubt, daß sie bei gehöriger Abwartung, Zucker genug für die ganze Union geben könnten.— Ginseng wächst viel in den Wäldern, wie auch wilde Trauben.– Gleichfalls wächst hier eine Gras-Art, "wilder Roggen genannt" welche dem Roggen ähnliche Aehren hat, und manchmal schlanke Körner bringt.

Die Wilden Creaturen sind: Büffel, Elks, Hirsche, Bären, Wölfe, Panther, Wilde-Katzen, Füchse, Bieber und Ottern. Die Büffel sind sehr zahm und unschädlich, und ihr Fleisch ist sehr schmakhaft.– Fasanen, Rebhüner und wilde Truthühner (Welschhüner) sind häufig in den Wäldern.

Die Flüsse haben viele Fische. Die gewöhnlichsten, besonders in dem Gewässer vom Ohio, sind: Büffel-Fisch von zimlicher Größe, und Codfische manchmal über 100 Pfund wiegend. Forellen wurden in dem Kentuky gefangen die 30 Pfund wogen. Auf diesen Gewässern, besonders auf dem Ohio, sind Gänse und Enten sehr zahlreich.

Stein-Kohlen werden in verschiedene Theilen gefunden. Diese sind Merkwürdig rein, und brennen mit einer lampigten Flamme, werfen viel Hize aus, und laßen nur wenig Asche zurük.— Hier sind viele Quellen, welche Oehl-Quellen genannt werden, von welchen Petroleum oder Seneka-Oehl die Fülle gesammlet wird.– Salzquellen sind sehr Zahlreich, von welchen Salz, für den Gebrauch dieser ganzen Landschaft fabriziert wird. Diese Quellen werden von den Einwohnern "Licks" genannt, um diese Licks oder Lecken ist die Erde auf eine seltene Art durch die Büffel und Hirsche ausgefurcht, welche die Erde, der Salzigkeit halben, die ihr durch die Salzquellen mitgetheilt wird, auf leken.

Die

Die von der Seeküste entfernte Lage dieser Landschaft macht den Handel beschwerlich. Dieser Beschwerlichkeit ist doch in einigem Grad, durch die viele große und schiffbare Flüsse, abholfen. Der Mississippi, welches der Haupt Strohm zur Ausfuhr ist, ist aufwärts sehr schwer und gefährlich zu beschiffen, und ehedem wurden die meisten ausländische Waaren von Philadelphia und Baltimore, mit Wägen über die Bergen gebracht; aber seit Einführung der Dampfböte, werden sie mit diesen Waaren von Neu-Orleans versorgt.

Es sind viele Warscheinlichkeiten vorhanden, das diese ganze westliche Landschaft einstens mit Wasser bedekt gewesen. Ein Umstand, der diese Meinung besonders verstäkt, ist, daß ungeheure Mengen Schalen, von Wasserlebenden Creaturen, auf Bergen, welche 4 bis 500 Fuß höher als die gegewärtige Fluß Flächen sind, gefunden werden. Gleichfalls werden Knochen, Blöke, und verschiedene versteinerte Gegestände öfters in Brunnen und Straßen ausgraben gefunden.
Ueberbleibsel von Vestungen und Verschanzungen nebst Erdhäusen, in welchen Menschenknochen gefunden wurden, und seither als Gräber von Einwohnern, die dort vor den jetzigen Indianern Lebten betrachtet werden, findet man in dieser Landschaft zerstreut.— Die Benennung von "Mississippi Thal", wird jezt in Beschreibung der westlichen Staaten oft gebraucht, und es ist nothwendig eine Erklärung darüber einzuschalten.

Es wurde von Mr. Darby in 4 große Unterabtheilungen beschrieben.— 1) Das Ohio Thal, ist 750 M. lang und 261 breit; wovon auf der N.W. Seite des Ohio Flusses 80,000, und auf der S.O. 116,000 quadrat Meilen sind.— 2) Das obere Mississippi Thal, oberhalb Ohio, ist 650 M. lang, 270 breit und enthält 170,000 quadrat Meilen; dies ist merkwürdig eben, aber der Boden ist von viel gerigerer Güte als im Ohio Thal.— 3) Das untere Mississippi Thal, welches den Weissen, Arkansas und Rothen Fluß enthält, ist 1,000 M. lang, 200 breit und enthält 200,000 quadrat Meilen. In diesem Thal sind ausgedehnte Prairies nebst vortrefflichem Bauland. Die dichte Waldungen, auf der östlichen Seite des Mississippi Flusses, bilden eine auffallende Veränderung, zu den gegenüber

auf der westlichen Seite liegenden Prairies.— 4) Das Missouri Thal, ist 1,200 M. lang und enthält 253,000 quad. Meil. Der westliche Theil dieses Thals, gegen die Chipawa Bergen, steigt zu einer Höhe, die 10 Grad der Temperatur beträgt.— Ausgdehnte Prairies, bedeken viel von dieser einsamen Gegend, welche noch auf lange Zeit, der Wohnort von Büffel, Elendthieren, Wölfe und Hirschen bleiben wird.

# Tennessee.

Clima. Tennessee hat ein mildes und gemässigtes Clima. Der Wachsthum fängt 6 oder 7 Wochen früher als in Vermont oder Neu-Hampschire an; und hält eben so lange, später aus. Schnee wird seltens gesehen, und ist von kurzer Dauer.

Lage Boden und Produkten. Manche Theile dieses Staats sind so bergigt, daß sie nicht kultivirt werden können.— Der Boden ist thonigt, und an den Flüssen überhaupt, von bester Güte,—— Die Produkten sind beides die, der nördlichen und südlichen Staaten.— Welschkorn, Hanf und Baumwoll, wird überflüßig gebaut und wächst merkwürdig wohl; wie auch Waizen und anderm Getraite, wo das Land nicht zu fett ist. Flachs und süße Kartoffeln gerathen mittelmäßig; Tabak und Indigo, werden in großer Vollkommenheit erzeugt; wie auch etwas hochland Reis.

Manufakturen. Diese bestehen hauptsächlich in denen für Eisen, mäpeln Zucker, Salpeter, Kupferruß, Pfirschen und anderm Brandwein; wie auch Maschinen zum Baumwoll spinnen und Hanf fabrizierungen.

Handel. Um die Produkten dieses Staats auf den Markt zu bringen, werden sie in Böten auf dem Cumberland und Tennessee hinunter nach dem Missisippi, und diesem Fluß hinunter nach Neu-Orleans gebracht.— Baumwolle und Tabak waren bisher die beträglichsten Ausfuhrungs-Artickel; aber leztens wurde viel Hanf gebaut und es ist sehr wahrscheinlich, daß dieser einstens die Haupt-Ausfuhr werden wird.— Am Cumberland ist dieselbe Gelegenheit zum Schiffbauen wie am Ohio,

indem

indem sie in den regnigten Jahrszeiten, das Wasser hinlängliche Tiefe hat, die größten Schiffe hinunter zu nehmen.

Städte. Murfreesboro', eine stark zunehmende Stadt, liegt angenehm, beinahe Mitten im Staat.—— Knoxville mit 2,000 Einwohnern, liegt am Holston Fluß; 638 M. von Philadelphia, 543 von Baltimore, und 458 von Richmond; nach jedem dieser Oerter ist eine gute Landstraße.

Nashville am Cumberland Fluß, eine blühende, wie auch die größte Stadt in Tennessee; liegt in der Mitte einer fruchtbaren Landschaft, und hat 6,000 Einwohner.— Cumberland College, wie auch eine Fabrike zur Bereitung des Hanfs, und Maschinerien um Baumwolle zu spinnen sind in dieser Stadt.

Brainard, an einem Bach welcher in den Tennessee fließt, ist eine Missions-Station unter den Cherokeesen, welche gute Fortschritte in der Civilisazion machen.— Hier werden die indianische Kinder, im Lesen und Schreiben, wie auch in der christlichen Religion, unterrichtet.

Einwohner. Tennessee wurde zuerst von Emigranten aus den westlichen Theilen von Pennsylvanien und Virginien, ein wenig vor dem Anfang der Revoluzion, angesettelt.

Religion. Die Methodisten, Taufgesinnte und Presbiterianer, sind die zahlreichste Benennungen.

Litteratur. Inkorporazions-Gesetze, für 4 Collegen in diesem Staat zu errichten, wurden gebilliget.—— Grienville College ist die Blühendste.

Regierung. Die Gesetzgebung wird "General Assembly" betittelt, und besteht aus einem Senat, und einem Haus der Repräsentanten, welche sammt dem Gevernör auf 2 Jahre erwählt werden.

---

# Kentucky.

Clima. Hier fällt seltens tiefer Schnee und er ist von kurzer Dauer.— Der Winter fängt um Weinachten an, und währet bis Februar, doch so milde, daß das Rindvieh mit wenig oder ohne Fütterung leben kann. Anfangs März fangen

die

die Sträucher und Bäume an Knospen zu treiben, und bis Mitte Aprill ist das Laub ausgewachsen.

Lage, Boden und Produkten. Ein ohngefehr 20 M. breiter Landstrich, längs dem Ohio, ist hügligt und gebrochen; die übrige Landschaft ist uneben, doch angenehm, indem es in nicht weiter entfernung, sanft auf und ab gehet.— Kaum eine Art von Moräste oder Schwämme sind in diesem Staat zu finden.— In den Thälern ist der Boden dünn und von geringerer Güte als auf den Erhöhungen, wo er von hinlänglicher Tiefe und vortrefflicher Fruchtbarkeit ist. Das Land wird, von den Einwohnern, durch erste, zweite und dritte Güte unterschieden.— Land von erster Güte [ist zu fett] bringt keinen Waizen; das von zweiter Güte auch nicht zu Gewinnst, bis es durch zwei oder drei Ernten von Welschkorn, Hanf oder Tabak ausgebaut ist.—— Von 6 bis 8 Fuß tief, in der Erde, ist eine Kalchstein-Lage, welche sich fast durch den ganzen Staat erstrekt. Dies verursacht daß die Quellen und Flüsse, wenn sie nicht durch anhaltende Regen unterstüzt werden, des Wassers mangeln; welches öfters zur Sommerszeit, sehr grosse Unbequemlichkeiten macht. Man findet sich genöthiget 60 bis 80 Fuß tiefe Brunnen, durch die Kalchsteine zu graben, um Wasser für's Vieh und häuslichen Gebrauch zu erhalten. Viele Flüsse, die im Frühling 20 bis 30 Fuß Wassertife haben, werden im August und September so niedrig, daß sie Unzulänglich sind eine Mahlmühle zu treiben.

Die höhe Länderreien erzeugen reichliche Ernten von Waizen, Welschkorn, Tabak, Hanf, Gerste, Haber, Roggen und Flachs. Vor etlichen Jahren war Hanf der Hauptbauungs Artikel, welcher gewöhnlich von 700 bis 1000 lb vom Acker gibt. Land von erster Güte, bringt 100 Buschel Welschkorn vom Acker.— Eine Gesellschaft, welche in 1803 formirt wurde, hätte 10 Ack. Reben, unter der Aufsicht eines schweitzerischen Weingärtners. In verschiedenen Theilen des Staats, sind Privat Weinberge.— Baumwolle nimmt viel Mühe, um sie zur Vollkommenheit zu bringen. Aepfel und Pfirschen hat es die Fülle.— Schweinen sind zahlreich; indem manche der Bauren 150 bis 200 Stück halten. Diese gehen gewöhnlich auf Heerden, und verlassen sel-

tens

kens die Wälder, wo sie überall, immer Fütterung genug finden.— Die Salz-Lecken lifern Salz; die Mäpelnbäume Zucker; die Flüsse sind mit Fische und die Wälder mit Büffel und Hirsche angefüllt.

Manufakturen. In 1810 wurden, [in diesem Staat] 324,870 Buschel Salz; nahe an 2½ Millionen Pfund mapeln Zucker; und über 2 Millionen Gallons Brandwein [hauptsächlich von Roggen distillirt] nebst großen Quantitäten von Tüchern in Familien, fabrizirt.

Städte. Frankford mit 2000 Einwohnern, ist der Regierungs-Siz; liegt angenehm am Kentucky Fluß, 60 M. oberhalb seiner Vereinigung mit dem Ohio.

Lexington, mit 6000 Einwohnern, ist die größte Stadt in Kentucky; hat 7 Kirchen, und ist wegen Gastfreiheit der Einwohner ausgezeichnet.— Sie widmen sich dem Manufaktur System.— Hier sind 7 Seilerbahnen; 5 Fabriken um grobe Leinwand zu verfertigen, worin über 500 Arbeitsleute beschäftiget sind; und 3 Baumwollspinnerreien, von welchen eine von einem ausgedehntem Plan ist.— Gleichfalls eine Kaufmanns Mühle [Flauer zu verfertigen] wird mit Dampf getrieben. Die Handelsgeschäften auf dem Kentucky Fluß, wie auch ein großer Theil des ganzen Handelverkehrs des Staats, wird hier verrichtet.

Louisville, liegt an den Ohio-Fällen, treibt ausgedehnte Handelschaft mit Natches, Neu-Orleans und St. Louis; dies scheint einstens eine große Manufakturstadt zu werden, liegt 50 M. W. von Frankford.— Die Ohio Fällen, [Räpids genennt] können, von guten Steuermännern, mit Sicherheit hinunter passirt werden.

Religion. Die meist herrschende Benennungen sind: Taufgesinnte, Presbiterianer und Methodisten.

Litteratur. Nebst Transylvania Universität zu Lexington, sind noch Collegen zu Dannville, Augusta, Bardstaun und Georgetaun.— Die Gesetzgebung hat kleine Vorkehrungen, zur Unterstüzung der gemeinen Schulen gemacht; welche aber bisher noch keinen merklichen Nuzen bewirkten. Doch vermehren sich die respectable Privat Schulen stark u. werden blühend.

Regir-

Regierung. Die Gesetzgebung wird "General Assembly" tittulirt, und besteht aus einem Senat, auf 4 Jahre in Distrikten erwählt, und einem Haus der Repräsentanten jährlich erwählbar. Der Governör wird vom Volk auf 4 Jahre erwählt, und kann innerhalb 7 Jahren nicht wieder erwählt werden.

Seltenheiten. Nahe bei Big-Bon-Lick, am Ohio, wurden, 11 Fuß tief in der Erde, eine Menge Knochen, von ungeheurer größe gefunden; welche als die, des jezt nicht mehr existirenden Mammoths, betrachtet werden. Einer der Backenknochen war 16 Fuß lang, hatte 21 Zoll Umfang und wog nahe an 100 lb.. Zähne von 5 zu 12 lb Schwere, und andere Knochen von verhältnißmäßiger Größe, wurden herausgegraben.

# Ohio.

Clima. Die Winter sind milde, tiefer Schnee ist selten u. hält gewöhnlich nicht länger als 3 bis 4 Tage.— Kalte und Gallenhafte Wechselfieber, sind, in vielen der niedern, nassen Länderreien, herrschende Krankheiten; sonst ist es sehr gesund.

Lage, Boden und Produkte. Dieser Staat liegt angenehm, von fruchtbaren Ebenen zu Anhöhen, deren keine den Namen Berg verdienet, abwechselnd. Ob es gleich viele Hügel hat, erhöhen sie sich gemächlich, sind von tiefem gutem Boden, und sehr für Getraitebau geeignet. Der obere oder nördliche Theil, ist der Unebenste. Westlich vom Sciota, ist es meistens eben. In etlichen Theilen sind ausgedehnte Prairies, mit wildem Gras und Rohr bedeckt; aber gänzlich ohne Bäume und Sträucher. Auf diesen waiden große Heerden Büffel, welche sehr fett werden.— Das flache oder boden Land [wie es genennt wird] längs dem Ohio, und den andern Flüssen, ist merkwürdig Fruchtbar.— Die Produkten sind: Waizen, Roggen, Haber, Gerste, Welschkorn, Hanf und Flachs. Diese Landschaft ist in ihrem natürlichen Zustand mit ungeheuren und majestätischen Wälder bedekt. Es wird gesagt daß in der Nähe von Marietta, ein Maulbeerfeigenbaum sei, welcher 60 Fuß Umfang habe, und in die Höhlung, die darinnen, 18 bis 20

Mann

Mann hinein konnten.– Bären, Hirsche und Truthühner, sind das Haupt Wild, und die Flüsse sind wohl mit Fische versehen.

Mineralen. Unterhalb Pittsburg, längs des Flusses, wie auch in andern Theilen des Staats, sind unerschöpfliche Steinkohlen-Minen.— In den Ufern am Hockhocking, hat es Quadersteine und Eisenerz die Fülle. Gleichfalls am Sciota und nahe am Muskingum, sind Salzquellen von großem Werth, welche das Eigenthum des Staats sind.

Flüsse. Der Ohio ist die südliche Gränzlinie dieses Staats. In gewöhnlichen Winter und Frühlings Fluthen, hat dieser Fluß von 40 bis 50 Fuß Wassertiefe. Die einzige ernste Hinderniß in der Schiffahrt dieses Flusses, sind die Fälle zu Louisville, wo er in 2 Meilen, 22½ Fuß fällt. In hohen Frühlings Fluthen passiren große Schiffe diese Fälle in Sicherheit hinunter, aber können nicht wieder hinauf. Hier ist ein Canal ausgelegt, welcher, wenn er fertig ist, diesen edlen Fluß seine ganze Länge schiffbar macht. Die wilde Fluthen steigen zuweilen zu der erstaunenden Höhe von 40 Fuß. Es werden verschiedene Arten von Böte hier gebraucht; manche sind auf beiden Seiten zugebordet und gedekt, etwas ähnliches zu einer Seilerbahn.— Es mag hier nicht unschiklich seyn, der schwimmenden Mühlen, um Getraite zu mahlen, zu gedenken, welche auf diesem Fluß sind. Diese werden von 2 großen Böten unterstüzt, mit dem Wasserrath darzwischen; diese werden geankert wo sie den stärksten Strohm, nahe an den Ufern finden, durch welchen sie getrieben werden. Auf diese Art wird die Mühle auf und abwärts geschwemmt, wo es die Kundschaft erfordert.

Der Muskingum ist ein sanfter Fluß, mit hohen Ufern eingeschloßen; 250 Yärds breit am Ausfluß in den Ohio, 180 M. unterhalb Pittsburg. Dieser ist für kleine Böte bis fast an seinen Ursprung schiffbar. Von hier ist mit 7½ M. Landfahrt, eine Vereinigung mir See Erie, vermittelst Cayahoga, welcher seine ganze Länge, ununterbrechen, schiffbar ist.

Der Sciota ist ein großer schiffbarer Fluß welcher 390 M. unterhalb Pittsburg in den Ohio mündet, und durch einen über 300 M. langer Canal, mit See Erie verbunden wird.

Der Große Miami, hat ein sehr steinigtes Beet, einen reis-

sender Strohm; aber keine Fälle. Er ist an seiner Mündung 300 Jards breit, interlokuirt mit dem Sciota und hat verschiedene bootbare Zweige; einer derselben erreicht auf 4 M., einen Zweig der Maumе oder Miame von den Landseen, und ein anderer Zweig steht mit einer Landfahrt von 7 M., mit dem Sandusky in Vereinigung.

Handel. Ihre Ausfuhr besteht in Mehl, Welschkorn, Hanf, Flachs, Rind- und Schweinenfleisch, geräucherte Hirsch-Schinken, Pfirschen und anderm Brandiwein, nebst Bauholz. Der Schiffbau wurde leztens in diesem Staat angefangen, um ihre Produkten nach dem Markte zu führen.— Diese werden in den Frühlings Fluthen geladen, und segeln die Flüsse in Sicherheit hinunter nach dem atlandische Ozean, von wo sie nach den Westindien, oder andern Theilen segeln, wo sie beide Schiff und Ladung verkaufen. Die ersten, hier gebaute Schiffe, wurden in 1802 zu Marietta verfertiget. Ihre Främe [Gerippe] waren fast gänzlich von Schwarzwalnuß, welches so dauerhaft als die Lebendige Eiche betrachtet wird.— Alle Materialen zum Schiffbauen sind hier überflüßig, als: Holz, Hanf und Eisen.— Schwarzwalnuß, Weiseichen und Lokust hat es unverthunliche Quantitäten; nebst Gelb-Peint für Mäste und andere Gebräuche.— Es ist keine Landschaft welche den Hanf in überflüßigerer Menge, und um einen billigern Preiß liefern kann.

Städte. Columbus mit 3,000 Einwohnern, ist der Regierungs Sitz, liegt auf dem östlichen Sciota Ufer, 45 M. N. von Chilicotha.—— Marietta die älteste Stadt im Staat; liegt Angenehm am Einfluß des Muskingums in den Ohio. Die Straßen sind geräumig, und durchschneiden einander recht winkligt. Hat ein Courthaus, Gefängniß, Akademie und 3 Seiler-Bahnen 850 fuß lang.

Chilicotha mit ohngefehr 3,000 Einwohnern liegt in einer fruchtbaren Landschaft am Sciota Fluß 100 Meilen von seiner Mündung. Ist nach dem Plan von Philadelphia ausgelegt, und enthält ein Gefängniß, und ein Staatshaus von gehaunen Steinen.

Cincinnatti die größte Stadt liegt 300 Meilen unterhalb

Marietta, enthält 27,513 Einwohner. In dieser City ist Fort=Waschington, welche die Kette von Vestungen beginnt, welche sich westlich erstreken. Hier sind 10 Kirchen, nebst prächtigen Fabriken, Markthäusern u. s. w..

Athens enthält die Universität dieses Staats, liegt angenehm in einer gesunden und fruchtbaren Landschaft, am Hockhocking, 40 Meilen bei Wasser vom Ohio, und gibt eine prächtige Uebersicht des Flußes, und der umligenden Landschaft. Enthält 1,500 Einwohnern.

Cleveland am See Erie, an der Cayahoga Mündung, ein bekannter Ort, weil von hier der Ohio Canal, durch den reichsten Theil des Staats, nach Portsmuth, nahe an der Sciota Mündung, führt.

Litteratur. Ohio Universität zu Athens wurde in 1801 Inkorperiert. Miami Universität in 1809; Cincinnatti College in 1819; Westliche Reserv College in 1828; Kenyon College in 1823. Ohio hat gleichfalls 11 Akademien. Schulen sind allgemein, durch diesen ganzen zunehmenden Staat.

Regierung. Die Gesetzgebung wird General=Asembly betittelt, und besteht aus einem Senat auf 2 Jahre erwählt, und einem Haus der Repräsentanten Jährlich erwählbar. Der Governör wird auf 2 Jahre erwählt, und kan nur 6 aus 9 dienen.

Alterthümer und Seltenheiten. Ungeheure Häufen und Wände von Erde, wurden in unterschiedlichen Theilen dieses Staat endekt, (besonders bei Marietta) welche verwunderung erregten in allen denen die es gesehen, und davon gehört haben. Wann, von Wem, oder zu welchem Enzweck? sie errichtet wurden, sind lauter Muthmassungen. Das gegenwärtige Indianer Geschlecht hat keine Urkunden, welche zu einiger Ausforschung Anleitung geben. Sie werden als Ueberbleibsel des Alterthums betrachtet. Die zu Marietta sind Viereckе. Eines derselben enthält 40 Acker, mit einer Wand von Erde, 6 bis 10 Fuß hoch umgeben, mit 3 Oeffnungen auf jeder Seite, 12 Thoren ähnlich. Aehnliche Werke wurden auf einem der Ufern am Muskingum entdekt, welcher Verschanzungen an an manchen Stellen 18 Fuß senkrechter Höhe sind. Nahe an diesen Verschanzungen sind Erdhäufen, an Gestalt,

 einem

einem Hutzucker ähnlichen, welche als Indianer Gräber betrachtet werden. Eines dieser zu Maritta hat 115 Fuß Durchmesser, und 30 Fuß senkrechte Höhe. Bei Eröffnung der Oberfläche fand man Menschenknochen darinnen.

Auf dem Ufer vom Kleinen Miami, wurde 4 fuß Tief in der Erde eine Kupfermünze gefunden. Die Buchstaben darauf sind Alt-Persisch.— Bei dem Graben eines Brunnes zu Cincinnati, wurde 94 Fuß tief in der Erde ein Stumpfen gefunden, woran deutliche Merkmale von der Axt zu sehen waren.

# Indianna.

Clima, Lage, Boden und Produkten sind fast gänzlich dieselbigen wie in Ohio; soeben beschrieben.

Pilkawa-Prairie ist eine hohe Ebene, 7 M. Lang und 3 breit, von reichem Boden, auf welchem seit Menschen Errinerung kein Baum war. Hier waren vor etlichen Jahren 200 Acker Waizen welche 50 Buschel zum Acker lieferten. Diese Prairies sind in ihrem natürlichen Zustande, mit 4 bis 8 Fuß hohem Gras bedekt.

Die Mäpelbäume geben hienlänglich Zucker, und die Salzquellen Salz die Fülle. Es wird gesagt das 28 M. oberhalb Ouiatanon am Wabasch eine Silbermine entdekt sei.— Kohlen werden genug an allen Flüssen, die in den Ohio fließen, gefunden.

Städte. Vincennes, ohngefehr 200 Meilen von der Wabasch-Mündung, ist die größte Stadt im Staat. Liegt in einer fruchtbaren Landschaft, und hat 2,500 Einwohnern.— Hier kommt der meiste Handel dieses Staats zusammen.— Die Gemeinschaft mit Detroit ist durch die Wabasch und Miami Flüssen. Der Trageplaz zwischen beiden ist ohngefehr 15 M.. Die Waaren von Canada, werden den Illinois hinunter gebracht. Von Neu-Orleans den Mississippi hinnauf; und von den östlichen Staaten den Ohio hinnunter bis an den Wabasch, alsdann diesen hinauf.

Indianapalis 110 M. N. von Louisville in Kentucky, ist der Regierungssitz und hat 700 Einwohnern.

Illinois

# Illinois.

Der Staat Illinois ist meistens eben. Die Schwämme oder Wiesen am Illinois Fluß, erstreken sich an manchen Orten so weit als man sehen kann. Dieser Fluß, ist 450 M. auf einem sanften Lauf, Schiffbar, und an der Mündung 400 Jards breit.

Die Ländereien längs den Haupt Flüssen, welche "Boden-Land" genannt werden, sind von erster Güte, und unerschöpflicher Fruchtbarkiet. Manche derselben sind schon über 100 Jahren ohne einigen Dünger kultiviert worden.— Eichen sind die gewöhnlichsten Bäume in den Wäldern. Schwarzwalnuß, Zuckermäplen, Buchen, Maulbeer und Weißtannen, werden abwechselnd, nach der Verschiedenheit des Bodens gefunden.

Das Land welches den Soldaten, die sich im lezten Krieg anwerben ließen, von der Regierung der V. Staaten zuerkannt wurde, liegt auf einer Halbinsel die durch den Mississippi und Illinois gebildet wird.

Nach Angabe wird Jährlich 200,000 Buschel Salz in den zu den V. St. gehörenden Salzwerken, am Salina Fluß fabriziert.——— Büffel, Elenthieren, Hirsche, Truthühner, Enten und Gänse, sind zahlreich.

Städte. Kaskaskia ist die größte Stadt. Diese und Cahokia, wurden vor beinahe 100 Jahren, von den Franzosen angefangen.—— Vandalia 65 M. N. O. von St. Louis ist der Regierungssitz. Diese wurde in 1818 Organisiert.

# Missouri.

Städte. St. Louis der Centrum des Pelzhandels, in dieser Landschaft, liegt schön, auf dem westlichen Ufer des Mississippis, und hat 6,000 Einwohnern. Zwischen hier und Neu-Orleans, eine Entfernung von 1,300 M. wird eine lebhafte Handelschaft, durch Dampfböte unterhalten. Die Vortheilen eines innländischen Handels, welche St. Louis genießt

nießt

nießt, finden kaum ihres Gleichen.

Jefferson der Regierungs Siz, liegt am Missouri, etliche M. oberhalb der Osage Mündung, und enthält 400 Einwohnern.

Ohngefehr 50 M. westlich von St. Genevieve, an einer guten Wagenstraße, sind die berühmten Bleiminen, welche ein Bezierk von 70 M. lang und 45 M. breit einschließen, welches gänzlich mit so reichhaltigem Erz angefüllt ist, daß 100 Pfund davon, 70 bis 80 Pfund reines Blei geben. Der jährliche Ertrag ist über 1,300 Tonnen, und es wird geglaubt daß die unerschöplichkeit der Minen es möglich machten, den Ertrag so zu vermehren das es hienlänglich wäre die ganze Welt zu versorgen.

Herculaneum am Mississippi 30 M. unterhalb St. Louis, und St. Genevieve 30 M. unterhalb Herculaneum, sind die Haupt Niederlagen der Minen, wo daß Blei hiengesand wird; von wannen es den Ohio so weit als Pittsburg hienauf, und den Mississippi hinnunter nach Neu-Orleans geschifft wird.

Auf den Ufern der Saline Crik, 10 M. unterhalb St. Genevieve, sind eine Anzahl Salzquellen.

Ihre Produkten bestehen aus: Waizen, Welschkorn, Hanf, Tabak, Rindvieh und Schweinen,

---

# Michigan Gebiet.

Das Clima ist kalt und gesund. Hier fällt sehr wenig Schnee; aber das Eis auf den Flüssen und Landseen, ist sehr dienlich zum Reisen. Der Boden dieser ebenen und gut gewässerten Landschaft, ist im allgemeinen sehr fruchtbar.

Die Produkten sind: Waizen, Welschkorn, Haber, Gerste, Erbsen, Aepfel, Birnen, Pfirschen und Trauben.— Die Wälder bestehen aus: Eichen, Schwarzwallnuß, Zuckermäplen, Buchen, Eschen, Rüster, Maulbeer, Feigen, Ceedern und Tannen. Die Flüsse und Landseen sind mit Fische; und die Wälder mit Honigbienen angefüllt.

D e t r o i t. Die Hauptstadt mit 3000 Einwohnern, liegt am Detroit Fluß, zwischen den Landseen St. Clair, und Erie, 9 M. südlich von ersterem; ist wohl planirt indem die Straßen

einander

einander recht winkligt durchschneiden. Dies ist ein Ort von beträchtlichem Handel, welcher meist in Tausch ist; grobe europäische Waaren werden mit den Indianern, auf Pelzwerk vertauscht. Die Straßen sind gewöhnlich des Tags mit Indianer angefüllt werden aber des Nachts hienaus gesperrt.

## Nord-Westlies Gebiet.

Dieses liegt zwischen dem Mississippi Fluß, und den Landseen Superior und Michigan. Die brittische Besizungen sind auf der nördlichen, und Jllinois auf der südlichen Seite. An der Mündung vom Fox Fluß in Green Buchte, welche sich von der nordwestliche Seite von See Michigan 100 M. ins Land hinein erstreckt, haben die V. Staatianern eine Vestung und Garnison.— Die anderen Flüße sind: St. Marys welcher den Superior mit Huron verbindet; nebst Ouisconsin, Fox, Black, Chippaway und St. Croix.

## Arkansas Gebiet.

Diese Landschaft ist vom Missisippi an, gegen Westen, an 150 M. flach; von wannen es gebrochen und hügligt wird.— Die gewohnlichste Krankheiten sind: Kalte- nebst langsamen Gallen-Fiebern, welchen sehr wenig neue Ankömmlinge entgehen.——— An den Flüßen ist der Boden überflüssig reich und fruchtbar; abwärts von denselben, für 2 bis 300 M. ist der Boden schlecht; alsdann wird er sehr gut. In manchen Theilen dieses Gebiets, herrscht großer Wassermangel.— Der Erzeug von Baumwolle, wo das Land gut versorgt wird, ist bis 1000 lb. im Saamen, vom Acker.— Welschkorn von 50 bis 60 Buschel.— Diese Landschft ist sehr dienlich zur Viehzucht.— An einem Zweig vom Arkansa Fluß, ist eine Salzprairie, welche in troknen Jahrszeiten etliche Meilen mit einem schönen feinem Salz bedekt ist.

Haupt Flüße sind: Arkansa, Wheit, St. Franzis u. Wachitta.

Arkapolis 300 M. oberhalb dem Missisippi, am Arkansa Fluß, ist der Regierungssitz.— Dwight; Eine Missio-

när = Station, unter den Cherokeesen, liegt 400 M. von der Arkansa Mündung.—— Arkansas die größte Stadt, liegt am Arkansa Fluß, 60 M. von seiner Mündung in den Missi.

# Missouri Gebiet.

Dieses erstrekt sich vom Missis. auf der östlichen, nach dem stillen Ozean auf der westlichen Seite; und von den brittischen Besizungen in Norden, nach dem spanischen Gebiet in Süden.— Die großen Flüsse: Missouri, Mississippi und Columbia, von welchen der Kleinste über 500 M. lang ist, haben eine große anzahl Zweige in diesem Gebiet.—— Nahe an der Mündung vom Columbia, ist eine große Niederlassung "Astoria genennt", wo der Pelzhandel mit den Indianern getrieben wird. Dieses unvergleichliche Gebiet, wird von zahlreichen wilden Stämme bewohnt; unter welchen die Sioux, Osagen, Kansas, und Pawnees, die Haupt Nazionen sind; die andern sind wenig bekannt. Der Theil dieses Gebiets, welcher westlich von den Felsen Bergen liegt, wird Oregon- oder Westliches Gebiet genennt.

# Brittische Besizungen in Nord America.

Wenn man die Brittische Besizungen in ihren breitesten Erstrekungen betrachtet, stellen sie eine große Verschiedenheit von Ansicht und Clima dar. Neun-zehentheil derselben sind im Besiz der Indianer.

Labrador ist voll überaus hohe und fürchterliche Berge. Die Thäler sind mit Landseen durchstreut, und erzeugen nur wenig schlechtwachsende Bäume. In der Parallel vo 60° N. Breite hört der Wachsthum auf; indem die Kälte im Winter so groß wird, daß Franzbrandwein; ja sogar Queksilber, zu vesten Massen gefrieren! Die Felsen borsten öfters mit einem Krachen, welches dem von schweren Kanonen gleicht, ent-

zwei.

zwei.— Zu Nain, Okkak, und Hopedale, haben die Misionären, der Vereinigten Brüdern, ihre Niederlassungen.

**Neu-wales.** Die Ansicht dieser Landschaft, ist nicht von ganz so unüberwindlicher und unfruchtbarer Natur, wie Labrador. Und das Clima, obgleich in selbiger Breite, ist nicht so streng. Aber von diesem ungeheuren Landstrich, sind nur die Küsten bekannt; indem das Innere noch nie untersucht wurde. Die Landeseigene werden Esquimaux genennt.... Hier wurden etliche Vestungen und Fabriken von der Hudson-Bay und N.W. Gesellschaft, errichtet; um den Pelzhandel zu treiben.

# Canada.

Canada wurde zuerst von den Franzosen in Besitz genommen und angebaut, von welchen es die Engländer nachher eroberten, und seither behaupteten.

**Lage.** Zwischen Quebeck und dem Meerbusen St. Lawrence, ist das Land bergigt, zwischen Quebeck und der Uttawa Mündung, trift man etliche zerstreute Bergen an; aber höher am St. Lawrence, ist es eben. Der Boden ist verschieden, aber überhaupt fruchtbar.— In Nieder-Canada, ist ein schwärzlicher Boden, ohgefehr 1 Fuß tief, worunter sich ein zäher Letten befindet.—— Die Insel Orleans, nahe bei Quebeck, und die Ländereien am St. Lawrence und den andern Flüssen, haben ein merkwürdiger guter Boden. Das Wiesenland oder Savannas, ist meistens überaus fruchtbar.

Das strenge Clima, hat das Gegengewicht zu der Fruchtbarkeit des Bodens.— Obgleich Canada in selbiger Breite mit Frankreich liegt, hat es das Clima von 60° Breite in Sibirien. Die Aeusserungen von Kälte und Hitze sind entsezend; im Juli und August steigt das Queksilber (Fah. Therm.) auf 96° und doch gefriert es gewöhnlich im Winter.— Die Witterung ist nicht so abwechselnd, und die Jahrszeiten sind regelmässiger als in den Ver. Staaten.— Es ist nicht ungewöhnlich, daß es im October anfängt zu schneien, welches sich im November vermehrt; im December sind die Wolken gewöhnlich aufgelößt, die

Atmos-

Atmosphäre ist klar, und bleibt Wochen lang daß man keine Wolke siehet.

Hier ist [wie zu Petersburg in Rußland] der Winter die Vergnügungszeit. Das Schlittenfahren mit Pferde, ist ein vergnügliches und schnelles Fortkommen für Reisende; aber dabei müssen alle Theile des Körpers, in Pelzwerk gehüllt seyn.

Im Mai kommt plözliches Thauwetter, und in seinem Zunehmen borstet das Eis auf dem St. Lawrence, mit einem Getöse, welches dem Krachen von Kanonen ähnlich ist; und schwimmt mit schreklicher Gewalt und Geschwindigkeit nach dem Ozean.——— Der Trieb des Wachsthums ist erstaunlich; die ersteren Frühlingstagen, sind schon mit dem Sommer begleitet. In etlichen Tagen sind die Bäume belaubt, und die Felder mit dem reichsten Grüne überzogen.— Im allgemeinen ist der September einer der angenehmsten Monate.

Waizen wird zur Ausfuhr gebaut; wie auch etwas Tabak für Privat Gebrauch.— In Ober-Canada wird Welschkorn, Roggen, Gersten und Haber kultivirt.— Die Zukermäpeln geben Zuker; die Wiesen vortreffliches Gras, und füttern große Anzahlen Rindvieh.

Die Canada Pferde sind meist nieder und schwer; aber sehr munter, und laufen 8 bis 9 M. per Stunde.— Die Kaleschen [eine Art Chäse, worinnen zwei Personen samt dem Treiber sizen können] sind die gebräuchlichsten vergnügungs Fuhrwerke.

Die Canadaer haben große Hunde welche sie an kleine Wägen oder Karren spannen, womit sie gewönlich auf den Markt fahren.— Zur Winterszeit verrichten sie manchmal lange Reisen mit disen Kreaturen, indem sie ein halbes Duzend oder mehr, an ein Cariol oder Schlitten spannen.

Quebeck, die Hauptstadt, nicht allein in Canada, sondern in ganz Brittisch-America; liegt auf einem hohen Landspitzen, wo der St. Charles in den St. Lawrece mündet; 320 M. vom Ozean, und 364 von Boston.—— Beinahe gerade gegenüber, ist gleichfalls ein anderer Landspitzen, und also hier der Fluß auf ¾ M. eingeschränkt; aber sobald er diese Enge passirt, erweitert er sich zu 5 bis 6 Meilen Breite. Der breite Theil, gerade unterhalb der City, wird "Bäson" genennt, und

hat

hat hinlänglichen Raum für 100 Linienschiffe zu bequemen.

Quebeck ist in zwei Abtheilungen; der obere Theil steht auf auf einem Kalchsteinfelsen, am obern Ende des Spitzens; der untere Theil steht um den untern Abhang desselben, nahe am Wasser, und die hohe Fluthen sind beinahe wagerecht mit der Stadtfläche. Der Felsen worauf die obere Abtheilung steht, ist an manchen Stellen gegen dem Wasser fast senkrecht, an andern mehr neigend, so daß doch eine Gemeinschaft zwischen beiden Abtheilungen besteht.

Die obere Abtheilung ist eine unzudringliche Burg. Gegen dem Fluß, stark von Natur, und auf der Landseite, durch ungeheure Verschanzungen, bevestiget. Die Häusser sind meist von Steine; aber nieder, unansehnlich und unbequem. Die Strassen, sind krumm, unregelmäßig, uneben, schmal und ungepflastert. Die Einwohnerzahl, in beiden Theilen, wird auf 24,000 angegeben.— Die Umgebungen von Quebeck, stellen eine ganz prächtige Scene dar.

Montreal, mit 25,000 Einwoh., ist die zweite City in Canada, liegt auf der östlichen Seite, auf einer Insel im St. Lawrence, 200 M. unterhalb See-Ontario, und 180 oberhalb Quebeck. Hier endet die Schiffefahrt. Der Haupt Handel dieser City ist mit Pelzwerk. Die "Nord-Westliche Gesellschaft" bestehet meistens aus Kaufleuten von Montreal, welche über 1200 Mann in diesem Handel beschäftigen. Eine große Anzahl, aus Birkenrinnen verfertigte Kähne, werden alle Frühjahr mit groben Tüchern, Teppichen, Ammunuzion und Liquor, beladen, und den Uttawa Fluß, 180 M. hinauf geschift, von da über Land nach Nipissing Landsee, alsdann über Huron u. Superior nach der großen Portage, von dieser auf einer Kette von Landseen und Flüsse nach Fort Chipawyan, der Sammelplaz, wo sich die Indianer dieser Landschaft hinziehen, ihr Pelzwerk zu vertauschen.—— Die Cathedral Kirche zu Montreal, ist das größte Gebäude, der Art, disseit des atlandischen Ozeans. Ihre Länge ist 256 Fuß, ihre Breite 123 und ihre Höhe 84. Darinnen sind 1,244 Stühle, und 5 Altäre, wovon der Hauptaltar genau mitten in der Kirche. Die Emporkirchen werden von 7 massiven Säulen unterstüzt.

Trois-

Trois-Rivers liegt angenehm, ohngefehr halbwegs zwischen Quebeck und Montreal. Diese Stadt wird von veschiedenen Indianerstämme häufig besucht, um ihr Pelzwerk zu verkaufen. Ein kleiner Fluß, welcher hier in den St. Lawrence fließt, wird durch zwei Inseln zertheilt, so daß es das Ansehen von 3 Flüssen hat, wovon dieser Ort seinen Namen erhalten.

Die beträchtlichsten Städte in Ober-Canada sind: York, der Regierungssitz.—— Kingston, am obern Ende am St. Lawrence, wo die königliche Seemacht, auf See Ontario, wintert.— Neuark, Queenstaun und Chippaway, liegen am Niagara Fluß; leztere gerade gegenüber des Falles. Dieser Fall bildet eine der größten Natur-Seltenheiten in der bekannten Welt. (Pag. 107) Man vernimmt etliche Ruthen umher, ein Zittern der Erde; und es steigt beständig ein Nebel auf, worinnen immer, wenn die Sonne scheint, ein Regenbogen zu sehen ist.

Queenstaun, manchmal "Landung" genannt; liegt 7 M. unterhalb des Falles. Bis dahin können die Schiffe gehen; von wannen ein Trageplaz van 9 M. an den nächsten schiffbaren Ort, auf Niagara Fluß oberhalb des Falles, ist.

Die meisten Bewohner von Nieder-Canada, sind französischen Abstamms, welche in einem grossem Maaß, die Sitten und Gebräuche ihrer Vorväter beibehalten, und sich zu de römischkatholischen Religion bekennen.—— Ihre Wohnungen bestehen meistens aus Blokhäussern, welche gut und dicht gebaut, auswendig geweißt, und ein zierliches Ansehen haben.

Fast alle Niederlassungen in Niedercanada, sind längs den Flüssen.— Für etliche Seemeilen unterhalb Montreal, stehen die Häusser so nahe beisamen, daß es die Ansicht einer fortsezenden Stadt hat.—— In Ober-Canada wohnen viele Emigranten von den Vereinigten Staaten.

---

# Neu-Braunschweig u. Nova-Scotia.

Diese beide Länder, sind in den meisten Eigenschaften, einander ganz ähnlich.— Die Lage ist weder bergigt noch ganz

eben

eben.— Unter den verschiedenen Flüssen sind: St. Johns 350 M. lang; und Annapolis; welche beide in Fundy Buchte münden, die Beträchtlichsten.— Der Boden ist meist dünne und unfruchtbar; besonders an der Küste.— In manchen Theilen hat es ausgedehnte niedere Landstriche, welche reich und ergiebig sind; doch im Allgemeinen sind, beide: Clima und Boden nicht fur Getraitebau geeignet, und ihr eigener Erzeug ist unzulänglich.— Die Fischereien ersezen zum Theil die Unfruchtbarkeit des Landes. Längs der Küste hat es die Fülle von Codfisch, Salmen, Makerallen, Kabliauen, und Heringen.— Ihre Haupt Ausfuhr besteht in Fische und Bauholz.— In Novascotia findet man Kohlen, und zu Windsor wird eine Menge Gips gegraben und nach den Ver. Staaten verschifft.

Hallifax an Chebucto Buchte, mit 15,000 Einwohner, ist die Hauptsttadt von Novascotia. Dies ist ein bequemer Ort zur Fischerei, wie auch um provinzial und ausländische Handelschaft zu betreiben; wozu der Haven bequem, und das ganze Jahr offen, wenn sonst alle Häven dieser Provinz, durch Eis verschlossen sind. Am nördlichen Ende der Stadt, ist der königliche Kriegsvoraths-Hof, welcher gut gebaut, und reichlich mit Niederlagen versehen ist.— Hier ist ein kleines Squadron Kriegsschiffe postirt.

Frederikstaun, ohngefehr 90 M. den St. Johns Fluß hinauf, ist der gegenwärtige Regierungssiz von Neu-Braunsch..

St. Johns die größte Stadt dieser Provinz, ligt an der Mündung des St. John Flusses; enthält 10,000 Einwohner.

## Neu-Fundland.

Diese Insel hat einen magern, unfruchtbaren Boden.— Das Innere wurde noch niemals untersucht.— Das Clima ist kalt, und die Küste ist starkem Nebel unterworfen, welcher mit fast beständigen Stürmen mit Schnee und Kissel begleitet ist. Das einzige wachsbare Produkt von bedeutung ist Holz, wovon es die Fülle hat.— Diese Insel ist meist merkwürdig wegen der großen Cod-Fischerrei an den Ufern; Nach der niedersten berech-

nung

nung werden von den Ver. Staaten und Groß-Brittanien an 3,000 Segel von kleinen Fahrzeugen in dieser Fischerrei unterhalten, auf welcher Decken, und auf der Küste 100,000 Hände mit reinigen und einpacken der Fische beschäftiget sind. St. Johns, die Hauptstadt enthält 12,000 Einwohner, wurde aber durch drei schrekliche Feuerbrünste, in 1816 u. 17 beinahe zestört. Die Bostonier und Neu-Yorker, sandten in der Strenge des Winters, den Leidendten, Lebensmitteln, welche dankbar von den bekümmerten Einwohnern empfangen wurden.

---

**Cap-Breton-Eyland.** Ist ohngefehr 100 M. lang, und durch eine schmale Meerenge, "Gut von Canso" genant, von Nova-Scotia getrennt. Dieses wird als der Schlüssel zu Canada betrachtet. Beides, Boden und Clima sind dem Ackerbau zuwieder.——— Die Einwohner verlassen sich meist auf die Fischerreien, für ihren Unterhalt. Die Bevölkerung ist ohngefehr 3,000. Sidney ist die Hauptstadt.

---

**Prinz Edwards Insel.** Ehedem St. Johns genannt, ist 110 Meilen lang, und hat einen reichen Boden. Charlottetaun mit ohngefehr 1,200 Einwohnern, ist die Hauptstadt. Die ganze Einwohnerzahl auf dieser Insel, wird auf 5,000 gerechnet.

---

**Bermudas.** Die Bermudas [Sommers-Inseln, wie sie manchmal genannt werden] sind 4 Inseln, nebst einer Anzahl kleineren unbewohnten. Diese liegen von den südlichen Staaten aus, ohngefehr 600 M. von der carolinischen Küste. Die Häusser sind von weichen, brosamischen Steinen erbauet, und geweißt, um dem Regen zu wiederstehen; welches sehr prachtvoll zu der grüne von Cedern und Graswaide absticht. Die Bermudianer sind meistens Schiffer, und wenige der Männer sind zu Hause anzutreffen. Obwohl sie als emsige Seeleute geschildert werden; sind sie (wie gewöhnlich) zu Haus, träge, verschwenderisch und zum Spiel geneigt. Die Weibspersonen sind überhaupt schön, gütig zu ihren Männern und Kindern, und Liebhaber von schönen Kleidern. Bevölkerung ohn. 10,000

Mexico.

# Mexico.

Mexico wurde im Jahr 1521, von den Spaniern unter Cortes erobert. Nach diesem blieb es eine spanische Provinz bis 1821, als sie sich selbst als Unabhängig erklärten. Dieses Ausgedehnte Gebiet liegt zwischen 16 und 42° N. Breite, und erstreckt sich von dem Meerbusen von Mexico, und den Ver. Staaten auf der östlichen, nach dem stillen Ozean auf der westlichen Seite.— Die Länderreien an beiden Küsten sind niedrig, von wannen es sich nach und nach erhöhet, bis die Landschaft eine Erhöhung von 6 oder 8,000 Fuß höher als des Ozeans-Fläche hat; wo es sich dann in eine ausdehnente Ebene erstrekt.— "Tafel Land, genannt".— Die City Mexico, liegt auf einer Ebene; welche aber höher als die meisten Gipfel unserer Berge liegt. Das Ganze ist eine ungeheure Bergkette, gleich den Allegheny-Bergen in den Ver. Staaten, und werden "Cordilleras oder Andes in Mexico genannt"; doch mit dem unterschied, daß die Allegeny-Bergen oben darauf aus steilen schmalen Rücken mit Thälern darzwischen bestehen, wo im Gegentheil die Cordilleras oben darauf, eine breite Ebene bilden, und den best bewohnten Theil des Landes enthalten. Auf dieser Ebene trift man Berge an, die mit immerwährendem Schnee bedekt sind.

In einer so ausgedehnten Landschaft wie Mexico, welche Theils in der heißen, und Theils in der gemässigten Zone liegt; muß Nothwendigerweise eine große Verschiedenheit, von Clima und Boden statt finden.— In der tropischen Region, ist das Jahr nur in zwei Jahrszeiten abgetheilt; Nemlich: die Regnigte und Trokne. Die Regnigte fängt im Juni oder Julius an, und währet ohngefehr 4 Monat, bis September oder October; alsdann fängt die Trokne an, und währet ohngefehr 8 Monat.—— Auf dem niedern Lande längs den Küsten, ist das Clima heiß, und ungesund. Auf dem Abhang der Cordilleras, in der Erhöhung von 4 oder 5,000 Fuß, herrscht ein beständiges mildes frühlings Clima, welches niemals mehr als 8 oder 9 Grade wechselt.— In der Erhöhung von 7,000 Fuß

fängt ein anderes Clima an, dessen gemeine Temperatur ohngefehr 60 Grad ist.— In dieser Region liegt Mexico, und es sind etliche Vorfälle bekannt daß der Thermometer hier zu dem Gefrierpunkt sank; er steigt aber niemals über 75°.

Dies Tafel-Land ist merkwürdig fruchtbar; aber im Frühling der Trokenheiten unterworfen.——— Welschkorn ist der wichtigste Gegenstand der Cultur, welches in den wärmsten und feuchtesten Landstrichen, zwei Erndten in einem Jahr gibt.

Auf den verschiedenen Erhöhungen dieses Landes, kann ein schikliches Clima für alle Erzeugungen, beides der heißen und gemässigten Zonen, gefunden werden.— Die Küsten von den Buchten Honduras und Campeachy, sind schon längst, wegen den ungeheuren Wäldern von Campeschen, und Mahagony-Holz berühmt. Mit diesem Gehölz, nebst Kokos und Cochinille, welche ebenfalls Produkten dieses Landes sind, wird starker Handel getrieben.— Hier wachsen gleichfalls die Bäume welche den Copaivi und Tolu-Balsam erzeugen. Was aber diese Landschaft am meisten auszeichnet, sind die unermeßliche rieche Minen von Gold, Silber und köstlichen Steinen.

Mexico die Hauptstadt, ist eine der kostspieligsten wohlhabendsten, und volkreichsten Cities in der neuen Welt. Sie liegt auf dem Ufer eines Landsees; die Häsuer sind auf Palisaden [Pfahlwerk] gebaut; die Straßen sind sehr breit, ganz gerade, und duchschneiden einander rechtwinklicht. Die prächtigsten Gebäude sind: Die Kirchen, Kapellen und Klöster. Die Domkirche ist wegen ihren glänzenden und kostspiligen Auszierungen, besonders merkwürdig. Das Geländer um den Altar ist von lauterm Silber; darinn ist eine silberne Lampe, welche so groß ist, däß drei Männer hinein können um sie zu reinigen.

Diese City ist die Heimath von allen den reichsten Kaufleuten; und das Centrum des Handels welcher mit Europa, durch die Häven von Vera-Cruz und Acapulco, getrieben wird. Es enthält eine Universität, von 150 Professoren, von allen Fächern; Bevölkerung 140,000. Es ist eine Straße von Mexico, nach Neu-Orleans, eine Entfernung von 1,549 Meilen.

Vera-Cruz und Acapulco, ersteres am Meerbusen von Mexico, und letzteres an dem stillen Ozean; sind die

zwei

zwei Häven durch welche der Handel von der City Merico, mit Spanien und den Philipinischen Inseln getrieben wird.

Santa-Fe, ist merkwürdig, weil es die nördlichste Niederlassung von einiger Bedeutung, von spanisch America ist. Bevölkerung 3,600.

Die Einwohner werden in 6 Classen, unterschieden: 1) Die Weißen; 2) die Indianer; 4) die Neger; 4) die Mestizen oder Abkömlinge von Weißen und Indianer; 5) die Mulatten oder Abkömlinge von Weißen und Negern; 6) die Samboen oder Abkömlinge von Indianern und Negern.

Die Weißen sind abermal in zwei Classen eingetheilt: 1) Europäer, oder solche die in Europa geboren wurden, und nach America emigrirten; 2) Creolen oder Weiße von europäischem Abstamm; aber in America geboren. Die Religion ist Römisch-Catholisch.

## Gautimala.

Gautimala, jetzt unabhängig, erstreckt sich von Merico bis beinahe an die Landenge von Darien, und ist in 6 Provinzen eingetheilt; nemlich: Chiapa, Vera-Paz, Gautimala, Honduras, Nicaragua und Costa-Rica. Diese Landschaft wird durch die Buchte von Honduras, in zwei Halbinseln getheilt. Dessen Boden ist im Allgemeinen ergiebig, die Produkten sind: Getraide, Mauken, Honig, Baumwolle, Wolle, Farb-Holz u. d. gl. Die Bevölkerung (meistens Indianer) bestehet aus ohngefehr 2,000,000. Gautimala ist die Hauptstadt. Vor der Zerstörung durch ein Erdbeben in 1830, hatte es einen guten Haven; enthält eine Universität, und ohngefehr 30,000 Einwohnern.— Leon am Landsee Leon, enthält ohngefehr 10,000 Einwohnern.

## Grönland.

Grönland, eines der nördlichsten und kältesten Länder in der Welt; gehört zu Dänmark. Es wird geschätzt daß es an 20,000 Einwohnern enthalte. Ausgenommen des niedern

dern Landes, und den Thälern nahe am Meer, ist es fast gänzlich ohne Bäume und überhaupt ohne Wachsthum; indem die meisten Theile mit immerwährendem Schnee bedeckt sind, welcher auch im Sommer nicht einmal zerschmelzt. Die Meere um Grönland sind mit ungeheuren Eismassen angefüllt, welche wie es gesagt wird immer unaufgelößt bleiben. Ungeheure Eisstüke, welche nicht nur so groß wie die größten Häusser, sondern Bergen ähnlich sind, sihet man hier schwimmen. Diese werden manchmal durch die Gewalt des Windes und der Wellen mit solcher Heftigkeit zusammen geschlagen, daß sie die stärksten Schiffe in Stücken zerquetschen, wenn sie darzwischen kommen, mit einem Getöse, welches das Krachen der größten Kanonen übertrift.— Auf diesen Eismassen siehet man manchmal weiße Bären von zimlicher Größe, flötsen.

Es wird gesagt, daß diese unbeherbergliche Landschaft so weit als bis 76° N. Breite bewohnt sei.— In manchen der südlichen Theilen thauet der Boden im Juni und Juli so viel daß etwas Kräuter und Gras wächst.— Die einzige erwerbung von Lebensmitteln, ist durch Fischen und Jagen.— Die Grönländer sind von kurzer Statur, mit langem schwazem Haar, kleinen Augen und flachen Gesichtern. Sie scheinen ein Abstamm von den amercanischen Esquimaux zu seyn, und sind den Lapländern und Samoiden von Europa sehr viel ähnlich.— Zwischen 64 und 68° N. Breite sind zwei dänische Niederlassungen, "Gute Hoffnung, und Disco" genannt.— Die Ver. Brüder haben, zu Neu-Hernhut, Lichtenfels und Lichtenau, Missionären.

Das Meer um Grönland hat eine eigene Art Kreaturen, "Seal (Seekalb) genannt, 9 bis 10 Fuß lang mit zwei kleinen Füßen vornen, mit welchen sie im Stande sind ein wenig auf der Küste zu laufen. Diese Kreaturen werden beständig von den Einwohnern verfolgt, indem sie davon fast alles erhalten was sie brauchen. Das Fleich essen sie; mit dem Fett füllen sie ihre Lampen; das Fell dienet zur Kleidung, oder wird zum Ueberziehen der innern Hüttenwände gebraucht.

Eine beträchtliche Wallfisch-Fischerrei wird in dem Meer welches an Grönland gränzt, hauptsächlich von den Engländern und Niederdeutschen, getrieben.

# West-Indien.

Es ist so viel eigenthümliches und übereinstimmendes in Lage, Clima, Produkten und Handel dieser Inseln, daß eine allgemeine Beschreibung auf alle anwendbar ist.

Clima. Da diese Inseln vertikal unter der Sonne liegen, würde die Hitze unerträglich seyn, wenn es nicht für die Land und Seelüfte wäre; welche regelmäßig alle Tage und Nächte, fast das ganze Jahr hindurch, wehen.— Die Seeluft oder der Handelswind, tritt Morgends um 10 Uhr ein, und wehet vom Meer auf das Land, bis Nacht; alsdann fängt der Landwind mitten auf den Inseln an, und wehet in allen Richtungen, nach dem Meer aus, bis Morgends.

Die Haupt Unterscheidung der Jahrszeiten ist: In Trokne und Regnigte eingetheilt; Schnee und Fröste sind gänzich unbekannt.- Es sind zwei regnigte Jahrszeiten, nemlich: Frühling und Herbst.—— Die periodische Regen fangen um Mitte Mai an, und fallen täglich um Mittag, mit Donner begleitet; gegen Abend hellt es auf, wodurch ein schneller und hervorschiessender Wachsthum befördert wird..

Nachdem diese Regen ohngefehr 14 Tage angehalten, wird das Wetter trocken, beständig und gesund; alsdann ist keine Wolke zu sehen, und der Himmel flammt mit unwiederstehlicher Strenge.— In dieser Jahrszeit, ist es Morgends bis 10 Uhr, fast unanshaltbar. Aber sobald die Seelüfte, welche wie gesagt, um diese Zeit eintretten, und die Hitze mildern, gefühlt werden, erholt sich die ganze Natur, und das Clima wird angenehm. Dies Wetter hält bis Mitte August an; alsdann fangen die tägliche Seelüfte an nachzulassen, die Atmosphäre wird schwül, unangenehm, und fast erstickend. Um diese Zeit erscheinen des Morgends in Süden und Südosten: hochfliegende, große, rothsprenkliche Wolken; die Bergspitzen sind zu selbiger Zeit wolkenfrei, sehen blau aus und scheinen näher als gewöhnlich zu seyn. Anfangs Herbst, wenn diese ungheure Nebelsammlungen zu einer gewißen Höhe gestiegen sind, ziehen sie in horizontaler Richtung nach den Bergen; verkündigen ihre Fort-

schritte mit einem dumpfen und rollendem Donnern, welches durch entferntes aber lautem Brausen des Ozeans beantwortet wird. Dieses sind die Vorboten von der zweiten oder Herbst Regenperiode; welche im September oder anfangs October anfängt, und mit solcher Heftigkeit herab fällt, daß es eher dem Wasser aus Eimern schüttend als regnen ähnlichet.

Jezt venimmt man die Orkäne, die schrekliche Besuche der Vorsehung. Dieses sind fürchterliche Stürme, mit den gewaltigsten Regen, Donnern und Blitzen begleitet; von welchen das Meer öfters ungeheuer anschwillt, und manchmal Erdbebungen vorfallen. Die Gewalt des Windes ist so stark, daß ihm nichts wiederstehen kann. Die größte Bäume werden entwurzelt, das Zuckerrohr in der Luft zerstreut, Häusser werden niedergeblasen, Kochkessel und Distillirer, von viel hundet Gewicht schwer, werden von ihren Stellen geschoben und zertrümmert. ——— Im Deember wird die Luft klar, das Wetter angenehm und stille, und die Temperatur kühl und erquickend; dieses währet bis Mai, und ist zu kränklichen und alten Personen, das Clima des Paradieses. ——— In den Sommer und Herbst Monden herrschen bösartige Fibern, welche oft tödtlich zu Ausländer sind.

Produkte. Zucker (von Zuckerrohr) ist der Haupt Ausführungsartikel dieser Inseln, zu welchem Molasses und Rum mit angeschlossen sind. —— Das Zuckerrohr ist ein gelenkigter Stengel, gewöhnlich von 3½ zu 7 Fuß lang, und von ½ zu 1 Zoll im Durchmesser, und enthält ein weiches, schwammiges, mit vielem süßem Saft angefüllter Mark.

Diese Pflanze wird durch Schnittlinge, gewöhnlich von den obern Enden der für Zucker gemahlnen Stängeln, fortgepflanzt. Diese werden in Furchen gelegt und ohngefehr 2 Zoll dick mit Erde bedekt. Wenn das Rohr aufgewachsen ist, wird is abgeschnitten, gemahlen und gepreßt. Dieser ausgepreßte Saft, wird zu einem dicken Syrup eingekocht, welcher, wenn er kalt wird, sich in Zucker verwandelt. — Molasses ist der Abzug von Zucker. — Von dem Schaum des kochenden Safts, und dem Bodensaz von Molasses, wird Rum distillirt. — Eine Zucker Plantage von 300 Ackern unter Zukerrohr, wird im Durchschnitt

schnitt gerechnet, daß sie 200 Orhefts Zuker, 130 Fäßer Rum, (jedes 110 Gallons,) jährlich gibt.

Die Arbeit wird durch Negersklaven verrichtet, welche mit wenig Kosten, auf den Plantagen leben. Manchen wird von ihren Meistern, eine kleine Proporzion Land zugstanden, welches sie für ihren Lebensunterhalt kultiviren dürfen; aber dieses müssen sie Samstags und Sontags verrichten. Andere erhalten Täglich, eine bestimmte Proporzion Welschkorn, nebst gesalzenen Hering oder eingelegtem Schweinfleisch. Sie haben einen Oberauffseher, einen Treiber, und gewöhnlich einen Arzt. Die Neger machen bei weitem die größte Anzahl der Einwohnern, von den meisten westindischen Inseln, aus.

Die andern Haupt Produkten sind: Baumwoll, Indigo, Kaffee, Kokos, Ingwer, Alspeis, Arnetto, Aloe, Gewürznelken, Zimmet, Bienenwachs und Honig.

Kaffee ist die Frucht von kleinen Bäumen, welche in Vierecke von ohngefehr 8 Fuß ausgepflanzt werden; jeder Baum gibt von 1 bis 4 lb— und von 3 bis 700 lb. vom Acker.

Kokos oder Chokoladnuß, ist gleichfalls die Frucht von einem kleinen, sehr empfindlichem Baum, welcher das 5te Jahr, nachdem er ausgepflanzt ist, zweimal des Jahrs, Nüsse bringt. Dieser Baum liebt das Wasser, und muß in den Schatten, in einen zu Schlamm reduzirten Boden gepflanzt, und fleißig mit Wasser begossen werden, wenn er gedeihen soll.

Ingwer ist eine Wurzel, welche wie Kartofflen gepflanzt, und einmal des Jahrs ausgegraben wird.

Arnotto — wird von einem Gesträuch, von 7 bis 8 Fuß Höhe erhalten, welches länglichte, haarigte Schoten trägt, worin der Saamen, in einem Tütchen von hellrother Farbe eingeschlossen ist.

Aloe — ist der erzeug einer kleinen Pflanze, welche durch Schößlinge fortgepflanzt wird. Es wird ein starker Abzug von den Stängeln und Blättern gemacht, welcher zu einer Honigdicke eingekocht, sich bei der Abkühlung verhärtet.

Alspeis — ist die Frucht von Bäume, welche wild in Jmaica wachsen, und die angenehmste Lustwälder bilden. Es ist bekannt daß ein einzelner Baum 100 lb. Gewürz gegeben. Die

Beeren

Beeren werden, wenn sie noch grün sind, mit den Händen gesammlet und ohngefehr 7 Täge der Sonne ausgesezt, wovon sie eine rothbraune Farbe erhalten.

In Zusaz zu dieser allgemeinen Beschreibung, wird jezt noch von den Beträchtlichsten dieser Inseln, eine Beschreibung von Eigenheiten der einzeln Inseln folgen.

—»●●●«—

**Cuba.** Die größte der westindischen Inseln, ist ohngefehr 700 M. lang, und wegen dem eigenthümlich geschmakhaften Tabak berühmt.— Eben und Mahagony-Holz, bilden die Wälder; welche mit wildem Vieh angefüllt sind, und um deren Felle und Talg gejagt werden.— In dem Sand an den Flüssen, wird etwas Gold gefunden; aber der schäzbarste mineralische Ertrag ist Kupfer, von vortrefflicher Güte; womit die andere spanische Colonien, in Gestalt von Werkzeuge, versorgt werden.—— Die Bevölkerung besteht aus: 330,000 Weißen, 110,000 freien Negern, und 290,000 Sklaven. Zus. 738,000.

Havanna, mit ohngefehr 112,000 Einwohnern, ist die Hauptstadt. Dies ist eine sehr bekannter und wichtiger Ort; weil in seinem Haven, die gemeine Station der Seemacht von Spanisch-America, wie auch der Zusammenkunfts-Ort der Schiffe, welche mit den Reichthümern aller Welttheilen beladen sind.— Dies ist eine gut gebaute, und stark bevestigte City, die große Handelschaft, mit fast allen Nazione treibt.

—•◆•—

## Hispaniola, St. Domingo oder Hayti.

Dies ist die nächste in Größe, und eine der Fruchtbarsten von allen westindischen Inseln. Auf dieser war die erste spanische Niederlassung in der neuen Welt.— Dessen Wälder sind mit wildem Rindvieh angefüllt; welches, wie auf Cuba, um deren Häute und Talg gejagt wird. Bevölkerung 900,000.

Im Jahr 1790 wurde diese Insel unter Frankreich und und Spanien vertheilt. Im darauf folgenden Jahr, war eine schrekliche Aufruhr, unter den Negern in der französischen Colonie: welche fast die Hälfte der nördlichen Proinzen mit Blut tränkte.——— Im Jahr 1793 drangen an 3000 Negerskla-

ven, von Mulatten unterstüzt, in Cap = Francois, die Haupt= stadt, ein; und mordeten die weißen Einwohner.

Die Franzosen machten verschiedene Versuche, um die Neger abermals zu unterjochen, welches jedoch immer mislang, und da die Neger zulezt die Oberhand erhielten, vertrieben sie ihre französische Herren, und errichteten eine unabhängige Regierung unter der Verwaltung van Boyer, welcher Präsident von Hayti (ein Namen welchen sie der Insel beigelegt) betittelt wird.

---

**Jamaica**, die Haupt, den Britten gehörende, von den westindischen Inseln, ist in hoher Kultur; aber in natürlicher Fruchtbarkeit, stehet sie gegen Cuba und St. Domingo weit zurük. Die Bevölkerung ist 360,000; wovon nur 30,000 Weiße sind.

Kingston die Haupt = Handelsstadt und Seehaven an der südlichen Küste, ist wohlhabend und volkreich, und die Kaufleute leben im Styl der höchsten Pracht. Bevölker. 33,000.

St. Jago od. Spanischtaun, ist Regierungssitz. Bev. 40,000.

Port = Royal liegt an einer schönen Buchte, ehmals für den besten Haven gerechnet; wurde aber durch wiederholte Erdbebungen und andern Trauerscenen vermindert; enthält aber jezt noch den königlichen Schiffshof, Arsenal und Barracken.

---

**Porto = Rico.** Ist die nächst größte dieser Inseln, gehört zu Spanien, und ist eine schöne und fruchtbare Landschaft; wird aber nur schlecht kultivirt.— Es sind etliche Zucker = Plantagen hier, und die Anzahl der Sklaven ist geringer, als die der Weißen; welches das Gegentheil zu den andern Inseln ist.— Bevölkerung 225,000.

St. Juan die Hauptstadt, liegt auf der nördlichen Seite der Insel, und enthält ohngefehr 30,000 Einwohnern.

---

**Caribee Inseln**, welches die allgemeine Benennung dieser Gruppe oder Reihe von Inseln ist; welche sich von Porto = Rico, in einer gekrümmten Linie, nach der Küste von Süd = America erstrecken. Die Lage der meisten dieser Inseln, ist eben; manche derselben haben mangel an frischem Wasser,

übrigens

übrigens sind sie äusserst fruchtbar und produziren die gewöhnliche tropische Früchten im Ueberfluß.— Von der ganzen Gruppe, sind Gaudaloupe und Barbadoes die wichtigsten. Martinico ist gleichfalls eine schäzbare Insel. Dominica enthält etliche Vulkäne.— Diese Gruppe ist besonders den Orkänen mehr, als die größern der westindischen Inseln, unterworfen.

Die Bahamische Inseln, von den Spaniern Lucayas genannt, begreifen alle die zahlreiche Inseln, welche nördlich von Cuba und St. Domingo liegen, in sich.

Dies sind meist, nur schmale und größtenstheils unfruchtbare Landriemen wovon nur wenig bewohnt sind. Deren Haupt Erzeug ist: Baumwolle, Salz, Schidkröten, Orangen, Ananas und Farbholz. Längs dem Flußbeet, welches zwischen den bahamischen Inseln und der Küste von Florida auf einer, und der Küste von Cuba auf der andern Seite liegt, sieht man viele zertrümmerte Kaufmannsschiffe; welches verursacht, daß die sogenannten "Wrekers" diese Inseln besuchen.

Die Türken Inseln liegen gerade nördlich von St. Domingo, und sind wegen Erzeugung von Salz berühmt, welches von den Salzteichen, welcher es viele auf diesen Inseln hat, erhalten wird.— Frühe im Jahr krystallisiert sich dieses Salz auf den Teichen, und sinkt in vesten Kuchen auf den Boden; von wannen es heraus gerecht, und in großen Quantitäten nach den Ver. Staaten verschifft wird.

# Süd-America.

In Beschreibung von Süd-America, wird Natürlicherweise unsere Aufmerksamkeit, zuerst auf die Betrachtung der Berge gezogen. Diese sind die berüchtigten Andes, wo mitunter Vulkäne von der erhabendsten und fürchterlichsten Art sind. Sie laufen beinahe parallel mit der westlichen Küste, in einer Entfernung von ohngefehr 100 M., und erstreken sich von der Meerenge Magallan, nach der Landenge von Darien.— Chimborazo

borazo, der Höchste dieser Kette, und einer der Höchsten in der Welt, ist ohngefehr 100 M. südlich von Quito. Dessen Höhe wurde auf 21,440 Fuß geschätzt; nahe an 4 M. höher als die Oberfläche des Ozeans. Ohngefehr 2,400 Fuß unterhalb dessen Gipfel, fängt eine mit ewigem Schnee bedeckte Region an; weswegen er noch niemals gänzlich bestiegen wurde

Cotopaxy der Nächste in Erhöhung, ist ein fürchterlicher Vulkan, welcher wie gesagt wird, Steine von 8 oder 9 Fuß Durchmesser einige Meilen weit auswirft. Dessen Höhe ist 18,891 Fuß. "Es muß doch wohl bemerkt werden, daß diese Höhen von der Ebene von Quito aufsteigen, welche an sich selbst viel höher liegt, als die Allegheny Bergen sind". Hier bilden die Andes eine doppelte Kette, welche sich ohng. 500 M. erstrekt, wozwischen die besagte Ebene von Quito liegt.

Es sind noch viele Bergspitzen von 3 bis 4 M. hoch, aber der, "Pichinica genannt", welches Höhe genau 3 M. über des Meeresfläche, ist der Merkwürdigste, weil er eine Zeitlang zum Wohnort der französischen Mathematikern, um ein Länge-Grad auszumessen, diente. Obgleich dieser Berg gerade unter dem Equator liegt, fanden sie doch die Kälte darauf äußerst streng; der Wind war manchmal so gewaltig daß sie in Gefahr standen über die Höhe hinnunter geblasen zu werden. Sie wurden auch öfters mit einem solchen diken Nebel umgeben, daß sie kaum auf 6 oder 8 Schritte etwas unterscheiden konnten. Wenn sich dieser Nebel aufklarte, sanken die Wolken nach der Erde, nnd umringten den Berg also, das es die Ansicht eines Meers hatte, und der Felsen auf welchem sie stan- wie eine kleine Insel in der Mitte desselben aussah. Nach diesem hörten sie das Brausen des Ungewitters, welches sich alsdan über Quito und dessen Nachbarschaft ergoß. Sie sahen die Blitze von den Wolken ausgehen, und hörten den Donner weit unter ihren Füßen hinrollen.—— Was aber unsere Aufmerksamkeit am meisten auf diese Berge lenket, sind die köstliche mineralische Schätze, welche sie enthalten.

Die unberechenbare Reichthümer in Gold und Silber, welche sie liefern, übersteigen die Einbildung des Unersättlichsten.

Potosi in Peru, ist besonders berühmt weil er eine der

reichsten

reichsten Silberminen in der Welt enthält. Dieser Kegelförmige Berg, der 20 M. Umfang hat, ist von mehr als 300 Löcher durchbohrt. Dessen Oberfläche hat weder Bäume oder Kräuter, indem aller Wachsthum durch die menge Schmelzöfen versengt ist. Diese berühmte Mine wurde in 1545 Zufälligerweise von einem Landesgebornen endekt; welcher in Verfolgung einer Gemse, auf der Seite des Bergs einen Busch ausraufte, wo er zu seinem Erstaunen, in dem Loch, diese Unermeßliche und reichste Silberader in der Welt aufgedekt sahe.

Flüsse. Die Flüsse von Süd-America sind nicht weniger hervorstechend als die Berge.– Der Amazon wird mit Recht als der größte Fluß in der Welt betrachtet. Er ist 3,300 M. lang und sehr tief; aber was ihn am meisten auszeichnet, ist die seeähnliche Ausbreitung mit welcher er dem Ozean begegnet; indem er 150 M. breit an der Mündung ist. Die Ströhme welche vereinigend diesen Fluß bilden, laufen mit erstaunlicher Heftigkeit, die Anhöhen von der östlichen Seite der Andes herunter. Ihre gewässer sind trübe welches den reichen Boden, durch welchen sie laufen, anzeigt. In der regnigten Jahrszeit überschwemmt er seine Usern. Die Fluth ist in diesem Fluß 600 M. vernehmbar.

Rio-de-la-Plata, oder Silberfluß, ist ohngefehr 150 M. breit an seiner Mündung; und in Größe und Erstreckung der zweite Fluß in S. America. Er wird Hauptsächlich von drei großen Ströhmen gebildet nemlich: von Paraguay, Uraque und Parana. Lastbare Schiffe können den Paraguay hinauf nach Assumption, welches 1,200 Meilen vom Ozean ist. Das Flußbeet des La-Platas ist so durch Untiefen unterbrochen, daß die Schiffahrt darauf, schwer und gefährlich ist.

Orinoco, ist der dritt' größte Fluß. Es ist eine treffende Eigenschaft dieses Flusses bemerkungswürdig, nemlich: daß durch Hülfe des Landsees Parima, drei vereinigungen mit dem Amazon statt finden; eine edle Vorbereitung, zu einer ausgedehnten inländischen Schiffahrt, wenn jemals, diese Landschaft von zivilisirten und unternehmenden Menschen sollte angefüllt werden.

Das ganze Innere von S. America, welches alle die Ländereien enthält, die von diesen edlen und majestätischen Flüssen gewässert werden, ist eine unermeßliche Ebene, von welcher viele ausgedehnte Bezirke, jährlich überschwemmt werden.

Unter den Kreaturen die eigenthumlich zu S. America sind, ist das Faulthier- oder der geschwinde Peter, wie es zum Spott genennt wird; das Ausgezeichnetste. Es hat ohngefehr die Grösse eines gemeinen Affen, ist aber von dem armseligsten Ansehen; stehet niemals auf, wenn es nicht durch Hunger getrieben wird; braucht etliche Minuten um nur einmal zu schreiten, und jede Bewegung ist mit einem grämischen Schrey begleitet. Wenn diese Kreatur keine Früchte auf der Erde findet, schauet sie sehr bekümmert umher nach einem Baum, der voller Früchte ist, wo es mit vieler Unzufriedenheit hinaufsteigt, über welchem es sehr oft ruhet, und während der Zeit immer jämmert. Zulezt wenn es hinauf gestiegen ist, pflükt es alle die Früchte ab und wirft sie hinunter, um sich eine abermalige so mühsame Reise zu ersparen; und lieber als sich zubemühen um hinunter zu klettern, ziehet es sich zusammen und läßt sich mit einem Schrey hinunterfallen.

Affen sind sehr zahlreich. Diese sammlen sich in Gesellschaften von 20 bis 30, hüpfen durch die Wälder, von einem Baum zum andern; wenn sie zu einzelnen Personen kommen, fallen sie, sie an; hängen sich an die Schwänze an Baumzweigen scheinen ihn den ganzen Weg, den er gehet, zu bedrohen. Wenn aber zwei oder drei Personen beisammen sind, so flüchten sie gemeiniglich bei deren Annäherung.

Die Kreaturen welche die Wolle in diesem Lande erzeugen, trift man nirgends sonst an. Es sind zwei Arten; Vicuna, manchmal das "Peruvische=Schaaf" genannt, wird meistens in dieser Landschaft angetroffen. 2) Das Llama, ist im Muster des Halses, Kopf, und manchen andern Theilen dem Camel ähnlich; nur kleiner, hat keinen Rumpf, und hat gespaltete Füße. Seine obere Lippe ist gespaltet, wie die eines Hasen, durch welche (wenn es gereizt wird) es einen giftigen Saft sprizet, welcher die Stelle die er trift entzündet. Es ist ohngefehr von der Größe eines Hirsches, und wird zum arbei-

ten gebraucht, es ist sehr schnell, und im Stand ungeheure Arbeit auszuhalten. Das Vicua ist viel kleiner als das Llama, und erzeugt feinere Wolle.

Der Jaguar, oder Americanische-Tiger, ist die grimmigste, und gefürchterste Kreatur in S. America, und gelangt zu einer beträchtlichen Größe. Der Puma, bei manchen der Americanische-Löwe genannt, ist eine viel kleinere Kreatur, und fällt seltens Menschen an.

Unter dem Federn-Geschlecht ist der Kuntur, eine Geierart, der Berühmteste; dieses ist unzweifelhaft der größte Vogel der die Luft durchfliegt. Seine Größe ist so ungeheuer, das die ausgestrekte Flügel, von 9 zu 12 und auch wohl 16 Fuß klaftern. Der Körper ist von schwarzer Farbe, mit einem weißen Rücken, der Hals ist mit einem Kräußel von länglichen weißen Federn begränzt; der Kopf ist mit braunen Flaumen oder Wolle bekleidet. Er bauet sein Nest auf die höchsten Berge, unter den Schutz eines überhängenden Felsens, worin das Weibchen 2 Eyer legt. Sie nähren sich von Kälbern, Schaafen, Geißen u. s. w. und es ist bekannt, daß sie durch Hunger angetrieben, Kinder von 10 Jahren alt fortgetragen haben.

Der Vogel-Straus ist gleichfalls hier einheimmisch. Dieser ist so hoch als ein Mann, sein Hals ist ohngefehr 2 Fß. 8 zoll lang, hat lange Beine und sehr zierliche Federn.

Im Surinam Fluß, in Guiana, wird ein äusserst merkwürdiger Fisch gefunden, "Zitter-Aal genannt", wenn man diese mit beiden Händen angreift, erhält man einen starken electrischen Stoß. Dieser Fisch oder Aal wird sehr groß, indem nach Angabe manche 22 Fuß lang werden, von welchen die Electrizität einen Mann auf der Stelle tödten würde.

# Republik von Columbia.

Lage. Die nördlichen und südlichen Theile sind Bergigt.

Die Landschaft durch welche der Orinoco und seine Zweige fließen, ist nieder und eben, und viele Kreise desselben werden Jährlich von den Flüssen überschwemmt.

Clima

Clima. Die einzige Unterscheidung der Jahrszeiten ist, die Regnigte und die Trokne, die erste Winter und die lezte Sommer genennt. Schrekliche Ungewitter mit Donner Blizen, und starken Regengüssen sind nichts ungewöhnliches, in der Regenzeit. Die niedere Landschaft ist heiß und ungesund. An den Bergen kann man alle unterschiedlche Climaten der ganzen Welt antreffen. Obgleich die Berge verticale Sonne haben, sind doch deren Gipfel mit immerwährendem Schnee bedekt. Wenn man einer dieser Berge besteigt, findet man Herbst, Sommer, Frühling und Winter. Die Ebenen nahe derselben sind temperiert und angenehm. Zu Quito finden sich die Einwohner niemals genöthiget, eine Veränderung in der Kleidung wegen wechsel der Temperatur zu machen.

Boden und Produkte. Der Boden ist von merkwürdiger Fruchtbarkeit; und erzeugt Kokos, Indigo, Baumwolle, Kaffee, Zucker und Tabak im überfluß; Oliven, Mandeln, Sevillien, und Chinesische-Orangen wachsen zu großer Vollkommenheit. Wie auch Ananas welches die Frucht einer Pflanze von ohngefehr 3 Fuß hoch ist. Die Blüte ist oben wie eine Lilie gebildet, von so einer zierlichen hochrothen Farbe das sie die Augen blenden. Hier wachsen gleichfalls die Tamarinden und Banana Bäume, welche vortreffliche Stellvertreter des Brodes sind. Die tropische Bäume sind das ganze Jahr hiendurch mit Blüte und Früchten angefüllt.

Die Ebenen am Orineco liefern unerschöpfliche Waide; worauf üb•al, unzähliche Heerden Rindvieh waiden. Brasilien- und Gelbholz sind in den Wäldern gemein. Gleichfalls, Quinquina (welches die Fieber Rinde gibt.) Eben und Guiakum.——Die Wälder sind mit Affen, wilden Schweinen, Tigern, Leoparden, und Hirsche angefüllt.— Alligators machen die Flüsse, und giftige Schlangen das Land unsicher. Die Nigua ist ein sehr Beunruhigendes Insekt, welches sich durch die Haut in das Fleisch schaft, und wenn es nicht gleich heraus geschaft wird, legt es viele Eyer, welche in etlichen Tagen Junge geben, die sich in dem Fleisch zerstreuen, u. sehr Quälend sind.

Mineralen. Gold- Silber- Kupfer- und Bleiminen, werden in verschiedenen Theilen; und Platina, ein sehr schäzbares

res Metall wird zu Choco gefunden.— Die Schmaragdminen zu Muzo 50 Meilen N. von Santa=Fe, sind die berühmtesten in der Welt.

Cities. Santa=Fe liegt angenehm auf einer geräumigen Ebene. Die Straßen sind regelmässig, die Häusser überhaupt schön, und enthielt ehedem 30,000 Einwohner.

Quito die volkreichste City, liegt auf einer merkwürdig hohen Ebene, zwischen zwei Rücken der Andes. Die Häusser sind alle einstökigt, (wegen Erdbebungen) von ungebranten Bakssteinen erbaut. Die Bevölkerung ist ohngefehr 75,000 von welchen nur der sechste Theil weiße sind.

Carthagena liegt auf einer Insel, welche durch zwei künstliche Landhälse mit dem vesten Lande verbunden ist, und enthält 20,000 Einwohner. Die Häusser sind meist von Steinen, mit hölzernen Erkern erbauet. Dieser Ort hat sehr durch die Streitigkeiten zwischen den Royalisten und Unabhängigen gelitten.——— Panama liegt an einer Buchte selbigen Namens. In dessen Haven ist eine vortreffliche Perlenfischerrei.

Porto=Bello, war ehedem eine berühmte Stadt, ist aber am Zurückgehen.

Caraccas liegt auf einer Ebene, in einer erhöhung von 2,593 Fuß über des Ozeansfläche, etlichen Seemeilen vom Ozean; von welchem es durch einen Berg getrennt ist, wodurch der Zutritt zur Stadt sehr beschwert ist. Die Häusser sind überhaupt gut gebaut, und reichlich geschmükt.— Manche der öffentlichen Gebäuden sind zierlich. Die Bevölkerung wurde auf 40,000 geschäzt, von welchen in 1812——12,000 durch eine Erdbebung umkamen.— Die Straßen sind mit Bettler angefüllt; Dieberreien, und selbst Meuchelmorde, sind nichts ungewöhnliches.— Das Clima ist hier angenehm, welches die erhöhte Lage verursacht.— La=Guira, der Haven zu Caraccas ist 7 Meilen davon entfernt, und wird mehr als einiger anderer, an dieser Küste besucht.

Cumana die älteste City, ist wegen dem Fleiß und der Unternehmung ihrer Einwohner berühmt; welche sich nach Schäzung zu 21,000 belaufen.— Maracaibo, enthält ohngefehr dieselbe Einwohnerzahl; von welchen 5,000 Sklaven,

5,000

5,000 freie Neger und die übrigen Weiße sind. Hier ist kein anderes Wasser zu haben, als das, aus einem hierbefindlichen Landsee. ——— St. Thomas die Hauptstadt von spanisch Guiana liegt am Orinoco, und ist der Regierungssiz.

Es sind jezt noch viele unüberwundene Indianerstämme in dieser Landschaft. Diejenigen die überwunden sind, werden von den Spaniern mit Gelindigkeit und Liebe behandelt. Sie leben in Dörfern, und werden von ihren eigenen Regenten regiert.

# Peru.

Der westliche Rücken der Andes, durchdringt diese Landschaft durch die ganze Länge, und theilt sie in zwei verschiedene Climaten. Der Theil, zwischen den Bergen und dem Ozean, ist eine Sandebene; hier sind Regen, Donner und Blize gänzlich unbekannt.— Dieser Landstrich wird zur Winterszeit, mit einem diken Nebel bedekt; welcher sich in eine Feuchtigkeit auflößt, die Erde befeuchtet und fruchtbar macht.

Zwischen dem westlichen und östlichen Rücken, der Andes, liegt ein hohes, von 100 bis 150 M. breites Thal oder Tafel-Land, überhaupt 8 bis 10,000 Fuß höher als des Ozeansfläche; hier herrscht ein immerwährender Frühling, in einer Temperatur von 65 oder 66° in Fahr. Ther., fast ohne Veränderung, durch's ganze Jahr; und die Felder sind immer grün.— Alle Getraide, besonders Waizen, wächst auf's Vortrefflichste; und die europäischen Früchte erscheinen, unter denen der heißen Zone.— Der Baum, welcher die peruvianische Fieberrinde gibt, ist hier einheimisch. Er ist von der Größe eines Kirschenbaums, und trägt Mandelnähnliche Frucht.——— Die merkwürdigsten Kreaturen sind: die Llama und Vicua.

Es sind nur etliche Goldminen in Peru; aber Silberminen hat es durchgängig, und die Schäze die daraus erhalten werden, sind unbeschreiblich.

Peru ist der einzige Theil von Süd-America der Quecksilber hat. In dieser Hinsicht hat es den Vortheil vor Mexico, weil

diese ihr Quecksilber von Spanien importiren müssen, um Gold aus Erz zu läutern. Die Haupt Quecksilbermine ist bei Guancavelica, in 1567 endekt; in welcher das Erz wie schlechtgebrannte Baksteine aussieht. Diese Substanz wird durch Feuer flüßig gemacht, und durch abdämpfen in zusammengesezten gläsernen Gefäßen, worin es durch Wasser gerinnbar gemacht wird, welches alsdann die reine Flüßigkeit, auf die Böden der Gefäßen niederschlägt, erhalten.

Lima, die Hauptstadt von Peru, wie auch von ganz S. America; liegt am Rimak Fluß, mitten in einem geräumigen Thal, 6 M. vom stillen Ozean. Sie ist mit baksteinern Mauren, Wällen und Bollwerken umgeben, und enthält ohngefehr 50,000 Einwohner. Die Straßen sind schön und grade; aber die Häusser, wegen den Erdbebungen, meist nur einstöckigt, jedoch hat es auch viele prächtige Gebäude in dieser City; besonders die Kirchen; und alle Reisen. sprechen mit Bewunderung von den überschwänglich reichen, innerlichin Verzierungen; sogar die Wände sind mit Gold, Silber und köstlichen Steinen geschmükt. In 1682 wurde ein Beispiel von der ungeheuren Wohlhabenheit der Einwohnern gegeben; indem die Straßen, durch welche der Vize-König in die City einzog, mit Silberklumpen gepflastert wurden. Lima treibt eine ausgedehnte Handelschaft.

Caloa, dient als ein Haven zu Lima, und ist 5 M. davon, nahe am stillen Ozean. Dieses ist der gröste, schönste, bequemste und sicherste Haven, auf der westlichen Küste. In 1747 wurde die Stadt, gänzlich durch ein schrekliches Erdbeben verwüstet. Bei diesem Erdbeben zog sich das Meer eine große Entfernung von der Küste, kehrte augenbliklich wieder zurük, und bedekte die ganze Stadt mit Wasser. Aus nahe 4000 Einwohnern, entkamen nur 200. Von 23 Schiffe die im Haven lagen, sanken 19 auf der Stelle, und die 4 übrigen wurden eine große Entfernung in das Land hinein geschwemmt. Von der Stadt blie nichts als ein Stük von der Vestungsmauer stehen. Diese Stadt wurde, mehr abwärts vom Ozean, wieder aufgebaut.

Arequibo, ist in Hinsicht der Bevölkerung, die sich auf

24,000 belauft, die zweite City in Peru. Nahe dabei ist ein schreklicher Vulkan. Sie wurde schon viermal durch Erdbebungen in Ruinen gelegt.

Truxillo, enthält eine Bevölkerung von 6,000.——

Guamanga, liegt schön, in einer breiten, langerstrekenden Ebene. Die Häuser sind von Steine erbaut, und werden als die Vortrefflichsten in Peru betrachtet.

Cusco, die älteste City in Peru, wurde von dem ersten Inkas, zu seinem Reichssitz gegründet.—— Auf einem anstoßenden Berg, ließ er zur Vertheitigung der Stadt eine Bestung errichten; indem der Berg zum Theil, mit einer ungeheuren starken Mauer eingeschlossen wurde.— Die Paläste des Inkas's waren geräumig und prächtig, von Steine erbaut, und die Fugen derselben mit geschmelzenem Golde ausgefüllt. Die meisten der Zimmern waren mit Figuren von Menschen, Kreaturen, Pflanzen und Blumen, von gegessenem Golde, geziert. Der Inkas saß auf einem güldnen Sessel; er hatte goldne Cisternen; ja, alle seine Küchengeräthschaften waren von Gold. Die Pracht der Paläste war doch noch gering, gegen die des Sonnen-Tempels, welches die äusserste Darstellung von Erdenwürde war. Er war von Quadersteinen, welche mit Gold überzogen waren, erbaut. In der Hauptabtheilung, war das Bildniß von der Sonne; welches aus einer goldnen Platte bestand, welche die ganze Seite der Kapelle bedekte. Auf jeder Seite waren balsamirte Körper von Inkasen, auf güldnen Thronen. Des Tempels Thoren waren mit Gold bedekt, und ein 3 Fuß tiefer Cornis umgab den ganzen Tempel. Cusco enthält ohngefehr 30,000 Einwohnern. So war die glänzende Hauptstadt, zu der Zeit als die Spanier, unter Pizaro eindrangen, u. die peruvianische Monarchie überwältigten. Durch begieriges Suchen, nach Gold, Silber und verborgenen Schäzen, wurde diese City, fast gänzlich von den Spaniolen zerstört.

## Bolivia.

Bolivia, gränzt N. und O. an Brasilien, S. an die Ver. Provinzen und Chili, W. an Peru und den stillen Ozean,

Es

Es enthält ohng. 1,200,000 Einwohnern, wovon ⅔ Indianer sind.— Clima, Boden und Produkte sind denen von Peru ähnlich; übrigens gut mit Flüsse versehen. Dieses wurde in 1825 zu einem Staat errichtet, und erhielt seinen Namen, dem ausgezeichneten General Simon Boliver zu ehren.

Städte.— Potosi enthält ohngefehr 30,000 Einwohner, liegt in der Nachbarschaft der berühmten Silberminen selbiges Namens.— Die Kirchen sind merkwürdig prächtig, und reichlich, mit güldnen und silbernen Geräthen und Zieraden geschmükt. Die Häusser sind im Allgmeinen gut gebaut, und köstlich möblirt. Das anstoßende Land ist äusserst unfruchtbar.

Chuquisaka, der Regierungssitz, mit 12,000 Einwohner, liegt in den Bergen.

---

# Chili.

Obgleich Chili an die heiße Zone gränzet, ist doch das Clima sehr angenehm, und die Hitze nie streng; indem es östlich von den Andes geschüzt, und westlich von den kühlen Seelüften erfrischt wird: Die Jahrszeiten sind hier, gegen denen der Ver. Staaten umgekehrt: Frühling fängt im September an.— Sommer im December, Herbst im März und Winter im Junius.— Von Anfangs Frühling, bis Mitte Herbst, ist der Himmel immer heiter; besonders zwischen 24 und 36° der Breite. In dieser Periode regnet es seltens. Die Regen fangen Mitte April an, und dauern bis Ende August. Donnern ist kaum bekannt, ausser auf den Andes.— In den Seeprovinzen fällt kein Schnee; aber auf den Bergen schneiet es von April bis November beständig.

Durch einen fruchtbaren Boden, mit einem milden Clima vereinigt, gedeihen die europäischen Getraide und Gewächse merkwürdig wohl, als: Welschkorn, Wein und Oehl. Die nördliche Provinzen erzeugen Zuckerrohr, süße Kartoffeln und andere tropische Pflanzen.— Die große weiße Erdbeeren, von Chili, sind jezt in der engländer Gärten bekannt. Viele der Pflanzen sind zum Färben, andere zur Medizin schäzbar. Der

Enzian

Enzian ist Eigenthümlich zu Chili. Schöne Blumen u. Sträucher sind fast unendlich.— Der Stamm vom Puvi-Baum gibt vortrefflicher Kork.— Von 97 Arten Bäume, welche die Wälder bilden, verlieren nur 13 ihr Laub im Winter.

Bienen, hat es die Menge in den südlichen Provinzen.— Kriechende Thiere sind rar.— Das Meer liefert verschiedene vortreffliche Fisch-Arten.— Strauß-Vögel sind in den Thälern der Andes zahlreich; deren Eyer, welcher das Weibchen jährlich von 40 bis 60 in den Sand legt, enthält jedes an 2 lb. Proviant; und die Federn werden zu Federbüschen, Sonnenschirmen und Wendel gebraucht.— Der Cuntur, ist gleichfalls in dieser Landschaft bekannt.— Die meisten der europäischen Kreaturen, haben sich in diesem vortrefflichen Clima verbessert. Die berühmte spanische Schaafe, haben nichts von ihren ausgezeichneten Eigenschaften verloren. Das Hornvieh ist größer als in Spanien; die Pferde sind schöner und stärker als das berühmte andalusische Geschlecht, von welchem sie entsprossen sind.

Von allen Metallen, ist Gold am überflüßigsten; indem kaum ein Berg oder Hügel ist, der nicht mehr oder weniger davon liefert. Es wird in den Ebenen und im Sand aller Flüsse gefunden.

Städt. St. Jago, Die Hauptstadt, mit ohngefehr 46,000 Einwohnern, liegt auf einer erheiternden Ebene, 90 M. vom Ozean.— Beinahe Mitten in der City ist die prächtige Vorlaube, oder öffentliches Viereck, von 450 Fuß auf jeder Seite; mit einem prächtigen Springbrunnen im Centrum.— Die City enthält 11 Vertragshäusser, 7 Nonnenklöster, 4 Kirchen, 3 Spitäler und eine königliche Universität.

Valparaizo, der Seehaven von St. Jago, mit 7,000 Einwohnern, ist der stärkste Handelsort in Chili.

Conception. Die zweite City in Chili, hat 15,000 Einwohnern.— Die Häusser sind nur einstöckigt, um den Erdbebungen, welche fast täglich hier vorfallen, besser wiederstehen zu können.

Es gehen zwei Straßen von Chili nach Peru; eine auf der Seeküste, an welcher Wasser und Lebensmitteln mangeln, und

die

die andere über die Berge. Es gehen 8 oder 9 Straßen über die Andes, welche nicht geschwinder als in 8 Tage passirt werden können; indem sie an manchen Stellen so steil und enge sind, daß Reisende sich genöthiget finden, von ihren Maulthieren (die einzige Kreatur die darzu taugt) abzusteigen und zu Fuß zu gehen.

## Patagonien.

Diese ausgedehnte Landschaft, welche südlich an die Meerenge von Magellan gränzt, ist von zwei verschiedenen Indianerstämme bewohnt.— Neuere Reisende sagen, daß die nördliche Stämme, friedliche Landbauer wären, und einen Wollhandel trieben.

Zu Camden ist eine spanische Niederlassung.— Die südlichen Stämme sollen sehr groß seyn, und von der Jagd leben.

## Vereinigte Provinzen von Süd-America.

Nachdem das Vize-Königreich "Buenos-Ayres" sich in 1816, als Unabhängig erklärt hatte, wurde es "Die Vereinigte Provinzen von Süd-America genannt". Dies ist meist eine ebene Landschaft, mit vielen natürlichen, aber meist unbewohnten Ebenen, die, wie angeführt, von den Spaniern Pampas genennt werden; woven manche sich viele hundert Meilen, ohne Bäume oder einigem Gegenstand der die Aussicht vernichtet, erstrecken. In ihrem natürlichen Zustand mit hohem Gras bewachsen, welches in dem Wind, wie die Meere wellet.— Durch diese Pampas ist das Reisen an manchen Orten, der Indianer halben, gefährlich. Sie sind gleichfalls die Zufluchtsörter von wildem Rindvieh und Pferde, welche in unzähligen Heerden darauf waiden.

Das Clima ist merkwürdig heilsam. Im Sommer ist die Luft heiter; aber im Winter, welcher im Junius anfängt, gibt es öfters Stürme, welche mit schreklichem Donner und Bliz begleitet sind. In dieser Jahrszeit blasen, die zu den Einwohnern beschwerliche Winde, von den Pampas. Nachdem diese

Winde

Winde, eine Ebene von 8 bis 900 M., in welchen ihnen nichts im Wege stand, überblasen, erhalten sie immer mehr Heftigkeit, bis sie mit dem La-Plata Fluß in gerade Richtung kommen, wo sie mit solcher Gewalt blasen, daß die Schiffer genöthiget sind, alle Anker auszuwerfen, und ihre Kabeltaue durch starke eiserne Ketten zu verstärken, um ihm widerstehen zu können. Die Annäherungen dieser Winde, werden durch heftiges donnern und blitzen angezeigt.

Produkte sind: Welschkorn, Kartoffeln, Baumwolle, Zucker, Indigo, Alspeis, Ipecacuanha, und vor allen das Kraut Paraguay; welches fast in ganz Südamerica, besonders in Peru und Chili als Thee gebraucht wird, und das Laub von einem Baum von mittelmäßiger Größe ist.

Hier wird jährlich eine ungeheure Menge Rindvieh, blos um der Häute halben, getödtet; welche ein Haupt-Handelsartikel dieses Landes ausmachen.— Die Jäger reiten auf Pferden, von 18 bis 20 in Gesellschaft, nach den ihnen bekannten Waidplätzen. Sie haben Speere, mit langen hölzernen Helme, womit sie die Ochsen, mit solcher Genauigkeit in die hintern Beine stechen, daß sie die Sehne oberhalb dem Gelenk abstechen. Das Thier fallt gleich nieder und kann nicht wieder aufstehen. Die Jäger aber verfolgen die Heerde immer mit verhängten Zügeln, und stechen alle nieder, die in ihren Erreich kommen. Auf diese Art, erlegt solche Jagdgesellschaft mit Leichtigkeit, 7 bis 800 Stük in einer Stunde. Wenn sie des Verfolgens müde sind, steigen sie ab und ruhen. Nachher schlagen sie die auf diese Art erlegte Thiere auf den Kopf, nehmen die Haut, auch manchmal die Zunge und das Talg mit, und den Ueberrest laßen sie den Raubvögeln liegen.

Eine Menge wilde Hunde, welche gleichen Geschlechts der Zahmen sind, machen die Pampas, besonders um Buenos-Ayres, unsicher. Sie leben in Löchern in der Erde, welche man leicht an der menge Knochen die darum liegen, erkennen kann.

Die Pferde dieser Provinz sind vortrefflich, und besitzen alle die Lebhaftigkeit der spanischen Pferde, von welchen sie abstammen. Die Einwohner machen keine Vorbereitung in Heu oder Stroh [illegible]n unterhalt derselben, indem die Gelindigkeit des

Climas

Climas, ihnen das ganze Jahr gestattet auf den Feldern zu waiden.

Schlangen gibts viele, und manche von ungeheurer Grösse. Die Jacumama ist von 30 bis 50 Fuß lang.— Sie überwältigen die Kreataren ihres Raubes, indem sie dieselben umschlingen, und zu Todte drücken.

Buenos = Ayres, wegen seinem heilsamen Clima also genennt, liegt am La=Plata Fluß, hat 62,000 Einwohnen, und ist die Hauptstadt. Der Fluß ist hier 30 M. breit; aber von beschwerlicher Beschiffung. Die öffentlichen Gebäude sind meist zierlich, von schönen weißen Steinen erbaut. Die Wohnhäussern sind Backsteinern, und belaufen sich auf ohng. 6,000. Diese City treibt sehr ausgedehnte Handelschaft.

Monto = Video hat einen sichren Haven, und ist gut breveștiget. Ihre Bevölkerung ist auf ohng. 10,000 gesunken.

Mendoza mit 21,000 Einwohnern treibt beträchtliche Handelschaft.

Es ist eine ununterbrochene Post = Straße, die Queer durch das Continent, von Buenos = Ayres nach Peru.— Die Art zu reisen ist in gedekten mit Ochsen bespannten Fuhrwerken womit eine Gemeinschaft mit Chili unterhalten wird. Die Passirung durch die ausgedehnten Pampas ist, wegen den barbarischen Indianern, welche sie bewohnen, sehr gefährlich. Es müssen allen Nächte, Wachen ausgestellt werden, und dabei die äußerste Vorsicht beobachtet, um nicht überfallen zu werden.

---

# Brasilien.

Brasilien ist meistens eine ebene Landschaft, in manchen Theilen mit fast undurchdringlichen Wäldern bedekt, in andern, wird's öfters von den Haupt Flüssen überschwemmt. In den nödlichen Theilen ist das Clima heiß und unheilsam, mehr südlich ist es angenehmer; südlich von dem Kreis des Skorpions, ist es gemässigt, angenehn und gesund.

Diese Landschaft besitzt die übersteigendste Fruchtbarkeit.





Die wichtigsten vegetabilischen Produkten sind: Zucker, Tabak, und Indigo. Hier wird eine Menge Zucker erzeugt, und Exportiert. Der Tabak ist vortrefflich. Die andern Produkten sind: Welschkorn, Waizen, Reis, Kaffee, Kokos, Pfeffer, Indianische = Feigen, worauf die Insekten brüten, welchen den Cochinille liefert, und das Roth = oder Brasilien = Holz, von welchem so viel in andere Länder als Färbstoff importirt wird, u. von welchem die Landschaft ihren Namen hat. Auch wachsen verschiedene Melonen Arten hier; gleichfalls Paradies Feigen, Banana, Palmen, Brodwurzel, Ingwer, und Tumerik.

Die Haupt Früchten sind Ananas Mango, Tamerinde, Orangen, Limonen und Trauben.—— Verschiedene medizinische Pflanzen von hoher Achtung, wachsen hier aufs herrlichste und im größten Ueberfluß, solche als: Contra = Yerva, Indianischen Pink, Jalappe, und Guiacum.

Nebst Brasilien = Holz, liefert diese Landschaft noch: Campeschen = Gelb = Mahageni = Eben = und Atlaß = Holz.

Die brasilianische Pferde sind klein, und unvermögend harte Arbeit zu verrichten. Im Innern des Landes laufen sie in ungeheuren Heerden wild, und sind von geringem Werth; sie werden blößlich gefangen eine Reise zu thun, und wenn sie müde sind oder die Reise vollbracht ist, werden sie wieder loß gelassen.— Brasilien hat ebenfalls viel wildes Rindvieh, welches wie in Spanisch = America, der Häute halben gejagt wird.

Schlangen und giftige Kriechlinge, hat es eine große Verschiedenheit; unter welchen sind: der vierbeinigte indianische Salamander welches Stich für tödlich gehalten wird.— Die Jbiboboca, eine Schlangenart von ohngefehr 21 Fuß Länge; die Klapperschlange von schrecklicher Größe; und die Liboya oder Roe = Bock = Schlange, welche nach Aussagung 20 bis 30 Fuß lang und 6 Fuß im Umfang wird.

Brasilien ist besonders wegen seinen Gold = und Dimantminen berühmt; leztere sind in der Nähe von Ville = Nova = de = Principe ohng. 17° südlicher Breite. Die Dimanten von Brasilien sind nicht so fein als die von Indostan. Dieses sind die einzige Länder die jezt bekannt sind, daß Dimant haben.

Einer der Größten der je gefunden wurde, fand man in

Brasilien von wannen er dem König von Partugal gesandt wurde. Er wog 12½ Unze, und wurde auf $ 252,388,886 geschätzt. Die äusserste Behutsamkeit wird gebraucht, um Verheimlichungen der Dimanten, von Personen die von den Minen kommen zu verhüten. Sie werden nicht nur nakt ausgezogen und genau untersucht; sondern sogar die Pferde und Maulthiere werden gereiniget.——— Der Belauf des Goldes, welches Jährlich erhalten wird, wird auf $ 5,000,000 geschätzt.

Der Handel von Brasilien ist von großer Wichtigkeit, und beständig zunehmend. Die Ausfuhr besteht hauptsächlich aus dem Erzeug der Minen; sammt Zucker, Tabak, Häute, Indigo; verschiedene Drogerreien und Farbstoff.— Die Einfuhr ist Getraide, Wein, und verschiedene andere europäische Produkten, sammt fast allen verschiedenen Artickeln von europäischer Fabrikate. Doch verfertigen die Brasilianer jetzt die meisten nothwendige Artickel für einheimischen Gebrauch.

Städte. Rio-Janeiro oder St. Sebastian, die Hauptstadt von Brasilien, liegt innerhalb 4 M. vom Eingang der Buchte selbiges Namens. Der Eingang ist keine Meil breit, und ist in allen Richtungen, mit schweren Batterien durchkreutzt, und auf beiden Seiten mit hohen Felsch von Natur bevestiget. Auf einer derselben ist das Castelle von Santa-Cruz. Die Straßen sind im allgemeinen gerade und gut gepflastert; die Viereken mit Springbrunnen geschmükt, welche von prächtigen Cisternen Wasser liefern.— Viele der Häusser sind von gehaunen Steinen erbaut. Dies ist eine sehr lebhafte Stadt; Die Volksmasse ist beständig in professionellen, vergnügungs u. religiösen Verrichtungen beschäftiget. In jeder Stunde des Tages verkündigen Gloken und andere Zeichen, einige religiöse Cermonie; nach Soñenuntergang sind die Straßen mit Prozessionen angefüllt, und an jedem Ecke ist das Bildniß der Jungfrau-Maria, in einem glässernen Gehäuße ausgestellt, welches eine regelmäßige Huldigung von den Vorbeigehenden empfängt. Die Bevölkerung wird auf 150,000 geschätzt, von welchen beinahe 4 fünftel Schwarze oder Vermischte sind.

St. Salvadore, ist wenig geringer als Rio-Janeiro. Sie stehet auf einer erhöhten Lage, auf der Küste, und hat ei-

nen

nen vortrefflichen Haven. Bis zu Mitte des lezten Jahr hunderts, war es die Hauptstadt von Brasilien, und der Siz des Vize-Königs.

Pernambuco { Hauptstadt von der Provinz selbiges Namens, besteht aus drei durch Brücken vereinigte Städte Nemlich: Recife, St. Antonis und Boa-Vista, gesammte Bevölkerung 35,000.

Ueppigkeit, Pralerrei und Trägheit sind allgemeine Characterzüge der Portugiesen in Brasilien.— Alle Arbeit wird durch Sklaven verrichtet, deren Jährlich an 20,000 von Africa eingeführt werden.— In manchen der Städte übersteiget die Anzahl der Schwarzen, die der Weißen in 10 fältiger Proportion. Doch ist die Haltungsart der Sklaven, nicht nur in portugiesisch, sondern in ganz spanisch America viel Vorzüglicher als in West-Indien oder den Ver. Staaten. Hier sind die Neger eine Art von Lehnsleute oder Unternehmer von Arbeiten. In Beschäftigung um Gold oder Juwellen zu sammlen, werden die Sklaven, mit einer gewissen Quantität Lebensmitteln und Werkzeugen versehen; alsdann müssen sie eine gewisse Quantität Gold und Juwellen abgeben. Alles das Ueberige, es mag auch so viel seyn, als es immer will, ist des Sklaven Eigenthum. Unter solcher Einrichtung kann es der Fall seyn; daß wenn ein Neger glüklich in seiner Untenehmung ist, er öfters zu einem großen Vermögen gelangt. Die reichen Perlen-Fischerreien von Panama und andern Theilen, sind auf gleiche Art in der Neger Hände. Die Sklaven können sich zu einigem Geschäfte verdingen, nur müssen sie ihren Herren einen Theil ihres Lohns geben. Nachdem ein Sklave auf einige der obigen Arten, sich ein Vermögen gesammlet, und wünscht seine Freiheit zu erkaufen, und des Meisters Forderung ist zu ungeheuer; so bevollmächtigen ihn die Gesetze den Preis durch geschworne Schäzer, welche von einer Magistrats-Personen bestellt werden, bestimmt zu bekommen. In allen fällen von schlechter Behandlung, kann ein Sklave wenn er Klagen an eine Magistrats Person macht, augenblickliche Vergütung erhalten. In Folge dieser Einrichtung, sind die Sklaven getreu und fleißig; die freien Neger zahlreich, fleißig, friedlich, und dem Lande und der Regierung zugethan. Der gröste Theil der Künst-

ler

ler sind freie Neger; und von dieser Volksklasse sind manche der besten Truppen in spanisch und portugiesisch America gebildet. Die allgemeine Religion in Brasilien, ist römischcatholisch.

## Englisch- Holländisch- u. Französisch- Guiana.

Diese Landschaft erstreckt sich auf der Küste des Essequibo Flusses nach dem Oyapok 800 Meilen.

Lage Boden und Produkten. Die Lage dieser ausgedehnten Landschaft, ist eine große Entfernung gegen dem Innern flach, und Ueberschwemmungen unterworfen. Es wird von verschiedenen Flüssen gewässert, der größte derselben ist Essequibo, 300 M. lang und an der Mündung 9 breit. Der Surinam ist ein prächtiger Fluß ¼ Meilen breit Es ist vielleicht keine Landschaft auf Erden die einen reichere Boden oder einen aufschiessendern Wachsthum beweist. Längs der Küste ist die Luft dumpfig und schwül, und das Wasser salzig und ungesund. Die N.O. Seelüfte tragen jedoch dazu bei, die Atmosphäre zu erfrischen. Zucker, Kaffee, Kokos, Indigo, Ingwer, Reis, Welschkorn, und Tabak sind die Artikel welche meist gebaut werden. Alle tropische Pflanzen und Früchte gedeihen hier; ausgenommen solche, die einem Trocknen und sandigen Boden erfordern.

Unter den Waldbäumen befinden sich der Mangelbaum, aus welches Stamm und Zweigen eine ungeheure Menge Fasern herauswachsen, welche auf die Erde fallen, Wurzel schlagen, und wieder aufwachsen, welches dem Tauwerk eines Schiffes ähnlich sihet.— Der Guiacum 40 Fuß hoch.— Der Cassia- Fistel zwischen 40 und 50 Fuß Höhe, welcher Baum cylindrische 18 zoll lange Potten trägt; und der Campferbaum.

Der Seiden- Baumwoll- Baum, welcher 100 Fuß hoch wächst, und 70 Fuß hoch ohne Aeste ist; dieser liefert alle 3 Jahre eine Seidenähnliche Baumwolle, und ist der geliebte Baum zu Indianer- Kähne.— Die Kohl- Palme wächst zu zu einer Höhe von 120 Fuß, auf dessen Gipfel wächst ein Kohl welcher einen Mandelgeschmak, hat und gekocht oder roh gegessen wird.

Eine

Eine Pflanze dieses Landes Troolia genannt; ist ein sehr seltsamer Erzeug. Dessen Blätter liegen auf der Erde, und gelangen manchmal zu der fast unglaublichen Größe von 30 Fuß Länge und 3 Fuß Breite; werden zum Häusser decken gebraucht, und dauren etliche Jahre ohne Reperatur.

Unter die vegetabilischen Produkten können gleichfalls eine große Verschiedenheit von Drogerreien von großer Heilkraft in der Medizin gerechnet werden, als: Quassia, Agnus-Castus, welche die Castor-Oehl-Bonen trägt. Ipecacuanha, und der Balsam Copaiva. Gleichfalls einige der tödlichsten Gifte; beides von der langsamen und geschwinden Art.——— In der nähe der Flüße hat es die Fülle von Eben, Gelbholz, und Spanische-Cedern; wie auch viele andere schätzbare Holzarten.

Tiger machen die Wälder und Alligäters die Flüsse unsicher. Schlangen sind überaus zahlreich, manche derselben von ungeheurer Größe; und andere äusserst giftig.

Städte. Parimaribo die Hauptstadt von holländisch- und die größte Stadt in ganz Guiana, liegt am Surinam Fluß, 15 M. von seiner Mündung. Die Straßen sind gut gepflastert, und mit Oragen, Limonen und Tamerinden Bäume bepflanzt. Die Bevölkerung wird auf 20,000 geschätzt, von welchen 3,000 Juden sind. Die Stadt wird durch eine Vestung nahe an der Mündung des Flußes vertheitiget, welche "Neu-Amsterdamm genannt wird".

Cayenne, die Hauptstadt von französich Guiana, liegt auf einer sumpfigten ungesunden Insel, von ohngefehr 30 M. Umfang. Die Stadt ist klein, und die Häusser schlecht von Holz erbaut. Die Anzahl der weißen Einwohnern, mit ausnahme der Garnison, ist ohngefehr 1,200. Dieser mißmüthige Flecken war der Verbannungsort, wo viele der französischen Royalisten in der Revolution hingetrieben wurden.

Die weißen Einwohner von Surinam, sind meistens Engländer und Holländer; die von Cayenne hauptsächlich Franzosen. Die Moral von allen ist bedäuerlich verdorben. Alle Arbeit wird hier von Sklaven verrichtet, welche in der holländischen Colonie äußerst streng behandelt werden, so daß Banden

von Neger, durch Mißmuth angetrieben wurden zu flüchten, und sich in den inneren Theil der Provinz zurück zogen, und unter Leitung von ihren eigenen Anführern, sich in eine besondere Gemeinschaft bildeten.— Diese werden Maroons (Flüchtlinge) genannt, ihre Anzahl hat sich so durch aufeinnander folgende Flüchtungen, von den Niderlassungen vermehrt, daß sie jezt von ihren ehmaligen Herren gefürchtet werden...

## Uneroberte Länder.

Die unabhängigen Indianer-Nazionen bewohnen hauptsächlich den ganzen mittlern Theil von Süd-America, besonders Amazonien, und Patagonien, welches uneroberte Länder, und gänzlich in deren Besitz sind.

Spanisch- und portugiesisch-America haben gleichfalls eine zahlreiche indianische Bevölkerung. Dasselbige kann auch von französisch und holländisch Guiana gesagt werden, von welchen nur ein kleiner Theil unterdrückt und kolonisirt ist.

## Inseln.

Die mit Süd-America verbundenen Inseln sind: 1) Trinidad, gewöhnlich in die West-Indien eingeschlossen, wurde leztens von den Spaniern an Groß-Brittanien abgetreten.

Diese ist fruchtbar, und gut zum Kaffeebau geeignet; nebst diesem von den Orkänen, welche auf den andern westindischen Inseln so oft schreckliche Verwüstungen anrichten, befreiet.

Auf dieser Insel ist gleichfalls ein Landsee, welcher das so berühmte und nüzliche Petroleum oder Steinöhl liefert, welches ein großer Ausführungsartikel ist; und das sicherste Mittel zur Beschüzung der Schiffsböden, gegen die Würmer, welche an den Westindien und in den warmen Climaten von America so schädlich sind, ist.

2) Die Falkland Inseln, nahe an dem südlichen Spitzen von Süd-America; gehören zu Spanien. Deise liegen in einem rauhen Clima, mit einem unfruchtbaren Boden.

3) Terra = Del = Fuego ist von dem südlichen Spitzen von Süd = America, durch die Meerenge Magellan, abgesondert, und ist gänzlich im Besitz der Landeseigenen. Dies ist ein armseliges und liederliches Volk; welches da das Clima immer kalt ist, zitternd umher läuft, und nur kärglich von Schellfischen, oder was sonst der Ozean auswirft, leben. Auf dieser Insel ist ein sehr berüchtigter Vulkan.

4) Chiloe von der chilischen Küste abwärts; ist von Spaniern bewohnt, und merkwürdig fruchtbar.—— Weiter von der Küste entfernt liegt die kleine unbewohnte Insel Juan = Fernandez, welche wegen den Erfrischungen; als wilde Geißen und Vegetabilien, die Schiffahrer davon erhielten, bekannt ist. Ein Matrose namens Alexander Selkirk wurde von seinem Capitain auf dieser Insel gelassen; und lebte eine Anzahl Jahre darauf in Einsamkeit, welches zu der berühmten Romane von Rabinson Crusoe, Anlaß gab.

5) Gallapagos ist eine Gruppe von unbewohnten Inseln welche mit Schildkröten angefüllt sind, weßhalben sie manchmal von Schiffen besucht werden.

# Europa.

Obgleich Europa das kleinste Erdviertel ist, verdient es doch in mancher Hinsicht unsere äusserste Aufmerksamkeit. Hier ist es, wo der menschliche Verstand, die größten Fortschrite in Verbesserungen machte; und Künste und Wissenschaften, zu der größten Vollkommenheit gebracht wurden. Wenn wier die ersten Menschengeschlechter ausnehmen; so ist es in Europa, wo wier die größte Verschiedenheit von Charaktern, Regierungen, Sitten und Gebräuche finden; woher wir auch die meiste Urquellen und Materialen, beides zu vergnüglichen Unterhaltungen und zum Unterricht erhalten.

Europa besitzt, vor allen anderen Continents, oder Welttheilen; überwiegende, nartürliche Vortheile zur Handels-

schaft

schaft; indem fast alle Gegenden auf dem ganzen Continent, durch schiffbare Flüsse u. Seen durchflossen u. begränzt werden.

Die höchsten Berge sind im südlichen Theil, gegenüber der Mitte des mittländischen Meer's, wo sie die Alpen von Savoyen und der Schweitz bilden Der östliche Theil ist meistens eine große Ebene, welche sich vom schwarzen Meer, nach dem gefrornen Ozean erstrekt.

In einem, durch so viele Grad der Breite laufendem Lande, muß Natürlicherweise eine große Verschiedenheit von Climaten statt finden; aber das herrschende Clima von Europa ist von einer milden Temperatur. Von beiden Extremen wird allein das der Kälte gefühlt; die Hitze kann in keinem Theil mit der von den heißen Regionen verglichen werden.

Die europäische Produkten, sind mehr nützlich als glänzend. Doch werden auch in manchen Länder, Gold, Silber und köstliche Steine gefunden, aber auf keine Art in solcher Quantität, daß sie den Forderungen entsprechen, nicht einmal in den Ländern wo sie gefunden werden; viel weniger, um die Raubbegirde anderer Nazionen rege zu machen, um sie deswegen anzufallen.—— Durch den Fleiß der Einwohner, bringen alle Theile dieses Continents, die Fülle, von denjenigen Produkten; welche zum Lebensunterhalt nöthig sind.——— Dieweil es aber nicht [wie in manchen andern Ländern] ohne Bearbeitung fruchtbat ist, so ist die Folge von diesem, daß ein Grad von Thätigkeit, unter den Europäern herrscht, welches nicht in den andern Continents, so durchgängig, zu finden ist.

Die christliche Religion ist durch ganz Europa herrschend, ausser in einigen Theilen der Türkey. Ueberall wo die christliche Religion eingedrungen, folgte Emsigkeit und Zivilisazion.

Sprachen, in den südlichen Theilen, haben sie große Aehnlichkeit mit der Griechischen und Lateinischen beibehalten. Die Einwohnern des Neuern Griechenlandes gebrauchen noch das Alphabet ihrer Vorväter. Die Türken behalten ihre asiatische Sprache. Die Sprachen der nördlichen und westlichen Theile stammen vom Lateinischen, Celtischen, Altdeutschen, und manchen andern der Nazionen, welche die westlichen Theile des römischen Reichs überwältigten, ab.

England

# England.

Clima. Das Clima von England, ist wegen Feuchtigkeit und geschwinden Witterungswechseln ausgezeichnet. In keiner Landschaft ist die Atmosphäre öfters mit Wolken bedekt. Die Wechsel der Jahrszeiten sind sehr unregelmäßig. Nachtfröste sind im Junius nicht ungewöhlich, und der December hat öfters die Gelindigkeit des Mayes.—— Die Extreme von Hitze und Kälte, sind hier geringer, als in einiger andern Landschaft in selbiger Breite. Die Kälte wird nicht so streng, daß sie den Wachsthum zerstört, und die Hitze nicht so stark, daß sie das Welschkorn zur Vollkommenheit bringt.— Der Frühling fängt öfters im Februar, und manchmal erst im April, an.— Gersten und Haber, werden meist im März gesäet und im September oder October geerndtet; indem der Wachsthum hier viel langsamer als in den Ver. Staaten ist.

Lage. Die Lage ist im Allgemeinen abwechseld und schön. Der Ackerbau wird mit solcher Aufmerksamkeit betrieben, daß keine Landschaft in der Welt, den kultivirten Theilen von England, an Schönheit gleicht.— Der Verkehr zwischen allen Theilen, ist durch Turnpeik-Straßen und innländische Schiffahrt, in allen Richtungen, begünstiget.

Boden und Produkten. Man findet fast alle Verschiedenheiten von Boden. In manchen der fruchtbarsten Caunties, ist ein steifer Thon und Lehmboden. In manchen Striche Sandboden, und in andern Kreid- und Kalch-Erde. Es ist gleichfalls eine beträchtliche Proportion Land, welches seinem unfruchtbarem Boden halben, unkultivirt liegen bleibt.

Der Landbau wird nirgends vollständiger verstanden, oder in einem prächtigern Styl betrieben; welches mehr zu den reichlichen Ernten beiträgt, als die natürliche Fruchtbarkeit des Bodens.———— Der Waizenbau ist ausgedehnt; aber die Quantität Roggen, die gebaut wird, ist unbedeutent.— Haber wächst überflüßig, und liefert (in manchen Theilen) fast das einzige Brodt der niedern Klasse.— Bier ist das Hauptgetränk der Einwohner; weswegen sehr viel Gerste zum brauen

gebaut

gebaut wird.— Bohnen, werden in beträchtlicher Quantität, meist für Pferde, Rüben für Rindvieh und Schaafe, gezogen. Durch Volksvermehrung und andere Zufälle, ist der Getraitebau unzulänglich für die Einwohner, und es müssen beträchtliche Quantitäten eingeführt werden.

In Hertfordschire und Devonschire sind die Aepfel für Seider überflüßig und vortrefflich.— Rübsaamen, Hopfen, Hanf und Flachs, werden mit gutem Erfolg gebaut.

England besizt ein sehr graserzeugendes Clima, und es ist kein Gegenstand der ländlichen Einrichtung, worinnen sie mehr hervorstechen, als in der Viehzucht; besonders: Pferde, Rindvieh und Schaafe.— Ein jedes dieser Geschlechter, wurde zu einem Grad von Vollkommenheit gebracht, daß sie kaum, in irgend einer Landschaft, also gefunden werden.

Von allem Wild, ist die wilde Katze am grimmigsten und verderblichsten.— Bären und Wölfe sind gänzlich ausgerottet.— Der Trappe, ist der größte Vogel, von welchen manche 25 ℔. wiegen.— Die Natter ist die einzige giftige Schlange.— Eichen, Kastanien, Buchen, Birken, Maulbeer, Buchs, Tannen und Eiben, sind die gewöhnlichsten Waldbäume.— Steinkohlen sind der allgemeine Brennstoff des Landes.

Mineralen. Unter diesen sind die Zinnminen zu Cornwall die berühmtesten. Diese waren den Griechen und Phönizianern, schon vor Christi Geburt bekannt, und werden als die reichsten in der Welt gerechnet. Die mit diesen Minen beschäftigte Arbeiter, werden auf 100,000 geschäzt.—— Eisenerz ist überall; Blei, Kupfer, Zink und Rokfalz wird an verschiedenen Oertern gefunden.— Steinkohlen sind sehr überflüßig. Die Minen von Northumberland, liefern jährlich 600,000 Chaldrons (21,600,000 Buschel) nach London, zu deren Transportirung 1,500 Schiffe befrachtet sind.—— Diese Minen können unter die Seltenheiten gerechnet werden; besonders die, in der Nähe von Wheithaven, welche 800 Fuß tief gegraben sind, und sich 1½ M. unter das Meer erstrecken, wo das Wasser oben darauf von hinlänglicher Tiefe ist, die größten Schiffe zu tragen.

Quellen. Die heiße Quellen von Bath, Bristol, und Burton; samt den mineralischen von Tünbridge, Harrowgate

und

und Epsom, sind sehr berühmt.

Brücken. Die Brücken dieses Landes, sind sehr ausgezeichnet. Manche derselben sind von Gußeisen, eine bisher für alle andere Nazionen unbekannte Einführung.— Eine derselben, über Sunderland Haven, ist 100 Fuß hoch, und wen die darübergehende Fuhrwerke von unten hinauf betrachtet werden, scheint es, als wenn sie durch die Wolken passirten.

Canäle. Diese sind sehr Zahlreich; viele derselben wurden durch erstaunliche Arbeit und Ausgaben verfertiget. Der sogenannte Gränd-Trunk, welcher Liverpool mit Hull verbindet, ist 99 M. lang; wird mit einer, auf 23 Pfeilern ruhenden Wasserleitung, über den Dove Fluß geführt; und durch Härcastel Berg, durch eine unterirdische Aushöhlung 1¼ M. lang, und über 200 Fuß unter der oberfläche des Grundes geleitet.—— Aehnliche Werke sind in verschiedenen Theilen des Königreichs anzutreffen.

Manufakturen. Eine der Hauptquellen des Wohlstandes von Groß-Brittanien, besteht in ihren Manufakturen; deren jährliche Ertrag, neulich auf £ 63,600,000 geschäzt wurde; und angenommen wird, daß sie 1,585,000 Personen beschäftigen. Die Baumwoll-Fabriken allein, beschäftigen über 500,000 Hände; und um diese zu versorgen, werden jährlich über 70,000,000 lb. Baumwolle eingeführt.— Die Woll-Fabriken liefern den größten reinen Gewinnst, und werden als die Wichtigsten zum Königreich betrachtet. Nächst diesem ist Leder, Zinn, Eisen und Blei— Es kann kaum eine Fabrike gedacht werden, welche nicht hier den höchsten Grad der Vollkommemheit erreicht hat.

Handel. Der Handel von Groß-Brittanien, fand niemals, weder von einer der alten oder neuern Nazionen, seines Gleichen. Die Anzahl der Schiffe, welche in 1813 im Handel beschäftiget waren, belief sich auf 23,676, deren Mannschaft 165,657 betrug. Dieser unvergleichliche Handel, wird hauptsächlich durch die zahlreiche Manufakturen unterhalten.

Städte. London die Hauptstadt, obgleich sie nicht die prächtigste und volkreichste, so ist sie doch ohne allen Zweifel, die handelhafteste und reichste City in der Welt. Sie liegt 60

M

M. vom Ozean, am Thames-Fluß, welcher hier ¼ M. breit ist. Ihr Umfang ist 16 M.; die Straßen sind gut gepflastert und die Häusser meist von Backstein erbaut. Die merkwürdigste Gebäuden sind: St. Pauls Kirche, 340 Fuß hoch bis an den Spizen des Kreuzes; West-Münster-Abbey, wo die brittische Könige und Edelleute in Gewölben stehen; die zwei Parlamentshäusser, und Westmünster-Hall, worin eine Stube 230 Fuß lang bei 70 breit ist; und als die Größte in der Welt betrachtet, die nicht durch Säulen unterstüzt wird. Der Thurm ist wegen den Seltenheiten die er enthält, merkwürdig. Das Denkmal, eine 93 Fuß hohe Säule, zur Erinnerung des großen Feuers in 1666.— London ist der Siz von zahlreichen Manufakturen.— Porter brauen, wird auf die ausgedehnteste Art betrieben. In einer der Brauereien, ist ein Faß 70 Fuß im Durchmesser und 30 Fuß tief; es hält 20,000 Barrels.

London enthält 1,250,000 Einwohnern; beinahe so viel als ganz Pennsylvanien. Um eine so ungheure Bevölkerung zu versorgen, wird geschäzt, daß nicht weniger als 10,000 Acker Grund für Gemüse, und 4,000 A. für Früchte kultivirt werden. Die Umgebungen dieser City sind unaussprechlich schön; alle Straßen und Zugänge sind mit Sauntsizen und zierlichen Häußern, viele Meilen weit ins Land hinein begränzt.

Liverpool. Obgleich dies zu Anfang des lezten Jahrhunderts, blos ein Dorf war, rangirt sie jezt in Handel und Bevölkerung, nächst zu London. Nach Westindien, Irrland und den Ver. Staaten, sind die Haupt-Zweigen ihrer Handelschaft. Bevölkerung 140,000.

Bristol, mit 87,000 Einwohner, ist eine große, blühende Handelscity, in Somerserschire am Zusammenfluß des Avon und Frome 12 M. W.N.W. von Bath u. 124 M. v. Lond.

Hull, am Humber, ein Handels-Haven, haupsächlich mit dem baltischen Meer.—— Neucastel, liegt in dem Centrum der Kohlenminen. Diese Stadt stellt einen romantischen Anblik dar; hier sieht man große, mit Kohlen beladene Wägen, so eingrichtet daß sie ohne Hülfe von Menschen oder Vieh, von den Minen aus, auf abhängenden Bahnen, nach dem Haven, und wenn sie abgeladen, wieder nach den Minen gehen.

Bath

Bath wegen Mineral-Wasser berühmt, enthält 36,000 Einwohnern. Dies ist die Heimath von Mode und Pracht; und der große Besuchuns Ort, der Wohlhabenden, beides zum Vergnügen und für Gesundheit.—— York die Hauptstadt des nördlichen Englandes; ist die Winter-Residenz einer großen Anzahl der herrschaftlichen Personen dieser Gegend. Enthält 20,000 Einwohnern.

Einwohner. Die Engländer besizen eine Miene welche zwischen der Feierlichkeit der Deutschen und der Lebhaftigkeit der Franzosen stehet. Sie sind gesund und stanthaft, und haben eine natürliche Neigung zu Künsten und den Waffen. In Hiensicht der Gelehrsamkeit und litteraturischen Charactern, stehen sie erhaben und ohne ihres Gleichen unter den umgebenden Nazionen. Die Haupt Universitäten sind zu Oxford und Cambridge.

Religion. Die eingeführte Religion ist die Kirche von England, oder Bischöflich-Protestantische; aber alle andere Religionen werden geduldet.

Seemacht. Die Seemacht von Groß-Brittanien besteht aus mehr als 1000 Schiffen, von welchen 254 Linienschiffe sind.

Regierung. Die Regierung ist eine eingeschränkte Monarchie. Seine gegenwärtige Majestät George der IV wurde in 1821 als König praklamirt.

Alterthümer. Diese sind: brittisch, römisch, sächsisch, und dänisch. Die der Brittischen sind die Zirkel von Steinen in Whiteschire und Stonhenge, welche als Oerter des Gottesdienstes in der Zeit der Druiden betrachtet werden. Die römischen Alterthümer bestehen hauptsächlich in Altären, denkmälerischen Innschriften, und millitärischen Straßen. Die sächsischen sind hauptsächlich religiöse Gebäude und Vestungen.

Inseln. Wright 23 Meilen lang, ist die Wichtigste. Enthält eine äusserst reine Luft, und der Bodon ist merkwürdig fruchtbar, besonders in Getraide.

Guernsey und Jersey sind nächst in Wichtigkeit. Die Erstere ist nicht sehr fruchtbar, aber die Luft sehr heilsam. Jersey ist äusserst fruchtbar, und wegen Honig und Butter

berühmt.—— In manchen Jahren liefert diese Insel 14,000 Orhefte Seider, von ihren zahlreichen Baumgärten. Die Einwohner dieser Insel, sammt Stark und Alderney, und deren Anhang, werden auf ohngefehr 40,000 geschäzt. Ihre Sprache ist französisch. Ihre haupt Fabricate und Stapel-Waaren sind gestrickte Strümpfe.

Isle-of-Mån, ohng. 30 M. lang liegt im irrländischen See, und ist wohl mit Rindvieh und Schaafen versehen; Bevölkerung ohng. 30,000. Sie Verschiffen Wolle, Häute und Talg.—— Anglesea ein wenig südlich von leztern, ist ihrer Fruchtbarkeit halben merkwürdig. Diese enthält gleichfalls eine reiche Kupfermine. Zwischen dieser Insel und Irrland gehen tägliche Postböte; die Fahrt erfordert 12 Stunde.

Scilly Inseln sind nicht viel mehr als eine Gruppe von gefährlichen Felsen, ohngefehr 140 in Anzahl. Manche derselben sind bewohnt und enthalten zusammen Ohnge. 1400 Ein.

## Wales.

Wales ist eine bergigte Landschaft. Schnowdon, der erhabenste Spitzen ist 3,456 Fuß über des Ozeansfläche. Die Einwohner werden Welschländer genannt. Sie sind Zornig, aber ehrlich, tapfer und gastfrei.—— Ueberhaupt treibt Wales großen Kohlenhandel, und hat etliche Wollen-Fabricken, und Eisen-Gießerreien.—— Es besizt viel Rindvieh und Geißen.—— Diese Landschaft wurde mit England vereiniget, unter Edward dem 1sten welches ältester Sohn Prinz von Walis erklärt wurde. Die Einwohner Zahl ist über 700,000.

## Schottland.

Lage ꝛc. Die Landeslage ist äusserst verschieden. Die bergigten Theile werden Hochländer genannt, und sind mit Ausnahme der Thäler, welche die Bergen überall durchschneiden, frostig, und unfruchtbar.—— Die niederen Länder sind

eben,

eben, und überhaupt fruchtbar, und haben eine große Aehnlichkeit mit England.

Die fast gänzliche Entblößung von Holz, ist ein niederschlagender Karakterzug von Schottland, weches der Landschaft eine öde Ansicht gibt.

Clima In dem östlichen Theil ist die Atmosphäre trokner als in England, weil die westlichen Berge die Ausdünstungen des atländischen Ozeans abhalten. — Im Gegentheil werden die westlichen Länder mit langen und anhaltenden Regen getränkt; welches ein unüberwindliches Hinderniß ist, um im Ackerbau fortzukommen.

Produkte. Diese sind in niedern Länder fast dieselben wie in England; und in manchen Plätzen sind die Getraide-Ernten reichlich. Doch ist ein sehr beträchtlicher Theil von Schottland, der weniger Verbesserung beweißt, und den Landmann von dem kärglichen Erzeug seiner Bauerrei leben läßt. In diesen Theilen ist das Rindvieh mager und klein, die Häuser äußerst schlecht, und die ganze Ansicht zeigt von dem bedarunswürdigsten Mangel.

Cities. Edinburg die Hauptstadt liegt nahe am Fort-Fluß. Sie steht auf einer Erhöhung und hat ein prächtiger Anblick. Die Kastelle auf einen vesten Felsen, von großer Höhe erbaut; davon man auf die City sieht, gewährt eine ausgedehnte und prächtige Uebersicht. Der Theil Neu-Stadt genannt; ist sehr schön, und wohl planirt. — Zu Edinburg ist ist eine Universität, und etliche andere öffentliche Gebäude. Diese City, welche Keith ihren Seehaven mit einschlißt, enthält 140,000 Einwohner.

Glasgow mit 147,000 Einwohner liegt an der Clyde, ist jetzt, in Bevölkerung, Handelschaft und Manufakturen die erste City in Schottland; und in Betrachtung ihrer Größe ist es vielleicht eine der Größten in Europa; und wegen Zierathe und Regelmäßigkeit wird sie kaum übertroffen. — Hier sind beträchtliche Fabriken: in Baumwolle, Glas, Irdenwaare, Strümpfe, Handschuhen, und Strike. Gleichfalls viele Lehr-anstalten, worunter die Universität geräumig und gut gebaut ist. Sonst sind wenig schöne öffentliche Gebäude darinnen.

Aberdeen ist die dritte City, in Handel, Ausdehnung und Schönheit. Sie ist gleichfalls ihrer Universität halben berühmt. Bevölkerung 45,000.

Einwohner u. s. w. Die Einwohner werden Schotten genannt. Ihre Sprache ist Erse, und ist fast dieselbe welche von den Irrländer gebraucht wird.

Die Schotten sind mäßig, fleißig, gesund und tapfer, und große Liebhaber von Gelehrsamkeit.— Schottland hat viele gelehrte Männer aufgestellt; und in keiner Landschaft in Europa, wird die niedere Classe so wohl unterrichtet als hier.

England und Schottland waren ehedem zwei Königreiche; wurden aber in 1603 als James der VI von Schottland, König von England wurde, unter einen Beherrscher gestellt. In 1707 wurden sie, unter der Königin Anna, förmlich vereiniget.——— Inseln. Die schottischen Inseln sind die Hebrides oder westliche, die Orkney und Schettland Inseln. Diese liefern Rindvieh, Schaafe und etwas Getraide. Die Einwohner der Schettland Inseln leben meist von Fisch- und Vögel-Fang.— Im Juni und Julius ist die Dömmerung um Mitternacht so stark das man Lesen kann; aber den größten Theil des Jahrs sind sie buchstäblich mit Nebel und Dunkelheit umhüllt.

---

# Irrland.

Lage. Das Land ist überhaupt eben, dessen Hügel oder Berge wenn sie Anspruch auf diesen Namen haben sind kurze, abgesonderte Rücken. Einer der auffallendsten Ansichten sind die vile Sümpfe, womit die Oberfläche verunstaltet wird; welche beides zum Reisen und Ackerbau verhinderlich sind.

Clima. Im Clima unterschiedet sich Irrland bloß darin von England, daß es dem Eindruck des atlantischen Ozeans, und seinen herrschenden Winden bloßgestellt liegt. Woron es mehr Feuchtigkeit besitzt, und die Atmosphäre mehr mit Nebel und Wolken eingehüllt ist; Zu selbiger Zeit ist es proportionsmässig weniger den strengen Frösten unterworfen.

Boden

Boden und Produkte. Der Boden ist steinigt, aber dessen natürliche Fruchtbarkeit übertrift die von England, und erfordert nur die Hand des Fleißes, um seine Ueberwegenheit überall sichtbar zu machen.— Der Ackerbau hat unter verschiedenen Umständen der innerlichen Regulirung Nachtheil gelitten, und wird überhaupt schlecht verstanden; indem Rüben= und Kleebau fast unbekannt ist.—— Die Feuchtigkeit des Climas, macht den Getraidebau ungewiß, und es ist ein großes Glük daß dieses Land so wohl mit Kartoffeln versorgt ist; welche zuerst von America hier eingeführt, und ein allgemeiner Speis= Artikel wurden, da sie noch wenig in den andern europäischen Ländern bekann waren. Diese Wurzeln, nebst Haber, bilden die mehlartige Speisen der Armen.— Der Boden und das Clima sind zur Waide und Viehzucht besonders günstig; daher die niedere Klaße gemeinlich, sehr wohl mit Milch versorgt ist. Butter, gesalznes Proviant, und lebendiges Rindvieh, werden in Menge ausgeführt. Gleichfalls wird, von den zahlreichen Schaaf= Heerden, welche in manchen Distrikten gehalten werden, viel Wolle erhalten.— Flachs ist ein allgemeiner Erzeug, in dem Boden der dienlich darzu ist.— Irrland ist fast ganz ohne Wälder. Torf ist der allgemeine Brennstoff dieser Landschaft.

Die Stapel= Fabrikate ist weiße Leinwand, woven große Quantitäten, meist nach England und America, portirt werden.

Städte. Dublin die Haustitstadt, ist die zweite City im brittanischen Reich gerechnet. Sie enthält die einzige Universität in Irrland, und 240,000 Einwohner.— Hier sind die größten und vollständigsten Baraken in Europa— Die Häuser sind von Backstein; viele der Straßen laßen an Schönheit denjenigen von London nichts nach.

Cork, ist in Größe, Wohlhabenheit und Handel, die zweite City in Irrland, und der Haupt= Ort im Königreich für die Einschiffung von Rindfleisch, Butter und Talg. Die Einwohner werden auf 100,000 geschäzt. Der Haven rangirt unter die größten und sichersten in Europa.

Limerick ist nächst zu Cork in Wichtigkeit. Dies ist eine gut gebaute Handelstadt, und enthält an 66,000 Einwohner.

Waterford, hat den nächsten Anspruch zur Afmerksamkeit

keit. Ihre Ausfuhr, wie die von Cork und Limerick, besteht in gesalzner Proviant. Bevölkerung 30,000.

Einwohner. Die gegenwärtige Bevölkerung von Irrland, besteht in 3 verschiedenen Volksklassen, nemlich: 1) Abkömmlinge von Engländern; welche Dublin, Cork und Waterford bewohnen; welches der wohlhabendste Theil der Nazion ist. 2) Schottische Emigranten, welche hauptsächlich in den nördlichen Distrikten wohnen, und 3) Abkömmlinge der alten Irrländer; diese sind arm, unwissend und unterdrükt, und wohnen in den innern und westlichen Provinzen.— Der hohe Rang des Volks, weicht in Sprache, Kleidung und Gebräuche, nur wenig von denen von England ab; aber die ärmere Klasse spricht die irrländische Sprache; sind sehr unwissend; wohnen in schlechten Hütten, von Lehmen und Stroh erbaut, und behalten die alten Gebräuche: Sontags-Nachmittags Schmausgesellschaften zu halten; wildes Geheul bei Begräbnissen, und andere barbarische Zermonien bei.

Religion u. s. w.. Die Kirche von England ist die eingeführte Religion; aber es wird geglaubt, daß ⅘ der Einwohner Römischkathlisch sind.— Irrland wurde in 1801 mit Groß-Brittanien in ein Königreich vereiniget.

---

# Lapland.

Ein großer Theil von Lapland, ganz Norwegen, und eigentlich Schweden, sind jezt unter der schwedischen Regierung. In diesem, wie in allen polar Länder, ist im Winter die Sonne etliche Wochen unsichtbar, und kommt in dieser Zeit nicht über den Horizont; aber das von Schnee zurükgeworfene Licht, samt dem nördlichen Aurora oder Nordschein, sind in einem großen Theil, für die lange Abwesenheit der Sonne, vergütend. Sobald die kurzen Tage vorbei sind, wird die Luft mit tausenderlei flammenden Figuren beleuchtet.

Lage. Lapland ist in zwei Distrikte vertheilt: Das Bergigte und das Holzigte. Der bergigte Theil ist unfruchtbar, und frostig; im Winter übermäßig kalt und unbewohnt. Der

holz-

holzigte Theil ist noch mehr öde und wild.— Die ganze Ansicht der Natur stellt eine wehmüthige Scene dar: Bäume ohne Früchte, und Felder ohne Grün; nebst diesem, im Sommer mit Schnaken und Fliegen überfallen, daß sie wie Wolken die Sonne verfinstern, und die Luft verdunkeln.

Einwohner ꝛc. Die Lapländer sind ein kleines Geschlecht, gemeinlich ohngefehr 4 Fuß hoch, mit kurzem schwarzem Haar, kleinen dunklen Augen, großen Köpfe, hohen Backenknochen, große Mäuler, dike Lippen und von dunkelbrauner Farbe. Sie wohnen in kaum 6 Fuß hohen Hütten, wo sie ihr Feuer mitten darin auf Steinen haben und uaf ihren Fersen darunr' sitzen. Anstatt des Tisches, gebrauchen sie einen von Häute verfertigten Teppich, welchen sie auf den Boden ausbreiten, die Speisen darauf sezen, und auf dem Boden sitzend essen.

Sie sind gewöhnlich in 2 Klassen abgetheilt: Die Fischer und die Bergbewohner. Erstere wohnen in Dörfern nahe am Wasser, und sind hauptsächlich im fischen beschäftiget. Leztere wohnen im Sommer auf den Bergen, wo sie ungeheure Heerden Rennthiere halten.— Ohne diese bewundrungswürdige Kreaturen, würden es die Lapländer sehr beschwerlich finden zu leben. Ihr Milch und Fleisch, ist ihre Speise; die Häute werden zur Kleidung gebraucht; sie dienen anstatt Pferde, indem sie an eine Art Schlitten gespannt werden, womit die Lapländer samt ihren Gütern, mit unglaublicher Geschwidigkeit über den gefrornen Schnee, nach den Jahrmärkten fahren, welche Winters in entfernten Städten gehalten werden.

In "Thompsons Jahrszeiten" finden wir eine treffende Poesie, über diese Thiere, nemlich:

Das Rennthier bild' ihr Reichthum. Nebst diesem ihre Hütten.
All' ihre haußliche Wohlfahrt, Betten, Gewand und Stricken,
Füllt ihre heitre Becher, gibt ihnen heilsame Speise;
Gehorcht getreulich ihrem Ruf, dies gelehrige Geschlecht,
Geben zu dem Schlitten sich getreu, wirbeln geschwinde Reisen,
Über aufgehäuften Schnee, weit ausdehnend hingelegt,
Mit einer Krust von Eis, so weit das Auge reicht;
Unbegränzt; durch Sonnenstrahlen hell beglänzt.

Im Sommer leben diese Kreaturen von Gras und Laub,

und

und im Winter von einer Moos-Art, welche sie mit wunderbarem Scharfsinn aufsuchen, und den Schnee mit ihren Füßen aufscharren. Bevölkerung 60,000.

# Norwegen.

Norwegen war ehedem eine dänische Provinz, wurde aber in der Unterhandlung zu Kiel in 1814 mit Schweden vereiniget, genießt jedoch eine besondere Regierung.—— Das Ganze ist eine ungeheure, unregelmäßig zusammengedrängte Bergmasse; von welchen die Dofrafeld-Berge, zwischen Norwegen und Schweden, die Haupt-Kette bilden. Diese sind an gewissen Pläzen passirbar, aber im Winter ist es wegen der strengen Kälte, mit der größten Gefahr verbunden.— Ein merkwürdiger Umstand von diesem trug sich in 1719 zu, als eine schwedische Armee von 7000 Mann, in dem Versuch, diese Berge zu passiren, um einen Angriff auf Drontheim zu machen, alle umkamen. Um fernere Unglücke dieser Art zu verhüten, wand die Regierung die kosten an, Häusser oder Bergöfen wie sie genennt werden, in schiklichen Entfernungen zu errichten; wo Reisende mit Feuer, Beherbung und Küchengeräthschaften, versehn werden können.

Die Straßen dieses Landes, sind überhaupt die Gefährlichsten in der Welt. An manchen Stellen, werden sie an den Seiten von steilen und gebrochnen Bergen, durch, in die Felsen getriebene eiserne Bolze, unterstüzt; wovon manche unten und die andere oben, woran sie angehängt sind; ohne einige Riegelung an der Seite, indem keine gemacht werden kann.—Die Flüsse und Fälle, die in diesem Gebirg rauschen, samt den schwachen, schwankenden Brücken über dieselben, machen das Reisen, beides unangenehm und gefährlich.

Die Seeküste ist der ganzen Länge nach, durch unzähliche Bäche, Inseln und hohen Felsen-Klippen, gezackt.— Obgleich an den Flußmündungen überhaupt tiefes Wasser ist, sind doch wenig zur Schiffuhrt tauglich, und die Flüsse sind reißende Bergströhme die durch viele Untiefen, und Fällen unterbrochen sind.—

sind.— Landseen sind zahlreich, besonders im südlichen Theil. Verschiedene derselben enthalten schwimmende Inseln, welche durch wurzeln vereinigungen gebildet sind; und Bäume und Kräuter erzeugen.— Im Jahr 1702 wurde ein edler Familiensitz, in der Nachbarschaft von Friedrichsstadt, mit allen Thürmen und und Zinnen verschlungen, und dessen Lage in einen Landsee von nahe 2 M. Länge und 1 M. Breite verwandelt. Dieser schrekliche Zufall, bei welchem 14 Personen und 200 Stük Rindvieh umkamen, scheint durch das Gewässer eines unterirdischen Flusses verursacht worden zu seyn.

Zu Bergen ist der längste Tag 19 und der kürzste 5 Stunden lang. Im Sommer können die Einwohner zu Mitternacht, bei dem Luft-Glanz lesen und schreiben; und in den nördlichen Theilen ist in der Mitte des Sommers, die Sonne immer sichtbar.— In der Mitte des Winnters ist nur ohngefehr 1½ Stunde des Mittags ein schwacher Schimmer von Licht; doch ist bei Abwesenheit der Sonne die Luft so heiter und der Mond und das Nordlicht so glänzend, daß sie ihre Fischerei— und ihre verschiedene Geschäfte unterm freien Himmel betreiben können.

Die Luft ist überhaupt gesund; und es wird gesagt das die Einwohner in manchen der innern Theile, so lange leben, daß sie das Leben müde werden.

Boden und Produkten. Der Charakter dieser Region überhaupt, ist der, eines rohen und unfruchtbaren Landes; doch die südlichere Portion, hat eine große Vermischung, eines angenehmen und fruchtbaren Landes. Die Erndten sind spärlich, und die Quantität Getraide, die gezogen wird, ist unzulänglich für einheimischen Gebrauch.— In den hüglichten Theilen, wird die Viehzucht mit beträchtlichem Vortheil betrieben.

Aber das schäzbarste Produkt, von Norwegen, ist das der Förste, welche aus verschiedenen Arten Tannen, und Fichten besteht. Theer und Pech sind schäzbare Ausführungs-Artikel.

Kreaturen rc. Wild trift man die Fülle an, besonders Bären, Wölfe, Luchse, Ellendthiere, Rennthire, Vielfraß, Bieber, Füchse, Hermelinene, und Marder;— Vögel, beides Land und Wasser Arten, sind fast unzählich.— Es sind Personen die vom Vögel-Fang leben. Diese Personen beweisen

die

die erstaunlichste Geschicklichkeit in Besteigung der Felsenklippen, wo die Adler und andere große Vögel ihre Eyer hin legen.

Die Seeküste von Norwegen wird von großen Fischzügen von verschiedenen Arten besucht; welche vieles zu dem Lebensunterhalt der Einwohner beitragen, und Beschäftiungen vieler Seeleute gibt.— Die felsigten Ufer sind besonders zur Hegung der Schaalfische günstig; große Quantitäten Seekrebse werden ausgeführt, um die Leckerzien der englischen Hauptstädte zu befriedigen.

Mineralen. Norwegen ist reich in Minerralen. Es wurde Gold gefunden, aber von keinem beträchtlichen Belauf. Die Silberminen von Konigsburg wurden ehedem die reichsten in Europa gerechnet, und beschäftigten 4,000 Mann; aber es wird geglaubt, daß sie jetzt kaum die Kosten der Bearbeitung bestreiten.— Die Kupferminen im Drontheim Distrikt, liefern große Quantitäten Kupfer; aber von allen norwegischen Minen werden die von Eisen als die profitlichsten gehalten. Gleichfalls liefert es Magnet, und den Asbest welcher in Tuch gewoben wird, welches dem Feuer wiedersteht.

Bergen die Hauptstadt; ist auf der Landseite durch hohe Bergen verteidiget, welche beständig mit Wolken überzogen sind, die sich öfters mit Regen auf die Stadt ergiessen.— Alle Kirchen, und öffentliche Gebäude, wie auch viele der Privat Häusser sind von Steinen erbaut.——— Diese City treibt große Handelschaft mit Fisch, Fisch-Oehl, Talg, Häute, Theer und Holz.— Der Haven ist einer der besten in Europa. Bev. 20000.

Christiana liegt in einer fruchtbaren und äusserst angenehmen Landschaft, hat ohngefehr 12,000 Einwohner, und ist unwiederlegbar die schönste City in Norwegen. Von den Bergen welche hinter der City liegen, übertrift die Ansicht der City alle Schönheiten die man sich vorstellen kann. Sie liegt fast im Centrum der Eisen- und Kupfer-Minen.— Die Ausfuhr von Metallen ist beträchtlich; aber Theer, Planken, und Bord sind die Stapel Waaren.

Drontheim ist außer Torneo und Archangel, die nördlichste Stadt von Wichtigkeit in der Welt.—— Dies war die Residenzstadt des alten norwegischen Königs; enthält 2 Kirchen

en nebst eine Anzahl andern öffentlichen Gebäuden; und ohngefehr 9,000 Einwohner. Ihre Aus- und Einfuhr beschäftiget von 4 bis 5,000 Schiffe Jährlich.— Im Julius 1685 aß, Christian der V. König von Dänemark, um Mitternacht ohne Licht, indem die Dämmerung zulänglich war.

Einwohner. Die Norweger sind überhapt stark breitschulterig, und tapfer; aber schnell in ihrer Empfindlichkeit. Ihre gewöhnliche Kleidung ist steinfarbigt, mit rothen Knopflöchern, und weißen mettallnen Knöpfen. Ihr Brodt bestehet in flachen Kuchen von Habermehl, und in sehr raren Zeiten wird es mit der weißen innern Rinde von Bäumen vermengt. Sie haben nur wenig Felder oder Gärten zu kultivieren, und sind gezwungen viel ihrer Zeit, mit fischen und Jagen, zu ihrem Lebens unterhalt zu versäumen. Sie sind Verdienterweiße wegen Fleiß und Ehrlichkeit berühmt, und behalten ihre Kräften so lang, daß ein Norweger nicht unfähig zur Arbeit geachtet wird, bis er über 100 Jahre Alt ist.

# Dänemark.

Boden und Lage. Der Boden ist überhaupt santig und das Land nieder und flach, außer der östliche Theil, welcher etwas hügligt ist. Die Straßen sind überhaupt schlecht. Die Flüsse sind klein, unter welchen der Eyder der beträchtlichste ist. Im nördlichen Theil ist ein Seearm "Lymford genannt" welcher über 70 M. ins Land hinein schiffbar ist. Diese Landschaft ist auf keine Weise wegen fruchtbarkeit merkwürdig. Die wenigst erzeugendste Striche sind in den nördlichen Theilen von Jüdland. Die Inseln Seeland und Fünnen werden als fruchtbar und angenehm geschildert, indem das Land in Thälern, und gemächlich erhöhenden Hügeln, die mit Buchen und Eichen bewachsen sind, besteht. Das kultivirte Land ist in Felder, mit Lehmwände, abgetheilt; und mit Backsteinern Häuschens durchstreut.— Die Insel Fünen ist besonders wohl kultivirt. Holstein ein Theil von Dänemark, der zwischen den Eyder und Elbe Flüssen liegt, hat viel reichen Sumpfboden auf

welchem

welchem große Anzahlen Rindvieh gemästet wird.

Clima. Das Clima von eigentlich Dänemark ist abwechselnd und feucht, aber wegen den Dünsten des umgebenden Sees temperirt. Doch in den nördlichen Theilen ist der Winter sehr streng, u. der Eingang des baltischen Meers, [durch den Sund] gefriert manchmal zu, daß schwer beladene Wägen darüber passiren können. Frühling und Herbst sind Jahrszeiten die kaum in Dänemark bekannt sind; indem die Uebergänge von Kälte zu Hize und Hize zu Kälte sehr schnell sind.— Die Landschaft ist flach, hat viele Sümpfe, und ist den Nebeln und dumpfer Luft sehr unterworfen.

Produkten. Waizen, Roggen, Gersten, und Haber, wird für innländischen Verbrauch; wie auch zur Ausfuhr erzeugt.— Hopfen werden in Fünnen; Tabak in Jütland, Zealand und Falster; und Rübsaamen in Schleswig und Holstein kultivirt.— Krapp wächst in der Gegend von Coppenhagen sehr wohl. Die dänischen Bauren sind besonders, als vortreffliches Viehfütterer bekannt.

Pferde, die holsteinische Art, ist besonders groß und schön.—— Der König hat [wie es gesagt wird] über 2,000, unter welchen eine Gattung von weißer Farbe merkwürdig ist. Das Rindvieh ist gleichfalls groß und zahlreich.

Manufakturen. Die ausgedehntesten Fabricken sind die von Leder, Kattune, wollnen und baumwollnen Strümpfen.— Die Dänen fabrizieren gleichfalls Tuch und Leinwand, aber nicht in hinlänglicher Quantität für einheimischen Gebrauch; gleichfalls alle Sorten von Seiden, hauptsächlich Bänder und Spizen; Irden- und China- Waare; Papier, Gewehr, und Schießpulver..

Handel. Dänemark hat eine langerstreckende Seeküste, welches ungemeine Bequemlichkeit zum Handel gibt.— Ihre Haupt- Ausfuhr besteht aus Getraide nach Norwegen und andern Ländern; Pferde nach Deutschland, Frankreich, Rußland und Schweden; Ochsen nach Holland und Deutschland; und lebendige Schweinen und Schinken nach Norwegen.. Die Haupt- Einfuhren sind: Wein, Brändy, Oehl, Tabak, Salz, Zucker, Gewürz, Seiden und wollne Tücher.

Städte

Städte. Copenhagen die Hauptstadt, liegt sehr schön auf der Insel Zealand, und gewährt einen prächtigen Anblik; ist mit etlichen Palästen, einer Universität, 19 Kirchen, einer königlichen Kastelle und etlichen Spitälern, geschmükt. Sie enthält 186 Straßen, von welchen viele mit Canälen versehen sind; der Haven hält 500 Schiffe, und das Arsenal wird überwiegend zu dem von Venedig erklärt. Die öffentliche Plaze sind fast immer mit Land- und See-Offiziren angefüllt; die Polizei ist sehr regelmäßig; und der Siffsweg, welcher 2 M. von der Stadt anfängt, wird von 90 Kanonen vertheidiget. Uebrigens ist die City gut bevestiget, und hat 108,000 Einw..

Amack, eine kleine Insel, ist mit Copenhagen durch eine Brücke verbunden, und versorgt die Stadt, zweimal die Woche, mit allen Arten Gemüse, Milch, Butter und Käse. Die Bewohner sind abkömmlinge von einer nördlichen Kolonie in Holland, welche ein besonderes Vorrecht genießen, nnd den Anzug (Kleidung) ihrer Vorväter beibehalten.

Ohngefehr 20 M. von der Hauptstadt, steht der königliche Palast von Friedrichsburg, welches ein sehr ausgedehntes und glänzendes Gebäude war, ehe es, in 1794, theils durch Feuer zerstört wurde.— Die andern achtungswürdigsten Oerter sind: Elsineur und Cronenburg, auf der Insel Zealand; Altona, am Elbe, 2 M. von Hamburg; und Tönningen am Eyder, nahe an seiner Mündung in den deutschen Ozean.

Einwohner ꝛc. Die Dänen sind überhaupt groß und gut gebaut, ihre Gesichtszüge regelmäßig, ihr Ansehen blühend, und ihre Haare ins Gelbe oder Rothe fallend. Sie sind überhaupt religiös ohne Aberglauben, und ihre Moral zimlich rein.— Die herrschende Uebel der niederen Classe sind: Faulheit, Uebermaß im Eßen und besonders im Trinken; die der Höhere sind: Schauspiele und Vergnügen. Alle sind Reisenden behülflich. Gastfreiheit und Gesprächigkeit, karakterisirt alle Klassen.

Die Lieblings-Vergnügen der Dänen sind die Theater, Karten, Musik, und im Winter das Schlittenfahren.— Im Sommer wird von beiden Geschlechtern der französische Anzug angenommen; aber die Strege des Winters nöthiget sie, sich wie ihre Nachbarn, in Wolle und Pelz einzuhüllen.

Sprachen rc. Ihre Sprache ist Alt-Deutsch; die Vornehmen sprechen französisch und hochdeutsch. Und in Copenhagen wird das Englische, als ein wesentlicher Theil der höhern Erziehung, öffentlich gelehret.— Die eingeführte Religion ist lutherisch, aber alle andere Sektierer werden geduldet.

Litteratur. Die Künsten und Wissenschaften blühen in einem hohem Grad, doch kann ihre Einführung kein Alterthum aufweisen, sie folgte wie gewöhnlich, nach der Einführung des Christenthums, welches nicht vor dem 11 ten Jahrhundert geschah.— Zu Copenhagen und Keil sind Universitäten, und in jedem Kirchspiel sind zwei oder drei Schülen, wo die Schüler das Lesen Schreiben und Rechnen gelehrt werden.— Eine anzahl lateinische Schulen werden auf Kosten des Königs unterhalten.

Ausländische Besizungen. Diese sind Grönland, Eisland und die Fero-Inseln.

Eisland. Diese Insel ist ohngefehr 260 M. lang, u. 200 breit; aber es wird nicht geglaubt daß sich die Einwohnerzahl über 50,000 belaufe.— Hohe Berg-Rücken durchdringen diese Landschaft, und gibt derselben ein auserst häßliches Ansehen. Viele Berge sind vulkanisch; der Berüchtigste derselben ist Hecla, ohngef. 1 M. hoch, dessen Oberfläche mit immerwährendem Schnee bedeckt ist, außer wo er durch die unterirdische Hitze zerschmelzet. Seine Craters sind Zahlreich aber die Ausbrüche sind nicht häufig.— Es fiel kein Ausbruch vor, von 1693 bis 1766; als er Flammen ausstieß, die mit Ströhmen von Lava begleitet waren.

Der schreklichste Ausbruch wovon wir eine besondere Aufzeichung haben, war in 1783, welcher aus keinem Berge kam. Das Lava brach in drei verschiedenen Pläzen der Erde aus, und es wird gesagt daß es eine Strecke von 3,600 quadrat Meilen, an manchen Stellen 100 Fuß tief, bedeckte. Die ganze Landschaft war mit Rauch angefüllt, große Anzahlen Rindvieh kamen um, und 240 Personen verloren ihr Leben.

Auf dieser Insel sind viele heiße und kochende Quellen, welche das Wasser eine unglaubliche Höhe auswerfen. Eine derselben, Gießer genannt, macht ein Getöse wie das Brausen

eines

eines Wasserfalls. Die Oeffnung aus welcher das Wasser ausgeht ist 19 Fuß im Durchmesser. Durch diese Oeffnung sprizt das Wasser etlichemal des Tags mit großer Heftigkeit; wie es gesagt wird 90 Fuß hoch in die Luft.

Das Clima von Eisland ist stürmisch, aber die Kälte welche durch die Seedünste gemildert wird, ist weniger streng als man von dessen Lage erwarten mögte. Getraide kann zu keinem Vortheil gezogen werden. Hier sind manche mittelmässige Waiden; aber das Rindvieh ist eine verkleinerte Art, und die Pferde sind ins besondere merkwürdig klein. Schaafe sind zahlreich, so das manchmal eine einzige Person von 3 bis 400 Stücke hält.— Holz wächst keins, und es sind sehr wenig Bäume von einiger Art auf dieser Insel zu sehen; aber das Gehölz welches im Grund gefunden wird, macht es wahrscheinlich daß es einstens viel mehr gehabt hatte.— Ihr gewöhnliches Brennstoff ist Torf.

Die Eisländer sind von mittler Statur, gut gebaut aber nicht sehr stark, ihre Speise besteht aus Milch, Fischen und Vegetabilien, sammt ein wenig Fleisch, und sehr wenig Brod. Ihre Manieren sind einfach und unbeleidigend; sie sind ihrer Landschaft sehr zugethan, und denken niemals ans auswandern oder Reisen. Sie fabrizieren wollne Strümpfe, und etwas grobes wollenes Tuch, welches sie an die Dänen, für Brod, Schuhe, Brändy, Wein, Eisen und Tabak verhandeln. Ihre Ausfuhr besteht in getrokneten Fischen, gesalzenem Schaaf- und Rindfleisch, Butter, Fischthran, Pflaum- und Schreib-Federn.—— Eisland war schon etlichemal allen Schrecken der Theurung ausgesezt. Dieser Jammer rührte von den ungeheuren Eismassen her, welche von Grönland aus, an die eisländische Küsten getrieben wurden, und manchmal viele Monate, ja, wohl ein ganzes Jahr nicht aufthauten; welches nicht allein die Zufuhr verhinderte; sondern auch die Fischerreien gänzlich hemmte, und zu gleicher Zeit eine solche ungemeine Kälte verursachte, das sie den wachsthum zerstörte, und nachtheilig zum animalischen Leben war.

Die Menge weiße Bären, welche auf dem Eis anlangen, sind äußerst zerstörend zum Rindvieh und Schaafen.

Die

Die Feroe Inseln. Haben die Ansicht, von aus dem Meer emporsteigenden Berge oder Hügeln; sie sind durch tiefe, mit reissenden Ströhmen durchfließende, Flußbeete von einander getrennt.—— Ohngefehr 17 dieser Inseln sind bewohnbar.— Ihr dünner aber fruchtbarer Boden gibt Gersten und gute Waide für Schaafe, mit welchen sie angefüllt sind.— Die Felsenklüften werden von großen Züge Seevögeln besucht; welches die Einwohner zu auserordentlichen Anstrengungen anreizt, ihre Eyer, Fleisch und Federn zubekommen. In keiner Landschaft wird das gefährliche Geschäft des Vogelfangs mit so vieler Geschiklichkeit u. Unerschrokenheit betrieben; die schreklichsten Abstürze werden, entweder von unten, durch Männer von ihren Geselschaftern auf Pfählen hinauf geschoben, bestiegen, oder von Oben mit Striken um den Leib hinunter gelassen. Die vortreffliche Flaume von der Eidergans ist eines der schäzbarsten ausführungsartikel dieser Inseln.

# Schweden.

Lage. Schweden ist überhaupt bergigt, sehr abwechselnd mit zahlreichen Landseen, reinen Flüssen, rauschenden Wasserfällen, mißmuthigen Försten, rauhen Felsen, grünen Thälern und wohl kultivirten Feldern. Es ist ein treffender Karakterzug dieses Landes, daß in manchen Theilen viele zusamenhängende Felsenmassen aus dem Grunde hervorragen, und der Landschaft eine besondere wilde und rauhe Ansicht geben.

Clima. Schweden genießt eine viel mildere Temperatur als die Länder in Asien und America, welche in selbiger Gradbreite liegen; aber diesem ungeachtet ist es doch eine kalte Landschaft, der Winter ist (besonders im nördlichen Theil) lang u. äusserst streng.— Der Meerbusen von Bothnia, wird zu einem ungeheuren Eisfeld, und von Reisenden mit Schlitten passirt.

Frühling und Herbst, sind hier kaum bekannt. Aus Winter entspringt plözlich der Sommer, und der Wachsthum ist sehr schnell, die Ackerbaugeschäfte sind in den kurzen Zeitraum von ohngefehr 3 Monaten zusamengedrängt; in dieser Zeit müssen

sie

sie beides säen und erndten. Obgleich der Sommer kurz, wird es doch in den langen Tagen, durch die von den vielen Bergen zurükgeworfene Sonnenstrahlen, sehr heiß.

Boden und Pordukte. Der Boden ist nicht vom Ergiebigsten. Leztens haben sich die Schweden unglaubliche Mühe gegeben, um die natürliche Unfruchtbarkeit zu verbessern, und die Einrichtung von Ackerbau=Gesellschaften, wurde mit solchem gutem Erfolg gekrönt, daß manche der Thäler äusserst fruchtbar gemacht sind. Es wird geglaubt daß im südlichen Schweden, durch Ableiter und andere Verbesserungen, eine hinlängliche Quantität Waizen für das ganze Königreich gezogen werden könnte; aber gegenwärtig ist der Erzeug von Getraide unzulänglich die Einwohner zu versorgen. Hanf und Flachs sind beträchtliche Produkte,— und in der Nähe von Stockholm wird Tabak gebaut.

Schweden hat viele große Wälder, hauptsächlich von Tannen und Fichten, welche einen unerschöpflichen Vorrath von Schiffsmäste und Planken, zu verschiedenen Gebräuche, liefern; während das Theer, Terpentin und Pech, welches von den Bäumen erhalten wird, fast gleichen Werth mit dem Holz haben.— Wilde Kirschen und Pflaumenbäume, wachsen bis ins 60° N. Breite.— Erd= und Heidelbeeren hat es die Fülle in der ganzen Landschaft, und Johannisbeeren werden bis in Lapland gefunden. Die Flüsse von Schweden sind reißend und haben eine Menge Fische; aber die viele Felsen und Untiefen, welche in denselben sind, machen die meisten derselben unschiffbar.

Mineralen. Die Haupt=Quelle der Wohlfahrt von Schweden, besteht in ihren Minen, haupsächlich in Kupfer und Eisen.— Es wurde bis jezt nur eine Goldmine entdekt, u. diese ist unbedeutend; Es wird eine Silbermine bearbeitet, derer jährliche Ertrag auf 20,000 Kronen geschäzt wird.— In der Nähe von der Stadt Falun, wird eine Kupfermine schon an 100 Jahre bearbeitet. Die Mündung dieser Miene ist ein ungeheurer Schlund, von ¾ Mei. Umfang und 1,020 Fuß senkrechter Tiefe.— Manche der Berge bestehen fast aus einer gänzlichen Masse von Eisenerz, und es sind an 500 Eisenhämmer in Bearbeitung dieses Metalls beschäftiget. Die ganze Anzahl

ahl der Minenbearbeiter wird auf 25,000 berechnet.

Straßen. Diese sind merkwürdig gut, von Steinen und Kiesel gemacht, und stehen unsern Turnpeikstraßen nichts zurük, demohneracht wird doch kein Zoll davon genommen.— Es sind viele Lustschlößer über diese Landschaft ausgestreut, worinnen Biedermänner auf ihren Gütern wohnen, und in ländlichem Überfluß leben. Diese Wohnungen sind eine Sammlung von hölzernen, roth angestrichenen Gebäuden, welche ein niedliches Ansehen haben, und vieles zur Schönheit des Landes beitragen.

Manufakturen. Die schwedischen Manufakturen sind nicht zahlreich. Die von Eisen und Stahl sind die Einträglichsten. Die Fabriken von Kupfer, Messing und Schiffbau, beschäftigen eine große Anzahl Hände. Nebst diesen sind noch zur Verfertigung von wollnem und baumwollnem Tuch, Hüte, Segeltuch, Sakuhren u. d. gl. gute Einrichtungen.

Handel. Der schwedische Handel besteht hauptsächlich in Ausführung von Landesprodukten, als: Eisen, Holz, Pech, Theer, Hanf und Kupfer; Heeringe bildeten lange ein beträchtlicher Handelsartikel, aber die Fischereien sind sehr zurükgegangen.— Die Haupt Einfuhren sind: Getraide, besonders Roggen; nebst Tabak, Zucker, Kaffe, Drogereien, Seiden u. Wein.

Stockholm, die Hauptstadt, enthält 76,000 Einwohner. Sie liegt an der Vereinigung des Landsees Malar mit dem baltischen See, auf 7 kleinen, durch brücken vereinigten Inseln. Der Haven ist tief; aber von beschwerlicher Einfuhr und vier Monat des Jahrs mit Eis blokirt. Die Gebäude sind meist von Stein oder Backstein— weiß oder gelblich angestrichen.— Vom Rande des Havens erheben sich die Straßen, eine über die andere in Form eines Amphitheaters, und der Pallast, ein prächtiges Gebäude, krönet die höchste Stelle. Noch sind zwei prächtige Denkmäler in dieser City, eines von Gustav Adolph, und das andere von Gustav dem III aus Erz: welche von den Stadtbewohnern mit den Kosten von $ 144,000 errichtet wurden. Das Arsenal ist berühmt und enthält eine lange Reihe von Bildnissen der schwedischen Königen in ihrer ganzen Rüstung, welche sie wirklich gebrauchten; alle nach chronologischer Ordnung gestellt; hier sind die wirkliche Kleider zu sehen, wel-

che der berühmte Carl der XII an hatte, als er zu Friedrichsstadt umkam

Upsal ist wegen seiner Universität berühmt.— Die meistenn Häußer sind von Holz erbaut, roth angestrichen und mit hohem Gras auf den Dachern wachsend, welches ein sehr gemeine Sache in Schweden ist.— Die Domkirche ist eine ungeheures baksteinernes Gebäude, mit zwei eckigten Thürmen; das Innere ist schön und mit einer prächtigen Orgel geschmükt.— Bevölkerung 4,500.

Gothenburg, die zweite Stadt in Handel und bevölkerung, ist der Sitz der "Schwedischen Ostindischen Gesellschaft, treibt großen handel in Eisen, und hat eine ausgedehnte Heering-Fischerrei.— Zwischen dieser und der Hauptstadt, ist eine Wasser-Gemeinschaft eröffnet.— Bevölkerung 22,000.

Carlscrona, ein vortrefflicher Seehaven und Posten der königlichen Seemacht enthält an 11,500 Einwohner.— Die in die Felsen gehaune Wärfte, sind Werke von ungeheurer Größe.— Flachs, Eisen und leinen Tuch, sind die Haupt Ausfuhren.

Tornea hat einen guten Haven. Hier versammlen sich die Lapländer, Norwegern und Russen, um ihr Pelzwerk auf andere Artikel zu vertauschen.

Einwohner, Sitten und Gebräuche.

Die Schweden sind gut gebildet und von anmüthiger Ansicht. Sie sind heiter, gesund und herzhaft; und besonders gastfrei und gütig zu Fremdlingen. Stehlen, Morde und andere gräßliche Verbrechen, sind ganz ungewöhnlich unter ihnen. Streitigkeiten sind selten, und werden überhaupt ohne Beistand von Advokaten geschlichtet. Das einzige, in einigem Grad allgemeine Uebel, ist Unmäßigkeit in geistigen Getränken, welches in den meisten nördlichen Provinzen statt findet.

Eine Neigung zu gesellschaftlichem Vergnügen, Musik und Tanzen, ist ein Haupt Karakterzug der Schweden.— Zwei Tage im Jahr; als der 1ste Mai und Johannistag, werden besonders der Freude und dem Vergnügen gewidmet.

Die Bauren sind häuslich und fleißig, und leben auf die einfachste Art. Ihr Anzug ist von starkem himgemachtem Tuch, und ihre Häuschens, obgleich nur einstöckigt von holz erbaut,

sind

sind sie doch angenehm und bequem.

Die Edelleute und Vornehmen von beiden Geschlechtern, sind meist gut erzogen und höchst gebildet; viele derselben sprechen englisch, französisch und deutsch mit Geläufigkeit; haben sehr viel die französische Sitten und sind zum Luxus geneigt.

Erziehung. Fast in jedem Kirchspiel sind Schulen, und beinahe alle Schweden können lesen und der größte Theil derselben schreiben. Sie haben 3 Universitäten und 12 litterarische Anstalten, welche meist ihre Verhandlungen publiziren.

## Rußland.

Berge. Die Haupt Berge sind die große Uralien-Kette, ohngefehr 1400 Meilen lang, von mittelmäßiger Höhe; diese bezeichnen die Gränzen zwischen Asien und Europa. Sie sind reich in Metallen; hauptsächlich in Gold, Kupfer und Eisen; und meistens mit Tannen, Fichten, Birken, Cedern und Lerchenbäume bewachsen.

Lage. Rußland ist meist eben. Der Theil, westlich von den Uralien Bergen, ist überhaupt eine ungeheure Fläche, gegen der Mitte erhöhet, von dannen sanft gegen N.W. abhängend.

Flüsse. Wolga der Haupt Fluß ist 1,700 Meilen lang gerechnet, und beinahe bis an seinen Ursprung schiffbar.— Der Don von den Alten Tanais genannt, ist ein großer schiffbarer Fluß wegen den reisenden Ueberschwemmungen berüchtiget. Sein Lauf gegen Osten erreicht den Wolga so nahe, das Peter der Große unternommen hatte beide durch ein Canal zu vereinigen, was auch späterhin die absicht von Kaiser Alexander war.— Der Dniper ein anderer beträchtlicher Fluß von Europa, ist von Schmolensk nahe an seinem Ursprung, bis nach Kiau schiffbar; wo eine Brücke von Böten 1,638 Fuß lang ist. Unter diesem Ort ist eine Streke der Fälle halben unschiffbar, als dann aber wird er bis an die Mündung schiffbar.— Dona oder südlich Dwina [wie er öfteters genennt wird] Ist seine ganze länge schiffbar. Bei Riga ist er 2,700 Fuß breit. Hier ist eine schwimmende Brücke darüber, welche Jährlich im November

vember ausgezogen—und im April wieder eingeflößt wird. Der nördliche Dwina hat einen schiffbaren Lauf von ohngef. 500 M.. Neva ist der Fluß durch welcher der Ladoga Landsee in den Meerbusen von Finnland fließt, und woran Petersburg stehet, ist ohng. 40 M. lang, und von beträchtlicher Breite und Tiefe, und großen Fluthen unterworfen.

Clima. Rußland erstrekt sich vom gefronen Ozean nach dem schwarzen Meer, und hat Natürlicherweise eine große Verschiedenheit von Clima. In den nördlichen Theilen ist die Winterkälte entsetzlich. Es ist bekannt, daß manchmal Vögel im fliegen so von Kälte ergriffen werden, daß sie Todt aus der Luft auf die Erde fallen.— Die Landmänner, welche gewöhnlich Bärte tragen, haben diese wie Eisklumpen am Kinn hängen.— Kutschentreiber sind schon mehrere auf ihren Sizen erfroren; und es ist bekannt daß siedendes Wasser durch Sprizen in die Luft geschossen, sich zerstreute, und gefror ehe es den Grund erreichte. Zu Petersburg sind nur 2 Monat im Jahr gänzlich von Schnee befreiet.— Es gibt öfters heftige Stürme, wenn diese von S. W. kommen, verursachen sie durch den Ueberflüß des Nevas große Ueberschwemmungen.— Zu Moskow tritt der Winter Mitte November ein, nnd währet bis Mitte März, und ist mit häufigem Schnee begleitet. Obgleich die Winter in den südlichen Theilen kurz sind; sind sie doch streng. Etliche Graden südlich von Moskow an, hat Rußland nur zwei Jahrszeiten; der Uebergang von Winter in Sommer und Sommer in Winter ist so schnell, daß Frühling und Herbst gänzlich unbekannt sind. Rußland hat überhaupt eine trokne Atmosphäre, und die Luft ist rein und gesund.

Boden In dieser ausgedehnte Landschaft ist der Boden so verschieden als das Clima. Die ganze nördliche Küste, eine beträchtliche Entfernung ins Land hinein, ist ein ungeheurer, mit Moos überwachsener Schwamm, ohne einiges Holz, und fast immer gefroren, indem es des Sommers nur eine geringe Tiefe aufthauet. Die mittlere Provinzen haben einen viel besseren Boden, und die südlichen beweisen die größte Fruchtbarkeit.— Zwischen dem Don und dem Ural-Gebirge ist der Boden besonders fruchtbar, und das Clima angenehm; hier wach-

sen Mandeln, Feigen und Pfirschen. Dies ist überhaupt die beste Porzion von Rußland.

Produkten. Getraide und Gras ist die Hauptsache der russischen Bauereien.— In den nördlichen Theilen, bis zur Gradbreite von Petersburg, wird Roggen kultivirt; in den mittlern und südlichen Waizen.—— Taurida die südlichste Provinz welche die Halbinsel Crimea begreift, erzeugt etwas Welschkorn, Wein, und Oliven.— Gersten ist ein allgemeines Produkt. Hanf und Flachs, bilden ein wichtiger Gegenstand des russischen Ackerbaus. Letztens wurde auch Tabak gebaut. Kartofflen ertagen die Kälte von Archangel, und geben von 30 bis 50 fältig.—Rhabarbar, Krapp, Wachs und Honig sind gleichfalls beträchtliche Produkten. In den mittlern und südichen Theilen sind große Baumgärten. Aepfel und Birnen werden so weit als 49° nördlich gefunden; Kirschen und Pflaumen bis 55°. Der Ackerbau wird aber überhaupt nur schlecht verstanden

Durch dieses ganze Reich, wird viele vortreffliche Waide gefunden, und Pferde, Rindvieh, Schaafe, Geißen und Schweinen trift man überall die Menge an.—— Unter den wilden schäzbaren Pelzwerk liefernden Kreaturen sind: schwarze Füchse, Zobel, Marder und Hermeline.

Mineralen. Die Haupt Minen sind in Sibirien. Diese sind eine große Qulle der nazional Wohlfahrt. Die Uralien Berge und deren Nachbarschaft, sind das Zentrum der Minen-Landschaft. Hier wird Gold, etwas Silber, Kupfer und Eisen erhalten, und die Gießereien beider leztern sind sehr Zahlreich.

Canäle. Diese sind von großer Wichtigkeit. Durch Hülfe desjenigen von Vetni-Bolotchek, können die Güter von Astrachan nach Petersburg den Wolga hinauf geführt werden, eine Entfernung von 1,434 Meilen. Die Schiffahrt erfordert von 14 Tage bis zu einem Monat, welches von der Jahrszeit abhängt; und es wird berechnet daß Jährlich 4,000 Schiffe diesen Weg passiren.– Es führt gleichfalls ein Canal von Moskaw nach dem Don, und eröffnet eine Vereinigung mit dem schwarzen Meer.— Durch Hülfe von Flüssen ist eine Wassergemeinschaft von den chinesischen Gränzen, nach Petersburg,

welche

welche nur ungefehr 60 Meilen unterbrochen ist.

Manufakturen, hat es eine große Verschiedenheit. Die am Wolga, wo Hausenblasen (Fischliem) aus den Windblasen der Stören verfertiget wird, sind blühend. Die Fabriken van Oehl, Seife und Lichter zu Petersburg, sind sehr beträchtlich, und tragen vieles zu der Ausfuhr bei. Es sind gleichfalls in verschiedenen Theilen Fabriken von Salpeter, Papier und Tabak. Leinwand wird im Ueberfluß fabriziert; die Beste kommt von Archangel. Baumwolle wird wenig bearbeitet; aber die Seiden-Fabriken sind Zahlreich.— Grobes Tuch, Fuß-Teppiche, Hüte, Porzelain-und Irden-Waaren werden hier verfertiget, und Leder war schon lange ein Stapel-Produkt. Rußland erzeugt ungeheure Quantitäten Wachs; Eisen-Gießerreien hat es überall; zu Petersburg werden Canonen gegoßen; Zu Tula ist eine ungeheure Fabrike zur Verfertigung von Schieß- und Seiten-Gewehren, welche über 4,000 Arbeitsleute beschäftiget.

Hadel. Rußland hat eine ausgedehnte Handelschaft. Die von Petersburg, Riga und Archangel, nach Europa und America, wird Hauptsächlich durch's baltische- und weiße Meer getrieben.— Die Haupt Ausfuhr bestehet aus Hanf, Flachs, verschiedenen Getraid-Arten, Talg, Häute, Segeltuch, Holz, Theer, Eisen, Anissaamen, Fischthran, Hanf, Oehl, Leinwand, Wachs und Pelz.———Wogegen sie wollene Tücher, Seiden, Baumwolle, Brandi, Zucker, Wein und Kaffee, einführen.

Der russische Handel mit Persien und China, welcher über Astrachen durch die caspische See getrieben wird, wie auch der mit der Türkey durch das schwarze Meer ist beträchtlich. Rußland treibt gleichfalls durch Caravanen, über Land, eine Handelschaft mit China, hauptsächlich in Pelz; von wannen sie: Thee, Seiden, Baumwolle, und Gold zerük nehmen.

Um die Produkte dieses ungeheuren Reichs nach dem Markt zu bringen, werden sie zuerst aus den verschiedenen Theilen nach den Jahrmärkten gebracht, welche in gewißen Oertern gehalten werden, wo sie die Kaufleute aufkaufen, und nach verschiedenen Häven oder anderen Handelsstädten, zur Ausfuhr schicken.

Städte

Städte. St. Petersburg, die Hauptstadt ist eine schöne und ausgedehnte City, welche in 1703 von Peter dem Großen gegründet wurde; liegt auf einer Insel im Neva, mitten zwischen dem Meerbusen von Finnland und dem Ladoga Landsee. Sie enthält eine Universität, eine militärische Akademie, ein Convent für die Erziehung von jungen Damen, ein Findlings-Spital, 5 Palläste, 35 schöne Kirchen, nest noch vielen prächtigen Gebäuden. Die Häußer sind meist vier stöckigt von Backsteinen erbaut, und die Straßen sind breit. In dieser City ist eine berühmte Bildsäule von Erz, von Peter dem Großen. Der Felsen welcher als Fußgestell dienet, wiegt 1423 Tonnen und wurde 9 Meilen nach Petersburg, theils zu Wasser und theils über Land, gbracht. Bevölkerung 320,000.

Petersburg wird von einer großen Anzahl Handelsschiffen von allen Nazionen, hauptsächlich von Groß-Brittanien besucht. Aber die große Schiffe können nicht über die Sandbänke bei Neva, sondern bleiben bei Cronstadt, ein Haven auf einer Insel in dem Meerbusen, 20 Meilen unterhalb, welches gleichsfalls eine Station für Fregatten ist

Moskow die alte Hauptstadt, an dem Fluß selbigen Namens, ist 26 M. im Umfang. Bei annäherung dieser City, gewähren die vergoldete Kuppel und glänzenden Thürme einen prächtigen Anblik. Sie ist der Centrum des Handels des ganzen inneren Rußlands.— Als in 1812 die Franzosen in Rußland eindrangen, wurde ⅞ davon niedergebrannt, seit der Zeit wurde sie wieder aufgebaut. In dieser City ist die größte Gloke in der Welt. Sie ist 19 Fuß hoch und 63 Fuß im Umfang; ihre größte Dikung ist 21 zoll, und ihr Gewicht 432,000 Pfund. Der Balken an welchem sie hing verbrante, und im herunter fallen brach ein Stick daraus, so das sie jetzt Unbrauchbar liegt.— Hier ist das Clima äusserst heilsam. Die Anzahl der Einwohner ist ohng. 250,000.

Astrachen ist nächst zu Petersburg und Moskaw und die Wichtigste im ganzen Reich; treibt großen Handel, besonders in den Fischerreien vom Wolga, und des caspischen Sees, Ihre Lederfäbriken, und Salzwerke sind beträchtlich. Ihre Bevölkerung, welche eine sonderbare Sammlung von

verschie-

verschiedenen Nazionen ist, wird auf 70,000 geschätzt.

Odessa ist eine blühende City, liegt am schwarzen Meer und ist die zweite City, in hinsicht des Handels im Reich. Bevölkerung 40,000.

Riga die vierte Stadt in Hiensicht des Handels, wird häufig von ausländischen Kaufleuten besucht, welche große Quantitäten Meer und Landesprodukten, davon Ausführen. Die Einwohner werden auf 36,000 geschätzt

Archangel Ungeachtet der kurzen Periode im Jahr in welcher diese Stadt Zutrittbar ist, treibt sie beträchtliche Handelschaft in der Ein- und Ausfuhr dieses Theils von Rußland. Eine große Entfernung am Dwina hienauf, werden sehr große Schiffe von fichten und lerchen Holz ebaut; welche unter ihre ausführungs Artikel gehören. Sie ist 400 Meilen N. O. von Petersburg und enthält 7,200 Einwohner.

Tula enthält 30,000 Einwohner.— Cherson am schwarzen Meer ist vieles zurück gegangen.— Caffa in Crimea ist ein freier Haven, und eine Haupt Handelsstadt.

Einwohner ꝛc. Obgleich Rußland einer Regierung unterworfen ist, umschließt es doch eine Verschiedenheit vor Nazionen, welcher Sprachen, Sitten und Gebräuche, gänzlich verschieden sind, und veile derselben sind jetzt noch im Stande der äußersten Barbarei.—— Die sklavonische Russen von welchen die größte Masse der Einwohner sind, ist ein munter, gesundes, starkes Volk; von gutem Ansehen- und Statur; und geduldig in Beschwerden.— Die Damen haben ein schönes Ansehen welches aber durchs Schminken verdorben wird. Die höhere Classen sind wegen Geselligkeit und Gastfreiheit ausgezeichnet; leben in Pracht, halten viele Bediente und glänzende Gefolge; nebst diesem sind kostspilige Unterhaltungen als Spiele u. d. gl. Mode unter ihnen.

Die Landleute hüllen sich des Winters in Schaafpelze [mit der Wolle inwendig] ein. Die niedern Classen haben keine Betten, sondern schlafen auf den Dielen, oder auf Terrassen von Bord; und des Sommers sehr oft in freier Luft.— Trunkenheit ist ein gemeines Uebel.

Die Russen sind große Freunde von Vokal-Musik; und nirgends

gends ist der Gesang fromüthiger und allgemeiner. Nächst singen sind Tänze und Glockengeläute, Haupt Vergnügen. Von allen russischen Gebräuchen verdient, besonders der allgemeine Gebrauch von heißen Dampf-Bäder einer Erwähnug; welche sie als Heil oder Abhaltsmittel gegen alle Krankheiten betrachten.

Religion Die griechische Kirche [beinahe der papistischen ähnlich] ist die eingeführte Religion: alle andere sind erlaubt und geschützt.

Literatur. Diese ist noch in ihrer Kindheit; aber stark im Zunehmen, und der populären Erziehung wird sehr viele Achtung gewidmet.

Regierung. Diese ausgedehnte Landschaft, ist unter der Regierung eines Monarchen "Kaiser von Rußland genannt". Alexander, lezheriger Kaiser, welcher im November 1825 starb, wurde in 1777 geboren. Unter seiner thätigen und milden Regierung, breitete sich das rusische Reich schnell aus, stieg zu millitärischer Größe, und vermehrte sich in Verbesserung, Bevölkerung und Nazional-Wichtigkeit.— Sein Bruder Nikolaus ist jezt Thronfolger. In 1808 eroberten die Russen Finnland, und vereinigten es mit ihrem Reich.

Armee. Die ganze rusische Armee belief sich in 1813 auf 778,000 Mann.— Es wird gerechnet daß 150,000 nöthig sind, für die befazungen, welche über dieses ungeheure Reich zerstreut liegen, zu besezen.

Seemacht. In 1820 bestand die russische Seemacht, nebst den kleinen Schiffen und und Kanonen-Böte, aus 30 Linienschiffen, und 20 Fregaten. Sie ist aber stark im Zunehmen

Seltenheiten. Unter den merkwürdigsten russichen Seltenheiten, sind die Eisberge, welche im gefrornen Ozean schwimmen. Manche derselbe sind viele Meilen in ausdehnung, und von entsetzlicher Höhe; welche durch Anhäufung von ungeheuren Eisfeldern, welche sich eines unter das andere drängt, und auf diese Art, die unermeßliche Massen immer mehr aus dem Wasser erhebt, wo sie noch eine zusäzliche Vermehrung durch die aufeinanderfolgende Schnee, gebildet werden. Manche die

ser

ser schwimmenden Eisbergen sind 10 bis 1200 Fuß hoch, und Aehnlichen ungeheuren Dommkirchen mit zinnen geziert, und bilden tausenderlei indealische Formen, und reflektieren unzählische Farben, von den Sonnenstrahlen oder dem Nordlicht.

In 1740 ließ die Kaiserin Anna, auf dem Ufer vom Neva einen Palast von Eis erbauen, welcher, wenn er Illuminirt wurde, eine erstaunende Schönheit besaß.

# Polen.

Polen war einstens ein gefürchtetes Königreich. In 1773 wurden etliche Provinzen durch die Kaiserin von Rußland; dem Kaiser von Oestreich und dem König von Preussen, davon getrennt.– Aehnliche Gewalthätigkeiten fanden in 1793 wieder statt. In 1795 wurde der unglückliche Regent Stanislaus Augustus, Ungerechterweise abgesezt, sein Königreich vernichtet, und die ganze Landschaft wurde: Rußland, Oestreich, und Preussen einverleibt. ——— Polen ist überhaupt eine ebene Landschaft, ergiebig in Getraide und Gras.

Warschau die Hauptstadt, mit 66,000 Einwohner, ist mit einem Graben, einer doppelten Mauer, und starken Vestungswerke umgeben: hat eine melancholisches Ansehen, zeigt starke Spuren von Wohlfahrt und Armuth; Luxus und Noth, welches jeden Theil dieses unglüklichen Landes durchdringt.

Cracau eine unabhängige Stadt, enthält jezt viele geräumige und schöne Straßen, aber fast alle Gebäude, zeigen die Merkmale ruinirter Pracht.— Hier wurden die meisten der polischen Regenten gekrönt, und begraben. Bevölker. 52,000.

Die Polen sind von blondem Ansehen, wohl Gestaltet und schön; lebhaft, tapfer, ehrlich, gastfrei, und unternehmend; aber rasch und unbeständig.– Es sind viele Juden in Polen.

In der Nähe von Cracau, sind die berühmte Rocksalz-Minen, welche die Ausgedehntesten in Europa sind. Sie werden Unterirdisch bearbeitet, sind von ungeheurer Tiefe und Umfang, und stellen geräumige Stuben, lange Galeren, massieve Pfeiler, und wohl ganze Gebäude, in einen dichten Felsen gehauen,

vor;

vor; welche wenn sie durch Lampen Illuminirt werden Szenen von außerordentlicher Pracht darstellen.

# Preussen.

Das Königreich Preussen, welches im achtzehnden Jahrhundert anfing, wurde durch stufenweise Zutritte so ausgedehnt, daß es Verdienterweise, sich unter die ersten Mächte Europas rangirt. Aber in 1807 wurde dieses Königreich um vieles reduzirt. Der König Friedrich Wilhelm der IV wurde gezwungen, sich Frankreichs Vorschriften zu unterwerfen, und verlohr ohngefehr die Hälfte seiner Besizungen und Unterthanen.

An dem großen Kampf gegen Frankreich, für die Unabhängigkeit von Europa, hatte Preussen einen sehr ausgezeichneten Theil: ihre Waffen, sammt deren der Allirten, wurden mit dem vollkommensten Glück gekrönt. In der lezten Unterhandlung von Wien, welche die europäischen Angelegenheiten schlichtete, wurde Preussen der meiste Verlust wieder ersezt, ihm andere Gebiete beigefügt, wodurch es seine vormalige Wichtigkeit unter den europäischen Nazionen wieder gewann.

Lage. Die ganze Landschaft, außer ein Theil von Schlesien, ist überhaupt eben, und an vielen Orten mit dicken Förstern (Wäldern) bedeckt.

Clima. Das Clima aller der Länder, welche an das baltische Meer gränzen, ist überhaupt kalt und feucht.— Eigentlich Preussen wird im Herbst mit Regen überschwemmt, und hat ohng. 8 Monat Winter.— Pommern und Brandenburg sind nicht ganz so feucht oder naß.— Schlesien übertrift alle andere preusische Provinzen in reiner und gesunder Luft, aber die westlichen und südlichen Theile, welche nahe an den Bergen liegen, sind des Sommers scharfen, kalten Winde ausgesezt.

Boden. In den preussischen Provinzen trift man alle Gattungen von Boden an. Brandenburg ist eine sandige unfruchtbare Landschaft; eingentlich Preussen ist gleichfalls sandig aber fruchtbarer. Die nördliche Gränzen von Schlesien nehmen Theil an dem brandenburgischen Sandboden; aber der größte

Theil

Theil der Provinz zeigt eine merkwürdige Fruchtbarkeit. Schlesien ist im ganzen die fruchtbarste und gesundeste, so wohl als auch die angenehmste Provinz im preussischen Reich.

Produkte. Die vegetabilischen Produkten von Preussen bestehen hauptsächlich aus Getraide und Gras.— Wein wächst in Schlesien, aber ist nur von geringer Qualität. — Das ausgezeichnetste mineralische Produkt ist Bernstein, welcher an den baltischen Küsten gefunden wird.— In verschiedenen Theilen von Schlesien werden Kohlen gefunden.

Manufakturen und Handel. Die preussischen Fabriken liefern eine Verschiedenheit von Artickeln für einheimischen Gebrauch, solche als: Glas, Eisen, Papier, wollen Tuch, und etwas Seide. Zu Berlin ist eine Porzelan Fabricke. Aber die wichtigste Fabrikate von Preussen ist schlesische Leinwand, von welcher eine beträchtliche Quantität ausgeführt wird; aber der Haupt Handel von Preussen ist in Getraide.

Stä dt. Berlin die hauptstadt, ist schön und prächtig liegt am Spree Fluß, und hat ohng. 240,000 Einwohner. Sie hat eine freie Canal-Gemeinschaft mit dem Oder und Elbe. Die Straßen sind geräumig und gut Gepflastert, obgleich die Landschaft in 30 M. kaum einen einzigen Stein liefert. Ihre zahlreiche Gärten, und Baum Pflanzungen geben ihr ein ländliches Ansehen. Die Häuser sind überhaupt groß, gut von Backstein erbaut und stukaturiet. Der königliche Palast ist ein ungeheures steineres Gebäude.

Königsberg am Pregel Fluß, enthält 70,000 Einwoh. Die Stadt ist gut bevestiget, und treibt beträtliche Handelschaft.

Breslau in Schleslen, ist eine schöne Stadt, und hat verschiedenen Fabriken, besonders von Leinwand; eine Universität und ohng. 90,000 Einwohner.—— Elbingen mit 19,000 Einwohner liegt an einem Arm von Wistula hier "Elbing Fluß genannt", und treibt ausgedehnte Handelschaft. Schiffe von 100 Tonner können an diese Stadt herauf: Sie besizt etliche Fabriken.— Stettin treibt ausgedente Handelschaf, hat ohnge. 22,000 Einwohner.— Potsdam ohng. 6 Meilen von Berlien ist eine neue Stadt, enthält den Königlichen Palast von "Sans Souci" ein äusserst edles Gebäude, zu

dessen Verzierungen keine Kosten gesparet wurden: war lezthin der Lieblings-Wohnort der preussischen Monarchen. Ihre Bevöl. ist 23,000.— Brandenburg am Havel, hat verschiedene Fabriken von Tuch, Bombast und Pak od. Segeltuch, und enthält ohnge. 13,000 Einwohner.— Danzig ist der Haupt-Haven für die Ausfuhr von Getraide und anderen Produkten von Polen, und enthält ohnge. 60,000 Einwohnern.

Magdeburg ist eine große, schöne, wohlhabende, stark bevestigte Stadt; hat ausgedehnte Handelschaft, und zahlreiche Fabriken. Ihre Bevölkerung ist ohnge. 33,000.

Einwohner. Militärische Tapferkeit ist der ausgezeichnetste Karakterzug dieser Nazion.

Sprache. Diese ist im Allgemeinen Deutsch; aber die Edelleute und Vornehmen sprechen durchgängig französisch.

Religion. Die herrschende Religion ist protestandisch; aber fast alle andere Sekten werden geduldet.

Erziehung ꝛc. Es sind verschiedene Universitäten und Schulen; aber populäre Erziehung wird überhaupt in Preussen, wie in den meisten europäischen Länder, vernachlässiget. Die Regierung ist eine absolute, erbliche Monarchie.

# Niederlande.

Lage. Diese ist merkwürdig eben und niedrig. In den nördlichen Provinzen oder Holland, hat es das Ansehen eines großen des Wassers abgezogenen Sumpfes. Die Oberfläche dieses Landes ist an manchen Stellen niedriger als die Oberfläche des Ozeans, gegen dessen Ueberschwemmungen es durch Dämme versichert ist, welche durch ungeheure Arbeit und Ausgaben errichtet wurden. Manche derselben sind 15 Fuß hoch, und und oben darauf so breit das zwei Kutschen nebeneinander da- darauf fahren können.

Clima. Das Clima dieses Landes ist kalt und feucht; und die Luft nebligt und ungesund, ausser wenn sie durch den Frost gereiniget wird, welcher die Häven und Canäle des Winters ohnge. 4 Monat mit Eis bedekt. Die Feuchtigkeit der Atmos-

pähre verursacht das Rosten von Metallen, wie auch das Grauen von andern Gegenständen mehr, als in einiger andern Landschaft in Europa.

Produkte. Die nördliche oder niederdeutsche Provinzen liefern reiche Waiden, und sind wegem vielem großem und fettem Rindvieh, und der Menge und Vortrefflichkeit von Butter und Käse ausgezeichnet.— Die südliche oder belgische Provinzen, sind für Erzeugung von Getraide, und wegen ihren verbesserten Ackerbau Einrichtungen berühmt. Flachs, Hanf, Krapp und Tabak sind gemeine Produkten. Hier hat es keine Förste (Wälder): Torf ist das gemeine Brennstoff: alles Holz, besonders in den nördlichen Provinzen wird eingeführt.

Canäle sind hier fast so zahlreich als die Straßen in andern Ländern, und sie dienen zu demselben Gebrauch; aber des Sommers werden ihre Gewässer fäuligt, und stoßen wiedrige und ungesunde Dünste aus, welche der Gesundhei der Einwohnern sehr nachtheilig sind. Die gemeine Methode von einer Stadt nach der andern zu kommen, ist auf dem Wasser. Die Passagiere schiffen sich in gedekte Böte ein, welche von Pferde mit einem ununterbrochnen Trab gezogen werden. Da die Canäle mit dem Rhein und andern großen Flüssen vereiniget sind, werden alle Waaren der ganzen Welt, mit ganz geringen Kosten auf diese Art in Deutschland und Frankreich eingeführt. In der Nähe der Hauptstadt, sind die Canäle Meilen weit mit zierlichen Landhäussern begleitet, welche mitten in Gärten und Vergnügungs-Höfen stehen, die bis an den Rand des Wassers, mit Tempeln und Bildsäulen geschmückt sind.

Handel und Manufakturen. In Handelsbetracht, wurden in voriger Periode, diese Provinzen "Die große Magazin von Europa" genannt; dieweil kaum eine Fabrike benahmt werden konnte: die nicht hier errichtet war;— oder keine Nazion auf dem Erdboden bezeichnet werden konnte: mit welcher sie keinen Handel hatten.— Ihre zahlreiche Bevölkerung, der billige Arbeitslohn, und die innländische Schiffahrt sammt den wichtigen Fischerreien, öffentlichen Handelsgesellschaften, verschiedenen Ausfuhren, und eine ostindische Flotte, welche ihnen Jährlich, eine reiche Ladung von Gold, Dimand, Perlen

Elfenbein, und Speecereien brachten, trugen dazu bei, dieses Volk auf einen hohen Grad, in der Handelschaft zu erheben. Aber seit der Revoluzion wurde viel ihres ausländischen Handels abgeschnitten. Ihr innländischer Handel mit Frankreich und Deutschland, durch Hülfe des Rheins und den Canälen ist jezt noch beträchtlich. Einer der prächtlichsten Artikel dieses Handels, besteht in ungeheuren Holz-Flotsen, welche zu Dort, von Andenack und andern Pläzen an dem Rhein von den deutschen Försten anlangen. Die Länge dieser Flotsen ist 700 bis 1000 Fuß und von 50 bis 90 Fuß breit. Ohnge. 500 Personen sind zur Fortbringung einer solcher Flotse beschäftiget. Auf denselbigen sind kleine hölzerne Hütten, welches wie ein kleines Dörfchen aussieht.

Die Haupt Fabriken sind diese, von Leinwand, Töpferreien, gefärbte Zieglen, Leder, Wachs, Stärke, und Papier; gleichfalls manche Artickel, von Wolle, Baumwolle, und Seiden.

Städte. Amsterdam die Hauptstadt, ist eine prächtige, reiche und erhabene Handelsstadt, mit ohngefehr 220,000 Einwohner. Diese stehet gänzlich auf einem Morast, auf hölzernen Pfählen, die aus ungheuern Baumstämmen bestehen, welche durch eine Maschiene anfrecht in den sumpfigen Boden getrieben werden. Das Stadthaus, eines der Haupt Zierden dieser Stadt, ist durch 14,000 solcher Pfähle unterstüzt. Die größte Unbequemlichkeit in dieser Stadt ist der Mangel an gesundem Wasser und frischer Luft.

Brüssel, die größte Stadt in den belgischen Provinzen, und eine der gläuzendsten in Europa, ist wegen Spitzen, Kamelot und Tapeten berühmt.— Bevölkerung 80,000.

Roterdam, rangirt nächst in Handel und Wohlstand, aber nicht in Größe und Bevölkerung. Hier ist auf der Brücke, über den Maas, die metallne Bildsäule des berühmten, hier gebornen Erasmus, zu sehen. Bevölkerung 56,000.

Middelburg, auf der Insel Walcheren, ist eine Handelsstadt mit 17,000 Einwohnern.

Haag, obgleich nur als ein Dorf betrachtet, war lange der Regierungs- wie auch der Wohnsitz aller ausländischen Abgesandten und Vornehmen Fremdlingen. Sie hat keinen besondern

dern Handel; ist aber wegen Pracht und Schönheit der Gebäuden, und der Häßlichkeit ihrer Einwohner, welche sich auf 43,000 belaufen, berühmt.

Leyden und Utrecht sind schöne, und wegen ihren Universitäten berühmte, Städte.— Harlem ist wegen schönen Blumen, mit welchen sie großen Handel treiben; wegen Leinenbleichereien, und der unglaublichen starken Stimme ihrer Orgel in einer ihrer Kirchen, welche als die größte in der Welt betrachtet wird, berühmt.

Einwohner rc. Die Holländer sind überhaupt von niederer, starkgebauter Statur und schönem Ansehen; haben das Lob der Aufrichtig- Reinlich- Arbeitsam- und Sparsamkeit, welches ihrer Handlung, die ihr Vornehmstes Gewerb ist, großen Vortheil bringt. Geldliebe ist eine herrschende Leidenschaft, und Schlittschuh laufen ist ihr Haupt Vergnügen, in welchem sie sehr geübt sind, und die Canäle sind des Winters mit allen Ständen, und von beiderlei Geschlechtern bedeckt. Ihre Sprache ist niederdeutsch, welches eine verdorben Mundart von hochdeutsch ist; aber die Vornehmen sprechen englisch und französisch.— Die eingeführte Religion ist Calvinismus oder Reformirte; aber alle andere Sekten werden geduldet.

Unter ihren gelehrten Männern sind: Erasmus, Grotius und Börhaven, besonders berühmt.— Ihre Universitäten sind zu Leyden, Utrecht Groningen, Harderwyck und Franecken. Ihre Seemacht, welche einstens so mächtig war, ist jezt vieles gesunken.

---

# Frankreich.

Lage. Frankreich ist meistens offen und eben, sehr wenig durch Berge oder Moräste beschwert, schön mit Hügeln u. Thälern; Holzland und Feldern; Flüssen und Landseen, abwechselnd; durchgängig mit prächtigen Bauerreien, welche mit tausenden angenehmen Landsitzen durchstreut sind, geschmükt.

Berge. Die Les-Sevennes, bilden eine ausgestrekte Bergkette, in dem Innern des Landes, welche wegen ihrer künstlichen

chen Fruchtbarkeit, die auf den unfruchtbaren Seiten, durch den Fleiß der Einwohner befördert wurde, merkwürdig sind. Dieses wurde durch Mauren bewerkstelliget, deren zuerst eine an dem Fuß des Berges aufgeführt, gegen welche die Erde aufgeworfen und eben gmacht wurde; hinter welcher Ebene eine zweite Mauer, auf selbige Art aufgeführt und geebnet, und so fort, eine Ebene hinter und über der andern bis auf die Gipfel der Berge entstand. Auf diese Art wurden die Berge, welche vorhin eine Wüste bildeten, in stufenweise Lagen von fruchtbarem Boden, bis auf die Bergegipfel, verwandelt.

Diese Berge sind des Winters schreklichen Orkänen und Schneestürmen ausgesezt, welche in kurzer Zeit die besagten Stufen, mit Schnee ausfüllen, und in einen gewöhnlichen Berg verwandeln: nachher rollt öfters der Schnee sich in Rollen herunter über die daran gelegenen Dörfer, so daß die Einwohner in ihre Häusser eingspert werden, welche manchmal gänzlich bedekt sind; und gewölbähnliche Wege unter diesen ungeheuren Schneemassen durchgegraben werden müssen, um eine Gemeinschaft der Nachbarn zu befördern.— Des Sommers gibt es viele schrekliche Donner und Stürme, mit Hagel von ungeheurer Größe: welche nicht allein die Früchte verderben; sondern sondern auch großen Schaden an den Heerden verursachen, welche jährlich 6 Monate auf diesen Bergen waiden.

Diese Berge fangen westlich vom Rhein an, und erstreken sich in einer beinahe südlichen Richtung. Deren erhabenster Gipfel ist Puy de Sansi, 6,300 Fuß über der Ozeansfläche.

Clima und Boden. In Frankreich ist die Luft milde und gesund, und das Wetter viel klarer und beständiger als in Groß-Brittanien. Der Boden ist überhaupt vortrefflich; erzeugt alle Nothwendigkeiten, besonders die zum Luxus dienliche Artikeln, im Ueberfluß: doch in manchen Gegenden ist der Boden dünne und Sommerdürren unterworfen.

Wenn Frankreich von Osten nach Westen, in vier gleiche Theile eingetheilt wird, so hat der nördlichste Theil eine große Aehnlichkeit mit dem südlichen England: der Hauptunterschied in der zweiten Abtheilung besteht darinn, daß man etliche Weinberge findet: die dritte wird durch die ersten Welschkorn-

feldern, und die südliche, durch die Lustwälder von Olivenbäume, welche abwechselnd zwischen gewächsigen Weinbergen und Getraidefeldern zu sehen sind, ausgezeichnet.

Produkte. Getraide, Wein und Brändy, sind Haupt, und Seiden eines ihrer schäzbarsten Produkte.— Es wird geschäzt daß 5,000,000 Acker unter Weinreben sind.– Limonen, Orangen, Feigen, Oliven, Krapp, Saffron, Hopfen und Tubak, werden mit gutem Erfolg kultivirt. Neulich wurde ein Versuch gemacht, den Baumwoll und Indigobau einzuführen.

Obgleich der Ackerbau um vieles verbessert wurde, ist er doch noch beträchtlich gegen dem von England zurük: indem sie nur wenig und geringes Rindvieh haben, und die Schaafzucht schlecht ist. Diesem zufolge sind animalische Speisen rar, und die Armen leben hauptsächlich von Brod und Gemüse. Es hat viele Förste und Holz ist das gemeine Brennstoff.— Die grimmigste Kreaturen sind: Wölfe und wilde Säue. Das Jagen der leztern ist schon lange ein Lieblingsvergnügen der Franzosen.

Eisen, Antimonium, Quekstilber, Blutstein und Steinkohlen, werden em Ueberfluß gefunden: verschiedene Erdarten, die in Fabriken gebraucht werden; nebst allen Arten von steinernen Gegenstände, von dem massiven Felsen der die Kolumen bildet an, bis zu den Edelsteinen, die an den Hälsen der Schönheit funkeln, trift man hier an.

Straßen. Diese sind überhaupt gerade, breit, gut gepflastert und auf beiden Seiten mit Kastanien oder andern Bäumen bepflanzt. Es gehen 28 Hauptstraßen von Paris aus, nach den französischen Gränzen.

Canäle. Der innländische Handel wurde um vieles durch Canäle vermehrt: worunter der von Lanquedok der beträchtlichste ist. Dieser ist 180 M. lang, 144 Fuß breit und 6 Fuß tief: erstrekt sich von der Buchte von Lanquedok, nach der Stadt Toulousa, wo er sich mit dem Garona vereiniget.

Städte. Paris die Hauptstadt mit 750,000 Einw., übertrift London an Pracht, aber nicht an Bequemlichkeit, u. war schon lange der Siz von Wohllust und Verschwendung. Obgleich sie eine der unreinsten; so ist sie doch eine der frohsinnigsten, lermendsten, glänzendsten, wissenschaftlichsten und üppigsten

zigsten Städte in der Welt: liegt auf beiden Seineufern 140 M. vom Ozean, und hat viele große, öffentliche Anstalten, und kostbare Gebäuden.— Die Häußer sind meist 5 oder 6 stöckigt— von Quatersteine erbaut; aus Brüchen welche sich in allen Richtungen unter der der Stadt ausdehnen, so daß viele der Straßen gänzlich unterminirt sind; und es ist sehr wahrscheinlich, daß ein starkes Erdbeben äusserst zerstörend zu Paris seyn müßte, und ein beträchtlicher Theil der Stadt in die ungeheure unterirdischen Höhlen, aus welchen sie errichtet wurde, versinken würde. Die Treppen und Wände der Häußer sind alle von Steine, ohne Bekleidung: die Fußböden sind von Baksteinen; daher ist es sehr sicher gegen Feuerbrünste.

Lyons, die zweite Stadt in Frankreich, mit 120,000 Einwohner, ist wegen Seiden, Gold und Silber Fabrikaten berühmt: litte aber sehr in der Revoluzion, und hat seither seinen ehemaligen Wohlstand nicht wieder erreicht.

Die Haupt Handelshäven von Frankreich sind: Bordeaux und Marseiles: Erstere mit 92,000 Einwohner, liegt im Zentrum des westlichen Handels, und ist der Haupt Ort zur Ausfuhr des Weins: Leztere mit 110,000 Einwohner, besizt den meisten Handel des mittländischen Meers.

Nantes mit 60,000 Einw., ist wegen vortr. Brändy berüh. Rauen mit 80,000 Einw., ist eine der betriebsamsten Manufakturstädte in Europa, besonders in baumwollnen, wollnen und leinernen Gütern.— Montpelier mit 30,000 Einw. wird viel v. kränklichen Personen der gesunden Luft halben besucht. Toulon und Brest sind die Hauptstationen der Seemacht.

Manufakturen und Handel. Frankreich hat ausgedehnte Fabriken: besonders in Seiden; wollnem und leinernem Tuch, Mußline, Zwirn-Spitzen, Schleyer u. Kammertuch. Ihre Haupt Ausfuhr ist seidne, wollne und leinerne Fabrikate, nebst Wein und Brändy.— Ihre Einfuhr ist hauptsächlich: Woll, Hanf, Baumwolle, roher Seiden, Talg, Tabak, Zucker, Thee und Kaffee.

Einwohner &c. Die Franzosen sind überhaupt von niedrigerer Statur als die Engländer: sind aber lebhaft, gut gestaltet und gesund. In ihrer Gemüthsart sind sie lebhaft,

höflich

höflich, witzig, gütig und tapfer; aber hingegen: ruhmsüchtig, unbeständig, wankelmüthig und verzagt.— Obgleich die Damen ihrer Schönheit halben nicht merkwürdig, so sind sie doch wegen Munterkeit und Witz berühmt.— Das gemeine Volk ist überhaupt sehr ordendlich; aber persönliche und häusliche Reinlichkeit wird nicht so streng als in England beobachtet.

Frankreich hat schon lange Kleidungs-Mustern für alle europäische Provinzen geliefert, und die fantastische Moden von Paris haben jezt ihren Schwung noch nicht verloren; obgleich London prahlet ihres Gleichen zu suchen, um Moden zu bestimmen.—— Es wird bemerkt, daß die Franzosen die Glükswechsel mit mehr Geduld ertragen, als die meisten ändere Nazionen, welches ihrer munterm Lebesart, welches die Nazion Karakterisirt, zugeschrieben wird.— Eben in den Schrecken der Revoluzion, blieb Paris das Zentrum der Schwelgerei, und indem in einem Ende der Stadt viele Opfer der Revoluzion fielen, waren in andern Theilen die Theaters angefüllt, und alles hatte das Ansehen von ungestörter Festlichkeit.

Religion. Die römisch-katholische ist die zahlreichste Benennung; aber alle Sekten werden geduldet.

Erziehung. Es wurde kürzlich, eine Vorbereitung, für die öffentliche Erziehung gemacht, in der Errichtung einer herrschaftlichen Universität zu Paris, welche ausschließlich dem öffentlichen Unterricht gewidmet ist, die alle Schulen und Semminariums im Reich unter ihrer aufsicht hat. Die Zeit wird's noch lehren was die Früchte einer solchen Anstalt seyn werden. Gegenwärtig können nur wenige der neidern Volksklasse lesen oder schreiben.

Sprache. Die französische Sprache ist jezt die Allgemeinste von allen stehenden Sprachen; sie besteht hauptsächlich aus ursprünglichen lateinischen Wörtern, mit vielen deutschen Ableitungen.——— Armee In 1811 wurde die französische Armee, von dem innerlichen Minister auf 300,000 berechnet; seit dem wurde sie aber sehr viel reduzirt.

Seemacht. Seit dem anfang der Revoluzion wurde die französische Seemacht sehr reduziert, aber es wurden lebhafte Anstrengungen gemacht, um die Anzahl ihrer Schiffe zu vermehren,

ren, welche gegenwärtig aus ohnge. 40 Linienschiffe, 40 Fregatten besteht.— Im letzten Krieg verlor Frankreich 43 Linienschiffe, 82 Fregatten, und 76 Corvetten.

Regierung. Die ehmalige Regierung, war eine absolute Monarchie In 1792 fand zu Paris ein schrekliches Metzlen stadt: Ludwig der XVI wurde entthrohnt, und in 1793 wurde Er den Gesezen und der Menschlichkeit zuwieder enthauptet. Der Haupt Adel wurde Unmenschlicherweise umgebracht; nach welchem die neuen Regenten, einander zu ruiniren suchten, bis es zulezt Bonaparte schlichtete, daß er zum ersten Consul und bald darauf zum Kaiser, mit unbegränzter Macht ernannt wurde. Mit seiner unvergleichen Kriegsmacht und bevölkerung, welche er unterm Befehl hatte, hatte er fast das ganze europäische Continent unterjocht; ausser Rußland, welches seiner kühnen Bahn Schraken sezte. Denn als er in 1812 mit einer mächtigen Armee in Rußland bis nach Moskow eingedrungen war, wurde die Stadt geplündert und verbrannt; und er fand sich gezwungen mit Schande nach seiner eigenen Hauptstadt zurük zu kehren. Er wurde zweimal genöthiget dem thron zu entsagen. In 1815 übergab er sich an die Engländer, und wurde als Gefangener der verbündeten Mächte von Europa, nach St. Helena gesandt, wo er den 5 ten Mai 1821 starb.—— Ludwig der XVIII starb in 1824. Carl der X wurde in 1831 vom Volk abgesezt. Und Ludwig Philip besitzt jetzt den französischen Thron. Die Regierung ist eine eingeschränkte Monarchie.

---

# Deutschland.

Lage. Die nördliche Theile von Deutschland bestehen aus aneinander hängende Sandebenen. Die südlichen mögen eher als bergigt betrachtet werden. Die meisten Provinzen in der Nähe, und südlich von Mayn (welches ein in den Rhein fliessender Fluß ist) sind schön abwechselnd, und in vielen Theilen mit ausgedehnten Försten bedekt.

Clima. Das Clima ist überhaupt Temperirt, aber doch ist

ist es im südlichen Theil beträchtlich milder, als im nördlichen, wo die Winter manchmal äusserst streng und von langer Dauer sind. Doch ist die Luft überall rein und gesund, ausser in in etlichen niedern, sumpfigen Pläzen gegen dem Nordsee. Auf den Ufern vom Mayn, wie auch in den meisten Ländern südlich dieses Flusses wächst der Wein sehr wohl.

Boden. Es ist keine Landschaft in Europa, wo der Boden mehr verschieden ist als in Deutschland.— Im nordöstlichen Theil sind viele Sandebenen und unfruchtbare Heiden; im N.W. viele Schwämme und Moräste; aber manche der innern und südwestlichen Theile haben einen überaus guten Boden, und der Landesverbesserung wird sehr viel Aufmerksamkeit gewidmet.

Produkte. Deutschland liefert alle Getraidarten im Ueberfluß; gleichfalls, Flachs von vortrefflicher Güte; wie auch Hanf, Hopfen, Tabak, Krapp, Saffron, Rübsaamen, Rhabarber, nebst vortreffliche Gartengewächse, Obst, Früchte und Wein, in den südlichen Provinzen. Der berühmte Rheinwein wird in einem Bezirk von kaum einer Meile lang und einer halben breit erzeugt: in manchen Jahren liefert dieser Fleken 200 Orhöfte.— In Küh- und Schaafzucht ist Deutschland sehr unvollkommen: die Pferde sind in den meisten Theilen schön; aber die Schweinzucht schlecht: Geißen, Esel und Maulthiere werden in den bergigten Theilen gezogen.

Die Förste sind mit wilden Säuen, Hirschen, Rehen und Hasen angefüllt. Federvieh hat es die Fülle; und von Meklenburg und Pommern, werden gesalzne und geräucherte Gänse und Schreibfedern ausgeführt.— In manchen Theilen Deutchslands sind schöne Lerche und Drosseln, von delikatem Geschmak; in andern, Singvögel, besonders Canarien und Goldfinke, welche in fast alle europäische Länder gesandt werden. Seidenwürme werden mit besonderer Achtung in den südlichen, auch wohl in den nördlichen Theilen, gezogen.

Mineralen. Die Zinnminen sind für einheimischen Gebrauch zulänglich: Eisen von vortrefflicher Güte, nebst Blei, Quecksilber, Kobald, Arsenik und Zink, hat es in großem Ueberfluß. Auch hat es unerschöpfliche Brüche von seltsamen

Marmor,

Marmor, und einen der besten Burrsteinbrüche der bekannt ist Kohlen und feine Perzelain-Erde, hat es gleichfalls die Fülle.

Manufakturen, hat es eine große Verschiedenheit, und viele derselben werden auf eine ausgedehnte Art, und in einem sehr hohen Grad der Vollkommenheit betrieben.—— Die Vornehmsten derselben, sind die von Leinwand, wollnem Tuch, baumwollnem Zwirn, Spitzen, China- und Harte-Waaren; nebst Spiegeln, Tändeleien und Seidenwaaren.

Handel. Deutschland genoß bis letzlich eine äusserst ausgedehnte Handelschaft: Die Haupt Ausführungsartikel bestehen aus: Holz, Getraide, Früchte, Wein, Tabak, Krapp, Pot-Asch, Kupfer, Messing, Spigel, Quecksilber, große Quantitäten Leinwand, Zwirn, Spitzen, Harte-Waaren Flitter und Tändeleien.— Deutschland impotiert Ochsen und Pferde, hauptsächlich von Ungern, Pohlen und Dänemark; Schweinen von Ungern; Butter von Irrland und Holland; und eine ungeheure Quantität rohe Baumwolle von der Türkey, welche im ganzen nördlichen Europa, Deutschland und der Schweitz vertheilt wird.

Städte. Dresden die Hauptstadt von dem Königreich Sachsen, ist die schönste Stadt in Deutschland, und ist wegen Spiegeln; Glocken und Kanonen Gießereien; ihrer Gallere von Bildnissen und verschiedenen Sammlungen von schönen Künsten und für ihre Porzelainfabrike, berühmt. Sie ist gleichfalls der Sitz einer Universität und enthält 60,000 Einwohner Leipzig und Frankford zwei blühende Städte, die besonders starken Pelzhandel treiben.

München die Hauptstadt im Königreich Bayern, rangirt nächst zu Dresden, welcher sie in Pracht, wo nicht in Nettigkeit und Zierde gleich kommt. Ihre Bevölkerung wird auf 60,000 geschätzt. Hier sind: Welvet, Seiden, Wollen und Tapeten-Faberiken.

Stuttgart die Hauptstadt von Königreich Wirtenberg, enthält Faberiken von Zeug, seidenen Strümpfen und Bändern: und 24,000 Einwohnern.

Hanover ist die Hauptstadt eines neulich errichteten Königreichs von selbigem Namen, von welchem seine Brittanische-

Majestät

Majestät den Titel als König hat. Sie enthält 25,000 Einw..

Hamburg und Frankfort sind freie Städte: Erstere war bis kürzlich, eine der Haupt Handelsstädte in Europa. In 1799 fuhren nicht weniger als 2,423 Schiffe in diesen Haven ein.— Hier ist die Elbe eine Meile breit.

Einwohner ꝛc. Die Deutschländer sind: freigebig, ernsthaft, ehrlich, gastfrei, und überhaupt aufrichtig in ihrem Umgang; vortrefflich, beides in Künsten und Krieg, und besizen eine ausgezeichnete Genie für mechanische Erlernungen. Fleiß, Bewerbung und Häußlichkeit ist ihr Karakterzug; obgleich sie von manchen als niedergeschlagen betrachtet, und die Bauren von den Großen manchmal unterdrükt werden, sind sie doch überhaupt glücklicher als viele ihrer Nachbaren.— Die Deutschen haben sich selbst in verschiedenen Zweigen von Gelehrsamkeit und Wissenschaften sehr ausgezeichnet, besonders in Musik; in welcher sie alle andere Nazionen übertreffen. Sie haben 30 Universitäten, und eine große Anzahl Gramatik-Schulen nebst zahlreiche litteraturische Gesellschaften; öffentliche Bibliotheken, Lesegesellschaften, kritische Journale, und andere Methoden um nüzlichen Kenntnisse auszubreiten.

Sprache ꝛc. Deutsch ist eine ursprüngliche Sprache, und ist der grund zur Schwedischen, Dänischen und Englischen. Doch wird sie von den Modischen fast gänzlich durch die Französische, welche allgemein vom hohen und niedern Adel durch ganz Deutschland gesprochen wird, unterlassen.——— Die Religion scheint nahe gleich unter Sektierer als: Protestanden, Papisten, Juden u. s. w., vertheilt zu seyn

"Der Deutsche Bund" Diese Konfederazion bestehet aus den höchsten Prinzen, und freien Städten von Deutschland sammt dem Kaiser von Oestreich, den Königen von Preussen, Groß-Brittanien, Dänemark, und Niederlande; für ihre Besizungen in Deutschland. Die Angelegenheiten dieser Konfederazion sind einem vereinigten Reichstag anvertraut, welcher aus Bevollmächtigten oder Federazionsgliedern von den verschiedenen Staaten besteht. Die zu diesem Bund gehörende Staaten dürfen keinen Krieg gegen einander führen, sondern müssen ihre Zwistigkeiten ihren Reichs-Repräsentanten überlassen.

# Oestreich.

Lage. Die Lage dieses Landes ist eher bergigt als eben, doch hat es ausgedehnte Ebenen, besonders in dem innern Theil von Ungarn, wo man etliche Tage reisen kan ohne einige Erhöhung war zu nehmen.

Clima. In ganz Oestreich ist das Clima mittelmässig mild und überhaupt gesund; ausser in dem Königreich Ungarn, worin viele Theile von der großen zentralen Ebene, durch Mangel an Kultivirung und Wasserableitungen, in stehende Moräste verwandelt, und die Luft an manchen Oerter sehr ungesund ist.

Boden. In einem so ausgedehntem Reich, ist Natürlicherweise der Boden sehr verschieden, aber mit Ausbehalt der bergigten Länderreien, ist er überall sehr Fruchtbar.— Eigentlich Oestreich ist wohl kultivirt, enthält ein glükliches Landvolk, und hat die ganze Ansicht einer blühende Provinz. Böhmen ist in Hinsicht des Bodes, so wohl als des Climas von Natur sehr begünstiget; welche beide sehr vortrefflich sind, und alle Nothwendigkeiten des Lebens sind äuserst gut und wolfeil. Doch übertrift Ungarn alle andern Gebiete im Reich, an Fruchtbarkeit; aber durch die Unvollständigkeit des Ackerbaus, stellen viele Theilen dieser reichen Landschaft, allein ausgedehnte Moräste und unbrauchbare Länderreien dar. Die große zentrale Ebene von Ungern erstrekt sich alle Wege 250 M. und die meisten Theile haben einen äußerst reichen, aber unbebauter Boden.

Produkte. Die vegetabilischen Produkten van Oestreich, sind überhaupt denen der andern Ländern von selbiger Grad-Breite ähnlich. Getraide und Gras sind äußerst überflüßig und gut.— Böhmen ist für Hopfen, so wohl als für Gersten und Waizen berühmt.— Eigentlich Oestreich stellt zahlreiche Weinberge und Saffronfelder dar.— Ungarn ist wegen gutem Wein, und der Menge Holz merkwürdig.— Oestreichisch-Italien ist wegen der hohen Verbesserung des Ackerbaus berühmt.

Die zahme Kreaturen sind überhaupt vortrefflich, besonders das Hornvieh, welches von einer eigenen, schifferblauen Farbe ist. Pferde laufen Wild.— Die Schaafe haben schneckenför-

mige aufrechtstehenden Hörner. Die Bison, Gemsen, und Murmelthiere werden in den Bergen angetroffen; und manche derselben durch Wölfe und Bären unsicher gemacht.

Mineralen. Oestreich übertrift bei weitem alle andere europäische Länder in Verschiedenheit und Wichtigkeit von Minen: Silber, Bley, Kupfer, Quecksilber, und besonders Zinn wird in Böhmen gefunden; Gold, Silber Quecksilber, besonders Bley und Eisen in eigentlich Oestreich. Die Quecksilber Minen von Idria, 25 M. nördlich von Triest, werden berechnet das sie jährlich 300,000 lb. Mecury liefern; Diese Minen sind von ungeheurer Tiefe, und der Gesundheit äußerst Nachtheilig. Die Bearbeitung derselben wird manchmal als eine Strafe, für Verbrecher bestimmt.

Ungarn ist noch reicher in Minen. Die Goldminen von Cremnitz, und die Silberminen zu Schemnitz, veranlaßten diese Städte; welche deswegen Minen-Städte genannt werden. Ungarn enthält gleichfalls Antimonium, und eine berühmte Mine von Opal, ein Edelstein, welcher von den orientalischen Nazionen allen andern vorgezogen wird.

Manufakturen und Handel. Böhmen war schon lange wegen der Fabriken von Papier und Glas berühmt; die von Leinwand sind gleichfalls beträchtlich. In Eigentlich Oestreich sind 7 große Baumwoll-Fabriken, welche 140,000 Personen beschäftigen, und es wird gesagt das die Woll-Fabrike zu Lintz 30,000 beschäftiget.

Städte. Wien die Hauptstadt ist mit zwei kaiserlichen Pallästen, einer Universität und vielen andern edlen Gebäuden geschmükt. Die Häusser sind gemeinlich Backstein, 5 oder 6 Stok hoch, mit 3 oder 4 Kellern unter einader.— Proviant ist überflüssig und wohlfeil; Gräuselebern werden hier als ein Delikatesse gehalten; auch Frösche und Schnecken finden einen guten Markt.— Bullen-Fechten ist ein Lieblingsvergnügen der Einwohner. Bevölkerung 264,000.

Prag die zweite Stadt in Oestreich, ist mit einer Mauer umgeben, und enthält 80,000 Einwohner.— Buda enthält eine Bevölkerung von 30,000. Dies Volk wie in Wien vergnügt sich im Bullen-Fechten, und in Ausstellung von wilden Kre-

aturen.

aturen.— Presburg ist eine gut gebaute Stadt am Donau, welcher hier 750 Yard breit ist, und äusserst schnell fließt. Die Bevölkerung wird auf 30,000 geschäzt.— Hermanstadt in Transylvanien ist mit einer doppelten Mauer bevestiget, und enthält 16,000 Einwohner.— Temeswar, liegt in einem Morast, und hat 10,000 Einwohner.— Salzburg eine alte und volkreiche Stadt, in dessen nähe ergiebige Salzwerke sind.— Triest ein beträchtlicher Handelsort, deren Haupt Ausfuhr aus derschiedenen Metallen, besonders Queckſilber, Wein u. anderen einheimischen Produkten besteht. Bevölkerung 36,000.— Milano (Mailand) enthält Fabriken von Seiden, Leinwand, Strümpfen, Gold- und Silber-Borten; die Domkirche, ein ungeheures Gebäude, 500 Fuß lang und 300 breit, gänzlich von weißem Marmer erbaut; und hat eine Bevölkerung von 130,000. Ohngefehr 2 M. von der Stadt ist das künstliche Echo, welches den Knall einer Pistole 60 Mal wiederholet.——— Venedig einst der Siz einer mächtigen Republick, liegt auf 72 kleinen Inseln. Innerhalb dieser Stadt sind 400 Canäle, welche mit einer großen Anzahl Brücken überspannt sind. Hier hat es vortreffliche Fabriken von Welvet, und seidenen Strümpfen. Bevölkerung 150,000.

Einwohner ꝛc. Da dieses Reich von verschiedenen Königreichen und Staaten zusammen gestellt ist, herrscht eine Verschiedenheit von Sitten und Gebräuche, unter den verschiednen Nazionen, aus welchen die Bevölkerung zusammengesetzt ist. In eigentlich Oestreich lebet das Landvolk in einem vergnüglichen Styl, welches von der fruchtbarkeit des Bodens, und dem Genuß von Freiheit entspringt. Die nieder Klasse ist der Untugend wenig ergeben, und züchtigungen sind selten. Die Ungarer sind überhaupt träge; aber tapfer und großmüthig, schön und gut gestaltet: ihre Ansicht ist durch die Kleidung verbessert, welche eigen, und sehr anständig ist. Die niedere Classen schlafen meist in den Kleidern, indem der Gebrauch von Betten wenig bekannt ist. Ongeheure Anzahlen Zigeuner durchstreichen die Landschaft: und in den Hauptstädten sind viele Juden.

Die herrschende Religion ist die römisch-catholische; aber alle

le andere Sekten werden geduldet.— Die Regierung ist nahe die, einer absoluten Monarchie.

# Die Schweitz.

Diese Landschaft liegt auf und um den Alpen, und ist die bergigste Landschaft in der Welt gerechnet.— Die Alpen sind eine Sammlung von aufeinander gehäufte Berge, welcher höchste Gipfel die Wolken durchdringen, und mit ewigem Schnee bedekt sind. Die Teiche zwischen den Gipfel und Rücken dieser Berge, sind mit ungeheuren Eiskörpern, von 50 bis 500 Fuß dick ausgefüllt, welche niemals schmelzen, und gefrornen Landseen ähnlich sind: manche sind 20 bis 30 M. lang, und endigen zulezt in kultivirten Thäler, so daß versichert wird, daß es Stellen gibt, wo man mit einer Hand Schnee und mit der andern Blumen sammlen kann.

Lage. In der Schweitz, erscheint die Natur in manchen ihrer ehrwürdigsten und majestätischsten Formen. Die wundersame, mit immerwährendem Schnee bedekte Alpenspitzen, die Eisfelder mit schreklichen Spalten, schrekliche Abstürze, herunter fliessende Ströhme, und brausende Wasserfälle, sind eigenthümliche und erhabene Gegenstände dieses Landes. Machmal brechen Eis und Schneemassen auf diesen Bergen los und vergrössern sich durch den anhängenden Schnee im herunterrollen, zu solcher Größe, daß sie Viehheerden und Städte überwälzen.

Die vortreffliche Wirkung von unablässigem Fleiß ist überal sichtbar. Hier sind Felsen, die ehedem unfruchtbar waren, mit vortrefflicher Waide bekleidet, oder Weinreben bepflanzt: an steilen und unbesteigbar scheinende Bergen, sind Pflugspuren sichtbar; und ungeheure Berge, sind prächtig, abwechselnd mit Welschkornfeldern, Wiesen und Weingärten bedekt; und verschiedene Flecken, welche schienen, von Natur zur ewigen Unfruchtbarkeit bestimmt gewesen zu seyn, sind mit verschiedenen Schönheiten von vollschießendem Wachsthum gekrönt.

Clima. Das Clima wurde immer als ergözend und gesund gerühmt; aber die Winter sind in manchen Theilen sehr

streng,

streng, und in den Tählern ist die Sommerhitze drückend.

Boden und Produkte. Der Boden ist nach seiner Lage sehr verschieden, so daß manchmal der Landmann auf einer Seite des Berges säet, dieweil sie auf der der andern schneiden.— In den den wärmsten Lagen, in den Thälern, sind zahlreiche Weinberge, nebst Limonen und Orangenbäume. Die untere Abhänge der Hügel, sind mit Welschkornfeldern u. Wiesen abwechselnd; oberhalb diesen, an den Bergen, erscheinen kleine Gebüsche von Lerchen, Tannen und Fichtenbäume; aber nichts das den Namen Forst verdienet. Diese obere Holzländer, geben reiche Wiesen und Waide in Gras und Klee, u. und sind mit einer unendlichen Verschiedenheit von Bergpflanzen geschmükt: noch höher gegen deren Gipfel, hat es ausgedehnte Lagen von Waide, auf welche das Rindvieh 3 oder 4 Wochen vor- und eben so lang nach- der Mitte des Sommers getrieben wird. Die lezte Wachsthumsstufe, ist ein Gürtel von steinigter Waide, welche etliche Wochen in der Mitte Sommers zum Schaafunterhalt benuzt wird; dies ist das eigentliche Gemse Gebiet nnd liegt nächst der Schnee-Region.

In einer Landschaft wie die Schweiz, kann der Ackerbau auf keine ausgedehte Art betrieben werden; doch werden alle Arten von Getraid gebaut; aber die Erndten sind nicht sehr ergiebig, und um in zufälliger Unzulänglichkeit Ersaz zu haben, wurde es nöthig befunden öffentliche Fruchtböden zu errichten.

Waide ist der wichtigste Zweig der schweizerischen Ladbauerei: vom Rindvieh ist ihr Hauptunterhalt, und die verschiedene Zubereitungen von Milch, machen einen beträchtlichen Theil ihres Proviants, wie auch die Leckerspeisen der Bauern, aus.

Bergkrystall, ein großer Handelsartikel, wird in etlichen der Berge gefunden; in Stüken die bis 700 lb. wiegen.

Manufakturen und Handel. Im Allgemeinen sind die schweizerische Fabriken nicht sehr intressant: die Vorzüglichsten sind die von Leinwand, Sackuhren, Katune und ein wenig Seidenzeug.— Die innerre Landschaft trieb ihrer Lage halben, bisher noch immer schwache Handelschaft.— Rinvieh ist zahlreich, und Käse ist einer ihrer Haupt Ausführungsartikeln.

Städte. Basel, die volkreichste Stadt, mit 15,000

Einwohner

Einwohner, liegt angenehm am Rhein, welcher hier breit, tief und schnell laufend ist.— Ihre Universität hat viele berühmte Männer erzeugt. Nach Angabe, wurde hier die Pappiermach-er-Kunst erfunden.

Bern, mit 13,000 Einwohner, ist in Bevölkeung nächst Basel, welche sie aber an Zierde übertrift; indem es die schön-ste Stadt in der Schweitz ist. Die Häusser sind von Quater-steine, auf Gewölben ruhend, und an den Hauptstraßen von gleicher Höhe, erbaut

Zürch genießt eine einnehmende Lage, am Landsee selbigen Namens, und ist wegen Verfertigung von Kräph berühmt.

Lausanne, ohngefehr 1 M. vom Geneva Landsee, hat einen Ruf für Höflichkeit und gesellschaftlichem Reiz erworben welches es zu einem Lieblingsort, für Personen von Muse und und Geschmak, machte.— Bevölkerung 10,000.

Einwohner. Die Schweitzer sind ein starkes, gesun-des; wegen Fleiß, Wahrheit, Mäßig- und Ehrlichkeit berühm-tes Volk. Ein Geschmak für Litteratur und gute Erziehung, ist in allen Handlungen des Privat Bürgers sichtbar, und das gemeine Volk ist bei weitem mehr aufgeklärt als Männer von selbigem Rang, in den meisten andern Ländern; kurz, es ist kein Volk in Europa, von besserem nazional Karakter.— Ihre Geberden bezeichnen völlige Zufriedenheit; und ihre Hütten u. persönliche Ansicht, gibt ihnen das Zeugniß der Reinlichkeit.

Sprache. Diese ist eine Mundart von der deutschen; aber die französische ist Mode, und wird überhaupt unter den Vornehmen, wie auch viel im Allgemeinen, gesprochen.

Religion. Die Papistische und Protestantische sind herrschend; doch ist erstere die Zahlreichste.

Erziehung. Die Schweitz hat viele gelehrte Männer aufgestellt; enthält etliche respektable Universitäten, und die Landleute sind überhaupt gut unterrichtet. Populärem Unter-richt wird mehr Achtung gewiednet, als in den meisten der andern europäischen Ländern.

Regierung x. Die alliirten Mächte, haben in einer Unterhandlung, die schweitzerrische Unabhängigkeit bestättiget, und jeder Canton ist eine Republik, unter eigenen Gesetzen.

Die

Die 22 Cantone, haben eine Konföderazion unter einem allgemeinen Reichstag gebildet.— Die alten Einwohner wurden Helviten genannt: diese wurden von Julius Cäsar unterjocht, und nachher von den Deutschen, bis im Jahr 1307, als Grießler (ihr Governör) durch zügellose Greuelthaten, den öffentlichen Unwillen anflammte, und ein Opfer der gerechten Vergeltung wurde, beherrscht.— Besagter Grißler, hatte zur Vervollständigung seiner Tyrannei, einen Hut auf einen Pfahl sezen lassen, welchen die Unterthanen öffentlich verehren mußten; welches aber von Wilhelm Tell verweigert wurde, wofür er zur Strafe einen Apfel der auf seines Sohnes Haupt gestellt wurde herunter schießen mußte. Nachher wurde Grießler, von einem Pfeil des patriotischen Tells, durchbohrt, und fiel verdienterweise und zum Wohl der schweizerischen Nazion; welche Tells Vergeltung edel vertheitigte, und die Staaten wurden als unabhängig erklärt. Es wurde sogleich eine republikanische Regierungs-Verfassung gebildet, welche gleich nachher in einer Unterhandlung mit den ändern europäischen Mächten, von denselben genehmiget wurde.

---

# Spanien.

Lage. Spaniens Lage ist überhaupt ergötzend; schön abändernd mit Hügeln und Thälern; erhabenen Bergen und ausgedehnten Ebenen, und gewährt eine Verschiedenheit von prächtigen Ansichten.

Berge. Die merkwürdigsten Berge sind die Pyreneen zwischen Frankreich und Spanien: Perdu, der höchste Gipfel dieser Bergkette, wird auf 11,265 Fuß über Ozeansfläche berechnet.—— Längs der Buchte von Biscay, ist eine Fortsezung der Pyreneen, welche Catabrien Berge genennt werden.—— Montserat, ist ein öder Berg, von einfacher Bildung, auf einer großen Ebene, ohngefehr 30 M. N.W. von Barcelona: dieser wird von Mönchen und Einsiedlern bewohnt, die ein berühmtes Kloster haben, welches manchmal in gewissen Festlichkeiten von 6 bis 7,000 Personen besucht wird.

Dieser

Dieser Berg ist 14 M. im Umfang und ohngefehr 11,000 Fuß hoch: von dessen Gipfel kann man die Inseln Majorka und Minorka sehen, welche 150 M. davon entfernt liegen.

Clima. Das Clima von Spanien ist verschieden. Da das Innere überhaupt eine erhöhte Landschaft ist, sind die Winter kalt und stürmisch, hingegen sind die Sommer überhaupt sehr warm. In den südlichen Provinzen ist die Hize öfters drükend, und die Luft ungesund; bößartige Fiebern raffen öfters viele der Einwohner hinweg. Der Südwind, von Africa aus, erzeugt den entzündend und niederschlagendsten Eindruk: doch wird das Clima, in manchen Theilen des Reichs, so schön wo nicht angenehmer als in einigem andern Theil von Europa, gepriesen

Boden und Ackerbau. Der Boden ist überhaupt leicht und ruhet auf einer Lage von Gips: die Mitlern, sind die wenigst fruchtbaren Theile. Es sind etliche Sandwüsten in Süden, und viele unfruchtbare Berge in Norden; aber größtentheils besonders in den Thälern und auf den Ebnen ist der Boden gut und erzeugt an manchen Pläzen zwei Ernten in einem Jahr. Obgleich der spanische Ackerbau neulich um vieles verbessert wurde, ist er doch überhaupt in einem sehr unvollkommnen Zustand.

Produkte. Spanien erzeugt fast durchgängig vortrefflichen Wein. In der Proviz Malaga allein, wird die Anzahl der Weinpressen auf 14,000 geschäzt.— Gleichfalls wächst eine beträchtliche Quantität Oehl, und eine große verschiedenheit von ausserwählten Früchten, solche als: Orangen, Limonen, Zwetschen, Citronen, Feigen, Mandeln, Rosinen, Datteln, Hasselnüsse, Granatäpfel, und Kastanien; aber keine zulänglichkeit von Getraide; welches von der Vernachlässichung des Ackerbaus herrührt.— Saffron, Honig und Seiden sind gleichfalls wichtige spanische Produkte; Baumwolle, Reis, Zuckerrohr wurde mit gutem Erfolg in den südlichen Provinzen angebaut. Auf der Küste des mittländischen Meer wächst die Kali=Pflanze, wovon das in den Glasfabriken so nöthige Soda, erhalten wird, im Uberfluß. Minen von allen Arten köstlichen Mettallen trieft man hier an; Eisenminen sind überflüssig

 und

und von erster Güte; wie auch die von Quecksilber, von welchem der größte Theil nach Süd-America und Mexico verschift wird, wo es zu der Verfeinerung des Goldes und Silbers aus ihren Minen gebraucht wird.— Maulthiere sind Allgemein, und manche ihrer Pferde sind sehr berühmt; aber die Anzahl Rindvieh ist unbeträchtlich.— Was Spanien am meisten von andern Ländern auszeichnet, ist ihre Schaafzucht, "Merino genannt" von welchen große Anzahlen nach den Ver. Staaten verschifft wurden. Die Anzahl dieser Schaafe in Spanien, wurde auf 5,000,000, und die Schäfer die sie versorgen auf 4,000. geschätzt,— Anfangs Sommes werden sie von Süden gegen Norden längs den Bergen hingetrieben, wo sie eine große Verschiedenheit von süßen Kräuter finden; und gegen Winter wieder zurük.——— Manufakturen und Handel. Hier sind verschiedene respektable Wollen und etliche Baumwollfabriken aber die Wichtigsten sind die von Seiden.— Zu Carthagena uud Ferrol sind beträchtliche Leinwand und Segeltuch Fabriken.— Leder, Papier, China, Salpeter, Schießpulfer, und Salz werden gleichfalls in beträchtlicher Quantität verfertiget.— Der ausländische Handel von Spanien, wird meist durch andere Nazionen betriben. Die Haupt Einfuhr ist harte Waaren, Getraide, Butter, Käse, Fisch, Möbeln, Holz Leinwand, Segeltuch, Hanf, Flachs, Zucker und Gewürz. Die Ausfuhr ist, Wolle zu dem jährlichen Belauf von nahe 1,000,000 Pfund Sterlig; rohe und fabrizierte Seide, Wein, Rosinen, Brändy, Feigen, Liemonen, Salz, Barill, Kork und Saffron.

Einwohner und Sitten. Die Spanier sind überhaupt schlank, ihre Haare und Gesichtsfarbe dunkel, ihre Augen funkelnd und ihre Geberden ausdrückend. Die Männer sind wegen, Verschweiegenheit, Treue, Redlichkeit, Mäßigkeit und Geduld in Wiederwärtigkeiten berühmt; aber zugleich sind sie träge, stolz, mißtrauisch und rachsüchtig. Die Damen werden oft wegen Witz und Munterkeit bewundert; aber der allgemeine Gebrauch des Schminkens, macht sie eher Gegenstände des Bedaurens als der Liebe..

Die Spanier beobachten eine merkwürdige Mäßigkeit im Essen

sen und trinken: sie Essen öfters zu Morgen und zu Abend im Bette; ihr Frühstük ist gewöhnlich Schokolate; Thee wird selten getrunken: sie leben viel von Knoblauch, Salat und Rettig. Die Männer trinken wenig Wein, und die Weibsleute gebrauchen Schokolate und Wasser. Serenaden sind sehr häufig, und Tanzen so allgemein geschäzt, daß öfters die Großmutter, Mutter und Tochter in ein und demselben Tanz begriffen sind.

Die spanische Edelleute sind dem Ackerbau und Handel sehr abgeneigt, reisen selten und lassen sich in keine Art von Geschäften ein.— Die geringere Klassen, sogar in den großen Städte, haben schlechte Herbergen.— Viele der ärmeren Klassen beide Männer und Weiber gehen barfuß. Die allgemeine Nahrung in etlichen Provinzen, ist grobes Brod in Oehl getaucht; zuweilen durch Essig schmakhaft gemacht. In Spanien sollte ein Reisender seine Speiße und Bett mitnehmen; wenn er auch ein Gasthaus antrift, so muß er sich öfters seine Speise selbst kochen, indem es unter der Würde der Spanier ist diese Dinste einem Fremdling zu erzeigen. Doch sind kürzlich etliche mittelmässige Gasthäusser von Franzosen und Irrländern in Städten und an den Landstraßen eröffnet worden. In manchen Theilen werden die Förste von Schleichhändlern und Banditten durchstrichen, welches manchmal das Reisen dadurch gefährlich macht.— Bullengefechte, ist ein Nazional Lieblingsvergnügen. Diese finden in, zu diesem Endzwek errichteten, Amphitheaters statt, worin diese Thiere zuerst von Reutern mit Lanzen bewaffnet angegriffen, alsdann von Männern zu fuß mit Pfeilen verfolgt, und verwundet werden: welches den armen Kreaturen schrekliche Schmerzen verursacht und ihre Wuth verdoppelt. Wenn der Bulle hinlänglich erschöpft ist, tritt ein Mann, der **Matador** genannt wird, mit einem langen Messer hervor, welcher gewöhnlich durch einen Stich, seinem Leiden ein Ende macht, und das Comödie endiget.

**Städte.** **Madrit** mit 180,000 Einwohner, ist die Hauptstadt, liegt am Manzanares, (ein kleiner Strohm welcher Sommers fast troken ist,) in einer unfruchtbren, mit Bergen umgebenen Ebene: sie wurde von einem unreinen Dörf-

chen,

chen, zu einer glänzenden Stadt verwandeld; welche mit einer Mauer, die 15 prächtigen Thoren enthält, eingeschlosen ist. Die Straßen sind meist gerade, breit, rein und gut gepflastert; die Häusser sind hoch von Backstein erbaut; Der Pallast ist sehr prächtig 470 Fuß viereckigt, und 100 Fuß hoch. Das Bürgermeisters-Viereck ist 1,536 Fuß im Umfang, und ist mit 136 fünfstöckigten Häußern eingeschlossen; hierinnen werden die Bullenhetzen gehalten, und die öffentliche Hinrichtungen vollzogen. Das Prado, ist ein ergötzender öffentlicher Spaziergang 1½ M. lang, mit regelmäßigen Baumreihen bepflanzt, u. mit einer großen Anzahl Quellen gewässert: hier erfrischen sich die Edelleute zu Pferd oder in Kutschen, und daß gemeine Volk zu Fuß; oder belustigen sich mit vielerlei Spiel und Uebungen.——— Escuriel oder der königliche Pallast, liegt 15 M. von Madrit, dies ist das kostlichste Gebäude, 640 Fuß lang und 580 breit: die Abtheilungen sind mit einer erstaunlichen Verschiedenheit von Gemälden, Bildhauerarbeiten, Tapezireien, Gold, Silber, Marmor, Jaspis, Edel- und andern köstlichen Steinen verziert, so daß es alle Vorstellungen übersteigt.

Cadix die erste Handelstadt in Spanien, liegt auf einer Insel, welche durch eine bevestigte Brücke mit dem Hauptlande verbunden ist. Auf der südlichen Seite ist die Stadt, wegen dem felsigten, und dabei bevestigten Ufer, unzudringlich, und auf der nördlichen ist eine Sandbank, welche jeden Angriff von hierein gefährlich macht.— Die Häusser sind hoch, aber die Straßen sind unrein und schlecht gepflastert. Bevölker. 75,000.

Barcelona, ist in Hinsicht des Handels, nächst Cadix; und besonders wegen dem Fleiß seiner Einwohner, den blühenden Fabriken von Wolle, Baumwolle und Seiden berühmt, und enthält 111,410 Einwohner.

Valenzia, mit 105,000 Einwohner, hat die ausgedehntesten Seidenfabriken in Europa; worinnen ohngefehr 4,000 Webstühle sind, welche mehr als 20,000 von den Einwohnern beschäftigen, und jährlich 627,000 lb rohe Seide verbauchen.

Seville, worin die größtgerechnete Tabakfabrike in der Welt ist; liegt am Guadelquiver, welcher bis hieher schiffbar

ist

ist. Bevölkerung 100,000.

Malaga, eine beträchtliche Handelsstadt, die besonders wegen vortrefflichem Wein berühmt, und 52,000 Einw. enth.:

Ferrol und Carthagena, sind stark bevestigte Oerter, und die Haupt Stationen der königlichen Seemacht.

Gibraltar mit 12,000 Einwohner, ist eine sehr starke, auf einen Felsen, dessen Oberfläche 1537 Fuß hoch überm Wasser ist, gebaute Bestung; weche schon seit 1704 im Besitz der Engländer ist, und als unüberwindlich betrachtet wird.

Religion, Sprache und Litteratur. Die römisch-katholische Religion ist die herrschende, indem keine andere geduldet wird. Die Inquisizion, deise Entehrung der menschlichen Natur, war hier drei Jahrhunderte in Wirkung.—— Die spanische Sprache ist eine der Mundarten die auf lateinischen Grund gebildet ist, aber hat eine große Vermischung von mohrischen oder arabischen Wörtern.— Spanien rühmt sich mit mehr als 20 Universitäten, unter welchen die von Salamanca die Berühmteste ist: aber disem ungeachtet wird die Erziehung unter den niedern Klassen sehr vernachläßiget.

Regierung, Armee und Seemacht. Die Regierung ist eine eingeschränkte Monarchie. In 1806 belief sich die Armee auf 153,840 Mann, und die Seemacht in 1815, auf 112 Kriegsschiffe.

# Portugal.

Clima. Dieses ist heiß, troken und überhaupt sehr gesund. Zu Lisabon werden im Durchschnitt 300 klare Tage des Jahrs gerechnet, und die gewöhnlich Hitze auf ohngefehr 60° im Fahrenheit. Lungensüchtige und kraftlose Personen, von Großbrittanien und andern nördlichen Ländern, besuchen diesen Ort häufig, wegen der heilsamen Luft, um den Winter und Frühling hier zuzubringen.

Lage, Boden und Produkte. Portugal ähnlicht Spanien sehr viel in Lage, mit welchem es von Natur so innig verbunden ist. Der boden ist leicht, dünne und überhaupt

nicht so fruchtbar als in Spanien, besonders an Getraide, von welchem der Erzeug nicht nahe zulänglich ist. Ihre Früchte sind nicht schmackhaft, aber ihr Oehl wird sehr geschäzt.

Die Weinberge bilden den wichtigsten Theil des portugiesischen Landbaus, und die Kultur derselbigen beschäftiget einen sehr beträchtlichen Theil der Bevölkerung. Der Portwein erhielt seinen Namen von der Stadt Oporto, und der Landstrich worauf dieser wächst ist ein wenig über 4 geographische Meile lang und 3 breit; wovon der jährliche Ertrag auf 90,000 Pfeifen gerechnet wird. Dieser Wein wird 3 Jahre in den Waarenhäusser zu Oporto gehalten, ehe einiger verschifft wird. Von allen Bäumen sind die Kork am Allgemeinsten, welche Wälder von beträchtlicher Ausdehnung bilden. Wenn wir die nördliche Provinzen ausnehmen, so ist der Ackerbau in einem sehr schlechten Zustand; welches nicht so viel von Faulheit als von schlechter Einrichtung herrührt. Das Getraide, welches gewöhnlich nicht für über 3 Monat hinlänglich ist, lassen sie durch Ochsen austretten. Portugal erzeugt nur wenig Gras, welches von der Trockenheit des Bodens herrührt. Kühe sind selten und Butter rar, an welches statt Oehl als Stellvertretter gebraucht wird. Maulthiere sind gewöhnlich, und werden den Pferden zum Tragen und Ziehen vorgezogen.

Einwohner, Sitten und Gebräuche. In Hinsicht der Personen ist ein auffallender Unterschied zwischen den Portugiesen und Spaniern, während sie doch einerlei Breite bewohnen und Ursprünglich ein Volk waren.— Die Portugiesen sind überhaupt etwas niederer Statur, gerade gebildet und überhaupt fleischig: ihre Gesichtsbildung ist meist unregelmäßig mit aufgebogner Nase und vorstehenden Lippen. Zum Gegentheil, sind die Spanier überhaupt schlank und mager, haben dünne Lippen und adlerhafte Nase. Beide Nazionen stimmen mit ihrer dunkelbraunen Farbe, schwarzen ausdrückenden Augen und langem schwarzem und sehr starkem Haar, überein. Beide, die höhere und niedere Klassen, der Portugiesen sind voller Höflichkeit: ja, in den niedersten Gesellschaften, ist es bei dem zusammenkommen gebräuchlich, die Hüte abzunehmen, sich niederzubeugen, einander an den Händen zu halten und

gegenseitige

gegenseitige Erkundigungen nach ihrer Gesundheit und ihren Familien zu machen,— nach diesem fügen sie gewöhnlich hinzu: "Ich stehe ihnen zu Befehl und bin ihr gehorsamer Diener". Sonsten sind sie überhaupt gesprächig; ihre Sprache ist sehr angenehm, indem auch unter den niedersten Klassen selten Flüche oder Verwünschungen, wie unter den Spaniern, Engländern und vielen andern Nazionen, gebraucht werden; nur schade daß eine allgemeine Unreinlichkeit unter ihnen herrschet. In jeder Hinsicht sind die Bauren höflicher, freundschaftlicher zu Fremden, und fleißiger, als die Spanier; aber sie sind jämmerlich von den Edelleuten unterdrükt. Der einzige ausländische Luxus, der ihnen allgemein bekannt, ist Tabak, und manchmal ein neufundländisch getrokneter Stokfisch; aber dies ist ein Leckerbissen, nach welchem es ihnen nicht oft gelüsten darf.— Ihre allgemeine Speise besteht aus Welschkorn-Bredt und gesalznen Pilscher, samt etwas Knoblauch, um das Bredt geschmakhaft zu machen.

Lisabon die Hauptstadt, mit 240,000 Einwohner, liegt edel, nahe an der Mündung vom Tagus, welcher einen sichern und bequemer Haven liefert.— In 1755 wurde sie fast gänzlich durch ein Erdbeben zerstört; wodurch nach Angabe 24000 Personen ums Leben kamen: sie wurde aber seit der Zeit, bequemer als die Alte war, wieder aufgebaut; indem sie jezt regelmäßig planirt, die Straßen grade, geräumig und mit viel schönen Vierecken verziert sind: nebst diesem sind die Häuser hoch und gut von einer Art weißen Steinen erbaut, welches eine prächtige Ansicht von der Ferne verursacht.

Oporto, ist in Größe, Wohlstand und Handel, nächst zu Lisabon, ist hauptsächlich wegen Weinhandel berühmt, und enthält 70,000 Einwohner.

Manufakturen hat es wenig und sind unbedeutend. Ihr Handel ist wichtiger: wird aber hauptsächlich von ausländischen (besonders brittischen,) Kaufleuten, die zu Lisabon und Oporto wohnen, betrieben.— Die Haupt Ausfuhr ist: Wein, Salz, Wolle und Obst. Die Einfuhr besteht in Getraide und Mehl, von den Ver. Staaten, nebst Fische und brittischen Fabrikate von fast jeder Art.

Religion, Sprache rc. Die vestgesezte Religion von Portugal, ist römisch-katholisch in ihrer strengsten Form. Die portugiesische Sprache ist der spanischen sehr ähnlich; beide stammen hauptsächlich vom Latein ab.— Litteratur ist sehr unvollkommen, und die wenige gelehrte Männer dieses Landes, sind wie die Sterne, die in der dunklen Nacht glänzen.— Künste und Wissenschaften werden fast gänzlich vernachlässiget, ausser bei etlichen von der Menge Geistlichen welche es hier hat. Die Regierung ist ein eingeschränkte Monarchie.

++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++

# Italien.

Lage. Italien hat alle Verschiedenheiten von Oberfläche. Die Alpen in Norden geben diesem Gebiet, eine bergigte Ansicht. Blank der erhabenste Gipfel, welcher mit immerwährendem Schnee bedekt, ist 15,304 Fuß über des Meeresfläche, und wird als der höchste Berg in Europa betrachtet. Die Apeninen fangen an einem zweig von den Alpen an, und wienden sich um den Meerbusen von Genoa; alsdan laufen sie die ganze Länge durch Italien.— Vesuvius ist ein öder Berg, ohngefehr 6 M. von Neapolis. Dieser ist als einer der schrecklichsten Vulkanen bekannt: seine Höhe ist nur 3,600 Fuß; aber seine schrekliche Ausbrüche, mit unterirdischem Donner begleitet; die ungeheure Rauch Columnen, mit blaßrothen Flammen vermengt, und das fallen der Steine, welche eine unglaubliche Höhe ausgeworfen werden, mittelst dem Füncklen von anhaltem Blizen, und das Lava, welches in häufigen Stöhmen der zerstörung herabflißt: bilden eine Erhabene Sammlung von schrecklichen Gegenständen, welche alle beschreibungen bei weitem übertreffen.— Der erste aufgezeichnete Ausbruch war im Jahr 79 als zwei Cities, Pompeii und Herculaneum gänzlich mit Lava zugedekt wurden. Der Umfang des Vesuvius ist 30 M., und der seines Erators ohngefehr ½ Meile.

Clima. Das Clima ist verschieden, aber überhaupt temperiert und warm.— Zu Rom fällt manchmal Schnee, aber liegt selten länger als eine Nacht.— In den zentralen Theilen sind

verschie-

verschiedene Moräste und stehendes Gewässer, welche diese Gegend ungesund machen.— Die Provinzen südlich von den Apeninen sind warm schwühl und starken Regengüssen unterworfen.– Zu Neapolis ist die Hize nicht so groß, als man von deren Lage erwarten könnte, indem die Berg- und See-Lüften sehr erquickend sind; aber die Süd-Ost Winde [Sirroko genannt,] welche über die africanische Sandwüsten herkommen, blasen manchmal etliche Tagen, und verursachen den entkräftendsten Eindruk, und bewirkt beides Köper- und Sinnesschwächen.

Boden und Produkte. Italien ist überhaupt sehr fruchtbar, erzeugt die Fülle von Wein, Oehl, Früchte, und Seiden, welche ihre Stapelwaare sind. Hier ist kein Mangel an Waide; und Getraide wird genug für innländischen Verbrauch kultivirt.—— Das Rindvieh ist überhaupt groß; und der Parmeser Käse ist ein beträchtlicher Handelsartikel. Esel und Maulthieren werden viel zum Reisen gebraucht; indem die italiänische Pferde nicht sehr geschäzt werden.— Vögel sind seltner als in den meisten andern Ländern.

Manufakturen und Handel. Die Haupt-Farikate ist von Seiden, wollen Tuch, Velvets, Spizen, Kräph, Stroh-Hüte, Spigel, Leder, Bottlen, Tändeleien, Räuchwerke und Zuckerwaaren. Die Ausfuhr besteht aus Wein, Oliven-Oehl, Wolle, rohe Seiden, Mandeln, Feigen, Orangen, Käse, Saffron, und verschiedene Fabrikate. Der Handel wird hauptsächlich von Ausländern getrieben. Die Haupt Häven sind: Genoa, Livorno und Neapolis, sammt Messina und Palermo in Sicilien.

Rom mit ohngefehr 140,000 Einwohner, liegt am Tiber 15 M. vom Meer und ist eine der berühmtesten Städte, beides der Alten und neuern Zeit. Sie ist 13 Meilen im umfang mit einer Mauer umgeben; die Straßen und Vierecke sind zahlreich und viele derselben sind mit Springbrunnen und Bildsäulen geschmükt. Rom enthält gegenwärtig 300 Kirchen welche mit allen seltenen Gemählden, Bildhauer- und Baukünsten angefüllt sind. Die St. Peters Domkirche ist 730 Fuß lang, 520 breit und 450 hoch bis an den Spizen des Kreuzes

es, und ist wie geglaubt wird, das erstaunlichste, unternehmendste, und regelmässigste Gebäude das jemals existirte. Rom enthält viele Uberbleibsel des Alterthums, ein Amphitheater, in dessen Erbauung unter der Regierung von Vespasian, 12,000 gefangene Juden beschäftiget waren; das Pantheon, jezt in eine neue Kirche verwandelt; die Pfeiler von Trajan, und Antonius; und die Triumphbögen von Titus und andern, sind hier zu sehen.

Genua, einst der Siz einer berühmten Republik, ist eine der glänzensten Städte in Italien: ihre Fabriken von Seiden und Welvet sind jezt noch beträchtlich. Bölkerung 76,000.

Florenz mit 75,000 Einwohner ist gleichfalls eine schöne Stadt, und enthält Fabricken von Seiden und Atlaß welche vortrefflich sind.

Livorno mit 51,000 Einwohner, ist wegen dem Fleiß u. den Handelsunternehmungen ihrer Einwohner berühmt. Diese Stadt wird von etlichen Canälen durchschnitten, und treibt beträchtliche Handelschaft, mit Seiden, Essenzen, Weine, Oehlen und Hüte, (Leghorn Hüte genannt.)

Neapolis, mit 355,000 Einwohner, liegt an einer der schönsten Buchten in der Welt, und besizt ein herrliches Clima. Die meisten Häusser sind 5 oder 6 stöckigt; mit flachen Dächern, auf welchen Anzahlen von Blumentöpfen und in Kasten gesezte Obstbäume stehen, welches sehr zierlich aussieht.

Volk. Die Italiäner sind überhaupt gut gestaltet, sittlich, freundlich, höflich, voller Complimenten, und halten das Mittel zwischen der Leichtsinnigkeit der Franzosen, und der Ernsthaftigkeit der Spanier.— In schönen Künsten haben sie bisher alle andere europäische Nazionen übertroffen: ihre Baumeister, Mahler, Bildhauer und Musikanten sind unverglichbar, sowohl in Anzahl als in Vortrefflichkeit: doch wird populäre Erzihung sehr vernachlässiget.

Religion. Diese ist überhaupt römisch-katholisch; aber es leben hier Personen von allen Religionsbenenungen ungestört, mit dem Ausbehalt, daß sie keine Grobheit gegen ersterer ihre Gottesdienste ausüben dürfen.

Sprache. Italiänisch ist eine Vermischung von Latein

und Gothisch, welches eine geläufige u. liebliche Sprache bildet.

Alterthümer. Hier sind viele Ueberbleibsel des Alterthums, solche als Ruinen von Bäder, Tempeln, Amphitheatern, Triumpf-Bögen; samt einer reichen Ausstreuung von Medaillen, Bildsäulen und Gemählden zu sehen; und über alle die unterirrdische Städte Herculaneum und Pompeii, welche wie vorgemeldet A.D. 79 mit Lava begraben wurden; und in 1713, Zufälligerweise durch das Graben eines Brunnens entdekt worden: Erstere 80 Fuß tief unter der jezigen Oberfläche des Bodens. Seit dem wurde ein beträchtlicher Theil von Herculaneum aufgegraben, und eine ungeheure Sammlung von Brustbildern, Bildsäulen, Gemählde, Altäre, Werkzeuge, Hausgeräthe und Manuscripte wurden aus den Ruinen erhalten; wovon eine Angabe, auf Befehl des Königs von Neapolis, publizirt wurde, welche 6 folio Bände anfüllt. Es scheint daß die überwallung nicht so schnell war, daß sich die Einwohner nicht retten konnten, oder so heiß, daß es die Stadt verbrannte.

Sicilien. Diese Insel ist durch die Meerenge von Messina, von Italien getrennt, welche am schmalsten Ort nur 3 M. breit ist. Das Merkwürdigste auf dieser Insel ist der Berg Etna, welcher beinahe mitten auf der östlichen Küste ist.— Von einer 180 M. zirkularen Basis, erhebt sich dieser Berg zu einer Höhe von 10,700 Fuß: der ganze obere Theil ist eine Region von Schnee und Eis; um dessen Mitte lauft ein Gürtel von einem dichten Forst; dieweil der unterste Abhang aus kultivirten Feldern und Weinberge besteht, welche durch guten Boden bereichert, und von 77 Städte u. Dörfer geschmükt sind. Der Erator auf dem Gipfel des Berges, ist an 3 M. im Umfang; aber die Ausbrüche sind öfters unterhalb des Gipfels; von wannen das Lava machmal in so schreklichen Massen herausquillt, daß er eine Entfernug von 30 M. fortfließt. Erdbebungen, welche durch dieselbe innerliche Bewegnng entstehen, so die ausbrüche verursachen, haben öfters die umliegende Länder in Schrecken gesezt: durch eine derselben in 1693, wurde die schöne Stadt Catania gänzlich zerstört, in dessen Ruinen ohngefehr 18,000 Personen ums Leben kamen.

Sicilien ist sehr fruchtbar; nicht allein in Wein, Oehl, Seiden, samt tropischen Früchten, als: Oragen, Limonen, Mandeln und Feigen; sondern besonders in Getraide, wie auch die Fülle von Futterstoff für die Heerden Rindvieh, mit welchen es angefüllt ist.— Das Wetter ist hier so warm, daß sogar im Januar der Schatten angenehm ist.– Getraide ist die Stapelwaare, von welchem ungeheure Quantitäten ausgeführt werden: Seiden ist die zweite Quelle des Reichthums; und Wein wird in allen Theilen des Landes verfertigt.

Palermo, die Hauptstadt, mit 165,000 Einwohner, treibt ausgedehnte Handelschaft; und nach Angabe, geben die Seidenfabriken 900 Webstühle Beschäftigung.

Messina treibt gleichfalls großen Handel; hat eine Vestung u. 80,000 Einwoh., von welchen viele kein Gewerb haben. Syracusa, mit 17,000 Einwohner, ist darum berüchtiget, weil es der Ort war wo Archimedes seine Thaten verrichtete; welcher durch seine Spiegel die römische Flotte in Brand sezte, und durch eine Maschine ihre Schiffe zerscheiderte.

Die Liparische Inseln, mit 180,000, sind der sicilianischen Regierung beigefügt.

Sardinien ist eine ungesunde Landschaft, um welcher Ursach willen, es die Römer als ein Verbannungsort bestimmten. Der Boden ist fruchtbar, bringt Getraide, Wein und Oehl, die Fülle; sammt Citronen, Orangen, und Birnen.

Cagliari die Hauptstadt enthält 35,000 Einwohner; und treibt beträchtliche Handelschaft. Ihre Sprache ist spanisch.

Corsica ist Frankreich unterthänig. Das Land ist bergigt, mit Holz bewachsen, und meist steinigt, aber überhaupt fruchtbar. Die Luft ist an etlichen Pläzen ungesund; welches von den vielen stehenden Gewässer und Sümpfe herrührt, doch sind jezt Methoden im Gang, selbige abzuziehen. Die Oliven-Bäume wachsen sehr wohl; welches eines ihrer größten Reichthümer ist. Oehl wird [wie in allen warmen Lännder] anstadt Butter gebraucht: Honig hats die Fülle. Die Insel ist reich in Mineralen, als: Silber, Kupfer, Blei, Antimonium und Eisen.— Bevölker ohngefehr 175,000.

Malta. "Es wird geglaubt daß dies das alte Melite ist,

wo

wo der Apo. Paulus Schiffbruch litte*; dies ist meistens ein Felsen, nur mit 6 bis 8 zoll tiefer Erde bedekt, welche, wenn sie hinlänchlich gewässert wird sehr fruchtbar ist. Baumwolle ist ihre Ausfuhr; Zuckerrohr geräth wohl u. ihre Orangen sind von den schönsten in der Welt. Diese Insel ist jezt eine brittische Kolonie und ist besonders wegen ihren starken Bevestigungen berühmt.— Bevölkerung ohng. 74,000.

# Europäische - Türkey.

**Lage.** Die nördlichen Theile dieses Landes, längs den Flüssen: Save, Donau, Pruth, und Dniester, sind hauptsächlich ausgedehnten Ebenen: auf der N.W. Seite von Constantinopel ist eine große ebene Landschaft; Aber südlich vom Donau, ist die Landschaft überhaupt bergigt, welche entweder durch lange Rücken in verschiedenen Richtungen durchschnitten, oder mit zerstreuten Hüglen bedeckt ist.

**Clima.** Die Luft ist überhaupt gesund, und das Clima angenehm: das Wasser ist in dieser ganzen Landschaft rein u. gesund; demohnerachtet wurde die Türkey wiederholtemahlen von der Pest heimgesucht.

**Boden** In den ebenen Provinzen in Norden ist der Boden reich und fruchtbar; in den südlichen Theilen ist er von leichterer Natur; doch kann Fruchtbarkeit als eine allgemeine Karakteristik betrachtet werden.

**Produkte.** Diese sind vieles dieselbigen wie in Portugal, Spaien und Italien. Verschiedene Drogereien die in andern Ländern nicht gefunden werden trift man hier an, aber die türkische Despotie wirkt immer gegen den Ackerbau und jede Art von Verbesserung desselben, und ihr verderblicher Einfluß hat manchen der fruchtbarsten Flecken in unfruchtbare Oeden verwandelt.——— Die türkische Pferde sind vortrefflich, beides für Schönheit und Dienste: Geißen werden von den Einwohnern für Milch und Fleisch hoch geschäzt. Die europäische Türkey enthält eine Verschiedenheit, von allen Arten Minen,

 und

und ihr Marmor wird als der Feinste in der Welt geschätzt.

Manufakturen und Handel. Die Haupt-Fabrikate der Türkey sind: Flor-Teppiche von der außgezeichnetsten Schönheit; gedrukte Musslin [Nesseltuch] Kräphs und Gase; messingne- Kanonen, Musketen, und Pistolen-Läufe, welche sehr bewundert werden: nebst marocco Leder in grosser Quantität und von bester Güte.— Der Handel von der Türkey, ist in den Händen der Ausländer. Die Haupt- Ausfuhr ist: Feigen, Seiden, Baumwolle, Flor-Teppiche Kaffee und Drogereien.— Die Einfuhr ist Tuch und verschiedene Artikel von europäischer Fabrikate.

Städte. Constantinopel im Alten Byzantium genannt, an der Meerenge von Caffa [Bosphorus] ist die Hauptstadt des türkischen Reichs. Ihre Ansicht von dem Haven ist unvergleichlich schön. Sie erhebt sich wie in Amphitheater, von den Küsten von Propontis, u. Bosphorus, u. krönet die Gipfel von 7 sanft aufsteigenden Hügeln; die Gebäude erscheinen Schaubühnenmässig eines über dem Andern: die ganze Stadt sammt ihren glänzenden Moscheeen und Minareten, besonders der prächtige Thurm von St. Sophia, stellen sich auf einmal dem Auge dar; aber ein Fremdling wird beim Eintritt in die Stadt getäuscht und verdroßen, indem die Straßen eng, und die Häusser der ärmern Einwohner schlecht sind. Manche der Gasthäuser, Bäder, und Palläste sind stattlich, und die Haupt Moschee ist eines der schönsten Gebäude in der Welt. Die Einwohnerzahl wird auf 500,000 geschätzt; wovon 100,000 Griechen und 40,000 Armenianer. Sie ist mit einer 12 M. langen Mauer umgeben; und wird häufig "die Pforte genennt" weil es eines der sichersten und bequemsten Häven in Europa ist.

Adrianopel ehedem die Haupt, jetzt die zweite Stadt in der europäischen Türkey; enthält ohng. 100,000 Einwohner, und hat ausgedehnte Handelschaft.

Salonichi enthält 70,000 Einwohner, und ist für Handel ausgezeichnet. St. Paulus addressierte zwei seiner Episteln an die alten Einwohner dieses Orts.

Belgrad ist ein großer Versammlungsort der Kaufleute, von verschiedenen Nazionen. Bevölkerung 22,000.

Einwohner

Einwohner. Die Türken waren ursprünglich von Seythien oder der Tartary; sie sind überhaupt guter Statur, von einer rüstigen Bildung, und starker Natur; Ihr Anzug ist der Turban oder rothe Bonnet, mit vielen falten, von weißen Muslin umwickelt; ihr Hemd ist von Kattun, und tragen immer einen musliner oder seidnen Gürtel um ihre Lenden; ihr Hosen sind weit, an den Knieen bevestiget, und hängen in Falten bis an die Mitte des Beins hinunter.

Heirathe sind in der Türkey bloß eine bürgerliche, Verlobung, und die Parthien sehen einander selten vorher.— Jedem Musselman ist es durch die Geseze erlaubt, vier Weiber zu haben. Die Weibs personen haben ihre eigene Zimmer, welche von keiner Mannsperson ausser dem Meister des Hausses betretten werden.——— Die Türkische Moral ist äusserst Ausschweifend; aber beide Geschlechter sind wegen Reinlichkeit ausgezeichnet, und Baden ist eines ihrer Vergnügen.— Sie sind wenig zu lebhaften Unterhaltungen geneigt; sondern ihre Haupt Ergözungen sind: im Schatten zu sizen oder auf einem Sofa zu lehnen, Tabak zu rauchen und sich mit Opium zu berauschen.

Religion. Die vestgesezte Religion ist mahometanisch, welche den Gebrauch des Weins verbietet, und Fünf gewisse Betzeiten des Tages verordenet; da sie mit den Gesichtern gegen Mecca gerichtet beten müssen.

Sprache. Die türkische Sprache, ist eine Mundart von der Tartarischen, und wird von der Rechten zur Linken geschrieben. Die Griechen sprechen die verneuerte griechische; und in den asiatischen Provinzen, die Arabische.

Regierung. Diese ist despotisch. Der Kaiser, welcher auch "Sultan oder Großherr genannt wird", ist Meister über das Vermögen und Leben seiner Unterthanen; welches etliche Sultäne, zu den schreklichsten, und unnatürlichsten Greuelthaten verleitete.

Inseln. Candia oder Creta auf welcher der berühmte Berg Ida, und der Fluß Lethe sind, ist die beträchtlichste Insel welche den Tüken nach der griechischen Unabhänigkeit überblieb.— Die Insel Lemnos ist wegen mineralischer Erde berühmt.

Griechen-

# Griechenland.

Seit dem die Griechen sich von der Despotie, welche sie lange unterdrükt hatte, befreiet, zeigen sie eine lebhafte und unternehmende Sinnesart: haben einen Geschmack an Gelehrsamkeit; errichten Schulen und ihre Fortschritte in der allgemeinen Literatur, waren leztere Jahren beträchtlich.— Ihr Kampf für Freiheit war schwer, aber wurde endlich, durch Vermittlung von England, Frankreich, und Rußland, mit Glük gekrönt.

Griechenland ist fruchtbar in Getraide, Wein und Obst. Ihre gegenwärtige Regierung ist republicanisch; und die eingeführte Religion ist die, der Griechischen-Kirche.

Seltenheiten Fast jeder Fleken, jeder Fluß; ja jede Quelle in Griechenland, zeigen dem Reisenden, Ueberbleibsel von berühmten Althümern. Auf der Landenge von Corinthien, sind die Ruinen von Neptuns-Tempel, und das Theater wo die isthmianische Spiele berühmt waren, jezt noch sichtbar. Athenen hat viele derselben; solche als die Uberbleibsel des Tempels der Minerva; von Kaiser Adrians Pallast; des Tempels Theseus; die Laterne von Demosthenes (ein kleines rundes Gebäude von weißen Marmor;) der Tempel des Windes; die Ueberbleibsel des Theaters von Bachus; die prächtige Wasserleitung von Adrian; und die Tempel von Jupiter, Olympus und Augustus.— Zu Bastri, an der S. Seite des Bergs Parnassus, sind die Ueberbleibsel des Tempels, von dem Orakel von Apollo; und die Marmorne Treppen welche hienab zu der berühmten kastilinischen Quelle führen, noch immer sichtbar.

Inseln. Negroponte oder alt Euböa, beiweitem die größte Insel; ist fruchtbar in Getraide, Wein und Obst. Egribos die Hauptstadt, ist mit dem Hauptlande, durch eine Brücke über einen See-Arm, welcher hier nicht über 200 Fuß breit ist, verbunden.—— Die andern Inseln sind zahlreich, und begreifen die meisten derjenigen im Archipilagus, wie Pagina 86 gemeldet.

Asien

# Asien.

Asien ist besonders unserer Bewunderung würdig; nicht bloß in Hinsicht der Fruchtbarkeit des Bodens, u. Vortrefflichkeit der Früchte, Wohlgeruch der Pflanzen, Gewürze und Gumien; der Reichlichkeit der Metallen, und der Schön- und Verschiedenheit von Edelsteinen; samt Feinheit von Baumwolle und Seiden, in welchem alle, es Europa bei weitem übertrift; sondern, weil es das Land ist, wo die Menschen ursprünglich erschaffen, und wo unser anbetungswürdiger Messias sich erniedrigte, menschliche Natur annahm, unter seinen Jüngern lebte, lehrete, und leztlich für die Sünden der Welt am Kreuze litte und starb. Nach Aufzeichnung war in Asien der Garten Eden, (das Paradies) wo unsere erste Eltern aus Erde erschaffen wurden. Nach der Sündfluth wurde hier das Dank-Opfer Noahs von GOTT gnädig angenommen; und durch die Sprachverwirrung zu Babel, wurde die Pflanzung von Nazionen befördert. Es war in Asien, wo Gott sein einst beliebtes Volk, die Juden aufrichtete, und ihnen die lebhafte Verheissung gab: hier verrichtete Jesus Christus sein wunderbares Erlösungswerk; und hier wurde der christliche Glaube wundersam fortgepflanzt, und durch das Blut vieler Märtyrer versiegelt.—— Gebäude und Königreiche wurden errichtet, und die Anbetung des Höchsten wurde in dieser Abtheilnng gefeiert, ehe Europa, Africa u. America entdekt waren.

Asien enthält eine ungeheure Bevölkerung, von nicht weniger als etwa 400,000,000; eine größere Anzahl als alle andere Theile der Welt zusammen genommen enthalten.

Die reichsten und bevölkertsten Theile, sind innerhalb dem heißen und südlichen Abschnitt der temperirten Zone: denn der mittlere Gürtel dieses Continents, welcher parallel mit den schönsten Ländern Europas liegt, ist eine unermeßliche Wüste; und alle Länder die nördlich von dieser Region liegen, werden eine lange Zeit des Jahrs mit strenger Kälte beherrscht.

In vergangnen Zeiten wurde Asien, aufeinander folgend,

von den Assyriern, Medern, Persern und Griechen regiert: aber die ausgedehnte Regionen von Indien und China, waren den Eroberern der alten Welt nicht sehr bekannt. Nach der Vernichtung voriger Regierungen, fiel Asien in der Römer Hände; welche ihre siegreiche Waffen noch über den Ganges brachten; und die Jünger Mahomets, (Saracenen genannt) verbreiteten nachgehends ihre Verwüstungen über dieses Continent, und verwandelten die volkreichsten und besten Ländereien, in wilde und unkultivirte Oeden.

# Asiatische-Türkey.

Lage und Clima. Es gibt keine Landschaft die schöner an Berge, Thäler und fruchtbaren Ebenen abwechselt; nebst diesem ist das Clima zur Gesundheit und dem Wachsthum vortrefflich. Obgleich die Hitze überhaupt herrschend, so ist doch auf der europäischen Seite am Archipilagus, in etlichen Ländern, eine ganz besondere sanfte und reine Luft vernehmbar.

Boden. Obgleich der Boden in vielen Theilen steinigt, ist er doch überhaupt fruchtbar und gut zum Ackerbau geeignet.

Produkte. Die asiatische Länder, waren die ersten in der Welt, die den Vortheil des Ackerbaus genossen. Sie waren schon in den ältesten Zeiten, für ihre reiche Erndten; wie auch für reiche Weinlesen, samt Granatäpfel, Oliven und andern vortrefflichen Obstien, berühmt; aber gegenwärtig ist der Ackerbau sehr vernachläßiget.—— In Klein-Asien und Syrien wird hauptsächlich Waizen und Gerste gebaut: wie auch in lezterm Ort viel Tabak samt etwas Buumwolle gezogen wird. Die Reben wachsen wild, und der Wein wird gleich, nachdem er ausgepreßt ist, abgekocht.— Maulbeerbäume hat es die Fülle, so daß einige Quantität Seiden gezogen werden könnte. Eine Verschiedenheit von Droggereien, als: Krapp, Julepp, Opium, Scamonie u. d. gl., können gleichfalls unter die Produkte dieser Länder gerechnet werden.

Kreaturen. Die Zugthiere, sind: Esel, Maulthiere und Cameele. Die schönste Pferde sind von arabischer Zucht, und

und werden für Personen von Rang aufbewahrt.— Rindfleisch ist rar und von geringer Güte; hingegen ist das Schaaffleisch vortrefflich. Der Ibis bewohnt die Gipfel der Caucasus Berge: wilde Säue und verschiedene Hirscharten, sind in den Förstern gemein: der Löwe wird öfters auf den Tigris-Ufern gesehen, aber erscheint seltens westlich vom Euphrat: die Hyanas sind gegen Süden gemein: Heerden von Goldwölfe kommen in die Nähe der Städte, welche sie durch ihr nächtliches Geheul beunruhigen.— Hier (wie in der europäischen Türkey) lauft es voller Hunde in den Städten u. Dörfern, die keine Eigner haben.

Alleppo die Hauptstadt, ist das Mittel des syrischen Handels.— Es gehen jährdlich 3 oder 4 Karavanen von Alleppo, durch klein Asien, nach Constantinopel; wogegen viele große Karavanen von Bagdad und Basora, mit Kaffee von Arabien, hier ankommen. Sie enthält Baumwoll und Seiden Fabriken, und an 250,000 Einwohner.

Damascus, deren Einwohnerzahl auf 200,000 geschäzt wird, ist nächst in Wichtigkeit; treibt beträchtliche Handelschaft, und war einstens wegen Verfertigung von Schwerdtklingen berühmt, welche nicht brachen, ob sie gleich aufs heftigste gebogen wurden.

Bagdad, eine große und volkreiche Stadt, worin die Hässer überhaupt von Bakstein, mit flachen Dächern sind; auf welchen die Einwohner schlafen: die Straßen sind schmal und dreckigt, und schwärmen mit Scorpionen, Taranteln und andern schädlichen Insekten, welcher Stiche gefährlich, und manchmal tötlich sind.

Jerusalem ist jezt ein unbedeutender Ort; mit ohngefehr 25,000 Einwohner, welche hauptsächlich von den Almosen frommer Pilger leben, die Christi Grab halben hierher kommen.

Tyrus, welche einstens sehr berühmt war, ist jezt gänzlich verlassen, und wird nur zuweilen von Fischern besucht; die in den nahen Gewässern fischen, und ihre Neze daselbst troknen.

Schmirna, mit 140,000 Einwohner, ist die Hauptstad in klein Asien, und die 3 te in der asiatischen Türkey.— Hier ist der Haupt-Markt des levantischen Handels.

Bursa, eine schöne Stadt, die eine romantische Lage, am

Fuß des Bergs Olimpus, hat. — Diarbekier, ist groß, und volkreich, von gehaunen Steinen erbaut. Alle religiöse Sekten werden hier gleich geduldet. — Erzerum und Sinope: erstere, Hauptstadt von Armenien, und leztere von Pontus; ehedem glänzende, aber jezt unbedeutende Städte.

Palmyra, gegenwärtig nur wegen Ruinen bekannt; welche, sobald man um die Erhöhung der Wüste kommt sichtbar sind; und aus langen Reihen Säulen und unbedekten Tempeln bestehen. — Balbec, alt Heliopolis, auf der syrischen Küste, ist blos wegen der Ruine des einstens prächtign Sonnen-Tempels, welcher einen ungeheuren Umfang, und einen edlen Styl von Bauart zeigt, berühmt.

Die Einwohner dieser Länder sind von verschiedenem Ursprung: die Türken besitzen die Oberherrschaft und größten Reichthümer; sind die Haupteinwohner in den Städten, und ihre Gebräuche nnd Religion sind herrschend. — Die Christen sind meist von der griechischen Kirche, und gebrauchen die neure griechische Sprache. — Die Armenianer bilden eine besondere Sekte der christlichen Religion, welche durch strenge Fasten und überflüßige zeremonische Beobachtungen karakterisirt ist: diese sind sehr zum Handel geneigt, welchen sie fast durch alle östliche Länder treiben; aber überall ein abgesondertes Volk bilden, das ihren Gebräuchen und ihrer Religion strenge anklebt: dabei sind sie häuslich, höflich, vorsichtig und in allen Geheimnissen des Handels bewandt.

# Rußland in Asien.

Lage. Asiatisch Rußland, „ehedem Sibirien genannt“ stellt vielleicht eine so große Verschiedenheit von Oberfläche als einiger andrer Theil von gleicher Größe auf dem Globus, dar: obgleich es nicht gänzlich ohne Berge, so ist doch die Hauptlage, eine unermeßliche Ebene; die manche erhöhte und ausgedehnte, mit Salzlacks angefüllte Lagen hat; ein Karakterzug, der eigen zu Asien ist. Die nördliche und östliche Theile, bestehn hauptsächlich aus ungeheuren morastigen Ebe-

nen, die mit fast immerwährendem Schnee bedekt, und von grossen Flüssen durchdrungen sind, welche ihre Bahn unter den Eismassen durch, nach dem gefrornen Ozean suchen.

Clima, Boden und Produkte. Im größten Theil von Sibirien, werden keine als die dauerhafteste Gewächse gefunden: doch zeigen die mittlere Regionen ungeheure Förste von Birken, Erlen nebst verschiedenen Tannen und Fichtenarten.— Viele Bezirke von Sibirien, sind ergiebig an Getraide: etliche Theile nahe am Ob, tragen für 20 aufeinander folgende Jahre, reiche Erndten: etliche Landstriche sind sehr ergiebig an Waide; aber wenn man nach Norden gehet, verschwinden die Wälder nach und nach, und verschiedene Moosarten sind die lezte Spuren des verschwinden Wachsthums.

Im nördlichen Sibirien ist das Rennthier, ein nüzlicher Stellvertreter für Pferde, Kühe und Schaafe.— In Kamschatka werden Hunde zum ziehen der Fuhrwerke gebraucht.— Süden ist mit den edlen Thieren der Pferde begünstiget, welche sowohl als die Esel, hier in ihrem wilden Zustand gefunden werden: gleichfalls ist das Cameel nicht ungewöhnlich; wie auch überhaupt diese ganze Landschaft, mit verschiedenen, höchst schäzbaren Pelz liefernden Kreaturen angefüllt ist, solche als: schwarze Füchse, Zobel, Hermeline, Biber, Marder und Murmelthiere; deren Pelze ein wichtiger Handelsartikel ausmachen.

Städte. Tobolsk die Hauptstadt einer Landschaft selbigen Namens, war ehedem Hauptstadt in Sibirien: hat einen blühenden Handel und 20,000 Einwohner

Irkutsk, ist der Haupt-Markt zwischen Rußland und China.—— Ochotsk, ist der Haven von wannen der Handel nach Kamschatka angetrieben wird.

# Circassien und Georgien.

Terki die Hauptstadt von Circassien, liegt in einer geräumigten Ebene, nahe an der Seeseite in 43° 23′ N. Breite; ist gut bevestiget, und wird von einem Governör befehligt. Diese große Landschaft gränzt nördlich an Rußland und S. an

Geor-

Georgien. Hier wurde zuerst die Inoculirung der Porpeln eingeführt.

Teflis. Hauptstadt von Georgien, ist ein beträchtlicher Handelsort in Pelz.— Dies Land hat vile Wälder von: Eichen, Eschen, Birchchen, Walnuß, Ulmen und Kastanien.— Ihre Weintrauben liefern eine große Quantität Brändy und Wein. Auf den Ebenen, wird Reis, Waizen, Hanf und Flachs, fast ohne bearbeitung Erzeugt; Baumwolle wächst wild, und die europäischen Obstbäume aufs Vollkommenste. Die Einwohner sind Christen von griechischer Gemeinschaft.

# Unabhängige Tartarey.

Der Namen Tartarey war ehedem allen nördlichen Regionen von Asiea beigelegt, welche jezt die unabhängige und chinesische Tartarey, Tibet, und Sibirien enthalten, und ehedem unter dem Namen Scithien, [einst ein mächtiges Reich] bekannt war. Das meiste dieses Landes ist in einem Stande von loser Unterwerfung an die russischen und chinesische Reiche; doch blieb ein Theil unabhängig, aber da es wenig bekannt ist, erfordert es nur eine kurze Beschreibung.

Die nördlichen Theile bestehen hauptsächlich aus unfruchtbarem Sandebenen, von den Kergusern bewohnt welche ein wanderndes Leben führen, und in Zelten wohnen, welche sie im Wandern mitführen. Sie haben Pferde, Cameele, Rindvieh, Schaafe und Geißen. Ihre Haupt Nahrung besteht in Schaafsleisch.

Groß-Bucharien, beiweitem der wichtiste Theil der unabhängigen Tartarey, wird als eine der intressantesten und übereinstimmedsten Länder in der Welt beschrieben; hat nur wenig Berge, und besteht in reizend schönen Abwechlungen von Hüglen und Thälern; wobei es mit einem fruchtbaren Boden und ergözendem Clima gesegnet ist.

Städte. Samercand einstens der Wohnort eines shrecklichen Eroberers, "Timur oder Tamerlan; und Hauptstadt eines Reichs; welches ausgedehnter als das römische war, aber gegenwärtig wenig bekannt ist.

Persien.

# Persien.

**Lage.** Diese ist im Allgemeinen bergigt. Eine der merkwürdigsten Ansichten dieses Landes ist der Mangel an Flüssen und Wäldern; von welchem kein Land außer Arabien, mehr entblößt ist.— Ausgedehnte Sandwüsten sind in verschiedenen Theilen; doch hat es manche fruchtbgre Landstriche mitunter.

**Clima.** Das Clima ist sehr verschieden; In den südlichen Theile, ist die Hize, wenigstens vier Monat, fast unausstehlich; und der heiße Wind, Samiel genannt, welcher von der Mündung des Indus bis nach Arabien herrscht, und nördlich von Bagdod sich erhebt, ist öfters so augenblicklich tödlich fur Reisenden, als ein Müsketenschuß; diejenigen welche davon getroffen werden fallen augenblicklich Todt nieder. Die Camele vernehmen sogleich dessen Annäherung, und geben Warnung vor der Gefahr, durch einen ungewöhlichen Schrei, und stecken die Nase in den Sand.— Wen dieser Wind vernommen wird ist das einzige Rettungsmittel, sich flach auf die Erde zu legen bis er vorüber ist, welches überhaupt 2 bis 3 Minuten währet.

Die östlichen Provinzen, nördlich von dem Indus, nach den Gränzen der Tartarey, sind gleichfalls der äußersten Hitze unterworfen; aber sind nicht so ungesund wie die südlichen. In allen diesen Provinzen ist die Luft vollständig heiter; regnet seltens; und ist kaum eine Wolke zu sehen.

**Boden.** Der Boden ist überhaupt unfruchtbar; meistens sandig und troken. Die Flüsse von zentral Persien verlieren sich, und in den innern Wüsten verschwinden sie gänzlich. Der Haupt Fleiß des Bauers, besteht in der Wässerung des Landes. Diese Angaben sind aber nur auf die zentral und sünlichen Provinzen anwendbar; indem die nördlichen hinlänglich feucht und fruchtbar sind.

**Produkte:** Waizen und Reis sind beide vortrefflich, und werden Allgemein gebaut; lezterer besonders als Proviant. Gersten und Millet werden in Menge erzeugt.— Die andern Haupt Produkten sind: Baumwolle, Seiden und Obste aller

Arten

Arten in höchster Vollkommenheit; wie auch viele Drogereien; unter welchen der Assäfödita ist.

Die persische Pferde sind sehr geschätzt; aber Maulthiere werden hauptsächlich zum Arbeiten gebraucht, und das Cameel ist das haupt Lastthier. Das Hornvieh ist klein und mager; Schaafe sind gemein; aber Schweine werden nirgends gehalten, ausser in der Nähe des caspischen Sees.— Tauben sind hier zahlreicher als in irgend einem andern Theil der Welt.

Manufakturen und Handel. Die Haupt Fabriken sind in Seide, Wolle, Cameelhaaren, Fußteppiche und Leder. Der persische Handel war immer hauptsächlich in den Händen der Ausländer. Die Landeseigenen sind dem See abgeneigt, und halten keine Seemacht.

Teheran, die Hauptstadt von Persien, liegt im nördlichen Theil des Königreichs; hat einen königlichen Pallast und ohngefehr 60,000 Einwohner.

Ispahan enthielt ehedem 400,000 Einwohner, und wurde für eine der schönsten Städte in Osten gehalten; die Bevölkerung ist aber auf 60,000 gesunken; doch sind ihre Palläste, Moscheen, Caravansaren und Bäder noch sehr prächtig.

Schiras, die zweite Stadt in Persien; liegt in einer fruchtbaren, Ebene, die auf allen Seiten mit hohen Bergen umgeben ist. Die Bäume in den öffentlichen Gärten, werden für die größten in der Welt, und ihre Weine als die besten in Osten gehalten.——— Meschid enthält das Grab von Musa, einer der 12 großen Irmans von Persien.

Einwohner. Die Perser sind überhaupt schön, aber gegen Süden sind sie von etwas dunkelbrauner Gesichtsfarbe: sie rasiren die Köpfe, aber der Bart wird als heilig gehalten, und mit großer Achtung behandeld: übrigens sind sie wegen Lebhaftigkeit, Gastfreiheit nnd glänzender Bekleidung berüchtiget. Ihr Anzug ist einfach, aber das Zeug zu ihren Kleidern, welches reichlich mit Gold und Silber gestikt, ist sehr kostspielig. Sie tragen immer einen Dolch im Gürtel, und leinerne Hosen.

Religion rc. Ihre Religion ist mahometanisch.— Die persische, wird als die lieblichste und schönste aller orientalischen Sprachen gerechnet; und ihr Rang in Osten, kann mit der

franzö-

französischen in Europa verglichen werden.— Die Regierung ist despotisch, und österst streng und tyrannisch.

Seltenheiten. Die überbleibsel der alten Hauptstadt Persepolis, sind jezt noch sichtbar, und stellen eine prächtige Ansicht von massiven Portalen, geräumigen Hallen und zerbrochenen Säulen dar.— Die in Felsen gehauene Gräber der persischen Könige, und der aus Thierschädeln verfertigte Pfeiler zu Ispahan, können als grose Seltenheiten betrachtet werden.

# Afghanistan.

Einwohner u. s. w.. Die Afghaner die im östlichen Theil von alt Persien wohnen, sind ein wildes, kriegerisches Volk. Sie haben die westlichen Provinzen von Indostan, und den südlichen Theil der Tartarey erobert, und ein neues Königreich unter dem Namen, Cabulistan oder Afganistan daraus gebildet.— Cabul, die Hauptstadt enthält ohngefehr 200,000 Einwohner.— Herat, treibt beträchtliche Handelschaft.— Caschmier, (ehedem zu Indostan gehörend) ist die Hauptstadt einer herrlichen Provinz, gleiches Namens, welche jezt den Afghanern zugehört; und wegen vortrefflichen Schawls berühmt ist.— Bevölkerung 150,000.—

Beluchistan. So weit diese Landschaft bekannt ist, besizt sie einen unfruchtbaren Boden und bergigte Oberfläche. Sie wird von Indianerstämmen, von verschiedenen Gemüthsarten, bewohnt: manche leben vom Raub; andere von Heerden, welche sie friedlich und fleißig versorgen. Kelat, die Hauptstadt enthält ohngefehr 24,000 Einwohner.

# Arabien.

Lage. Arabien besteht hauptsächlich aus Sandwüsten, ohne Wasser oder Wachsthum, welche unbewohnbar sind: doch hat es schwache Quellen, welche aber salzig sind, und kleine fruchtbare Flecken mitunter, "Oses genannt", welche zerstreut

umher liegen, und wie Inseln in ungeheuren Sand-Ozeanen aussehen.— Solche sind hauptsächlich die nördliche und zentrale Theile, welches "Wüste- oder Arabien Petra" genennt wird; dieser Theil, der an Egypten und Syrien gränzt, hat eine rauhe Oberfläche von Granitsteinen.— "Arabia Felix" ist der südliche Spizen, welcher an das rothe Meer und den indianischen Ozean gränzt, und von den Einwohnern Yemen genennt wird; dies ist angenehm abändernd und und überhaupt fruchtbar.

Clima und Boden. Die Luft ist überhaupt drückend heiß und trocken, und die Landschaft wird von den schon in Persien gedachten Samielen oder giftigen Winde durchstrichen.— In manchen Theilen ist der Boden nichts als unermeßlicher Sand, welcher, wenn er durch Wind getrieben wird, gleich einem beunruhigten Ozean daher rollt, und manchmal ganze Caravanen in seiner Wuth begräbt.— Die südlichen Theile, und diejenige die an das Meer gränzen, sind überhaupt fruchtbar.

Produkte. Der arabische Kaffee wird für den besten in der Welt geschäzt: Waizen, Welschkorn, Gersten und Linsen, werden gebaut: gleichfalls, Tabak, Zuckerrohr und etwas Baumwolle;— Datteln, Granatäpfel, indianische Feigen, Orangen, Myrrhen, Aloen und Weihrauch sind hier vortrefflich. Unter den zahmen Kreaturen, nehmen die Pferde die erste Stelle ein, von welchen Arabien die edelste Brut in der Welt besizt.— Cameele hat es die Fülle: diese hat die Vorsehung sehr paßlich geschaffen, um die trokne und unnahrhafte Sandwüsten zu durchreisen; dieweil sie 6 bis 8 Tage ohne Wasser leben, und 800 lb schwer auf dem Rücken tragen können, welches ihnen durch die ganze Zeit nicht abgenommen wird; sie knieen nieder um zu ruhen, und stehen zur rechten Zeit, mit ihrer Ladung, wieder auf. Auf diese Art, werden durch Caravanen dieser Thiere, die Güter und Pasagiere, von der Küste des rothen Meers nach dem persischen Gulf gebracht, und die Städte von Syrien, welche ohne dieses aller wechselseitiger Gemeinschaft beraubt wären, werden dadurch besucht.

Mecca und Medina sind die berühmteste Städte; aber da sie es heiliger Boden nennen, wird keinem Ungläubigen (sol-

che

che die keine Mahometaner sind) der Zutritt erlaubt; deswegen ist auch wenig gewisses von denselben zu sagen.

Mecca, liegt auf einem unfruchtbaren Flecken, in einem Thale deren Einwohner leben hauptsächlich von den vielen tausenden Pilgrime, welche hin walfahrten, weil dies der Geburtsort von Mahomet war. — Medina ist der Ort wo er begraben wurde. Hier ist eine stattliche Moschee, die von 400 Pfeiler unterstützt, und mit 300 silbernen Lampen die beständig brennen, ausstaffirt ist. Mahomets Sarg, der mit einem güldnen Tuche bedekt ist, steht unter einem Traghimmel von Silber.

Jedda, der Seehaven zu Mecca, allwo der Handel zwischen Arabien und Europa zusammen kommt und ausgewechselt wird. — Mocha ist ein Haven der viel von englischen Schiffern besucht wird, weil es der Haupt-Ort zur Verschiffung, des nach diesem Ort genennten, vortrefflichen Kaffees ist.

Kesem ist der Wohnsitz eines souverainen Prinzen, zu welchem die wegen Aloe berühmte Insel Socotra gehört. Muscat, ist der Handelsmarkt zwischen Arabien, Persien, und den Indiens. — Suez (alt Bernice) liegt an der Meerenge selbiges Namens, in einer sandigen und Wassermangelnden Landschaft; wo Pflanzen und Bäume gänzlich unbekannt sind, und von allen nöthigen Lebensbedürfnissen, ausser Fische, entblößt ist.

Bassora, am Euphrat (Phrat,) wird viel durch Handelsschiffe von Europa und Indien besucht; indem es die grosse Marktstadt der östlichen Länder ist.

Einwohnern. Die Araber sind von mitler Statur, schlank gebildet, und von dunkelbrauner Farbe. Sie sind überaus enthaltsam; Fleisch wird wenig gegessen, und ihr einziges Getränk ist Wasser oder Kaffee. Sie bestehen aus zwei Klassen: diejenigen von den Städten, und die der Wüsten. Erstere sind zivilisirt gastfrei und höflich; Letztere sind Räuber von profession, und nach Muthmassung, die Nachkommen von Ismael, Abrahams Sohn; von welchem 1 Buch Moses 16 Cap. V. 12 gesagt ist: Er wird ein wilder Mensch seyn; seine Hand wider jedermann, und jedermanns Hand wieder ihn.

Diese -

Diese Räuber von Hauptmännern angeführt, durchkreuzen in Truppen, auf Pferden reitend das Land, und berauben die Karavanen, wenn sie nicht stark von Soldaten bewacht sind.

Religion. Ihre Religion ist Mohammetanismus, welche von dem Erz-Betrüger Mahomet eingeführt wurde, welcher im Jahr Christi 629 starb.

Sprache u. s. w. Die arabische Sprache ist als überaus Wortreich und Ausdrükend berühmt. In vergangnen Zeiten waren die Araber wegen Gelehrsam- und Geschiklichkeit in liberalen Künsten berühmt. Gegenwärtig sind wenig Nazionen wo das Volk überhaupt mehr unwissend ist; doch sind sie nicht gänzlich von Collegen, Akademien und Schulen entblößt.

Regierung. Die inneren Länder, werden von kleinen Prinzen regiert, welche Schiks genant werden; sie haben keine andere Gesetze als diejenigen, die in dem Koran und den Auslegungen darüber enthalten sind. Die nördlichen Araber sind den Türken unterworfen.

# Indostan.

Lage. Indostan besteht meist in ausgedehnten Ebenen, welche durch viele Flüsse und Ströhme gewässert werden, und mit etlichen Bergketten untermengt, von welchen keine von merkwürdiger Erhöhung ist.

Flüsse. Die Hauptflüsse sind Burrampooter und Indus, welches mächtige Ströhme sind, und durch den Aberglauben der Einwohner in großer Verehrung gehalten werden; welche glauben daß das Wasser dieser Ströhme die Macht habe Sünden abzuwaschen.

Der Ganges ist mehr als 2,000 Meilen lang. Er fließt 1,350 M. in einem ruhigen und schiffbarem Strohm, von ½ bis 3 M. breit, durch die Ebenen von Indostan. Nachdem er den Burrampooter, ein Strohm von 4 bis 5 M. Breite empfangen, fließt er durch zahlreiche Mündungen, in die Buchte von Bengalen.— Der Delta oder die Insel welche in diesem Theil von den Ganges formirt wird, [in dem Theil welcher an

die

die See gränzt] ist 180 Meilen breit, und hat eine Menge Bäche und Flüsse, und formirt ein verwickeltes Labyrinth, Sunderbunds genannt, und ist so vollständig in Waldungen eingehüllt, und so sehr durch Tieger verunsichert, daß jeder Versuch um es zu klaren, bisher mißlungen ist.

Der Indus, von den Landeseignen "Sinde genannt, ist ein schöner, tiefer, schiffbarer Fluß; aber seine Mündung ist sehr mit Sand angefüllt. Alle diese Flüsse werden durch die periodische Regen so angefüllt, daß sie ihre Ufer überschwemmen. Die Ueberschwemmungen der untern Theile von Bengalen, welche an den Ganges und Burrampooter liegen, sind zu Ende Juli, über 100 Meilen breit.

Clima, Boden und Produkte. Gegen Norden ist Indostan zimlich temperiert; aber gegen Süden heiß, und fast alljährlich 3 Monat mit anhaltenden Regen belastet.— Kein Theil auf der Erd-Oberfläche stellt einen fruchtbareren Boden dar, als die gut gewässerten Theile dieser volkreichen Regionen: dopelte Erndten, und zwei Obstsammlungen des Jahrs, von vielen der Bäumen; ernährten seit undenklichen Zeiten die zahlreiche Bevölkerung.— Reis welcher die Haupt Nahrung der Indoos ist wird am meisten angebaut. Der Baumwollbau ist ausgedehnt; Millet, Orangen, Limonen, Feigen und Granatäpfel wachsen im Ueberfluß: Zuckerrohr kommt gut fort, und Opium, Indigo und Tabak, geräth sehr wohl.——— Die Förste stellen einen wunderbaren vollschießenden Wachsthum dar, und die Anzahl rankender Pflanzen, von unvergleichlicher Größe und Länge erstreken sich von Baum zu Baum, und verbinden das Gänze in eine grüne Masse.

Pferde und wildes Rindvieh ist zahlreich; in den südlichen Theilen sind die Schaafe, mit Haaren anstatt Wolle bewachsen; Kameelen sind gewöhnliche Lastthiere.— Elephanten sind häufig, beides zahm und wild.

Mit ausnahme des Löwen, trift man hier fast alle Arten reissende Kreaturen an, unter welchen der bengalische Tieger, am meisten von Menschen und Thieren gefürchtet wird; dieser ist die schönste; aber zugleich auch die schreklichste, unter allen fleichfressenden Kreaturen gerechnet.

Mineralen. Mineralisches Erz ist wenig bekannt; aber die Diamantminen von Colconda sind besonders berühmt.

Manufakturen. Die beträchtlichste Fabrikate ist in Baumwolle, von welcher sich viele vortrefflich feine und schöne Fabrizierungen finden.

Calcutta die Hauptstadt von Bengalen, und von allen brittischen Besizungen in Indien, liegt am Hoggly Fluß, oder am westlichen Arm des Ganges, und enthält nach Schäzung 650,000 Einwohner. Die Häusser sind unterschiedlich gebaut, manche von Backstein, andere von Lehmen, und eine große Anzahl von Bambus; welches eine bunte Ansicht verursacht. Die Vermischung von europäischen und asiatischen Gebräuche ist hier Wunderbar.— Kutschen, Palanken und andere Fuhrwerke, welche von Stieren gezogen werden; samt den sonstigen gebräuchlichen Ceremonien der Indoos, bilden sonderbare Scenen: sonsten treiben sie ausgedehnte Handelschaft. Der westliche Theil von Calcutta, Chouringhee genannt, ist der besondern Achtung würdig; indem er von den Civil und Millitär=Beamten, und den wohlhabenden und vornehmen Europäern bewohnt wird. Das Regierungshaus, ein ungeheurer und prächtiger Pallast, steht auf einer schönen, mit einem eisernen Zaun umgebenen Ebene: die Haupt Zugänge sind unter 4 Triumphbögen. Die Privat Häusser sind von griechischer Bauart, und zeigen ihre zierlichen gewölbten Gänge, und Collonaden von Pfeilern in der Fronte, welche mit attischen Zierathen überwunden sind, und eher als Wohnugen für Prinzen, als Wohnsize ruhigem Privat Leben zu seyn scheinen.

Die College zu Fort William oder "Wellesly College" zu Calcutta, sind Einrichtungen, welche dem großen Gründer, Marquis Wellesly lezherigem Govenör von Bengalen, Ehre machen. Die jüngere bürgerliche Bedienten von der Gesellschaft, werden bei ihrer Ankunft in Indien, in diese College gethan, und in den verschiedenen Sprachen des Landes unterrichtet.— Der gewöhnliche Aufenthalts=Termin ist 3 Jahre; aber diejenigen welche sich durch Fleiß auszeichnen, und gute Fortschritte machen, werden eher zu einträglichen Aemtern angestellt. Es wird ein jährlicher Examen gehalten; wo nach

genauer

genauer eramenirung die besten orientalischen Schüler, einen Grad von Ehre mit Geschenken von Geld oder Büchern erhalten. Auf die Benutzung ihrer Zeit, in diesem vortrefflichen Seminarium, beruht ein großer Theil ihres fernern Glücks.

In Calcutta ist eine Stadthalle errichtet, welches als Wechsel-Amt, für Kaufleute dient; und ein Ort zur Aufbewahrung von Statuen Bildern u. s. w. ist; hier sind Lord Cornwallis, Mr. Hastings, Marquies Wellesly, und andere Gouverneure, Generäle, Richter, u. s. w. abgebildet. Dieses prächtige Gebäude kostete über 350,000 Thalern.

In Calcutta sind zwei bischöffliche Kirchen, und eine Kapelle für Wiedertäufer. Die erstern werden von den Kaplanen der Ostindischen-Gesellschaft bedinet; leztere von Missionären von der seramporeischen Errichtung; welches eine blühende und glückliche Anstalt zur Verbreitung des Evangeliums in Indien ist.

Moorschedabad ist eine große aber übel gebaute Stadt; gegenwärtig in einem sinkenden Zustand.— Patna ist ein beträchtlicher Handelsort, besonders in Salpeter.— Benares ist wohlhabend und volkreich; verschiedene induische Tempel und prächtige Gebäude verschönern die Ufern des Flusses. Dieses ist der alte Siz des bramischen Unterrichts.— Agra einstens eine höchstberühmte und wohlhabende Stadt, ist schnell gesunken. Der große Mogul hatte es im Gebrauch, öfters hier zu residiren; sein Pallast war überaus groß, und das Serail enthielt ohngefehr 1,000 Weibern; nebst zahlreichen Pallästen, Caravansaren, Bäder, Moscheeen, und Mausoleum.— Delhei einst eine große, reiche, bevölkerte und Hauptstadt des mogulischen Reichs, ist jezt größtentheils in Ruinen.

Madras eine brittische Vestung und Stadt, welche nächst in Wichtigkeit zu Calcutta ist; liegt nahe am Rande des Meers von welchem es eine schöne Ansicht hat.— Pondicherry ist ein französisches, und Tranquebar ein berühmtes holländisches Settelment.—— Seringapatam, leztlich die Hauptstadt von Tippoo, ist jezt im Besiz der Britten.— Goa ist eine portugiesische Niederlassung, und ist als der Inquisizionsitz bekannt: welche aber jezt abgeschaft ist.—— Visiga-

pour

pour eine beträchtliche Stadt, in deren Nachbarschaft die berühmten Dimandminen sind.— Bombay ist eine wohlbekannte brittische Niederlassung. Die Einwohner sind von verschiedenen Nazionen, und sehr zahlreich.— Surat enthält nach behauptung 500,000 Einwohner und ist ein beträchtlicher Handelsort.— Cambay eine schöne Stadt; ehedem von großem Handel in Gewürz, Elfenbein, baumwollnem Zeug und Seiden; welches jezt meist nach Surat übertragen ist.— Juggernaut ist als Siz der berühmten Gözen der Indoos berühmt. Von der Menge, welche diesen Ort in den jährlichen Festlichkeiten besuchen; kommen viele auf der Reise um, und bleiben unbeerdiget liegen, weswegen man viele Menschenknochen und Schädeln, antrift.

Einwohner. Die Indoos sind von dunkler Farbe, mit langen schwazen Haaren; übrigens sind sie starker Pustur, mit niedlichen Gliedmassen; langen zugespizten Fingern; dabei ist ihr Blik offen und angenehm.—— Sie sind in 4 verschiedene Stämme oder Geschlechter eingetheilt. 1) Brahmins oder Priester; 2) Soldaten; 3) Arbeiter, die Bauren und Handelsleute einschliesend; und 4) die Handwerker. Diesen verschiedenen Stämmen ist es verboten, Wechsel-Heyrathen zu machen; beieinander zu wohnen, oder mit einander zu essen oder zu trinken.

Die Kost der Indoos, besteht hauptsächlich, aus Reis, Milch, und Vegitabilien. Fleisch-Speisen und berauschende Getränke sind aufs äusserste verboten; besonders unter der niedern Klasse.

In ihrem Karakter sind sie milde, verzagt und unterwürfig. Vielweiberrei ist unter ihnen erlaubt; aber eine wird als die Oberste gehalten. Der entsezliche Gebrauch, daß die Weiber sich bei dem Tod ihrer Männer selbst begraben, ist jezt weniger Sitte als ehedem.

Die Mahometaner oder Moors, wie sie genannt werden, von welchen es große Anzahlen in Indostan hat, sind lebhafter, stärker und von den Indoos durch hellere Farbe verscheiden, auch sind sie viel weniger unterwürfig und milde; obgleich sie eben so aberglaubig in ihrer Religion, so sind sie doch sehr

komplis

komplimentarisch, in Sitten.

Religion. Die Religion der Indoos, ist mit allen Aemtern des Lebens künstlich durchwoben; sie beten Bilder an, und unter dem Einfluß ihres verdorbenen Aberglaubens, opfern sie sich öfters selbst in dem schmerzlichsten Tode auf; sie stürzen sich in eiserne Haken an den Rädern der Fuhrwerke, worauf ihre Götzen gefahren werden, oder legen sich vor die Räder auf die Erde, so daß dieselbige über sie gehen, und zu Todt quetschen u. s. w.

Regierung. Indostan ist in viele Regierungen eingetheilt welcher Bildungen sehr verschieden sind.

Inseln. Ceylon eine merkwürdige schöne Insel, enthält 1,500,000 Einwohner. Zimmet (der beste in der Welt) ist ihr eigenthümliche und schäzbarstes Produkt; wie auch Pfeffer, Cardemon, und andere Gewüze hier einheimisch sind. Die niedern Länder sind erstaunlich fruchtbar in Reis.— Elephanten und Tiger beherrschen die Waldungen, und Alligators die Flüsse.— Viele andere wilden Kreaturen sammt fürchterlichen Kriechlingen könnte man gleichfalls anführen.— Gold, Eisen, Bleiasche und verschiedene köstliche Steine sind unter ihren Mineralen.— In einer ihrer Buchten ist eine prächtige Perlenfischerei, welche von vielen Tauchern aus verschiedenen Theilen besucht wird.— Die Landesgebornen werden Einglesen genannt, und sind von indooischem Abstamm.— Columbo mit 50,000 Einwohner; und Candy im Innern, sind die Hauptstädte.— In 1796 eroberten die Engländer, die holländische Niederlassung, und in 1815 vollbrachten sie die Eroberung der Insel.— Zu Columbo haben die Wiedertäufer und die weslyanische Methodisten, Missionären und Schulen.— Auf dieser Insel, in dem Bezirk von Jaffna, ist von dem Collegium der americanischen Comissionärs (für die Errichtung ausländischer Missionen,) eine Missionär-Station aufgerichtet, welche sehr fortschreitend ist.

Die Maldiv und Laccadiv Inseln sind unintressant; Die Einwohner sprechen die einglesische Sprache: ihr Handel ist hauptsächlich in Kokosnüssen und Fisch.— Auf den Küsten, der in diesem Meer ligenden Inseln, wird viel Amber gesammlet.

Birma.

# Birmanisches Reich.

Dies ist eine prächtig abwechselnde Landschaft, die reiche Erndten von Reis, nebst Waizen, Zuckerrohr, Tabak, Indigo, Baumwolle, samt den verschiedenen tropischen Früchten in großer Vollkommenheit erzeugt. Der Teak Baum, ist die Zierde ihrer Wälder; manche der schönsten Schiffe auf dem Thames, wurden zu Calcutta von diesem Holz, aus dem Forst zu Pegu, erbaut.

Der mineralische Erzeug ist reichlich; ihre Tempel und Palläste sind auf eine ausschweifende Art mit Gold verziert, und die geringere Metallen sind überflüßig. Der köstliche Edelstein, der ächte Rubie, ist zu Pegu und manchen andern Theilen des Reichs eigenthümlich. Nahe am Irrawady, wird eine große Quantität Bernstein gegraben.

Manufakturen und Handel. Die Birmaner übertreffen alle andere Nazionen in vergoldeten und verschiedenen andern orientalischen Fabrikaten; — ihr Handel ist meist mit China und brittisch Indien.

Städte. Ummerapura die neue Hauptstadt, scheint, wie Venedig, mit ihren Thürmen und Zinnen aus dem Wasser empor zu steigen; indem sie zwischen dem Landsee und Fluß Irrawaddy liegt; die Vestung ist ein genaues Viereck, mit öffentlichen Fruchtböden und Niederlagen, und an jedem Ecke ist ein vergüldeter Tempel von 100 Fuß hoch. Bevölk. 175,000.

Rangoon der Haupt Haven des Reichs, wurde neulich gegründet; dessen Einwohner werden auf 30,000 geschäzt. In 1813, errichteten die americanische Wiedertäuser eine Missionsstazion daselbst, welche zu Ende des lezten Kriegs, mit den Britten, nach Maulmein versezt wurde; wo sie mit Glück gekrönet, unter dem Schuz der englischen Regierung stehet.

Auf den Ufern des Irrawady Flusses, sind zahlreiche Städte und Dörfer, welches der Mittelpunkt des Reichs zu seyn scheint.

Einwohner. Die Birmaner sind ein beherztes und unternehmendes Volk; im Krig sind sie barbarisch, aber im Frieden liebreich und sittsam. Aus Fürsorge daß die Bevölkerung

nicht

nicht verschwächt werde, ist es keinem Weibsbild erlaubt die Landschaft zu verlassen. Ihre Gebäude, welche einfach, nach orientalischer Pracht errichtet sind, zeigen die Vortrefflichkeit ihres Genie's, welchem nichts als Anleitung zu fehlen scheint.

Religion und Litteratur. Die Birmaner bekennen die indooische Religion; aber ihre Priester sind noch ungelehrter als die Braminen von Indostan; doch haben sie viele Bücher, welche regelmäßig und schön gehalten werden.

Regierung. Die Regierung ist despotisch, und in manchen Fällen sind die Gesetze sehr streng. Die Flucht oder Feigheit eines Soldaten, wird durch Hinrichtung seines Weibes, Kinder, oder Eltern, bestraft; — ein unschuldiges Weib, oder eine unschuldige Tochter, kann für die Schuld des Mannes, in Sklaverey verkauft werden.

# Malayen oder Malacca.

Diese große Halbinsel ist ohngefehr 150 M. breit. Die innere Theile sind mit Waldungen bedekt, welche durch Elephante, Tieger und wilde Säue unsicher gemacht werden.

Reis, Pfeffer und andere Gewürze sind ihr Haupt Erzeug; wie auch schäzbare Gumien und Holzarten unter ihre Produkte gehören. Im Sand an den Flüssen wird Gold gefunden, und der östliche Theil ist wegen Zinnminen berühmt.

Die Einwohner werden Malayen genennt, (für Complexion siehe Pag. 102.) sind mittler Größe, von unruhiger Disposizion; zur Schiffahrt, Raub, Krieg, Auswandrung und desperaten Unternehmungen, aufgelegt; so daß sie, von denjenigen welche Unterhandlungen mit ihnen haben, durchgängig als das verrätherrischte und grimmigste Volk auf dem Globus betrachtet werden. Es ist bekannt, daß malayische Baräcken, die nicht über 30 Mann hatten, europäische Schiffe von 30 bis 40 Kanonen überfielen, und durch augenblikliches Besteigen und Niedermezlung der Mannschaft eroberten. Als Matrosen auf andern Schiffen angestellt, ist ihnen niemals zu trauen, und wenn sie im häuslichen angestellt sind, ist die kleinste Beleidigung

ung vermögend zu der gräulichsten Rachsucht zu bewegen.

Ihre Religion ist mahometanisch. Ihre Sprache ist, im Gegentheil zum Karakter des Volks, eine der lieblichsten Mundarten in Osten; und wird in einem großen Theil dieses Continents, im allgemeinen Umgang gebraucht.

Mallacca die Hauptstadt mit 12,000 Einwohner, wurde 1795 durch die Engländer, den Niederdeutschen entrissen.— Hier ist eine blühende Missionsstazion, welche von der London Missions-Soziität gebildet wurde.

Inseln. Gegenüber der malaischen Küste, doch eine zimliche Entfernung davon, sind die Inseln Andaman und Nicobar: erstere 150 M. lang, hat einen reichen schwarzen Boden: die Förste liefern Eben und andere schäzbare Holzarten:— die einzige vierfüßige Kreaturen sind: wilde Schweinen, Affen und Ratzen.— Die Landesgebornen welche sich zu ohngefehr 2,000 belaufen, sind wollköpfige Neger, die denen von Africa ähnlich sind.— Leztlich wurde hier eine brittische Niederlassung formirt.— Die Nicobar Inseln— sind 3 in Anzahl; worauf das merkwürdigste Produkt eine Brodfrucht ist, welche, wie gesagt wird, von 20 bis 30 lb. wiegt.

## Siam.

Dies ist ein ausgedehntes Thal, wodurch ein großer Fluß läuft, und auf beiden Seiten mit hohen Bergen eingeschlossen ist. Der Boden ist sehr fruchtbar und das Clima heiß; welches die Fruchtbarkeit sehr erhebt.— Das Haupt Landesprodukt ist Reis, welcher von vortrefflicher Güte ist.

Der Elephant von Siam, ist sowohl wegen Scharfsinnigkeit und Schönheit als seiner Größe halben berühmt.

Die Siameser sind von dunkler Farbe, und tartarischer oder chinesischer Gesichtbildung.— Die Männer sind durchaus faul und die Weiber müssen die mühsamste Arbeiten verrichten.

Litteratur ist in gutem Zustand. Die Jugend wird gewöhnlich in den Convents der Mönchen erzogen, wo sie lesen, schreiben und Rechnungführen gelehrt werden.

Die

Die Religion ist der Indoeischen ähnlich. Eine ihrer Haupt Lehren ist die Seelenwanderung aus einem Körper in den andern.— Die Regierung ist despotisch indem der Landes-Herr fast als heilig beehrt wird; die Geseze sind äußerst streng, und das gerinste Vebrechen wird mit dem Todt oder durch Verstümlung, solche als: Abhauen einer Hand oder Fuß u. s. w. bestraft.— Siam oder Juthia die Hauptstadt liegt auf einer Insel im Menan Fluß.

# Anam.

Anam, liegt östlich von Siam, und ist von den Provinzen Tonquin, Cochin-China, Laos und Cambodien zusammen gesetzt.— Tonquin ist nur wenig bekannt; die Einwohner ähnlichen ihren Nachbarn (den Chinesern) von welchen sie wahrscheinlich abstammen; aber sie scheinen wenig Fortschritte in der Zivilisazion gemacht zu haben.

Cochin-China ist ein reiches und fruchtbares Bezirk, dessen Haupt Produkt: Reis und Zucker ist.— Eßbare Vogelnester, von unbekannten klebrigten Bestandtheilen, von einer Schwalbenart erbaut, werden hier gefunden, und von Chinesern als ein Leckerbissen betrachtet.— Die Einwohner sind groß, fleischigt und gut gebaut; und von chinesischem Ursprung. Diese haben beträchtliche Fortschritte in der Zivilisazion gemacht.— Die von hohen Rang sind mit Seiden bekleidet. Die Häsker sind überhaupt von Bambus erbaut und mit Reisstroh bedekt, und stehen in Lustwäldern von Limonen, Orangen und Kokosbäumen..

Laos ist nicht gründlich bekannt.— Es liefert die Fülle von: Reis, Benzoin, Moschus, Gummi-Lacca, Gold und Elfenbein. Die Einwohner sind den Chineser ähnlich; aber ihre Religion und Gebräuche ähnlichen denen von Siam.

Cambodien ist gleichfalls fruchtbar in Reis, und überflüssig in animalischer Speiße; liefert Elfenbein und verschiedene köstliche Holzarten im Überfluß. Ihr eigenthümliches Produkt ist ein Bestantheil, "Gumi-Gutta genenannt" welches eine schöne gelbe Farbe gibt, und gleichfalls eine starke Medizin ist.— Diese Landschaft ist nur kärglich bewohnt.

# Chinesisches Reich.

Dieses Reich enthält Eigentlich=China; die Chinesische-Tartarey, und Tibet; welche zusammen mehr Volk unter ein Scepter vereingen, als einiges andre Reich auf Erden. Es steht gleichfalls mehr abgesondert, in Lage, Sprache und Gesetzen von der übrigen zivillisirten Welt, als einiges der übrigen.

Eigentlich=China hat viele niedere, durch eine Menge Flüße gewässerte, und von Canälen durchschnittene Landstriche; doch sind Bergketten häufig, und große Bezirke sind trockne und unfruchtbare Wüsten.

Clima, Boden und Produkte. Das Clima ist verschieden: Die südlichen Theile um Canton sind heiß; in den nördlichen ist die Kälte in den Winter=Monathen sehr streng; aber im Allgemeinen kan die Luft als heiter und gesund betrachtet werden. Der Boden ist theils von Natur, und theils durch Fleiß, in allen Produkten, die zum Leben, Vergnügen, und Luxus beitragen, fruchtbar.

Die Kultur der Baumwoll und Reis=Feldern; von welchen die Mehrheit der Bevölkerung bekleidet und genährt wird, ist über alle Beschreibung sinnreich.— Der Talgbaum, erzeugt eine Frucht welche alle Eigenschaften unsers Talgs besitzt, und mit Oehl vermischt, dient es den Einwohnern zu Lichtern.

Aber der berühmteste vegetabilische Erzug ist Thee, welcher in ungeheurer Menge nach England und den Vereinigten-Staaten verschifft wird. Dies ist das Laub von einer Pflanze welche in Reihen, auf bergigtes Land gepflanzt wird. In diesem Land wird der Ackerbau von der Herrschaft geschützt; u. alle Jahr bei der Frühling=Nachtgleiche; nachdem der Monarch von China, dem Gott Himmels und der Erden geopfert, begehet er die Zermonie den Pflug zu heben; ein Exempel welches von allen großen Beamten des Reichs befolgt wird.

In Sammlung von Dünger, Bewässerung und Bearbeitung des Landes, wird hohe Achtung und Mühe angewandt; welches meistens mit der Spade, ohne Hülfe von Ochsen oder Pferde, verrichtet wird.— Der Kaiser ist der gänzliche Eigner

des

des Bodens, und erhält den zehnten Theil von allem Erzeug.— Die Chineser halten nur wenig Rindvieh, Milch ist rar, und mit Butter und Käse scheinen sie gänzlich unbekannt zu seyn.

Canäle. Die inländische Schiffahrt von China, hat ihres Gleichen nicht auf dem Globus. Der kaiserliche Canal ist über 6,000 M. lang, 50 Fuß breit, und durchschneidet China von Norden nach Süden; durch jede Provinz lauft überhaupt ein großer Canal, von welchem viele Zweige nach fast allen Städten und Dörfern ausgehen.

Manufakturen und Handel. Die Fabriken sind zahlreich; unter welchen die von Porzelan die Wichtigsten sind; nächst diesen sind die in Baumwolle und Seiden.— Die Kaufleute werden hier viel geringer als die Bauren geschäzt: doch ist der innländische Handel unermeßlich; aber dem Ausländischen wird wening gezollt.

Pekin die Hauptstadt ist 14 Meilen im Umfang und ihre Einwohnerzahl wird auf 1,500,000 geschäzt. Sie ist mit einer 25 bis 30 Fuß hohen Mauer umgeben, welche 9 hohe und wohl gewölbte Thoren hat; die Häusser sind überhaupt einstökigt, mit den Fenstern von den Straßen abwärts. Des Kaisers-Pollast ist eine große Sammlung von ungeheuren Gebäuden und prächtigen Gärten. Die Straßen sind gerade, die Meisten 3 Meilen lang und 120 Fuß breit, mit Werkstätten auf beiden Seiten; alle Hauptstraßen werden von Soldaten bewacht, welche Tag und Nacht patrollieren um Frieden und gute Ordnung zu erhalten.

Nankin die ehmalige Hauptstadt, und ausgedehnteste im Reich, ist aber jezt im zurückgehen; gegenwärtig meist wegen dem prächtigen, 200 Fuß hohen, mit Porzelain bedeckten Thurm, berühmt.

Canton ist eine große volkreiche und wohlhabende Stadt; die nach schäzung 1,000,000 Einwohnern enthält, von welchen viele in Barken auf dem Wasser wohnen; welche aneinander bevestiget sind, so daß sie Straßen bilden, und eine schwimmende Stadt formiren. Dies ist der einzige Seehaven wo europäische und americanische Schiffe anfahren dürfen. Die Haupt Ausfuhr ist Thee.

Einwoh-

Einwohner. Die Chineser sind von mitlerer Größe, mit breiten Gesichtern, kleinen schwarzen Augen, stumpfen Näsen, hohen Backenknochen, und großen Lippen; sie rasieren ihre Köpfe, außer einem Locken auf dem Wirbel.— Ihre Kleidung ist lang, mit weiten Aermeln, und losen seidenen Gürteln. Sie essen fast alle Kreaturen. Vielweiberei ist erlaubt, und die Weibspersonen werden in der größten Unterwürfigkeit gehalten; welche den allgemeiner Gebrauch haben, die Füße von Jugend auf einzuschnüren, daß sie klein und niedlich bleiben. Die heirathenden Parthien sehen einander niemals ehe die versprechung von den Eltern gemacht ist.— Kinder von weiblichem Geschlecht dürfen, wenn die Eltern nicht im Stande sind sie zu ernähen, ersäuft werden.— Weiß ist ihre Trauerfarbe. Ihre Vergnügen sind Schauspile, Feste von Geschicklichkeiten und Feuerwerke, in welchen sie alle andere Nazionen übertreffen.

Religion. In China ist keine Staats-Religion; keine wird vorgezogen oder aufgemuntert. Die Chineser haber keinen Sontag, auch nicht einmal eine Wochen Abtheilung: doch sind die Tempel alle Tage, zur besuchung der Anbeter offen. Christliche Missionären sind in etliche Theilen dieses ungeheuren Reichs, und die Uebersezung der heiligen Schrift, in die Chinesische Sprache wird stark bearbeitet.

Sprache und Erziehung. Die chinesische Sprache ist die einfachste in der Welt; sie besteht nicht in Buchstaben, sondern aus Zeichen, wovon jedes die Bedeutung eines Worts in andern Sprachen ist.— Die Erziehung wird in einem gewissen Grad, sehr besorgt, und gelehrte Männer werden gebührend respektirt.— Bücher werden mit Blöcken (wie die Holzschnitte bei uns,) gedrukt.

Regierung. Die Regierung ist patriarchisch und despotisch; indem der Kaiser als absoluter Meister der ganzen Nazion, gleich einem Vater seiner Familie, betrachtet und geehrt wird.

Alterthümer. Das merkwürdiste Alterthum von China ist die große Mauer, welche als Vestung gegen die nördlichen Tartaren errichtet wurde. Dies ist ein höchst erstaunliches Werk; indem sie sich nach berechnung 1,500 M. über Bergen und Thäler erstrekt; an vielen Stellen, oben 15 Fuß dick, und

alle

alle 300 Fuß mit einem Thurm flankirt ist.

**Chinesische Tartarey** ist eine ungeheure erhöhte Ebene, welche meistens aus treknen Sandwüsten besteht; welche jedoch längs den Flüssen, von fruchtbaren Landstrichen unterbrochen, und in verschiedenen Theilen von Bergrücken durchkreuzt werden.— In dieser Landschaft wird die ächte Rhabarbar erzeugt, wie auch die in China hochgeschäzte Ginseng, welche als eine universal Medizin betrachtet wird.— Die Einwohner sind Mongulen, ein wanderndes Volk; nebst den Mandschuren, welche meistens in seßbaren Wohnungen leben.

Tibet liegt hoch und hat entsezliche Berge, deren Gipfel mit immerwährendem Schnee bedekt sind. Die Himeleh Berge zwischen Tibet u Caschmir, sind 26,462 Fß über [illegible] Ozeansfläche; die höchste Erhebung, die jezt auf dem Globus bekannt ist.— Der Boden hat eine unfruchtbare Ansicht; und noch im 27 Grad der [illegible]ite, ist das Clima äusserst kalt.— Waizen, Erbsen und Gerste, sind die Hauptgegenstände des Landbaus.— Schaafe und Geiße sind zahlreich; wovon leztere wegen ihren feinen Haaren, welche zu Caschmir, in Schawls fabrizirt werden, berühmt sind.

In Tibet herrscht die auserordentlichste Religion und Regierung von der Welt.— Auf dem Berg Patali in einer Pagoda, wohnt ihr Herr, welcher "Groß-Lama genennt wird", welchen sie als immer jung und unsterblich betrachten. Wenn er anfängt alt zu werden, wird manchmal ein gesunder junger Bauer zu dem Endzweck gekauft und darzu unterrichtet; alsdann wird der Alte ab- und der Junge eingesezt.— Dieser sizt die Beine übereinander hängend; spricht, oder rühret sich in gegenwart der Unterthanen nicht, ausser manchmal ein Zeichen der Annahme eines Anbeters mit der Hand zu geben; und das benachbarte Volk versammlet sich in Menge, und bringt reiche Geschenke zur Verehrung.— Lassa, 500 M. Nord bei Osten von Calcutta, ist die Hauptstadt.

---

# Japanesisches Reich.

Die Insel Japan, samt Sikoke, Ximon und 24 klei[illegible]

 wel[illegible]

welche hinter der chinesischen Tartarei, im orientalischen Meer liegen, bilden ein mächtiges Reich.

Die Lage dieser Inseln ist sehr verschieden; die Seeküsten sind fast überall steil und felsigt, von einem ungestümen Meer umgeben. Auf allen diesen Inseln steigt das Land gegen dem Innern, in Berge auf.

Clima. Im Sommer ist die Hitze heftig, und im Winter die Kälte streng. Die Regenzeit fängt ohngefehr Mitte Sommer an; Donner ist häufig: Ungewitter, Orkäne und Erdbebungen sind sehr gemein.

Boden und Produkte. Obgleich der Boden von Na- tur steinigt und unfruchtbar, ist er doch durch den Fleiß der wohner fruchtbar gemacht; wozu noch die häufige Regen, ie den Boden feucht halten, vieles beitragen.— Der Ackerbau wird in keiner andern Landschaft mit gleicher Aufmerksamkeit betrieben; alle Theilchen von Dünger werden zusammen gesucht, und das Land überall gleich unsern Gärten bebauet: auch die Bergseiten werden mit Hülfe von Steinmauren, in stufenweise Ebenen verwandelt, und zur Erzeugung von Reis und eßbaren Wurzeln benuzt; tausende dieser Lagen verzieren ihre Berge, und geben ihnen eine Ansicht, die Fremdlinge in Erstaunen sezt.

Reis ist das Haupt Getraid; süße Kartofflen gibt es gleichfalls die Fülle; Thee wächst in allen Theilen; wie auch Indigo, Baumwolle, Orangen, Ingwer und Zuckerrohr, mit gutem Erfolg angebaut wird.——— In den bergigten Theilen, wachsen schäzbare Bäume und Sträucher, unter welchen die ndianische Lorbeer, Kampher und Firnißbäume sind; aus ezteren Rinde der Gummi-Resin ausschwizt; welcher als der Grund, des vortrefflich schönen und unnachahmbaren schwarzen Firnisses, welcher die japansische Kabinetwaaren auszeichnet, betrachtet wird.

Schaafe und Geiße werden durchgänig gehalten; Pferde sind rar, und Rindvieh hats noch weniger; leztere werden bloß zum Arbeiten gebraucht, indem die Japaneser weder ihr Fleisch Milch gebrauchen...... Gold wird in Fülle gefunden; r in beträchtlicher Quantität; Kupfer ist fast allgemein; isen ist rarer als einiges der andern Metallen.

Manu-

Manufakturen. Die Japaneser sind vortreffliche Mechaniker, in Eisen und Kupfer. Ihre Schwerdter, zeigen unvergleichliche Geschiklichkeit; in Fabrizierung von Seiden u. Baumwolle, geben sie keiner östlichen Nazion nach; und in Lackirung von Holz, haben sie ihres Gleichen nicht.— Glas ist gemein; ihre Tellescope gut, und ihr Porzelain wird dem chinesischen vorgezogen.— Papier wird von der Rinde einer Art Maulbeerbäume verfertiget.

Handel. Ihr ausländischer Handel ist blos und allein mit China und Holland; aber der Innländische ist Zollfrei und sehr beträchtlich.— Die Häven sind mit Schiffe, und die Straßen mit Reisenden und Gütern angefüllt. Die Buden sind gut ausstaffirt, und in verschiedenen Oertern, werden große Jahrmärkte gehalten.

Jeddo die Haupt- und große Handelstadt, auf der Insel Niphon (Japan,) ist 7 M. lang, 20 im Umfang und hat ohn. 1,000,000 Einwohner. Des Kaisers Palläste, würden an sich allein eine beträchtliche Stadt bilden; übrigens sind die Häusser nur zweistöckigt, vor welchen die Werkstädte an den Straßen stehen. "Die japanesische Städte sind nicht mit Mauren oder Festuugswerken umgeben".

Meaco nahe am Zentrum selbiger Insel, ist eine große Handels- und Consistorial-Hauptstadt, worin der Siz der Litteratur, und zahlreicher Fabriken ist. Bevölk. 600,000.

Nangasaki, der, dem ausländischen Handel gewidmete Haven, ist der Einzige, wo es ausländischen Schiffe erlaubt ist einzufahren.— Gegenüber ist die kleine Insel Desima, auf welcher die Niederdeutschen ihre Fabriken haben.

Einwohner. Die Japaneser sind von mittler Größe, mit gelblicher Gesichtsfarbe; (Damen von Rang, welche sich seltens den Sonnenstrahlen aussezen, sind vollkommen weiß,) sie sind wie die Chineser, durch ihre kleine, länglichte und tiefe Augen, ausgezeichnet. Die Männer rasiren ihre Köpfe, von der Stirne bis an den Nacken; nachher werden die auf beiden Seiten stehenbleibende Haare, am Wirbel zusammen gebunden, welches eine kegelförmige Decke bildet.— Ihre Nahrung besteht in Fische, Vögeln, Vegetabilien und Obsten, welche auf vielen

le

lei Arten zubereitet werden. Reis ersezt die Stelle des Brodts; und Sacki, eine Bierart von Reis verfertiget, ist ihr gemeiner Trank: Weine und geistige Getränke sind unbekannt; aber der Gebrauch von Thee und Tabak ist allgemein. Ihre Häusser sind von Holz erbaut und roth angestrichen. Sie haben weder Tische, Stühle oder Bänke, sondern essen, sitzen und liegen auf Tapeten oder Matratzen; wie die Türken.

Religion u. s. w. Die Religion ist Polytheism. Ihre Sprache ist so eigen, das sie von keiner andere Nazion verstanden wird.— Wissenschaften werden sehr unter ihnen geschäzt; und es werden etliche Schulen zur Erlernung der Redekunst, Rechnen, Poesie, Historien, und Astronomie unterhalten. Es wird gesagt daß etliche ihrer Schulen zu Meaca 3 bis 4000 Schüler enthalten.— Die Regierung ist eine absolute Monarchie.— Jesso, nördlich von Niphon; ist eine große Insel, welche von einem zivilisirten, wohlmeinenden Volk bewohnt wird, welches den Chinesern, von welchen etlichen auf dieser Insel wohnen, unterthänig ist. Obgleich sie Angenehm und fruchtbar ist, wird sie wenig kultivirt.— Mastmay die Hauptstadt, enthält 50,000 Einwohner.

---

# Ost-Indische-Inseln.

Die Ostindische-Inseln, manchmal "Indien-Archipilages genannt" sind die Inseln von Sunda: Borneo, Manilas oder Phillipin, Celebes; und die Moluccas oder Gewürz Inseln.

**Sundaische Inseln** oder die Sumatrian-Kette, wie sie manchmal genannt wird, enthält: Sumatra, Java, Timor, und die verschiedenen darzwischen liegenden Inseln.

Sumatra ist 950 Meilen lang; durch welche die ganze Länge eine Bergkette Lauft.— Berg Ophir gerade unter dem Equator ist 13,842 Fuß über der Meeresfläche; nur 1500 Fuß niedriger als Berg Blank.— Das schäzbarste und überflüssigste Produkt ist Pfeffer; dieser wächst auf einer Weinreben

reben ähnlicher Pflanze.— Die andern Artickel sind Kampher, Gumi-Benzoin, Cassia, Baumwolle und Kaffee.— Die Gold-minen hier sind von geringer Qualität und werden viel vernachlässiget; aber Zinn bildet einen grossen Verschiffungsartickel.

Die Küstenbewohner sind Malayen; in dem Innern sind verschiedene Stämme Landeseingebornen.— Zu Bencoolen haben die Engländer des Pfefferhandels halben, eine Niederlassung gebildet.— Unter den kleinen Inseln die Sumatra umgeben, ist die Insel Banca, wegen Zinn berühmt; die Holländer haben lange zeit ungeheure Quantitäten ausgeführt; und die Minen werden als unerschöplich betrachtet.

Java erhält seine Haupt Wichtigkeit von ihrer Hauptstadt Batavia welches die Haupt Niederlassung der Holländer in Ostindien; und der Zentrum ihres Handels ist. Die Stadt ist groß und schön; die Häusser sind glänzend und reichlich ausgefertiget; aber ihre Lage ist ässerst ungesund. Dreiviertel derjenigen die von Europa hier ankommen, sterben innerhalb des ersten Jahrs. Die Straßen sind geräumig, und die meisten derselben haben Canäle von stehendem Wasser ihrer ganzen Länge durch. Bevölkerung 175,000.

Die Produkte sind denen von Sumatra ähnlich.— Diese Insel wurde im August 1811 durch die Britten erobert; aber in 1816 wieder zurückgegeben.— In 1813 errichteten die enlischen Wiedertäufer hier ein Missionarium.

Die andern Inseln der Sumatrianischen-Kette sind von geringer Wichtigkeit, ausser Timor, welche die Holländer als eine Vestung zu den Gewürz-Inseln betrachten.

---

Borneo ist, mit Ausnahme von Neu-Holland, die größte Insel in der Welt. Doch ist von diesem grossen Landstrich nur wenig ausser der Seeküste, welche meist aus sumpfigen Ebenen besteht, bekannt; diesem Zustand halben, sind die Häusser auf Flotsen gebaut und an die Küste geankert, wo sie mit der Fluth steigen und fallen. Viele der Dörfer sind auf diese Art gebaut, und werden nach Bequemlichkeit der Einwohner, von einem Ort zum andern versezt.

Die Haupt Produkte sind: Pfeffer, Kampher, Drachenblut

blut und Sandelholz.— Eßbare Vogelnester sind häufig. Im Innern wird Gold gefunden; gleichfalls Dimant von geringer Güte.— Tiger sind zahlreich und reissend.— Ausser den holländischen sind keine europäische Niederlassungen auf dieser Insel. Der haupt Handel ist mit den Chinesern.

## Die Manillas, oder Philipinische-Inseln.

Luzon, die Wichtigste dieser Inseln, welcher Länge auf 500 Meilen gerechnet wird; hat einen fruchtbaren Boden, und ist reich an Produkten. Die feinste Baumwolle die im Handel bekannt ist, wächst hier; Reis, Zuckerrohr, und der Kokosbaum, werden mit gutem Erfolg kultivirt.— Gold, Kupfer und Eisen sind unter den endekten Minneralen. Die Landeseignen, welche Tagalen genennt werden, scheinen von malaischem Abstamm zu seyn; sind ein wohl gestaltetes Geschlecht, von milder Beschaffenheit, und wohnen in Hütten von Bamboo, welche auf Pfählen erhöht sind.

Die Spanier haben sich auf diesen Inseln ansässig gemacht. Die haupt ostindische Niederlassung ist zu Manilla, einer volkreichen, gut gebauten und stark bevestigten Stadt; ist aber gleich andern spanischen Niederlassungen, durch viele religiöse Häuser beschwert. Es wird schon lange zeit ein wichtiger Handel von Manilla über das stillen Meer nach Acapulco in Mexico, durch große Schiffe "Galleonen genannt", getrieben. Bis zu Anfang des 17 ten Jahrhunderts, waren die Chineser hier zahlreich, aber um diese Zeit verübten die Spanier eine schreckliche Niedermetzlung dieses emsigen Volks.

Mindanao. ist die nächst Größte von den philipinischen Inseln, auf welcher die Spanier nur etliche Niederlassungen haben. Hier wächst der ächte Zimmetbaum; es ist gleichfalls Gold unter ihren Produkten; Pferde und Büffel, sind erstaunlich zahlreich.

Manche der andern philipinischen Inseln, sind von beträchtlicher Größe, und alle liefern eine Verschiedenheit von nüzlichen Pflanzen, und wilden Kreaturen. Viele haben eine vulkanische Ansicht, indem sie mit Lava, Verglasurung, Schwefel

und

und heißen Quellen angefüllt sind.

**Die Celebes.** Die Haupt Insel dieser Gruppe ist Celebes, manchmal Macasser genannt. Dies ist ein ergözend schöne Insel; die Reis, Welschkorn, Sago, Zuckerrohr und Pfeffer; nebst vielen giftigen Pflanzen erzeugt. Die Landes-eigne sind Malayen, die der Seeräuberrei sehr ergeben sind, u. öfters Schiffe mit dem desperatesten Entschluß überfallen.

**Macasser** die Hauptstadt, gehört den Holländern, welche Besazungen auf verschiedenen kleinen umliegenden Inseln haben und sich die Herrschaft dieser ganzen Gruppe zueignen.

**Molucas oder Gewürz-Inseln.**

**Gilolo,** die größte dieser Inseln, erzeugt Sago und Brodtfrucht im Ueberfluß; nebst diesem ist sie reichlich mit wilden u. zahmen Kreaturen versehen.— Die Bewohner sind emsig, und viel mit Baumwollspinnen beschäftiget.— **Ossa,** ist eine bequeme Havenstadt.

**Cerman,** die nächst größte Insel dieser Gruppe, erzeugt Gewürznelken; samt Sago, welches ihr Haupt Ausführungs-artikel ist.— **Banda** und **Amboyna,** jezt im Besiz der Holländer, sind die vornehmsten Gewürz-Inseln.

Um Banda sind 6 oder 7 kleine Inseln, die bloß wegen Erzeug von Muskatnüsse merkwürdig sind. Dieser, sonst in allen andern Erdtheilen unbekannte Baum, wächst zu der Größe eines Birnenbaums, mit Buchslaub ähnlichen Blättern. Wenn die Muskatnüsse reif sind, haben sie fast die Farbe und Größe einer Aprikose, und die Form einer Birne. Muskatenblüt ist eine Rinde welche die Schale der Nuß einschließt.— Die Holländer sind wegen dem emporkommen auf andern Inseln sehr besorgt, und haben öfters die Zerstörung der Pflanzen bewerkstelliget, wenn sie von Natur sonsten aufkamen.

**Amboyna,** wegen dem Erzeug von Gewürznelken berühmt, liegt nördlich von den bandaischen Inseln, nahe bei Ceram.— Der Nelkenbaum wächst zu einer Höhe von 10 bis 50 Fuß, mit ausbreitenden Zweigen und langen spizigen Blättern; manche Bäume liefern jährlich 30 lb.. Die Stadt Amboyna

na liegt nahe an den südwestlichen Gränzen dieser Insel, und ist die zweite in Rang, von den holländischen ostindischen Niederlassungen. Sie ist niedlich gebaut, und enthält 45,000 Ein..

# Australasien.

Für australasiens Ausdehnung, siehe Pagina 97. —

Neu=Holland die Haupt Insel, ist von O. nach W. 2,730 M. lang und ohng. 1,960 breit; doch ist diese ungeheure Region, den Europäern nur wenig bekannt.— Im Jahr 1770 untersuchte Capt. Cook die östliche Küste, und nahm es im Namen des Königs von Groß=Brittanen in Besitz, und nannte es "Neu=Süd=Walles". Seit dem wurde eine englische Niederlassung zu Port=Jäckson gebildet, wo Verbrecher von England hin transportirt werden.— Auf der nördlichen Küste ist eine kleine Niederlassung weißer Personen, welche vor 70 Jahren, durch Scheiterung eines Schiffes, dorthin kamen.

Die Landeseigenen kommen der Thierart näher, als irgend ein ander endecktes Menschengeschlecht. Sie sind theils schwarz und theils kupferfarbig; mit langen Haaren, dicken Augenbraune und Lippen, flacher Nase, gesenkten Augen, und weiten Mäuler; von niedrer, übler Statur, mit merkwürdig schlanken Gliedern; übrigens sind sie ungeschikt, barbarisch, unfläthig und kaltblütig. Sie treiben keinen Landbau, sondern leben von Fische und solchen Kreaturen die vor sie kommen.

Papua oder Neu=Guinea, ist so wenig bekannt als Neuholland. Die Küste ist hoch; die Berge aufeinander gehäuft und reichlich mit Holz bewachsen, welches eine prächtige Verzierung darstellt, die jeden Schiffer mit Vergnügen erfüllt.— Bisher ließen sich keine Europäer darauf nieder.

Die Bewohner sind schwarz, mit wolligen Negerhaaren; sonsten von guter Statur und starker Ansicht; aber ihre große Augen, flache Näse, äusserst breite Mäuler, und erstaunlich dicke Lippen, geben ihnen ein schreckliches Ansehen, welches mit ihrer Natur überein stimmt.— Die Chineser treiben einen Handel mit den Papuanern; welche sie mit verschiedenen Instrumenten und Geräthschaften versorgen; — für welches sie

Amber,

Amber, Schildkrötenschalen, Paradiesvögel, Spechte und verschiedene andere Vögel, zurück nehmen; welche die Landeseignen mit großer Geschiklichkeit troknen.

Neu-Brittanien, Neu-Irrland, und die Salamonische Inseln, liegen östlich von Papua, und sind bis jezt wenig untersucht. Nach Angabe ist erstere volkreich, und liefert die Fülle von Muskatnüsse.— Neu-Irrland erzeugt die Brodfrucht und Kokosbäume. Die Bewohner sind fleischigt und stark; von dunkelbrauner Farbe; und nähren sich meist von Obs.— Ihre Häusser sind niedlich, in Form eines Binenkorbs, ohne Auslassung für den Rauch, erbaut.

Neu-Caledonien und die Neu-Hebrides, wurden in 1774 von Capt. Cook entdekt. Ersteres wird als felsig und unfruchtbar dargestellt. Auf lezterern werden Paradiesfeigen, Zuckerrohr, Brodwurzel, nebst verschiedenen Arten Fruchtbäume gefunden. Die Landeseignen sind den Neuholländern ähnlich, sind aber geschikt im Gebrauch des Speers.

Neu-Seeland, wurde zuerst in 1642 von Tasman, einem holländischen Schiffer, besucht; 7 aus der Mannschaft, die unbewaffnet auf's Lad gingen, wurden gräulich umgebracht. Ihr höchster, bisher entdekter Berg, ist Egmont, 14,000 F. hoch, und mit immerwährendem Schnee bedekt. Unter den wenigen untersuchten Produkten, ist eine besondere Flachsart, welche die größte Achtung verdienet: sie ist von einer schönen seidenähnlichen Natur, und die Pflanze ist merkwürdig groß.— Es wurden, beides in England und Frankreich, Versuche gemacht diese Pflanze anzubauen, aber ohne Erfolg.— Ratten u. Hunde sind die einzige Vierfüßlinge die bisher entdekt wurden. Die Landeseignen sind die Grimmigsten von allen Menschengeschlechtern. An Größe sind sie den größten Europäern gleich; ihre Farbe ist dunkelbraun; im Gefecht machen sie satanische Geberden. Die Kriegsgefangenen werden immer von den Ueberwinder gefressen; die Körper der Getödten werden sogleich in Stücken geschnitten, gebraten, und mit großer Begierde verschlungen.— Jezt sind christliche Missionären daselbst.

Van-Diemans-Land, ist die lezte große Abtheilung, der bisher entdekten Region von Australasien. Die Bewo[illegible]

dukte und Einwohner, sind fast dieselben wie in Neu-Holland; von welchem es durch eine 90 M. breite, mit kleinen Inseln durchstreuten Meerenge getrennt ist.

# Polinesien.

Die Pelu Inseln produziren Ebenholz, Kokos, Brodfrucht, Zuckerrohr und Bamboo. Die Eingebornen sind ein liebreiches, stark und gutgebautes Volk.— Die Männer gehen ganz nakend; aber die Weiber tragen zwei kleine Schürze, aus Bast von Kokosbäume verfertiget. Beide Geschlechter tatoiren sich, und die Zähne färben sie schwarz.

Die Ladrones, bestehen aus 12 oder 13 Inseln; wovon aber nur 4 bewohnt sind. Diese erzeugen: Orangen, Kokos, Limonen; samt dem schäzbaren Baum, der die Brodfrucht trägt.

Die Caroliniens: sind 30 sehr volkreiche Inseln, ausser 3, welche unbewont sind. Die Eingebornen ähnlichen denjenigen der Philipins und leben meist von Fische u Kokosnüsse.

Die Sandwich Inseln wurden von Capt. Cook entdekt: Owhyhee, die Grösseste dieser Gruppe, ist Unglüklicherweise ausgezeichnet, als der Ort, wo dieser berühmte Schiffer, in einem Handgemeng mit den Einwohnern, getödtet wurde; welches aber mehr aus einem Mißverständniß, als aus grimmiger Disposizion oder vorbedachtem Entschluß, geschahe.

Die Einwohner bilden ein mildes, lieb- und sinnreiches Volk, das schon manche Fortschritte in Ackerbau und Manufakturen gemacht, und leztlich dem Gözendienst abgesagt hat. Die Missionäre von den Ver. Staaten, wurden sehr liebreich empfangen. Ihr Haupt Verschiffungsartikel ist Sandelholz.

Marquesas Inseln. Es wird behauptet, daß die Landesgeborne alle andere Nazionen, in Gleichförmigkeit der Pustur und Regelmäßigkeit der Gesichtsbildung, überträfen; und wenn es nicht für das Färben wäre, welches den Körper durch zahlreiche Punkte schwärzt, würde ihre Farbe nur braun seyn, [illegible] ihre Haare von vielerlei Farben sind. Manche der [illegible]personen sind nahe so schön als die Europäischen; indem

das

das Färben unter diesen nicht so allgemein ist.

Bisher wurden keine Vierfüßlinge, ausser Schweinen bemerkt. Zahmes Federvieh ist gemein, und die Wälder sind mit vielen schönen Vögeln angefüllt.

Die Societät Inseln, haben mehr Achtung auf sich gezogen, als einige andere in Polinesien. Von Otaheite, welche bei weitem die Größte dieser Gruppe ist, wurde mehr geschrieben, als von etlichen Königreiche in Europa. Der Boden ist fruchtbar und erzeugt die Fülle von Brodfrucht, Paradiesfeigen, Kokos, Brod- und andere eßbare Wurzeln.— Die Otaheitier sind ein sehr merkwürdig mildes, edles, gütig und gesellschaftlich Volk; welches leicht gerührt, und von einer Leidenschaft zu der andern über geht; übrigens sind sie reinlich und sittsam. Obgleich ihre Manufakturen in einem rohen Zustande, sind doch ihrer Scharfsinnigkeit halben zu bewundern.

Beide Geschlechter tragen Kränze von Blumen und Federn und die Weiber tragen eine Art Bonnet von Kokoslaub verfertiget.— Der Götzendienst wurde auf etlichen dieser Inseln abgeschaft, u. die Einw. haben den christl. Glauben angenommen.

Freundschafts und Schiffers Inseln. Erstere schließen die Leztere mit ein; und werden als wohl kultivirt und überflüßig in Proviant dargestellt.— Tongataboo, wird als einer der best kultivirten Flecken auf dem Globus beschrieben.— Die Einwohner von den Schiffers-Inseln sind sehr zahlreich; von großer Statur, stark, grimmig und verrätherisch zu Fremdlinge.— Ihre Sprache nimmt Theil an der malayischen Mundart, und ihre Disposizion ist fast der Malayischen ähnlich.

# Africa.

Unsere Kenntnisse von Africa, sind fast gänzlich auf dessen Küste beschränkt, weswegen die Beschreibung davon unvollständig ist.— Ueber die unermeßliche Sandwüst Innern von Africa, wird das Reisen und der Hande

Ca

Caravanen, oder Kauf- und Handelsgesellschaften auf Kameelen, bewerkstelliget. Ein solche Caravan enthält von 200 bis 2000 Mann; samt einer Wache von Janitscharen oder anderm Kriegsvolk, zur Vertheidigung gegen die streichenden Arabern, welche Räuberrei zur Profession machen.

Das Clima ist überaus heiß, welches die Produkte, Kreaturen und Gewächse bezeugen. Die dunkle Farbe und wilde Disposizion der Einwohner, und die eigenthümliche Grimmigkeit der zahlreichen Raubthiere; scheinen mit der unerträglichen Sonnenhitze, und den wilden, schreklichen Wüsten zu paraliren.

# Barbarische Staaten.

Diese sind: Morocco, Algier, Tunis und Tripoli.

Morocco stimmt mit alt Mauritania, und Algier mit Numidien, überein.

Barka, von den Arabern: "Das Land der Wirbelwinde genannt", ist eine ausgedehnte Wüste, die Tripoli anhängig ist, und zwischen diesem und Egypten liegt. Hier stand einstens der berühmte Tempel "Jupiter-Anam".

Diese Staaten sind wegen den Feindseeligkeiten, wie auch für Seeräuberreien, welche sie hauptsächlich auf dem mittländischen Meer, gegen alle christliche Nazionen ausüben, wenn sie ihnen nicht einen entehrende Tribut zollen, berüchtiget.— Doch verweigern jezt etliche Nazionen den Tribut zu bezahlen, und haben Glüklicherweise ihren Handel vertheitiget.

Die Umstände dieser Staaten sind einander so gleich, daß eine allgemeine Beschreibung, allem Nöthigen entspricht.

Lage. So weit dies Land bekannt, ist es eine abwechselnde Ebene. Das Atlas Gebirge, von welchen die Alten fabelten daß der Himmel auf demselben ruhe, ist eine Kette von unbdeutender Höhe; aber doch sind, nach Angabe, Theile davon mit immerwährendem Schnee bedekt.

Clima, Boden und Produkte. Im Winter ist das Clima temperirt; aber im Sommer ist die Hitze ungemein. Mit Ausnahme der Thäler von den Atlas-Bergen, und den

Land-

Lanstrichen längs den Bächen, wo ein tiefer, reicher Boden ist, hat es nach africanischem Karakter, leichter, sandiger Boden.— Getraite aller Art, ist überflüssig, und der Waizen ist vorteflich. Oehl, Wein, Obste, Zuckerrohr, Baumwolle Seiden, Indigo und Drogereien, werden in verschiedenen Boden und Lagen erzeugt; doch mit mehr Fleiß und besserem Ackerbau, würde dis Land viel fruchtbarer seyn.

Die zahme Kreaturen sind mit Zusaz des Kameels, dieselbigen wie in Europa. Die Pferde sind klein, aber schön und schnell.— Wild hat es viel, und in den Berggegenden sind Raubthiere gemein. Die Berge sind mit Mineralen angefüllt, und es werden etliche, besonders Kupserminen, bearbeitet.

Handel. Der Handel von Tunis ist beträchtlich, ist aber, wie von allen diesen Staaten, in den Händen der Franzosen.— Ihre Ausfuhr besteht in Wolle, Getraide, Olivenöhl, Rindvieh und Häute; sammt Elfenbein und Goldstaub, welche von Tombucto, einer grosen Handelsstadt im Innern von Africa, erhalten werden. Der Handel zwischen dieser Stadt und Tunis, wird durch Caravanen über die Sandwüsten getrieben. Diese gehen im October, von Tunis, mit grobem wollnem Tuch, harte Waaren, Schießgewehr, Pulver und Sackuhren beladen, nach Tombuktoo; von wannen sie im Juni, mit Sklaven, Elfenbein und Goldstaub, wieder nach Tunis zurük kommen.

Marocco, die Hauptstadt des Königreichs selbigen Namens, ist ausgedehnt; mit einer Mauer umgeben die mit einer vesten und dauerhaften Mörtel-Art erbauet ist. Die Haupt-Gebäuden sind der Kaiserliche Pallast und die Moscheen. Bevölkerung 40,000.— Fez eine grose, und Hauptstandt des Königreichs Fez; jezt mit Morocco incorporirt. Die Häusser sind hoch und geräumig; sie enthält 700 Moscheen, von welchen 50 äusserst geschmükt sind. Die Bevölkerung wird auf 80,000 gerechnet.

Algier, ist die Hauptstadt der Räuber-Staaten gerechnet. Diese liegt auf der Seeküste, von welcher sie sich allmälich erhöht, so daß es eine schöne Ansicht aller Gebäuden gewährt. Sie ist von geringem Umfang, und auf der Landseite schlecht bevestiget; aber der Haven ist durch eine Mauer

und andere Werke von beträchtlicher Stärke verwahrt.— Es wird gerechnet daß die Stadt 100,000 Einwohner enthalte, welches eine Mischung von verschiedenen Nazionen und Religionen ist. Das Deys Pallast, die Moscheen Baraken, und öffentliche Bäder sind die hervorstechendsten Gebäude. Das umliegende Gebiet ist sehr fruchtbar, und mit Gärten, Lustwäldern und Landsitzen geschmükt. Es fehlt nichts als ein besseres Volk und bessere Regierung, um Algier zu einem ergözlichen Wohnort zu machen.— Dieser Ort wurde in 1816, von den englischen und holländischen Flotten, unter Lord Exmouth, mit Glük angegriffen; und in 1829 eroberten die Franzosen dies ganze Reich.

Oran, ein gut bevestigte Stadt, mit 15,000 Einwohner.

Tunis, die Hauptstadt vom Königreich Tunis, und Wohnsitz des Deys, ist die beste Handelsstadt auf der africanischen Küste. Viele der Einwohner sind in Lein- und Wollenfabriken beschäftiget. Die Ruinen von alt Carthagena sind nahe hierbei.

Tripoli, ist von ihrer ehmaligen Pracht und Wohlhabenheit vieles zurük gegangen. Sie ist schlecht gebaut, mangelt des Wassers und hat eine unfruchtbare Umgegend; aber hat eine beträchtliche Leinenfabrike; einen vortrefflichen Haven, der viel von Seeräubern besucht wird, und 16,000 Einwohner.

Derne die Hauptstadt von Barca; diese wurde in 1805 durch unsern tapfern Landsmann "Gen. Eaton" erobert; welcher an der Spitze einer kleinen, aber beherzten Bande, die Sandwüste von Egypten passierte. Durch Ungemach abgemattet, gelangten sie nach Derne, welches sie mit Sturm einnahmen, und die Armee von Tripoli in die Flucht jagten.

Einwohner. Die Barbarei ist hauptsächlich von 3 Arten Volk bewohnt: 1) die Mohren, welches Landeseigne sind; 2) Araber, und 3) Türken.— Die Mohren sind unwissend, abergläubig, rachsüchtig und boshaft. Ihre Lage ist äusserst verworfen und jämmerlich, sie werden mit schweren Abgaben unterdrükt, und von ihren barbarischen Herren äusserst hart behandelt.

Die Araber sind ein wanderndes Geschlecht, welche mit ihren Heerden von einem Ort zum andern ziehen, und auf

den fruchtbarsten Flecken, Getraide bauen; aber mehr raubsüchtig als emsig sind. Sie bezahlen Tribut an den Kaiser, werden aber durch ihre eigen erwählbare Schiefs regiert. Die Türken bilden den höchsten Rang, und besitzen alle Haupt-Ämter. Diese sind stolz, träge, wohllüstig und rachsüchtig; aber zu gleicher Zeit, getreu, unerschrocken und duldsam.

Die hier befindlichen Juden sind verachtet und unterdrükt.— Die Anzahl der Christen- und Negersklaven ist beträchtlich, welche aber bei Annahme von Mahometanismus befreiet, und Renagadoes genennt werden; von welchen schon viele zu ehrwürdigen und einträglichen Ämtern angestellt wurden.

Relgion. Diese ist mahometanisch; und hier wird die Wiedersezlichkeit gegen die Christen höher getriebene als in irgend einer andern mahometanischen Botmässigkeit.

Litteratur. Ausser in der Stadt Tunis, ist in allen diesen Staaten kaum ein Schatten von Litteratur oder Künste.

Regierung. In allen diesen Staaten, ist die Regierung despotisch.— Der Landsherr, der von der Armee erwählt wird, betittlen sie Dey, und jeder unternehmende und tapfere Soldat, seine Herkunft ungeachtet, kann als Thronerbe betrachtet werden.

---

# Egypten.

Die frühe Anbauung und Bevölkerung von Egypten, ist von den ältesten Aufzeichnungen des menschlichen Geschlechts bezeugt; aber gleich den meisten andern alt berühmten Oertern, hat es vieles von seiner ehmaligen Wichtigkeit verloren; viele der einst berühmten Städte wurden durch Despotie und Unwissenheit zerstört, und ihr ehmaliger Ruhm ist jezt nur bei ihren prächtigen Ruinen bekannt.

Lage. Ober-Egypten, welches an Syene anfängt und an Cairo endiget, ist ein von 9 bis 25 M. breites Thal, das an beiden Seiten an steile Felsen oder Sandberge gränzet.— Unter Egypten, welches die ganze Landschaft zwischen Cairo und dem Mittelmeer enthält, ist eine ungeheure Ebene, mit der

Landschaft

Landschaft Delta (der fruchtbarste und wichtigste Theil von Egypten) beinahe in der Mitte.

Nilus, der einzige Fluß von Egypten, fließt überhaupt nördlich; seine größte Breite ist ½ M. mit einer gewöhnlichen Tiefe von 12 Fß.... Von seinen, von den Alten beschriebenen, Mündungen, sind verschiedene verstopft, und nur die von Rosetta und Marietta bleiben allein beträchtlich.— Ganz Delta ist von vielen natürlichen und künstlichen Canälen durchschnitten, von welchen viele bei niederem Wasser trocken sind.— Das jährliche Austreten des Nilus' (die große Belebung von Egypten) ist die Folge der periodischen Regen, in den abisinischen Bergen; welche um den 19 Junius anfängt, und eine drekigte Ueberschwemmung, über einen gewissen Bezirk verbreitet; aber es ist ein Irrthum zu glauben, daß ganz Egypten in ein See verwandelt wird, mit Hervorragung der Städte und Bäume, wie es in manchen poetischen Schriften geschildert wird; dies ist jedoch in den zunächst am Meer liegenden Theilen von Delta wahr, aber in andern Distrikten wird das Wasser durch Canäle geführt, aus welchen es durch Maschienen gehoben wird, um das Land zu befruchtbaren. Der Fluß geht im October wieder zurük, in seine natürliche Fläche, und läßt eine reiche Bedüngung auf der Oberfläche des Bodens zurück.

Clima. Es scheint uns unglaublich, daß eine Landschaft ohne Regen bestehen könne, welches jedoch der Fall der meisten Theile Egyptens ist. Die ganze Quantität Regen, welche in einem Jahr zu Cairo fällt, ist nicht so viel als eine Stunde Regen bei uns; sonsten regnet es noch weniger oder gar nicht, so daß die ganze Zuversicht, für dieses zum Leben so nöthige Element, auf dem Fluß beruht.— Von März bis November ist das Clima drückend heiß, und die Winde von den umgebenden Wüsten, sind mit feinen Staubtheilen und Salzdünsten vermengt, welche sehr beschwerlich, und besonders den Augen schädlich ist.

Boden. Der Boden ist überhaupt eine reine schwarze Erde, von zäher, öhligter Natur, frei von Steine, und bei gehöriger Befeuchtung, erstaunlich fruchtbar.

Produkte, sind: Reis (hauptsächlich auf Delta gebaut,)

Waizen

Waizen, Gerste, Welschkorn, Millet, Flachs, Hanf, Oliven, Zuckerrohr, Feigen, Datteln, Orangen, Zwiebeln, Senes u. verschiedene andere medizinnische Pflanzen. Waizen u. Gerste wird im October und November gesäet, und im Februar und März geerndtet; alsdann wird es sogleich mit Gartenpflanzen bestellt; nach diesem mit Gurken u. d. gl.; denn wo das Wasser des Flusses erhalten werden kann, trägt der Boden drei Erndten in einem Jahr.

Die zahme Kreaturen sind mit Zusaz des Kameels, dieselben wie in Europa.— Hühner, werden in großer Menge, durch künstliche Wärme, in Oefen, ausgebrütet.— An den Nilufern in Ober-Egypten, hat es viele Krokodillen; in der Nähe von Cairo, sind Camelione zahlreich; und Eydexe und Nattern von verschiedenen Arten, sind in gewissen Theilen häufig.

Handel. Egypten liegt bequem zur Handelschaft. Die Haupt Ausfuhr besteht in Reis, Waizen, Flachs, Zucker, Leder, Leinwand, Salmiak und Salpeter.

Cairo, die Hauptstadt, liegt am Nilus, gerade oberhalb wo er sich in Zweige theilt und Delta bildet. Cairo hatte einstens eine ausgedehnte Handelschaft; ist jezt noch der Hauptmarkt von östlich Africa, und wird von Caravanen aus den südlichen und westlichen Ländern besucht; welche Sklaven, Goldstaub, Elfenbein, Gumien und Drogerein dahin bringen.— Yemen schikt ihr Kaffee und Rauchwerk; nebst diesem hat sie Handlung mit Tunis, Tripoli, Syrien, Constantinopel und verschiedenen Handelsländer in Europa. Es werden gleichfalls verschiedene Fabriken innerhalb ihrer Mauren betrieben.— Ihre Bevölkerung die auf 300,000 gerechnet wurde, sank aber durch öftere besuche von der Pest. Josephs-Brunnen ist eine große Seltenheit; indem er 270 Fuß tief durch einen vesten Felsen, mit zirkularen Treppen bis auf den Boden ist.

Alexandria, einst der Siz von Gelehrsamkeit und kayserlicher Pracht, ist nächst in Wichtigkeit zu Cairo. Gegenwärtig ist nur wenig von ihrer ehmaligen Pracht zu sehen, ausser ausgedehnte Ruinen, worunter noch einer von Cleopatras Thürme; nebst zwei kegelförmige Thürme, jeder 60 Fuß hoch und 7 Fuß viereckigt auf dem Boden, befindlich sind.—

Pompey-

Pompeys-Pfeiler und die Erdhöhlen, sind ½ Seemeile ausserhalb den Mauren.— Bevölkerung 20,000.

Damietta, nahe bei alt Pelusium und Rosetta, sind grosse Handelsstädte.

Einwohner. Dise bestehen aus Copten, Araber, Türken, Mameluken, nebst etlichen Juden.— Die Copten oder Abkömmlinge der alten Egypter, sind von sehr dunkelbrauner Farbe; aber sinnreich und sehr geschikt zu Geschäften.— Die Araber sind von zwei Klassen: diejenigen welche in Städten und Dörfern ansässig sind; und die schwärmende Herden, welche keine Heimathen ausser den Wüsten haben, kein Eigenthum als ihre Heerden, und Räuber von Profession sind.— Die Türken sind hauptsächlich bei Cairo ansässig, machen Anspruch die herrschende Nazion zu seyn; haben aber wenig Einfluss.— Die Mamelucken als militärische Sklaven, sind meistens Kinder von Christen, aus den Ländern die am Fuss der Caucasus Berge liegen, als: Georgien, Circassien und Mingrelia. Sie werden von Jugend auf in den Waffen geübt, und bilden die ganze Kriegsmacht.— Die Juden wiedmen sich den Fabriken und dem Handel.

Religion. Die Copten bekennen sich als Christen der griechischen Kirche; aber Mahometanismus ist herrschend.

Sprache. Die arabische Sprache wird in ganz Egypten gesprochen; indem die Coptische gegenwätig nur noch aus Manuskripten bekannt ist.

Erziehung. Die Jugend wird im Lesen, Schreiben und Rechnen, in arabischer Sprache, unterrichtet; und man findet manche (besonders unter den Copten) die eine Fertigkeit in diesen Zweigen besitzen.

Regierung. Egypten ist namentlich (weil er wenig Einfluss besizt) einem Grossherr unterthänig, welcher einen Pascha sendet den Tribut einzusammlen; und die Regierung in den Händen der Beys ist, welcher 24 sind, die von den Mamelucken erwählt werden.

Unter den Denkmälern des Alterthums, deren man überall antrift, sind die Pyramiden, worunter eine 500 Fuss hoch ist, und 10 Acker Fläche einnimmt, am Merkwürdigsten.

Osis

# Ost-Africa.

Dies umschließt alle Länder auf der östlichen Küste, zwischen den Wendekreisen, als: Nubien, Abissinien und die Länder südlich von Abissinien.

**Nubien.** Südlich von Egypten, ist ein ausgedehnter Landstrich, welchen die Alten Ethiopien, aber die arabische Geographisten, Nubien, nannten. Der nördliche Theil davon, ist eine unermeßliche Sandwüste, welche Mr. Bruce von Goosa nach Syena durchkreuzte. die einzige intressante Gegenstände die er bemerkte, sind die fortrollende Sandberge und die Simooras. Erstere folgen der Richtung des Windes, öfters mit solcher Schnelligkeit, daß ein Pferd vergeblich suchen würde zu entfliehen: Simooras od giftige Windstöße von den Wüsten, haben in der Ferne die Ansicht eines pupurfarbigen Nebels.— Gefahr und Rettungsmittel Pagina 311 angeführt.— Längs dem Nilus sind manche fruchtbare und volkreiche Bezirke, welche die zwei Königreiche Dongula und Senaar bilden, welche Hauptstädte selbigen Namens haben.— Senaar das Ausgezeichnetste von beiden, ist ein Negerreich: Diese überfielen dies Land in 1504, und gründeten Senaar als ihre Hauptstadt; worin die Häusser nur einstöckigt von Lehm erbaut sind.— Der König wird Mek von Senaar betitelt.— Die Truppen fechten nackt, ausser die Kavalrie, welche in Röcke eingehüllt sind und auf schwarzen Pferden reiten.— Die Haupt-Nahrung der Einwohner ist Millet.— Das Clima ist unangenehm und ungesund, und das Quecksilber steigt öfters auf 120 Grad.— In oder viele Meile um der Stadt Senaar, können keine Kreaturen leben, und ausser den Limonen, sieht man keinen Baum blühen.

# Abyssinien.

Südlich von Senaar, fangen die Gebiete von Abyssinien, ein Königreich von altem Ruhm, an. Die Hitze dieser

tropischen

tropischen Region, wird durch die Berge, mit welchem es überstreut ist, und den schweren Regen, welche vom April bis November fallen, gemässiget.

Die vegetabilische Produkte sind zahlreich; unter welchen verschiedene Getraid=Arten sind; besonders Waizen von vortrefflicher Güte. Unter die natürlichen Bäume und Sträucher; mögen die Tamarinden, Indianische= und andere Feigen=Bäume, und diejenigen die Myrrhen und den Balsam von Mena liefern gerechnet werden. Die Kaffeepflanze und Dattelpalme, werden gleichfalls kultivirt.

Die wilde Kreaturen sind: Elephante, Rhinoceres, Löwe und Panther. Die Hyäna ist sehr gemein, und so kühn daß sie die Straßen des Nachts beschwert.— Wilde Säue, Antelopen und Affen beleben die Wälder und Nilpferde und Krokodile füllen die Flüsse.— Von zahmen Kreaturen, ist Hornvieh zahlreich; Pferde sind von kleinem Geschlecht, aber sehr lebhaft.

Das abyssinische Volk wird als eine alte Colonie vom gegenüber liegenden Arabien betrachtet. Ihre Bildung ist dieselbige; aber ihre Farbe ist dunkler. Obgleich sie lange, unter einem gewissen Grad von zivilisazion lebten, sind doch ihre Sitten verdorben, und ihre Disposizion grausam. Auch hat die christliche Religion, welche sie schon im 4 ten Jahrhundert, von der griechischen Kirche annahmen, wenig zur Verbesserung ihrer Moral beigetragen.— Sie hatten in Zusatz zu derselben, die Zeremonie der beschneidung, und verüben Vielweiberrey oder halten wenigstens freie Kepsehen; und es herrscht eine große Zügelossigkeit in dem Umgang zwischen beiden Geschlechtern.

Unter andern rohen Gebrächen, schneiden sie Stücken von lebendigen Ochsen, für ihr raubgieriges Mahl, welches von Mr. Bruce, einem Augenzeugen, bezeugt und von Mr. Salt bestättiget worden.

Die Regierung ist eine absolute Monarchie, unter dem Negus oder König, welcher als der gänzliche Eigner des Landes betrachtet wird. Aufruhren sind häusig und kleine Kriege werden beständig mit den benachbarten, Staaten unterhalten, besonders mit den Gallas, einem wilden und zahlreichem Stamm südlich von Abyssinien.—— Gondar die Hauptstadt

stadt, enthält nach Behauptung 50,000 Einwohner. Axum die ehmalige Hauptstadt, ist durch ausgedehnte Ruinen ausgezeichnet, von welchen viele Spitzsäulen von Granit sind.

## Länder südlich von Abyssinien.

Die lange Seeküste von Cap Gaurdafui am Einfluß des Rothen=Meers bis nach Cap der Gutenhoffnung, ist von einer Anzahl verschiedener Staaten oder Stäme bewohnt; von welchen wier nur wenig bestimtes sagen können.— Die ersten Europäer welche diese Theilen besuchten, waren die Portugiesen, nahe am Ende des 15 ten Jahrhundert.— Zu derselbigen Zeit waren schon viele blühende, gut gebaute Städte längs der Küste; welche ursprünglich von Mohren oder Mahometanern von den arabischen Küsten angesiedelt waren. Manche derselben waren große Handelsmärkte, und unterhielten Handlung, mit andern Niederlassungen, welche von demselbigen Volk, auf der westliche Küste von Indostan gebildet waren.— Die innere Landschaft wurde von den Landeseigenen bewohnt, welche beinahe in einem wilden Zustand waren. Die Portugiesen vertrieben, durch ihre überlegenen Geschiklich= und Tapferkeit die Mohren aus vielen dieser Städte, und nahmen besitz von solchen die sie nicht gänzlich zerstörten. Doch wurden sie gezwungen dieselbigen wieder aufzugeben; ausser etlichen kleinen Niederlassungen und Vestungen auf der Küste von Mozambique und Sofala.

Adel liegt auf der Küste, süd=östlich von Abyssinien.

Zeila ist der Haupt=Seehaven. Die Landschaft liefert viel: Waizen, Gersten und Millet. Die haupt Ausfuh[illegible]: Goldstaubt Räuchwerk, Elfenbein und Sklaven.

Berbera, erstrekt sich von Adel nach Cap Gaurdafui. Ihre Produkte sind Gummie, Myrrhen, und Räuchwerke[illegible] welchen es alle andere Länder übertrift.

Die Küste von Ajan stellt einen ausgedehnten San[illegible]ste dar, welche kärglich von etlichen Araber Stämmen bew[illegible] ist.— Magadora die Hauptstadt eines Königreichs selbigen Namens, ist ein Ort von beträchtlichem Handel mit den Ar[illegible]

seren, und dem Volk von Aden.

Die Küste von Zanguebar wird überhaupt als merastig und ungesund geschildert.— M e l i n d a, die Hauptstadt eines Königreichs selbigen Namens, ist ein Ort von beträchtlichem Handel. Ihre Ausfuhr ist Gold, Elfenbein, Wachs und Dregerreien.— Q u i l o a, gleichfalls Hauptstadt eines Königreichs. Ihre Häuser sind von Steinen etliche Stockwerk hoch, mit großen Gärten hinter denselben.— Die Küste von M o n z a m b i q u e wird als den Portugiesen unterthänig betrachtet. Die Einwohner sind schwarz, und sprechen die arabische Sprache.— Die portugiesische Stadt von M o z a m b i q u e liegt auf einer Insel, ohng. 2 M. vom Continent, ist groß und volkreich, und enthält viele Kirchen und Klöster.

In dem Innern, von der Küste von Mozambique abwärts, ist M o c a r a n g a, ein mächtiges und ausgedehntes Königreich; dessen Einwohner gleichfalls schwarz sind.— Manche Berge sind mit Gold angefüllt. Die Portugiesen haben eine Stazion nahe an dem Berg F u r a ohng. 600 M. innerhalb des Landes wo reiche Goldmienen sind.

Zu S o f a l a haben die Portugiesen eine Niederlassung u. Vestung. Nach Angabe ist diese Landschaft fruchtbar, und enthält schäzbare Goldminen. Die ursprüngliche Landesgebornen sind schwarz; aber es wurde eine Kolonie Araber, auf der Küste angesietelt, welcher Abkömmlinge die arabische Farbe, mit einer Mundart ihrer Sprache beibehielten.

---

# Süd-Africa.

Süd Africa umschlißt C a f r a r i e n, und die C o l o n i e von Cap der Guten-Hoffnung.

C a f r a r i e n, wird manchmal der ganze Theil von Süd-Africa, welcher nicht in der Cap Colonie enthalten ist genannt; und umfasset viele Landeseigene Stämme. Unsere Hauptbekanntschaft ist mit den Caffern. Diese sind glänzend schwarz, groß von Statur und guter Biltung; aber sie sind [illegible]sam, edel und geschikt.

Cap

**Cap der guten Hoffnung.** Diese wurde zuerst von den Portugiesen, in 1487 endekt; aber nachher von den Holländern kolonisirt, und von denselbigen in 1806 an die Britten abgetretten, welche es jezt noch besizen. Dies wird als die wichtigste brittische Besizung in Africa betrachtet, und enthält an 62,000 Einwohner.

Diese berühmte Colonie, welche den ganzen südlichen Spitzen von Africa einnimmt, ist von O. nach W. 550 M. lang, 233 breit, und wird von etlichen Bergrücken durchkreuzt, welche ein Theil unkultivirbar machen. Unter den Bergen ist der Tafel=Berg am Merkwürdigsten. — Ihr Stapelwaare ist: Wein und Brandy. Es werden 12 Sorten Wein hier gemacht; der "Constandtia" genennt, ist der Berühmteste.— Die Landeseingebornen von dieser Kolonie werden hauptsächlich unter dem Namen Hottentotten begriffen, unter welchen christliche Missionären mit gutem Erfolg arbeiten. Die Haupt Wichtigkeit dieser Kolonie besteht darin, daß sie ein Ort zur Erfrischung der ostindischen Schiffart ist.

Cap=Taun die Hauptstadt ist regelmässig und schön; die Straßen sind breit, und durchschneiden einander rechtwinkligt. Sie enthält ohng. 6000 weiße und farbige Personen, nebst 10,000 Schwarzen.

---

# West=Africa.

Von der Cap=Colonie, nach Cap=Negro, ist die Küste den andern Nazionen wenig bekannt; und bis oh[illegible] den 13ten Grad südl. Breite, fängt keine Landschaft an[illegible] von ihrer Fruchtbarkeit und Bevölkerung eine Aufzeichnu[illegible] der Geschichte von West=Africa erhält. Sie wird die [illegible] von "Congo genannt, und enthält die Königreiche, [illegible]guela, Angola, Congo, und Loango.

Die gemeine Landeslage nahe am Ozean, ist niedr[illegible] flach, mit einem lehmigten oder morastigen Boden, ohne [illegible]ne. Zairo ist der beträchtlichste Fluß.—— Die Produkte sind diejenigen, die gewöhnlich innerhalb den Wendekreisen wachsen.

wachsen, als: Millet, Welschkorn, Cassava, Brodtwurzel und Kartoffeln. Das Zuckerrohr, sammt Baumwolle, Indigo, verschiedene Palmarten, und feine Früchten werden gleichfalls hier kultiviert.— Blei- und Kupferminen werden in der obern Landschaft bearbeitet.— Das Clima ist drückend heiß, und in manchen Theilen sehr ungesund für Ausländer; besonders in Benguela, wo sogar der Proviant als ungesund für Europäer geglaubt wird.— Von diesen Ländern, ist Congo am ausgedehntesten und volkreichsten, und hat zu gewissen Zeiten eine Art von oberherrschaft, in Beherrschung der andern ausgeübt; welches aber öfters blutige Kriege verursachte. Obgleich dies Volk ganz schwarz ist, und wollige Haare hat, sollen sie wenig Negerart besizen. Die Portugiesen haben eine Niederlassung zu St. Salvador, der Hauptstadt, nicht weit vom großen Fluß Zaire. Der König welchen sie zu ihrer Religion bekehrten, scheint gänzlich unter ihrem Einfluß und die ganze Landschaft kräftig unter ihrer Beherrschung zu seyn.

Loango, ist von einem fleißigen Volk bewohnt welche verschiedene nützliche Künste besizen. Loango die Hauptstadt enthält ohng. 15,000 Einwohner. Nach Angabe, wurden die Portugiesen gänzlich aus dieser Landschaft vertreiben.

---

# Küste von Guinea.

Etliche Grade nördlich vom Equator, macht die africanische Küste eine große wendung nach Westen, und formiert ei[illegible] [illegible]usgedehnte Region, unter dem Namen Guinea, bekannt. [illegible]r Landstrich wurde von den europäischen Handelsleuten [illegible] verschiedene abgesonderte Küsten eingetheilt, und jede nach [illegible] Haupt Produkten benahmt.

[illegible]ie zuerst vorkommende, wenn man sich westlich wendet, [illegible] "Sklaven-Küste, dieweil sie nur meist für Sklaven be[illegible]t wird; obgleich dieser unmenschliche Handel dieser Küste nicht alleine eigen war, sondern der ganzen Länge nach, von Cap-Negro, bis nach dem Senegal Fluß betrieben wurde. "Es ist jedoch angenehm zu bemerken, daß der Sklavenhan-

del

del letzlich von England, Frankreich, Dänemark und den Ver. Staaten abgeschaft wurde, und jezt beinahe allein auf die spanische, portugiesische und holländische Kolonien eingeschränkt ist; wo nicht gänzlich vertilgt, ist er doch sehr veringert; und es ist kein Zweifel, das die gänzliche Vertilgung in allen europäischen Nazionen nicht weit entfernt ist.

Benin und Dahomey, sind zwei mächtige Königreiche auf dieser Küste. Die Landeslage ist eben, der Boden fruchtbar, und gänzlich frei von Steinen. Das Clima ist heiß, und äußerst ungesund: Welschkorn, Millet, Brodwurzel, Kartoffeln, Orangen, Melonen, Ananas, Pinsang, Zuckerrohr, Indigo, Baumwolle, und Tabak, werden mit gutem erfolg kultiviert. —— Benin war einst der Haupt-Sklavenmarkt. Das Volk dieses Landes ist von milder, gütiger Disposizionen und besizt zivilisirte Sitten. Die Hauptstadt (gleichfalls Benin genannt,) ist geräumig wohl bevölkert, und enthält 30 Straßen; aber nur niedere Hütten von Lehmen erbaut.

Dahomey ist ein innländisches Königreich. Seine Hauptstadt Abomey enthält 24,000 Einw. Die Regierung ist eine der Despotischten auf Erden. Die Dahomier haben etliche nüzliche Künste und Manufakturen, und scheinen in einem höhern Stande der zivilisazion zu seyn, als einige andere bekante Neger Nazion. —— Die nächste heißt Gold-Küste, wegen der Quantität dieses Metalls, welches von dem innern des Landes hinnunter gebracht wird, und ein Medium des Handels ist. Die Engländer haben eine Anzahl Vestungen und Fabriken daselbst. —— Die Elfenbein-Küste, ist wen[illegible] bekannt, als die vorige; und erhielt ihren Namen von der gro[illegible]ßen Menge Elephantenzähne welche als Handelsartickel ver[illegible]schifft werden. — Die Sklaven von beiden lezten Küsten, sind darin von allen andern Negern verschieden, daß sie scharfsinniger, und ausdaurender; nebst diesem, lebhaft, unerschroken [illegible] beseelt sind; welches ihnen beschwerliche Unternehmungen [illegible]sichert, und sie in den Stand sezt: Marter und Tod mit Geistesstärke und Gleichgültigkeit zu ertragen.

Die Getraide- oder Pfeffer-Küste erhielt ihren Namen von einner Pfefferart: Malaguetta genannt, welches ihr haupt

Handelsprodukt war.— Die Einfuhr der Ostindischen Gewürze, hat aber den Verbrauch desselben so verringert, daß jezt diese Küste hauptsächlich nur um den Elfenbein- und Sklavenhandel besucht wird.

Nächst dieser ist Sierra-Leona, welche von den Portugiesen, nach einer Bergkette die ehedem von Löwen beherrscht, also genannt wurde, und hauptsächlich wegen einer englischen Niederlassung an der Buchte Sirra-Leona, zur Zivilisirung der Eingebornen, wie auch um Anbauung der tropischen Früchte auf den Ufern des Sierra-Leona Flusses, angelegt wurde, merkwürdig.— Freytaun, Hauptstadt der Colonie, liegt 6 M. von der Sirra-Leona Mündung.—— Die "Americanische Colonesazion Sozität" bildete neulich, 300 M. S.O. von Lezterer, eine Colonie, Namens: Liberien, welche aus freien Schwarzen besteht; worin Moravia die Hauptst'd.

Von den Flüssen Gambien und Senegal, erstrekt sich (nördlich) ein volkreicher Landstrich, welcher von den neuern Geographisten Senegambien genennt wird.

St. Louis und Gallon, sind französische Niederlassungen am Senegal Fluß.— Bathurst, ist eine englische Colonie, an der Mündung des Gambien Flusses. So weit diese Flüsse von Europäern beschift worden, funden sie die Ufern derselben gut kultivirt und dicht bewohnt.

Nördlich von der Mündung des Senegals, wird die Küste unfruchtbar, und nur von wandernden Arabern, bis an die Gränze des Königreichs Marocco, bewohnt; welches den Umfang von Africa vervollständiget.

# Innere Africa.

Die 2 Hauptabtheilungen, dieses wenig bekannten Theils, sind: Soudon oder Nigritia in Süden; und Sahara oder große Wüste in Norden.

Soudon, enthält beide moorische Negerreiche, mit vielen volkreichen Städten; von welchen Tombucto die berühmteste, und Hauptstadt, wie auch der Mittelpunkt des Handels

verkehrs

Verkehrs, mit den nördlichen und südlichen Ländern ist.

Niger, der große Fluß von zentral Africa, fließt östlich; aber seine Mündung ist unbekannt.— Die größte, bisher entdekte Landseen sind: Tchat und Moravia.

## Africanische Inseln.

**Madagascar.** Diese edle Insel, welche außer Neuholland und Borneo die Größte in der Welt, ist 900 M. lang, sehr fruchtbar und gut bewässert; das Clima ist gesund; die Hitze erträglich; und fast alle tropische Gewächse wachsen hier entweder wild oder angebaut.— Hornvieh und Schaafe hat es viele; aber Raubthiere sind unbekannt.— In den bergigten Theile hat es reiche Minen; worunter Golderz, Steinkristall, nebst andern köstlichen Steinarten u. d. gl. gefunden werden.— Die Einwohner sind freundschaftlich, unterhaltend und vortrefflich. Manche sind dunkel schwarz, mit wolligen Haaren; andere braun und andere kupferfarbigt; aber die meisten sind von Olivenfarbe; sonsten überhaupt gutgestaltet. Die Franzosen haben wiederholtemalen Niederlassungen auf dieser Insel angepflanzt; aber in 1811 wurde es an Großbritanien übergeben. Die Bevölkerung die sich zu 2,000,000 beläuft wurde neulich meistentheils, durch Missionären von der London Assoziität, zivilisirt und zum christenthum bekehrt

**Bourbon und Mauritius** oder Farnzösische In[illegible] Erstere gehört zu Frankreich, und leztere zu Groß-Bri[illegible]. Diese Inseln, besonders erstere, sind schreklichen Orkänen [illegible]worfen, und nicht sehr fruchtbar. Die Insel Bourb[illegible] die best Kultivirte, und erzeugt Zuckerrohr, Baumwoll[illegible] Kaffee. Es wurde ein Versuch gemacht um Gewürznelk[illegible] Muskatnußbäume anzupflanzen; aber obgleich sie einig[illegible]sen wuchsen, ist ihr Erzeug geringer an Güte als auf den [illegible]ländischen Gewürzinseln. Diese beide Inseln zeigen Merkmale eines vulkanischen Ursprungs; und die von Bourbon hat einen fast beständig auswerfender, Vulkan.

Socotra

Socotra ohng. 120 M. östlich von Cap Guardafui, ist wegen "Aloe", berühmt, welches der beste in der Welt ist.

Comaro, besteht aus 4 Inseln welche äusserst fruchtbar in Reis, Zucker, Kokos, Oragen, Limonen u. s. w. sind. Die Bewohner sind Araber, die den Portugiesen unterthänig sind.

St. Helena, liegt zwischen den vesten Ländern von Africa und Süd-America, 1,200 M. westlich von erstrem, und 1,800 östlich von lezterm, und hat 20 M. im Umfang. Dies ist eine angenehme und gesunde Insel, von mittelmässiger Fruchtbarkeit: wenn sie nicht durch die östers vorfallende Näße heimgesucht wird. Sie hat nur einen Haven, und dieser ist von beschwerlichen Einfahrt, und leichter Vertheidigung.— Die Engländer welche diese Insel schon beinahe 200 Jahren besizen haben ohng. 300 Familien, sammt einer kleinen Garnison darauf. Diese wird als Zuruf- und Versammlungsort, der ostindischen Schiffen sehr nüzlich befunden, um Befehle und Anweisungen abzuliefern, für die heimwärts befrachtete Schiffe.

Dies war der Wohnort Bonapartes als Gefagener der alliirten Mächte von Europa, wo er den 5ten Mai 1821 starb.

Die unbewohnte Insel Ascension, liegt etliche Grade nördlich von St. Helena, und wird von Schiffern für Erfrischung, Schildkröten und Seevögeln besucht.

Die Cap Verdische Inseln enthalten ohng. 40,000 Einwoh. gehören den Portugisen, und sind 14 an der Zahl, von welchen St. Jago die Vornehmste ist. Diese Inseln werden als ungesund betrachtet, und der Boden ist meistentheils steinigt und unfruchtbar. Das Haupt-Prodickt, für welches [illegible] fremden Schiffen besucht werden, ist Salz, welches [illegible]tur durch Ausdünstung des Seewassers erzeugt wird, und keine weitere Mühe kostet, als es von den Ponds zu [illegible] in welchen es sich verhärtet.

Die Canarische oder glückliche Inseln, sind 13 an ihrer Zahl, gehören zu Spanien, und bilden eine intressante Gruppe. Sieben derselben sind bewohnt, und liefern Waizen, Gersten, Zucker, Wein, Obste und Seiden. Der Boden ist vortreflich, und das Clima angenehm und gesund. Die merkwürdigste derselben ist Tenriffe, worauf der hohe Berg oder Spitzen wel-

cher

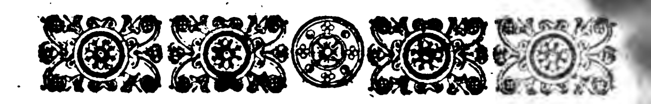
cher eine ungeheure Entfernung auf dem Meer sichtbar ist, und unter die höchste gemessenen Spizen rangirt. Er ist die meiste zeit des Jahrs mit Schnee bedekt, und dessen Gipfel ist immer äusserst kalt. Diese Insel und die von Palma, erzeugen den berühmten canarischen Wein. Die Hauptstadt der canarischen Inseln ist: Palma, auf der Insel, eigentlich Canary genannt. Die ganze Einwohnerzahl wird auf 200,000 gerechnet, von welchen beinahe die Hälfte auf Teneriffe wohnen.

Madeira gehört zu Portugal, ist eine schöne Insel ohng. 50 M. lang und 20 breit Funchal ist die Hauptstadt. Diese Insel ist wegen ihrem vortrefflichen Wein, "Maderia genannt" merkwürdig, von welchem, nach Angabe jährlich 18,000 Pfeifen exportirt werden. Ihr Haupthandel ist mit den Engländern und Americanern. Bevölkerung 90,000.

Die Azores oder Westliche Inseln mögen hier in Verbindung mit den Vorgehenden angeführt werden. Obgleich sie beides von Europa oder Africa weit entfernt liegen. Es sind 9 Inseln, mit ohng. 200,000 Einwohnern den Portugiesen unterthänig. Die Vorzüglichsten derselben sind St. Michael, Fayal und Terceria. Angra die Hauptstadt von Terceria ist der Regierungssiz. St. Michael ist berühmt wegen kleinen Orrangen, von merkwürdiger Süsigkeit und Wohlgeruch. Ihre Hauptstadt ist Ponte-Del-Gada. Eine dieser Inseln Pico genant, hat einen Bergspitzen kaum geringer als der von Tenriffe. Die Azores sind überhaupt bergigt, und Erdbebungen und Sturmwinde unterworfen; aber das Clima ist schön, und das Land in vielen Theilen feucht, und liefert die Produkten der südlichen Theilen der gemäßigten Zonen, solche als Getraide, Wein und Obste......

Der Erdenschöpfer alles weislich führt.

Ehre Nur Dem Ehr gebührt.



# Register,

## Der Länder, Königreich, und Staaten.



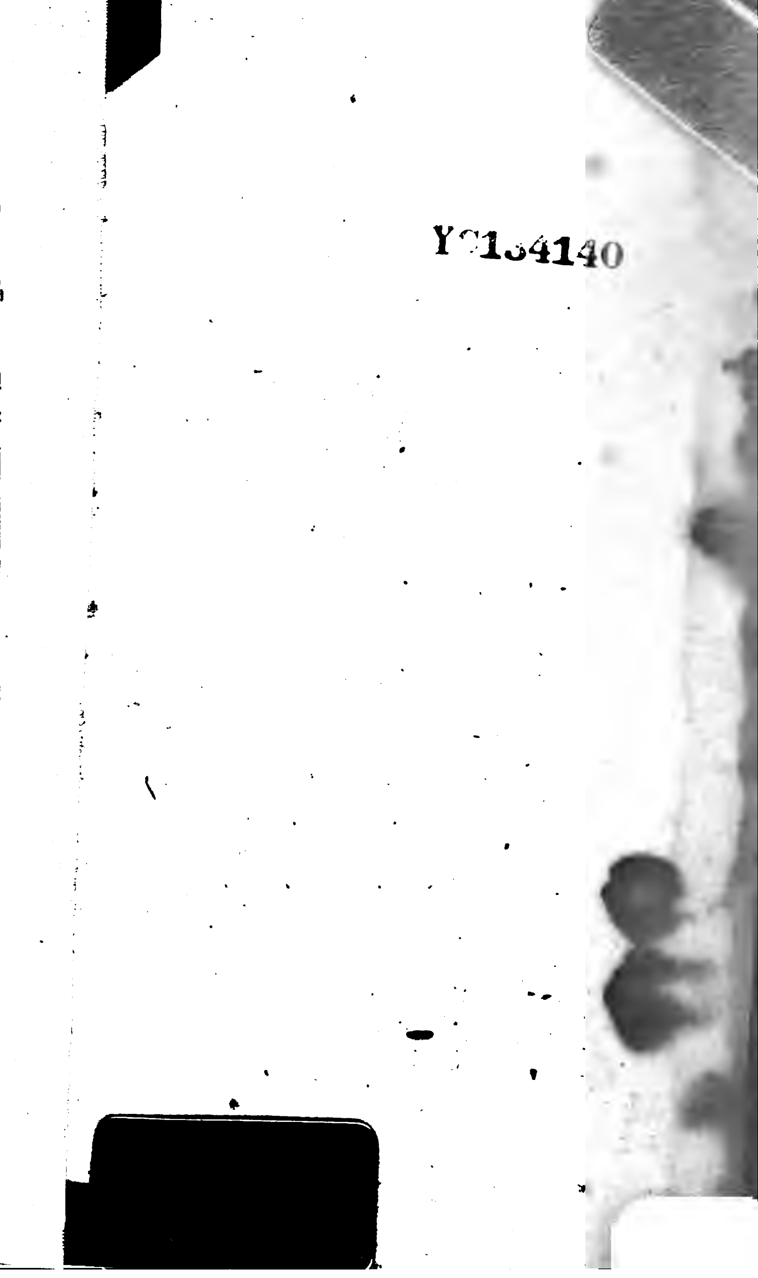
Mittlere

Hekla

## Städte.



## Seltenheiten.


YC154140

